Johann Renner:

Chronica der Stadt Bremen

Teil 2

Universität Bremen · 1995

Renner's Chronika
der Stadt Bremen
IIter Theil

[a]Christophorus
de 44 bischop to Bremen[1].

[c]Christophorus[2] wort anno 1511 eindrechtigen gekaren tom ertzebischoppe, he was hertoch Hinrickes sone to Brunswig. Sin broder Franciscus was bischop to Minden, he was vorhen anno 1493 alse he 17 jar olt was, van bischop Bartolt van Verden to einem coadiutor des stifts Verden, mit willen des capittels darsulvest gekaren, und alße bischop Bertoldus van Landsbergen starf up hemmelfarts avent [a]anno 1502[3] do dede darna bischop Christophorus dem capittel tho Verden den gewontlicken eedt, dat he se by aller frig- und gerechticheit wolde laten, und se ock darby schutten beschermen und hanthaven, dat he ohnen doch darna oevel hielt·

[d]He entfinck bischop Bertoldi seligen nagelaten sulverwerck,

dat was wert 1500 goltgulden.

Anno 1512 starf Albert Louwe, do wort wedder ratman sin sone Albert, item starf Hinrich Luchtenmaker, und wort ratmann Hinrich Zirenberch. Ock starf Johan Kreie, und Hinrich Pascheborch wort rathman. Item starf Hinrich Zirenberch, do wort Johan Trupe [-] borgermester, und Borchert Brockman ratman. Item starf Borchert Vaget, und Marten van Heinborch wort bormester, Hinrich Lange ratman. Ock starf Frederich Hoet, und Johan Brant wort ratman.

Anno 1512 confirmerde de bischop, der stat Bremen privilegien, alßo.

[d]Van Gades gnaden wy Christophorus der hilligen christlicken kercken to Bremen ertzbischop, und des stifts to Verden, administrator, hertoch to Brunswig und Lunenborch don witlich und apenbar allen de dissen bref sehn edder horen lesen, dat wy unsen leven getruwen borgermestern und rathmannen, ock der meenheit unser stat Bremen, und den ohren alsodane gnade hebben geven, dat se by allen oren olden rechte, zeeden, wanheit, frigheit und privilegien sollen bliven, de besitten und friglick bruken in aller

---

1 Christoph von Braunschweig-Lüneburg 1511-1558. In: Der Bremer Dom, Hefte des Focke-Museums Nr 49, Bremen 1979, S.8: Verzeichnis der Bischöfe und Erzbischöfe.

2 Großes gezeichnetes und koloriertes Wappen des Bischofs.

3 1502 Mai 4.

wise, als se by unser vorfaren tiden gehatt, beseten und gebruket hebben, und wy schollen und willen en de in allen stucken stedigen und vormeren, und jo nergen anne vorbreken ofte vorminnern, were aver, dat[4] wy ofte jemandt anders vornemen, en ore olde recht, sede, wanheit, frigheit und privilegia woranne to krenckende ofte to brekende, so sint twe der oldesten rathmanne to Bremen, neger mit orem rechte to beholdende der stadt olde recht, sede, wonheit, frigheit und privilegia, dan wy, ofte jemandt anders

pag.3 **a.1512**

en de jergen mede to brekende edder tho krenckende. To tuige aller vorgeschreven stucke, hebben wy unse ingesegel witlichen und mit guden willen hangen heten an dissen bref. Geven na Gades borth 1512 am dage *Scolasticæ virginis*[5].

Up dusse sulven form hebben de vorganden bischoppe der stadt Bremen ore privilegia confirmert, behalven dat in gar olden breven, alse bischops Hilleboldi, und bischop Ottens van Brunswick (de dennoch sinen eidt nicht hielt, wo vorgerort is vor dat wort rathmanne, wickmanne, geschreven steit.

Bischop Christoffer gaf der stadt de confirmation wol als vorgeschreven, averst he helt dar weinich af, dan he was alle sin leventlanck nicht guth Bremisch, als men hirna horen wert, und hedde he es to wege bringen konnen, he hedde nicht beter by der stadt gehandelt alße bischop Otto van Brunswick dede, darto brachte he dat stift inn grote schult.

Anno 1512 resignerde her Gert Schulenborch sine abdie to Norden in Freslandt, in de hande des abts to s. Paul by Bremen, und to Rastede, do quam inn sine stede her Gert Snel, de was ein monnick to Rottum, und wort abt to Norden.

Dessulven jars worden Jost, Johan, und Erik, greven tor Hoien, mit allen den oren van hertoch Hinrick to Brunswick, bischop Christoffers vader, und dem hertogen

pag.4 **a.1513**

van Lunenborch uth orer herschop vordreven und weren 7 jar lanck buten landes.

Anno 1513 settede de rath den golden Rinschen gulden up 36 Bremer

---

4 Einfügungszeichen, am Rand *wy ofte*.

5 1512 Februar 10.

grote, de dubbelden bischop Hinrichs grote up 11 swar, und de entfoldigen up 5 1/2 swaren, solchs vorkundigede her Johan Trupe borgermeister, up Letare[6] vann der loeven.

[a]Wo de hertogen van Brunswick und Lunenborch, Freslandt avertagen hebben.

[c]Anno 1513 wussen de hertogen to Brunswick und Lunenborch in einen groten krich jegen greven Edzart to Ostfreslandt uth disser orsaken. Anno 1498 sande hertoch Albert van Sassen einen hovetman, Fox genomet, mit einem hopen knechte, de lange garde geheten, in Groningerlant, darumb dat sich de Groningers, Westfreslandes (dat dem hertogen van keißer Maximiliano was vorlenet) anmateden, disse Fox brantschattede dat landt, also, dat de stadt Groning und de lande em mosten geven 32000 gulden, hir to lende greve Edzart 12000 gulden.

Des folgenden jars, dewile greve Edzert sin gelt nicht konde van den Groningern wedder krigen, do toch he mit hertoch Erick van Brunswick und andern hern de hertoch Alberde to hulpe gekamen weren, inn Groninger landt, roveden und branden, wente de Groningers hedden groten muthwillen bedreven mit

pag.5[7] **a.1513**

den jennen, de hertoch Alberde togedan weren.

Des folgenden jars, nomlich anno 1500 beleden hertoch Albert, und greve Edzart Groningen, averst do de hertoch darvor geschaten wort, do toch greve Edzart ock wedder af. Darna sande hertoch Jorgen van Sassen anno 1504 hern Vith van Drachstorf ridder, mit grotem folcke in Groninger landt, dem quam greve Edzart to hulpe mit aller macht, und beleden Groning, also, dat groth hunger und kummer in der stadt was, derhalven geven se sich heimlich under greven Edzart, und vorgunden em ein slot in der stadt to buwende, also nam he Groning in anno 1505 und im folgenden jare entsettede he de stadt van der swaren belegeringe

Als nu de hertoch van Sassen also vam graven geluret was, vordroth idt ohme heftich, sande derhalven anno 1513 den greven van Leißneck mit 5000 mann in des graven landt und Westfreslandt, de brantschattede dat landt, de

---

6 6.März.

7 *5* aus *4* verändert.

hertoch krech to hulpe de hertogen to Brunswig und Lunenborch, desulven rusteden sich jegen Freslandt.

Do solchs greve Johan van Oldenborch vornam, toch he to den forsten, und bat de, dat se em wolden helpen Butjaderlandt wedder erovern, dewile se em afgefallen, und grefen Edzart tom hern gekaren, de dar Folef van Knipens tom amptmanne gesettet hadde.

Alse de van Bremen dit vornemen, sanden se den borgermester Meimern van Borcken mit 2 denern

pag.6 **a.1513/14**

(darunder Dirck Wake einer was) an de Butjaders, und erboeden sich, wo se wolden by der stadt und s. Peter holden und bliven, und dessen 8 gisels setten, so wolden de van Bremen tho wege bringen, dat Butjaderlant nicht scholde avertagen werden, darup geven se tho andtwort als se twemal gemeinte geholden hedden, dat de van Bremen ohre wive vor den papen waren scholden, se wolden ore landt wol vorwaren, also konden sick de plumpen Fresen nicht raden, und wolden sich ock nicht raden laten.

Anno 1514 quemen de hern und forsten to Bremen int Osterdor, und als hertoch Hinrich den schonen nien dwenger vor dem Ostern dore sach, de dit jar rede wort, sprack he, dem meister scholde men de ogen uth steken, de den gemuret hedde, darmit he nene mer vor stede lede. Se togen van Bremen na der Borch, und quemen jegen Butjader lande aver de Wesser, ohre geschutte wort de Wesser henaf gefoert up dem ise beth in Butjader landt, wente idt was ein sehr hart winter, als men lange dencken mochte. De kercken in Butjaderlande weren noch faste, darvan deden de Butjaders grote wehre, so lange dat dat grote geschutte anquam vor Rodenkercken.

De Butjaders hadden eine schantze by Rodenkercken van dem dorpe Hartwarden, beth an dat mohr gemaket, dar ginck ein deep grave vor her, welcken se mit ise up beiden siden hoge upgesettet, als ein half hus hoch

pag.7[8] **a.1514**

und begaten, dat nicht mogelick was, daraver to kamen, dar legen se achter uth dem gantzen lande, do sande hertoch Hinrich to en, und leth en seggen, he were so sterck, he wolde idt ohnen wol don, he wolde averst nicht gerne bluth vorgeten, derhalven scholden sie sich geven. [d]Darup beradden sych de Fresen, und leten em wedder seggen, dat se scholden in kumpstigen tiden van sinen amptluiden geschindet [d]und geplaget werden, darvor wolden se nu

8 *7* aus *6* verändert.

lever ein mal sterven, he scholde men ankamen, und treden also wedder vor de schantze.

[c]Nu was einer, geheten Gercke Ubbeßen, de den forsten alles vorkuntschopt hadde, de forde de krigeslude umme, unnd fellen also de Fresen to rugge an, und slogen se. Dusse Gercke wort hirna van greven Edzarde geverdendelet.

Alse nu de Fresen getrennet weren, wort dat geschutte vor Langwerden gebracht, und de kercke erovert. Do nu dat landt also was ingenamen, deleden de hern datsulvige also, Hertoch Hinrick van Brunswick krech Equorden und half Langwerden, hertoch Erick van Brunswig krech Lutke Equorden, Waddens und Blexen, hertoch Hinrich van Lunenborch krech Burhave, half Langwerden, unnd Boitwarden, greve Johan van Oldenborch krech Golßwarden Rodenkercken, Esensham, Ubbehusen und Stolhamm,

pag.8 **a.1514**

Hertoch Erick speelde mit hertoch Hinricke van Lunenborch, und gewan ohme sin part af, na der tidt anno 1523 kofte greve Johan de andern parte to sick, vor etliche dusent gulden, doch moste he dat landt van hertogen Hinrick to Brunswig to lene entfangen, und scholde em und sinen nakomlingen in tokamenden tiden, wen idt de noth erforderde ein fenlin knechte to fueren. Do buwede greve Johan de Ovelgunne int landt, darup was de erste droste Hinrich van Apen, dit huß was vor erst eine kleine vesten mit einem steinhuse, backhuse und bruwhuse, averst greven Johans sone Anthonius bevestede idt hirna sehr, de brack dal 18 kercken und capellen in Stat und Butjader lande, und nam den stein dartho. To Langwerden stunden 3 kercken des worden 2 to braken, de hirto quemen, under den beiden was ein kercke, welcke van dren brodern gebuwet was, und hete de broder kercke, dan dit karspel was groth, welches nu ein groth stucke weges inn de see gebraken, und vorgan is, ock leth greve Antonius wech foren dat murwerck van dem torne den de Bremers ertides destrueret hadden, desgelicken Nanneken steinhus to Eistworden, darvan hirbevorn geschreven is.

Alse de forsten wedderumb na hus getagen weren, quemen des graven van Freslandt folck aver de Jade

pag.9 **a.1514**

Butjaderlandt wedder in to nemende, und wolden sich erst maken an dat steinhuß to Equorden, dat Utze van Ulm up bevel der forsten inne hadde. Do greve Johan van Oldenborch dat vornam, samlede he sin folck als he sterckest konde, unnd wolde de Fresen slan, averst sin folck wort fluchtich,

und Utze vorlep dat steinhus, des schref Johan wedder an de forsten umb hulpe, de quemen umb s. Laurentz[9] sterck an, und branden Butjaderlandt meist uth, behalven Golswarder karspel und erslogen wat se averquemen, togen in Ostfreslandt und nemen in Lengen und Stickhusen, des fell en by juncker Christoffer van Jever, und her Omke van Esens, und hulpen greven Edzart avertehen, legerden sich vor de Fredeborch, desulven vorradde de droste Reperbusch, de nemen de forsten in am sondage Jubilate[10], und setteden darup tom drosten Warner Behren, togen ferner na Knipens, nemen dat in und dikeden den graven, de greve van Oldenborch worp de erste schuppe full erde in den graven, dem folgeden de andern na, ock vorstorden se Inhusen und Goedens, und leden de karspels Senwert Fedderwert, Ackum und Dickhusen na der Fredeborch, dar se hofdenst don mosten.

Do Knipens ingenamen wort, fell Foleves fruwe Hime, hertoch Hinriche van Luneborch to vote, hirup nam he se to gnaden, und vorgunde ohr, dat se 9 wagen mit tuige na Aurick foren laten mochte

pag.10 **a.1514**

leth ock den underdanen volgen, wat se up dat hus gefloechent hadden, de forsten setteden einen drosten up Knipens Hinrich Grote genomet, und hadden idt 2 jar inne, do wort idt dal gebraken.

De forsten togen vordan na Aurick, stormeden dat blockhus by dem closter Meerhusen, und vorloren wol 600 man darvor, den andern dach fellen se wedder an, stormeden und gewunnen idt, und slogen doth allent wat darup was, do vorbranden de borgers to Aurick ohre stadt, und togen upt slott. De forsten vorbranden ock de borge to Dornum, und belegerden den Orth[11], dar was hertoch Jorgen van Missen mede vor, als se dar etliche dage vor gelegen, reth hertoch Hinrick van Brunswig up s. Johans avent im sommer[12] umb dat hus, to besehn, wor men stormen mochte, des wort he doth geschaten, wente he was ein tyranne, und sede als men stormen wolde, mit den buren wolde he den graven diken, dan ellern holt wusse alle dage wol, dat moste Got wreken, do breken de anderen heren up und togen wech.

[d]Dessulven jars 1514 weren vele zerovers up der zee, do makede de stadt Bremen etliche schepe jegen se uth, de fingen der rovers ein part. In

---

9 Um den 10.August.

10 7.Mai.

11 Leerorth, Burg am Zusammenfluß von Ems und Leda.

12 Johannisabend im Sommer, 23.Juni.

Dornemer depe legen 6 rofschepe, darinne was Hamborger behr, kopper und grawe laken, ock sust ander guth dat se gerovet hadden, dat wort den Bremers vorspehet, de foerden darhen

pag.11 **a.1514**

mit einer barsen 2 smacken und twen evers, do was dat folck uth den schepen gelopen int closter by Esens, des gingen der Bremers 7 an Hero Omken to Esens, und beden dat se de rovers mochten antasten, dat vorlovede he en, se mosten averst erst upt slot gan, und wat eten, dewile leth he de rovers warnen. Alse de Bremers int closter quemen, weren de rovers wege, also gingen de 7 wedder na Esens und beden Hero Omken mit sinen 3 sons, Melcher, Jasper unnd Baltzer in de stadt to gaste, und schenckeden em 6 tonnen Hamborger behr, 6 grawe laken, und iderm sone 1 goltgulden. Darna als de Bremers noch stille legen in Dornemer dope do wort en gesecht, dat uth den schepen vele gudes gedan were in ein huckeboth, dat im depe jegen Knipens lege, darhen lepen ohrer 5 aver lant, quemen an dat schip, darinne was nein folck, sander etlich wagenschott. Dar fellen de 5 in, und brachtent by de andern schepe to Dornum, also nemen se der tidt 7 schepe.

Ock weren andere schepe uthe, de kregen vele schepe mit zerovern, de alle to Bremen gekoppet wurden.

Do de Hamborgers dit vornemen, rusteden se ock schepe uth, do se averst up de see quemen, do lepen de Bremers mit der buite na hus, dan dar weren nene rofschepe mehr up der zee des ordes gebleven.

Hirna nam greve Edzart sine slote wedder in, ein na dem andern. De Fredeborch krech he also wedder, [d]de timmerman so de porte getimmert tor Frede-

pag.12 **a.1514-16**

borch hadde de holten nagels los ingesteken, und sede solches greven Edzarde, de quam by der nacht mith sinem folcke, toch de negels uth, und krech also dat hus in, dan der knechte weren ein part bedefart gegan na der Wardenborch, und ein part weren druncken de droste Warner Behre wort gefangen. Dit was des nachtes vor Cosme und Damiani anno 1516[13]. Dat hus Lengen hadde he des vorigen jars wedder gewonnen, und Stickhusen krech he anno 1517 vor einen summen geldes wedder.

Anno 1515 sande greve Edzart ein fenlin knechte und 2 fenlin Worsters

---

13 1516 September 26.

mit juncker Folef to Knipens in Butjaderlandt, rovede und brande.

Anno 1516 starf Hinrich Wilde, do wort ratman wedder Hinrich Goltsmit.

Anno 1516 als bischop Christoffer ein tidtlanck mit der stadt Bremen uneinich und twistich gewesen was, schlogen sich darin hern unnd frunde und vordrogen se inn disser nafolgenden gestalt.

Int erste, des tollen halven tho der Borch, willen de van Bremen dem bischoppe den halven tollen sin leventlanck volgenn laten, [d]unnd schall de tolner darsulvest so wol dem bischoppe, alse dem rade to Bremen, mit eden und plichten vorstrickt werden, und dewile den van Bremen van dem buwte, brugge und damme tor Borch 2000 gulden nastan, so schollen se na des bischoppes

pag.13 **a.1516/17**

dode de 2000 gulden uth dem gantzen tollen boeren, beth se betalet sint. Ock mach de bischop den ploch schatt, by seligen bischop Johans tiden togelaten, wor de inn der Bremer gerichte noch hinderstellich, fordern und in manen laten. Item der 1000 gulden halven, so den van Bremen by dem stifte nastendich, schollen se dat gerichte Nienkercken inholden, dewile se vorhen ock 500 gulden darup gedan, beth so der 1500 goltgulden betalt sin. Item so de bischop de stadt Bremen, van wegen Bederkesa bespreken wolde, schal datsulve mit rechte gescheen. Forder schollen de Bremischen gueder im gantzen stifte, tollen frig sin, jedoch, dat se solcke frigheit nicht misbruken, und mit ohren eden beholden, dat sodane guth, ohr egen sy etc.

[d]Dit hebben vordragen her Matheus Pakebusch doctor und syndicus, her Johan Rode domher und secretarius der stadt Lubeck, her Hermen Langebeke, doctor und borgermeister, Dirck Hohus, rathman to Hamborch, Lutke Dassel borgermeister, und Dirck Wulsheim, rathman to Lunenborch, mit thodat bischop Hinrichs tho Raceborch, her Cort Klencke, domdeken tho Bremen, und her Bertolt van Landsbergen, domher to Verden.

Anno 1517 wort s. Niclas torn to Hamborch gesperet und rede gemaket, is hoch 150 eln, de spitze, dat muirwerck 100 elen, kostede wol 17000 marck Lubesch.

Anno 1517 is dorch de gemeinen stiftes ledemate thom

pag.14 **a.1517**

Steingraven ein bischoplich hofgerichte bewilliget und vorordnet, der orsaken, nachdem under den stiftgenoten meningerlei twistung, van wegen

erves und gudes, ock anderer orsaken halven erwassen, de uth older gewanheit up den lantdach tom Steingraven geschaten worden, und averst up solcken lant dagen andere wichtige saken des stiftes mosten gehandelt werden, dat men disser vorigen ertelden saken nicht erwarden konde, so hebben de stende ordinert ein hofgerichte 2 mal des jars tho holden, in solcker gestalt, dat dat capittel to Bremen etlicke uth ohrem middel deputeren schollen, de neffenst dem abte to Herßefelde, und dem abte to s. Pawel vor Bremen, und 4 uth der manschop, sampt den geschickeden der stede, Bremen, Stade und Buxtehude, up Michaelis[14] to Bremen, und sondages Misericordia[15] to Stade, solck hofgerichte besitten und holden schollen, und schal de bischop van sinen hofreden ock darby schicken, de klage und andtwort hoeren schollen, und darinne erkennen wes recht, so ock einer darvan appelleren wolde, schal dat ann den gemeinen lant dach gahn, de twischen beiden hofgerichten jarlich schal geholden werden. To dem ersten gerichte worden geordent, her Hinrich abt to Herssefelde, her Hinrich, abt tho s. Pawel, Warner van der Hude, Melcher [d]van der Lite, Claus van Zesterßfleth, und Jorgen Bremer samt den gesandten der 3 stede, Bremen, Stade Buxtehude.

pag.15 **a.1517/18**

[a]Wo de bischop de Worsters bekriget hefft.

[c]Anno 1517 als de Worsters bischop Christoffer sovele nicht wolden geven, alse he begerde, sondern na dem olden, alse bischop Hinrick mit en averein gekamen was, dar se segel und breve up hadden (alse nomelick 1200 tonne gersten. 600 tonne havern, 450 gulden graß gelt, 400 gulden und 10 marck Lubsch ossen und swine gelt) do toch he int landt mit 3000 landsknechten und anderm folcke, und gewann idt, de Worsters stelden sick thor jegenwehre, averst se worden geslagen, vorloren 500 mann und 300 frouwens. Do de bischop de knechte scholde betalen, do hedde he sovele geldes nicht, sonder dat stift moste em up tinse upbringen 4200 gulden. Darna fingk de bischop an ein slott to Wedworden to buwen, de Morgensterne genomet.

Anno 1518 wort her Cort Klencke domdeken to Bremen mit des stiftes drosten Claus Figen, drosten tor Morgensterne edder [d]Wedwarden, N.van

14 29.September.

15 2.Sonntag nach Ostern.

Apen, und 8 ruitern int landt to [d]Wursten vam bischoppe gesant dat se mit den [d]Worstern dagen scholden, de slogen se alle doth up einem frien veligen dage, den domdeken groeven se up den kerckhof, de andern upt felt, den drosten smachteden se doth, dan he lach etliche dage vorwundet, dat de maden in sinen wunden beginden to gande, und hadde van hunger de schuldern, so with he de aflangen konde, afgegeten, [d]unnd starf also ellendichlicken.

pag.16 **a.1518/19**

[c]Dat felt dar se up doth geslagen worden, hett noch Klenckenham up dissen dach, unnd licht am wege twischen Wreem und [b]Mulßum.

Dessulven jars breken de Worsters de borch to Wedwarden, de Morgensterne dal am dage assumptionis Mariæ[16] to 8 uren, und fellen do fort int stift Bremen, und branden 1216 huise af, se toegen ock vor Berckes, und legen dar ein tidtlanck achter der kercken, averst se gewonnen dat slott nicht.

[c]Anno 1519 up s. Peters und Pawels avent[17], wort de kercke to Sehusen gebraken, und was kort tovorn rede eins gebraken, do wort s. Annen block gebraken, und alle gelt daruth genamen, to andern male wort unser leven frouwen van orem mantel gestalen ein silvern laes, de was vif Bremer marck wert und twe silvern pipen, de men bruket, wenner men dat folck berichtet. Item noch 2 sulvern struike vorguldet, mit loven, de darto hengen, de dat Marienbelde vor ein sceptrum up der hant hadde, und weren ock by 5 marck wert. Item ein parleden krantz, hort unser leven frouwen tho Seehusen, dar is afgenamen, ringe, und silver smide vorguldet, al wat daruppe was.

Up s. Peters und Pawels dach[18], geschach de slachting up der Soltouwer Heide, dar worden gefangen hertoch

pag.17 **a.1519/21**

[c]Erick und Wilm van Brunswig, van hertoch Hinrike van Lunenborch, de andern forsten entranden kume, und quemen up Rodenborch tho bischopp Christoffer, inn der schlacht bleven 5000 man doth.

Anno 1521 was eine grote pestilentie to Bremen, dar vele volckes inne starf, und was ock grote duire tidt.

---

16 15.August.

17 1519 Juni 28.

18 29.Juni.

Anno 1521 starf Reiner Preen, do wort ratman Dirich Hoiers.

Dessulven jars starf doctor Martinus Groning ein Bremer kindt, und cantor im Dome to Bremen, ein sehr gelert mann, de hadde to Rome im Collegio Sapientiæ publice gelesen, he fandt de Decades und boker Titi Livii, de men nicht heft, sonder vorlarent sint, de weren geschreven, und hadden beth herto in Norwegen to Drunten in der liberie gewesen, de krech he tho sinen handen, und schref solckes ann sinen guden frundt Philippum Beroaldum des pavsts oversten bibliothecarium, de schref ohme wedder, he scholde darmede to Rome kamen, he wolde de vorsehinge don, dat em thor stundt ane sine teringe und wech 1000 ducaten scholden erlecht und vorehret werden, averst Martinus starf midler tidt[19], do worden de gefunden boeke Livii, van kindern und andern, de deren keinen vorstandt hadden, tho reten und vordorven, welchs to beklagen is, unnd sint also disse edlen boeke wedderumb vorlaren und nicht ann den dach gekamen.

pag. 18 **a. 1521**

[a]Wo her Jacob Pravest, so darna
prediger to Bremen geworden, tho
Antwerpen vorfolget is.

Disser tidt als doctor Martinus Lutheri (de vor vehr jaren ungeferlich, hadde angefangen jegen dat Romische aflatt to schriven) sine boke allenthalven vorkoft wurden, und sich de papisten, und doctorn tho Loeven dar hart jegen leden, do predigede her Jacob Pravest der Hilligen Schrift licentiatus ein Augustiner monnick tho Antwerpen, und vordedingede doctor Martinus lere mit groter froude, der tohorer.

Tor sulven tidt quam dar ein rathman, genomet Frantz van der Huet, de sande ohme baden, redede fruntlick mit ohme, uth falschen herten, unnd was sine meininge, dat he one mit fuegen mochte wech schaffen, wo he den ock wech geforet wort na Brussel, und aldar gefangen wort gelecht, dar trostede en gemelter Frantz, und sede, he wurde keine noth hebben, idt were den, dat he up sinem vornemen vorharren wurde, solckes brachte em ein groth schrecken, den he vorstundt, dat he up solcken fall bernen moste, und lach ohme also anders nicht im sinne als fuir, sonderlich ock erschreckede ohne dat gemeine ruchte, dat de luide seden, men wurde den ketter, de Andorp vorfueret hadde, vorbernen,

---

19 Eingefügt mit Zeichen *starf midler tidt*.

[c]darna quam ein Barvoter monnick Glapion genomet, des keisers Caroli bicht vader, und Ladewich Coronel ein Hispanisch doctor to em, und brachten em 6 artikel darin he vor dem keiser beklaget were, mit dem disputerde he etliche stunde lanck van minschliken settingen und handelde mit sachtmodicheit, darmit he der fencknisse mochte los werden, des erhuef sich Glapion, toch van dar na Gent, vorromede sich, her Jacob were ein ungelert mann unnd he hedde en averwunnen. Darna quemen tho samen 2 Hispanische doctorn, Johannes Quintana, und Ladewich Coronel, de van Glapione weren angewiset, item 2 doctorn van Loeven, Latomus, und Egmundus ein Carmelite im Barvoter closter, dar wort her Jacob vor gestelt, de frageden en, wat he vam sacramente helde, darup andtworde he uth Augustino, dat de schrift allene 3 sacramente antogede, solcke andtwort schreven se up. Darna frageden se vam aflatt, des andtworde he, men scholde darup nenen trost setten, der kercken schatt sy nicht also in gewalt des pawests, dat he den umb geldes willen uth delen schall, und den armen vorweigern, de gelove sy alleine, dardorch ein ider christe salich werde, ock ane gelt, disse andtwort schreven se ock an, und frageden also forth und forth, se hadden vor sich der 3 scholen Paris, Loeven, und Coln conclusiones, na welchen se mit ohme handelden, und seden, wat dar jegen were

dat were kettersch, bespotteden und belacheden ohne. Do he nu sach, dat de Hillige Schrift nicht by en galt, und se mit gewalt handelden, sprack he, ome genogede ann ohrer andtwort, und ergaf sick en, des wurden se van herten fro, darna moste he etliche articul underschriven de se gestelt hadden, de sanden se dem keiser, und leten en stercker bewaken, dat nemandt mit em spreken konde, he erboth sich to disputeren jegen de gantze universitete to Loven, dat wolden se ohme nicht tolaten.

Darna quemen se to em mit keiserlichem bevele, he scholde sine lere wedderropen, und lesen em de form vor, do fell he vor se up de kne, und batt mit weinenden ogen, se scholden en jegen sine conscientien dar nicht tho dwingen, dat halp averst nicht, doch trostede en de cantzler, nam ohne in sin hus, dat he mith ohme ete, na der maltidt handelde he mit ohme van der revocation, und sede, so he dat nicht dede, so were he des dodes, darup andtworde her Jacob, dat he solckes nicht don konde, dann ock etliche articul de ohme togemeten wurden, weren nicht sin, derhalven batt he, men scholde ohne in ewige fencknisse leggen, edder den kop afhouwen, des antworde de cantzler, dat konde nicht sin, he moste wedderropen, edder

vorbernen, also ginck he wedder in sine gefencknisse.

Darna quemen de geistlicken to hope, wolden en

pag.21 **a.1521/22**

degraderen und vorbernen laten, do sine frunde dat horden, quemen se to ohme mit vorlove der overicheit, seden ohme vele van den hilligen luiden, de ohne so vormanet hedden, und wen he recht hedde, so wurden se one nicht thom wedderrope drengen, darumb scholde he revoceren, to deme fell up ohne de anfechtinge, oft he van Got utherwelet were edder nicht, und schuwede sehr vor dat fuir, alßo dat he tosede to revoceren, als he den ock vor einem bischoppe heimlich dede, darna moste he predigen, und de *revocation* aflesen, de se ohme van wort to wort hadden vorgeschreven, dar was ein groth folck inn der kercken, dann iderman was by einer gelt straffe darhen vorbadet. Alse dit also gescheen was, sanden se en na Ipern, und quam also los.

Do fingk he wedder an to predigen, doch etwas gelinder, solkes gefell den papisten dar ock nicht, sondern trachteden darna, wo se ohne umb brachten, fingen en, und sanden en na Brugge in Flandern, dat alles dede Frantz van der Huet, und wort vorwaret im Barvoter closter, dar was he, beth de keiser inn Hispanien schepede, do wort he wedder na Brussel gefort, des trachtede Frantz van der Huet Latomus und Egmundus darna, dat se en wolden laten vorbernen, leten en in eine gefencknis werpen, dar wort he uth geholpen dorch einen ordens broder, dat he entfloch, quam to Bremen, und toch vordan na Wittenberch, und van dar quam he darna wedderumb tho Bremen, vor einen prediger.

Anno 1522 starf Dirick Werenberch, do wort ratman wedder Eler sin broder.

pag.22 **a.1522**

Anno 1522 starf Johan Esich, do wort ratman wedder sin broder Hinrich.

Anno 1522 leth bischop Christoffer dorch Johan van Monnickhusen dem capittel to Verden fientlicher wise alle ohre koie van ohrer weide nemen und na Rodenborch driven, darvan leth he 66 koyie slachten.

[a]Wo Gades wort erst to Bremen rein to predigen angefangen worden.

Anno 1522 is broder Hinrich van Zutphen, ein gelert Augustiner monnick in

hebraischer, grekischer unnd latinscher sprake, tho Antwerpen umb siner predige willen, de he inn sinem closter dede, angegrepen, averst dessulven dages wunderliker wise wedder los geworden, und quam in siner kappen to Bremen, toch in thor herberge tom strus by dem marckede, to Marten Hemelings hus, und wolde vordan na Wittenberch, als he nu to Bremen was, beden en frame christen, als Evert Speckhane, Johan Hilmers, N.Fulgreve, Johan van Munster, und andere olderluide, dat he wolde eine predige don, welchs he en guthwillich na christlicher leve thosede, doch soferne idt de rath tolaten wolde, also gingen gemelte olderluide vor den rath, und erlangeden dat he predigen mochte, dat geschach, am sondage vor Martini[20], do en de borgers horden, beden en de karspelluide to s. Ansgaries sehr vele, dat he dar bliven, unnd en Gots wort predigen wolde, solchs nam he ein tidtlanck an, mit en to vorsoekende, derhalven se denn rath ansochten, de solches gescheen leth.

pag.23 a.1522

[c]Do dat de domheren, monneke und papen erfoeren, wendeden se allen flith vor, en mit dem worde Gades tho dempen, und to vordriven, derhalven se den rath ansochten, dat se solcken bosen ketter vordriven wolden, wente sine lehre were wedder de hillige christlicke kercke, etc. [d]Do leth de rath de buwhern van sunte Anscharies to sich eschen, und wisede en de breve, darup antworden de buwhern, se wusten nicht anders, den dat se einen framen gelerden prediger hadden angenamen, de se dat wort Gades lutter und rein lerde, wo averst dat capittel ofte jemandt anders bewisen konde, dat he wedder Gades wort, edder sust ketterie gelert hedde, so wolden se en inn keinem wege liden, wo se dat averst nicht don konden, sonder gedachten en to averhumpeln, dat wolden se nicht liden. De andtwort leth ein rath wedder an dat capittel gelangen, [d]welckere, do se merckeden dat se mit gude nichts uthrichten konden, beginden sie tornich to werden und to drouwen, lepen ann den bischop, und deden ohme kundt, wo de van Bremen ketters weren geworden, wolden der geistlicheit nicht gehorsam sin, mit velen klagen, wo to forchten were, de gantze stadt mochte vorfueret werden, do sande de bischop twe siner rhede na Bremen, unnd leth an den rath warven, dat men ohme den [d]monnick senden wolde, wen men dann fragede, wat orsake, antworden se, he predigede wedder de hillige christlicke kercke, van den beiden rheden was de eine

pag.24 a.1522

des [a]ertzbischop wielbischop, prediger ordens, die wendeden allen flith vor,

---

20 9.November.

den framen Hinricum tho fangende, entlich wort em vam rade geantwordet, dewile de monnick inn ohrem dienste und mit nener schrift aver wunnen were, so wurden en de borgers nicht vorlaten, und were derhalven ohre underdenige bede, de bischop wolde etliche vorschaffen, de mit Hinrico disputerden, wurde he alßdan unrecht befunden, so wolden se en mit temelicker straffe wech bringen, wo averst nicht, so wusten se en nicht to vorlaten. Antworde de wielbischop und batt hochlicken umb frede willen des gantzen stiftes, men scholde en den prediger averantworden, averst he erhelt nichts, derhalven toch de wielbischop mit torne wech, und wolde de kinder to Bremen nicht fermen.

Als he ann den bischop quam, sede he ohme der Bremer andtwort, welches ohme dan sehr heftich vordroth. Do nu dachlickes klachte quemen, wo de monnick erger unnd erger predigede wedder de geistlicken, do funden se einen andern rath, ferdigeden ansehnliche luide af, de Bremers to warnende, inn welcken schaden de stadt kamen wurde, des predigers halven, wente he hedde jegen de pawestlicke hillicheit und des keisers gebott geprediget, seden darbeneffenst, wo de monnick frouwen Margreten des keisers suster[21], gefangener

pag.25 **a.1522/23**

were, brachten ock frouw Margreten drouw breve up darmit se ohren gefangen forderde, dat halp ock nicht, wente de rath gaff einem idern guth bescheitlich andtwort. Do erdachte de ertzbischop mit siner geistlicheit noch einen andern rath, und nemen vor ein provincial concilium to holden, nicht to Bremen na oldem gebruke, sonder to Buxtehude, dat se ruhm hedden, mit broder Hinricke to handeln wo se wolden, dar wort he ock hen gefordert, doch mit dem underschede, dat men mit und wedder en wolde procederen, als mit einem ketter, do behelden de Bremers ohren prediger by sick, averst broder Hinrick vatede sine predige wat he lerede und gelovede in artickele, und schickede se dem ertzbischoppe. Balde darna leten se des pawestes Leonis des teinden, und des keisers mandat to Wormbs geschreven, vorkundigen und anslan, darin se doctor Martinus Luthers lehre vordomeden, averst broder Hinrich fuer jummer fort, in siner predige, und was altidt bereit idermanne antwordt to geven siner lehre halven, de papen averst hadden keine rouwe, sonder sanden dachlich ore capellane inn de predige, dat se en fangen mochten in syner lehre, averst Got bewisede sine wunder, und bekerede etliche van den papen, dat de meiste hope van en, als

---

21 Hier irrrümliche Angabe: Margarete v.Österreich, Generalstatthalterin der Niederlande (1507-3O) war als Tochter Kaiser Maximilian I. die Tante Kaiser Karl V.

se to den domhern wedder quemen, Hinricus lehre vor recht bekanden, wente se van neinem minschen ohre leventlanck solcke lere gehort hadden, derhalven, seden se,

pag.26 **a.1523**

scholden se dat wort nicht vorfolgen.

[c]Wo s. Pawels closter vor Bremen vorstoeret is.

Anno 1523 wort to Bremen vor dem Steffens dore na der Wesser, de grave deper und wider gemaket, de tovorne flott und enge was, do wort ock de Steffens dwenger begint to buwen.

[d]Dersulven tidt wort s. Pawels closter Benedictiner ordens vor der stadt dal gebraken, dat quam also by. De rath van Bremen wuste wol, dat de bischop der stadt fiendt was, umb Gades wordes willen, so nu rein in der stadt geprediget wort jegen de papisterie, und de rath wol gedencken konde, dat de bischop nicht underlaten wurde, de stadt to beschedigen, wor he konde, dewile dan in solckem falle de stadt Bremen uth dem closter mochte beschedigt werden, dewile idt vor der stadt up einem berge lach, und daruth eine vestinge to makende gewesen, so droch sich even to disser tidt, dat etliche ruiter unnd knechte sich vorsammelt hedden, de sich inn dit closter legern wolden, des sich de abt her Hinrich Junge sehr beforchtede, und den rath van Bremen bekoeren leth, dat se em guden rath mit delen wol-

pag.27 **a.1523**

den, wo he sich hirin holden scholden. De rath hedde vorhen dem abte angebaden, se wolden em und dem convente dat Beginen hus und s. Clawes kercken tho bewanen indon, se scholden sich in de stadt begeven, und ohre gueder na alse vor gebruken, dat wolde he averst nicht don.

Do nu disser tidt de abt den rath besochte, als vorgerort is, begaf sich dat de borgermeisters eines dages vor dem rathuse seten, und escheden Hinrich Volmers einen logerwer to sich, und frageden en, oft he nenen rath wuste, dat men s. Pawels closter dal gekregen hedde, welchs de abt hadde begeret, he sede ja, lep upt marckt, sprack de gemeine borgerschop an, und makede de wach, dat se na hus lepen, und holden exen, bilen, spete, helbarden, vorhamers, kue vote und andere instrumente, fellen dat closter ann, und vorstorden idt up einen dach, also, dat nicht mehr alse dat muirwerck stande blef, dat ander wort geplundert, genamen und pris gemaket, darher den

monneken groth schade geschach, do nu dat muirwerck so vaste was, dat men idt nicht konde dal krigen, do gaf de rath dat smede ampt ein jarlanck borgerwercke und wacht frig, dat sie

pag.28 **a.1523**

de muiren dal kregen, van den keiserlingen so in dem muirwercke weren wort de wech angefangen na dem Wartorne, vorhen was dar nein steinwech. Do nu dat closter also destrueret was, do dede dat domcapittel den monneken eines domheren hoff inn, by s. Wilhat, dar togen se inn to wanen, und brukeden gelike wol ore gueder, de abt averst Hinricus Junge, de toch to greven Antonies van Oldenborch, und droch dem up alle des closters gueder in der graveschop und ock dat monneke closter Nienhuntorp, dat ock s. Pawel behorde, dat alles gaf he em. De grave settede den abt to Atens int closter, dar he kume sine notorft hadde, wat em de grave vor de updracht togesecht und belavet hadde dar wort nichtes uth, also starf he to Atens, und wort dar begraven.

[c]Dusses jars starf Wilm vam Busche to Harpstede, welcher dat slot und stadt Wildshusen van dem capittel tho Bremen vor einen pantschilling inne hadde, als he nu kranck lach, sende he sinen trometer Andres na Bremen, und leth sinen eidt up kundigen, mit begehr, dat se Wildshusen wedder an nemen wolden, darup dat capittel alsobalde hern Dirck Fresen und D.Paul Behren afgeferdiget, dat hus in to nemen, als se averst vor de klus by Wildeshusen quemen, hedden de amptlude van der Vechte und Kloppenborch dat sloth ingenamen, dann als se

pag.29 **a.1523/24**

Johan de vaget nicht inlaten wolde, kregen se eynen halven wagen, leden einen bohm darup und wolden de porten uplopen, do de vaget dat sach, leth he se in, also wort Wildshusen Munsterisch, und setteden Hinrich Fincken darup thom drosten.

[a]Wo bruder Hinrich inn Detmarschen vorbrandt is.

[c]Anno 1524 do Got almechtich wolde, dat de frame man broder Hinrich mit sinem blode de warheit, so he gelert, betuigen scholde, do sande he en under de morders, de he darto bereidet hadde, wente idt begaf sich, dat he geeschet wort van Nicolao Boien pastorn to [b]Meldorp in Detmarschen, und andern framen christen dessulven karspels, en dat wort Gades to predigende, und se uth des antechristes gewalt to bringende, do sede he en

tho, he wolde kamen, und forderde up s. Catharinen avent[22] 6 frame luide to sick, und helt en sodane eschinge vor, und gedachte darhen to tehende, nademe he schuldich were, einem idern de idt begerde, dat wort Gades to vorkundigen, und wolde derhalven aldar Gades wort leren, begerde darup ohren rath hirinne, wo he dar henne queme, dat idt de gemeine mann

pag.30 a.1524

nicht wis wurde, und sine reise vorhinderde, do batt ohne Evert Speckhane, Johan Hilmers, und de anderen sehr flitich, dat he by en bliven wolde, wente he sege wol, dat de gemeine mann noch swack im geloven were, dar to weren de Detmarschen bose boven und schedelike luide etc. He antworde, he wolde dar ein fundament uprichten, und alse dan wedder tho Bremen kamen. Darup helden se noch harde an, he scholde bliven, he sege wol wo ohme na getrachtet wurde, nu were Detmarschen ein apen landt, dar hedde he nene beschuttinge, he mochte umb lif und levendt khamen, darmede were dem gemeinen manne nichts geholpen, se wurden siner dachlikes grotlich entbehren. He andtworde wedder, idt were de rechte wech nicht, dat he hir to Bremen sete, hedde gude [-] dage, und lete andere luide an der selen noth liden, he moste hen dar dat cruce were, und in deme Christo sinem heren nafolgen, gunde em Got dat levendt, so wolde he wedder tho Bremen kamen, hedde idt averst de here anders mit ohme uth vorsehen, so were he ock darmit wol to freden. To disser reise spreken ohne ock her Johan Soetemelck van Amsterdam, und her Jacob Pravest, beide predigers, de nielich to Bremen kamen weren.

pag.31 a.1524

[c]Darna up den mandach der ersten weken im advent[23] toch broder Hinrich midden dorch dat stift Bremen in [c]Detmarschen tho Meldorp, dar he mit groten frouwden van dem pastore und andern framen christen entfangen wort, wowol he dar nu noch nicht geprediget hadde, so wort doch stracks de duvel tornich mit sinen ledematen, und erweckede insonderheit Augustinum Torneborch, prior des swarten closters, de men nomet Jacobiter, efte prediger broder, [d]welck closter disser sulven tidt by Lunden nie gebuwet, averst noch nicht rede was, und hirna wedder destrueret wort, de lep van stunden an to sinen mitgesellen magister Johan Schnitker, des officials van Hamborch vicarien edder commissarien, und gaf em solches tho erkennen, de helden einen rath, wat se don wolden, darmit se by ehren bleven, rathslageden hen und wedder, to lest besloten se, dat se vor allen

22 24.November.

23 28.November.

dingen vorkamen mosten, dat he nicht predigede, wente se segen wol wo idt to Bremen were to gegan. Hirup toch de prior frue morgens (dewile he van groten sorgen de gantze nacht nicht schlep) na der Heide up den sonnavent vor dem andern sondage des advents[24], und beklagede sich vor den 48 regenten des landes, gantz hochlick, wo de monnick van Bremen gekamen were, gantz Detmarschen to [d]vor-

pag.32 **a.1524**

fuerende, gelick alse he de van Bremen gedan hedde, he hadde ock to hulpe meister Gunter einen dicken vetten man, des gantzen landes secretarien, unnd Peter Nannen, beide grote fiende des wort Gades, disse twe hulpen dem prior mit allem flite, und helden den 48 regenten, so ungelerde eintfoldige luide weren, vor, [d]welck ein groth lof se in dem Nedderlande, und by dem bischoppe van Bremen vordenen wurden, wo se dissen ketterschen monnick umb brachten und dodeden, entlich brachte de prior ein mandat up van den 48 regenten, an den pastor to Meldorp, dat he den monnick voriagen scholde, er he predigede, by der hogsten strafe, na gewanheit des landes. Alse de pastor den bref las, vorwunderde he sich, dat de 48 regenten der kercken sich bekummerden, dewile ein ider karspel macht hefft na ohrer olden gewonheit einen pastorn antonemen na ohrem gefallen. [d]Dissen bref wisede de pastor broder Hinrich, und sede em darbeneffenst wat des landes wise und gewonheit were, darup andtworde Hinricus, dewile he van dem gantzen karspel, dat wort Gots en to lerende, beropen were, so wolde he der beropinge nakamen, so lange als idt der gemeinheit belevede, dan men moste Gade

pag.33 **a.1524**

mehr gehorsam sin alse den minschen, wolde ohne Got hebben, dat he inn Detmarschen sterven scholde, de hemmel were dar so na, als anders wor, he moste doch umb Gades wordes willen ein mal sin bluth vorgeten, mit solckem mude trat he up des sondages darna[25], und predigede uth dem ersten capittel to den Romern den sproeke *testis est mihi deus* etc.[26] und van dem evangelio dessulven dages, als de predige uthe was, wort de gantze gemeinte des karspels tho hope gefordert, und en ein bref van gedachtem prior averandtwordet van den 48 regenten des landes, dat dat[27] se by straffe 1000 Rinsche gulden den monnick nicht predigen laten scholden, und

---

24 3.Dezember.

25 4.Dezember.

26 Paulus, Römer I,9: testis enim mihi est deus.

scholden darbeneffenst ohre gesandten mit fulmacht tor Heide schicken, den dar wurde umb groter orsake willen, ein gantz landt to [-] hope kamen, als se den bref horden lesen, worden se gantz tornich, dat wedder des landes gewonheit ein solck gebott geschege, und besloten eindrechtlicken, se wolden broder Hinrich vor einen prediger beholden und beschermen, wente se weren gantz entstickt geworden, van der ersten predige de se gehoret hadden. Und namiddage dede he ock einen sermon.

[c]Up den mandach darna[28], sanden de van Meldorp ohre geschickeden to der Heide, boeden sich to rechte vor idermann des gantzen landes, apenbarden en darbeneffenst, wat

pag.34 **a.1524**

christlicher predige se gehort hedden van Hinrico, darto schref de pastor an de 48 regenten, wo noch he noch Hinricus der meininge weren, upror to makende, sondern Gades wort reine tho lehrende, und berep sich, he wolde mit broder Hinrico idermanne to rechte stan.

Disse erbedinge vorachteden se, und geven darup kein andtwort, sonder de eine sede dit, de ander dat tom lesten andtworde Peter Detleves, als einer van oldesten, [d]wowol grote twidracht were im lande des gelovens halven, so were ore meninge, solcke sake, beth tho einem kumpstigen concilio up to schuven, welcks kortlich scholde gescheen, wat den ohre guden nabers geloveden, datsulve gedechten se ock antonemende, derhalven ein ider tho freden sin scholde beth up den negstkamenden Paschen, mit solcher andtwort togen de van Meldorp mit frouden wedder to hus.

[c]Midler tidt arbeidede broder Hinrich sehr flitich mit predigen, also dat sich de luide vorwunderden, und danckeden Got, dat he en solck einen prediger gegeven hadde.

Dar twischen averst rouwede de prior und magister Johan Schnitker nicht, sonder togen mit doctor Wilm prediger ordens to Lunden, in Denmarck to den grawen monneken, dar se hulpe und rath wolden soeken, wo

pag.35 **a.1524**

se ohren willen fulenden mochten, also balde sanden de grawen monneke na etlichen van den regenten, als mit namen Peter Nannen, Peter Swin, und Claus Raden, und deden mit groter klage kundt, wo de ketter predigede und

---

27 *dat* doppelt geschrieben.

28 5.Dezember.

dat folck vorfuerde, und wo se dar nicht by tiden to segen, so wurde Marien lof, und ore hilligen twe closters to grunde gan. Do de armen unvorstendigen luide dit horden, worden se sehr tornich, helden rath, unnd besloeten, dat men broder Hinrich hemelick in der nacht moste fangen, und fort vorbernen, er idt dat landt wis wurde, und he to worde queme. [b]Up solcken rath wolde Peter Nannen als ein sonderlicker frundt des priors, den danck vordenen, und toch to sich etliche ammirals uth anderen dorpen, mit hulpe und rath mester Gunters des secretarii, alse nomlich, Peter Swins sone to Lunden, Johan Holm, Laurentz Hanneman, Ladewich Hanneman, Bastel Johan Preen, Claus van Weslingburen, Ambrosies, Johan to Wockenhusen, Marquart Kremer tho Henstede, Luideke Johan to Wessing, Peter Grote vaget to Hemmingstede etc. Disse alle mit oren hulpern, worden gefordert tho Nienkercken, und quemen in mester Gunters des schrivers hus, tosamende, und beschededen sich to hope up den andern dach na conceptionis Mariæ[29] to Hemmingstede, eine halve mile van Meldorp,

pag.36 **a.1524**

und beleden mit flite de straten, van Meldorp up dat se nemant warnede, dar quemen tho samende 500 buren, averst nemant van en wuste de orsake, ane de hovetluide, als ohnen nu de orsake orer vorsamlinge wort entdecket, do wolden se wedder to rugge tehn, und solcke bose daeth nicht began.

Do geboeden en de hovetlude by live und guth, forth to tehende, se hadden ock den buren 3 tonne Hamborger behrs in der nacht tovorn gegeven, dat se desto drister scholden werden. Also togen se forth und quemen to middernacht umb 12 uren to Meldorp, de prediger monneke geven en lecht und fackeln, dat se sehen konden, up dat broder Hinrich nicht entlepe, se hadden ock einen vorreder by sich, mit namen Hans Henninges, de alle dinck vorraden hadde, also fellen se inn dat fleck, to slegen allent wat dar was, kannen, ketel, potte, kleder, wat se averst funden van silver und golde, dat nemen se mit, fellen ock tho dem pastore in mit gewalt, huwen, steken, und schrieden, schla doth sla doth, ein deil stotten en naket up de straten in den dreck und nemen en gefangen, he scholde mede gan, de andern repen, men scholde ohne gahn laten, se hedden nein bevehl ohne to fangende, [d]darna fellen se to broder Hinricke in, togen ohne

pag.37 **a.1524**

naket uth dem bedde, stotten, sloegen und steken en, und bunden em de hande up den rugge, und handelden also, dat ock Peter Nannen, de sust sin

---

29 9.Dezember.

grote hetische fiendt was, to mitliden bewagen wort, und sede, dat men ohne gan lete, he wurde doch wol volgen, se befoelen en Johan Balcken to leiden, de en mehr schlepede als leidede. Als se to Hemmingstede quemen frageden se en, wo he int landt gekamen were, und wat he dar sochte, darup antworde he fruntlich mit der warheit, und gaf en guth bescheidt, dat se ock bewagen wurden, und repen, men wech mit em, sust werde wy ketters mit ohme. Als se nu fort wolden, begerde he, dat men en up ein pert setten wolde, dann he was sehr moede und sine voete weren em sehr vorwundet darumb dat he in dem froste, ise und water, de gantze nacht getrecket was, als se dat horden, spotteden se siner belacheden en, und seden, oft men dem ketter perde holden scholde, he moste doch wol lopen, schlepeden en also de gantze nacht lanck, wente tor Heide, dar setteden se en inn des pastors keller.

Des morgens umb 8 uhren, gingen se to rade, do repen de druncken buren, thom fuire mede, so werde wy huiden vor Got und den luiden ehre krigen, also wort he vorordelt, unnd tom fuire gefort, darna wort uthgeropen alle de jennen, de en hadden helpen

pag.38 a.1524

fangen, de scholden mit ohrer wehre mede tom fuire henuth tehn, alßo fuerden se en mit grotem geschrig tom fuire henuth, alse dit geschach, stundt Peter Nannen suster inn ohrer doer, und beginde bitterliken to weinen als se dit ellende sach, do sede broder Hinrich to ohr, leve frouwe, wenet nicht aver my[30].

Als he nu an de stede quam dar dat fuir was, satt he van groter schwackheit nedder, do quam de vaget Maes, dorch gelt dartho gekoft, und sprack de sententien und ordel aver broder Hinrich.

[c]Do tratt hervor Peter Nannen suster, de was Claus Jungen frouwe, wanhaftich to Meldorp, und erboth sich men scholde se stupen, up dat ore torn gebott wurde, darto wolde se 1000 gulden geven, dat men broder Hinriche wedder insettede, beth up den negsten mandach, dat he van dem gantzen lande vorhoret wurde, und dan vorbranden oft se schult an ohme funden, do se dat horden, worden se rasen und tornich, slogen de frouwen to der erden, treden se mit voeten, und slogen heftich up broder Hinrich, einer schloch en mit einem stot degen in de bregen pannen, Johan Holm van Nienkercken, sloch en mit einem fusthamer, de andern steken en in de siden, inn den rugge, in den arm, wor se ohne men androepen

30 Lukas XXIII,28.

und vorwundeden ohne also jamerlicken.

Darna brachte meister Gunter einen grawen monnick tho em, dat he bichten scholde, to demsulven sede broder Hinrich, hebbe ick dy ock wat tho leide gedan, ofte jewerl vortornet, de monnick sprack nein, sede Hinricus wat schal ick dy den bichten, dat du my vorgeven scholdest, do schemede sich de monnick, unnd tratt to rugge, dat fuir averst wolde nicht bernen, so vakeden se idt ock anstickeden, nicht to min oeveden se oren muthwillen an Hinrico, slogen en mit helbarden und speten, dat vortoch sich wol 2 stunde lanck, in welcker tidt he naket vor den buren stundt, im hembde, mit upgehavenen ogen inn dem hemmel, to lest kregen se eine grote grote[31] ledder, dar bunden se en hart up, dat se one darmit int fuir worpen. Des huef broder Hinrich sinen geloven an to sprekende, do sloch einer mit einem fusthamer up sinen munt, und sprack to em, he scholde erst bernen, darna mochte he lesen wat he wolde, do tratt einer mit dem vote up sine borst und bant en also sehr an einen stappen an sinen hals, dat em dat bloth tor nesen und munde uth spranck up dat he ersticken scholde, wente he sach wol, dat he van sovele wunden nicht sterven konde.

[d]Darna richteden se de leddern up, do settede einer ann de led-

dern sine helbarden, und wolde de uprichten helpen wente se hadden neinen boedel, des gleth de helbarde van der leddern af, und stack den hilgen marteler midden dorch, und worpen also up dat holt, averst de ledder spranck wedder uth dem fuire tor siden af, do lep Johan Holm to, und sloch en mit dem fusthamer so lange up de burst, dat he starf, und bradden en also up den koelen, wente dat holt wolde nicht bernen, also handelden se broder Hinrich umb der warheit willen, und gelick alse de Joden unsen leven her Godt handelden, und de meister vorgingk, so mosten sine deners nafolgen. Dat lof averst dat de Detmerschen darvan hadden, dat was, dat men se hirna lange tidt monneke smokers nomde. Und sint aver 39 jar hirna up disser sulven stede ock dapper by hopen wedder geslagen, up disser stede dar broder Hinrich vorbrant wordt, wolde lange tidt nein graß wedder wassen.

[c]Anno 1524 umb trent mitfasten[32], was de gantze gemeinheit to Bremen up dem rathuse mit den olderluiden des kopmans sorten und amptmestern, der wantsnider halven, dat se ohre wantboden

---

31 *grote* doppelt geschrieben.

voer up der Overnstrate under dem olden rathuse, und ohre privilegien avergeven scholden, dar se gude segel und breve up hadden, dar helden sich de wantsniders sehr entiegen, ock sede de rath der gemeinte dar vele nuttes in wat boses daruth kamen konde in nafolgender tit, so se en nu ohre privilegia und frigheit nemen und beroveden, averst idt wolde nicht helpen, sonder se afdrungen en de boden mit gewalt, im guden schine des gemeinen besten, also, dat men van den boden waninge makede. Ock scholde ein ider de den snede bruken wolde, vor den inganck, und ock jarlichs dem rade einen benanten penning geven, so alse he mit dem rade konde averein kamen. Dar worden to gesettet 4 vam rade 4 van den olderluiden des kopmans 4 van den sorten, und 4 van den amptmestern, dit geschach den wantsnidern van hates wegen etlicher borger, de nene wantboden hadden. Dat Engelsche want, was disser tidt noch nicht sehr gemeine, sonder ander want, ock weren to Bremen der wantsniders sovele nicht, als der sedder geworden.

Dessulven jars leth bischop Christoffer uth allen kercken im stifte Verden dat sulverwerck nemen, insonderheit uth der kercken to Wittelo, dar he 300 goltgulden uth nam. He leth ock 1000 knechte und 100 perde in den Suhr ende to Verden leggen, de dreven groten avermoth, teerden alles up, to huwen und to sloegen

allent wat dar was, wundeden hern Sander van Holle einen prester, swarlich int houvet.

Anno 1524 swor Hinrick Lange af, do wort wedder gekaren Johan Hilmers, und Gotfridus Schomaker, de sworen na einander af, do wort gekaren Johan Lundeman de blef ratman. Ock starf Ratke van Line, in sine stede wort rathman Bernt Felthusen. Ock starf Claus Gotfridus, und Jacob Zirenberch wort ratman. Item starf Albert Vaget, und Johan Haveman wort ratman wedder.

[b]Wo dat lant to Wursten wedder avertagen is.

Anno 1524 up den dach Laurentii[33] gaf Bischop Christoffer 8000 landßknechten dat lant to Wursten, und allent wat darinne was, pris,

32 Anfang März.

behalven den ertbodden, darumb dat se ohme ungehorsam weren geworden, und de sinen vormordet hadden alse vorgeschreven is.

Also toegen disse knechte int lant, und tasteden idt an, alse ohre geschenckede guth, dar setteden sich de Wursters entiegen und wolden idt weren. Als se jegen einander quemen, worden der Worsters 700 erslagen, do branden und roveden de knechte dat gantze lant dorch, nemen alle klocken uth den kercken, fuerden se wech, und vorschenckeden se, alse, hertogen Ericke to Brunswick, bischop Frantz to Minden, und dem capittel to Bremen.

Den 7.Septembris worden doth uth dem lande

pag.43 a.1524

gefuert, her Cordt Klencke, mit etlichen andern, und to Bremen in den Dohm erlick begraven.

Darna als de bischop disse knechte noch underhanden hadde, meinde he der stadt Bremen wes af to gande, schref he dem rade, dat se jegen em to dage wolden kamen, als se dar quemen, funden se by dem bischoppe sinen broder hertoch Hinrich van Brunswick, und den abt van s. Pawel. Do klagede de bischop aver de van Bremen, wol mit 100 artickeln und eschede vam rade 25000 gulden, averst de rath vorandtworde alle articul wol, und wusten em derwegen nichts to willen, also togen de gesandten wedder na hus, do fingk men an de stadt to bevestigen, und worden alle bome umb Bremen afgehouwen, wolden des bischops wol vorwachten. Do wort de grave umb dat Abben dor gemaket, ock wort de Wichelenborch gebuwet by der Wesser up s. Steffen, van [d]wicheln und andern boemen, item dat erdthus vor dem Scharries dore.

[d]Dersulven tidt wort dat Hamborger behr tho Bremen vorbaden, by vorlust des gudes, und wol dat averquam de mochte idt nemen, und den drudden penning darvan hebben, des nemen ein part borgere etlich behr, druncken sich full, lepen uth der stadt,

pag.44 a.1524

und breken s. Michels kercken dahl, dar ohrer etliche mit dem sperte van baven dal fellen, doch niemandt schaden krech, van disser kercken is de capelle tho Walle gebuwet, und de guder dartho gelecht. Ock worden dal gebraken de beiden capellen s. Johans tho den nakeden, und de kopmans[34]

---

33 1524 August 10.

34 Hier irrt Renner: die Kaufmanns-Kirche hieß St.Johann zum Nackten.

kercke by der windemolen, vor s. Ansgaries dore.

[d]Im sulven jare wort de Elve so groth, dat se aver alle marschlande ginck und groten schaden dede, tho Hamborch vor dem Winserbome brack eine brake in 10 vaden deep, und dar dreven wech huise und garden, dat ock schir dat dohr mit dem Winser torne were umbgedreven.

[a]Wo de van Bremen by Arsten geslagen sint.

[d]Inn demsulven jare 1524 togen de knechte so dat landt to Wursten avertagen hadden, aver de Wesser [-], und wolden forth dorch den Arster torne getagen hebben, des ohne de Vilanders nicht gunnen wolden, sonder schoeten van den Arster torne tho en in, de knechte lepen so lange umbher dat se under dat geschutte quemen, drogen haw und stro tho, stickeden dat an, und schmoekeden se van dem torne, de buren meinden, dat de

pag.45 a.1524/25

torne brande, sprungen uth den finstern, und vormeinden wech to kamen. Averst de knechte lepen dar under, und leten se in ore spete und helbarden springen, dat ohrer 10 umb quemen.

[c]Midler wile slogen de van Bremen de klocken und drungen up de landßknechte beide to perde und vote gantz sterck, und hedden 4 quarter stucke by sick. Als se nu so nah quemen, beginde einer to scheten na den knechten, do lepen de hakenschutten forth na dem geschutte. Also worden de Bremers fluchtich, und rideden wedder na der stadt. Des kerden de knechte ein stucke umme, und erschoeten enen Bremer, erschloegen sust tein mann, darunder was Albert Vaget. Do de Bremers also fluchtich worden, und de knechte dat geschutte erovert hadden, weren se darmede vornoeget, und togen na Lothringen, schenckeden dem hertogen de 4 stucke geschutte, und togen dem koninge van Franckrick tho, so der tidt in Italien krigede.

[c]Anno 1525 weide idt solck einen storm, dat vele stucke steins uth Unser Leven Frouwen torne breken, und vele koppers vam torne fell. Ock weide de torne thor Berne dal, und ein hus thom Wartorne.

Im sulven jare quemen up dohmwieng[35] 200 Wursters, de tovorn uth dem lande vordreven und vortagen weren, mit 700 landsknechten, de se up ohre sith gekregen hedden, und nemen dat lant wedder in.

[c]Wo de bischop dat landt to Wursten tom drudden male bekriget heft.

Als de bischop erfuer, dat dat lant to Wursten wedder ingenamen, und de Wursters einen hop landsknechte by sick hadden, und darher nicht anders erachten konde, den dat se sick mit gewalt beschermen wolden, ock befaren moste, dat se int stift fellen, und ohren moeth koeleden, wo vormals ock gescheen, do vorsammelde he groth folck uth beiden stiften, to Bremen und Verden, to perde und vote.

De stadt Bremen makede dem bischoppe tho gude uth 2 kravele und 5 schmacken, sampt andern huckboten, mit folcke, geschutte und vitallie, wol gerustet, dann de Worsters hadden solckes an der stadt ock vordenet in deme, dat se vor 7 jahren dat ampt to Berckes berovet und gebrant hadden.

Als nu de bischop im antage was, na dem lande, do geven sick 200 Wursters by den bischop, des edes halven, so se em gedan hadden und hulpen em dat landt wedder winnen.

[a]Wo de ceremonien in den kercken to Bremen vorandert sint

Anno 1525 geschach to Bremen in den kercken eine grote voranderinge, wente de Latinischen gesenge worden vorandert inn Dudsche psalmen so D.Martinus Luther gemaket hadde, de vier karspel worden faste ein na dem andern ingenamen, dat hillige evangelium dar rein in geleret, de papistischen gesenge afgeschaffet, de hillige dope inn Dudscher sprake bestediget, ock dat hochwerdige sacrament des lives und blodes Christi in beiderley gestalt na des hern Christi insettinge iderm christen uthgedelet.

[c]Hir leden sich entiegen ver van den schwarten monneken, alse, de prior,

35 9.September.

de lesemeister, und noch twe andere, und forth ock her Albert Arnßen, und insonderheit leden se sich wedder dat hillige sacrament des aventmals, den leyien uth to delende in beiderley gestalt, dat solchs scholde unrecht sin, daraver worden se uth Bremen vorwiseth uth dem Bruggedore.

[c]Idt weren etliche rathluide, kercken vorstenders und andere borgers, de vormaneden hern Marten Stedebargen, pastorn to Unser Leven Frouwen, dat he dem folcke Gades wort rein und klar predigen, und also sinem ampte truwlich vorstan scholde, den antworde he, he hedde missen singen lerth, he konde nicht predigen, und hedde sine dage ock nicht geprediget,

pag.48[36] a.1525

und wuste ock so nemandt in der ile tho bekamen, de predigen konde, in siner stede, des wort de rath bewagen, unnd vorwiseden en, des levede he van siner vicarien im Dome.

Desgeliken vorwiseden se hern Hinrich Stangen, und andere papen to Unser Leven Frouwen, und her Jacob Pravest wort in de stede tom gotlichen ampte bestediget.

[c]To s. Marten wort her Johan Wolthof ein ungelert simpel man, averst ein groth vorfolger Christi, afgesettet, und her Ludolph Stunneberch wedder tom pastore gesettet.

To s. Anscharies fell ock eine vorenderinge vor, dat quam also by. Alse dat carspel tosamen was in der kercken, eine gotliche ordeninge in allen dingen na dem evangelio antorichtende, worden daraver twe borgers in der kercken uneins, also, dat Dirck Groning in tornigem und hastigem mude tho siner barden grep (de he by sich hadde und uth der stadt gan wolde) und sloch einen barberer der papen frundt, Segebade genomet, und wundede en int hovet mit dem ohr der barden, alse solckes vor dat capittel tho s. Ansgaries quam, gingen van oldesten des capittels, etliche an den ort der kercken, und segen dat fersche bloth, do leden se interdictum aver de kercke, und swegen stille und wolden nicht

pag.49 a.1525/26

singen, und geven also Christo und sinen denern de kercke rouweliken in de handt.

[d]Anno 1526 by Lechtmissen[37], wort to s. Steffen Gots wort ock recht to leren angefangen, dat quam alßo by, her Hermen ein christlich gelert man

36 Statt pag.48 *49* geschrieben.

starf, und wort in de kercke begraven, do swech dat capittel ock, dewile dar ein ketter begraven lege.

[d]Handlinge twischen dem bischoppe und der stadt to Bremen.

Anno 1525 als de twistige sake noch was twischen der stadt Bremen und dem bischoppe, do quemen up s. Michaelis avent[38], to Bremen, als underhandlers, up der van Bremen sith, des rats gesandten van Lubeck, Hamborch, Lunenborch, Stade unnd Buxtehude, van wegen des ertzbischops, syne eigene rhede, ock hertoch Hinrichs, unnd hertoch Ericks rhede, van Brunswick, und doctor Chilianus Koning hielt des bischops wort, im Dome up der Klocken, dar wort 8 dage aver entdecket, allent wat de bischop wedder de stadt to seggende hadde. Van wegen der stadt helt dat wort doctor Hieronimus Schurpf van Wittenberch, so dartho vorschreven was. De andtworde ordentlich und meisterlich up alle articul.

De bischop quam dye tidt aver nicht in de stadt,

pag.50 **a.1525/26**

sonder blef dar buten im forwarck s. Pauls closters, als de achte dage umb weren, klage und andtwort gehoret was, wort nichtes beslaten, sondern toch iderman wedder na hus und de rath schenckede doctor Schurf 100 goltgulden, und sin dener Andreas Sulpt blef to Bremen in des rades denste ein schriver Doctor Schurf was ein geschwinde juriste, vordenede groth gelt, welchs alles he doch wedder tobrachte, averst disse 100 olde gulden behelt he by einander, plach se vaken to besehen, und gaff keinen darvan uth, he plach ock to seggen, dat he sine dage in velen steden gewesen, averst in keiner stadt gewesen were, dar he sovele grawer koppe im rade gesehn hedde, als to Bremen.

Anno 1526 wort eine ordening to Bremen gemaket, und ver diacon gesettet vor de armen, darmit de nicht up den straten und vor den kerckdoeren bedelen dorften, sonder in allen 4 karspeln van den Gades kisten vorsehn werden mochten.

Dessulven jars, sonnavendes vor vastelavent[39], starf grave Johan to

---

37 1526 Februar 2.

38 1525 September 28.

39 1.Februar.

Oldenborch, do regerde grave Johan sin oldeste sone de graveschap twe jar, dar-

pag.51 **a.1526**

na nam greve Antonius de jungste here, dat regimente an.

Anno 1526 starf Eler Kint, in sine stede wort ratman Hinrick van Suling. Item starf Bernt Scharhar, in sine stede wort rathman wedder, sin sone Bernt Scharhar.

[c]Van Henschen van [c]Halverstadt

Anno 1526 vorsammelden sich im stifte Bremen by Lee, und dar umme lanck her, etliche dusent landsknechte, dem ertzbischoppe to gude jegen de Wursters, de wedderumb af fellich geworden, do wurden de Wursters mit dem bischoppe eins, wat se jarlickes to tinse geven scholden. Disser knechte hovetman, was Henschen van Halverstadt, de toch mit den knechten dorch de Borch in des rades van Bremen gebede, als ein fiendt, gar unentsecht und ungewarneder saken, breken de tollboden up, und nemen uth dem geltblocke wat se funden, de rath schickede up der hilligen dre koninge avent[40] an de hovetlude, dat se wolden up den andern dach to Groepeling erschinen, und geven beschiedt worumb se als fiende in ohre gebede gefallen weren, und als fiende sick hielden, wowol nu de hovetluide eine vormetene andtwort geven, nochtans begerden se, dat ein rath ohnen einen dach ofte 4 vorloeven wolde, dar tho

pag.52 **a.1526**

herbergende, so wolden se sick upmaken up ein ander felt, dem also geschach, se schepeden aver de Wesser, und toegen in de herschap van Depholt, und vorderven dar de armen luide in den grundt. Na etlichen weken, als de nabers, hern und graven sich rusteden, up de knechte to tehende, do nemen se den weke van dar, toegen de gantze nacht aver, und quemen des dingstedages im vastelavende[41], heimlich fro morgens dorch den Wartorne int [d]Vilandt vor Bremen.

Etliche van den landßknechten reden vor ann als kopluide, nemen den [d]Wartorne in, und forth up dem vote folgede de gantze geweldige hoep, by [b]vif dusent sterck.

---

40 5.Januar.

41 13.Februar.

[c]Idt was tho dersulvigen tidt ein sehr weeck unnd fuhl winter, de wege weren deep, und de knechte beforchteden sick, so men ohrer thokumpst were en war geworden, so hedde men de bruggen ilich upgenamen, und de knechte buten stan laten. [b]Na vif weken minn 2 dage togen de knechte up im Vilande, dorch den Wartorn wedder in veler heren lande, beth se vorlepen, Henschen de capitein moste idt darna mit dem

pag.53 **a.1526/27**

halse betalen, dan he wort in korten jaren darna alse he tho Reken quam, vorkuntschopt, do sande de rath dar hen, mit bevele, dat men ohne levendich eft doth to Bremen scholde bringen, also wort he, als he sich nicht wolde gefangen geven, van Gotken Tilebar einem borgere, mit einer helbarden dorch gesteken, und wort in einem kanen doth to Bremen gebracht, und up s. Steffens kerckhof begraven, he was ein groth fient der reformerden lere, unnd als he der stadt Bremen nichts afhebben konde, do koelede he sinen moth an den landtmarcken, und an den repelboden, he hadde geschwaren, he wolde der Bremer fiendt sterven, dat wedderfuer em ock, und starf inn sinen sunden.

[a]Van einem [c]morde to [c]Bremen und
wat sich dar des jars mer togedragen heft.

[d]Anno 1527 up nie jars avent, van dem sondage up den mandach[42] in der nacht geschach to Bremen ein groth mort in der Pilßer straten, dorch 2 menne uth dem Vilande, de eine hete Hinrich Wendel, thom Kattentorne, de ander Alert Overstman, de was hern Berndt Scharhars rathmans, meir, de quemen heimlich buten dem Brugge dore by dem

pag.54 **a.1527**

[c]borchwalle aver de molen in de stadt, dar se ock wedder aver stegen mit der maget, se besloeten den rath by Tilen van Cleve huse by der Queren strate, und vormordeden Barthencken mit siner frouwen up dem bedde, sehr jamerlicken mit barden, dar halp en to eine junge derne, de was Wendelen dochter, de helt ohnen dat lecht, desulven hadde ohre vader darto gespraken, dat se en inlaten scholde, als ock geschach, des morgens als Barthencken doere nicht geopent wort, do seden idt de nabers dem kemenere an, do opende he de doehr, und funden se also vormordet im bedde, do fragede de kemener forth, wor de maget to hus horde de mit

42 Nacht vom 30.zum 31.Dezember 1526.

Barthencken denede, wort he berichtet, idt were Wendels dochter tom Kattentorne, do leth he se halen sampt ohrem vader, und wort also apenbar, averst ein fresinne, so mit darto gehulpen, de quam mit den kledern und anderm tuige wech.

[d]Darna wort Alert Overstman up der Wesser brugge ock gegrepen, und worden beide gepiniget, do bekanden se de daeth, worden derhalven by den galgen up rader gesettet, und de derne wort levendich under den galgen gegraven.

pag.55 **a.1527**

Anno 1527 starf Borchert Brockman, do wort rathman wedder Arnt van Bobert, dessen vader was stat muntemester.

Dusses jars was eine duire tidt, do galt de schepel rogge einen gulden, wete 46 grote, gerste 23, bonen 32, haver 13 grote. Eine tonne botter 15 und 16 gulden, hir halp de krich mede tho. Do galt ock ein punt speck 2 grote, ein spint solt 9 swar.

[d]Dessulven jars wort Gots wort to Hamborch erst rein geprediget, idt wort ein monnick genamen uth s. Marien Magdalenen closter, van den hern und borgern to s. Catharinen, und tho einem pastorn gekaren de lede de kappen af, und nam eine ee frouwe.

Dessulwen jars up den dach Michaelis[43], is Rolef van Depholt, des cumpters Bardewischs olde dener und sin fiendt, fientlicher wise int Vilandt vor Bremen gefallen, und heft Arsten und Habenhusen vorbrandt, de wort darna anno 1529 tor Kloppenborch gerichtet.

[c]Anno 1527 worden de beiden monneke closters to Bremen, to s. Catharinen, und s. Johans, togeslaten, und den monneken wort by der stadt waninge gebaden, dat se sick ohrer ceremonien entholden scholden, deßgelicken wort togeslaten de kercke s. Wilhadi, unnd wort full schantzkorve gelecht, de men thor noth gebruken mochte.

pag.56 **a.1527**

Anno 1527 des dingstedages vor Philippi und Jacobi[44] wort eine grote vorsamlinge der borger to Hamborch[45] up dem Emischen huse, und ein rath mit den vorordenten borgern up dem rathuse hebben tor stede vorbaden

---

43 29.September.

44 1527 April 30.

45 Mit Zeichen eingefügt *to Hamborch*.

laten de vam dome, uth der kruft, van s. Johans, und vam Hilligen Geiste, deßgelicken ock de pastorn van dren karspeln,. als, hern Johan Ziegenhagen van sunte Nicolaus, her Steffen Kempe van s. Catharinen, und her Johan Fritze van s. Jacob, up dat se sehen und horen mochten uth der Hilligen Schrifft, wol recht edder unrecht hedde. Desulven sint up densulven dach uth der Hilligen Schrift averwunen, twe doctores, alse, Bertholdus Moller, theologus im dome und doctor Went to s. Johan, und 6 andere magistri, und 5 van densulven worden dessulven dages uth der stat voriaget. Nicht lange darna worden afgedan de papistischen ceremonien, und wort van Wittenberch gefordert D.Johan Bugenhagen Pomeranus, de makede eine ordinantie inn der kercken.

Dessulven jars wort to Bremen dat swarte closter dorch den rath thor schole vorandert, dar ider mochte dachlicks frie lectiones horen in Hebreischer, Grekischer und Latinischer sprake, vorhen was de Latinsche Schole tom Dome, de erste rector in dem closter wort gesettet Johannes Oldenborch

pag.57 **a.1527-29**

ein gelert man, und worden darto andere mer gelerde luide vorschreven, ock worden de beiden kerckhove mit huisern und boden bebuwet, unnd geven jarlich stedegelt.

Anno 1528 starf Tile van Cleve, do wort ratman wedder Hermen Groning.

[a]Van einem Bremer schepe

so vorsegelt is.

Anno 1529 schepede Ratke van Osten ein schip full weten und andere gudere, und wolde mede na Lissebon, darmede weren etliche borgers van Bremen, alse Johan Belmer, Johan Kanter, Hans van Verden, Johan Stalman, Hermen Meir, und andere mehr, aver 15 mann sterck. Desulven hadden nenen guden stuirman, und quemen alle gantz und gar uth der kunde, dat se nicht wusten wor se hen quemen, des wolden se den stuirman aver borth werpen, do he en averst to vote fell und umb sin levent batt, leten se en leven, de stuirman meinde nicht anders sonder se weren under Franckrick, do se averst vordann lepen, und ein groth stucke gesegelt hedden, wurden se eines landes gewahr, und segen eine stadt liggen, und weren an Aphricam gekamen, wowol se hirvan nicht wusten, und kenden dat landt edder stadt nicht, des senden se 6 menner uth, dat landt to vorkunden,

unnd dat korne an to beden, desulven foer-

pag.58 a.1529

den na der stadt, und befunden dat dar christen wanden, und boeden en dat korne an, des de borgers sehr fro wurden, dann dar was duire tidt an korne, und gult de last wete 100 goltgulden derhalven ferdigeden se ore kleinen schepe to, fuerden uth, umb dat Bremer schip in de haven to bringen, alse de Bremers dit segen, dat sovele schepe anquemen, meinden se nicht anders, dan men wolde se gefangen nemen, wusten ock nicht wat ohren 6 mennern wedderfaren were, derhalven togen se ohre segele up, und lepen darvan, al wider nort westen an, langst Numidien, und segelden also inn den voften dach, dat se nein fersch water hedden, dan alle ohre vate, darin natte ware was, weren van groter hitte to sprungen und uthgelopen, dann dewile se nicht wusten, an wat lande se weren, so wusten se ock nicht wor se sich hen keren und wenden scholden, unnd lepen also up Gades geleide, se leden so groten dorst, dat, wenn einer sin water gemaket und vorwaret hedde, datsulve wedder tho drincken, so was ein ander darby, und dranck idt uth, dat se sich ock daraver slogen.

Als se nu in solcker noth weren, und ohnen nu ruwede, dat se sich van der stadt wech gegeven hadden, do worden se to rade, vorleten dat schip barden idt dorch dat idt am strande sangk

pag.59 a.1529

begeven sick to lande, und lepen langest den strandt im solte, gelick oft se im sne lepen, dan de grote hitte hadde dat solte water to solte gewercket, se leden solcke hitte, dat se oftmals nakent int water lepen unnd sick koeleden, und gingen den wedder forth, und hapeden all, se worden doch ein mal by frisch water und by luide kamen. De hut an oren voten wort van groter hitte so vorbrandt, dat se desulven alse scholappen konden af tehen, se weren van dorste so sehr vorkamen, dat se keinen luiden gelick mehr segen, to lest gingen twe van en to lande henin, oft se dar betern trost luide ofte water finden konden, averst se quemen nicht with, do bleven se beide beliggen, und konden nicht wider. De andern gingen forth by dem water, der bleven ock etliche liggen, und mochten nicht forder, de averigen quemen by einen bohm full appel, des se hoge erfrouwet wurden, und meinden sick tho erquicken.

[c]Averst, oft wol de appele schone und lustich an tho sehnde weren, so konden se de doch nicht geneten, dan wor dat sap quam im munde edder umb den mundt, dar lepen thor stundt grote bladdern up, und branden sehr, do wort de frouwde inn troricheit vorandert.

[c]Tom lesten segen se ein schip in der see faren, do stunden se stille, und wenckeden densulven, also quemen desulven an, und weren uth Canarien, den

pag.60 **a.1529**

was gar seltzam, dat se ann dussem orde luide segen.

Oft nu wol de eine den andern nicht vorstunt, so bedudden dennoch de Bremers sovele mit teken, dat ohres folckes noch etlicke to rugge gebleven, ock dat se half doth weren van dorste. Also setteden se dusse up perde, reden to rugge und funden de, so under wegen bleven weren, doth liggen, des brachten se de andern by einen frischen born, den se vorby gegahn weren, und laveden se wedder, dar blef ock einer doth de to ilich dranck, do wolden se de andern sovele nicht drincken laten, als se wol begerden.

[c]Se berichteden ock de [c]Canarischen, wo dat se ohre schip und guth to rugge gelaten hedden, also foerden se darhen, unnd quemen darby, nemen daruth dat geschutte, kruth und loth, sampt den kisten so darinne weren, leten dat korne und vitallie bliven, und foerden de Bremers in Canarien, [d]und als befunden worden dat se keine serovers weren, darvor se ersten angesehen weren, sondern kopluide weren uth Sassen landt, und alles ertelden, wo se vorsegelt, und wat se geleden hadden, do hedde iderman ein groth mit liden mit en, unnd geboth do de overicheit, dat men

pag.61 **a.1529**

einem idern dat sine, so in den kisten gewesen, und vormiddelst ede erholden wolde, wedderumb geven scholde, doch worde guder alle samptlich inventeret.

[a]Nu wurden in den kisten mede gefunden etliche boke *Martini Lutheri,* welchen namen se lesen konden, oft se wol de boke nicht vorstunden, des worden se thor stundt als ketters inn harde gefenckenisse geworpen, dann in dussen landen was den luiden angebracht, dat de Dutschen Martin Luther vor einen Got hielden und anbededen, derhalven weren se dissem namen fiender, alse des Mahomets.

[d]Dewile dan beratslaget wort, wat men mit dissen kettern anfangen scholde, wort erkandt, dat men se in de insel Teneriffe sampt den boken senden, und aldar vor recht stellen scholde.

Als se dar quemen, und dennoch de overicheit nicht wuste, wat de boeke inne helden, und men unerkandter saken disse luide nicht umb bringen konde, wort to lest ein Hispanier gefunden de Dudsch konde, ein geschickt

erfaren man, de wol ehrtides to Bremen gewest was, desulve wort darto

pag.62 a.1529

gesettet, dat he ein bock darvan scholde vortolcken, datsulve geschach, unnd wurden dachlikes etliche stunde dartho erwelet, dat de overicheit tosamen quam und des bokes inholt vornemen, do datsulve uthe was, wort dat ander vorgenamen, dat was intitulert Vam misbruke des sacraments[46], alse dit die Hispanier wat avergesehen, quam he to den gefangen und sede, wo he dit bock na dem bockstave vortolckede, so wurden se alle umme de helse kamen, und vellichte he mit en, da beden se en mit weinenden ogen, dat he doch ohre ellende ansehen, und ore beste weten wolde, dat wurde em Got belonen, dewile se ohme dit hir nicht vorgelden konden, des trostede he se, und sede, he wolde don, wes em jummer mogelick were, als den ock geschach, dan he ging sehr gelinde mit dem boke umb, als idt nu tom ende was, sprack de overicheit, dat dit de besten christen weren, so men finden konde, und worden thor stundt der gefenckenisse, darinne se groten hunger und ellende geleden hadden, entleddiget, und ohnen vorgunnet, dat se vor der kerckdoren sitten, und bidden mochten,

pag.63 a.1529

dar kregen se vele geldes, so en to geworpen wort, sonderlick dede en ein olde wedefrouwe vele doget, do se noch in der gefenckenisse legen, und ock, do se vor der kercken seten. Johan Kanter was sin leventlanck ein arch schalck gewesen, de sprack ein mal to einem, de em wat gaff, up Dudsch, wen du wustest wat ick vor einer bin, du wurdest my sovele doeget nicht don, dat vorstundt averst de ander nicht, sonder meinde dat he em so flitich danckede, averst Hans van Verden strafede en darumb, unnd sede idt mochte to ungelucken geraden, dat idt einer vorstunde, so quemen se upt nie in jamer und ellende.

[d]Des nachtes legen se inn gedachter [d]wedewen stalle, und dewile se nicht wusten wo idt en noch tom lesten gahn wurde, oft se dar ohre leventlanck bliven scholden edder nicht, so wurden se to rade, wolden by nacht tiden inn ein schipp fallen (deren achter dem stalle etlicke legen) unnd darvan faren.

Als se nu im wercke weren int schipp to stigen, rep einer wat to lude im duistern, wor se bleven, also dat idt de borgers eins deils horden, de worden wach, unnd menden idt weren deve edder andere so den schepen wolden schaden don, vorhanden, des makeden sich de Bremers wedder inn den stall,

---

46 Damit ist wohl gemeint Luthers Schrift : Vom Mißbrauch der Messe von 1521, Druck 1522; 52 Blätter, Kritische Gesamtausgabe 8, S.485-563.

sust wen idt uth gekamen, dat se de flucht nemen wolden so weren se alle umme de helse gekamen, des we-

pag.64 a.1529

ren se doch genoch uth einem perickel in de ander gefallen, derwegen geven se sick tho sate.

Darna als men se nergendes mit to beschuldigen wuste do worden se aver gefort in Hispanien, van dar segelden se inn Engelandt, und quemen also, sovele orer levendich gebleven weren, na veler moie, arbeit, noth und gefar, wedderumb to Bremen, und funden aldar de 6 menner, de se inn Africa gelaten hedden alse vorgeschreven is, de weren ock inn groter armuth wedder to hus gekamen. Hans van Verden ein snider und der stadt Bremen dener, was de leste, de van den vorsegelden starf, he was etliche tidt vor sinem dode van dem groten arbeide, hitte, dorste, hunger und moite, so he inn Barbarien und Canarien geleden, to hope gewussen, dat em ock up sinen fingern, [d]up den knoeveln hoernekens uthwussen, half ledes lanck. [b]Johan Belmer was de lestlevende van den 6, welcke in Aphrica to lande foerden, de starf anno 1572.

Anno 1529 starf Hinrick [b]Goltsmit, in sine stede wort wedder rathman Bernt Kußfelt gekaren, de swor af, do wort wedder gekaren Frederich Boeleken, de swor ock af, des wort Johan Meir ratman wedder.

[a]Wes sich disser tidt mit Wildshusen begeven hefft.

pag.65 a.1529

[c]Anno 1529 im Pingsten[47], nam bischop Frederich tho [b]Munster, Wildshusen heimlick in, leth de porten unnd muiren dal riten, de graven to diken, leth ock de hagen unnd knicke umb de stadt in der vesten afhouwen, und inn den graven storten, und alles schlicht maken, leth ock etlicke hovetluide dar binnen, und den borgermester Jacob Lickenberch mit dem swerde richten. [d]Dar wort ock gefunden Rolef van Depholt der Bremer fient, wort na der Kloppenborch gefort, und aldar gekoppet, alse vorgeschreven is.

De droste to Wildshusen Hinrick Fincke, vorklagede de van Wildshusen vor dem capittel to Munster, dat se de Holtingen, Holscher holt,

47 In der Pfingstwoche, 16.-22.Mai.

Rundebusch, und Kelling horne vorwoesteden, und droch se mit unrechte hoge an, [d]do radde dat capittel dem bischoppe, he scholde de vesten nedderbreken, alse ock geschach und Fincke vorradde de stadt by nachte.

Alse nu de bischop van dar toch, und tor Kloppenborch quam satt he den gantzen avent und swech stille, sede to lest, wat hebben wy nu uthgerichtet, andere hern maken van [d]dorpen stede, so hebben wy van der stat ein dorp gemaket, kerde sick to den dompapen so dar by em weren, und sprack, dat hebben gy uns geraden, und was gantz tornich.

Do ock greve Antonius van Oldenborch horde, dat

pag.66 **a.1529**

[b]Wildshusen also geswecket was, do wort he frolich und sprack, wilkamen Delmenhorst, dat heft em ock aver 18 jar hirna nicht gefeilet.

Dessulven jars worden de witten und swarten monneke tho Hamborch van s. Johans to den grawen monneken to s. Marien Magdalenen ingewiset, und de sich vorhen newerl liden mochten, de mosten do to hope wanen. Dessulven jars was eine nie lopende kranckheit, de sweth suike genomet, de inn Dudschlandt ilends quam uth Engelant, daran vorstorven vele minschen, etliche legen 12, etliche 20, etliche 3, etliche 6 stunde, ginck meist aver de ricken luide, hirinne starf to Bremen ein greve van Depholt, Frederich Bremer domdeken, Hinrich Goltsmit rathman und by 40 borgers unde borgerschen.

De hastige lop durde inn den drudden dach, mit der tidt wort men der kranckheit kundich, dat dar rath to gefunden wort, to Hamborch storven inn 4 weken darinne wol 1000 minschen junck und olt, vele luiden worden darin vorsmort, dat se inn dem hittigen swete noch wider togestoppet worden.

[d]Dessulven jars beden etlicke vorneme borgers den rath dorch doctor Johan van der Wike syndicum, dat se doch wolden by dem domcapit-

pag.67 **a.1529**

tel erlangen cesseringe edder rouwinge der ceremonien, so dachlichs im Dome geholden worden, averst dat capittel helt de sake up, und berep sich up ein gemein concilium. Do wort den borgern by pene 5 marcken gebaden, nene misse im Dome to horende.

Dessulven jars wort vorgenamen dat evangelische vorbunt up torichtende, hirup wort ein dach uthgeschreven to Brunswig, darhen sande de rath to Bremen D.Johan van der Wike oren syndicum, und Jacob Lowen secretarien mit etlichen ridenden denern, de worden vorspehet, und vam

bischoppe twischen dem Langwedel und Verden, na Verden in eine herberge geforth, uth getagen und besocht, als solcke tidinge to Bremen quam, wort stracks de stadt togeslaten, und de gantze gemeinte quam upt rathus vor de witheit, do schickede thor stundt dat domcapittel etliche hern des capittels uth, do worden de gefangen los, reiseden na Brunswick, und richteden ore warvinge uth.

[d]Nicht lange hirna, wort her Hinrich van Suling rathman, achter den koelhoven vor Bremen up den avent van einem, Hans Hoier genant, ane jenige orsake, gefangen, int hovet gewundet, up ein pert geworpen, de ogen to gebunden, und also dorch den Kattentorn int stift Minden na dem Halenwinckel wech gefort.

pag.68 **a.1529**

Wo idt ome nu gegan is, dat volget hirna, welches her Hinrich van Suling mit eigener handt beschreven heft[48].

pag.69 **a.1529/30**

De rath, als gemeldet is, brachte by keiserlicher majestet ein mandat to wege, darin Hinrich van Suling und sine borgen leddich und los erkandt, und also her Hinrich van dem camerbaden uth dem dwenger geleidet wort. Dariegen averst sint Cort Gele und Hans Hoier in de acht erkleret, als apenbare straten schenders.

[a]Van einem groten uprore to Bremen
so van der Borgerweide erst hergekamen is.

Anno 1530 do weren borgermeisters Daniel van Buiren, Meimern van Borcken, Johan Trupe und Marten van Heimborch, ratluide weren Marten Baller, Johan Sparenberch, Cort Kenckel, Hinrich Vaßmer, Andres Lubbers, Arnt [d]van Holten, Cort Hemeling, Albert Louwe, Hinrich Zirenberch, Hinrich Pascheborch, Arnt Wittelo, Johan Brandt, Dirick Hoiers, Hinrich Esick, Eler Werenberch, Bernt Felthusen, Johan Lundeman, Jacob Zirenberch Johan Haveman, Hinrich [d]van Suling, Bernt Scharhar, Arnt van Bobert, und [d]Hermen Groning. D.Johan van der Wike syndicus, Martinus Michaelis licentiat, und magister Jacobus Louwe secretarii, Heine Woltke ritmester, und Andres van Lubbeke

48 Dieser Bericht ist nicht eingetragen, die restliche Seite ist leer.

hovetman to Bremen, [a]predicanten to Unser Leven Frouwen her Jacob Pravest licentiatus theologiæ und Johannes Zelst, to s. Marten, her Johan van Amsterdam und Ludolphus Stunneberch. To s. Anscharies Luderus Hose, und Johannes Pelte. To s. Steffen her Marten Schutte, und her Rotger. To s. Rembert her Gert van Osenbrugge, to s. Michael her Hermen Kock. To dersulven tidt erhuef sich to Bremen eine gruwelike twidracht und upror under den borgern, van wegen der Borgerweide, de uprohr wort van dage to dage jo lenck jo groter, fingk an korts na Paschen, und durde twe jar lanck, dar stunden etliche moitemakers up, und seiden ore sath manck dat gemeine folck, makeden dem wis, wo dat vele kempe und weide lande mit der tidt weren van der Borgerweide afgekamen, under der geistlichen und wertlicken hende, de wolden se wedder by de weide hebben, und leten sick beduncken, dewile de weide hete der borger weide, so scholden de buten luide, de vor der stadt waneden, ock de geistlicken darvan bliven mit ohren koyien, und erlangeden eine copie, uth dem original breve des ertzbischops Hartwici primi anno 1159 dateret, in welchem breve apentlick uthgedrucket der weide grentze, wo with, lanck, und breth se sy, wat dartho

gegeven, unnd umme gelt gekoft sy, averst de unvorstendigen, dewile de bref olt was, vorstunden se en unrecht na ohrem koppe, und leden en na orem willen uth, unnd alse vorloevet was vam rade und weidehern, dat ein ider borger uth dem huse vere, und uth den boden und keller twe melcke koyie, und nein guiste guth by vorlust des gudes, darup driven mochten, do rotteden sick ein hupen loser geste, leddich gengers, by 60 tosamen, gingen dachlikes up de weide, unnd wat se funden van valen, perden, und guistem gude, dat schutteden se alle, leden behr up, und soepen flucks unnd de sin guth wolde wedder hebben, de moste idt duir wedder van en loesen, oren kroch hedden se inn der Knakenhouwer straten. Hiruth erhuef sich ein unordentlick wesen, und se kregen van her omnes groten byfal, wedder den rath, wente se makeden der gemeinte wis, dat vele kempe scholden tor Borgerweide horen, de scholden dar wedder by, und supplicerden an den rath dat solcke kempe dar mochten [d]wedder by kamen, und desulve weide mit ohren grentzen, gelick inn bischop Hartwicus breve, en gegeven, uthgedrucket, mochte erholden werden, gelick ohnen, alße der overicheit, tho donde geboerde, darmit se na willen des flesches nicht vororsaket wurden, solcks, wo rede

blickede, antofangende, sondern dat se mit hulpe des rades, tho frede und einicheit geraden mochten, dar wolden se hochlick umb gebeden hebben, und wolden solckes ock wedderumb vordenen.

Hirup leth de rath an den piler des rathuses schlan, ock inn den ver karspel kercken van den predige stoelen kundigen, [d]dat alle de jenne de by Uth Bremen, unnd an der Borgerweide grense weide garden, hoeve, kohl lant etc. hadden, binnen den negesten 14 dagen kamen, sin bewis, segele und breve upbringen, desulven lesen und besehen laten scholde, dem geschach also, averst de uprorischen worden darmit nicht gesediget, sonder wolden klarer und older bewis hebben, wo de jennen ant landt weren kamen de idt vor twen edder dren hundert jaren hedden vorkoft, vorgeven, und an der kercken denst gekeret, solcker unnd dergeliken unbillicher handling, nemen se vele vor, erweckeden dat arme simpel gemeine folck to allem uprohr, also dat se sich am dage Bartolomei[49] inn s. Anscharies kercken, by groten hopen mit trummen schlande sich rotteden, vorordenden trummenschlegers dorch de straten to gahnde, de gemeinte tho samende tho eschende, [d]unnd weren der meining dat se des dages uthwolden na der weide, und up ein recht diken, averst de uplop wort des dages ge-

stillet und dal gelecht dorch etlicke ledematen des rades und framer borgers, de sehr beden, dat se sick scholden to frede geven, und de sake so hart mit eigener gewalt nicht angripen, sonder inn der fruntschop und to rechte, do worden 16 personen erwelet uth dem rade, kopmanne, ampten und gemeinte, de de sake der Borgerweide im rechten scholden angripen, und vor dem erbarn rade tho Bremen im rechte vorsoeken, und desulven 16 personen gingen up dat rathus vann der tidt an, den winter aver, inn der weken twe ofte dremal, [d]der gemeinte wort dede doctor Johan Wick, und der wedderpart wort dede licentiat Martinus Michaelis secretarius, de sake wort mit velen rechten und middelen vorsocht, averst idt halp nicht und wort de sake vorwiset an unpartieliche richters und middelers, an nabers, hern, unnd stede, alse de van Lubeck, Hamborch, Lunenborch, Stade unnd Buxtehude, averst de uprorischen wolden hir nicht an, slogen uth alle middele, und geven vor, ore weidebref were ore richter.

Dessulven jars starf Cort Kenckel, do wort ratman wedder gekaren Johan Neve, de swor af, do wort Borchert Herde karen.

---

49 24.August.

Ock starf Marten Baller, do wort ratman wedder Arnt Munt.

[b]Wo dat evangelische vorbunt angefangen is

pag.74 a.1530

[d]Anno 153O avergeven etliche fursten, hern und stede to Augsborch keiser Carl eine vortekenisse ohrer bekantenis unnd gelovens, dorch Philippum Melanhtonem gestellet was, darby se gedachten to blivende.

Dewile nu de evangelischen stende vorgangen jare protesteret hedden, dat se van ohrem geloven nicht afwiken konden, so worden se de protesterende stende genomet, de begerden der papisten confutation, de se jegen de confession ingegeven, abschrift, de wort ohnen geweigert, do leten se dorch Philippum in ile eine Apologiam stellen, jegen de confutation, sovele se uth vorlesing dersulven beholden hadden, darmit se ore confession vordedingeden, und de confutation wedderleden.

Alse nu de protesterenden stif up ohrer meininge bleven, drouwede en de keiser heftigen, he moste neffenst dem paweste ock andern koningen unnd forsten dartho gedencken, wo disse ketterie uthgeradet werden mochte, darup de forsten andtworden, wen idt de meininge hebben scholde, so wolden se ock nicht de lesten sin, unnd toegen darmede vam rikes dage wech.

[d]Im [d]December dessulven jars, schref de chorforste van Sassen, ann de protesterende stende, dat se up den twe unnd twintigesten Decembris, tho Schmalkalde im lande tho Doringen wolden tosamende kamen, sich inn religions saken tho beredende,

pag.75 a.1530

alse ock geschach, und dewile se besorgeden, dat de keiser den einen vor, den andern na, avertehen mochte, hebben se sich tosamende vorbunden, nicht jemandes to beschedigende, sondern sich to beschermende, nomlich:

hertoch Hans chorforste to Sassen
Johannes Frederich sin son
Johan Ernst sin broder up Koborch.
Lantgrave Philippus to Hessen
hertoch Hinrich to Sassen
marggrave Jorgen to Brandenborch.

Hertoch Ernst und Frantz gebrodere to Lunenborch.
Greve Gevert und Albert to Manßfelt
und de beiden stede Magdeborch und Bremen.
Folgender tidt sint noch in dissen bunt gekamen.
Koning Christian to Denmarcken,
Jochim und Jorgen forsten to Anhalt
Philips und Barnim hertogen to Pomern
marggrave Hans to Brandenborch
hertoch Olrich tho Wertenberch
hertoch Robert tho Beiern
greve Wilm van Nassow
bischop Hermen tho Colln
bischop Frantz tho Munster

pag.76 **a.1530/31**

greve Ladewich van Otingen, greve Jorgen van Wertenberch, greve Christoffer van Oldenborch und greve Johan van Heideck. Item disse stede, Ulm, Strasburg, Bopfing, Nordling, Dinckelspuhl Hall in Swaven, Heilbrun, Esling, Reutlingen, Memmingen, Bibrach, Ravenspurg, Kempten, Isne, Lindow, Constantz, Augsborch, Gosler, Emeke, Brunswick, Hildenßem, Honnover, Minden, Hamborch, Windsheim, Weissenburg, Dunewerde, Lunenborch und andere.

Disse bunts vorwandten hadden vele anfechtinge, und quemen vaken to samende, welchs der stadt Bremen groth gelt gekostet heft.

Anno 1530 worden de nonnen uth dem closter to Reinebeke und Hervestehude by Hamborch, van oren frunden und bekanden na Hamborch gehalet, und dat closter Reinebeke kofte hertoch Frederich van Holsten van den junfern, vor einen genanten summen den he binnen jars betalede, averst dat closter Hervestehude, is umb ungehorsam und frevel jegen Gades wort, ock dat nene vorrederie darinne jegen Hamborch gescheen mochte, to braken, und de junfern so lust hadden im closter to blivende, sint in s. Johans closter to Hamborch gesettet, dar se ore levent lanck bliven mochten.

Anno 1531 gingk uth sinem ede uth dem rade her Johan

pag.77 **a.1531**

[c]Trupe de borgermeister, umb sines lives swackheit willen, und dat ginck mit groter swaricheit to, dat he vam rade vorlaten wort, dewile grote twidracht und upror to Bremen vorhanden, und her Dirck Hoier wort wedder

borgermester, rathman Lüder Hals.

Ock starf Johan Sparenberch, do wort rathman wedder Dirck Schriver. Item starf Johan Brant und wort wedder karen Hinrick Trupe. Idt stundt der tidt to Bremen also, dat alle borgermeisters und rathluide vellever afgewesen hedden, alse den titel gehatt, averst alse olde vorstendige luide, bewoegen se dar vele inne, so se sick der stede und amptes entslagen hedden, und rede ein nie uprorisches regimente upgestan, datsulve wolde nummer vor de stadt sin, darumb duldeden se sick, bleven im regimente mit groter sorge arbeide und gefahr lives und gudes, wente de uprohr wort stercker und nam averhandt.

[c]Wo de cumpter sulf vofte umbgebracht
und van der kercken geworpen is.

Dessulven jars 8 dage vor Gots hemmelfarts avent[50], wort her Rolef van Bardewisch cumpter Dutsches ordens to Bremen, hartlicken gewarschouwet, do he ginck inn Unser Leven Frouwen kercken to dem sermone, dat he sick ein tidtlanck uth der stadt vorsehen scholde, wente men forchtede, dat des dages van den borgern ein uplop wedder en werden mochte, dan de borgers weren jegen ohne inn velen stucken sehr vorbittert. Tom ersten darumb dat etliche borgers umme sinent willen gefan-

pag.78 a.1531

gen, unnd fencklich wech gefoeret weren. Item dat Arsten, Habenhusen, und ein deil huise thom Nienlande umb sinent willen vorbrandt unde geplundert weren.

Ock dat he sine tosage den borgern gedan, van der Borgerweide genochsam bewis up tho bringen, van sinen kempen de ann de [d]weide grentzen, nicht fullenbrachte, averst dit loegen se dem cumpter aver, des he sick hoge beklagede. De hovede der uprorers makeden mit erdichteden worden der gemeinte wis, wo de cumpter vorsegelde breve by sick hebben scholde, und desulven gelavet der gemeinte vor tho bringen, darmede men de gueder van der vormeringe der Borgerweide vorbidden und bekreftigen konde.

Do nu de breve van dem cumpter gefordert und averst nicht upgebracht worden, is her omnes wedder den cumpter harde vorbittert, [d]und sint inn

---

50 10.Mai.

groter veelheit up dat rathus vor den rath gegan dessulven dages, [d]unnd weren des cumpters vorwachten inn eigener persone, antwort to geven up sine tosage.

Do de cumpter up dat rathus nicht quam, sick in der guede to entschuldigen und to vorantworden, sonder dorch forchten eines uplopes, inne blef, unnd sich in sinem have enthielt, [d]unnd wol merckede, dat et-

pag.79 **a.1531**

liche uprorische up en lureden, do sande he sine moder und suster upt rathus, antohorende, wat der borger meininge were, do erhuef sich solck ein rumorisch ungestuimich ropent der borger tor dem stuele des rades, wo se samptlich geneget thom cumpter in sinen hoff to gande, und standes votes vor den rath to halende, des wort de rath bewagen, und beden de borgers hartlick, dat solckes nableve, de rath wolde den cumpter beschicken dorch 2 rades personen, und en inn der guede underrichten, midler wile lepen se by groten hopen vam rathuse in ore huise, grepen spete, helbarden, und bussen in ore hende, und lepen in tornigem mude na des cumpters have, vorsloeten dat Osterdor, und beginden tom cumpter in to fallen, do stech de cumpter ilends sulf sovende up de kercke, und nam in der hast mit sich 2 laden dar sine breve und silverwerck inne was, ock ein weinich vitallie, in solchem tumulte sande de rath hern Bernt Felthusen, rathman to en, de rep ohme tho he scholde sich in des rades hande geven, darmit he gereddet wurde, dat wolde he nicht don, darto warp einer van der kercken tho em in, und hedde hern [-] Bernde schir doth geworpen, do sede he tho den borgern se mochten ore beste don, dat geschach, se le-

pag.80 **a.1531**

pen und sochten orde dat se unbeschediget up de kercken kamen mochten und ungeworpen bleven. De cumpter was up der kercken in grotem bedrucke, und horde de borgers tornich repen, de sich by vele dusenden im harnische tho samende rotteden, des he sich vellichte nicht vorsehen hedde, so dede he ein finster up, baven ann dem arckener am dake na der straten, und sach bedroflichen de tornigen borgers an, und schloch sine beiden hende with van sich, de borger an tho sprekende, vellichte dat he se bidden wolde sin levent mit den sinen to vorschonende, und sich in gnaden to ergevende, dit wort vorhindert dorch einen lamen hinckenden schroder, de fell fort dal up sine knee, teelde na dem cumpter, und schot by en in, und makede also de unsinnigen wach, do vormerckede de cumpter dat idt vorlaren spill was, und bevol sich Gade.

Do fingen de borgers an, de kercke tho stormende des morgens van 9

uren an, beth to 2 slegen namiddage. [d]De rath vorsochte vele middel den cumpter to redden, schickeden uth an de borger ohren syndicum doctor Wick, de beiden kemeners

pag.81 a.1531

sampt andern, up dat de uplop mochte gestillet werden, de rath ginck sulven up de Heide, und begerde van den borgern dat se solcke sulfwalt naleten, dat men den cumpter fencklich neme, sin lif und guth fristede, und na ordentlichem rechten ohne anspreke, idt wolde anders nimmer guth werden, dat alles halp nicht, de uprohr nam averhandt, de duivel bleß helsch fuir in de gemeinte, wo etliche borgers vam cumpter weren umbgebracht, dorch schetent und steine werpent van der kercken, lepen an den rath und klageden solchs mit logenhaftigen worden, wo de borgers so jamerliken worden van oren fienden erworget und umbgebracht. Und als se dem cumpter mit den haken nichts afhebben konden, holden se twe halve kartouwen, brachten de by de Twolf Apostel kercke, und drungen des rades bussenmeister Frantz Renner dartho, dat he scheten moste, stunden mit speten und hellebarden umb en her, und drouweden, wo he den torne (darinne de cumpter, als se meinden, sin scholde) nicht droepe, so wolden se en drapen, also richtede he ein stucke, und schot ein groth stucke vam torne in der cumpterie, do lacheden se, und gefell ohnen wol. De cumpter hedde gerne gnade gehatt, als men horen mochte dorch sin ropent, und dorch uthstekent siner hende

pag.82 a.1531

und der sinen de up dem torne mede weren, ock dorch uthstekent eines huedes, tom teken, dat se sich ergeven wolden, averst dar was nene gnade, sonder de uprorischen steken lange brede und ledderen to en henin, by dem arckener, fellen tho em up de kercken, vornemlich Johan Kremer, Arent Reddelßen, Johan Grube etc. dorchsteken den cumpter mit den sinen, und slogen se doth, vif personen, den jungen van 16 jaren leten se leven, und ein van den knechten was mit 2 flaschen uth gegan, behr up de kercke tho halende, er de borgers mit weldiger handt darvor quemen, de entquam des genoth he.

[d]Do nu de cumpter sulf vofte was umbgebracht do makeden de dotslegers ein gatt dorch dat dack, na dem kerckhave, und worpen de doden lichamen heraf up den kerckhof, und worden byeinander den dach aver gelecht, men sede dat de cumpter noch eine wile gelevet hedde, wowol gruwelick gewundet, und hoch heraf geworpen.

Des folgenden dages do wort de cumpter sulf derde begraven up sinen

kerckhof dar he up geworpen was, by em wort gegraven Johan Bolleman und ein ander siner knechte, Frederich genomet,

pag.83 a.1531

de andern beiden worden begraven, ein up Unser Leven Frouwen kerckhof, und de ander up Wilhadi.

Do nu de cumpter also gedodet was, vordelgeden de uprorers, unnd makeden to nichte als dulle hunde wat in der cumpterie was, schlogen de finster uth kisten, schappe, cuntore, laden, kamern etc. upgebraken daruth genamen wat se funden, alle korne, mehl, fisch, flesch, speck, samt allem vorrade in der koeken, und keller wech genamen, klein und groth, nichtes geschonet, und dat behr in den kellern uthgedruncken des dar vele was, und dit alles wedder des rades willen und gebott, dar gingen etliche frame borgers und des rades deners in den keller, togen de tappen uth den kopen, vaten und tonnen, und leten dat behr lopen, darmit idt den uprorischen nicht to bate queme und se noch unsinniger makede, und dorch drunckenheit noch mehr jamers anrichteden, gelick sich ein part apenbar vorluden leth, ein deil wolde tho den papen in, ein deil tom rade, de drudden to den predicanten, und mit den so ock umme gahn.

De rath beschickede de uprorers mit etlichen uth dem rade, und dorch ore deners, dat ein ider sich scholde van dar maken, na hus, ock handt und mundt stille holden, dar kerden se sich nicht an, sonder helden sich untuchtich

pag.84 a.1531

und muthwillich jegen des cumpters moder, suster und koekinne, deden den groten averlost de nacht aver, dewile de doden lichame inn der kercken legen, se wolden freten, supen, jucheden, ropen, breken up, sochten, und nemen wech, wat se averquemen.

Als nu de dach quam, sande de rath etliche deners uth, und leth twe van den hovetluiden gripen und in de fenckenis setten, dar wort by gefunden sulverwerck dat se im have genamen hadden, averst de beiden worden balde dorch de uprorers wedder uthgedrouwet und seden, se wolden nemant uth dem schove getagen hebben, scholden se ock alle darumme sterven, dar geschach ock up de tidt to Bremen nene *iusticia*, dewile de bischop siner privilegien privert was van dem cammergerichte van wegen des closters Osterholte, also dat de vaget nein recht sitten mochte, so wil ein ungelucke nicht alleine sin.

Dessulven dages sammelde sich de gemeinheit upt nie mit groten hopen

up dem marckede, und up dem Domeshave, leten sich vorluden, se wolden einen ende hebben mit den papen, de kempe und wische de van der Borgerweide gekamen, de scholden dar wedder by, edder dar wolde nichtes gudes van kamen, in solckem bedrucke sammelde sich de wittheit up dem rathuse

pag.85 a.1531

beratslagede miteinander, wordorch men dat uprorische folck doch stillen mochte, schickeden an dat domcapittel, und nemen underhandlinge vor, der Borgerweide halven, und de rath erlangede up de tidt vam capittel, dat men de kempe, wische und weide, de den hern im capittel, ock etlichen borgern und ratluiden tho quemen, scholde innemen, beth an de Hemstrate edder Graßwech, so lange dat de sake inn der fruntschop edder tho rechte wurde vordragen.

Des worden balde hirna 40 menne uth der gemeinte gekaren, uth iderm karspel 10 personen, alleine in der sake der weide, to handelende, disse 40 brachten idt darhen, dat de hele gemeinheit naber by naber mosten in der ordninge uthgan, de weide tho besehende, unnd alle dinck tho bekundigende, disse 40 weren vam rade und den 4 karspeln in der weide sake vorordent up dat dachlickes umb gefar und uprors willen, de gantze gemeinheit nicht dorfte tho hope kamen, und up dat nie upror anrichten, und scholden ock de 40 menne lenger nicht sin, beth de sake der weide to rechte, edder in fruntschop vorlikent, und gentzlich vordragen were, averst de 40 sochten nicht wat gotlich und tom frede denlich, sonder stunden na upror, und brachtent in kort darhen, dat de gantze gemeinheit ein mal ofte twe thosamende quam, [d]und in der ordninge

pag.86 a.1531

uthgingen na der Borgerweide, de grentze der [c]weide tho bekundigen, wo lange und breth se sin scholde, und Johan Dove und Wulbern Rulves gingen alse hovetluide voran, Hinrich Ude ein hering packer mit andern losen gesten, de tho Bremen van osten und westen korts ingekamen weren, und nergents van wusten, de steken de weide uth, gantz with, lanck und breth, beth tho Walle tho, hir seden in olde drepeliche und unpartieliche luide uth dem rade, ock van borgern, de sich vorstunden up den weidebref, van biscop Hartwico gegeven, averst ore kuntschop und tuchenisse mochte hir nicht gelden, mit solcher unsinnicheit worden de uprorers na des cumpters dotslage van Gade geplaget, und frageden na Got edder den minschen nicht.

Dessulven jars anno 31 im sommer is Cordt van Bardewisch, des seligen cumpters broder dorch underhandlinge des hertogen to Lunenborch,

hertoch Ernstes und greven Johan van Depholte mit der stadt Bremen vorlikent, und des doth slages halven gantz vordragen, samt der gantzen fruntschop, also, dat de stadt Corde Bardewisch gaf vor den dotslach und schaden sines broders 1000 gulden, der moder und suster einen bref van 500 gulden, by den rath belecht vam seligen

pag.87 **a.1531**

cumpter, darto der suster an gelde 50 gulden vor ore klenode, so im have inn dem uprore vorrucket und spoliert, dat also de rath ein tidtlanck genoch to donde hadde, de sake wedderumb to fliende, dat dorch de muthwilligen geschort, und ingebraken was, und dewile de 40 uprorers wider in velen dingen sich indrungen, baven dat, so en vam rade und karspelluiden togelaten, so sint se harde vann den predicanten, vam rade, ock sust van dreplichen borgern dachlikes angegrepen, und en hart darin gesecht ohrer unbillichen handling halven.

De stadt Bremen hadde den pris und rohm [d]vor allen andern [b]evangelischen steden tho der tidt, dat se handelden mit aller billicheit, redelicheit und alle dinck mit lanckmodicheit, solckes konde de [d]duvel nicht liden, sonder seide sin sath dar manck, makede de lehre des evangelii stinckende by den de dar buten weren, nicht im evangelio gegrundet.

[c]De 40 quemen averein, und koeren to sich uth iderem karspel noch 6 personen, uth den olderluiden kopmanne und ampten, dat orer nu scholden sin 64 menne, up dat se dorch de 24 menne, de se to sich gekaren, noch mer ansehens hedden by der

pag.88 **a.1531**

gemeinheit, capittel, rade, und predicanten, averst de 24 menne nemen sich der erwelinge nicht an, und wolden in orem ungotlichem rade nicht gefunden werden.

[a]Wat disser tidt up dem lantdage to Baßdale gehandelt is

[d]Den 28.Augusti wort to Baßdale ein lant dach geholden, darhen quam de ertzbischop to Bremen Christophorus, hertoch Hinrich van Brunswig sin broder, etliche uth dem Bremischen capittel und van der ridderschop des stifts, de gesandten der 3 stede Bremen, Stade und Buxtehude. Item uth den 40 uprorischen to Bremen de geschicksten, so darhen gefordert, up dat men de twistige sake mit dem biscoppe, capittel, und [b]rade, mochte scheiden.

Hertoch Hinrich leth den stenden dorch doctor Koning und de bischop dorch doctor Lucas Muller sinen cantzler erstlich dancken dat se samptlich dar erschenen, und sege hertoch Hinrich vor guth an, dat ein uthschott uth den ledematen des stiftes gemaket wurde, so were he erbodich und geneiget mit dersulven rade und underhandlinge de gebreken vor to nemende, und uth tho dragende,

pag.89 a.1531

[d]to solchem uthschate worden vorordent van der prelaten wegen, her Dirick Frese, domdeken, Segebade Cluver pravest to Wildshusen, van der ridderschop, Alverich und Hinrich Cluver, Clawes van Zesterßfleth, und Johan Marschalck, van der stede wegen, her Dirick Hoiers und Daniel van Buiren van Bremen, her Dirick Ostinck to Stade, und her Marcus Muller to Buxtehude, borgermesters, sampt D.Johan Wick syndico to Bremen ohren redener tho solchem handel gebeden, darna togen de beiden forsten na Vorde, und quemen den andern dach tho 8 uren wedder. Des wort van den hertogen vor gegeven, dat men dem ertzbischoppe eine gemene lantstuire tho laten wolde, wo den am jungesten tho Buxtehude alrede 3 Lubsche marck to der behuef, van der ploch togelaten, dewile averst mit solcken 3 marcken weinich uth to richtende, dat de ledematen noch 2 Lubsche marck dar tho leggen, und also 5 marck bewilligen wolden.

Darup leten de ledemate wedderumb seggen, se wusten darin nicht to bewilligende umb unvormogenheit willen der armen, so alrede fast vordorven und solches nicht vormochten, to dem so hedde de bischop de schulde gemaket, ane redelike orsake, ock

pag.90 a.1531

ane ohren rath und willen, des vorhapens, sie weren demnach nicht mehr to bewilligende schuldich, alse twe Lubsche marck, so to Buxtehude hir bevorn bewilliget, darmit se ock noch oren gnaden gern gehulpen segen, wolde he sich anders darmede benogen laten, averst hertoch Hinrich wolde sich darmede nicht afwisen laten, batt upt flitigeste wo vorhen, do wort em noch eine marck ingerumet, also dat ein ider ploch im stifte scholde geven 3 marck Lubisch up Martini[51] negstfolgende.

De hertoch leth nicht af, batt jummer forth, und brachte idt entlich up ver Lubsche marck twischen Martini und Winachten uth togevende, doch dat de koeters na older gewonheit, sovele als se oren guth hern betalen, geven, und wider nicht beswert werden scholden. Hirup heft hertoch Hinrich des

---

51 11.November.

stifts ledematen gedanckt, dat ome desulven to ehren und gefallen hirinne wilfarich gewesen, des vortruwens, sin broder de bischop wurde sich hirna jegen de ledematen, als sine gehorsame undersaten, dermaten holden und bewisen, wo sich eigent und gebort, darmede den upgerichteden recessen wercklich nagekamen wurde, ock nener wedderwerdicheit, de under se thovorne allenthalven erwassen, mer in ungnaden gedencken, des were he erbodich dem gantzen stifte to ehren

pag.91 a.1531

und wolfart, so vaken idt de noth erforderde, gnedigen rath, schutz und hant havinge tho bewisende, deßgeliken bedanckede sich de bischop ock.

Des vorigen dages er de gantze stuire bewilliget, wort dem hertogen mit groter beschweringe angezeiget, wo ungeschickt sich de ertzbischop jegen de ledemate des stiftes geholden, und sine forstliche gnaden de angetagene schulde ane des capittels und anderer ledematen mede weten und willen, ock unvororsaket hedde gemaket, [b]wort wedder geantwordet, de ertzbischop wolde des andern dages orsake vorwenden laten, wes en darto bewagen, daruth dan erschinen wurde, dat em de ledematen orsake dartho gegeven hedden, leth ock darup des andern dages fro vor allem handel tom ersten de hern vam capittel, darna de abde und also forder de andern ledemate insonderheit vor sich kamen, dar den mit einem idern insonderheit gehandelt wort, wes sich de ertzbischop beschwerede, und wort also ock in geheim den borgermeistern van Bremen vorbenompt, vorgeholden, dorch den D.Koning, cantzler, und Herberde van Mandelßlo, wat maten dem hertogen in sinem lande, und sust up andern orden to velemalen vorgekamen, wo ungeschicket sich de stadt Bremen jegen sinen bro-

pag.92 a.1531

der den [b]ertzbischop geholden, dat ock derwegen van etlichen groten forsten und hern, der stadt und inwanern wol hedde ein groth unheil und unvorwintlich schade togefueget worden, wen he nicht umb frede und fruntlicher thoneiginge willen, de he tor stadt Bremen heft, solcks nicht geweret hedde. So hedde he sich ock up dit mal so wol, als hir bevorn tho menniger tidt, sich inn eigner persone int stift erfueget, allen mogeliken flith vor to wenden, darmede twischen sinem broder dem bischoppe, und des stiftes ledematen, frede einicheit, und gude regeringe gestiftet und gefordert wurde, so wolde sich jo wedderumb geboeren, dat sich de stadt Bremen ock geliker maten dem bischoppe sinem broder sich gehorsam und fredelich hielde.

[d]Nu sy he averst berichtet, dat de stadt Bremen tho disser sommer tidt

unlangs scholde understan vele kempe und weide, den geistlichen und weltlichen binnen und buten Bremen unerkantes rechten entwendet, und vorentholden hebben, wowol se sich na sodaner entwendinge und vorentholdinge up erkentenisse erbeden, so wolde de hertoch den

pag.93 a.1531

rath to Bremen und der stadt tho erkennen gegeven hebben, wen solches vor de keiserliche majestet, chor und forsten dat cammergerichte und de andern hern und stende des Hilligen Rikes kamen wurde, dat sodanes mit bestendigem grunde nicht konde vorantwordet werden, sonder vormoge aller rechten rede unde billicheit, sich vor allem wolde eigen und geboeren, den jennen de entsettet sint, und dat ohre ane rechts erkentenisse und vorlovinge ent wendet und vor entholden, wedderumb to gevende, und to restituerende, schuldich und plichtich sin. Derwegen wolde he nicht weiniger gesonnen und begeret hebben, dat den jennen, den dat ohre vorkortet, datsulve fredesam wedderumb togestellet, edder sust drechlicke underhandelinge darinne mochte vorgenamen werden.

Idt geven ock de gesanten des capittels tho Bremen den afgesandten des rades in fruntlicher underreding tho erkennen, [d]wo en bewust, dat se umb eindracht und fredes willen nagegeven, dat ein deil der kempe tho der Borgerweide angenamen mit dem bescheide wo se na lude segel und breve mit rechte dar nicht to horden, dat men alßeden drechlike underredinge dar aver liden wolde, nu quemen se in erfaring wo

pag.94 a.1531

dat de gemeine tho Bremen sich wider understunde de kempe sich tho to eigende, scholde geneget sin, des se sich inn nenen wegen vorseen hedden, so beden se doch, wes thovorn beredet were, dat datsulve mochte achterfolget werden, wente, up solckes hedden se sich wente herto, klagendes entholden, und weren ock noch to klagende nicht geneiget, der ungetwivelden thovorsicht, wes also vorlaten und ohnen van den geschickeden des rades togesecht, dat sodans van ohnen wol geholden und fullenbracht wurde. Averst dit vorgevent achteden de 40 gar nicht, betrachteden noch ehre noch gelimpe, sonder bleven vorstocket in orem vornemende, und by ohrem koppe.

[a]Wo de domheren to Bremen
umb der uprorers willen uth der
stadt getagen sint.

Anno 1531 umbtrent aller Gots Hilligen[52] do erschenen vor dem rade de 40 menne, [d]und beden den rath ein mal edder twe, dat dem domcapittel vam rade wurde angesecht, [d]up dem rathuse to erschinende, wente se hedden insonderheit mit dem capittel wes to seggende van

pag.95 **a.1531**

der gemeinte wegen, dar der gemeinte und stadt Bremen grotlich an gelegen were, des begerde de rath to weten, wat ohre warvinge weren an dat domcapittel, averst dat wolde nicht heruth und quam ock nicht helle an den dach, ehr dat capittel uth Bremen getagen was, umb forchte willen eines uplopes. Als sich nu de rath entschuldigede mit dem capittel upt rathus to vorbadende, do sanden de 40 van den ohren 16 an den senior des capittels Segebaden [c]Cluver, pravest to [d]Wildeshusen, und hebben van ohme ernstlich begert, dat ein capittel mit dem ersten mochte gelecht werden de 40 hedden mit dem capittel wes tho sprekende, dar grote macht anne lege, de [d]senior entschuldigede sick, dewile de domdeken her Dirck Frese nicht to hus were, so konde he dar nicht inne don, averst solcke entschuldinge nemen de 40 nicht an sonder spreken forsliken, se konden und wolden nicht na dem domdeken toeven, dat capittel moste tho samende kamen, dar lege macht anne.

Als nu de hern des capittels jegenwardich weren, und vorwachteden de 40 se antohorende, do quemen se mit solcher ungestuimicheit vor dat capittel mit schrecklichen harden drouw worden,

pag.96 **a.1531**

also dat dat capittel van fruchten wegen, hirna uth der stadt Bremen darumme toch, des mandags vor Martini[53], und schreven wedder in de stadt orsake ohres uth tages, und wo de 40 ohnen hadden stracks vor gestelt grote unredelike dinge. De 40 stelden dem capittel vor, dat se scholden up bringen und seen laten, ore bewis, segel und breve up de kempe und weidelant, welckes se grentzende hadden an de Borgerweide, unnd wo dat capittel scholde der armen gemeinte to Bremen dat ore folgen laten mit guden willen und in fruntschop, und to ewigen tiden vorsegeln, und so dem nicht geschege, so were to forchten, dat des cumpters reise daruth volgen wurde.

---

52 Um den 1.November.

53 6.November.

Ock so quemen to hus de boesluide und dat schepes folck by hopen, und hedden dat jar aver nicht vele vordenet, und so ein uplop sich erhoeve, were to forchten, dat se ummesehn wolden, wat malck in den kisten hedde. Hirmit averst vordeneden se nicht vele danckes, noch by dem capittel, noch by dem rade, noch der gemeinte edder bosluiden, dat se scholden hebben solcke by sich, de malckem inn de kisten sehn, dat scholde ohnen hertlichen leidt sin.

[d]Do de 40 merckeden dat se den rath wedder sick

pag.97 a.1531

hadden, ock de predicanten, de olderluide, und int gemeine dat schepes folck, do bedachten se einen andern rath, rotteden sick, und togen to sich wene se konden, und kregen Swancken wedder in die stadt, und beleveden sick to alle den, de van ohren secten weren, ock vele de uth den clostern gegan weren, nicht umb Jesus willen, sonder umb fleschlicker frigheit willen, de vellen den vertigen by, vorwachteden groten trost by en, und sochten *omnia communia,* dat scholde de lose sin, daraver se to schanden worden.

[d]De gedachte Hinrich Swancke was ein olderman under dem kopmanne, de wort vam rade uth der [b]stadt [b]Bremen to ewigen tiden vorvestet, syner undath halven, de hadde nie ordning articul schriftlich vorvatet, jegen de olden lofliche beschreven und beswaren rechte, tafel und bokes, und was ein heel jar buten der stadt, reisede hir und dar, begerde gnade, dat he in de stadt by dat sine wedder kamen mochte, lavede grote dinge, truwe und gehorsamheit, to lest als he nu mit perfors wedder ingehalet wort, starf he korts darna in der pestilentie, und dat was sin gelucke, sust hedde he darna eines andern dodes gestorven.

[d]Vorhen is gemeldet wo her Hinrich van Suling ratman,

pag.98 a.1531

dorch Hans Hoier gefangen und wech gefort worden, als desulve nu in dissem 31.jare van greven Enno to Ostfreslandt siner undath halven gefangen, wort he van den Bremern angeklaget, do leth de grave en, den van Bremen to leide wedderumb los, und wech tehn, hirumb leten de van Bremen, den graven na Spir up de acht citeren.

Disse greve, gelick ock sin vader Edzart, hadden mit der stadt Bremen vele twistung, dat quam alßo tho.

Anno 1492 krigede greve Edtzart mit bischop Hinriche van Bremen und Munster, uth disser orsake, Edo Wimmeken hovetling to Jever, nam juncker Iken to Knipens gefangen, umb ansprake willen so he an Knipens to

hebbende vormeinde, densulven Iken makede greve Edzart wedderumme los, ditsulve vordroth bischop Hinriche, de des landes und huses Jever beschutzhere was, und lede sich jegen den greven to felde, do rustede de greve ein schip uth mit voftein man jegen den bischop, under dem hovetmanne Kniper, de dede den Bremern vele schaden, dewile dan de van Bremen nicht wusten, weme se thostunden, sonder vor seerovers helden, makeden se ein schipp uth up kopfart, averst idt was full gewapendes folckes, dar quam Kniper an, und fragede weme se thostunden, se andtworden dat se kopluide van Bremen weren, do fell he dat schipp an, und wolde

pag.99 **a.1531**

dat nemen, do quemen de wapenden hervor und nemen sin schipp, welches noch Bremische gueder inne hadde, und als se den avent to Bremen gebracht, worden se den morgen fort gekoppet, ditsulve blef nu also beth anno 1521 do schickede greve Edzart an den rath to Bremen, und begerde dusser gerichteden luide halven ein afdracht, darup de rath den gesandten allen bericht gedan, wo de handling vorlopen, und dat se apenbare serovers und ohre fiende enthovedet hedden. De grave wolde der Bremer hare jo hebben, achtede der andtwort nicht, sonder fur to, und nam ein Bremer schip, mit gudern beladen, do sande de rath hern Hinrich Vasmer und Dirick Werenberch ratluide, an den graven, und begerden schipp und gueder wedderumb los to hebben, welchs de grave nicht don wolde, beth Hinrich Vaßmer, so ock part und gueder darin hadde, ome 1000 gulden Rinisch togesecht, und dat schip und guth los makede, welck gelt de schepes frunde uthgeven, darann averst de rath nicht gesediget gewesen, sondern am cammergerichte den graven beclaget.

[d]Darna [c]anno 1525 wort Hans Osterbint ein schipper van Bremen up Michelis[54] dorch den storm gedrungen dat he an des graven landt anckern moste, do leth de grave dorch sinen amptman tho Berum

pag.100 **a.1531**

ohme segel und ancker nemen, und leth ohme anseggen, so ferne he sich mit Frederich vam Damme nicht vordroege, so wolde he ohme alle sin guth nemen, und moste also uthgeven 125 Embder gulden, darna sprack einer, Hans Duvel genant, so uth der herschop Lippe gekamen, und ock geklaget hadde, do wort de schipper wedder upt nie angeholden, und moste dem 60 gulden geven und Frederiche vif gulden.

---

54 1525 September 29.

Folgendes anno 1529, do greve Edzart gestorven, und Enno thom regimente gekamen, helt he etliche Bremer schepe up 6 weken lanck, daraver se inn de 1000[55] gulden schaden nemen.

Hirna anno 1531 do Boing van Olderßum (so vam graven thom drosten up Jever gesettet, unde van ohme afgefallen was) to Bremen gehanthavet wort, vordroth dat dem greven gantz sehr, und hielt derwegen Marthinum Michaelis der stadt secretarium, Luider Belmer und Arp Focken borgere van Bremen, tho Aurick an, und twe Bremer schepe, und helt se so lange up, beth de gueder vordorven, und beschuldigede de Bremers, se hedden sich mit sinen fienden vorbunden, item se wolden Iken tho Knipens nicht vorgunnen dat he mochte tho Bremen knechte annemen, averst solchs alles

pag.101 **a.1531/32**

vorandtworde de rath jegen den graven dermaten, dat he an se nicht kamen konde, sonder oren secretarium und borgers los laten moste.

[d]Dessulven 31[ten] jars wort de dwenger vor dem Wesser Brugge dore gebuwet, dar idt nicht vele dochte, und de wech ginck de bruggen entlanges by dem dwenger recht henuth aver de Lutken Wesser, dar was ein erdthus, geheten de Borchwall, und dar wort inn korten tiden tho geraden, dat men einen graven umb den dwenger her toch, dat de Wesser scholde umb den dwenger lopen, twischen dem walle und dem dwenger, averst idt was kein rath, do wort idt uth der stadt wedder to gediket, der orsaken halven, de Wesser mochte den dwenger umme lopen.

[b]Na der tidt is de Borchwall und dohr togediket, dat dohr [d]umme gelecht, alse idt noch is, und dar de statliche wall gemaket, de Bruth genomet.

Anno 1532 up nien jars dach[56] do her Luider Halß sine ratkost dede, rotteden sich etliche up Unßer Leven Fruwen kerckhave, stegen in den torne, slogen de klocken, wolden de gemeinheit up dem Domeshave den dach to hope bringen, up dat den 40 mennern noch 16 menne uth iderm karspel mochten to geordnet werden, also dat ohrer tosamen scholden 104 sin, de mit dem rade scholden dat gemeine beste

pag.102 **a.1532**

don, und nicht in saken alleine de Borgerweide sonder in stede der sorten in groten wichtigen saken der stadt angande, mit dem rade helpen raden, und

---

55 Ziffer undeutlich geschrieben, auch Lesart *1800 gulden* möglich.

56 1532 Januar 1.

wort ein zedelcken inn den rinck geworpen, darin de namen der 64 so gekaren scholden werden. Disse kesinge belevede dem rade nicht, noch den predicanten, noch vorstendigen borgern, wente dar weren mede de nicht geschickt weren tom regimente, konden sich sulven edder oren eigen huisen nicht vorstan, geschwige dat se solcker gemeinte scholden raden, und de besten nemen sich der kesinge nicht an mit willen sonder worden darto geenget und gedrungen, nu volgen der 104 namen.

In sunte Martens karspel

Johan Dove de fanenforer, ein goltsmit.
Hermen Voge
Johan Boleken ein kopman, was van Filsen.
Detlev Meier
Johan Kordewacker ein kopman
Dirick Kock
Johan Picht ein kopman
Cort Scherfman ein kopman
Johan tor Haßelen ein schipper
Cort Borchers ein bruwer, was ungerne dar manck

pag.103 a.1532

[d]Johan [d]Wachendorp ein wantsnider, ungerne darby.
Herbert Hipstede ein bruwer, was ungerne darby.
Dirick de Gude
Hinrick Beerman
Hermen Schroder
Claus vam Horne
Arp Schildsort ein kopman, was ungere manck en.
Carsten Snerman ein bruwer, ungern, wort darna ratman.
Johan Ratlose
Johan van der Heide
Bernt van Herten ein kopman, ungerne darby
Cort Hilmers ein olderman, was jegen sinen willen darby.
Bolte Rode ein kopman
Hinrich Tegeler
Bernt Kußfelt ein kopman.
Luder Luderßen ein [-] schipper, namals ratman.
Dit weren mehrer deils gude frame luide, unnd wern ungerne manck den ungeholdenen bosen und muthwilligen luiden.

In Unser Leven Frouven kerspel

[b]Wulbern [c]Rulves ein bose minsche
Albert Grummer ock ein muthwillich stucke
Johan Meir
Johan Reineken ein kopman.

pag. 104 **a.1532**

Luider Wulftangel ein schipper
Johan Bote
Henschen Pape ein herbergerer.
Arnt Dole ein tunnemaker darna ein bruwer
Cort Using ein kopman.
Goetke van Rige
Johan Riquars ein bruwer
Hermen Winckel darna ein scholmester in der Latinschen schole
Johan Luiderßen
Eggert Grote Claus
Luider Hervest ein schipper,
Frederich Kreyie
Albert de Gude
Marten Blancke.
Johan Holtorp
Albert Grashorn ein wantsnider
Hermen Winckel upt Tiver
Tonnies Habbe ein kopman
Reineke Wachendorp
Hinrich Meier
Hans Fedde ein bruwer
Paul van Bucken, ein kopman

[c]In s. [c]Ansgaries karspel

pag. 105 **a.1532**

[c]Hinrich Swancke ein olderman
Dirck Meir ein smitt
Johan Schroder
Hinrich Ude ein hering packer
Johan Dunnekol ein bruwer
Ratke van Osten ein schipper
Arnt Volmers ein logerwer
Gert Stalman

Hinrich Sanders
Eilert Boeleken ein knakenhouwer
Lubbert Bilefelt
Hans Surlandt
Hinrick Lothmers
Johan Rathe
Luider van Ancken ein beker
Carsten Knubel ein bruwer
Cort thor Kulen ein kopman
Hinrich Winckel ein wantsnider, hirna ein rathman.
schipper Gielies
Gert Schulte ein wantsnider, namals ein rathman.
Johan Schomaker ein kopman
Augustinus ein kremer
Bernt Schenge ein bruwer
Arnt Rippe ein kopman. Dirck Frese. Gert Speckman.

pag.106 **a.1532**

[c]In s. [c]Steffens [c]carspel

Johan Kornemelck
Arnt Reddelßen ein tunnemaker
Johan Kremer
Luider Plesken ein schipper
Cort Oldenborch
Lambert Tegeler
Eilert Smit ein bruwer
Cort Hoppe
Hermen Olrichs ein kopman
Johan Wiltman
Hinrick Parduirensticker
mester Hans Steffens ein barberer
Arp Pascheborch ein bruwer und kopman
Mathias van Stade ein fischer
Hermen Steinkamp
Johann Houwken ein bruwer
Magnus van Sike ein snider
Hermen Ferwer
Magnus van Hoeven ein bruwer
Hinrich Ruwendal
Carsten Rover

Johan Martens
Sweder Swechusen
Dirck Wise ein schomaker
Hermen Rademaker
Gert Surbick ein schipper.

pag.107 a.1532

Under dissen allen, weren de meisten gude frame luide, quemen mehr tom besten als ton argesten. [c]Johan Lampe was der uprorischen bade.

[a]Wo sich de rath jegen de erwelden 104 menne geholden heft.

[c]Anno 1532 des folgenden mitwekens na [-] nie jars dach[57], is de witheit tho 9 uhren vormiddage up dem rathuse vorsammelt, dartho de gemeinen borgers naber by naber, uth bevele des rades, tho solchem vorbadet, aldar heft de sittende borgemeister Marten van Heineborch ohnen orsake vormeldet, worumb sie aldar vorbadet weren, nomlich, dat de 40 menne des vorigen dages by dem rade gewesen, mit anzeiging wo de meinheit na inholde der zedelen, noch etlicke andere borgers tho den gedachten 40 uth den ver karspeln gekaren hedden, also dat ohrer 104 tosamende sin scholden, de nu henforder in der Borgerweide sake, und ock sust mit dem rade dat gemeine beste vort setten scholden, doch dat de rath ein volmechtich rath bleve, dartho scholden etliche breve by den olderluiden des koepmans sin, de ohnen nodich weren, lesen tho latende, mit begehr, dat de rath desulven tho sich fordern laten wolde de solcher breve inholt berichtet mochte werden, dewile dann dem rade, sodanes wedder ohre stadt gewoente, wedder tafel und bock, so ider borger neffenst

pag.108 a.1532

dem rade beswaren hedde, darby statlich to blivende. So hedde de rath de macht nicht by sich alleine, darin tho bewilligende edder to slutende, wowol se doch gelick ohren vorvadern im rade wente hertho der stadt beste befordert, und noch vordan altit gern don wolden, darmede de stadt inn gudem regimente by frede, lefte, und enicheit mochte geholden werden, unnd de rath sege wol vor guth und nutte an, dat men de olden ordeninge, wo beth herto de rath mit den gemeinen sorten, der stadt beste gefordert und gesocht, vordan so bliven lete, und so jo wes in einigem dele tho

57 1532 Januar 3.

voranderende, dat men datsulve vorneme, und darinne radde, wo dat thom besten stan scholde, sodanes wolde de rath den gemeinen borgern tho bedenckende geven, und dat se derwegen sich mit einander bespreken und berath schlageden, wes dan ohre gude rath sin wurde, were de rath erboedich, dat se dat beste dartho don wolden, darmit henforder ein guth borgerlick regimente, frede und eindracht binnen der stadt mochte geholden werden, idt hadde ock de rath ann de olderluide geschicket und underredinge gehatt der breve halven, de se by sick hebben scholden, de der gemeinte nodich weren, darup se geandtwordet, dat se etliche breve so vam rade und der gemeinte to truwer handt

pag.109 **a.1532**

by se gelecht, vele lange jare her, in guder bewaringe gehatt, de se ock dem rade, wenner idt des erbarn rades und der gantzen gemeinte wille were, willich unnd erbodich to bringen und to avergevende, und guth bescheidt to donde up alles, dar se umb bespraken wurden, soferne se vor gefahr ohres lives, vor den rath erschynen mogen, wente se weren van guden frunden gewarschuwet, dat se under den gemeinen hupen nicht gan scholden, des se doch nenerley orsake, worumb se en drouwen, bedencken konden, dewile se der stadt beste neffenst dem rade und andern gemeinen sorten gerne gesocht und fort gesettet hedden, wen nu der gemeinte de gedachten breve van noden to lesende, gelick ock dem rade, so wolden se, als vorgerort, sich willig ertogen, solchs tegede de rath der gemeinte an.

[c]Als nu gemeinte vam rathuse up den groten Domeßhof ginck, und sich berat slaget hadden, schickeden se de 40 menne an den rath, und leten dem seggen, idt were noch der gemeinte flitige bede an den rath, dat de rath de 104 gekaren, und in dem zedel angetekende menne, wolde tho laten, dat gemeine beste der stadt befordern to helpen, de breve averst so de olderluide by sich hedden, und desulven lesen to laten erboedich, were ohnen der tidt nicht gelegen, se wolden dat bestan laten, so lange dat de gekaren

pag.110 **a.1532**

menne vam rade togelaten weren, und stunde der gemeinte insonderheit nicht to liden, dat de olderlude lenger regeren scholden (solckes konde Swancke to wege bringen, de ein olderman was) und Johan Dove sprack van der gemeinte wegen, de 104 menne scholden in der sorten stede vorordent werden, und se khonden wol liden dat de meisters van den ampten mede hulpen raden in hogen saken, de stadt belangende, averst de olderluide konden und wolden se nicht liden, se konden nene twe hern to like hebben,

ock hedden de olderluide so nicht gehandelt, dat men se dulden konde, und mede tom regimente staden, wowol de gemeinte to freden were, dat se under den gemeinen borgern alse frunde, und nicht alse olderluide hulpen dat gemeine beste mede fordern mit dem gemeinen manne.

Hirup leth de borgermeister den vertigen ein stucke uth dem statboke vorlesen, des inholdes, dat under andern vordrachten twischen dem rade unde der gemeinte vor lengest upgerichtet und eindrechtigen bewilliget, wo dat ein ider, he were borger, kopman, amptman, by sinen gewontlichen gerechticheiden unvorhindert bliven scholde, wen nu sodanes wedder de olderluide wurde vorgenamen, den einen to vorhogen, den andern tho vornedderende, dar wurde de kopman dorch vorachtet, idt were ock

pag.111 **a.1532**

wedder dat vorgeschreven stucke, dat jo de rath mit allen borgern beswaren hedden, to holdende, idt were ock to besorgen dat sodanes dem geliken in thokamender tidt jegens der ampte olde gerechticheit mochte gedien, daruth entlich ein ewich hat, unfrede und upror, under den gemeinen borgern erwassen wurde wo ehrmals in Hollandt, dar ein jar huck und des andern jars kablow regeret, tho grotem nadele und vorderve der guden lande, derwegen begerde de rath van den 40 dat se des rades bewach der gemeinte int beste vorholden wolden. Dem geschach also, und quemen wedder vor den rath mit antoeginge, dat se van der gemeinte nein beschiedlich andtwort up sodane bewach hedden erlangen mogen, sondern, dat noch, wo vorhen, der gemeinte begeren were, dat de rath sich nicht besweren wolde, de gekaren 104 menne to to latende, wente se wusten de gemeinte dar nicht af to bringende.

Darup sich de rath beradde, und gaf den 40 wedder thor andtwort, wo de gemeinte de 104 eindrechtigen gekaren hedden, und vor nutte und guth ansegen, dat idt ock nicht wedder ore loflichen beschreven stadt rechte, wedder tafel und bock were, so lete de rath sodanes gescheen. Ock so begerde de rath, dat de 40

pag.112 **a.1532**

der gemeinte anseggen scholden, dat hir ein keiserlich camerbade angekamen were wedder de van Hamborch umb de korn fuer up der Elve, und wedder de Wursters van wegen der van Lee, ock mit den Bremern aver etliche der stadt wedderwerdigen de umb ohrer gewaltsamen dath willen, in des keisers acht vorkundiget worden, alse, Cort Gele, Johan Tribbe, Roepke van Depholt, und dergeliken, jegen welcke de rath gefordert, dat se ohre gewalt entholden mosten, dat dem rade ein mercklich penning gekostet, wo

datsulve uth der doctorn, ohrer advocaten schriften so vorhanden, wol to vornemende were, de ock ein rath averbodich, lesen to laten, dewile dan desulve camerbade hir tor stede gefordert, sodaner *mandata* execution to donde, so begerde de rath, der gemeinte solches to vorwitlichen, und ohre gude meininge wedder in to bringende, darmit de camerbade upt forderlichste wedder afgeferdiget werden mochte.

Hirup gingen de 40 tho der gemeinte, worven alles, und brachtenn dem rade wedder in, dat de gemeinheit dem rade gantz hochlick bedanckede, dat se ore bede mit den 104 thogelaten, ock vor den angewanten flith im camergerichte dat mandat to erlangende, und beden forder mit der execution fort to farende, mit dem erbeden, dat se datsulve mit allem vormogen umb den rath wedder vordenen wolden,

pag.113 a.1532

dartho mit live und gude by dem rade jegen alle wedderwerdige holden, des scholde sich de rath gewislich tho en vorsehen.

Tom lesten so were de gemeinte begerende, dat de rath de gefangen, van des seligen cumpters guder wegen, wolde los geven.

Darup de rath andtworde, dat dem rade solchs nicht tho donde were, dewile de rath to dem rechten geschwaren, idt were den, dat de gemeinheit dem rade inn dem falle des eides vorlaten wolde, als de 40 solchs der gemeinheit angesecht, hebben se dem rade solck ein andtwort wedder ingebracht, dat de meenheit dem rade up dat mal des edes vorlete, und beden de fangen los to gevende, der was dre, solchs geschach, also hadden se in allen dingen ohren willen, im schine framer gehorsamer borger.

[a]Wo de hunderden einen vorsegelden bref up ore erwelinge begeret, und wat deshalven vorgelopen is.

Up hilligen dre koning dach[58], erschenen de 104 menne vor dem rade, und begerden, dewile se van der gemeinte gekaren, dat gemeine beste neffenst dem rade helpen vort to setten, als se dat vor Gade und allen framen luiden bekandt sin wolden, daran se sich ock na allem vormogen wolden befli-

58 6.Januar.

tigen, und der meininge hedden se einen bref begrepen, densulven begerden se vam rade tho vorsegelende. [c]Averst na kortem berade sprack de borgermester, dewile ein rath wente hertho jo nene vorsegelinge ores amptes halven gehatt, so were en ock jo nene vorsegelinge noch breve van noden, derwegen begerden, dat se sich darann sadigen leten, dat se van der gemeinte gekaren weren.

[d]Darup antworde de wort holder Johan Dove, nachdem de rath gehorsame borger hedde, de dem rade geswaren, mit plichten und eden vorstricket, so were dem rade nener vorsegelinge van noden, beden derhalven, dat ein rath unbeschweret wolde den bref vorsegelen, dartho ock dessulven dages de witheit vorbaden laten, wente dar lege der gemeinte groth anne, und so ein rath nicht wolde den bref vorsegeln, so mosten de 104 gekaren, de gantze gemeinheit thosamende kamen laten up den Domeshof, up dat se sodanes bevehls mochten frig und los, und andere borgers in ohre stede gekaren werden, de in den hogen dingen geschickeder weren, do nu de rath ohre anschlege merckede, antworden se, dat de witheit dessulven dages umb 3 uhren namiddage darto scholde vorbadet werden, dat se up

de tidt wachteden, dem alßo geschach.

Am sulven dage is de witheit tho rade gegahn, und den 104 wort van dem borgermeister angesecht, dat se sich de weken aver, mit der vorsegelinge ohres breves dulden wolden, dewile de rath de inkamende weken aver, genoch besweret were, dorch des rades vorwandelinge, ock van allen ampten rekenschop to nemende, ock mit einer rat kost, alse hern Hinrichs Stercken, welches alles na lude tafel und boke, na eden und plichten moste geholden werden, ock so were jo an der vorsegelinge ohres breves so ilendes nicht gelegen, derhalven scholden se sich dulden und maken dem rade nene wider moite, dat so entlichen mit groter swarheit van den 104 is bewilliget, und dem rade tidt gegeven, beth up den 8.dach *trium [c]regum*[59].

[d]In *octava trium regum*[60] quam Johan Dove vor den rath, mit siner geselschop, und begerde, dat de bref mochte vorsegelt werden, na der form als he stunde, und geschreven were, mit velen unbestendigen worden, [d]darup her Meimern van [c]Borcken van wegen der gantzen witheit antworde, dat solcke vorsegeling wedder ohre loflichen beswaren rechte und vordrachte,

59 13.Januar.

60 Dito.

wedder tafel und bock, ock were de bref nicht ordentlich gesettet, inn velen stucken

pag.116 **a.1532**

wol van noden, dat he corrigeret wurde, idt were ock in vorschenen jaren, als anno 1433 ein loflich vordrach to Bremen upgerichtet und gemaket, van forsten, hern, prelaten und steden vorsegelt, vam rade und der gantzen gemeinte mit eden und plichten vorstricket, de by den olderluiden des kopmans to truwer handt gelecht, dewile den disse nie bref und nie vorsegelinge fast der olden entiegen were, und sich nicht eigen noch geboren wolde, de eine vorsegelinge jegen de andern tho maken, dat ock dem rade nicht to donde, wen idt den de meenheit jo hebben wolde, so weren ohrer men 24 personen, so mosten se idt gescheen laten, jedoch so scholde men en den olden vorsegelden bref vorlesen laten und ock den nien, dat se de mit flite lesen horden, wo sich desulven mit einander rimeden, und darna des [b]rades wider beschweringe horen. Ock stellede de borgermeister den hunderden vor wo de stadt Bremen by ohren tiden, dorch de loflicken olden politien und ordinantie gantz sehr vort gesettet, gebetert, gebuwet, gevestet, mit graven, wellen, tornen, dwengern, muren und geschutte, dat altosamende ogenschin, derhalven scholden se bliven by der olden ordeninge.

[c]Des [b]mandages negest na der octaven trium regum[61] des morgens to 9 uren, is de gantze gemenheit

pag.117 **a.1532**

tho Bremen up erforderinge des rades, dorch de ver baden up den Domeshof vorsammelt, dar ock de hele witheit henne ginck, paren by paren, als de schape manck ein hupen ritender wulve, welchs barmhertich an tosehende was, und mennigem de ogen aver gingen, dar wolden se mit der gemeinheit sulvest personlich spreken, wente de hunderden in velen articuln und puncten de dinge nicht recht an de menheit brachten, noch der gemeinheit bewach und vorgevent an den rath, so sach de rath vor guth an, sulvest, sonder middel der hunderden mit den borgern int gemeine to spreken, als dar nu stilheit geschach, sprack de borgermeister Meimern van Borcken alßo.

[c]Leven borger, idt hebben in kort vorschenen dagen de 104 gekaren menne dem rade averantwordet einen zedel up papir geschreven, inholdende, wat maten se van der meinheit gekaren mit des rades tho latinge, und wat macht und bevehl se hebben scholden, und beden, dat de

61 15.Januar.

papiren bref dorch ohre secretarien up pergamen sonder voranderinge der worde geschreven, und mit der stadt grotem segel vorsegelt werden mochte etc. [b]Und als de borgermester forder vele sware bewage und orsaken, de ein erbar rath wedder den bref und vorsegelinge hadde begunde vor der gemeinheit to entdeckende wedder

pag.118 a.1532

solcke nie unordentlicke vorneminge, dardorch dat gemeine folck began bewagen tho werden, so wort vornemlich Wulberen Roleves gantz unstuimelick ropen wedder des borgermesters vorgevent und rep, se weren gekaren der armen gemeinte vor tostande, dat gemeine beste to sokende, dar wolden se levendich und doth by bliven, und lep inn tornigem mode vann dem rade hen benedden up den Domeshoff, und rep neffenst sinem anhange de gemeinte to sich, averrededen dat folck dat de bref vorsegelt wurde, und ein groth deil framer borger bleven by dem rade bestan, und wolden den uprorern nicht volgen, do batt de rath dat se sich mit by den hopen maken wolden, und dat beste mede raden helpen, up dat sick nein nie uplop erhoeve dar se na ringeden, und der framen borger was wor by 300. [d]De uprorischen lepen und drouweden wol ohnen nicht volgende, de scholde uth gestott werden, des sach de rath vor guth an, dat sich de framen borgers na dem ringe makeden.

Darna als de 104 menne mit der gemeinte im ringe na ohrem willen gespraken, do quam Johan Dove wedderumb mit Wulbern Rulves und Dirck Meir an den rath, und brachten

pag.119 a.1532

wedder in, wo de gemeinte begerde, dat de rath den bref wolde tholaten und vorsegelen umb fredes willen.

Den antworde de rath, dewile de gemeinte solckes instendich begerde, so konden se idt ock tom lesten gescheen laten, averst dewile de bref inn velen steden unformlich gesettet, so wolde de rath einen bref formlich schriven laten, dar se wol scholden mede to freden sin, dar wort wedder geropen, dat ore bref bliven scholde als de begrepen were, van worden to worden, unvorandert, dar scheideden se sich mede, des dages.

Des andern dages[62] quemen de 104 wedder vor den rath, unnd beden, dat se ohren bref mochten vorsegelt krigen, und wolden an dem breve nichts vorandert hebben, do wisede se de rath af, beth up den folgenden

---

62 16.Januar.

mitweken[63], dar se ock scharp up wachteden, do hadde de rath einen bref schriven laten de ordentlich stundt und concorderde mit der stadt gerechticheit, averst de wort nicht angenamen, und ohre bref moste de beste sin, und wort des dages vorsegelt, des weren de 104 mit ohrer vorsamlinge gantz frolich, leten sich beduncken, idt were nu alle fullenkamen, danckeden Gade und dem rade. Und luth de bref alßo.

[b]To lave und ehre dem almechtigen, Gade, unsem vader, und dem hern Jesu Christo unsem vorloser, und

pag.120 **a.1532**

heilande, tho einer forderinge des gotliken wordes unnd christlicher einicheit, frede und broderliker leve und truwe to underholdende, don wy borgermeister und rath der stadt Bremen witlich kundt und apenbar, dat wy umme nutticheit unser stadt, hebben vorlovet, to gelaten und vorgunnet hundert und ver menne, de nuttesten, de se dartho kenden, dat de mit dem erbarn rade in der sake der Borgerweide halven schollen handelen, na lude segel und breve, und dartho dat gemene beste und nutte soeken, na alle ohrem vormoge, und alle inn eine gemeine kisten by ein bringen, darna mit rade des erbarn rades dar wedderumb na notorft unser stadt uthgeven, up dat also dat gemeine beste gesocht werde allenthalven, und unser stadt nadeil und schade vorhindert, ock den gemeinen kopman, schipman und gemeinen borgers unser stadt in alle ohrer neringe und handel, tho water und tho lande, fort tho settende, den armen und den gemeinen borgern ohre neringe to forderende so wol alse den riken, ock alle unwontliche upsettinge, baven tafel und bock einem idern unsen borgern na rade des erbarn rades vorminnern, darup sodane menne wo bavenbenompt van der meinte gekaren

pag.121 **a.1532**

ock van einem erbarn rade und witheit mit ripen rade in fuller macht to gelaten, wider van der gemeinte volmacht gegeven, hiranne tho handelende na wroginge ohrer conscientien, darto den gekaren mennen gelavet und togesecht, oft ock jenich van en, schaden last, edder nadeil darvan leden binnen unser stadt Bremen, edder ock sust uth hetischeit mochte togefuegt werden, dat sick dar uth orsakede, idt were geistlick efte wertlich, darsulvest van will se, ock einen idern van en de meinte unser stadt Bremen entheven, frig und leddich maken, sonder sinen schaden. Noch wider macht gegeven, wen ein rath unser stadt wes vorhanden heft, dar se rades to bedorven, dat

63 17.Januar.

den ein rath de 104 gekaren menne, mit den meistern der ampte darto schal laten vorbaden, und mit ohne rathslagen, is averst de sake so lastich, mach de rath de gantzen gemeinte dartho laten vorbaden, wo beth herto gewontlich. So nu disse 104 menne gekaren sint inn fuller macht, ock inn aller mate wo vorgeschreven, hebben se eindrachtliken vor der gantzen [d]witheit thogestan unnd bekandt, wo se der gantzen gemeinte beste na ohrem vormoge, truweliken mit einem erbarn rade hanthaven und vortsetten [d]wolden, nicht, noch umb gifte edder gave, noch ansehent jeniger personen ofte fruntschop, so als se dat vor Gade

pag.122 a.1532

und den luiden wol bestan, forder mer so hebben wy en vorlavet, einem jeweliken karspel in sinem karspele, dat de gekaren 26 menne mogen einen erwelen, den se dar nuttest to kennen, de dat gehor under en hebbe, und under den 104 mennen vorlovet ein man van en allen tho erwelen na christlicker ordninge, de dat wort van ohnen vor dem rade fuere, dar schollen se den nuttesten und den besten tho kesen, den se under sich weten, by ohrem ede, up dat nicht ein unvorstendiger dartho gekaren werde, dardorch schade und nadeil dem gemeinen besten mochte ankamen, und den gekaren schollen se alle gehor geven, und gehorsam sin. [c]Quemet ock also, dat ein van dissen 104 dodes halven vorfelle, ofte sust tho eynem andern stande gekaren wurde, dardorch he dat gemeine beste mit den andern nicht konde dohn, alse den sal men inn den ersten folgenden achte dagen einen andern inn de stede kesen, und datsulfte schollen don de 25 gekaren des karspels, dar he uth gestorven ofte afgangen is, und dat mit rade der andern gekaren, unnd dat by oren loften, der meinheit gedan, wolde de, de so gekaren is, des nicht don, so schal he sick des entleggen, mit synem rechte, dat he des nicht en vormach an sinem live, wil he des nicht don, so schal he in aller mate wo de andern vorhen gedan hebben, desulfte gelofte

pag.123 a.1532

laven, und don, vor sinem gehorsam manne, des karspels he is, inn jegenwardicheit der andern 25 gekaren dessulven karspels etc. Datum etc.

Des folgenden frigdages[64] sint vor dem rade erschenen up erforderent, Johan Dove, Dirick Meier, Wulbern Rulves, und Magnus van Sike, als de principalen der 104. Densulven wort do angesecht dorch den borgermeister her Meimern van Borcken, wo twischen den forsten und steden des

64 19. Januar.

evangelischen bundes up dem jungst geholden dhage to Franckfort ein afscheit genamen were, dat ein ider an sinen orth solde sin taxe van gelde upbringen, dar he up getaxeret, und de van Brunswick[65] Bremen am sondage vor lechtmissen[66] tho Brunswig thor stede sin, ein ider dat sine up to bringen, up dat, dar idt de hoge noth forderde, dartho getastet mochte werden, dat se derhalven mit den andern hundert wolden spreken, wor men des geldes scholde wor nemen. [d]Wider stelde de borgermeister ohnen vor, dat men sick in fruntliche handelinge scholde geven, mit dem uthgeweken dom capittel, dat duchte dem rade nutte sin. [b]Wat nu de hunderden darup andtworden, dat was van nener werde, darumme wil ick idt faren laten wente de muthwilligen achteden noch bunt noch tax edder fruntschop des capittels, hadden orer nicht tho donde, jedoch stelleden se idt dem rade inn de handt dat ein rath darinne dede wat best gedan were.

pag. 124 **a.1532**

[a]Wat de [a]hunderden [a]jegen de olderluide vorgenamen hebben.

Am dingstedage na conversionis Pauli[67] was de gantze witheit tosamende up dem rathuse, dat men handelen wolde van der segelatie dorch de Hoevede[68] unnd in de eilande. Tom andern van einer gemeinen kisten by dat marcket tho settende, dar alle infloete der zise scholde in gan. Tom drudden van den tonnen tho leggen up de Wesser, tom verden, van der Borgerweide.

Tom ersten sint de olderluide des kopmans vor den rath gekamen, und hebben tein personen mit sich gebeden, vive uth dem kopmanne, und vive uth den schippern, up dat se der olderluide vorgevent mede anhoren scholden, darmit de kopman an orer gerechticheit dorch de hunderden nicht geswecket wurden. Do nu de olderluide vor den rath quemen und ore vorgevent kume angefangen, do vorhuef sick ein gantz ungestuimich rumor, der hunderden mit ohren thostendern, de se heimlich dartho vorordent hedden, wedder de olderluide up dem rathuse, ein part tuckeden ore meste, ock lepen ein deil af vam huse, drouweden de klocken to slande, de gemeinte darmede to samen tho forderende, so dat nicht

---

65 *Brunswick* mit Punkten unterstrichen, wahrscheinlich von späterer Hand.

66 28.Januar.

67 30.Januar.

68 Ärmelkanal.

alleine de olderluide mit oren frunden, de se mit sich gebeden, sonder ock de andern borgers und gantze rath in gefahre ores lives stunden, und worden vele wretlicken angegrepen, gestott, by den barden gelaken, fast oevel gehandelt, allenthalven geengstet, sonderlich de tein personen, de de olderluide dartho hadden gebeden. Do de afgegan und vorstott weren, legerde sick de uprohr wat, des treden de olderluide wedder vor, und entdeckeden mit langen worden ore beropinge, beden den rath, dat se mochten by ohrer olden gerechticheit bliven, gelick den ampten. [d]Des antworde Johan Dove wedderumb, dat men der olderluide nicht alse olderluide, liden konde, sonder alse andere gemeine borgere, und begerden ock de 104 dat men de tein scholde inn ohre huise inleggen, so lange dat se van der gemeinte gescheiden weren, wente im afgange vam rathuse, hedden sich etliche van en vorluden laten, se wolden nimmer holden wat de 104 sloeten, und se wolden den dach noch leven dat men en de koppe scholde af houwen.

Hirup andtworde de rath, dat solcke uneinicheit under den borgern en hertlich leidt were, begerden, dat se sich anders wolden schicken, als leve frunde, wider

so men de olderluide lenger nicht liden konde inn ohrer ordeninge, dat moste de rath und olderluide gescheen laten, dat ock ein gemeine kiste scholde angerichtet werden, to dem gemeinen besten, und spreken fordher Johan Doven sonderlich also an, wat sake he dartho hedde, dat men einen rath nergens by liden wolde, gelick oft se nene frame luide weren, edder oft se deve edder vorreders weren, des he doch, und alle de sinen nummer scholden guth don, und men scholde se nicht mit einem penninge beslan. Do sede Johan Dove, he moste und scholde sin in hern Hinrick Esickes stede des gemeinen gudes halven. Des stundt her Hinrich Esick up und sede, dat dit sine persone anginge, und ludede dat he int sunderge nicht recht scholde gehandelt hebben by der stadt, und sede fort, he hadde rekenschop gedan tho einem penninge to, und he wolde noch alle tidt rekenschop don, wen men idt van em begerde, und men scholde den scharp richter kamen laten, dar he den mit einem penninge beschlagen wurde, den he mit unrechte geboert hedde, so scholde men sick ann alle sin guth holden, und em mit rechte sin hovet af slan. Do sede Dove, he konde idt nicht keren, he moste idt so van sich seggen, wowol he idt nicht gerne dede, to lest sede de rath, se weren idt wol to freden mit der kisten, ock so weren rede twe

kisten vorhanden, de eine baven up dem rathuse, de ander benedden in der nien kamern, de weren beide wol gevestet mit iserwercke unnd schloeten, de scholden se beseen, und so se bequeme weren, dar to gebruken, und na einer bequemen stede umb sehen, dar se am besten stunden, [d]des begerden de 104 de apoteken by dem marckede. Antworde de rath, desulve were mester Peter dem apoteker sin levent lanck vorsegelt, dar he sine gulden vor gegeven. Entlich is dartho genamen Johan Winckels bode negst der apoteken, dar wort se gesettet, und is noch de zisebode aldar.

[d]Item de frie segelatie, de iderm na synem vormoge altidt to Bremen frig gewesen, de wort van den 104 vorbaden, und einem idern eine mate gesettet, wo vele he schepen scholde, und hebben darmede der stadt an der neringe groten schaden gedan, ock in der hanteringe der borger, und belep sich de schade aver 20000 Rinsche gulden. Des folgenden mitwekens[69] quemen de 104 wedder vor den rath, und wort gehandelt van der seefart unde korne schepent, darna stelde de rath ohnen vor, dat ein lant dach vorhanden, dar fast alle stifts ledemate kamen wurden, und de van [c]Stade segen gerne, dat men eine gutlicke samptkumpst vorneme mit dem uthgeweken dom capittel, in der guede sich

darmede tho vorliken, des scholden sich de 104 berathslagen, wat men densulven antworden scholde, darup brachte Johan Dove wedder in, se hedden mit dem capittel nicht to schaffende, und oft se up dem dage van den van Stade wurden angespraken, edder van jemande anders, densulven mochten se gutlich dancken, wolde dat capittel hir wedder tor stede kamen, und ein guetlich antwort wedder inbringen, gelick se en togesecht und gelavet hedden, dar weren se wol mit tho freden.

[c]Mitwekens na unser leven frouwen lechtmissen dage[70] erschenen de 104 vor dem rade up dem rathuse und forderden upt hardeste, dat de olderluide und etlicke schippers, de se to beklagende hedden, vor dem rade erschinen scholden, darup de rath antworde, dat se samptlich vorbadet weren dorch ore baden, averst de olderluide hedden sich entschuldiget, wo se unlangest vor dem rade als gehorsame underdanen sich ertoeget, so hedden se up dat mal uth orer geselschop frame luide uth den schippern und kopmanne mit sich gebracht, in s. Mertens kercken des dages tovorn inn des kopmans selschop gebeden, dat se wolden mit den olderluiden upt rathus gan, und

69 31.Januar.

horen mede an, wat en van den 104 beiegen wurde, und mit den olderluiden inredich sin, so weren desulven schippers und borgers van den 104 wrevelick angefallen, mit worden und der daet, und en mit des

pag.129 **a.1532**

[c]cumpters reise gedrouwet, also, dat se inn gefahre ores lives gestan, hedden sich derhalven entschuldigt, so se averst vor solcker gewalt mochten vorsekert sin, frig geleide af und tho hebben, so weren se erboedich, dar thor stede, alse gehorsame des rades, tho erschinen, und vor idermanne gern ohres bevehls guth bescheit to gevende. Derhalven (sprack de rath to den 104) sich jo nicht anders eigen und geboeren wolde, so jemandt vor den rat ofte richte geeschet wurde, frig geleide af und to, hebben moste. Ock hedden de gefangen thor Erenborch Claus Sterckebacke unlangst gedrouwet mit den 104 so de rath en nicht wolde helpen, dat en ore geleden schade dorch Claus wurde genochsam entrichtet, so wolden se mit Claus Sterckebacke so handelen, idt scholde en vordreten, dewile sick den nu Sterckeback to vele malen to rechte erbaden, guth bescheit to gevende, so wuste de rath en nicht to beschuldigen, und wolde sich deme nah nicht eigen noch mit jenigen rechten geboeren, dat malck sines egen rechtes und sinnes gebruken, sondern sich am rechten genoegen laten scholde, ock so Sterckeback up vele dage sulvest mede getagen, und doch wente her tho mit keinem rechte averwunnen, darumb begerde de rath, dat sich iderman enthelde solches drouwendes, sulfwalt, trummen und klocken slans, und sust allerley frevels, dan wo solck trummen und klocken slant, und andere wrevelike daden, de gemeinte uprorisch tho makende, und de

pag.130 **a.1532**

borgers so vor den rath vorbadet, mit unredeliken worden und daden se tho averfallende, nicht na bleve, so wolden se sampt und sonderlich, ein ider vor sich vele lever der stede, titels und amptes entbehren, und begerden in solckem falle van en, dat men en de stede wolde vorlaten, so se averst sich anders schicken wolden, alse frame gehorsame borgers, so wolden se de olderluide und schippers vorbaden laten, de weren datmal up dem Schuttinge vorsammelt, und wachteden up des rades beschiedt.

[b]Hirup andtworden de hunderden, dat etliche schippers und borgers inn kort vorschenen dagen mit den olderluiden up dem rathuse wrevelich mit worden und wercken, wo se sich an den rath beklaget, gestott, dat hedden de ohren datmal in keinem wege vorby gan mogen, wente se hedden idt

---

70 7.Februar.

uthgehalet, und orsake dartho gegeven, und were wunder, dat idt nicht swider geworden, und wen idt swider geworden, hedden se des gude entschuldinge gehatt, averst nu up bede des rades hedden se gentzlich entslaten, dat se wolden alle dinck inn gedult upnemen, und Johan Dove scholde allein dat wort van ohrer aller wegen, holden, und konden liden dat de olderluide und schippers vor quemen, und geleidet wurden up ohre klage, und andtwort. Van Claus Sterckebacks wegen, dat vele borgers umb sinent willen thor Erenborch vor 14 jaren fencklich genomen, und mit em de

pag.131 **a.1532**

tidt her to rechte gegan, so begerden de 104 dat de rath Sterckeback darhen wisen wolde, dat he den gefangen oren schaden, umb sinent willen geleden, wedderumb uprichten und betalen scholde. Van dem trummen und klocken slans halven an den piler des rathuses to slande, dat wolden unnd konden se nicht liden, noch dem rade avergeven to straffende, jedoch so wolden se sich henfort dulden.

Darup leth de rath de olderluide und schippers vor sich kamen, aldar beschuldigeden de 104 de olderluide und schippers, wo se vor 8 dagen samptlich upt rathus gekamen, dar doch allein de olderluide vorbadet, daruth idt schinede, dat se sich tho samende vorbunden, unnd wedder de gekaren der karspele sich upgeworpen, derhalven begerden se tho weten, oft se ock sampt und besonder bliven wolden by dem jennen, wes up dem Domeshave van der gantzen gemeinte beslaten.

Des hebben sich hirup de olderluide und schippers tosamen bespraken, und entlich geandtwordt, dat se als gehorsame borgers by dem erbarn rade unnd gemeinte gedechten tho blivende.

[b]Hirup geven de 104 dit andtwordt, de gemeinte der stadt hedde eindrechtlicken beslaten, dat de olderluide nicht mehr sin scholden, und wat se wente herto underhanden gehatt, datsulve were gemeine guth, dat scholden se den gekaren averandtworden.

Dariegen andtworde Hinrick Ballehr van wegen der

pag.132 **a.1532**

olderluide, se weren dar alleine tho geringe to, des kopmans gueder also tho vorlatende, und in andere hende to gevende, dewile de gueder erst van den kopluiden weren her gekamen und ortspruncklich erwussen und vormehret wente in den huitigen dach, ock so batt Hinrich Ballehr, dat des rades erfbock gelesen wurde, darinne wol wurde nagewiset, wo idt sick mit den olderluiden und des kopmans guederen begeven, dem so geschach,

derwegen beden de olderluide dat men se by ohrer olden gerechticheit und privilegien bliven laten wolde, gelick wo alle andere ampte, se wolden jo vor frame erbare luide stan, und idermanne guth bescheit geven van ohrer beropinge. De olderluide weren mit namen, Berendt Pewe, Johan Kock, Johan Snederman, Hinrick Blifernicht, Gotfrides Schomaker, Johan Hilmers, Clawes Lavas, Dirck Oldinges, Hinrick Ballehr, unnd Frederick Boeleken, ohre bede averst, und privilegien hulpen nicht. Johan Dove sprack wedder van der hunderden wegen, de olderluide mosten schlichts sonder jenich vortoch disses dages den 104 mennen den Schutting und des kopmans guth averandtworden, sonder wider upholdent, edder se wolden dessulven dages de gantzen gemeinte wedder thosamende eschen laten, und horen wat de hir to seggen wurden. [d]Als de olderluide solckes horden, segen se wor idt henne wolde, dann dar mochte noch rede noch recht noch jenige beschedenheit helpen, sonder idel gewalt und uprohr gingk vor, darumb deden de olderluide alse wise

pag. 133 **a. 1532**

vorstendige luide, und schickeden sich inn de tidt, unnd leten des kopmans twe laden mit breven van dem Schuttinge halen, und averandtworden se dem rade. Und als idt nu avent was, dat se den gantzen dach ungegeten und ungedruncken tobrachten, leten se die breve ungelesen beth den andern dach, do quemen etlicke van dem rade und olderluiden thohope, und etliche uth den 104 und averlesen de breve.

[a]Wat de hunderden jegen de predicanten vorgenamen hebben.

[c]Mandages na Invocavit[71] quemen de 104 vor den rath unnd klageden hartlich aver de predicanten, wo de dachlikes de gekaren 104 menne van den predige stolen schulden, makeden ore beropinge vordechtich under den borgern unnd frembden luiden, wo ohre beropinge nicht recht were, sonder allenthalven wedder Gades wort, dat en ock apentlich in s. Martens kercken apentlich vor dat hovet gesecht van dem predig stole des frigdages vor Invocavit[72], derhalven weren de 104 geneget, der gemeinte to danckende, se gedechten so nicht reformeret to werden int apenbar van den predicanten, doch konden se wol liden, dat en de rath darinne raden wolde, wo se dem don scholden, darna wolden se sich gerne schicken.

---

71 19. Februar.

[d]Darup andtworde her Meimern van Borcken, na dem de rath ock underwilen van den predicanten

pag.134 a.1532

gestraffet na gebrecklicheiden, als wol infellen, inn maten wo ock inn velen gotlichen historien gefunden van den propheten etc. so men den handt an de predicanten leggen scholde, dat Got almechtich afwenden wolde, wurde idt ein bose geschrig und geruchte werden aver alle lande, und sonderlich by den forsten, hern, stenden und steden, dar de stadt mede inn vorbuntenisse stunde, dat se nicht recht handelden mit ohren predicanten, ock so hedde sich de rath mennichmal geduldet, wen se van den predicanten gestraffet weren, so mosten se ock don, sick darinne schicken und to freden geven, und de rath wolde se samptlich gebeden hebben, dat Gades wort dorch se nicht gelastert wurde, sonder mit hogestem flite wurde vort gesettet, dat ock frede und eindracht underholden wurde. [d]Des schreven die 104 an de predicanten und beden se, dat se solck scheldent im sermone wolden bliven laten, und underrichten se christlich dar se strafbar weren, dann wat se deden, dar hedden se men idel moite af, weren der gantzen gemeinte deners, derhalven se dat gemene beste befordern wolden etc.

Des fridages[73] weren alle predicanten uth den 4 karspeln thosamende inn s. Martens kercken, der 104 menne bref tho vorandtworden, darhen quam Jo-

pag.135 a.1532

han Dove mit 30 personen, de he uth den 104 erwelet ein andtwort to entfangen, aldar sprack her Jacob Pravest, licentiatus theologie, prediger tho Unser Leven Frouwen, van der andern predicanten wegen alßo,

Gy menne uth den hunderden, juw is alle wol bewust wo Got de hemmelsche vader sich aver disse guden stadt erbarmet, und sin wort uth milder gudicheit vor 9 jaren hir ricklicken schinen laten, van broder Hinricus tiden an, wente inn dissen huitigen dach, und van der tidt dat uns Got hir gesandt, hebben wy de hilligen reinen lehre des hilligen evangelii vorgedragen, mit flite gelert, und na uthwisinge unses amptes, vormanet, ock hartlick gestraffet, wat tho straffende was, sonder ansehent der personen, gelick gy alle wol weten, und is nicht vorborgen wo sich de porten der hellen wedder unse gotliche ampt gelecht, vele smaheit, vorachtinge, lesteringe van monniken und papen, und oren anhangen geleden, vaken in gefare unses

72 16.Februar.

73 23.Februar.

lives gestan, und do de leidige satan darmede nicht winnen konde, heft he ein ander middel gesocht, und ock, leider, gefunden, nomlich in disser guden stadt ein schrecklich uprohr, twidracht und uneinicheit angerichtet, einen gruwlicken morth des cumpters mit den sinen, und is de meenheit

pag.136 a.1532

inn blintheit vorstocket, in vorachtinge ohrer predicanten und overicheit gefallen, alle gude ordening der kercken, tucht, erbarheit, lefte, einicheit vorgeten, also, dat leider de ungerechticheit, bosheit, ungehorsamheit de overhandt under dem gemeinen simpelen und unvorstendigen genamen, wasset und nimpt dachlikes tho, to ewigen schanden des gotlicken wordes, und tho einem unaverwintlicken schaden der stadt, idt sy den, dat Got solckes gnedichlick van uns afwende, dorch vorbede etlicher christen herten, so hir noch binnen, und als her Jacob vordan anfing den bref to vorantworden, so fell Johan Dove em flux in de rede, und sprack

[c]Leve her Jacob, und gy predicanten alle, unse bref an juw gesandt, is der meininge nicht geschreven, densulven to vorandtworden, sonder dat wy vororsaket mit juw to sprekende, up dat gy recht mogen vorstendiget werden, wat unse grundt und meininge sy, up dat wy idt gerne guth segen, darmit dat gemeine beste gesocht, unnd vort gesettet mochte werden, anfengklich so mogen wy juw nicht bergen leven predicanten, dat im jare unses hern 1526 alse her Hinrich van Suling olderman was, und dat wort vor dem stole des rades hielt, do sprack he under andern worden, wo dat vele kempe van der Borgerweide weren mit der tidt af gekamen, und de

pag.137 a.1532

Borgerweide scholde van rechte eins so groth sin unde mehr, als se nu thor tidt were, uth den worden sind die borgers vororsaket, wider van der gelegenheit der weide inn nafolgenden tiden to fragende, und wo dat de eine dit, de ander dat, hadde vorgebracht, und is mit der tidt so ferne gekamen, dat men den erbarn rath gefraget heft, oft ock by dem rade bewis were up de weide, wo lanck, with, und breth se sin scholde. Darup hefft de oldeste borgermeister her Daniel van Buiren de antwort gegeven, Leven frunde, wy hebben by uns enen Latinschen bref etliche hundert jar olt, dar de grentze der weide inne vorvatet, densulven mochte men aversehen, so dar wes behelpes uth to erfolgende were, densulven bref hebben wy entlich uth copieren laten, darmede vaken vor dem rade gewesen, und gebeden, dat ein rath up den bref erkennen scholde der weide gerechticheit, darna sede Johan Dove van der 104 menne kesinge, uth wat orsaken se gekaren weren, und mit eden und plichten vorstricket, der gemeinte vor to stande na alle

ohrem vormoge, und des ein exempel genamen van den van Hamborch und Lubeke, dar ock uth der helen gemeinte 164 menne gekaren, de mit dem ersamen rade helpen, dat gemeine guth mede forth to settende, so were ohre meininge anders nicht, sonder dat se idt gerne guth segen allenthalven, und Johan Dove makede sine rede lanck, wol eine gude stunde, und sprack, dat

pag.138 a.1532

idt den 104 gantz seltzam dede, dat ein erbar rath en nein beter bystandt dede, na lude segel unnd breve, na dem inn vorschenen jaren, alße men schref 1523 des donnerdages vor unser leven fruwen hemmelfarth[74], do sy de hele sittende rath wol mit 300 dreplichen borgern uth der stadt gegan na s. Pawel, und den monneken darsulvest vele tuine dal getagen, acker landt, ock weidelandt ingenamen, dat de monneke der gemeinte mit der tidt hedden af gegraven, getuinet, geploeget, und sich tho geeigent, und wort do ock Johan Borckens hoff by der windemolen vorwoestet, mit dem huse dat Borcken dar hadde, wente Hans Prusse und Hinrich Volmers spreken apentlich, dat idt alle scholde gemeinte sin, und mit der tidt van der meinte genamen, und de rath hedde tho der tidt den borgern grote byplichtinge gedahn, der armen gemeinte dat ohre vordedinget, solckes en spoerden se nu am rade leider nicht alßo etc.

[c]Mit alle dissen worden sochte Johan Dove anders nicht, sonder dat he den rath by den predicanten mochte vordechtich maken, und de predicanten up ore halve fueren, en recht to gevende, und up den predigestolen van den hunderden und ohren saken stille to swigende.

[c]Hirup antworde her Jacob, dewile de 104 menne van den predicanten begerden, dat men se van den predi-

pag.139 a.1532

ge stolen scholde ungereformeret laten, und den rath und se to samende geven, dat mochten se nummer dohn mit guder conscientien, wente se hedden so ein ampt van Gade, dat se mosten straffen alle sunde und unordentlich wesent, und wolden de 104 van en ungestraffet sin, so scholden se idt darna maken, scholden ock ohres regimentes gentzlich afstan und avergeven, wente se weren inn uprohre upgeworpen, gekaren und ingedrungen, unordentlich, ock so konne uth ohrem regimente nichtes gudes kamen, se scholden wol befinden, dat ohre regimente nichtes gudes wurde tho wege bringen, sonder allenthalven schaden und nadeil, [d]wente idt were nicht van Gade, sonder uth uprohre erwussen, und mit des cumpters blode

74 1523 August 13.

bestediget und confirmeret worden. Ock so weren ohre eide, der meinte gedahn, und de meinthe en, vele beter na gebleven, dat se sich ock so beromeden dat gemeine beste und nutte to soekende, den armen vor tho stande etc. dat wolde sich ock nicht schicken, dat ein solck ungotlich vorkeret middel scholde vorgenamen werden, als dat men dem riken dat ore mit gewalt nemen, se uth ohrer lang jarigen possession wreveliken entsetten, und den armen, edder der gemeinte tho kerde, solchs sy apentlich wedder dat sovende gebott. [d]Dat se ock vorwendeden ohre erwelinge mit einem exempel, als dat se darinne

pag.140 a.1532

den Hamborgern und Lubschen sin nagefolget, de gelick so vorhen gedan, alse by ohren rath aver 100 personen gekaren, dat regimente mede to foeren etc. solckes were ock der schrift nicht gemete, sonder wedder de schrift, ock so were noch huitiges dages kein groth profith und erbar darvan her gekhamen, dar groth rohm van were, so hedden idt de van Lubeck ock noch nicht uthgefueret und gesettet, dar idt stahn scholde. [d]Wider als se romeden, wen se weren im regimente gewesen, do de cumpter im uprohre umbgebracht, solchs wol wolden undergan hebben, dat idt were na gebleven etc. dat konden se ock nicht geloven, wente so idt Got uth sonderlicker gnade nicht vorhindert hadde, so were idt under orem regimente den olderluiden up dem rathuse nicht vele beter gegan, als dem guden cumpter, dewile de olderluide van en gruwelick aver gehalet, van ohrer beropinge entsettet, wedder alle recht und billicheit, des se nicht beneinen konden, dat de olderluide uth alle ohrer lang jariger gerechticheit gedrungen, ane alle redelicheit und rechts erkentnis, sonder insage den Schutting mit alle orer gerechticheit, den hunderden, sampt den sloteln und allen dingen sonder inseggen avergeven moten, und mosten darto de olderluide spotlich van en horen, wolden de olderluide na dem dage in den Schutting kamen alße ge-

pag.141 a.1532

meine borgers, men scholde en gelick dem gemeynen manne einen Schuttings pott umb einen swaren tappen, und eine stede vorgunnen, de gnade scholden se hebben.

Alse nu de uthgesandten van dissen predicanten solck eine lection horden, worden se full torns, repen vaken unstuimich, konden und wolden solcks nicht horen, also dat Johan Dove genoch dar to schaffende hadde, dat se so lange stille swegen, dat her Jacob geendiget hadde, und de beschluth was, dat de 104 hartlick van allen predicanten begerden, dat men se scholde vam stole ungenomet laten, und men scholde se gentzlick inn ohren dingen

und vornemen laten betemen, wo se idt ock makeden guth edder quath, und leten se rekenschop darvan dohn, [d]dar seden de predicanten stracks nein tho, solckes mochten se nenerlei wise dulden, noch liden, idt ginge daraver wo idt konde, des fell Magnus van Sike den predicanten by, und sede, de recht dede, de kerde sick nicht an de straffe, wente demsulven ginge de straffe nicht an, wol averst wat boses dede de mochte sick beteren.

Hirna gingen de 104 vor den rath, und begerden, dat ein rath scholde gebeden den mennen tho Uth Bremen, dat se ore huise, berge, schuinen, kaven, und wat se van gebuwte und waninge darsulvest hadden

pag.142 **a.1532**

beth tom Mulcken flete, twischen Reminiscere und Paschen[75] scholden afbreken, dat wolden se to der Borgerweide hebben, do sprack de rath gantz hartlich vor de armen luide, und bat de hunderden umb tidt mit den luiden.

Dingstedages na Reminiscere[76] wort den 104 und den meistern der ampte vam rade vor gelesen ein bref van tein junckern, van wegen des uthgeweken dom capittels, de was to Lunsen, an den rath geschreven, des inholdes, dat men fruntlicke handlinge wolde vornemen, des heft de rath mit hogem bewage geraden, dat de vorordenten der 104 und amptmeisters solcke underhandlinge nicht scholden uthslan, gelick wo hir bevorn deren van Stade und Buxtehude, und darna des stiftes ledemate begeren, so men nu avermals dissen vor gestelden handel uthslan wurde, dat de capittels hern, sick des inn thokhamenden tiden wider beklagen mochten, desto mehr behelpes vor sick daruth erlangen wurden, alse, dat men noch recht edder fruntschop hedde annemen willen, und mochten dem gemeinen hanterenden manne, beide to water und to lande groten schaden tho wenden, derhalven begerde de rath, dat se sodanes samptlich alle wol to voren bedencken, und darna trachten wolden, dat solckes mochte hinder wegen bliven.

pag.143 **a.1532**

2. Ock wort dem rade angedragen, van wegen des geldes, so men thor vorbuntenisse na Brunswick senden scholde, dat idt nicht lenger alse up vorbenante tidt vortagen wurde.

3. Ock so weren de rheders by dem gemeinen gude erboedich, up folgenden morgen to 7 uren, rekenschop to donde, oft nu de 104 alle, edder etlicke van ohnen sampt den meistern der ampte, wolden darby sin, dat

---

75 In der Zeit vom 25.Februar bis 31.März.

76 27.Februar.

mochten se entdecken.

4. Item so hedden sich de beckers beklaget, der grofbeckers halven, dat desulven up der kuitelbanck by dem marckede grof broth vorkoften, den gemeinen beckern tho nadeile.

Hirup antworden de 104 mit den ampten, se hedden eindrechtlicken beslaten, dat men den junckern scholde afschriven, gelick wo tovorne, den steden und ledematen des stiftes gedan, und idt were en nicht to liden solcke underhandlinge, wente de junckern hedden tom dele der stadt nicht vele gudes gedan, sonder se begerden alle, dat de prelaten des capittels wedder in de stadt quemen, und helden ore gedane tosage, so se dat uth slogen, wolden se sick holden ann segel und breve, so lange dat se anders sinnes wurden, unnd beter bewis upbrechten.

pag.144 a.1532

Des geldes halven na Brunswick tho senden, van wegen der buntenisse, bevolen se dem rade uth thorichtende wo idt best wurde, und beden dat van allen ampten der stadt, mit dem ersten mochte rekenschop gescheen, wes dan to solcker summen uptobringende, feilen wurde, dar wolden se sampt allenthalven to behulplich wesen, dat sodane sümme thosamende bracht wurde, averst van korne gelde konden se nicht liden, darvan tho nemende.

Der grofbeckers halven, dewile idt ungewontlich were, segen se vor nutte und guth an, dat den by einer pene dorch eines rades baden wurde angesecht, dat se sick solckes enthelden, mit den frembden moste men duldinge hebben, so lange eine andere ordening gemaket wurde.

Hirup antworde de rath, nachdeme de 104 und mester der ampten, des rades bewach und wolmeninge nicht annemen, so moste de rath darmede dulden und to freden sin, dat dem also geschee, wo se dat hebben wolden, und wolden de rekenschop der rhedere des folgenden dages innemen, dar scholden se ock up warden.

Dar antworden de 104 up, dat ein rath na older gewonheit 3 personen uth den ampten darto kesen scholden.

Am dage Gregorii[77] up erforderent der hunderden ging de gantze witheit uth der stadt Bremen

pag.145 a.1532

na der Borgerweide, etlicke foerden up wagen, etliche reden, darto de 104

77 12.März.

menne, de meisters van den ampten, und uth allen rotten 3 menne, besichtigeden de weide, wo lanck, und breth die allenthalven, de ende und grentze der weide, wo se van oldinges her gewesen were, dat noch wol sichtbar, averst de olden framen rades personen wusten idt wol anders, doch mochte ohre tuichnisse nicht gelden, sonder de hunderden sochten den Wedel, Kuelake, dat is de ende to Walle, und tom Horne, und an de stadt graven, with und breith, richteden grote moite an, deden eine lange reise, dat en nicht half van noeden were gewesen, hiraver was Hinrich Ude ein meister.

[a]Wat de hunderden jegen de [a]ceremonien im Dome vorgenamen hebben.

[a]Up palm avent[78] was de hele witheit up dem rathuse vorsammelt, dar de rath den hunderden leth vorholden, wo etliche van ohnen, des frigdages vorgangen[79] by dem rade weren gewesen, umme tho vorloevende, up dat men up palm avende inn der Domkercken scholde dat evangelium predigen, ock des sondages, und so vordan alle sondage und fest dage, des sich de rath entlede, dat solckes in des rades macht nicht were, und begerden, dat men solches so lange scholde anseen, beth dat men van Swinforde

pag.146 a.1532

dar de [b]evangelischen [c]stende by einander weren, botschop erlangede, wat dar geslaten were. Ock so were ein rikes dach vorhanden tho Regensborch dar keiserliche majestet, ock chor und forsten erschynen wurden, umb einen einstandt an to richtende, und so dar entiegen wes wurde vorgenamen, dar mochte de stadt aver vor dem rike beklaget werden, und in de acht fallen, ock hedde de rath ann hertoch Ernst van Lunenborch, und doctor Urbanum Regium geschreven, de solches wedder radden, den idt were noch nergends geschehen, noch to Magdeborch efte to Brunswick, dat im dome geprediget were.

[c]Hirup andtworden de hunderden dorch Johan Doven, und beden, dat ein rath solcke bewage wolde faren laten, und dat se idt bewilligeden dat im Dome geprediget, edder desulve gantz to geslaten wurde, do entschuldigede sick de rath tom anderen male, mit velen bewagen, mit anzeigen, dat se wolden to herten nemen und bedencken, wat hiruth der stadt borgern, und

78 23.März.

79 22.März.

insonderheit den jennen, so buten hedden to handeln, entstan und wedderfarenn wurde, men hedde jo rouweliken inne, de 4 karspel kercken, dar men Gades wort dachlickes inne lerde, und were nicht nodich, sick in de Domkercken in tho drengen jegen der papen willen.

Hirup andtworde Johan Dove, se spoerden leider

pag.147 a.1532

alle tidt, dat ein rath al to kleinmodich were, und dat wort Gades so nicht to herten neme, als wol van noeden were, inn dem dat se sodane bewage makenden, und den minschen mehr forchteden, alse Got, so de prophete doch dar wedder lerde, und trostede, hirmede dat vele mehr by uns weren als by den fienden. Ock so behoeveden se inn der saken nicht D.Urbanum Rhegium edder anders wene, sonder de hemmelsche vader hedde ohnen Jesum Christum gegeven, den scholden se horen, und nicht wat pawest edder minschen wolden gebeden, so begerden se noch, dat ein rath im Dome wolde vorloven to predigen, wente de 104 hedden solckes under sick beslaten, und wolden idt ock ungeweigert hebben, und den Dom to to schlutende, stunde en nenes weges tho lidende, so wurden doch de papen heimlich alle untucht und afgoederie anrichten.

De rath antworde, wowol se alle samptlich sick daranne gebrecklich erkanden, dat se dat gotlicke worth so wol nicht to herten nemen, als sick wol eigende und geboerde, ock so nicht forth en setteden na ohrem ampte als se wol schuldich weren, so wolden se samptlick Got umb sinen hilligen geist und gnade bidden, und se leten idt wol gescheen, dat

pag.148 a.1532

men Gots wort im Dome predigede, sonder men hedde ohnen gelikewol ohre bewage entdecken moten. Also wort des dages geslaten, dat men im Dome dat evangelium leren scholde, des sint beide kemeners neffenst den 104 gekaren mennen an de predicanten gegan, und densulven sodanes angesecht, [d]darup vorsammelden sick de predicanten to Unser Leven Frouwen, und bewilligeden idt. Des morgens to 6 uren[80] vorsammelden sick de 104 in s. Martens kercken, und gingen darna to hern Jacob, predigern to Unser Leven Frouwen, und brachten en in den Dohm up den predigstol, und gingen stracks tho den papen upt chor, schlogen de boeke to, und geboeden en, dat se swigen scholden, und sich henfort entholden van ohren ceremonien, dem ock also geschach.

---

80 24.März, Palmarum.

Do toch uth Bremen de dompravest Franciscus Grambeke, na Lunsen, dat makede dat etlicke van den 104 thom praveste gingen, und beden, dat he scholde dem koster anseggen laten, dat de grote klocke vor dem sermone gelutt wurde, gelick in den andern karspel kercken geschege, twe mal vor dem sermone, des wolde sich de pravest nicht underwinden, sondern toch uth der stadt, und was by na ein gantz jar uthe,

Am mandage nach palm[81] worden uthgeschicket 16 menne uth den hunderden, dat se beschriven scholden

pag.149 **a.1532**

alle koel landt by der Borgerweide langest her, van der Wesser an hen tom Teveken buttel, und an de Bleke, wol dat landt hadde, weme idt horde, und wat idt jarliches dede, und wart der meininge beschreven, dat men idt wolde vor gemeinte holden, averst idt blef alse idt was, welches den 104 vordroth.

[a]Wat de [d]hunderden jegen den rath angefangen hebben.

[c]Des sonnavendes in dem Paschen[82] als de karspelluide up erforderent der 104 by einander gewest weren, up des rades bewage, jegens der 104 anbringent, belangende de huise to Uth Bremen dal to brekende, alse vorschreven is, so sint de 104 vor den rath gekamen, und seden, dat de karspele int gemein beslaten hedden, dat men de huise, so ann der Borgerweide gelegen, und jackenkroege hielden, und de sust der stadt tho nahe legen, scholde gantz dal breken, und de Borgerweide wente to dem water so vor Walle gelegen, und de Wedel genomet wert, anfinge, [d]und den acker so aver dem wege na der [d]Wesser gelegen, tor hure uth don scholde, ock so hedden se de stucke und hoeve umb de stadt her liggende, beschriven laten, und wat de upkumpst were, und wes dar van queme, dat scholde by de

pag.150 **a.1532**

gemeinen kisten, disses entschloch sick de rath mit vorklaringe orer mennichfoldigen bewage, dat solckes nicht gescheen mochte, und konden dat nenerlei wise inn fulborden.

[d]Darup begerden de 104 to weten, oft dem rade ock sodanes tho liden stunde, dat se de gedachten gueder up ein recht an sick nemen, der gemeinte

81 25.März.

82 6.April.

tho gude, tom andern dat se vor sick leten vorkundigen, dat ein ider, de dar breve hadde up de guedere vorgerort, desulven upbrachte, und so jemandt dat nicht don wolde, dat desulve na der tidt nein gehor hebben scholde, und der gueder entsettet sin, tom drudden, oft schade edder nadeil hiruth erwusse, oft ock de rath by der gemeinte blivenn wolde.

De rath antworde, dat sodanes allenthalven, dat erste mit dem lesten were, wedder alle rede und recht, wedder Got, gelofte, ohre ede und vorschrivinge, uth velen berorden grunden und bewagen, so hedde ock ein rath sich nicht wider vorplichtet, der Borgerweide sake uth tho dregen, dann alleine mit rechte edder inn fruntschop, und so solcke wege, alse to rechte, edder inn fruntschop vorgenamen wurden, alßden erkenneden se sich schuldich, und weren erboedich, sodanes na allem vormoge to befordern,

pag.151 a.1532

und mit ernste und allem flite forth setten tho helpen, unnd derwegen by der gemeinte to blivende wat schade dar ock van kamen mochte, averst so men dariegen mit gewalt wolde fort faren, so hedde sich de rath mit der [d]witheit bespraken, dat enen sodanes, als den, de tho den rechten geschwaren, nicht geboeren wolde, soferne se nicht wolden vor ehrlose und meinedige luide geschulden werden, unde ein rath vorhapede nicht, dat men ohre lang jarige denste der stadt to gude und wolfart gescheen, also belohnen wolde, se darhen drengen wolden, dat jenne to fulborden, wordorch se scholden to schanden stan, und vor unerliche personen geachtet werden.

[c]Hirup uth tornigem mode begerden de 104 de helen gemeinte tho vorbaden.

Sprack de rath, dat solckes unnodich were, uth etliken orsaken und bewagen. [d]Und als de 104 sick bespreken wolden, lepen etliche van en in tornigem mode vam rathuse, averst de anderen so dar bleven, leten tho, dat de hele wittheit des rades up negestfolgenden mandach[83] scholde tosamende kamen upt rathus, darmede de rath thor stundt up stunt, hoge bedroevet unnd beangstet, und besorgede eines uplopes wedder se, und weren inn willen na hus to gande, so treden etliche van den hunderden tho, und seden dem borgermeister hern Mei-

pag.152 a.1532

mern van Borcken an, oft midler tidt, er die witheit tosamende queme up folgenden mandach dorch de andern, so tornich vam rathuse gelopen, wes

---

83 8.April.

ungudes entstunde, dar wolden se mit entschuldiget sin, dat se darmit nichtes tho donde hedden, und jo nicht wehren konden.

[c]Des folgenden sondages[84], was 8 dage na Paschen, worden etliche borgermeisters und rathluide heimlich van guden frunden uth den hunderden ernstlicher meining gewarnet, und sonderlich van Dirick Meir dem smede, de jegen sinen willen under den hunderden was, [d]wo dat vele manck ohre selschop, geneiget weren, folgenden mandages[85] de witheit des rades, up dem rathuse so lange by einander to holdende, und darhenne to engende, dat de rath bewilligen scholde, de artickel so en vorgestellet wurden.

[d]Des bespreken sick de 4 borgermeisters, sampt etlicken rathluiden, und besloten, dat se densulven dach uth Bremen wolden wiken na ohrem huse Bederkes, und sich aldar mit einander entholden der stadt Bremen to gude, up dat se dar buten inn frigheiden mochten gude naber heren und stede bruken, gelick de predicanten dar binnen, und frame borgers nicht afleten, mit dach-

pag.153 a.1532

likem lerende, straffen, unnd vormanen.

Des reth her Marten Heyienborch stracks na dem Blomendale, und toch van dar na Bederckes. [c]Her Daniel van Buiren de ander borgermeister ginck up den tufeln na dem Herden dore dorch den Pagen torne, hadde dar ein pert stan, und reeth int Hollerlandt, und also na Bederkes.

Averst de andern beiden borgermeisters, Meimern van Borcken und Dirck Hoiers, item, Hinrich Vasmer und Hinrich Esick ratluide, gingen des avendes dorch den Marstal inn einen kanen, und foerden de Wesser dal, ock na Berckes.

[d]Des folgenden mandages[86] in anbrekinge des dages folgenden den borgermeistern na, welches en in der nacht was angesecht, her Jacob Zirenberch, Arnt van Bobert, Johan Haveman, Arnt Munt, ratluide, und Jacobus Louwe secretarius. Deßgeliken togen uth Bremen Hinrick Baller, Hermen van Buiren, Hinrick Howide, Johan Hilmers, Johan Neve, und andere.

---

84 7.April.

85 8.April.

86 8.April.

Disse uth toch wort stracks apenbar, dar sick vele aver bedroeveden, averst Hermen Fuege, Wulbern Rulves und dergeliken, des regimentes begerich, weren des fro, und meinden idt scholde en nu gelingen.

Do vorsammelden sick de ratlude so gebleven weren,

pag.154 a.1532

upt rathus dessulven mandages, sampt den 104 mennen, und berathslageden under sick, wes to donde sin wolde, und besloeten, dat de hovet porten der stadt mit 4 borgern scholden dachlikes besettet werden, umb ein flitich upsehnt to hebben, wol uth unnd inginge, rede edder fuere, dat ock dat Dove und Herden dor scholden gentzlich to geslaten werden, ock so vorlikeden sich de hunderden, dat nemant [d]van en na dem dage, wen se vor den rath quemen, sick scholde mit tornigem mode afsteken de klocken to slande, upror an to richtende, jamer und noth tho erwecken, dat scholde nu vordan na bliven, unnd so jemandt dar wedder dede, den scholde de blivende rath und de 104 mechtich sin, in to leggende, und nicht uth sinem huse to gande, beth he full darvor dede, deßgeliken scholde de gestraffet werden, an lif und gude, de mit jenigerley wort edder wercken wolde upror anrichten, de scholde ane alle gnade gestraffet werden, dat wort an den piler geslagen. Ock so begerden de 104 van dem blivenden rade to weten, wes se sick tho en vorsehen scholden, dewile de andern van en geweken, und oft se ock wusten van dem uth tage der andern hern, und oft se ock by der gemeinte bliven wolden in der sake der Borgerweide, und mit den so jegenwardich, to sincken und fleten, leven und sterven, als de meinte by dem rade bliven wolde.

pag.155 a.1532

[c]Hirup na geholdener ruggesprake, andtworde de blivende rath, dat se van dem uth tage der andern hern gar kein wetent gedragen, und wes men ohnen des nicht vorlaten wolde, weren se mit frier conscientien erbodich, mit ohrem rechte to holdende, sust weren se ock erboedich, wo wente hertho, und alle wege gewest, der stadt beste to donde, und to befordern mit allem [d]vormogen, ock inn der saken der Borgerweide, doch wolde sick de blivende rath to den hunderden vorsehen, se wurden jo nicht anders darinne vornemen, sonder wat gotlich, billich, unnd recht were, des sick de 104 do horen leten, dat se anders nicht don [d]wolden. Ock begerden de hunderden, dat de rath den uthgeweken schriven wolde, dat se hir wedder quemen, und hulpen der stadt beste befordern, ock mit der Borgerweide, und iderm to sinem rechte, des lavede en de rath.

[c]Na middage quemen de hunderden tosamen, sampt den amptmeistern

und rotmestern, upt rathus helden 3 stunde rath, treden darna vor den stoel des rades, und seden dem rade an, dat se eindrechtliken beslaten hedden, dat men de Borgerweide na tuchnisse der menne van Walle, alse beth an dat water, dat se den Wedel nomen, und an de Lutken Wummen, und van der Kerßebomes brake ann,

pag.156 a.1532

beth to dem Kuegraven, up ein recht anfangenn scholde, unnd de inn besittinge nemen, so lange dat ein ander queme, de beter bewis up brachte. Ock so hedden se sick tosamende vorbunden, ein by dem andern to leven und to stervende, und wes daruth entstan mochte, datsulve tosamende uth tho dragende, begerden vam rade hirto guden rath unnd byplichtinge, dat wort in bedencken getagen und fell midler tidt wes anders in.

Den 13.Aprilis des namiddages tho twen uhren, heft de blivende rath to Bremen, de sorten der meistere van den ampten, dartho de 104 vor sick upt rathus vorbaden laten, dar de breve, so an den rath, ock an de rotmeistere int gemeine, van den uthgeweken hern geschreven, gelesen sint, erstlich des rades breve vor dem stole des rades, und der andern up dem rathuse vor den finstern na den schoboden, dar de vorberorden by einander stunden, und anhorden, dat se gelesen worden, des sint desulven so van der meinte wegen vorbadet weren, darsulvest, und sonderlick, de 104 inn Unser Leven Frouwen kercken gegan, in dem rade gewesen aver 4 stunde, unde darna, alse idt 6 geslagen, sint se wedder vor den rath gekamen und gesecht, wo se eindrechtliken beslaten hedden, dewile die breve allenthalven so wol an de rotmesters, alse

pag.157 a.1532

an den rath geschreven, de 104 insonderheit belangeden, so wolden de 104 desulven beandtworden, und up schrift setten, dat se den rotmeistern wolden vorlesen, unnd darna vor den rath bringen, und de hern borgermeisters na aller notorft up dat forderlichste beandtworden, des de rath to frede was.

[c]Des folgenden donnerdages[87], quemen de 104 vor den rath, brachten mit sick ore schriftlicke andtwort up des rades breve, als se gelavet hadden, und de summa ohres breves was, dat se de hern borgermeistere wedderum van Berkes alhir tor stede escheden, by ohren eden und plichten, de se der stadt Bremen gedan hedden, averst de uthgeweken heren nemen idt inn ein bedencken.

---

87 18.April.

[d]Up den avent Philippi und Jacobi[88] do sande de uthgeweken rath van Berxe an de 4 karspele, ann einen idern einen bref, togeslaten, in welckeren de hern entdeckeden mit velen umb stendigen worden, de orsake ohres uth tages uth Bremen, und de blivende rath ordinerde, dat dorch ohre 4 baden alle 4 karspel vorbadet worden up den groten Domes hoff by ohren eden, up den middach tho erschinende.

Als dar des folgenden dages[89] to 2 uren de hele gemeinte tosamende gekamen was, so sint de breve aver luth gelesen. Darna wort ein ider gewiset

an sinen orth, sick to besprekende up des rades schrivent, und ein bescheidentlick andtwort wedder ann den rath to bringende, averst des dages konden se tho nener einicheit kamen, de eine rep hir, de ander dar, de eine rep, de hunderden scholden af, de ander rep se scholden bliven, na lude segel und breve, und beneffenst dem rade der stadt beste soeken und raden helpen, und scholden ock nicht wider gan, als ore bref mede brechte, des se van der gemeinte bevel hedden, und scholden den rath nicht averfallen, noch mit unredeliken worden edder daden, by solckem ropen ein umb den andern, bleven se beth tho 5 uhren namiddage, do wort van guden vorstendigen luiden geraden, dat ein ider karspel insonderheit scholde inn sine kercken gan, und up des rades schrivent ein bescheiden antwort wedder inbringen.

Also sint des folgenden dages[90], alle 4 karspele inn ohre kercken gegan, des morgens to 8 uhren, und in s. Martens karspel heft Johan Neve des rades bref an s. Martens quarter geschreven in jegenwardicheit hern Arndes van Holten, und Johan Doven, mit sinen vorwandten, als sulf 16 uth den hunderden, vorgelesen, also ludende:

Des erbarn rades bref an s. Martens karspel, van Bederkes geschreven.

[c]Den [c]ersamen und vorsichtigen, Arnde van Holten

---

88 30.April.

89 1.Mai.

90 2.Mai.

rathmanne und buwmeistere, mit sampt den gemeinen karspel luiden s. Martini binnen Bremen, sampt andern unsen gunstigen frunden.

[c]Unsen fruntlicken groth thovorn, ersamen gunstigen guden frunde, wy hebben vor korten dagen to unser hogen notorft und entschuldigung an de gemeinen rotmeisters der 4 karspel, samt und besonderen geschreven, wo wy van den 104 upgeworpenen mennen, mit fast unbillichen reden und vornemen to velemalen besweret, und wo se uns am sonnavende in den Paschen[91] jungst vorschenen, mit harder und unaflatiger erfordering darto engen und drengen wolden, dat wy jegen Got almechtigen, alle beschreven rechte, lofliche upgerichtede vordrage, ock der keiserlichen majestet und des Hilligen Rikes uthgekundigede ordening und lantfrede, und unsere eigene gedane ede unnd plichte, ohre unrechtmetige und unbeschedene vornement, inruimen und bewilligen scholden, und alse wy datsulve uth vorgerorden orsaken, und ane besmittinge unser ehre und gelimpes, nicht don konden ofte mochten, uns do forth vor den stuel des rades mit sodaner vorwaringe beangstet und erschrecket hebben, dat wy tho unsem uth tage, nicht unbillichen dan mit allen reden und gueder fuege vororsaket und bewagen worden weren, darbeneffen so wert

in unsem schriven vorhalet, wo wy van etliken personen des blivenden rades, und dren uth den hunderden alhir ersocht weren, und van uns begeret hedden, dat wy aldar by juw wedderumb thor stede scholen khamen, nachdem de upgenanten 104 de meistere der ampte, und gemeinen rotmeistere van sick gesecht und gelavet hedden, dat se nichts anders scholden und wolden vornemen, dan dat mit Gade, mit rechte, mit beschede und billicheit bestan mochte, darup se dan van uns in densulften unsen schriften berichtet, dat uns datsulve noch tor tidt so lichtlich nicht wolde angelegen und tho donde sin, aldar by juw tor stede tho erschinende, sonder wanner wy des van den personen des blivenden rades dar noch thor stede, und gantzen gemeinte vorstendiget, by weme se ohre recht in der sake der Borgerweide stellen wolden, und wy darbeneffen mit loflicher orkunde vorsekert, dat se by tafel und boke, wo se mit uns belavet und beswaren, statlich wolden bliven, ock den rath darby, wo geborlick, und alse getruwe borger ohren eden na, hanthaven und beholden, alßden so wolden wy uns in temelike und billiche wege begeven und wisen laten, wo de vorigen unse schrifte datsulve lenger uthfoeren und vormelden, und wowol wy uns

91 6.April.

gentzlich vormodet, desulven gemeinen rottmeistere (daran de bref geschreven) scholden uns darup ver ohre personen mit sondergem antworde

pag.161 a.1532

bescheden und beiegent hebben, so befinden wy doch, dat sich ein deil der upgenanten 104 menne (alse de des regimentes begerich) sick avermals darin gemenget, und den vorgerorden bref, de doch ann se nicht geschreven, to sick genamen, und vorduistert hebben, und ein ander schrivent, na orem behage gemaket, und den rotmeistern und ohres rotten vorwandten vorlesen laten hebben, darvan doch in unsem breve dat geringeste wort nicht is angetagen worden, up dat se by der gemeinte in ohren unbillichen handlingen unvormercket mochten bliven, und hebben uns, under oreme und mede tom schine under den meistern der ampte und der rotmeistere sampt mannen ein antwordt togeschicket, wo gy uth folgenden artickeln to vornemen.

1. Tom ersten, wo nemandes van den borgern und inwanern gewesen sy, de uns an lif und gude scholde schedelick gewesen sin, und so dar jemandes befunden densulften mit aller macht an live und gude wolden gestraffet hebben, [d]darup so segge wy, dat uns sodane der upgeworpen 104 bekledede und gefarvede worde nicht seltzam und frembde sin, nach dem se alle ding darmede wente herto uthgerichtet hebben.

2. Dat wy averst vor dem stole des rades mit fast erschrecklichen worden, wo vorgerort, nicht beangstet sin geworden etc. konnen se mit der warheit nicht benenen.

3. Item hebben ock ohrer etliche gesecht, idt konde nicht guth

pag.162 a.1532

werden, men moste mit uns thom finster uth, de andern gespraken, meister Cort moste ein mal hinder uns her kamen, scholde idt anders to betern wegen lopen.

4. [b]Wy twiveln ock nicht, idt sy tho juwer aller gehor gekamen, dat uns, dem rade, und der gantzen witheit inn dersulften 104 vorgadderinge, mit apenbaren worden unvorschamet, ock unvorhalen togelecht, dat wy alle deve weren, dat uns doch mit guder warheit to nenen tiden, des wy (Gade gedancket) frig sin, alßo avergebracht scholde werden (nachdem van dem gemeinen gude, und van allen ampten de rekenschop genamen, der men vor Gade und idermennichliken wol bekandt sin mochten) mit andernn mehren ungelimpe, dat wy itzundes umb der korte willen berouwen laten willen, [d]und dit alle doch uth anderer keiner orsaken, dan dat wy in ohre

muthwillige vornement nicht vorwilligen wolden. Oft nu disses unses uthtages (wowol vor unse velfoldige angekerden arbeit und moite nicht vordenet) keine redelike orsake und bewage sin, geven wy juw sampt und sonderliken, gutlick to bedenckende. [d]Tom andern so wert inn ohrem andtworde berort, wo de rotmeistere, und ohres rottes vorwandten, wedder ingebracht und beslaten hedden, up den bref, den se en vor geholden, und doch inn unsen schriften nicht berort, wo se des geneget und fredich weren, dat se in der

pag.163 a.1532

saken der Borgerweide fruntlicke handlinge liden konden, jedoch ohrem rechten unschedelick, in deme dat van dem wedderdele angesocht und begeret wurde. Darup so hebben wy getruwer wolmeininge mit etlicken des capittels, der saken tom besten gespraken, und sin darup berichtet, nachdeme de vordrachte, wo de rath dorch ohre geschickeden personen mit ohne gemaket, und darna de gutlicke besoekinge, wo de ersame van Stade und Buxtehude, darna de gemeinen ledemate des stichtes, und thor averfloth ohre angebarne fruntschop allenthalven gedan, van den 104 vorachtlich, und mit groter vorkleninge afgeslagen were, des hedden se sick inn andere wege begeven moten, so dat se nicht en wusten, wes ore andere hern dartho geneget, und densulven alse nu gelegen sin wolde, so wy den up de articul, by weme se de sake thor fruntschop ofte to rechte to stellende geneget, na vormoge unser vorigen schrifte, gruntlick nicht bescheden, des hebbe wy hir (ane dat wy doch sust willich und vordan to donde geneget) to disser tidt nicht fruchtbarlickes konnen vorhandlen.

Forder up den articul unses breves, als oft se ock by tafel und bock statlichen bliven, unde den rath ohren eden und plichten na, darby hanthaven und beholden willen etc. wart uns desse folgende antwort gegeven, dat uns bewust sy, wat tosage den 104 gescheen were, in macht des breves so ohne van uns gegeven, se weren ock sampt geneget, tafel und bock to holden, in deme, und so ferne

pag.164 a.1532

dat tafel und bock, dem weidebreve, ock orem breve dem gemeinen nutte, und wes gotlich, erlich und recht, nicht entiegen were. Darup so mogen wy juw nicht bergen, dat wy nicht twiveln, gy werden sampt und besondern, als de vorstendigen hiruth lichtlicken afnemen und vormercken, mit wat listigen tucken, gefinseden reden und schine, dat de arme gemeinte van einem dele der 104 vorfueret, und wo van ohnen umbgegan und gehandelt wert, und dat nicht allene to bekreftinge ohres breves, und tho bekledinge ohres

ungotlicken und muthwilligen handels, so van ohne gebruket, sonder ock gy alle sampt mit uns, und wy mit juw dardorch erlos und menedich gemaket werden, als scholden wy dat jenne in macht tafel und bokes, beedet und beswaren hebben, dat wedder Got, recht, unse eigene segel und breve, ock de lefte des negesten erspoeret und befunden, des jo unser nemandt (Gade danckende) alßo gesinnet, sodanes to beedende, welcker ock dorch gotliche hulpe, by uns mit guder warheit nicht befunden schal werden, averst wo van 104 ein deils jegen ohre ede und plichte, ock tho nadele und vorderve der guden stadt, mit uprore, klocken und trummenslage, to vele malen gehandelt, is apenbar am dage, unnd juw sampt unnd besonderen [d]unvorborgen.

So se ock up ohren bref fast harde antehen, und drengen, ohre ungemetene hendele darmede tho bedeckende, dat is juw alle sampt genochsam bewust, dat desulve bref

pag.165 a.1532

van en nicht anders, dan under dem schine, mit list und bedrage, van uns gefordert, dan umb de ehre des almechtigen, gemeinen wolstandt der guden stadt ock broderlike leve des negesten, eindracht und frede darmede to underholdende, dat se ock tho deme gemeinen besten nicht anders vornemen und handelen scholden, dan wes mit unsem, und des rades wolmeininge und rade geschege, wo desulve bref in sinen artickeln klarlich inholt und mede bringet. [d]Averst wat gestalt de 104 mit muthwilligen und ungeborlichem vornemen jegen Got und uns, und ohren beromeden bref, tho vele malen, und mit aller ungeschicklicheit fort gefaren und gehandelt, ock uns, de wy in ohr ungotlich unnd unrechtmetich vornement nicht vorwilligen wollen, beengstet und bedroevet, is juw allen unses vorhapens genochsam bewust, und wider an to tehen nicht van noden. So dat de vorgerorde bref, de uns mit uprorigem vornemende afgedrungen, van en sulvest ingebraken, und inn keinen artickeln geholden worden is, welcker ock Johan Dove mit weinenden ogen, sampt den andern beiden geschickeden alhir vor uns apentlick bekant hebben, dat se sulvest nicht eins en wusten, wo se gekaren weren, und dat se jegen ore hern gantz ovel gehandelt hedden. [d]Tom lesten, so werde wy van ohnen sampt und besondern, by unsen eden gefordert, aldar by juw wedderumme thor stede tho kamende,

pag.166 a.1532

darup seggen wy, dat sodanes nicht in orer macht sy, uns by den eden to fordern, wowol wy gestendich, dat wy tho dem gemeinen besten der stadt,

tom rechten geswaren hebben, wo wy ock dorch hulpe des almechtigen na allem vormogen gerne gedan hebben, dardorch ock de gude stadt wente herto (jedoch sonder rom) inn allen ehren underholden, und also tho einem loflicken wolstande, wo ogenschinlich, fort gebraken und gedegen, daranne wy van en belettet und gehindert, averst gy und se, hebben uns, dem rade, ede und plichte des gehorsames gedan, wo de averst van etlichen dersulven geholden, is helle am dage, so dat nicht noth, darvan wider to vorhalende.

Dewile wy nu vormercken und apenbar befinden dat ohre vorgenamen regimente und handeling nicht alleine wedder Got, recht und alle billicheit (wo vorgerort) gefueret, dan ock dardorch de gude stadt uth allen ehren, wolfart, und wolstande, to unvorwintlicken nachdele und vorderve gelangen und bringen wille, [d]derhalven, und up dat ein sodanes to unser ock juwer aller wolfart und besten, und to erredding der guden stadt moge vorgekamen werden, des willen wy juw, by juwen eden und plichten so gy Gade und dem rade gedan, hirmede geeschet und gefordert hebben, dat gy juwen eden geboerlich und statlich na kamen, und dat gy mit dem forder-

pag.167 a.1532

lichsten dartho raden und trachten willen, dat dat muthwillige regimente, wo van den upgeworpen 104 mennen tho lesteringe des almechtigen, jegen alle gotliche und keiserliche rechte, und to der guden stadt, juwer und unser aller unheile und vorderve (ein tidtlanck mit allem unbeschede betenget unnd gefordert) wedderumb vornichtiget und afgestelt moge werden, darneffenst darvor sin, dat tafel und bock so gy sampt uns (dem rade) to ewigen dagen unvorbraken to holden, belavet und beswaren, vordann inn allen worden geholden, unnd de rath darby juwen eden und plichten na, wo geborlich, gehanthavet und gestercket, darmede wy averst by juw sampt und besondern, dorch unse mißgunnere nicht vormercket werden, alse dat wy nemandes by uns liden willen de uns inn angelegenen scheften der stadt, mede inredich mogen wesen, dat is de meininge nicht, sonder unse erbedent, dat wy sampt dem rade und der gantzen witheit, uthe der gemeinte, kopmanne, und ampten, in stede der sorten, gude frame luide, de de guden stadt wol meinen, und na frede und eindracht trachten, dartho kesen willen, de uns in wichtigen saken der stadt, handeln und raden mogen helpen, de wy ock mit gotlicher hulpe wol bekamen willen, dat gy des, unses vorhapens, keinen mißfallen schollen dragen, [d]und wanner wy disses van juw mit

pag.168 a.1532

bestendigem orkunde vorsekert, alßdan wille wy uns tho der ehre des almechtigen, to hanthaving des hilligen rechten, dem ersamen rade und allen getruwen borgern und inwanern tho gefallen, und to underholdinge und

vorderlickem vorstande der guden stadt, de wy ock unser vorplichtinge na, getruwlich wol meinen, in temelike und billicke wege, gerne wisen und bewegen laten, und wes wy uns des tho juw vorsehen schollen, begern des juwe richtige wedder beschreven antwort und wy vorgeliken idt gerne, schreven under unsers eines pitzer des sonnavendes Cantate anno etc. 32[92].

Alse disse bref des morgens[93] na 9 uhren in sunte Martens kercken vor dem gantzen karspel gelesen was, so heft dat karspel Johan Doven hartlicken an gespraken, mit siner selschop, alse de van den hunderden, samt ohren thostenderen, dat se scholden afstan van ohrem regimente, und mit en darto trachten, dat ein erbar rath wedderumb thor stede in ore gotlicke regimente gefort mochte werden, wente dat karspel hedde doch newerl mit einem gedancken darto vorwilliget, dat se scholden ein upgeworpen muthwillich regimente na ohrem koppe fueren, dat wolden se en ock also gentzlich afgesecht hebben, und beden, dat se mit willen wolden afstan, und nene

pag.169 a.1532

wider moite maken. Und Johan Hilmers, Johan Neve, Hinrick Blifernicht, Dirick Oldinges, Johan Swechusen, Hinrick Huge, Wichman Middelstorp, Johan Gotfrides, Luider Weselaw, mester Hans de platensleger, als de oldesten, spreken also, dat se nenen danck vordeneden by den hunderden, und dem helen karspel, wowol geringe van folcke, averst desto kreftigern wedderstandt deden. Also, dat Johan Dove mit den sinen vorlaren sach, und gantz stumm wort, dartho gantz muthlos, wowol Hermen Voge sich hartliken werede, wente de was des regimentes sonderlich begerich, wolde alle tidt gerne by Doven de negste sin, averst de karspel luide fellen em af, und de jungen karspelluide, alse Warner Pestorp, Hinrich Werenberch, Detmer Bredelo, und dergeliken, leden sich dapper jegen en, und helden eine sehr wunderlicke morgensprake, under malckandern, und 21 personen stunden Hermen Vogen by, averst dat weren solcke luide, die dar nicht vele by up to setten hadden, und des seligen cumptern beer gedruncken, hedden gerne eine lose gehatt, nomlich, alle dinck gemeine, dat doch Got wehrede. Do nu der 104 bade Johan Lampe (de dar genomet wort de blawe bade, darumb dat he einen blawen rock droch, und eines blawen regimentes dener was) merckede und sach, dat s. Martens karspel eindrechtlick beslaten hedde, dat de 104 af scholden, up dat de gude

92 1532 April 27.

93 2.Mai.

[c]stadt, dorch sodane [-] unordentlick regimente nicht gentzlick inn ewige vorderfnisse queme, und de uth getagen rath mit dem ersten wedder int regimente scholde, [d]do lep he stracks uth sunte Martens kercken, na Unser Leven Frouwen kercken, und heft sinen hern, alse Albert [d]Grummer, [d]Wulbern Rulves, und Hinrick Hagedorne solckes angesecht, up dat Johan Dove byfall krege, [d]und wowol Albert Grummer und Hinrich Hagedorn tho s. Marten lopen quemen, so sint se doch also wilkamen heten, dat se sick balde wedder packeden na Unser Leven Frouwen,

[d]Wente s. Martens karspel hielt sich eindrechtigen thosamende, junck und olt, und vele uth den hunderden in s. Martens karspel, seden Johan Doven ohre regimente up, treden darvan to der tidt, dewile se hoch vam rade vormanet dorch schriften by ohren eden und plichten, und gingen stan by de gemeinen karspelluide, alse, Bernt Kußfelt, Carsten Snederman, Bolte Rode, Arp Schildesorth, Bernt [d]van Herten, Hermen Schroder, Cort Hilmers, Johan van der Heide, und lesen Johan Doven eine harde lectien, des he de karspelluide barmliken an sach.

[d]Do [d]Wulbern Rulves merckede, dat Unser Leven Frouwen karspel dorch des rades schrifte bewagen wart, dat se der 104 muthwillige [c]regimente

wolden afstan, und gelick wo s. Martens karspel gentzlich vortyen, do erhuef he ein ropent mit luder stemme, wo de schepel in dem Kornehuse tho s. Marten, dar men den roggen mit mete, tho klene were, und nicht vor dat gemeine beste, darmit de armoth van dem rade bedragen und bestalen were, dat men ock mit der warheit befinden scholde, dar he sinen hals by setten wolde, do wort desulve schepel gehalet und gemeten, und wort groter, wol eine gude gepse full gefunden, daraver [d]Wulbern dem gantzen karspel tho einem logener stan moste, und sick etlicke dage heimlick vorsteken und vorborgen holden moste, und so de schepel rede to klein were gewesen, so hedde de rath dar nene schult an gehatt sonder de vorordente korne heren.

[c]Alse tho sunte Ansgaries de bref gelesen was, und vele bewagen wurden, dewile se by ohren eden und plichten vormanet worden, den hunderden af tho stande, des stech Dirick Meier ein smit up den predigstol, und leth sick apenbar vorluden, wo de 4 borgermesters samt velen ratluden part und deil in der Borgerweide hedden, darumb weren se uth der stadt geweken, datsulve was ock erdichtet, so doch einer nicht mehr, dan ein part geringes werdes

darmede liggen hadde, also sochten se den rath jegen de gemeinte to vorklickende, und de gemene jegen den rath uptorichtende. [c]Arent [c]Reddelßen schriede ock apentlich uth up dem Domeshave de borgermeisters hadden weide lant up der Borgerweide, darumb weren se geweken, und vorbitterde also de gemeinte jegen den rath.

[c]S. [c]Steffen is ein ferndeil groth van folcke, datsulve wolde bliven by den hunderden, dan dar hadden de muthwilligen gehor by dem simpeln armen folcke.

[d]Des middages quam de gemeinte up den Domeshoff dar worden tonnen und tafeln upgesettet, dar de wort holders up stunden, [d]dar erhuef sick ein grot rumor und unlust, de framen borgers wolden de hunderden af, und den rath [d]wedder int fullenkamen regimente hebben, her omnes sprack dariegen, de hunderden scholden bliven. Tom lesten worden 20 drepliche borgers erwelet, uth den ver karspeln mit etlicken rades personen, des blivenden rades, de scholden under sick ratslagen, des rades schrifte muntlich ofte muntlich to vorandtworden van der karspel wegen, und dat ein guth middel vorramet wurde, twischen den 104

der gemeinte und rade. [c]Hirup gingen de erweleden de gantzen weken aver to rade, togen dartho de rathluide und ampte, entlich wort ein dach gelecht to Beverstede.

Am avende Philippi und Jacobi[94] togen uth Bremen 2 predicanten, alse, her Jacob[95] tho Unser Leven Frouwen, unnd her Johan[96] tho sunte Marten, weren de ersten twe nacht to Brinckem mit dem pastore hern Corde Bruns, und schreven to rugge wedder an de andern predicanten und buwmeisters, orsake ohres uth tehens.

---

94 30.April.

95 Jacob Pravest.

96 Johan Timan, genannt Soetemelck.

[a]Wes to [c]Beverstede twischen dem uthgeweken rade, und der gemeinte tho Bremen gehandelt is.

[c]Am frigdage na Gots hemmelfart[97] wort to Beverstede geholden ein dach twischen dem rade an einem, und der 4 karspel geschickeden, anders deils, darup sint bewilliget disse nachfolgenden artickel.

1. Belangende de Borgerweide, scholde datsulve ann de van Stade und Buxtehude, ock etlicke ledematen des stiftes gestellet werden, desulven in der fruntschop vor tonemende, und im rechten darup erkennen tho laten. [d]Hirup seden de borgermeisters, wo

pag.174 **a.1532**

se by etlicken des capittels alrede gewesen, und den handel vortastet hadden, darup en to antwort gegeven, wo se de fruntschop tom ersten dorch de upgenanten van Stade und Buxtehude, darna dorch de gemeinen ledemate des stiftes, unnd thor averfloth dorch ohre angebarne fruntschop vorsocht hedden, und were en afgeslagen, [d]des hedden se sick in andere wege begeven moten, jedoch beden de geschickeden dat de borgermeisters by dem capittel up de vorigen wege noch guetlicke ersoekinge vornemen [d]wolden, unnd wes en darup beiegen wurde, den geschickeden des rades, der karspel, und ampte wedderumme tho vorwitlichen.

2. [d]Belangende de 104 dat ohre regimente wedderumb scholde afgedan werden etc. was der borgermeisters insage, wowol se vor ohre personen tho alle dem jennen dat thom frede denstlich, wol geneget, so wolde ohnen und dem gantzen rade doch vorwitlich sin, darin so lichtlich to vorwilligen, dewile se in korten jaren up der gemeinte, kopmans, und ampten instendige biddent, alse de begangene upror und trummenslach datsulve vorgeven hedden, daruth den nicht anders, dann vele mehr ungudes (wo den geschickeden bewust) dan gudes erspraten were, so nu derhalven sodane gebreke by tholeggende und vor tho nemende, gutliche handlinge wille van noden sin, unnd sonderlick der orsake

pag.175 **a.1532**

dat van densulften de wege und mate gefunden, dat sodanes fortmehr vorbleve, und tafel und bock desto statlicher underholden mochte werden, und so dar jegen gehandelt, wo datsulfte scholde werden gestrafet, und darup van den geschickeden ein vorslach begert, so duchte den

---

97 10.Mai.

borgermeistern nodich sin, dat dorch des ertzbischops to Bremen, des forsten van Lunenborch allenthalven forstliche rhede mit sampt den [d]van Stade und Buxtehude, und etliche der ledemate gutliche handlinge, up drechlike stede buten Bremen daranne vorgenamen wurde, und wes van densulven alßden vor nutte unnd guth angeseen, daran wolden se sich mit sampt dem rade, thor billicheit laten seggen, wo inn vorschenen jaren in kraft tafel und bock gescheen were, hirup is vorlaten, dat de geschickeden des rades sodanes wedderumb to rugge bringen wolden, und de hern borgermeisters darup bescheden wes se des erholden hedden.

3. Tom drudden tafel und bock belangende, dewile de gemeinte geneget were, darby tho blivende, averst vele darinne were, so wedder Got, [d]unnd sin hilliges wort etc. [d]Darup wort van den borgermeistern gesecht, nachdem tafel und bock by 100 jaren na rade etlicher hern und frunde angesettet, und alßo beeidet und beswaren, ock de gude stadt dardorch wente her

pag.176 a.1532

inn allem wolstande underholden were, des mochten se sodanes nu nicht vorandern, sonder wenner die beiden artickel tho ohren wegen vorscheden, [d]unnd darna im vorgerorden boke und tafel befunden, dat wedder Got unnd recht were, daranne wolden se sich up beleringe der vorgenompten forsten rede, und anderer geschickeden, ock inn aller billicheit laten vormercken. Hirup is vorafschedet, dat sodanes de geschickeden tho rugge bringen wolden, und de borgermesters wedderumb bescheiden.

4. Forder up den artickel van der kesinge in de stede der sorten, und mit vorsekeringe des rades, is vorlaten, dat sich de gemeinte na uthrichtinge, der vorgerorden artickel jegens den rath billich ertoegen, und sodanes tho ohrem gefallen stellen [d]wolden.

[c]Dit receß belevede int gemein den borgern gantz wol, und schinede, dat nu alle dinck scholde guth werden, wente den Pingsten[98] aver was idt gantz stille, averst balde wakede de duvel wedder up, und hadde 7 ander geister erwecket, de heftiger weren, dan de tho voren, repen wedder dat receß, und spreken, de riken hedden solckes umme hant vor sick, wedder de armen gemeinte, se dachten solckes [-] [-] nicht to holden, se wolden hebben dat de 104 dat regimente scholden neffenst dem rade hebben, na lude segel und breve, [d]und wort de stadt upt nie wedder

98 19.Mai.

uprorisch, dar hulpen de smede, swertfegers, knakenhouwers und andere der beckers, gar heftich tho.

Darna in der octaven corporis Christi[99] schreven de borgermeisters und ratluide tom andern male an de ver carspels, und vormaneden einen idern by sinen eden, plichten und ehren, dat se dem mothwilligen regimente gentzlichen afstan, vor tyen, und nicht mer volgen, sonder mit Gots hulpe dar eindrechtigen to trachten scholden, dat dat boese regimente geschoeret und to nichte gemaket wurde.

Hirup quemen de 4 karspel tosamen, ider in sine kercke, dar worden de breve gelesen, so wort Johan Dove avermals tho s. Marten hartlick angespraken, also, dat den oldesten tho s. Marten de ogen averlepen, alse Johan Neven, Johan Hilmers, Johan Snederman, Hinrich Blifernicht, Dirck Oldinges, Johan Swechusen, Johan Gotfrides, Luider Weselow, Luder Frie, Gert Doevel, Alert Heseman, Hinrick Huge, Hans Platensleger, Otto vam Horne, dartho etliche schippers und junge karspel luide, de spreken int gemeine, also, dat de muthwilligen vorstummeden, wowol Hermen Voge, und Marten Tapp wente upt leste s. Martens kercken umb her lepen, mit blasende, murrende und kurrende, averst sonder gehor.

S. Steffens ferndel blef up dit mal ock hart nackich, wowol idt ock velen framen luiden des karspels vordroth, dat hadden de mothwilligen dorch ore anhengers meis-

terlich undersettet, darmit se jo by ohrem ungotliken regimente bliven mochten.

[c]Wo de borgers to Bremen in der stadt fientlicher wise jegen einander getagen, doch ane schaden gescheiden sint.

Dessulven dages[100] vorsammelde sick ein groth deil guder dapper borger und junger gesellen, in Frederich Hodes hus, vor der Nateln, up dat se wolden ein upsehent hebben, up de muthwilligen uprorischen de sich up s. Steffen stat rotteden by groten hupen, dorch de Nateln uth und in lepen,

99 Zwischen 30.Mai und 7.Juni.

100 Anfang Juni, genaues Datum nicht festzulegen.

geven der gemeinte mit logenhaftigen worden vor, men wolde des nachtes de stadt vorraden, und se alle umme den hals bringen, [d]wowol der framen borgers meininge nicht was, dat se jemande wolden leidt don, sonder dat de uprorischen solden vor se schuwen, dar was in Frederich Hodes huse mede, Heine Woeltke der stadt hovetman, Johan Kanter, Hinrich Huge, Jost Preen, und andere. An dussen worden was sovele de rath hadde Franciscus Renner ohrem arckelie meister befalen, dat he heimlich im bussenhuse up dem Domeshave etliche stucke geschuttes laden scholde, de men thor noth gebruken mochte, als nu de uprorischen de vorgadderinge vornemen, lepen se mit grotem geschrig na dem Bussenhuse up den Domes-

pag.179 a.1532

have, und wolden geschutte heruth hebben, do sick averst de bussenmeister nicht finden leth, und also de uprorischen nicht kamen konden, lepen se na den schott hern, und wolden de slotel halen, midler tidt entladde Frantz Renner de bussen wedder, averst idt konde ungemercket nicht gescheen, alß de hunderden darby quemen, tasteden se in de bussen, und segen dat se geladen weren gewest, do spreken se, nu moge wy sehen, wat de rath im sinne wedder uns hadde, sochten Frantz Renner [d]und wolden en dot slan in dem grolle, averst he hadde sick by siden gemaket.

Do nu Hinrich Ude, Albert Grummer, Arnt Reddelßen Wichman ein schomaker, und andere, de vorsamlinge in Frederick Hodes huse, dwarß inn den munt nemen, do rusteden sick des avendes heimlick up dem Gerden ein groth hop, slogen eine ordening, richteden ein fenlin up, und hadden ohren trummensleger by sick, de hupe wort mit der tidt groth, gelick idt plecht im uprore tho togande. [d]Als nu vele van papen und framen borgern solckes segen, makeden se sick heimlick dorch de Natelen, er de van den uprorischen ingenamen wort. [d]Vele meinden, dat de uthgeweken borgere und rathluide, wurden sterck ingelaten werden, dewile se so hart in schreven an de borgers, also weren se etlicke hundert sterck, stunden inn ohrer ordening, nemen de beiden dohre inn der Natelen wech, slogen de henge af, und de haken uth, und treden so unstuimich

pag.180 a.1532

inn de rechte stadt, alse grimmige louwen, der meninge, dat se ohren bloth dorstigen muth ann den framen borgern, und den jennen de en afgefallen, wreken wolden.

Also wort by nacht tiden den framen borgern angesecht, de quemen hervor in ohrer rustinge upt marcket, so ilendes, dat de hope wat sterck wort, so radden etlicke borgers unnd dat schepes folck, men scholde idt mit

den Steffeners ein mal vorsoeken, und einen fall wagen, also, men scholde erst mit dem swaren geschutte ohre ordeninge breken, de uprorischen schoeren, und flucks mit dem reisigen tuige to en inbreken, und den mit der schlacht ordeninge folgen, averst solckes wort afgeraden dorch olde erfarne borgers de wat wider segen, und vormerckeden, dat idt nicht alle frunde weren, de up dem marckede stunden, sonder ohre herte was mede up s. Steffen manck den uprorischen, [d]derhalven, als de dach anbrack, wort up beiden siden ein stillestandt gemaket, [d]und dat ein ider to hus ginge, und s. Steffens karspel scholde des folgenden dages in s. Steffens kercken tho samende sin, fruntlick mit einander to spreken, und ein gutlick andtwort wedder in to bringen, dat se mit den andern 3 karspeln sluten scholden, na des rades schriften an alle karspele, up dat hader, jamer, morth und dotslach na bleve. [d]De tein menne brachten idt soferne, dat idt ein tidtlanck up einen stillestant

pag.181 a.1532

quam, jedoch rouwede de duvel nicht lange, den dar keine ordentlicke overicheit is, dar geidt idt nummer wol tho.

[d]Dessulven mandages[101] avendes to vif uhren, reth mester Hans Platensleger uth dem Bruggedore, und sach, dat dar etlicke van den hunderden stunden by dem Borchwalle, inn hemelikem rade, do settede he mit synem perde to en in, und Hermen Voge stortede daraver to rugge dal, und Johan Kernemelck lep na der Lutken Wesser, up dat oever, vorlep sine schue, vorstack sich, und de platensleger sprack en an mit solcken worden, [d]du [c]Kernemelck, ick wil dy de bottern uth der kerne halen, he hadde einen fusthamer in der handt, und was ein weinich druncken, averst de borgers quemen dar twischen, dat de beiden ungeseriget wech quemen, und mester Hans dorfte van forchten wegen nicht wedder inn de stadt kamen, ehr de rath wedder in quam. Und des folgenden sondages[102] wort idt lutbar dat de platensleger tom Horne were up Cort Kreyien spiker, dar lepen wol 40 uprorischen hen, averst se funden en nicht.

Des frigdages vor Marien Magdalenen[103] togen na Uth Bremen mehr rades personen, also, dat ohrer men 7 bleven, ock toch uth Johan Neve und Johan Hilmers, wente se weren hoge gewarschouwet, [d]de rotterie wort sehr groth upt nie wedder, und drouweden hart mit des cumpters reise,

---

101 Datum nicht festzulegen.

102 Datum nicht festzulegen.

103 19.Juli.

sonderlick de beiden

pag.182 a.1532

karspel s. Steffen unnd s. Anscharies, und meinden den andern beiden kleinen karspeln sterck genoch tho sin, unnd sonderlich Hinrick Swancke brukede vele list, de dissen uplop anno 1530 erst angefangen, und inn der Knakenhouwer strate beginde de erste rotterie.

[d]Negstfolgenden dingstedages vor Jacoby[104], worden alle porten to Bremen togeslaten, van middage an, beth tho 7 uhren up den avent, dar quam de gemeinheit up den Domeshoff, und de uprorischen quemen gewapent, drogen speitzen, helbarden etc. [d]und s. Steffens karspel worp up einen nien hovetman, nomlich, Johan Hilgermissen, de dat wort hebben scholde, unnd de inn s. Anscharies karspel worpen up in Dirck Meiers stede, Johan Gruben einen kremer, und eebreker, de repen apentlick uth, dat de 104 menne bliven scholden. [d]Unnd Hermen Muller wort geeschet, sulf derde, dat he solckes Unser Leven Frouwen karspel scholde anseggen, und Johan Drewes ock sulf derde scholde inn s. Martens karspel anseggen, dat de solckes ock bewilligen scholden. Averst de framen borgers de hirby stunden, seden dariegen, se wolden leven und sterven by ohrem rade, by tafel und bock, dat se beswaren hadden, und mit den worden gingen se van dem hopen, averst de uprorischen lepen hinden na, worpen mit steinen, und halden etlicke wedderumb, averst etlicke worpen ore rocke van sick, leten ore schue stan, und quemen wech, Johan van Munster entquam in des

pag.183 a.1532

bischops hus, unnd vorstack sich darinne.

Dessulven dages worden twe ratluide, alse Hans Lundeman unnd Hermen [d]Groning in de stadt gehalet, van den uprorischen, uth orem houwlande, und worden inn ohre huise gelecht, averst her Cort Hemeling sprack se wedder los.

[c]Am dage Jacoby[105] als ein dach to Acchem was angestellet, van dem capittel und rade wort afgeschreven, so schref de bischop inn de stadt van Verden af, und begerde to weten, oft de blivende rath, de van Stade unnd Buxtehude als underhandelers luide, ock wolde to laten etc. des begerde he ein andtwort, averst de rath antworde den bref noch muntlick edder schriftlick, do sande de bischop twe siner rhede, alse, Ratke Holsten, und Groten Cordt na Bremen, und hedde gerne de gantzen gemeinte to Bremen,

---

104 23.Juli.

tosamende gehatt, averst idt vorblef.

Des folgenden donnerdages[106] weren de beiden rhede im Dome, und hadden heimlicke underredinge mit malckandern, als se nu sonder Johan Doven nichts sluten wolden, gingen Wulbern Rulves und Ratke van Osten inn s. Martens kercken recht under dem sermone, also, dat se iderman ansach, gingen to Johan Doven in sinen stuel, escheden en up, unnd hielden apentlicke sprake under dem sermone, [c]nu vorsammelden sick etlicke hundert borgers in korter tidt by dem marckede, wente de gemeine sprake ginck, wo achte borgers im umbgange im Dome stunden, [d]unnd

pag.184 a.1532

dem bischoppe de stadt vorraden wolden. Hirvan wolden de borgers de warheit weten, wo idt dar umme were. [d]Do erhuef sick ein groth rumor under den borgeren, etlicke wolden to en in de kercken gegan, und dat gelach vorstoren, etlicke repen, idt scholde Got nummer willen, dat des bischops hunde scholden in unse potte kiken, und dat speck daruth halen, [d]de andern spreken, se willen Klencken reise began van dage. Averst Hinrick Huge ein borger gingk in den ummegangk, und radde Ratke Holsten und Groten Corde, dat se sick flucks van dar maken solden, idt wolde anders nichtes gudes daruth werden, wente de gantze stadt was wach.

Als nu Johan Dove wedder uth dem Dome ginck, fragede en Evert Kuile ein borger, wat doch des bischoppes warve weren, sede he wedder, [d]wille wy bischoppisch werden, dar konne [d]wy nu wol tho kamen. Her Ratke Holste hedde idt gerne gesehen, dat men sick under den bischop gegeven hedde, makede den borgern wis, dat dat capittel und de uthgeweken rath, sampt den ledematen tho freden were, [d]wat de bischop van Bremen dar gudes inne handeln konde der stadt to gude, dat beide borger, capittel und rath, vorlikent wurde, averst solckes befant sick korts hirna anders, welkes sick ock de deken her Dirck Frese hoge beklaget up einem lant dage, dat noch dat capittel, noch de uthgeweken rath solckes bewilliget hedde.

[c]In der weken twischen dem dage s. Laurentii[107], und

pag.185 a.1532

unser leven [c]frouwen [c]hemmelfarth[108], vorgadderden sick vaken inn

---

105 25.Juli.

106 1.August.

107 10.August.

108 15.August.

s. Martens kercken, etlicke uth den hunderden (der nu wor by 50 mehr was) de sanden in den Werder, leten panden und schutten der frembden vor luide perde [b]welcke Hermen Bartels des rades dener hadde vorloevet umb drechlick ber gelt dar in to driven, dat wolden de hunderden nicht liden, sonder de werder scholde frig sin, und se dwungen Hermen Bartels darto, dat he de perde wedder losen moste, doch gaf he de 4 marck nicht uth, wente der hunderden regimente nam to hant einen ende.

Des dingstedages na Laurentii[109] weren de hunderden, sovele ohrer noch vorhanden, by einander in s. Martens kercken und beschloeten, dat se alle de jennen de van en afgeweken weren, panden wolden, idern up eine Bremer marck, und meinden se hirmit wedderumb to erweken, deleden sick inn 4 hupen und lepen na der afgeweken huiser. In s. Martens karspel pandeden se Cort Hilmers, in Unser Leven Frouwen karspel, Hans Fedden, tho s. Steffen Hinrick Ruwendal. Cort Hilmers spottede mit en, und sede, gy dullen, unsinnigen, armen minschen, wille gy my nu mit gewalt dwingen, juw to folgende, dat scholde Got nummer willen, und neme gy my ock daraver alle myn guth, ick lave juw, gy schollen in kort anders sinnes werden.

De predicanten vormaneden de borgers hart to der gedult [d]und de framen borgers, de nu twemal efte dremal

pag.186 a.1532

na einander gepandet weren, geven sick gar to frede, unnd befoelen sick Gade.

[c]Wo guetlicke handling mit den hunderden vorgenamen is.

Am avende Bartolomei[110], was ein dach thor Borch, dan de uprorers leten sick vorluden, se wolden sich tho frede geven, darhen quemen 4 olde junckeren, alse, Warner van der Hude, Alveke Cluver, Johan van Schonebeke, und Claus van Werpe, in der herschop Hoie geseten. Averst de dach ginck ock ane frucht aff, de uprorers wolden sick nicht to frede geven, noch ore regimente faren laten, [d]do nemen de borgermesters und rath einen andern wech vor. [c]Heine [d]Woltke und Andres van Lubbeke, sampt Hinrick Hugen, und Johan Canter, wolden einen fall mit den [d]uprorers wagen, rusteden sick, und hadden einen froidigen moth, de besten luide uth den ver

109 13.August.

110 23.August.

guden, scholden up sin mit ohren rustingen, wen men upboede, und hern Bernde Scharhar folgen, ock quemen de geschickedesten van Lee und uth dem ampte Berkes in Bremen.

[c]Mandages na Bartolomei[111], sammelden sich de hunderden (sovele deren noch was, dan vele weren tom rade getreden, ock etlicke gestorven, als Hinrick Swancke, Johan Boeleke etc.) und alle ampte der stadt weren ock vorbadet up desulven tidt, inn s. Martens kercken, und Johan Dove ginck stan up den voth van der doepe, und dede eine lange rede tho dem folcke, also ungeferlich,

Leven borgers und guden frunde, all myn [d]vor-

pag.187 **a.1532**

manent und biddent to juw is, dat gy myne [d]vormaninge rede to herten nemen, und mit dem besten inredich sin, up dat men mochte raden to frede und eindracht, dat wolde groth van noden sin, und dat iderman sinem koppe so nicht volge, gelick nu ein tidtlanck her, gescheen is, und de groten wichtigen saken der stadt angande, so lichtlick in den [d]wint nicht schlan, gy weten jo wol, wo de 104 gekaren sint, nicht dat se scholden alleine der stadt vorstan, raden, [d]unnd regeren, sonder mit dem erbarn rade, [c]nu wete gy wo de rath van uns geweken uth der stadt, ock dat dom capittel, dat unlangest uth dem camergerichte ein keiserlick mandat heft erlanget, wedder de stadt Bremen, dat men de hern des capittels scholden binnen 14 dagen rouwelicken inn ohre hoeve, Domkercken, und sust inn alle ohre olde gerechticheit und possession gan laten, by hogen penen. Item wy hebben ock den rath, de predicanten, und borgers wedder uns, ock so fallen de gekaren menne der 104 dachlickes van uns af, de hupe wert gantz geringe, wider so sin wy ock de luide nicht, dewile wy nenen betern byfall hebben, de de stadt inn wolstande holden konnen, idt wolde uns balde to hart fallen, de stadt mochte inn des keisers acht fallen, de neringe wil dal liggen, de wanderende man mochte angegrepen und gefangen werden, dit nemet to herten, und is wol gantz van noden dat de hele gemeinte up dem [d]Domeshave daraver tho

pag.188 **a.1532**

hope kame, wo averst Johan Dove dit alles meinede, dat is Gade bekandt.

---

111 26.August.

[c]Wo de upror entlick gestillet is.

[d]Des folgenden mitwekens na Bartolomei[112], do worden alle dore der stadt Bremen geslaten, des morgens van 7 uhren an, und stunden tho den gantzen dach tho, beth an den avent na vif schlegen, unnd alle 4 karspele quemen tosamen, ider inn syne parkercke, und dit alles geschach uth ordening des blivenden rades, dorch ohre vorbadent, naber by naber. [c]Meister Marten des rades secretarius[113] quam inn s. Martens kercken mit den 14 personen, de nu korts thor Borch mit denn hern borgermeistern gehandelt, und entlich dem rade eine thosage gedan hadden, se wolden mit den karspelen spreken, unnd den hern borgemeistern ein antwort wedder inbringen. [d]Disse 14 personen weren etlicke uth dem blivenden rade, etlicke uth den hunderden, alse, Johan Dove, Johan Schroder, [d]Detlef Meir, [d]Johan Houwcken, [d]und etlicke uth der gemeinte, disse scholden anhoren, wat de karspel luide schluten wurden, datsulve scholde meister Marten anteken vor den karspelluden mit gemeiner bewilligung, und an den rath wedder bringen schriftlich.

Aldar Johan Hilmers angehaven heft, und sprack,
Leven karspelluide und guden frunde, ick bidde juw dat gy stille sin, und anhoren willen, wat unses

pag.189 a.1532

rades secretarius meister Marten hir jegenwardich, van wegen unses erbarn rades wert vorgeven, unnd eindrechtichlicken darup schluten, und dat wy samptlick schluten, dat ein erbar rath wedder mit dem ersten int regimente kame, und dat regimente der hunderden gentzlick werde afgedan, [d]und wo solckes nicht geschege, so were tho forchten, dat de gude stadt inn ewich vorderf kamen wurde, gelick dorch uneinicheit in kort vorschenen jaren, vele schoner frier lande und stede, gelick die stadt Molhusen unnd Uthrecht, darumb wolde idt nodich sin, solckem vor to kamende, mit ripen rade, gotlicher hulpe und gnade, up dat men eindrechtliken schloete up dat receß tho Beverstede gegeven.

Darna huef meister Marten an, und laß dat receß, dede eine korte vormaninge an dat karspel, und als he geendiget, erhuef sick ein unstuimich ropent under den unvorstendigen, wor de hunderden bliven scholden ? [d]Unnd wowol up datmal de duvel heftigen bleß in s. Martens kercken schir eine gude stunde lanck, dorch ein hupen armer luide, de inn kelleren und

---

112 28.August.

113 Der vollständige Name lautet Magister Martinus Michaelis.

boden seten umb Gades willen, so stundt dennoch Got den armen karspel luiden by, dat se wedder de uprorischen dat felt behielden, etlicke vorlepen idt uth tornigem mude, de gingen achter inn de kercken, dar weren Albert Koler und Marten Tapp hovetluide aver. Summa sunte

pag.190 **a.1532**

Martens karspel beschloth eindrechtichlick, dat de 104 af scholden, unnd de rath wedder int fullenkamen regimente, dar se uthgedrungen, und dat se by tafel und bock bliven wolden, darup se dem rade geswaren hadden, so averst ein erbar rath konde liden, dat de gekaren 104 alleine in der sake der Borgerweide uth to dragen to fruntschoppe edder tho rechte mochten tho gestadet werden, dat wolden se gescheen laten und dem rade gentzlich in de hende geven. [d]Dit wort to 9 uhren also eindrechtichlick tho s. Marten beslaten, und vor dem beschlute wort iderman gefraget, so wol de arme alse de rike, oft solck ein beschlut en ock alle samptlick und sonder belevede, do repen se alle ja, und datsulve tekende meister Marten an, und gingen do flucks de 14 personen na Unser Leven Frouwen kercken, aldar funden se dat karspel vorsammelt in handelinge under sick gelick na der wise, wo to s. Marten gescheen was, und meister Marten laß dat eindrachtige beschluth s. Martens ferndeil, [d]unnd Unßer Leven Frouwen ferndel schloth ock also, unnd wort ock angetekent, do nu de klocke by 11 was ginck ein ider na der maltidt.

[d]Do de klocke by ein uren was, ginck mester Marten mit den 14 mennern na s. Anscharies, dar ging idt an ein storment, de smede, knakenhouwers und swert fegers, helden fast, segen gantz oevel,

pag.191 **a.1532**

se repen, lepen und drouweden, entlicken averst beschloth ock dat karspel mit den andern beiden, dat geschach by dren uhren.

[d]Darna quemen de 104 to s. Steffen in de kercken und dat karspelfolck was up dem kerckhave vorsammelt, de eine rep wedder den andern, dar was kein gehor, de uprorischen lacheden lude uth torne, repen lude, steine, steine, und meinden, idt scholde dorch se umme gestott werden, wat dorch de anderen 3 karspel beslaten was, averst dat karspel delede sick, de framen gingen in de kercken, und van dem vote der dope wort afgelesen, wat de 3 karspel beslaten hadden, de [d]uprorischen averst gingen up dem kerckhave na der schole, und horden wat Johan Hilgermisse sprack, [d]entlick tratt Johan Dove, Johan Kernemelck, Magnus van Sike, Mathias van Stade etc. tho en uth der kercken up den kerckhoff, midden in den rinck, und Johan Dove hof an und sede, leven borger, dat gy juw vele up uns 104 beropen, by

uns und unsem regimente tho blivende, dat is vorgeves, gy sehen, dat wy nenen byfall hebben van der stadt, unse hupe wert van dage tho dage klener, und desulven de noch by uns sin, de drouwen, dat se noch afkesen willen. So sin wy de luide nicht, de juw vorbidden konnen edder hanthaven vor gewalt, wy sint mit juw, und gy mit uns besecht, dartho sint 3 karspel huide van

pag.192 a.1532

uns gefallen, und eindrachtlicken beslaten, dat unse regimente nicht lenger sin schal, derhalven bidde wy juw umme Gades willen, dat gy uns willen vorlaten, wy willen van jemande sines schaden, so hiruth entstan wurde, kein vorwith horen, desgelicken seden de andern dre ock, wowol Johan Kernemelck sich in sinen worden vorwandt, dat he darinne besteken blef.

[d]Up dit vorgevent rep Johan Hilgermisse wedder, und rottede sick upt nie, toch aver 300 des armen folckes to sick, de mit ohme ungestuimich repen, wor de 104 menne bliven scholden, und der gemeinte vorstan na lude segel [d]unnd breven, idt were den sake, dat na uthdracht der Borgerweide halven, alle dinck geslichtet und geflegen were.

Hirup andtworde Johan [c]Kernemelck, [c]Hilgermisse du wult uns umb den hals hebben. Alse idt nu by 5 uhren was, gingen se van einander, und de meisten dele schloeten mit den 3 karspeln.

Am avende Johannis enthovinge[114], schref de rath thom drudden male an den blivenden rath, kopman und ampte, dat se Heine Woltken dartho wolden helpen rath und dath geven, dat de hunderden so noch vorhanden, mochten darhen gerichtet werden, darmit se afgedan, und ein ider by tafel und boke bleve,

pag.193 a.1532

dat se beswaren hedden etc.

Des andern dages na Johannis Baptisten [d]up einen fridach[115] vorsammelden sick up dem Domeshave alle 4 karspel der stadt Bremen uth bevehl des rades, inn jegenwardicheit des gebleven rades. Do wort im ringe eine trumme geslagen, und stilheit und gehoer gebaden, [d]und des rades secretarius huef an mit luder stemme, und laß einen bref vam rade up dat nie in geschreven, und alse de uthgelesen, so dede he eine korte vormaninge tho der gemeinte, begerende, dat men de sake nicht lenger upholden wolde, und wider henne leggen, dar mochte groth unheil der guden stadt van

114 28.August.

115 30.August.

beiegen, sondern scholden dar eindrechtigen to trachten, dat de hundert gentzlicken wurden afgesettet van ohrem regimente und ein erbar rath wedder ingefoeret. [d]Do huef ock ann der stadt hovetman Heine Woltke, dede eine dappere vormaninge tho der helen gemeinte, und sede, Leven borgers und guden frunde alle, ick bidde juw dat gy myne korte vormaninge willen tho herten nemen, und alle samptlick und insonderheit mit dem ersten dartho gedencken mit allem flite, mit lif und gude, dat disse gude erliche [d]keiserliche frie stadt in ehren und werden moge bliven, unnd dat gy de frigheit, lang jarige gerechticheit [d]unnd privilegien, juw und juwen kinderen angeervet

pag.194 a.1532

darby bliven, unnd juwen nakomelingen averandtworden, und dat de gude stadt in wolstande blive, und nicht in ewich vorderf en kame, dat in korter tidt gewislicken gescheen wert, idt sy den, dat men solckem vor kame mit dem ersten, wente so de uprohr noch ein tidtlanck duren wert, und dat unordentliche regimente der hunderden nicht gantz afgedan, so weth ick, dat dorch forsten und heren dar na getrachtet wert, de sick hir manck werden mengen, und datsulve wurde vor disse guden stadt nicht sin, [d]darumb leven borger wil ick j[u]w truwlick vormanet hebben, dat gy juw in dem besten willen schicken, mit live und gude darna wesen, dat unse erbaren hern, wedder hir binnen int regimente kamen, und dat unordentlicke regimente gentzlich afgedan [d]werde.

[d]Wowol nu hir wedder gemurret, so wort doch der uprorischen munt gestoppet. Also wort den 104 van den 4 karspeln dat regimente afgesecht vor der gantzen gemeinte. Heine Woltke, Hinrich Huge und andere, hadden ore harnisch und perde ferdich, dartho de buren, so inn de stadt dersulven to hulpe gekamen weren, und so de uprorischen mit gude nicht wolden, alßdan wolden se mit gewalt fort gefaren hebben, [c]averst de muthwilligen leten sick redeliken wol seggen, unnd danckeden af, geven

pag.195 a.1532

sick inn gnade, [d]und Heine [d]Woltke sede en ock gnade und vorgiffnis to, darmit se sick beterden und keine nie uprohr anhoeven. [d]Do wort de vorsegelde bref gefordert, den mosten halen [d]uth Johan Doven huse [d]van der Wachstrate, Johan Dove Dirck Meier, Hermen [d]Voge, und Johan [c]Kernemelck, Johan Dove hadde den bref wol vorwaret, hadde en inn de dore gehangen inn einem nesche vorborgen, dan oft rede huß soekinge geschege dat de bref gelikewol vorborgen bleve. Her Cort Hemeling krech den bref hervor und besach en, oft he ock de rechte were, darna helt he en

hoge up vor der gantzen gemeinte, und nam darna sin mest, stack en twe mal dorch, und makede en also kraftlos, do was der hunderden regimente uthe, des danckeden alle framen borgers Gade, mit blotinge der hoevede, und dit was by middage lanck.

[d]Wo de uthgeweken rath wedder inn de stadt gekamen is.

Up den achten dach der enthovinge s. Johannis[116], do quemen wedder in, de uthgewekene borgermesters und raths personen, sehr herlich, wol mit 100 perden, inn s. Anscharies dohr, her Bernt Scharhar rathman, und gogreve im Vilande, Heine Woltke, und Hinrick Huge togen en under ogen mit

pag. 196 a. 1532

40 gerusteden perden, beth to Walle, worden mit groten frouwden und ehren ingehalet und entfangen, dar sich de gantze stadt jegen uthgerustet hadde, und als se afstegen van den perden, gingen se stracks in steveln und sparen upt rathus, setteden den rath wedder inn ohre stede, danckeden und laveden Got de rath schenckede Andres van Lubbeke und der borgerschop, de inn ohrer rusting und gewehre stunden dem rade tho ehren eine last Bremers behrs up dem Schuttinge. Des folgenden dages[117] leth de rath, etlicke muthwilligen angripen, und gefangen setten umb ohrer missedath willen, alse, Johan Schroder, de ein sonderlich fiendt gotlickes wordes, und des rades was, Johan Hilgermissen, Johan Doven etc. Do solckes ruchtich wort, do entlepen vele uth der stadt Bremen van den hunderden, den folgeden des rades denere und brachten 3 wedder. Hermen Vogē entquam in fruwen kledern, mit hulpe der maget.

[c]Wo etlicke nie artickel, to Bremen angerichtet de men to ewigen tiden holden scholde.

Des negesten sonnavendes[118] quam de gantze gemeinheit up den Domeshoff up erforderent des rades, dar was ein groth volck vorsammelt, deden dem rade grote ehr erbedinge, hirmede dat se stille stunden und mit bloten

116 5.September.

117 6.September.

118 7.September.

hoeveden flitich to horden, do danckede

pag.197 a.1532

her Daniel van Buiren borgermeister der gantzen gemeinte, dat se dar als gehorsame erschenen, van dem ungotlicken regimente der hunderden weren afgetreden, und dem rade anhengich geworden, ein erbar rath hedde thovorn in de stadt geschreven, dat ein ider inwaner, und alle de sick gedechten tho erneren in der guden stadt, dat desulven in der stadt thor stede bliven scholden, up dat eine loflicke reformation, ordening, politie und vordracht wurde angerichtet to ewigen dagen unvorbrocklick to holden, und ein ider borger darsulvest scholde anhoeren, und mit berade und ruggesprake der karspelen dar up sluten. [d]Do nu de trumme noch einmal im ringe geslagen, heft de secretarius mester Marten, van wegen des rades eine lange rhede thor gemeinte, lenger als eine halve stunde gedan, dar sick ein ider karspel up beraden scholde, und dem rade ein guth antwordt wedder inbringen.

1. [c]Anfengklich so scholle tafel und bock, darinne de borgerlicke eindrachte, und der stadt recht vorvatet mit disser volgenden ordinantie und artickelen inn keinem wege gekrencket, ingebraken und vornichtiget sin, sonder scholle inn gantzer fullenkamener werde, wo de belavet, beeidet, und beswaren, vorthmer bliven und geholden werden, tho ewigen dagen, und dorch disse ordinantie und reformation vele mehr vorklaret und vorbetert werden.

pag.198 a.1532

2. [d]Tom andern so schal nemandes to vordruckinge des rades, de ein volmechtich rath, wo van olders je her gewesen, vordan sin und bliven schal, jenigerley bykumpste und vorsamlinge maken, heimlich edder apenbar, by der hogesten straffe.

3. Idt schal ock henforder nemandt jenigerley regimentes, dat dem rade alleine tho beratslagende geboren wil, sick annemen und undermaten, by vorlust der borgerschop und der stadt waninge, idt en were den, dat jemandes van dem rade hirtho gefordert werde.

4. [c]So averst jemandt uth der gemeinte in siner personen angelegen gescheften, sine fruntschop to vorsammelende nodich und vorderf hedde, so scholle doch in solcker vorgadderinge nichtes anders vorgenamen werden, den alleine wes ohre personen und eigene geschefte ankamende und bedrepende sy, [d]dar sick ock hir entiegen jemandes understunde, in sodaner vorgadderinge dat jenne vor thonemende und tho berathslagende, wo

vorgerort, temen und geboeren wille, daruth den secten, rotterie edder uprohr entstan und erwassen konde, und sodanes van twen framen luiden unbespraken ores rechten, avertuiget wurde, ofte sin recht darvor nicht don wolde, desulve scholle der borgerschop und der stadt waninge [d]vorlustich sin, he mochte ock in sodanem sinen unbillicken vornemen vorharren, edder sinen handel so geschwinde unnd uprorisch

pag.199 a.1532

anstellen, so scholle en de rath int hogeste straffen laten.

5. Forder, so schollen de ampte und kopman, inn ohren samptkumpsten nicht anders vornemen noch vorhandelen, dan alleine dat jenne, dat ore kopmanschop ofte amptes gescheffte belangende sy, und so dar jemandes en baven dede, und des mit twen framen luiden unbespraken ohres rechten, wo vorgeschreven is, avertuiget wurde, efte dat de beklagede sin recht, nicht darvor dohn wolde, desulfte scholle na gelegenheit des handels gebothferdiget und gestraffet werden, dede idt ock de gantze selschop der kopluide, ein edder mehr ampte, desulven schollen ohrer geselschop, ampte, privilegien und frigheit, darmit se vam rade ofte sust begnadiget und begiftiget, vorlustich wesen, und vorboeret hebben, und dersulften na den tiden nicht mehr geneten efte gebruken.

6. [d]De [d]ampte schollen ock nenerley samptkumpst hebben noch maken, darinne se jenigerleie niering vornemen und anstellen wolden, idt geschee den mit fulborde und rade der personen, so uth dem rade by ohnen to sittende vordent sint.

7. [d]Idt schollen ock de ampte, samptlick nicht by malckandern kamen, edder sick tosamende tokamen malckandern vorbaden, by vorlust ohrer privilegien und frigheiden, wo vorberort, idt geschege den mit son-

pag.200 a.1532

derlichem vorlove, weten und willen des erbarn rades.

8. Dar sick averst jemandes van den ampten, ores amptes halven jergens woranne beschweret foelden, desulften schollen ohres amptes meistere vor den rath schicken, alßdenne wil de rath darin ein geborlich insehent don, darmede ein iderman by rechte scholle bliven.

9. Forder na dissem dage schal nemandt, noch de buwmester der karspele, edder karspel lude in jenigen gescheften de karspel ane fulborth und wetent des rades thosamende vorbaden laten, und so dar jemant entiegen dede, densulven schal de rath an sinen hogesten straffen laten.

10. Unnd darmede wider uprohr und twidracht vorhott blive, und in disser guden stadt vort mehr lefmoth und frede blive, so schall ein ider rotmester dem rade einen sonderlicken eidt dohn, dat he sine rottes vorwandten ein flitich und truwe upsehent wille hebben, und so he forder jemandes erspoerde, de upror und twidracht beginde antorichtende, dat he sodanes dem rade edder sittenden borgermeister unvortochlick anseggen und vormelden wille, darmede sodanem uprorischen vorhebbende, in tiden moge vorgekamen werde.

11. [d]Idt scholle ock ein ider rotmester by demsulven sinem ede, nemandt in sinem rotte liden, de kein borger

pag.201 a.1532

sy geworden, und sick dem rade mit loften und eden nicht vorplichtet, unnd so sich dar entiegens jemandt setten und indringen wolde, datsulve schollen de rotmeisters dem rade, ofte dem, de to der tidt sittende borgermeister is, anseggen und vorwitlicken.

12. Dewile ock vele borger kinder, de in dem ede ores vaders gebleven, eigentlick nicht en [d]weten, wes ohre [d]vader dem rade gelavet und geswaren, so scholle fort mehr eines idern borgers son, so drade he to sinen mundigen jaren gelanget, vor den erbaren rath kamen unnd den geboerlicken borger eidt don, darmit he sick desto erlicker siner vorplichtinge na, to holdende moge weten, und densulven borger eidt scholde mede ingelivet und vorknüppet werden, so se jenige rotterie und uprohr erfoerden, dat he desulvesten dem rade, ofte dem borgermeister anseggen wille, gude eindracht to underholdende.

13. Forder ein hus sittende, de sick inn disser stadt tho ernerende gedencket, und de vor redelick geachtet wil werden, desulve scholle binnen den negesten [d]vertein dagen borger werden, [d]dar men averst ein mißdunckent an heft, dat he untuchtich und uprorisch sy, de schall nicht inn der stadt geleden werden, dat men [-] frede und eindracht underholden moge.

14. Idt schollen ock de jennen, so van buten inn kamen, und

pag.202 a.1532

de borgerschop begeren, nicht angenamen werden se hebben dan mit geloflicher orkunde bewiset, [d]van wat steden ofte orden se gekamen und boerdich sin und wo se sich darsulvest an ehren und loflichem handel geholden unnd gehatt hebben.

15. De jennen ock, de inn disse stadt frembd ingekamen und sick alhir entholden willen, desulften scholle nein borger vorhuiren, se sin dan tovorn, in maten vorgeschreven, borgers geworden, und dem rade mit loften und eiden vorstricket, by pene vif Bremer marck, idt geschege den mit sundergem vorlove des rades.

16. De [d]ersame rath, solle und will ock inn der sake der Borgerweide, mit den hern des capittels, mit allem flite vormogen, bearbeiden und befordern, dat de entholdene gebreke, inn der fruntschop to vorhandelende moge vorgenamen werden.

17. Were ock, dat de vorhandelinge sodaner fruntschop jo entstunde, so schollen sick de borgers und gemenheit an geboerlicken und ordentlickem rechte, sovele men des na vormoge des weidebreves jummer erholden konne, sadigen und benogen laten, ock den rath nicht wider bemoyien und besweren, sonder desulven daranne, und sust inn allen geborlickem gehorsam lesten.

18. Und dar dem rade in dissenn und andern saken, so en vorfallen, nodich und bedarf wurde, mit mehr

pag.203 a.1532

luiden rugge sprake tho nemende, so moge de rath uth der gemeinheit, kopmanne und ampten dartho vorbaden laten, de vorstendigesten, de dem rade nuttest duncken, und sust der guden stadt wolstandt, de frede und einicheit soeken, und datsulve gerne fort gesettet segen.

19. Ock is under andern mede vor guth angesehen, belevet, und bewilliget, so inn der stadt boke, dat vam ersamen rade und gantzen gemeinheit belavet unnd beschwaren, und vor velen vorschenen jaren angesettet und gemaket, etwas erspoeret und befunden wurde, dat thom dele einer christlicken und rechtmetigen reformation bedarf hedde, dat sodanes na rade der hochgelerten und vorstendigen gebetert, vorandert, vorlengert und vorminnert werden moge.

Do disse artickel uthgelesen [d]weren, fragede [c]Daniel van Buiren de gantzen umbstande gemeinheit, wat se tho dissen artickeln seden, und begerde, dat ein ider karspel int sonderge tosamende gan scholden, sick to besprekende, und ein bescheidtlick andtwort dem rade wedder in to bringende, dem also geschach.

Ock fragede her Daniel, wo men idt mit den borgern holden wolde, de wedder des rades gebott, den weke uth der stadt genamen umb ohrer missedath willen, darup andtworde de gemeinte, dat se scholden buten

bliven.

pag.204 a.1532

[d]Wider sprack de borgermeister, wo ein [c]erbar [c]rath gerne vorgeven wolde, wes wedder ore personen im uprore gespraken und geredet were, uthgenamen wat wedder tafel und bock were, alse, dot slach, morderie, vorrederie, sulfwalt, deverie, datsulve konde de rath nicht vorgeven, sonder moste dat richten und straffen na ohrem ampte.

Ferner sede de borgermeister, dewile de nie vordracht scholde vam rade und der gemeinte beswaren [d]und beeidet werden, tho ewigen tiden unvorbrocklick tho holdende, so moste men de umbliggende nabers heren, forsten und stede denstlick bidden, umb de vorsegelinge, und dat desulfte betuiget, van loflicken borgeren, dat solcke ordening van der gantzen gemeinheit eindrachtlick beslaten, mit gudem consent fulborde und willen ingegan und belevet statliken by to blivende. [d]Des kohr do ein jewelick karspel 4 menne, de worden volmechtich van den karspeln gemaket, solckes den [c]forsten und hern, beide geistlikes und wertlickes standes, und steden an to seggen, und umb de vorsegelinge to biddende.

In s. Martens karspel wort erwelet, Dirck Oldinges Hinrick Howide, Johan Swechusen, und Luder Weselow.

To Unser Leven Frouwen, Gotfridus Schomaker, Hinrich Louwe, Cort Kreie, unnd Johan Brede.

To s. Ansgaries, Bernt Pewe, Johan Wessels, Dirick

pag.205 a.1532

Meier, unnd Dirick Boelekenn.

To s. Steffen, Albert Hartken, Berent van Emden Johan Bruns, und Luider Dreier.

Disse 16 menne worden erwelet, dat se de vorsegelinge bidden scholden, van ertzbischop Christoffer to Bremen bischop Francisco to Munster, hertogen Ernst to Lunenborch greven Tonnies to Oldenborch, greven Joste tor Hoien, der manschop des stiftes, dar to de stede Lubeck, Hamborch, Lunenborch, Stade und Buxtehude, de hebben solchs thor orkunde vorsegelt, welcker bref genomet is de Nie Eindracht.

[b]Wo der uprorers etliche to Bremen fredelos gelecht, etlicke gerichtet sint.

Dessulven dages[119] wort eine tafel gehangen an den piler des rathuses, dar weren in getekent, etlicker muthwilligen namen, de wedder des rades gebott den weke genamen uth Bremen, sonder vorlof, des worden se ewichlick, vorwiset, und fredelos gelecht, und [d]vormaneden de borgers by ohren eden und plichten, oft wol dersulven uprorischen einen edder mehr inn den [d]ver guden und stadt gerichte vorneme, buten edder binnen Bremen, dat se solckes dem rade antoegen scholden, und sint dit ohre namen.

[b]Wulbern Rulves. Hermen [d]Voge. [c]Luder Pleschen
Johan [c]Kernemelck. Hermen [c]Rademaker. Cort Oldenborch.

pag.206 a.1532

Hinrick [c]Swertfeger. [c]Johan Ekel
Art Fincke Sander Ekel
Johan van Bremen Johan Grube
Hinrick Ude Wichman Ruter
Dirck van Bremen Victor Beneken
Gert tom Broke Johan Lampe
Albert Grummer Gert Stalman
Johan Sleper Gert und Johan Hesterwede.

Dit weren alle vortwivelde boven im uprore, vorkereden de worde des rades, richteden vele moite an, manck dem gemeinen armen hopen, worden ock apentlick gelesen, dat se de jennigen weren, de den cumpter umbgebracht, und sine gueder gerovet hadden.

Her Hinrick van Suling rathman, was [d]Wulbern Rulves, so vor up der Langen strate wanede, gude frundt, und als he vornam wat em vorhanden stunt, ginck he vor siner doeren aver, dorfte en edes halven nicht warnen, sonder sprack disse worde up der straten d[i]dt is itzundt ein schone weder, tehet uth und doth nering, ging darmit vordan, Wulbern Rulves horde de worde, makede sick forth up, und gingk tor stadt uth, und was nicht with vam huse gekamen, do quemen de [c]deners int hus, unnd sochten en.

[d]Up einen mitweken darna[120], wort Johan [b]Kremer vor dem gerichte angeklaget, dat he to dem [c]cump-

119 7.September.

120 18.September.

ter ingestegen were, und densulven helpen umme bringen, [d]des were de cumpter vor em up de knee gefallen, und umb Gots willen reddinge sines lives gebeden, des wolde he inn der stadt beste geven dusent gulden, darup Johan [c]Kremer van der kercken tho dem folcke geropen, und gebeden, men scholde em dat levent schencken, averst dat folck rep, men scholde en nicht leven laten, alse Johan Kremer dem cumpter solckes ansede, batt he nochmals, men scholde em dat levent fristen, he wolde em dusent gulden geven, und sin ander guth inn der stadt beste, solckes sede Johan Kremer avermals an, de repen alle, men scholde ohne doth schlan, [d]do was Johan Kremer togetreden en mit dem spete in de luchtern burst gesteken, und also umbgebracht, datsulve bestundt Johan Kremer alles, also wort em de kop wedder afgehouwen.

Darna moste ein ider upt nie einen eidt dohn uth allen karspelen na einander.

Folgendes wort de Natel wedder sluthaftich gemaket und de grave de tho gediket was, wort wedder upgeruimet

[d]Am avende Cosmæ et Damiani[121] wort Arnt Reddelßen ein tunnemaker, und Dirick Schmit gerichtlick beklaget, dat se den cumpter hedden helpen [d]umme bringen, de schappe upgestott mit der haken, und eine silvern kanne mit 180 gulden genamen, de ohrer 9 alße Wulbern Rulves, Albert Grummer, Hinrick Ude

Arent Reddelßen, Dirck van Bremen, Johan Grube, Gert tom Broke, Gerst Hesterwede, und sin broder Johan, gedelet, also dat ein ider 20 gulden krech, derhalven worden disse 2 gekoppet, de andern weren fluchtich geworden.

Up Aller Hilligen dach[122] wort Johan Schroder einer van den hunderden, up der Nateln doth gefunden, alse he 2 mant geseten hadde.

[c]Mandages vor Nicolai[123] [d]wort Johan Dove uth dem Hurlberge vor dat richte gebracht, und angeklaget, wo he uth s. Gerdruts gasthuse by s. Marten, eine busse genamen, dar golt und sulver gelt, und ein bref van 16 marcken hovet stols inne gewesen, und mit to hus genamen. [c]Item wo he im

121 26.September.

122 1.November.

123 2.Dezember.

uprohre de slotels thor stadt to sick gefordert, der meininge, dat he mit sinem anhange der stadt wolde mechtich sin, tho einem ewigen vorderve der guden stadt. Item wo he eine tonnen van Hinrick Rallen einem borger to Oldenborch, inn sin hus to truwer hant entfangen, dar sidenwerck, goltwerck, register, rekenschop, und hantschrifte inne gewesen, und wo Johan Dove desulven tonnen upgebraken, mit siner maget Engelen, daruth genamen wat em denede und de tonnen Hinrick Rallen 7 jar vorentholden, und vor dem rade vorsaket, und Johan Dove hedde van der side eine swarte siden huven maken laten, de he vaken droch. [d]Do he nu satt, quam Hinrick

pag.209 **a.1531/32**

Ralle tho Bremen, unnd klagede en an, des wort de tonne inn sinem huse gefunden, dat stunt he alles tho, do wort he ock gekoppet. He batt den rath und borgers, oft he se wormede vortornet hedde, solckes scholden se em vorgeven, und vormanede de jungen gesellen dat se sick an em speigeln wolden, und wesen ohrer overicheit gehorsam und underdan, darup wort he afgehouwen, unnd tho s. Marten begraven.

Hir wil ick nu dissen uprorischen handel stan laten, und melden wes sich der tidt inn Islandt begeven hefft.

[c]Wat sick dusser tidt in Islandt thogedragen unnd begeven hefft.

Anno 1532 quam ein Engellender genomet Nicolaus Gibson van Lunden, tho Grindewick inn Islandt, do krech de vaget inn Islandt, de Bremers und Hamborgers to hulpe, und brachte tosamende 280 man, fell de Engelschen mit machte an im schepe, und erslogen 15 man, nemen schip und guth, ungeferlick 1500 Engelsche marck werth. Ock fellen se inn Join Breden eines Engellanders schipp an, slogen etlicke doth, und nemen schip und guth, do kregen de Bremers und Hamborgers etlicke schepe und geschutte vor ore besoldinge, de se mit to hus brachten. Hirvan quam vele bewehrs, als men darna horen wert. Idt quam averst disse uplop also by. Des vorigen jars anno 1531 quam ein Engellander in Fero, geheten Joen, de nam den inwanern an schapen und ossen up 60 gulden werth,

pag.210 **a.1531/32**

[c]item [c]Ritzer Watzer ein Engelschman grep up Fero dessulven jars 4 man, und foerde se in Engelant des folgenden jars, nomlick anno 32 quam Robert Bakeler uth Engelandt, de forde dem bischoppe in Islant 6 menne (welcke

he mit wat manne und schapen hadde afgesant, umb eine tonnen behr to kopen) mit wech in Engelandt. Item Join Brede nam dit jar in Islandt einem manne Turder genomet 87 lammer und schape. Item he nam einem manne Torgrimer genomet 500 punt fisches und alle sine schape, darumb dat he sine frouwe in unkuscheit tho gebrukende nicht bekamen konde. Ock nam he dem vagede in Islandt 300 fisches. Item Clemens tom Hope nam he 680 punt fisches, desgeliken den Bremern und Hamborgern genamen 35 last fisches. Disses mutwillens wort sovele, dat idt den kopluiden vordroth, derhalven slogen se darup.

Als nu de Engelschen to hus quemen, und koning Hinricke dem achten dit klageden, schref he an den koning tho Denmarcken, ock beide stede Bremen und Hamborch, und beschuldigede se disses dotslages unde roves halven, mit begehr, dat sinen undersaten ore schade betalet, und de hant dadigen gestrafet wurden, hiriegen wendeden de stede vor, dat ore borgers nene gewalt gebruket hedden, sonder weren van dem vagede to bescherminge des landes upgefordert, welckes in Islandt gebrucklich, dat de kopluide up erfordering

pag.211 **a.1532**

der overicheit jegen des landes fiende hulpe don, solchs hedden ohre borgers ock uth plicht don moten, darumb mochten se by dem koninge to Denmarcken, als hern aver Islandt, mit welckem de van Bremen in vorbunde seten, und der Hamborger erfhere were, ansoeken. Mit disser entschuldinge was de koning nicht tho freden, sonder leth den olderman und gemenen kopman Dutscher Hense tho Lunden den verden Decembris vorbotschoppen vor sine rhede, und dusse meininge vor holden, dat se sick to berichtende hedden wat maten en vor etlicken weken vorgeholden, dat koningliche majestet undersaten in Islandt, dorch de Bremers und Hamborgers im vorleden sommer, nicht alleine berovet, sondern ock jamerlick und erbarmlick doth geslagen, und in ohren bedden vormordet weren, derhalven de koning begerde, dat se daran sin wolden, darmit sine luide dat ohre wedder bekamen und de deders gestraffet werden mochten, gelick den ock dem koninge to Denmarcken und beiden steden Bremen und Hamborch thogeschreven, und van en gefordert were, up welches ein antwort gefallen, wormede averst koningliche majestet gar keines weges gesediget were, sondern sick hochlick vorwunderde, dat de stede so schlichte antwort darup gegeven, darinne se doch de dath bekenneden, allein dat se mit dem vagede in Islandt de dath bekleden wolden, idt befrembdede

darbeneffenst ock den koning nicht weinich, wat arth van buntenisse dat wesen mochte, dat se jegen de olden vorwandtnis, so twischen [b]Engelandt und den steden gewest, de Engelschen vorweldiget und doth geslagen hadden, unangesehen de hensestede in Engelant nicht alleine ricklicker als andere frembde nationen privilegieret, sonder ock alse des koninges eigene undersaten begiftiget und privilegieret weren. [c]Nu hedden de Islanders (welcke mit den Engelschen vele lever, als mit den Dudschen, handelden) by solcker daeth nicht gewesen, sonder alleine de Bremers und Hamborgers, de men so fruntlick und leflick inn Engelandt tracterde, hedden sick jegen ohre bundsgenoten des konings undersaten upgeworpen, und de morden helpen. Dewile se den de dath nicht vorsakeden, so were billich, dat se en ohren schaden uprichteden, und so dat nicht geschege, wolde koningliche majestet de privilegia, de se dar hedden, van en nemen. Tho dem hedden se (de rhede) erfaren, dat tho Hamborch und Bremen dat thokamende jar etliche schepe uthrusten wolden, der meininge, de Engelschen uth Islandt tho vordriven, wen men dann den wech wolde, so wolde koningliche majestet de beiden stede uth der hense setten, und scholden demnach ohren muthwillen aver sine undersaten in Islandt nicht gebruken, dan er sine undersaten solcke hanteringe und kopenschop, de se van

oldinges her in Islande gehatt, entbehren scholde, wolde de koning lever sinen harnisch anleggen, dat swert inn de handt nemen, und solcke privilegien vorbidden, so averst de stede fruntschop und frede mit em hebben wolden, so scholden sick ohre luide jegen koningliche majestet undersaten fredelick holden, mit begehr, dat se solckes den steden to schriven wolden.

Hirup de kopluide tho Lunden andtworden und ohre unschult vorwendeden, dat se anders darto nicht antworden konden, dann als sich de stede entschuldigt, tho dem wolden se den steden gerne schriven, dat se den ohren, so in Islandt segeln, gebeden wolden, dat se sick upt thokamende jar und vordan fredelick hielden des vorhapens, koningliche majestet solckes ock by sinen undersaten vorschaffen wolden, welcks de rhede also to warven, beloveden.

Des sande koning Hinrick, Edmundum Bonerum und andere sine rhede an den koning to Denmarcken und de beiden stede Bremen und Hamborch, begerden restitution der genamen gueder, und straffe der mißhandelers, des beropen sick de stede up den koning tho Denmarcken, und den olden

gebruck in Islant alse vorgemelt, entlich wort na veler moite, handling und unkosten, de sake vordragen, und inn Islandt eine nie ordinantie upgericht, wor sick ein ider kopman na richten scholde.

Anno 1533 up nie jars dach[124] wort to Bremen dubbelde

pag.214 a.1533

zise afgekundiget, alse, ver swar vor den schepel roggen, dat tovorn 2 plach to sin, und van iderm schepel moltes 8 swar, dat tovorne 4 was, dat sint de fruchte des uprors, dardorch de stadt inn grotenn schaden und nadeil kam.

Des mandages vor palm[125], quam dat capittel wedder in tho Bremen, mit 150 gerusteder perden, de rath sande en under ogen 40 perde und 600 borgers im harnische, und de rath erlangede do vam capittel 5 jar langk einen groten ort landes an der Borgerweide belegen na der Hemstrate, up dat midler tidt de sake tho rechte edder in fruntschop, der weide halven vorlikent wurde, daraver nafolgende bref upgerichtet is.

[c]Wy Alverick Cluver de older, Otto van der Hude, Johan Marschalck, Hinrick Cluver, und Johan van der Lite knapen Bremisches stichtes, Clawes van der Deken borgermeister, und Johan Pape rathman to Stade, Peter Radeleveßen und Hinrick Thostede borgermeistere tho Buxtehude alse geschickede des rades allenthalven darsulvest, bekennen und betuigen vor idermennichlicken apenbar inn dussem breve, so und alse ein tidt her twuschen den [d]werdigen hochgelerten und erbarn hern domdeken, senior, und gantzem capittele der Domkercken, den collegien, und cleresien to Bremen af eine, und dem erbarn rade darsulvest, ohren borgern und gemeinheiden

pag.215 a.1533

af ander siden, van wegen summiger kempe, so an der gedachten van Bremen, ohrer borger weide beth ann de Hemstrate belegen, etzwelcke mishegelickheide, schelinge und gebreke, upgestan und erwussen, de denne alse nu van deme upgemelten werdigen capittele, und dem erbarn rade van beiden siden, up uns upbenompten personen, alse gutlicke handelere und schedes frunde, eindrachtigen geschoten und gestellet, dat wy na vorhoringe, klage und antworde, inrede und wedderrede van beiden siden, inn der gude dar en twischen gehandelt, und desulften beiden parte voriger orsake, inn

124 1533 Januar 1:

125 31.März.

folgender maten voreiniget und vordragen hebben. Also, dat de borger und gemeinheit tho Bremen, den einen kamp, so aldar negest der borger weide belegen, und sick langest der Borgerweide, beth ann de Lutken Wumme, strecket, den gemelte capittel mit mehren andern geistlicken und wertlicken personen in gewehren gehatt und gebruket, ohren anpart, ock der collegien und cleresien dessulften kampes, vif jar lanck na dato disses breves erstfolgende, ane jenige rente efte tinse, quidt und frig, tho behof ohrer [d]weide, bedriven, genutten unde gebruken mogen, [c]jedoch, wes einem vicario Petro Sibrandi under demsulven kampe, darvan vor sime personen thostendich, dat sick de rath tho Bremen darup mit demsulften, in ansehung siner gelegenheit in gutlicke wege begeven wille, und midler tidt

pag.216 a.1533

der vif jar vorschreven, so willen und schollen dat itzgenante capittel und rath to Bremen, ein ider van ohnen twe personen erwelen und benamen, also dat de veer personen daraver ock gutlick handeln, und de wege und middel anstellen und benomen schollen, wes van dem capittele collegien und cleresien, des einen kampes halven wo vor, na uthgange der vorschreven vif jare, tho einem idern jare dar na, idt sy denne ein jar, [d]vive teine, efte mehr, to tinse eigen und geboeren wille. Und im falle dar sick desulften ver personen daraver mit belevinge beider parte, nicht vorliken konden, so scholen de parte van beiden siden, up de vorschreven beiden kempe, beth tho der Hemstraten, [d]vor keiserlicher maiestat camergerichte, dar desse vorgerorde sake to rechte alreide anhengich geworden, de erkantenisse des rechten, annemen unnd erliden. Dar sick ock de parte allenthalven mede sedigen scholen laten, jedoch also, dat gelikewol midler tidt, der gerichtlicken erkantenisse, ock sustes darna, dat eine part des andern fruntschop schole wesen und bliven. [d]Wes averst by den borgern to Bremen, ock buten by den meiern, van wegen der vorgerorden kempe an korne tinse, tegeden, gelde, und anders, upgehaven und entfangen, und dem upgemelten capittel, collegien, und geistlicken tokamende und gehorich, schole de rath tho Bremen, aver ohre borgere, so binnen der stadt

pag.217 a.1533

gebleven, ock de meier, wo vorschreven, upgedachten capittels, unnd ohrer medebenompten, anregen und erfordern, geborliches rechten vorhelpen, so dat desulfte capittel und de ohren, tho den vorgerorden tinsen restituert mogen werden. [d]Und hir en baven so schollen dat capittel, collegien, und andere geistliche personen binnen Bremen, inn gescheften lif unnd guth bedrepende, mit sulfwalt, und andern vornemende, baven olde her kumpste, frigheide und gebruke van gemeltem rade, borgern, und gemeinheide to

Bremen furder nicht besweret werden, idt en were denne, dat up einem gemeinen christlicken concilio, ofte up eynem geholden rikes dage, van den stenden des Hilligen Rikes, eindrachtigen etwes anders vorramet, angesettet, unnd beslaten wurde. [d]Wor entiegens dat itzgenante capittel, collegien, und geistlicken angelegenen nothsaken und gescheften, gedachtem erbaren rade und stadt, upt forderlichste, und mit allem besten, na vormoge der rechten, wedderumb byplichtich und vorhulpen schollen wesen, tho der behuef ock eine genante summen van reisigen perden, desse vordrachte desto statlicher darmede to bekreftigen scholen und willen hebben und holden, wo sick des dat gedachte capittel mit dem rade tho Bremen daraver wider voreinigen und vordragen werden. Wormede de upgerorden twyluffte, schelinge, und gebreke, wo sick twischen velgemelten capittel, und den ohren, ock

pag.218 a.1533

deme rade, ohren borgern, und gemeinheit, van beident siden, wo vorgerort, erhaven und begeven tho der ehre des almechtigen, to underholding fredes, eindrachtes, und lefte, ock sustes tho gemeiner wilfaringe und besten, deger und alle, thor grundt schollen bygelecht, vorscheden und vordragen wesen, also, dat einer des andern beste schole weten, eines idern schaden unnd nadeil, so wol buten alse binnen Bremen, mit allem [d]vormogen, sovele eynem idern doenlick, afwenden, vorkomen unnd vorhueden, [d]unnd dusses allen in orkunde und tuchnisse der warheit, so hebben wy Alverick Kluver de elder, Otto van der Hude, Johan Marschalck, Hinrick Cluver und Johan van der Lite, knapen, Clawes van der Deken borgermeister, und Johan Pape rathman to Stade, Peter Radeleveßen und Hinrick [d]Tostede borgermeistere tho Buxtehude, alse fruntlike handelers, van beident siden, unse angeborne, unnd der stede Stade und Buxtehude, rechten ingesegele thovorn ann dussen bref gehangen, unde wante wy domdeken, senior und capittel der kercken, vor uns und unsere medebeschreven borgermeistere und rathmanne der stadt Bremen dusse vordracht unnd fruntlicke voreininge, in maten vorschreven van beident siden, also angenamen, belevet und bewillet hebben, des to merer witlicheide und vorsekeringe, so hebben wy unser kercken, und der stadt, rechte ingesegele ock tho dussem breve

pag.219 a.1533/34

gehangen, gegeven na der geborth unses heren, do men schref 1533 jar, des mitwekens na dem sondage Judica[126].

126 1533 April 2.

To Letare[127] wort apentlick van der loeven dorch den sittenden borgermeister Dirick Hoiers afgekundiget, dat kein inwaner by vorlust der stadt waninge scholde gemeinschop hebben, noch sprake holden, heimlick edder apenbar, noch schriffte af edder to dregen, mit denn jennen so uth der stadt vorbannet. Disse uprorischen worden vam bischoppe to Bremen geleidet to Verden unnd im stifte, ock worden der vorbanneden frouwens und kinder uth Bremen vorwiset.

By s. Vith[128] quam to Bremen greve [d]Jost van der Hoie mit 30 perden, de wort vam rade fruntlick entfangen, den he was tho Bremen noch newerl gewesen, de rath schenckede em einen schonen hingst.

Hirna up instendich anholdent des rades, wort den uprorischen dat geleide tho Verden, und im stiffte van dem bischoppe upgesecht, und se reiseden hir unde dar, etlicke reiseden na Lubeck, dar up de tidt ein upror was, und ein unordentlick handel, dewile Jurgen Wullenwever und Marcus Meier regerden.

[d]Up den avent [c]Mathei [c]apostoli[129] wort de dwenger rede vor dem Brugge dore, des wort ock de stadt [d]grave umme dat Abben dohr wider gemaket, deßgelicken umme dat Dove dohr.

Anno 34 starf Hermen Groning, und [d]wort ratman [d]wedder Gerd Schulte.

pag.220 **a.1534**

Item starf Hinrich Esich, und sin sone Arnt wort ratman wedder.

Anno 1534 by Michaelis[130], wort ein erf frede angerichtet twischen dem ertzbischoppe tho Bremen und der stadt, dat henforder alle uneinicheit scholde vorlikent und gentzlich vordragen sin, und de gefallen ceremonien im Dome scholden rouwen, beth tho einem gemeinen frien concilio und voreinigung Dudscher nation, desgeliken wort de olde frigheit der stadt vorniet, alse, dat de Bremers scholden sin tollen frig sin, tho Vorde, Stotel, und tom Langwedel van ohrem eigen gude. [c]Item so wort der stadt thogelaten eine schluise thor Borch tho leggende, tho notorft des gantzen landes. Ock to Bremen des jars antorichtende dre perde marckede, und ein falen marcket. [c]Item mit dem closter tho sunte Pawel buten Bremen scholde

127 23.März.

128 15.Juni.

129 20.September.

130 1534 September 29.

ein stillestandt wesen, und datsulve dal gebraken bliven, des schenckede de rath dem bischoppe vor eine fruntschop 1500 gulden, welcke he der stadt schuldich was, dar wort mit ingeschlaten allent wes de stadt genaten hedde, van sunte Pawel an holte, klocken, steine, unnd dergelicken.

[d]Des negesten sonnavendes na Michaelis[131] wort rede gemaket s. Steffens dwenger, na dem tegelhuse by der Wesser, de anno 24 begint was, disse dre dwengers nomlick vor dem Ostern, Brugge und Steffens dore, heft ein meister gebuwet, geheten Jacob Bakes, van Vollenhof, was ein wedderdoper, derhalven wort he darna, alse idt uth quam, van Bremen vorwiset.

pag.221 a.1534

[c]Mitwekens vor Lucie[132] quam de bischop tho Bremen mit 150 perden, sampt greven Tonnies van Oldenborch to Bremen, worden vam rade wol entfangen, de borgermeister her Marten Heimborch reth ene entiegen mit 90 perden beth vor [d]Walle, de deners weren alle nig inn swart gekledet, also togen se vor dem bischoppe in de stadt up de Heide, in her Lulef Klencken hoff, [d]van s. Anscharies dore, de straten entlangest na der Heide, stunden 2000 borgers in ohrer rustinge de folgenden ohme na mit twen fanen beth an Klencken hoff, darna danckede en de rath up dem marckede, de rath schenckede dem bischoppe 2 vette ossen, ein vatt win. Ein vatt Emisch behr, 6 tonnen Hamborger behr, eine last havern, 6 tonnen Bremer beer, einen toever full hekede, einen toever full quappen, dar worden 24 schiven thogerichtet, und 3 schenckschiven, und 48 gerichte gegeven, also dat de ertzbischop und greve Tonnies geromet, dat se newerl so herlick tracteret weren.

[d]Des andern dages wort de bischop upt rathus to gaste geladen, de beiden borgermeisters Marten van Heimborch und Dirick Hoiers, geleitzageden en henup.

[d]Darna batt en de domdeken her Dirck Frese ock to gaste, in sinen hoff, up dem Domeshave. [d]De rath schenckede greven Tonnies einen schonen hingst, des schenckede he des rades secretario, und Heine Woltken, hovetmanne, iderm einen vetten ossen, darna schededen se sick fruntlick, de bischop toch in einem fullen

131 3.Oktober.

132 9.Dezember.

koritzer, und swarten sammitten rocke daraver, na Osterholte, und de rath lieth en mit 60 perden geleitsagen.

Anno 1535 wort im Werder eine grote schluise angefangen, und als de rede was und thor Borch gelecht wort, quam ein groth water, und nam se mit gewalt wech, de groth gelt gekostet hadde, und men moste dar eine brugge wedder maken als tovorn dar gewest hadde.

[d]Im Paschen[133] wort der stadt wage Alberde Klamp ingedan, des jars vor 280 marck, de vorhen plach jarlickes 80 marck to geven.

Im sulven jare wort de steindam na dem Wartorn ein groth stucke fort gesettet, de anno 31 begint was, und wort darna van jaren to jaren so forth gesettet, dat he dorch den torne ein groth flach gemaket wort, welckes der stadt groth nodich was, dan hir ginck ein bose deep wech her na der stadt.

Dessulven jars, wort ein becker, Koke genomet, mit dem swerde gerichtet, darumme dat he falsche zise teken gemaket hadde, und do wort noch eine zisebode mit nien zisemestern angerichtet by dem marckede, und worden ock 2 zisemeisters gesettet in de ziseboden vor der brugge, dar vorhen men ein inne was.

[b]Wo dat landt to Hadeln, Steding,
Rustring, Ostring und Wangerlant vorheert is.

[d]Im stifte Bremen sammelden sick ein hopen landsknechte by 3000 sterck, daraver is overste gewesen einer N.Oevelacker genomet, de togen int landt to Hadeln, und schatteden dat up 13000 gulden, darumb dat de hertoch van Louwenborch, den Holsten hedde bystandt gedan jegen de Lubschen, und greven Christoffer van Oldenborch.

Darna togen se 4000 sterck thom Vegesacke 8 dage na Michaelis[134], aver de Wesser, mit tein schmacken, ock eken und kanen, und togen mit gewalt int Stedinger landt, und handelden darinne, gelick se im lande tho Hadelen gedan hadden, [d]disse knechte weren fient dem drosten to Delmenhorst Bernde van Ohr, welcher etlicke knechte scholde hebben umme bringen laten, se legen 7 weken in Stedinger lande, und vordelgeden alle dinck, und

133 Osterwoche, 28.März-3.April.

de hop wort sehr sterck, entlich togen se in der Froichen[135] landt to Jever, und dede dar ock groten schaden.

[d]Anno 1536 des negesten mandages na der hilligen dre koninge[136], togen her Marten van Heimborch, unde Dirick Hoiers twe borgermeisters na Hamborch mit einem sperwagen, und etlicken ruitern, van wegen der twydracht, twischen den Denen und Holsten to vordragen, nomlick, dat hertoch Christian to Holsten, scholde koning to Denmarck sin, averst de van Rostock und Wismar wolden mit den andern sesteden hirin nicht willigen, dewile ore here hertoch Albert van Mekelnborch mit greven Christoffer van Oldenborch, binnen Kopenhagen

lach, dem vordreven [c]koning Christiern to gude.

De gemeinen hensestede schickeden van Hamborch na Kopenhagen ore gesandten, und leten den beiden hern ohre vorbuntenisse vorstan, mit bede, dat se dem erwelden koninge, Copenhagen avergeven wolden, averst dat wolden se nicht don, do belegerde hertoch Christian Kopenhagen, und dwungen de stadt mit hunger so hart, dat se de stadt mosten upgeven, [d]under dem belage gewan des hertogen folck Warbergen, dar funden se der van Lubeke uthrider Marcus Meier, van Bremen den foerden se gefangen vor Kopenhagen int leger, dar wort he geferdendelet mit einem Denischen papen, unde sinem broder Gerde Meier.

Alse nu hertoch Christian Denmarck under sick gebracht hadde, leth he Gades wort rein im lande predigen, und schaffede dat pawestdom af, settede ock af alle 7 bischoppe in Denmarcken und Norwegen, darmit se nenen upror anrichten scholden, als se vaken gedahn hadden, sande na [d]Wittenberch und leth halen doctor Johan Bugenhagen Pomeranum, de makede eine kercken ordening im rike, und heft inn dren jaren alle kercken in beiden koningriken (deren 24000 sin schollen) mit pastoren besettet, und densulven superintendenten vorordnet. [d]Disse doctor Pomeranus kroenede Christianum tom koninge, dariegen makede de koning en thom ertzbischoppe tho Drunten in Norwegen, und richtede de universitete to Kopenhagen an, leth darhen fordern gelerde luide, dar mit was ock magister Nicolaus

---

134 6.Oktober.

135 Fräulein Maria von Jever.

136 1536 Januar 10.

Buscoducensis, so to Bremen wanede, ein sehr gelerder man.

Anno 1536 starf Hinrich Vasmer, und sin sone Dirck wort ratman wedder.

Disses jars wort Bernt Beseke ein borger van Hamborch, vaget up dem Nienwercke, gerichtet, dat quam alßo by, he rovede tor see, und krech up eine tidt ein schip so to Stade horde, im Oldenbroker depe, daruth nam he den schippern mit sinem broder, und fuerde se wech, des schippers dochter ein klein derne was under in dem schepe, darvan Beseke nichts wuste, de beiden warp he twischen der Hering kulen und Roßbroke aver borth, de eine blef hangen mit den handen und helt sick faste, dem huwen se mit der hantbilen de hande af, also fel he ock int water und vordranck. De drudde, Wilcken Witte entlep, quam to Ritzebuttel, und sede dem vagede her Jorgen Platen rathmannne tho Hamborch, alles an, de schref idt ilendes an den rath to Hamborch, und vorsammelde midler tidt in ile folck to samende, und belede dat Niewerck, dan als Beseke de dath gedan, unnd in Ritzebutteler deep quam, lep he to vote na dem Nienwercke und wolde sick daruppe finden laten, also sanden de van Hamborch hern Johan Rentzel rathman, na dem Nienwercke, de begerde mit Beseken to spreken, also quam he af und wolde sprake holden, des nam her Johan Rentzel ohne gefangen, nam em den silvern dolck van der sith, und sande en na Hamborch, dar wort em de kop afgehouwen deßgeliken Peter Ketel, und einem muller, de em de beiden schipluide hadde helpen aver borth werpen, ock leten

de Hamborgers de derne uth dem schepe halen, und dat jenne wes se by sick hadde an lennewande, brode koken, wahre etc. und vorkopen wolde, to gelde maken, und sanden de derne mit dem ingekoften gelde, wedder na Stade, dar se tho hus horde.

Anno 1536 up Paschedach[137] starf Franciscus Grambeke dompravest, und wort in den Dohm begraven, he was ein girich mann, den freten de luise, dar konde men em nichts to don, wen men em ock des dages tein reine hembde angedan, he blef allike full, und starf also ellendichlick, in dessen stede wort wedder dompravest Georgius ertzbischop Christoffers broder.

By Jacobi[138] leten sick 5 fenlin knechte thom Vegesacke aver de Wesser setten, weren uthgesandt van koning Christian to Denmarcken, dat se den

137 1536 April 16.

damm entsetten scholden, dar Meinert vam Hamme und Harkfort inne legen, dem koninge to gude, averst her Jorgen Schencke van Tautenberg, trende den hopen,

Dessulven jars wort ock ein nig water rath to Bremen by de brugge gelecht

Dessulven jars wort dal gebraken dat schone closter tor Monneke Hude dorch Wilcken Steding drosten tho Delmenhorst, deßgelicken de kercke tho Delmenhorst, dann Jorgen Schencke hedde dem graven tho Oldenborge gelavet, he wolde em Delmenhorst wedder winnen helpen, der denste halven, so greve Christoffer van Oldenborch

pag.227 **a.1536/37**

dem huse Burgundien gedan hadde. De monneke tor Hude worden de dage ohres levendes vorsorget, idt halp vele dartho dat dit closter vorstoret wort, dat de monneke ein woeste levent fuerden mit losen wiven, und deden wat se wolden, gelick solckes ock angetagen in den acten twischen dem bischoppe van Munster, und dem greven tho Oldenborch.

Korts hirbevorn gingk de abt her Bories Lipken uth dem closter na Oldenborch, und schenckede greven Tonnies den monneke hoff in dem Morime, und des closters hof binnen Bremen by dem grawen monneke closter.

Dessulven jars 36 mitwekens na [c]Lucie[139], inn eynem frien veligen geleide und anstande, is bischop Christoffer in den Suder ende to Verden gefallen, mit ruitern knechten, und buren, by 700 sterck, mit einem fientlickem geschrig, leth etlicke porten, slachbome, und den kack dal houwen, und drangk de borgers des Suder endes ohme tho sweren, leth upmaken alle torne und wes dat capittel beslaten hadde, de capittels personen hebben sick tom dele vorberget, etlicke quemen aver de muiren wech, darna hebben sick hertoch Hinrick, und hertoch Jorgen van Brunswick darin geslagen und de sake vordragen.

Anno 1537 heft de bischop einen hupen Worsters in den Suder ende gebracht, und hebben do de borgere des Suder endes ohme weder sweren moten, de domdeken heft sich vorberget, dewile en de bischop 2 mal soeken laten, averst he is heimlick aver de Aller inn einem

---

138 25.Juli.

139 1536 Dezember 20.

schepe entkamen, do nam de bischop dem capittel alle ohre geschutte, pulver, und loth, heft ock folgendes ein slott inn den Suder ende leggen willen, dem capittel ohre muiren, strickitte, und 14 huise, darunder de domdeken 5 gehatt, laten nedderbreken, und de armen luide mit swaren slegen gedrenget, eine vestinge dar tho maken, dem capittel to grotem hone und schaden.

Anno 1537 krech greve Tonnies van Oldenborch, des hertogen dochter van Louwenborch, de bruth quam to Bremen up einen sondach, und wol entfangen, dem jungen forsten hertogen Frantz der bruth broder, wort vam rade ein schone hingst geschencket, der bruth ein herlick silver geschmide, des mandages leth se de rath mit 40 perden beleitsagen na Delmenhorst.

[a]Van dem [c]Smalkaldischen [d]vorbunde.

Anno 1537 up lechtmissen[140], wort van velen heren forsten und steden ein groth dach geholden to Smalkalde, darhen sande de rath doctor Jost Maen syndicum, hern Dirick Vasmer rathman, [d]und hern Johan van Amsterdam[141] predicanten, hir wort de religion und Augsborgische [c]confession to hanthavende gehandelt, van den forsten [d]weren dar, hertoch Johan Frederich chorforste to Sassen, mit 150 perden, hertoch Ernst tho [c]Lunenborch mit sinem [c]broder [c]Francisco mit 100 perden, hertoch Philips van [d]Grubenhagen hertoch Philips van Pomern, hertoch Olick [d]van

Wertenberch, lantgrave Philips tho Hessen, Johan und Joachim forsten to Anhalt, greve Wilm van Nassow, greve Albert van Manßfelt, Koning Christians tho Demmarcken rhede, des marggreven van Brandenborch cantzler, des keisers Caroli und des koning Ferdinandi sines broders gesandten, ock veler andern hern und stede legaten, dar weren by 3000 perde tosamende. Item disse gelerden. Doctor Martinus Luther, D.Justus Jonas. D.Joannes Bugenhagius Pomeranus. D.Caspar Crutziger. Nicolaus Amsdorf. Georgius Spalatinus. Philippus Melanhton, Joannes Agricola Islebius, Gabriel Didimus, D.Urbanus Regius. Stephanus Agricola, Joannes Draconites, Conradus Fligenboth, Andreas Osiander. Vitus Dithrich,

---

140 1537 Februar 2.

141 Auch bekannt als Johan Soetemelck und Johan Timan, Prediger zu St.Martini.

Erhardus Snepfius, Conradus Otingerus (hertoch Olrichs van Wertenberch predicante) Adam van Fulda, Gerardus Oeneken. Antonius Corvinus. Johannes Brentius, Dionisius Menander. Paulus Rhodius. Michael Colius, Johannes Epinus van Hamborch, Johannes Amsterodamus van Bremen. Fridericus Miconius. D.Johannes Longus. Magister Sigismundus. Simon Sneweis Johannes Slachtinghupen, Georgius Heltus. [d]Wolfgangus Kißmetter. [d]Melchior Weitman, Johannes Tall, Johannes Chiliani. [c]Nicolaus Faber. Andreas Menseri Egidius Melcherus, Martinus Bucerus und Paulus Fagius van Strasborch, Bonifacius Wolfart prediger tho Augsborch, Johannes Fontanus, Justus Menius, Ambrosius Blaurerus etc.

Disse gelerden hebben sick hir to Smalkalde der confession, und folgendes der Apologia to Augsborch

pag.230 a.1537

underschreven. De forsten besloeten eindrechtichlick, dat se sick thor notorft mit einer guden rustinge vorsorgen wolden wedder ore fiende, und de lantgreve to Hessen Philippus wort overste felt her erwelet. Dit was nu minschen vornement, averst hirna aver tein jar, fell disse bunt, und de beiden hovede, als, chorforste to Sassen, und lantgrave to Hessen worden gefangen, do begerden de andern forsten und stede gnade vam keiser, uthgenamen Magdeborch und Bremen de holden sick vaste, als men to siner tidt horen wert.

Anno 37 wort angefangen de nie Schutting tho buwen, dar blef ein dachloner aver doth, als de olde Schutting (dar do de garkoeken under weren) afgebraken wort, und de nie Schutting wort rede inn 2 jaren.

[a]Wo de van Bremen mit [c]juncker Baltzer van Esens und Witmunde kriget hebben.

[d]Dessulven 37. jars, im sommer leth juncker Baltzer van Esens, der Bremer kleine schepe und smacken angripen, dat guth parten und buiten, alße men fienden to donde plecht, alles unentsechter veide, he wort daraver beschicket, averst he wolde sick nergents tho geven, hir worden vele forsten, hern und stede umb besocht, den se dat klageden, de ock an Baltzer schreven, averst idt mochte nicht helpen, de orsake schal he erst genamen hebben van twen kuiven de sinem folcke tho quemen, und tho Bremen dorch den

[c]marcket vaget [c]Bartelt [D]uirkop gehindert worden, dat se nicht voraver mochten de Wesser dal zise frig. Ock scholde Baltzer aver de van Bremen geklaget hebben, wo se sine fiende geleidet, gestercket, und gespiset inn siner hogen noth, als he van greven Enno tho Ostfreslandt vordreven wort, und als he tho dersulven tidt hir tho Bremen quam, und ock geleide und upentholt binnen Bremen begeret, und dat he den Wesserstrom sines gefallens mit schepen jegen sine fiende gebruken mochte, averst de rath to Bremen ohme des nicht gunnen willen, toch he mit torne van hir und klagede to Delmenhorst in der herberge sehr hart aver de van Bremen, und sprack, he wolde en dat gedencken, also dat keiser und koninge darvan to seggende weten scholden, welckes he ock hielt. Ferner so klagede he, dat meister Marten Michaelis des rades secretarius, ohme sinen rechten titel nicht gegeven, und em gedrouwet hebben scholde. Disser orsaken halven wort he der Bremer fiendt, nam ein Bremer schipp mit bottern und kesen beladen, im schine, alse scholde idt schipbroekich geworden sin, dessulven jars sloch dat weder den torne tho Witmunde im sommer dal, und dede groten schaden im pulver.

[d]Im Pingsten[142] was de ertzbischop van Bremen, tho Hildenßem, wiede de dope, sangk metten, homissen und vesper, mit der hopening, bischop to Hildenßem

tho werden, welckes averst nicht geschach.

[c]Sondages vor Viti[143] wort de abdissin tho Osterholte Jutte Fresen, mit ohren junfern, und dem praveste hern Johan van Widenbrugge wedder int closter gesettet, dorch dat camergerichte dar se geploitet hadden wedder den ertzebischop tho Bremen, de tidt aver, als de ploit gehangen, legen se binnen Bremen.

[c]Sondages na Johannis[144] wort dat grawe closter tho Bremen geopent, dat nu 10 jar lang thogeslaten gewesen, und wort her Mathias Linthorst uth Swolle gebaren, ock ein monnick im sulven closter, up den predigstol gefort, und uth bewilligung des rades dorch de vorstender der armen, nomlick, her Bernt Felthusen, Hinrick Ballehr, Hinrick Volmers und Detwert Meier,

---

142 20.Mai.

143 10.Juni.

144 1.Juli.

dewile de Domkercke und s. Wilhades kerck geslaten was.

[d]Am dage nativitatis Mariæ[145] wort to Jever eine fruntlicke underhandlinge vorgenamen, twischen der stadt Bremen, und juncker Baltzer, [d]uth dem rade worden gesandt, Johan Haveman und Hinrick van Suling, rathmanne, ock Jacobus Louwe secretarius, van Baltzers wegen was dar ein hovetman, Harkfort genandt, dem forsten [d]van [d]Gellern thostendich, idt wort nichtes uthgericht, dann Baltzer wolde gelt to hebben, van den van Bremen tho

pag.233 a.1537

ohrem groten schaden, des moste de stadt entlick trost soeken by dem keiserliken camergerichte, dar [d]wort Baltzer contumax, unnd entlick in de acht gebracht, und apentlick vorkundiget.

[d]Des mandages vor Michaelis[146] nam [c]juncker [c]Baltzer ein Berger schip mit fische, und foerde idt na Esens sampt dem folcke. De schipper hete Mathias Ruwendal, den setteden se sampt sinem folcke in den torne, do wort to Bremen dat tonnen schip uthgerustet sehr sterck besettet tom orlich, Baltzers folck binnen to holden. [d]Up de tidt reith ein [c]camerbade na Esens, brachte Baltzer ein sterck mandat, do wort Baltzer tornich, und helt 6 Bremer schepe mit gewalt an, stickede ock up der Wesser 2 schepe an, darvan dat eine vorbrande.

[d]Up den achten dach Martini[147] quam tho Bremen tidinge, wo up der Elve dre schepe legen mit Hamborger behre, [c]juncker Baltzer thostendich, dat na Esens scholde, also lepen twe Bremer orlich schepe darhen, nemen twe schepe und brachten se to Bremen, kregen 9 gefangen, und 4 bruw Hamborger behr. [d]Dat drudde schip wort wedder loß mit dem folcke und behre, wente de Bremers im sulven schepe soepen sick full, und gingen darna slapen, so wakeden de Esenser, rusteden tho mit dem [c]segel, fueren wech, setteden de Bremers to lande

pag.234 a.1537

und dwungen se mit eden und plichten na orem gefallen.

Up de tidt wort hertoch Carl van Gellern, van den van Bremen velemal angelanget, und em aver denn mothwilligen Baltzer geklaget, vormeineden

---

145 8.September.

146 24.September.

147 18.November.

den hertogen siner segel und breve, und der forstlicken thosage, so he der stadt Bremen gedan, wente junckher Baltzer wolde noch in fruntschoppe noch to rechte mit der stadt Bremen sick vorliken, sonder sinen mutwillen und wrevel bruken. [d]Darup gaf hertoch Carl solck ein andtwort, dat men dat ploitent und citeren im cammergerichte wedder sinen ohm und vorwanten, Baltzer gentzlick afdan scholde, und dohn em lick und recht, he konde und wolde en nicht avergeven und so he der stadt Bremen to swack were, mit junker Baltzer, so moste he den koning to Franckrick und hertogen tho Lothring umb hulpe anropen.

Disse bref wort vam rade tho Bremen, den forsten ohres vorbundes avergeantwordet, und darby entdecket, [d]wo de stadt Bremen inn kort vorschenen jaren, sich mit hertogen Carl voreiniget, und siner forstlichen gnaden dusent goltgulden gegeven, mit vorplichtinge (na lude segel und breve) dat he wolde der stadt Bremen frundt sin, se helpen beschutten und beschermen wor dat nodich were. Alse hertoch Johans Frederich chorforste to Sassen, hertoch Ernst van Lunenborch, hertogen Carls swegers, und lantgrafe Philips to Hessen solckes horden, trosteden se de stadt Bremen, und wolden darumb an den hertogen schriven,

pag.235 **a.1537/38**

[c]hertogen Carls trotzigkheit nam to handt einen ende, dan he starf im folgenden jare im Mey ungeferlich,

[d]Des folgenden dages Andree apostoli[148] quam to Bremen tidinge, wo juncker Baltzers folck sterck inn der see to wercke weren, mit soß huckboten sterck bemannet, men forchtede sick, dat se wolden de beiden Bremer orlich schepe innemen, als solckes vor den rath quam, leten se van stunden an dat schepes folck vorbaden, und ferdigeden etlicke hundert bosluide af, mit kanen und boten na den schepen, als se dal quemen, quam de tidinge, dat Baltzer twe schepe genamen hadde, ein mit korne, dat einem borger to Groning horde, dat ander full fisches, dat to Hamborch to hus horde, unnd weren darmede na Esens getagen, und de van Bremen hadden dar nichtes inne, idt was kolt unnd ungestuimich dat se nichtes uthrichteden, sonder quemen de bosluide wedder to hus, darna up Lucie[149] quemen de beiden schepe mit dem folcke und geschutte ock wedder tho hus konden sick inn der see nicht lenger behelpen.

Anno 1538 helden de protesterenden stede einen dach tho Brunswig, dar

148 1.Dezember.

149 13.Dezember.

weren de van Bremen hen mit 41 perden, de van Hamborch mit 42. Hildenßem mit 16. Emeke mit 11. Hannover mit 13. Minden mit 18. Gotting mit 12. Gosler mit 13. Magdeborch mit 20. Augsborch mit 9. Strasborch mit 12. Ulm mit 9 perden.

Disser tidt lach ein schip mit twen marßen jegen Santstede, dar weren up ver personen, alse 2 bosluide, de kock unnd sin junge, dit schip fellen Baltzers folck an do schot de kock etliche bussen af, und vorschreckede de fiende,

pag.236 a.1538

dat se meinden, idt were full folckes, also wort idt gereddet.

[c]Dessulven jars worden tho Bremen gebuwet, twe nie seiden schepe, und ein orlich schip, de barße genomet, jegen juncker Baltzer, wente he dede den Bremers groten schaden mit smacken unnd huckboten, und men konde em mit den groten schepen up dat Watt nicht folgen. [d]Darna worden de beiden schepe mit 70 mann mit geschutte, gruth und loth wol vorsorget, de Wesser henaf gesant na dem tunnen schepe, dewile juncker Baltzer 600 man in guder rustinge hadde, darna worden noch 2 orlich schepe togerust also weren der 6 thosamen, alse 2 seiden schepe, de barse, dat tonnenschip, eine grote smacke, und de gallione.

[d]Des frigdages vor Letare[150] fellen de beiden seiden schepe mit 40 man up Baltzers eilande ein, stickeden 19 huiser an, und nemen einen armen papen mit wech.

[d]Disses jars wort de rath tho Bremen gewarschuwet einer nien vorgadderinge halven, de im stifte Uthrecht by der Twente, dorch keiserlicher majestet vorwandten, und dem Smalkaldischen vorbunde vordechtige hovetluide, worden angenamen, welcke 14 dage darna, als de rath gewarschuwet, etliche fanen uprichteden, solckes hebben de van Bremen ilendes dem hertogen to Lunenborch vormeldet, und na sinem rade, vormoge des Smalkaldischen afscheides inn solcken fellen, sich einer jegengarde vor-

pag.237 a.1538

likent up 4000 gulden, und dat sodane jegengarde, dorch frembde den stenden unvorwandte hovetluide scholde angerichtet werden, wowol de rath Cort Penning van ersten begerde, ehr nu des rades gesanten van dem hertogen tho Lunenborch wedder to hus quemen, sint de knechte to Fresoite

150 29.März.

(van dar se inn einer nacht vor Bremen hedden kamen konnen) erschenen, des ein erbar rath nicht gewust wo men in ile tor jegenwehre kamen scholde.

Disser tidt lach Meinert vam Hamme mit etlicken hovetluiden to Minden, dem schref de rath van Bremen, dat se ilends etlicke knechte vorsamlen scholden, des beschickeden se avermals den hertogen [d]van Lunenborch, de bewilligede, dat de knechte in des rades namen, doch dem evangelischen vorbunde tho gude, worden angenamen, und entschuldigede sick de stadt jegen den keiser, dat se desulven keiner andern gestalt, dan tho beschermínge ohrer stadt, angenamen hedden.

[d]Den mitweken na [d]Trinitatis[151], quam de garde in de herschop Oldenborch, tho Westerstede, dar worden se van juncker Baltzer angenamen, und folgendes in der Froichen landt to Jever gefoert, dat se roveden und branden.

Midler tidt als Meinert vam Hamme 9 fenlin knechte hadde angenamen, konden sich desulven lenger nicht entholden, sonder togen dorch dat stift Munster mit gunste des bischoppes up Philippi und Jacobi[152] na Bremen, dar worden se int Vilandt gelecht, und

pag.238 a.1538

en spise vor ohre gelt uth der stadt geschicket, wente de husluide hedden ohre guth inn de stadt gefloechent, des schickeden de van Bremen Cort Penning, an de forsten ohres vorbundes, und leten fragen, wo se idt mit den knechten holden scholden, und geven midler wile iderm knechte thor weken einen gulden, darmit weren se up wider bescheidt to freden, doch dat men ohnen 1 guden hern, gelt unnd bestelling vorschaffen scholde, alse nu Cort Penning wedder to hus quam, und keinen andern bescheidt brachte, den dat de handel up de vorsamlinge der rhede na Herssefelde vorwiset, do forchtede ein erbar rath dat de knechte darmede nicht tho freden sin wurden, und sick tho des bundes jegendeile begeven mochten, derhalven nam de rath de knechte an, dem vorbunde tom besten. Als nu de van Bremen vornemen, dat Baltzers knechte vorloevet weren, do vorloeveden se disse knechte ock, doch worden van en etlicke hundert guder knechte angenamen und den rikesten borgern in de kost gelecht, de mosten dartho iderm knechte alle mant einen gulden geven thor besolding.

[c]Mandages na Jubilate[153] togen her Dirick Hoiers, unnd Marten

151 19.Juni.

152 1.Mai.

153 13.Mai.

Heimborch borgermeisters, sampt her Dirck Vaßmer rathman, meister Marten secretario und Hinrick [d]Witmars des capittels secretarien mit 2 sperwagen und 42 gerusteden ruitern na Wildshusen, darhen quemen des chorforsten to Sassen, des ertzbischops to Bremen, hertoch Ernstes

pag.239 a.1538

tho Lunenborch, und lantgraven Philips to Hessen gesandten, uth bede willen der stadt Bremen, dar wort vordragen, dat de gefangen up beiden siden scholden los sin, averst de hovetsake und geleeden schade, solde binnen 3 manten geschlichtet werden, ider part scholde dre personen kesen, by den 6 scholde idt stan.

Des frigdages darna[154] quemen de forstlicken rede to Bremen mit 28 perden, worden wol entfangen, und vam rade to gaste geladen upt rathus.

[a]Wo greve Antonius van Oldenborch mit dem bischoppe to Munster gekriget heft.

To dersulven tidt wort ein groth guth in Bremen gefort uth dem stifte Munster, und Stedingerlande, van der Vechte, [c]Wildeshusen, und Harpstede, dan de krich wolde angahn twischen dem stifte Munster und herschop Oldenborch.

Tor sulven tidt breken de knechte up im Vilande, forderden ore giselers wedder uth der stadt, unnd togen int Stedingerlant, dar de greve van Oldenborch se bescheden hadde, de hop was aver 5000 sterck, by den hopen quam ock hertoch Wilm van Brunswick, und ein grave van Tekelnborch, dewile idt der graveschop Delmenhorst und dem stifte Munster gelden scholde.

Des mandages na Cantate[155] fellen se int fleck Delmenhorst, hebben datsulve geplundert, und darna an-

pag.240 a.1538

gesticket, dar aver 100 huise in korter tidt vorbranden. [d]Wilcken Steding was der tidt droste tho Delmenhorst, de bewarde dat hus.

Des andern dages[156] entseden de 3 graven van Oldenborch, Johan,

---

154 17.Mai.

155 20.Mai.

156 21.Mai.

Jurgen, und Tonnies apentlick dem bischoppe van Munster, van wegen der herschop [d]Delmenhorst, und de grave van Tekelnborch wolde ock dat sine wedder hebben vann dem stifte Munster.

[d]Dingstedages vor Gades hemmelfarth[157], fellen se de Vechte an, mit weldiger hant, und nemen idt in, funden dar ein groth guth, so darin gebracht was.

[c]Sondages Exaudi[158] fellen de buren uth dem Morime int Stedinger landt aver de Hunte, dar se bruggen gemaket hedden, brantschatteden datsulve, und mosten de Stedingers mit der hast inn 2 dagen gelt upbringen, wolden se anders ohre huise ungebrant hebben. De droste to Delmenhorst geboth den husluiden, dat se kein gelt uth geven, sonder dat ohre wech bringen scholden, beth men se entsettede, daraver worden to Haßbergen aver 40 huise afgebrandt.

[d]Darna togen de Oldenborgischen hern mit 24 fenlin knechten int stift Munster vordan, und nemen in de Kloppenborch, mit dem gantzen ampte.

[d]To Bremen legen twe hovetluide, alse Meinert vam

pag.241 **a.1538/39**

[c]Hamme, unnd Cort Penning, de worden van den Munsterschen angenamen, en gelt to geschicket, etliche fenlin knechte in ile an tho nemende, und den Munsterschen togen to ruiter und knechte uth allen landen. Se togen in de herschop Oldenborch, roveden und branden darinne beth vor Oldenborch, do slogen sick underhandlers darin, dat idt vordragen wort. [d]Den knechten so de stat angenamen, wort ein fenlin gegeven, richteden ein regimente an, und der tidt worden alle hovet were umb Bremen togerichtet, welle, rundele, burstwere. Up den avent Nicolai[159] weide ein weldich storm, einen dach und nacht, de worp den torn und tolhus tor Borch in de Leßmen.

Anno 1538 ging af Daniel van Buiren, do wort borgermester wedder Dirck Vasmer, und Daniel van Buren, des olden Daniels sone wort wedder ratman.

Anno 39 starf Johan Lundeman, do wort ratman Ludel van Belmer. Item starf Cort Hemeling, do wort Luder van Reden wedder karen, ferner starf Hinrich Pascheborch, und Tile van Cleve wort ratman. Ock swor af Marten

---

157 28.Mai.

158 2.Juni.

159 5.Dezember.

van Heimborch, do wort borgermester Arnt Esick, und Hermen Groning wort ratman wedder.

[c]Wo to Bremen etliche zerovers gerichtet sin.

Anno 39 makede de stadt Bremen etliche orlich schepe uth mit rusting und folcke sehr sterck besettet, jegen juncker Baltzer. Do wort Bartelt Duirkop, de dusses kriges eine grote orsake mede was, alse vorgeschreven is, up dem schepe doth geslagen, des moste de hant deder Hermen Meir wedder sterven. Disse schepe drungen Baltzers folck mit gewalt van der Wesser, fellen in de eilande, roveden und brantschatteden den strom entlangest, averst

pag.242 **a.1539**

twolve van den bosluiden und krigeßluiden vorlepen sick tho with int landt, der worden 5 doth geslagen und 7 gefangen, dar weren [c]borgers mede uth Bremen.

Am dage Jacoby apostoli[160] regende idt 3 dage und twe nachte, [d]do wort ein groth water, dat dede groten schaden averal.

To der tidt worden noch 2 schone seiden schepe rede gemaket, ider schipp was 50 vote lanck, worden mit 100 man besettet. Do quam doctor Jost Mahn syndicus wedder van Spir, und wort Baltzer in des keisers acht und averacht vorkundiget.

[d]Juncker Baltzer hadde einen capitein, genomet Frans Beme, mit rofschepen uthgemaket, demsulven bestellinge gegeven up de van Bremen und Dansche averst he tastede an fiende und frunde, wene he averquam. Se quemen ock by de Hamborgers in de zee, und frageden wor de Bremer orlich schepe sin mochten, [d]de antworden, se weren al wedder na hus gefaren, also lep Frantz Beme mit dem rove in de Ossebalge, und wolde Baltzern dat guth bringen, wente he hadde ein schipp full zuckers genamen, und dat folck aver borth gehouwen, also geschach idt up Laurentii[161], als se inn de Ossebalge quemen, funden se dar 5 Bremer schepe inne, thom orlich uthgerustet, alse, den tunnen boiert, 2 seiden schepe, eine barse, und den pinnas

160 25.Juli.

161 10.August.

do Frantz Beme dit vornam, wolde he wedder thor see, averst de wint was em tho nouwe, unnd dat zucker schip quam in grundt, dar en dat tunnen schip an lep, unnd schot to en inn, also dat sich Frantz Beme mit den sinen in der Bremer hande gefenglich gaf, und de Bremer schepe nemen disse mit wente under de [d]Wittenborch, aldar sint de gefangen, und beiden schepe dem rade averandtwordet, welchs de kriges luide up den Bremer schepen oevel to freden weren, wente se wolden de fangen na ohrem koppe gerantzunt, und los gegeven hebben, averst ohre bestallung hielt anders, nomlich, dat de krigs knechte scholden de halven buite hebben, und einen gulden van iderm gefangen. [d]De fangen worden mit 2 eken na Bremen gesandt, aldar in den torne gesettet, der weren thosamende 85 darmit weren 2 Danscher luide, de se genamen, ein morian, [d]und ein Frantzosisch stuirman, de worden in de herberge gelecht, de andern 81 worden in 4 orde faste gesettet.

Im mante [d]Augusto krech de stadt Bremen avermals ein sterck mandat jegen Baltzer, [d]unnd weren dho executorn der acht declarert, Franciscus bischop to Munster, Ernst und Frantz, hertogen to Lunenborch, Wilhelm hertoch tho Cleve, Antonius greve to Oldenborch, Enno und Johan, greven tho Ost-

freslandt, unnd de stadt Hamborch, dat desulven der stadt Bremen scholden byplichtich sin.

Am dage Lamberti[162] breken 4 fangen los im Fangen torne by der Natelen, makeden touwe van ohren boxen, hemden, und hosen, leten sich by der Wesser dal dorch dat dack, und funden einen kanen darmit forden se de [d]Wesser dal beth tho der Hunte, dar worden se van Bremer bosluiden erkandt, und wedder tho Bremen bracht.

Donnerdages na Michaelis[163] wort Frans Beme capitein, Ladewich ein her van der Morkercken, und 15 van dem Ostern dore, und 18 van dem Fangen torne by der Nateln, vor dat gerichte gebracht, und also angeklaget, dorch [c]Nicolaum den notarium.

Disse jegenwardigen serovers hebben dissen vorleden sommer sich eigens gewalts, und wreveliken understanden, den gemeinen hanterenden

---

162 17.September.

163 2.Oktober.

kopman jegen keiserliche majestet unses allergnedigsten hern uthgekundigeden lantfreden, ock wedder alle rede recht und billicheit, up der gemeinen apenbaren see, to beschedigende, baven ohre eigene bestelbreve, de doch inn sich sulvest nichtich, unnd tho rechte van nener werden sint, uth dem grunde, dat se van juncker Baltzer gegeven sin, de in des Hilligen Romischen Rikes acht gespraken und declarert is, und hebben hochgemelter keiserlicher majestet undersaten gepilliget, deßgeliken der lofli-

pag.245 a.1539

ken koninge van Franckrick, Engelandt und Portegalen undersaten, an ohren schepen, folcke und guedern, datlicken und gewaldichliken sick vorgrepen, und se beschediget, so dat se uth einem Portegalischen schepe 182 kisten mit zucker und dre secke mit bomwulle, dartho eynen morian genamen, item noch uth einem Franzosischen schepe 21 tonnen heringes mit fische, unde einen man Jacob genomet. Item noch einem andern Frantzosen genamen ein schip mit steinkoelen, und uth einem [a]Engelschen schepe ein tapeten stucke, unde ein hant vatt, des se mit den genamen schepen und gudern alhir thor stede gebracht sin, und der maten up schinbarer dath befunden worden, dat se sick des nicht entleggen noch vorneinen khonnen.

Dar wort ock ein bref gelesen, so frouw Maria, gubernantin der Nedderlande, des keisers suster an den rath to Bremen geschreven, dewile de serovers ohren underdanen gewalt gedan, dat men dat recht dar aver gan laten wolde, geschreven tom Hagen in Hollant den 28.Augusti anno etc. 39.

Darup antworden de gefangen alßo, erstlick, dat genamen schip gelangende, hedden se datsulvige inn der see drivende gefunden, [d]tom andern, so horde de zucker Joeden, und nenen christen to, tom drudden so hedden se einen hern und bestell bref.

Darup wort geantwort, se wusten wol, wo se dat schip

pag.246 a.1539

thom ersten im angrepe vorfolget, und geiaget hedden, ehr de luide darvan vorlopen weren, int both gefallen, den weke van en [d]in der wilden see genamen, uth hoger noth. Dat ock de zucker scholde Joeden horen, dem were nicht also, wente dar weren etlicke, de des vam rade tho Antwerpen certification brachten, dat de zucker andern luiden to queme.

Tom drudden, weren de bestelbreve, dar se sich up berepen, kraftlos, und were juncker Baltzer in de acht erkleret, ock so hedden se den bestelbref inn velen dingen avertreden, und konden dar mede nicht bestan.

Also sprack de frone, her vaget, hir hore gy, [d]wo disse gefangen van der [c]koninginne, van wegen der keiserlichen majestet na genochsamer bekundinge vor apenbare serovers uthgeropen und vorschreven werden, so is ock ohre begangene dath apenbar, kundich unnd ruchtich, darumb willet my einen mann wisen, de my ein ordel finde dat recht sy, also wort dat ordel gefunden, dat men se alle mit dem swerde richten scholde, dat se idt nicht mehr deden.

Also worden se vam gerichte afgebracht, und wort Ladewich de here van der Morkercken twischen den beiden doren tho s. Ansgaries gerichtet, in ein sarck gelecht, unnd in de kercken s. Ansgarii begraven, dat geschach umb siner fronde willen. Frans Beme averst mit den andern fangen, wort enthovedet by

pag.247 **a.1539**

Uthbremen, de lichame averst, begraven up s. Remberts kerckhoff, und de koppe up einen galgen genegelt by Walle, uthgenamen 2 koppe, als Rembert van Tile, und Gert Schladoth, dorch bede etlicker borger.

Des ersten dages worden afgehouwen,
Frantz Beme capitein.
Ladewich ein her van Morkercken.
Rembert van Tile underhovetman
Gerdt Sladoth
Hans Parlensticker
Mathias Schulte.
Jochim Berens
Johan Cornelies
Michel Sondergelt
Wilm van Steinwick
Dirck van Dockum
Jacob van Swolle
Dode van Franeker
Sibrant van Staverden
Wilm Rute bussenschutte
Johan Morse van Kampen
Burfient van Linden,
Bastian Trummensleger
Otto van Beilem
Hermen van der Vechte

Hans van Erffort
Jacob Uthermarcke
Hinrick van Kampen
Johan van Rostock
Augustin van Nielose
Dirck van Jever
Lambert Claweßen
Wessel van Kampen
Michael van Dortmunde
Frantz Tegeler
Wilm Schotte
Christoffer van Jever
Clawes Boll
Lambert uth dem Hagen
Ernst van Herverden

Den andern dach worden afgehouwen.

Carsten Bagge.
Ede van Jener
Adrian van Franeke
Johan van Campen
Johan van der Langstrate
Peter Holschener.
Peter Ruianer
Marten Wever
Jacob Alßin
Johan Tegeler
Laurentz uth Fuinen
Marten van Kolberch
Hans Hillebrandt
Hinrick van Renen
Henschen van Stenwick
Egbert van Swolle
Robert van Kampen
Johan van Lewerden
Hinrick van Campen
Hinrick van Oldenborch
Hans Snater
Item ver jungens
Jost Engelßen.
Johan Franßen.
Johan Alberßen.
Johan Tegeler.

Tonnies van Uthrecht
Schramm van der Langstrate
Johan van Groning
Rembert van Essen
Ive Iken van Essen
Ive Beneken van Essen
Tileman van Arkelens
Bernt van Steinforde
Steffen van Minden
Hans van Deventer
Tomas Holste fenrich
Hans van Gellern
Kindt van Andorp
Berndt van Nergena
Cornelies van Dort
Hans van Zutphen
Laurentz Brede
Casper Pomer
Sondergelt van Norden
Jochim Mekelnborch.

Do Baltzer de tidinge krech, dat de Bremers sine luide afhouwen laten, do leth he etlicke Bremers, de he sitten hadde, wedder afhouwen.

[c]Wo de Bremers Esens und Witmunde ingenamen hebben.

[c]Hirna to Pingsten[164] wort idt luthbar dat juncker Baltzer sich rustede to water und lande, und wolde sick maken an de Bremer schepe, de ohme sine depe belecht, unnd wolde ock inn der Bremer gebede fallen. [c]Do sanden de Bremers de beiden hovet luide Meinert vam Hamme und Jasper van Marwick na Minden, umb knechte anthonemende, der stadt Bremen tho gude.

Midler tidt fellen de Bremers in Baltzers landt, und nemen by 100 hovede gudes, vorkoften dat to Bremen. Sondages vor Viti[165] quam juncker Boing van Olderßum der Froichen to Jever rath, to Bremen, und klagede dem rade, wo juncker Baltzer ane jenigerlei orsake in der Froichen landt mit etlichen fenlin knechten gefallen, und datsulve berovet, und aver 500 huise angesticket, vele armer luide gefangen, darumb dat sick dat Froichen nicht wolde mit ohme vorbinden jegen de Bremers, derhalven sochte Boing hulpe und trost by dem rade van Bremen, dem dede de rath ein gemunstert fenlin knechte mede, mit ohrem hovetmanne Andreas van Lubbeke.

pag.250 a.1540

Sonnavendes na Viti[166] gingen etlicke landesknechte to schepe to Lee, den van Bremen thostendich, dann dar weren 4 schepe vorordent, de foerden se in der Froichen landt, und de hope der knechte wort gantz sterck dorch de van Lee und Worsters, de dartho lepen.

Als nu [c]Andres van Lubbeke inn der Froichen landt quam mit den knechten, fellen se mit hulpe der Froichen underdanen, stracks inn Baltzers landt, hebben datsulve berovet und gebrantschattet, und Baltzer moste uth dem felde up sin hus entwiken, he vorleth sick up Esens und Witmunde, sine twe vasten huiser.

Dat vorwerck vor Witmunde branden de hovetluide af, und kregen 12 perde mit harnsche thor buite, und andere gefangen.

Sonnavendes vor sunte Johannes[167], quam Meinert vam Hamme und Jasper van Marwick mit dren upgerichteden fenlin knechten tho Bremen, swaren dem rade, unnd worden 14 dage lang thor Borch und dar ummeher

---

164 16.Mai.

165 13.Juni.

166 19.Juni.

167 19.Juni.

vorlecht.

Ock quam greve Tonnies van Oldenborch tho Bremen to handelende twischen der stadt, und sinem veddern Baltzer, averst dar wort nichtes van.

Hirna sworen de knechte 3 mant, do wort Meinert vam Hamme kranck im podavel, des quam Cort Penning in sine stede, de wort overste lutenante.

Alse de schepe tom orlich uthgerustet, horden, dat de

Bremer knechte inn Baltzers landt gefallen weren, ro-
pag.251 **a.1540**

veden und branden, do fellen se ock van den schepen an landt, kregen 11 schone junge perde, de worden na Bremen gesandt, und dem rade averandtwordet, darvan hir na lange tidt to Bremen de tucht erholden, und hingste up den Marstal togelecht wurden.

Balde darna do se noch einmal infallen wolden, do worden se van twen frouwens vorraden, welcke van Baltzers folcke uthgemaket weren, de quemen an de schepe, und averrededen de Bremers, dat se men frig scholden an landt kamen und entfangen brantschatt ehr de weldige hop des kriges folckes an queme, und ehr se vorbrandt wurden, dussen worden loveden se, fellen van den schepen, und leten weinich folckes up densulven, und als se int lant quemen, worden se ilendes avertagen van Baltzers folcke, de up se lurden, darvan worden 85 gefangen und geslagen, ock etlicke tom dode vorwundet, und de gefangen worden geschattet na ohrem vormogen, dat eine seiden schip wort gereddet van einem de hete Johan Wiggers, einem bussenschutten, de fuer sulf verde mit dem seidenschepe thom depe henuth, wowol de fiende up beiden oevern hinder se her weren, und groth arbeit deden dat schip tho gewinnende, dat se doch nicht konden, Johan Wiggers schot vaken dar manck dat se by hopen bleven, wen se dan wedder anfellen, und mit speten, speissen und helbarden int schip steken, datsulve to holdende und ann sich to tehende, huw he desulven gewehre in de rige af, dat durde so dat deep entlangest, beth se entlick dar uth

pag.252 **a.1540**

quemen, und hedden vele fiende umbgebracht.

Darna quemen tho Lee 2 fenlin knechte an, so im lande to Holsten vorsammelt weren, de worden ock dre mant angenamen. Also wort Esens, stadt und slott van den Bremern belegert, und juncker Boinck belede Witmunde van wegen der Froichen to Jever, des scharmutzelden se dachlick mit einander.

Up s. Annen dach[168] blef Heine Woltke vor Esens doth, unnd wort geschaten, und tho Stedesdorp begraven.

Tho der tidt worden tho Bremen 12000 fuirpile dorch de smede thogerichtet, mit andern fuirbellen, so de bussenmeisters beredden, darmede Esens an tho stickende, dewile de stadt full heuwes und stro lach.

Am dage Bartolomei[169] worden etlicke hundert grevers mit schuppen und spaden ock andern instrumenten [-] vam rade tho Bremen, na Esens int leger gesandt, to schantzende, und in des rades gebede mosten 2 buwluide [-] einen stercken grever mit spise und instrumenten to ferdigen, und 4 koeter desgeliken einen grever.

[d]Mitwekens hirna[170] tho 7 uhren up den avent, ginck de pulver mole up by dem Bruggedore, dar blef de man doth, de idt warde, und lach nedden by dem water rade doth, dat pulver was dissen sulven dach

pag.253 **a.1540**

by velen tonnen daraf gefoeret, sonst hedde idt groten schaden gedahn.

Hirna up begehr des rades, gaff de gantze gemenheit verfoldige schattinge, van einer Bremer marck 4 swar, ider hus aver de gantzen stadt to vorschate 2 Bremer marck, und de keller und bode ene marck. Ock togen int leger ein upsehnt tho hebben Dirck Hoier borgermeister, overste felt her, Luder Gotfrides, Tile van Cleve rathluide, und Dirick Oldinges und Hinrich Ballehr, olderluide.

Darna wort schwar geschutte de Wesser afgebracht na Esens, darto grote fuirmosers, tonnen mit krude und fuirbellen inn groten hopen, hirto lenede de hertoch van Lunenborch, den van Bremen 12 grote stucke bussen, item etlicke bussenmesters, ock lenden de chorforste to Sassen und lantgrafe to Hessen hirto etliche bussen meisters, und Franciscus Renner was tuichmester.

[d]Up den achten dach Michaelis[171] ruckede dat leger neger, unnd harde vor Esens, beth an de porten.

Am avende Dionisii[172] richteden se 24 grave stucke inn der schantze tho,

---

168 26.Juli.

169 24.August.

170 25.August.

171 6.Oktober.

172 8.Oktober.

und schoeten aver 300 lode in de stadt sampt fuirbellen, also entstickede de stadt mit der kercken, und brende dat beste deel der stadt uth, mit der vorborch des slates, dar bleven etlicke huiser bestan, alle stro, heuw, torf, und fuiring vorbrande, und ein groth fuirbal was Baltzer schir in sin gemack gefallen dar he kranck lach, und korts darna starff,

pag.254 a.1540

nomlick up s. Lucas dach[173], he hadde geswaren he wolde der Bremer fiendt sterven, dat helt he, do he vormerckede dat he sterven moste, do sprack he, nu wolde ick, dat ick min landt konde in de afgrundt treden, darmede idt den Bremern nicht tho dele wurde, dat was sin andacht, darmit fuer he van hir. Do ergaf sich Esens den Bremern.

[d]Des andern dages na Martini[174] wort juncker Boingk vor Witmunde geschaten mit einer dobbelden haken, und wort tho Jever begraven.

Ock starf greve [c]Enno van Ostfreslandt, dat schickede Got sonderlick der stadt Bremen to gude, dat disse 3 storven, den, were Baltzer levendich gebleven, he hedde sich up den lesten mann gewehret, und were Esens vellichte ungewonnen bleven, den idt is gantz faste, tom andern, so was Boings meininge, dat he Witmunde vor sick wolde beholden hebben, do he averst geschaten wort, do quam Witmunde ock in der Bremer handt. Tom drudden, dewile de graven to Freslandt mit Esens und Witmunde belenet, sach greve Enno eine wile tho wor idt henuth wolde, und wort all beratslaget, wen sich de beiden, Baltzer [d]und Bremen mode gekriget, he wolde mit Esens wedder angefangen hebben,

Alse juncker Boing nu doth [d]was ergaf sick [d]Witmunde den Bremern ock, [d]do toch her Arendt Esick, und Dirck Hoiers borgermeisters, na Jever, dar wort ein

pag.255 a.1540

fruntliche handlung vorgenamen dorch lantgraven Philips to Hessen, dann dewile juncker Baltzer nene lives erven na leth, unnd siner suster sone, ein junck grave van Ritbergen van 15 jaren vorhanden was, greve Johan genomet, by dem lantgraven to have was, so scholden de van Bremen densulven jungen hern tom lande gestaden, welcher der stadt etliche dusent gulden geven scholde, na lude des vordrages, wo folgen wert.

---

173 18.Oktober.

174 13.November.

[c]Wo de van Bremen greven Johan van Ritberge, mit Esens und Witmunde belenet hebben.

[c]Korts na Nicolai[175], quam greve Johan mit siner moder to Bremen, und vorlikende sich mit dem rade, umb des vorstorven juncker Baltzers landt, greve Johan was noch so kindtlich, dat he to Berndt Scharhars, rathmans huse up der Overnstraten, dar de moder inn der herberge lach, mit den jungens plach inn der winden tho faren, do he averst to sinen jaren quam, wort he ock ein bose minsche, und fell der stadt af.

Des volget nu de vordrages und lehnbref.

[c]Wy Philips lantgrave to Hessen etc. [d]dohn kundt hir an dussem unsen breve, vor uns, unse erven und nakomlinge, apentlick vor idermennichlick, dewile juncker Baltzer [d]van Esens, van wegen siner datlicken und fredebrokigen handlinge, so he jegen de stadt Bremen geoevet unnd begangen, unnd up dersulvigen gerichtlicke erforderinge, in der Romischen keiserlichen majestet

pag.256 a.1540

unsers [c]allergnedigsten hern, ock des Hilligen Romischen Rikes acht unnd averacht erkleret und denuncieret worden, derhalven dan de van Bremen jegen ohne tho apenbarer veide und belegering gekamen, inn dem he nu in der belegering dorch Gades schickinge, dodes afgegangen, und alle sine nagelatene have und gueder, up de wolgebornen unse leven nichtin, frouwen Annen, gebarne to Esens, Stedesdorpe und Witmunde, grafin tom Ritberge wedewe etc. ock ohren sone den edlen und wolgebornen unsen leven neven und getruwen, Johan, graven thom Ritberge, tho Esens, Stedeßdorp und Witmunde, unsen lehnman, alse de negesten blodes vorwandten erven, gefallen, [d]unnd averst de van Bremen van ohrem keiser erlangedem rechte, und insettinge solcker huiser und guder, nicht afstan wolden, [d]so hebben [d]wy inn betrachtinge unnd ansehung der vorwantenis, darmede uns beide dele to gedan sint, ock tho vorhoedinge fernern unschuldigen blodes vorgetendes, und der besweringe so der gemeinen armoth daruth entstan unnd ervolgen mochte, by den ersamen und wisen unsen leven besondern borgermeister unde rath der [d]stadt [d]Bremen, [d]umb guetliche handelinge antosokende laten, [d]welcker se uns gutwillich ingeruimet, und gemelte wedewe [d]und ohr sone solckes ock na gegeven, [d]und deme na beide partie, na geoeveder [d]und geplegeder flitiger under-

175 Nach dem 6.Dezember.

handlung, mit ohrer allen siden guden weten, fulborth, und bewilligung, mit des almechtigen gnedigen vorleninge, up disse nafolgenden wise, mate und wege, inn einen bestendigen ewigen frede und einicheit gantz und gar gutlich unnd frundtlich vordragen und vorlikent, also, dat nu henforder de [a]grafin Anna, unnd ohre sone Johan, desulven herschop mit Esens, Stedesdorp und Witmunde, sampt ohrer to behoringe, schollen van einem erbarn rade to Bremen to lehne entfangen und dragen, vor sick unnd ohre lives erven, sons und dochtere. [c]Se schollen ock solck lehn, so vaken de fall idt geven wert, vam rade entfangen, averst doch mit dem lehngelde vorschonet bliven. Idt schollen ock disse gemelten huiser, stede, unnd alle vestinge der vorgenompten herschop, dem rade to Bremen inn ohren anliggenden noeden, to allen tiden apene huiser sin, jedoch, ane der inhebber schaden, unnd schall also ein deil dem andern to ewigen tiden inn sinen erlicken, billicken, und rechten saken, (dardorch alle muthwillige krige afgeschneden) na eines idern vormoegen, hulpe und bystandt don, sonderlick, so gemelte [d]grefinne und ohr sone, Johan, oder ohre nakomlinge, an den bemelten huisern, unnd dersulven landen angefochten scholden werden, aver kort edder lanck, so schollen de van

Bremen se truwelick entsetten, und beschutten helpen, wo ohme als lehnhern, eigen und geboeren wil. Henwedderumb schollen wolgedachte grafin, de grave, und ore nakomlinge, dem rade unnd der stadt Bremen inn ohren anliggenden noeden, ock to donde vorplichtet sin, als solckes getruwen lehnluiden eigen und geboeren wil. To dem so schollen de vorgerorden [d]grefin und ohre sone greve Johan ohre nakomlinge, und lives erven, up und in bemelten steden, und huisern und vesten, keine zerovers edder andere mothwillige gesellen, van welckeren de hanterende kopman to water und to lande beschediget unnd angefochten mochte werden, inn nenem wege upholden, husen und vorhegen, sonder velemehr desulven vorfolgen und anfechten, alse erliken [d]graven wol ansteit, unnd sollen mit flite daraver sin, dat den van Bremen [d]und idermennichlicken frig passeren und segelatie moge geholden werden. [c]Wolgemelte grafin und ohr sone und mit benompte, schollen und willen nu vordan aver de gantzen herschop ein erlich, billich, und ordentlich regimente, dat dem gotlichen heilsamen worde, und dem rechten gemete is, anrichten, densulvigen nakamen, und statlick daraver holden.

[c]Nachdeme ock de name und de genete van dem schipbroeke, unrecht und unchristlick is, so is afgeredet und bewilliget, dar sich jenich schipbroeke

pag.259 a.1540

edder up den stroemen, gedachter herschop thodragen wurde, schollen de luide up den Oegen, und sust, vorplichtet sin (welckes ohnen ock mit besondergen eden schall upgelecht werden) densulven beschedigeden mit hogestem flite, hant rekinge tho donde, ock hulpe und trost tho bewisende umb ein temelick barch gelt, [d]unnd schollen de schippers edder kopluide daraver ann ohrem live und gude, mit nichte, noch vann der herschop edder den undersaten besweret werden, so dat idt den jennen, de idt gehatt, ane alle besweringe, alleine umb ein temelick berchgelt, schall wedder thogestellet werden, vormoge der beschreven keiserlichen rechte, unnd schall de olde unloflicke myßbruck so dem entiegen alse ein landt recht wedder alle billicheit angetagen, gentzlich upgehaven und cassert sin unnd bliven, [d]wo solckes dorch Romische keiserliche majestet ock andere erloflicke potentaten und stede geholden unnd usurpert wert. [d]Unnd darmede ock sovele desto beter gude naberschop unnd fruntlicke vorwantenisse allenthalven moge underholden werden, so schall den van Bremen inn dersulven herschop vehle kop ann vee, korne, botter und kese nicht geweigert, und darinne wedder olt her kamen nicht beschweret werden. [d]Unnd dem allen na, dewile de rath tho Bremen und de ohren, van gemeltem juncker Baltzer an berovinge ohrer guder, mercklichen beschediget, besweret, und vornachdeilt, ock to fullen-

pag.260 a.1540

streckinge der execution, so de rath tho Bremen inn dersulven herschop, stede und huisere und gude mit ordel unnd rechte gewiset in grote unkosten und dappere wichtige gelt spildinge gefort, so schall de grafinne unnd ohre sone Johan, dem rade to Bremen itzundes averantworden 20000 goltgulden, edder dalers unvortochlick, entrichten und vornogen und darna inn 5 jaren 40000 goltgulden edder dalers, nomlick itliches jars 8000 goltgulden edder dalers, und schollen desulven 5 jare, up negstfolgenden Ostern anno 1541[176] angahn. [d]Dewile ock dat Froichen van Jever sick mit den [d]van Bremen in disse feide mede ingelaten, so schall se, ohre landt und luide hirinne mede vorsonet sin, und ewichlicken bliven, und henforder gude naberschop twischen beiden landen underholden werden. [d]Unnd darmede disse vordrach dermaten vorsehen und vorsekert, dat de tho ewigen dagen statlick unnd unvorbrocklich geholden werde, so hebben beide parte den hochgebornen forsten und hern, hertoch Ernst tho Brunswick und

176 1541 April 17.

Lunenborch, unsern fruntlichen leven veddern und swager gebeden, dat sine leve to bekreftinge und hanthavinge disses unses vordrages, ore insegel neffenst unse insegel ann dussen unsen upgerichteden vordracht heft don hangen, [d]deßgeliken hebben se de wolgeborne unse leve neven und getruwen, Jost, graven thor Hoie und Brockhusen, Johan graven to Depholte,

pag.261 **a.1540**

und Otten graven tom Ritberge, ersocht und gebeden, dat se ohre segel ock to hanthavinge disses vordrages mit angehangen, der gestalt, so disse unse vordracht in thokumpstigen tiden an sinem inholde und artickeln jenigerlei mate gebraken, unde nicht geholden wurde, dat alßdan de hochgemelte unse vedder van Lunenborch, sines lives erven und nakomlinge, deßgeliken de wolgemelten graven van der Hoie, Depholt und Ritbergen, ohre erven und nakomlinge schollen und willen de velgemelte Annen, grefinnen, und ohren sone Johan, und ore nakomelinge, neven uns und dem rade to Bremen, mit der daeth dartho anholden, und vormogen, dat disse vordrach also in allen puncten und artickeln geholden scholle werden. Im geliken falle, dat de van Bremen und ore nakomlinge dissen ewich warenden freden und vordrach entiegen deden, und densulven nicht holden wurden, so schollen se gelikes falles van gemeltem unsen veddern van Lunenborch, uns, und den gedachten graven, mit der dath angeholden werden, densulven alles inholdes tho levende, welcker wy Ernst hertoch tho Brunswig und Lunenborch, und wy Jost greve thor Hoie, Johan greve to Depholte, und Otto greve tom Ritberge, umb der beiden partie bede willen, ock umb frede und einicheit willen, also to donde angenamen und uns dessen hir an dussen, upgerichteden vordrage mede bekennen, und hebben unse insegel wetentlick

pag.262 **a.1540**

hiran gehangen, und forder tho mehrer bekreftinge disses vordrages, so bekenne wy Anna grefinne, und Johan grave thom Ritberge upgemelt, vor uns, unse erven und nakomlinge, dat alle wo baven steit mit unsem guden weten und willen also ergangen und gescheen, und hebben des inn orkunde unse segel hir ock angehangen. Deßgeliken bekenne wy borgermestere und rath der stadt Bremen, vor uns und unse nakomlinge, dat dusse dinge alle, gelick disse vordracht inholt, mit unsem fulborde und bewilligung ergangen, ock hiran dohn hangen, ock so hebben wy Hicko und Hero gebroder, van der lantschop Esens Stedesdorp und Witmunde, ock borgermeister und rath to Esens, dewile disse vordrach mit unser bewilligung, gudem weten, willen, und fulborde also geschehen, und fullentagen, to bekreftinge dessulven vor uns und unse nakomlinge, unse und unser stadt segel hiran laten hangen. Im

jare na Christi unsers leven hern geborth 1540 des ersten dages Decembris.

Am dage Lucie[177] quemen tho Bremen 9 grote klocken, so in Baltzers lande uth den kercken genamen weren de worden in den bussen hof up dem Domeshave gesettet, dar se ein tidtlanck stunden

Den frigdach darna[178] quam de borgermeister her Dirick Hoiers, und Johan van Seggern der stadt ritmester wedder to Bremen, worden mit groten frouden entfangen, [d]darna quemen ock 3 fenlin knechte

pag.263 a.1540/41

to Bremen, de worden sampt den ruitern wol betalet unnd vorloevet.

Anno 1541 toch greve Johan van Ritberge mit siner moder to schepe na Esens, den wort vam rade mit gedan Luder van Belmer, und Luider van Rheden, ratluide, de em de beiden huise Esens und Witmunde in deden, und em dat lant sweren leten.

[c]Mandages na palm[179] togen 10 fenlin knechte vor Bremen aver, dorch de Borch na dem lande to Hadeln, und wolden dat plundern, de Hadelers wusten ore ankumpst, rusteden sick, und wedderstunden en hartlick, de knechte wolden by Ritzebuttel int lant tehn, dar schoeten de vam slote sehr manck, also dat se getrennet worden, do fellen de Hadelers manck se, erslogen aver 500 knechte, jungens und wive, leden 7 fenlin dal, de 3 quemen darvan, averst hirna aver 4 jar, betalden se idt den Hadelern.

Dessulven jars was ein groth rikesdach to Regenßborch, dar de keiser sulvest was, darhen hadde de stat Bremen gesandt hern Dirck Vaßmer borgermester, de quam wedder to hus, und hadde *confirmationem privilegiorum*, ock andere nie erlanget.

[d]Up dissem rikes dage vorklagede de ertzebischop Christoffer de stat Bremen vor dem keiser heftich, wo se de closters to Bremen vorstoeret, und de olden ceremonien dal gelecht hedden, datsulvige vorandtworden de van Bremen also, wo uth nafolgendem schriven tho ersehende is.

pag.264 a.1541

[a]Allerdorchluchtigster grothmechtigster, [d]unaverwintlichster keiser, [c]juwe

177 13.Dezember.

178 17.Dezember.

179 11.April.

[c]keiserliche majestet sin unse underdenigste gehorsame schuldige und wildige denste stedes in underdenicheit tovorn. Allergnedigster her, nachdem juwe keiserliche majestet up des hochwerdigesten dorchluchtigen hochgebornen fursten und hern, hern Christoffers ertzbischops to Bremen etc. gedane anregen und erfordern an dat domcapittel alhir to Bremen eine schrift gnedichlick gelangen laten, welcke dan tom dele uns, den rath darsulvest, beroeret und belanget, nomlick, als scholden wy uns einer nien secten deilhaftich gemaket, dersulven mit buntgenoten geworden, de ceremonien der Domkercken neddergelecht, ock etliche Gades huise und closter dal gereten hebben etc. wo dan inn dersulvigen juwer keiserlichen majestet schriven mit mehrern und lengerm vormeldet und angetagen worden, [c]hebben wy datsulvige [c]juwer [c]keiserlichen [c]majestet schriven, mit geboerlicker [a]reverentz entfangen, [d]unnd na vorlesung alles inholdes underdeniglichst vornamen, [c]juwe [c]keiserliche majestet darup [d]underdenichlichst to [d]weten fuegende, [d]dat [d]wy uns kheiner nien secten edder jeniger maten, anders anhengich unnd deilhaftich gemaket hebben, sonder allein sovele dat ewige [d]gotlicke wort, dardorch ein ider to rechter und warer christlicher erkentenis gefoeret, etliche jar hero by uns recht und warhaftich gelernet unnd geprediget, daran wy uns jegen idermennichlicken (unsers vortrostens) nicht anders ertoegen und geholden, dann alse wy datsulve vor Got dem

pag.265 a.1541

[c]almechtigen, [c]juwer [c]keiserlichen majestet, und gemeinen stenden des Hilligen Rikes, mit gudem grunde vorantworden und bestan konnen, [d]derhalven wy ock den gedachten geistlicken, [d]welcke sick alhir by uns entholden, sedder der tidt, an personen und guedern nichts beschwerlickes edder nachteiliges togefueget, dann se by dem ohren (vele mehr, den an anderen orden) erholden unnd gebleven sint, also, dat sick desulvigen derhalven aver uns (unses vormodens) nicht beklagen mogen. [d]Wy mogen ock ferners van wegen des closters vor unser stadt gelegen, mit billichen und warhaftigem grunde nicht betichtiget werden, dann datsulvige nicht uth muthwillen, sonder uth hochwichtigen orsaken und bedrangter noth und forchten (de ock wol to tiden inn einen stanthaftigen fallet) ock nicht ane des abtes und gantzen convents friem sonderlichen fulborde und bewilligung, und up dersulven flitich anroegen und erfordern, dermaten neddergebraken, vornemlich uth der vororsaking, dat up desulvige tidt ein merckliche antall ruiter und knechte vorhanden, und sick inn gedachtes closter tho leggen willens und bedacht weren, welckes ock, so idt uth vorigen ertelden orsaken nicht vorhindert worden, eigentlick also geschehen, unnd nicht alleine uns unnd dem Bremischen stifte, sonder

ock sunst mehr andern anstoetenden herschoppen und steden, tho mercklickem und unaverwintlichen afbroeke, schaden und nadeil, gelanget und kamen were, derhalven ock gemeine lantschop des Bremischen stiftes sampt uns, van hochgemeltes [a]ertzbischops vorordenten rheden, up einem geholdenen lant dage, van wegen des vorangetagenen vornemens, mit besonderm flite, gude upsehung to hebben, vormanet, und gewarnet [d]worden. Na dem sick ock sine forstliche gnaden der neddergelechten ceremonien, fast hochlick beklaget, so wert solckes van dersulven nicht anders, dann tho einem schlichten behelpe und schine angemateder ansproeke, uth volgender orsake vorgenamen, [d]dann als de nedderlegging der ceremonien van etlichen unsen uprorischen borgern beschehen, und fullenbracht, sint desulvigen, disser und anderer mehr oevel, und missedath halven, uth unser stadt vorwiset und voriaget, welche sine forstliche gnaden ock der landes forste, tho erholding einicheit und fredens, unnd tho vorkoming ferners unrades, mit geborlicker straffe, (als wy gedan) tho punien und straffen, plichtich und schuldich gewesen, so heft averst sine forstlichen gnaden solckes unbedacht, de gedachten uprorischen, unangesehen ohrer geoeveder datlichen und muthwilliger handlung (dem domcapittel und uns tho sunderlicher vorachtung und to jegen und wedder, wo sich doch van billicheit wegen, nicht eiget edder gebort) nicht allein in siner forstlichen gnaden scherm und entholdung, sonder vele mehr ock

solcke mishandler, inn siner forstlichen gnaden denste, kleidung und broth angenamen, ohnen ock tom dele de regeringe etlicher empter des Bremischen stiftes ingegeven und bevalen, [d]wo solckes noch huitiges dages vor ogen, und mit grundtlicher unvorneinlicher warheit bewisen unnd bygebracht werden kan und mach, daruth juwe Romische keiserliche majestet gnedichlichst aftonehmende hebben, wat van hochgedachtem ertzbischoppe to Bremen, mit der vormeintlich vorgewandten clage der neddergelechten ceremonien gemeinet unnd gesocht werde, sonderlick, dewile ock twischen siner forstlichen gnaden und uns, vor etlicken vorschenen jaren, van wegen des nedder gelechten closters der ceremonien und sust aller andern entholdenen gebreken halven, ein loflicher vordrach upgerichtet und bewilliget, der gestalt, und mit der nemlich bedingeden condition, dat solcke gebreken in rouwe gestellet, hengestelt sin und bliven schollen, beth so lange, dat derhalven up einem gemeinen frien general concilio, edder averst van juwer Romischen keiserlichen majestet sampt andern gemeinen stenden des Hilligen Rikes etwas anders einhellichlicken

bewilliget, geordenet und beslaten werde, wo solckes mit gedachtem forstlichen upgerichteden vordrach und voreiniging to syner tidt, und im fall der notorft to erholden, und war to maken, derwegen, und uth obberorten allem ogenschinlich ervolget, dat sine forstlichen gnaden nicht befueget, ock ohrer forstlichen gnaden mit gudem gelimpe nicht anstahn, und

pag.268 **a.1541**

geboren wollen, vor juwer keiserlichen majestet uns der maten an thodragen und tho beklagen. Und nachdem wy nochmals des hogen und underdenigen erbedens, dat wy uns gelick andern stenden und undersaten des Hilligen Rikes gehorsamlick, und up dat underdenigeste ertoegen und holden wollen, wat up einem christlichen general concilio, oder [d]van juwer Romischen keiserlichen majestet, sampt gemeinen stenden des Hilligen Rikes vorigen ansprake halven, einhellich ordinert und beslaten, wo wy den ock up dissem itzigen juwer keiserlichen majestet angesteltem rikes dage tho geschehen vorhapen. [d]Demnah so wollen [d]wy uns in gantzer underdeniger vortrosting vorsehen und vorhapen, juwe Romische keiserliche majestet alls unser allergnedigster her, werde sick uth vorgerorder, hochadelicher angebarner und keiserlicher guede up vorgerorde des ertzbischops vormeinte anclage jegen uns tho ungnaden nicht bewegen laten, [d]welches umb juwer keiserlichen majestet wy upt allerunderdenigeste, und mit allem vormogenden flite, thovordenen nicht allein gantz willich und erboedich, sonder uns ock dessulven plichtich und schuldich erkennen, juwe keiserliche majestet hirmit dem almechtigen in langwerigem keiserlichen herschendem regiment gelückselich to erholden, bevelende, geschreven under unser stadt secret, am sonnavende nach Judica anno etc. 41[180].

Juwer keiserlichen majestet underdenigste gehorsame borgermeister
und rathmanne der stat Bremen.

pag.269 **a.1541/42**

Up dissem rikes dage, vorordende de keiser 6 gelerde luide, alse D.Johan Eck, Julium Ploch, und Johan Gropper up der papisten sith, dariegen Philippum Melanhton, Martinum Bucerum, und Johannem Pistorium up der protesterenden sith, den stellede he ein bock inn religions saken, mit gewissen puncten und articuln, de se vornemen, und sich darin vorliken scholden, des worden se in velen stucken einich welchs dem keiser woll gefell, averst de cardinal Casparus Contarenus sampt den bischoppen in Dudschlant wolden solcke voreiniging nicht bewilligen noch annemen.

---

180 1541 April 9.

Anno 1541 starf Arnt van Holten, do wort ratman Carsten Snederman.

Anno 1542 starf Hermen Groning, do wort ratman Dirck van Mandelßlo, de was domher gewest to Verden, dat resignerde he, und nam Marten Heimborges wedewen thor ee.

Anno 1542 toch de keiser jegen den Torcken in Ungern, dar moste dat gantze rike toleggen, darto geven alleine de Detmarschen, als ein gelidt des ertzstifts Bremen 1000 gulden.

[a]Wo hertoch Hinrich van Brunswick van den protesterenden avertagen is.

Anno 42 als Hertoch Hinrick mit andern forsten im rike darna getrachtet, dat de reine lere des evangelii mochte uthgedelget werden, und sonderlick de van Brunswick und Gosler, de dem evangelischen vorbunde togedan weren, mit heftigem velfoldigen beschweringen und brande geplaget, is de chorforste van Sassen Johans Frederich und lantgraf Philips to Hessen, als hovede des vorbundes inn dat lant to Brunswick mit groter rustinge und krigs folcke, nemen dat gantze landt in, und vordreven

hertoch Hinrick, dan he entweck uth dem lande, de van Bremen lenden dem chorforsten up sin begeren 2 bussenmesters, Frantz Renner und Hans van Ritberge.

Anno 44 starf Luder Hals, do wort ratman Gotschalck Wulf, ock swor af Meimern van Borcken, do wort tom bormester karen Hinrich Trupe, de swor af, do wort ratman Cort Wachman. Darna wort gekaren tom borgermester Daniel van Buiren und Johan Brede wort ratman.

Ock starf Hinrich Zirenberch, und Detmar Bredelo wort ratman.

Anno 45 toegen ein hopen landsknechte int lant to Hadeln by Ritzebuttel mit gunste des vagedes, und slogen de Hadelers by hopen. Darna quam idt uth, dat se hertoch Hinricke van Brunswig tostunden, mit welcken he sin lant wedder gewinnen wolde, und quam by se int stift Bremen, forderde van der stadt Bremen groth geschutte und andere notorft, averst he erlangede nichts, also quam he in dat stift Verden mit 3500 perden und 8000 landsknechten in hoepening van sinem broder dem bischoppe Christoffer mehr geschutte to dem sinen to erlangede, geschach averst ock nicht, also toch he in sin lant, und nam de Steinbrugge in welchs ome upgegeven wort, dede mit rove und

brande groten schaden, forderde ock groth gelt van den van Honnover Brunswig, Minden, Bremen, und Hamborch, vor de smache, so se em bewiset, do sin landt ingenamen wort, und wolde ock, dat se van dem vorbunde scholden aftreden, edder drouwede se to avertehende.

[c]Midler tidt nam de lantgrave to Hessen by 7000 landsknechte an in sinem lande, und sust ock 3 fenlin

pag.271 **a.1545/46**

uthlender, und 1600 perde, und hadde darby 23 stucke geschutte, darmede toch he na Northeim, dar quam tho em hertoch Ernst van Grubenhagen, van wegen des chorforsten to Sassen mit 1000 perden 9000 landsknechten, und 12 stucken geschuttes. Ock quam dem landtgraven to hulpe hertoch Moritz van Sassen mit 1000 perden, 5000 landsknechten, ock etlichem geschutte.

Alse hertoch Hinrick, so Wulffenbuttel belegert hadde dit vornam, toch he den forsten under ogen, scharmutzelden etliche dage jegen einander, und als idt tho einer schlacht gedien wolde, ergaf sick hertoch Hinrick und sin sone Carl Victor, dorch underhandlung hertogen Moritz dem lantgraven gefangen, de krech by 18 grote stucke geschuttes, totrende hertogen Hinrichs kriges folck, und nam de Steinbrugge wedder in, straffede ock greven Johan van Schouwenborch und greven Otten van Ritberge, darumb dat se dem hertogen hulpe gedan hadden.

[a]Wo de [c]keiser mit [c]hulpe des pawestes
van Rome, de protesterende stende
bekriget hefft.

Anno 1546 als de pawest[181], den keiser lange tidt angereitzet hedde, dat he scholde de Lutherischen lere, und deren anhengers uthraden, do rustede sick de keiser jegen de evangelischen bunds stende, averst nicht der orsake, alse he vorwendede, dat idt jegen de religion gelden scholde, sonder dat he etlicke ungehorsamen straffen wolde, und helt doch gelikewol solcke uprustinge heimlich, alse idt averst lutbar wort, do rusteden sich ock in ile de evan-

pag.272 **a.1546**

gelischen bunds stede im Overlande, und andere forsten und graven, und quemen im lande to Swaven er int felt, als de keiser, [c]darna rustede sick de

181 Papst Paul III. (1534-1549).

chorforste van Sassen, und lantgrave to Hessen mit aller macht, schreven an den keiser, und ermaneden en, wes he sick to Franckfort als he tom keiser erwelet, vorbunden, und dorch einen hogen eidt togesecht hadde, und under anderm, wen he jemandt im rike des lasters halven, des he se to beschuldigen hedde, dat solckes mit rechts erkentenisse gescheen scholde, dewile averst datsulve nicht geschege, sonder he sick vam entechrist tho Rome und dem gotlosen concilio tho Trent vorfoeren lete, tho uthradinge der reinen lehre des evangelii, so mosten se idt Gade bevelen, und wolden ohre unschult vor idermennichlick wol bewisen. Se leten ock ein apentlick schrivent uthgan, darinne se mit velen artickeln bewiseden, dat disse krich alleine dorch den pawest und keiser, tho uthradinge des evangelii, angefangen wurde, und Dutschlandt inn ewige denstbarheit tho bringen, darmit averst solckes gewehret werden mochte, ermaneden se iderman, dat se dem keiser nicht, sonder ohnen umb eine lidtlicke besoldinge wolden to tehn, [d]darup sint en de luide mit solckem ernste und so fuirich thogelopen, dat de lantgreve den 16.Julii mit 100000 mann int felt getagen is, int landt tho Swaven.

De keiser lach disser tidt to Regensborch, und hadde by sick 5000 Dutscher knechte, 3000 Spannier, und 700 reisigen, und dede den chorforsten to Sassen, [d]unnd lantgraven to Hessen in dye acht, und geboth darup hertogen Moritz to Sassen, he scholde des chorforsten lant

pag.273 **a.1546**

innemen, dewile idt doch idermanne pris gegeven were, edder he scholde inn gelicker straffe stan.

[d]Van Regensborch toch de keiser na Landshut, dar sanden em de chorforste und lantgrafe den entseggelbref tho, welchen averst de keiser nicht annemen wolde, hir krech he des pawestes hulpe, nomlich 10000 Italianer und 500 lichte perde, de hertoch van Florentz sende em 200 perde. De hertoch van Ferrar 100 perde. Darna quemen 6000 Spannier. By dem keiser weren, des pavstes sons son, Octavianus Farnesius, und Alexander Farnesius des pavsts broder, ein cardinal, Philippus Lanoius forste to Salmona, Ferdinandus Toletanus, hertoch van Alba, de cardinal und bischop van Augsborch, Maximilianus ertzhertoch van Osterrick, so namals keiser geworden, Emanuel hertoch to Sophoien, hertoch Erick und Philips van Brunswick, hertoch Jorgen van Mekelnborch, hertoch Jorgen to Brunswig, dompravest to Coln und Bremen, so hirna bischop tho Bremen wort, greve Frederich van Forstenberch, greve Reinhart van Solms, und andere.

In der protesterender leger weren, Johan Ernst des chorforsten van

Sassen broder, Johannes Frederich des chorforsten son, hertoch Philips van Brunswigk thom Grubenhagen mit sinen 4 sons, Ernst, Albert, Johan und Wolfgang, hertoch Frantz van Lunenborch, forste Wolfgang van Anhalt, grefe Christoffer van Hennenberch, gref Jorgen van Wertenberch, gref Albert van Mansfelt mit 2 sonen Johan und Wolrath, greve Ladewich van Oeting, mit sinem sone Ladewich, greve Wilm van Forstenberch, gref

pag.274 a.1546

Hupert van Bichlingen, greve Johan van Heideck. Item Rockerodt, Riffenberger, und 8 fenlin Schwitzer.

Van Landshut toch de keiser wedder na Regensborch, und van dar na Engelstadt, lede sich vor de stadt, under dat geschutte. Idt geschegen etlicke scharmutzel, averst kein sonderlicker schade, na velheit des folckes to rekende.

De forsten brachten ore geschutte up eine hoehte vor Engelstat, und schoeten so heftich inn des keisers leger, dat desgelicken kein krigeßman je gedacht hedde, averst dat achtede de keiser alles nichtes, wolde sick in nene slachting begeven, dewile em de forsten to sterck weren, also togen de forsten up na Dunewerde, und wolden greven Maximilian van Buiren wehren, dat he mit sinem wolgerusteden kriges folcke nicht tom keiser kamen scholde, averst he toch umme na Nurenberch, und quam also tho Engelstadt thom keiser.

Dariegen kregen de forsten to hulpe greven Christoffer van Oldenborch, mit 2 regimenten knechten, und den greven van Bichling, mit 5 fenlin knechten. Do toch de keiser na Neuwenburg an der Dunow, nam idt in und leth sick dat schweren, darna ock Dunewerde.

Als nu de forsten und keiser jegen einander, so hir, so darhen jegen einander toegen, und etlicke stede innemen, was hertoch Moritz im wercke, und wolde des chorforsten to Sassen landt innemen, derhalven schref de lantgrave an de van Meideborch, Brunswig, Bremen, Hamborch, Gosler, Hildenßem, Honnover, Gottingen, Emeke und Minden, ock an de hertogen to Pomern, Lunenborch, und Anhalt, dat se wolden hulpe don, etlicke

pag.275 a.1546

landsknechte und gelt dat se noch schuldich, na Wittenberch und Weimar schicken wolden, averst ehr dit geschach, avertoch hertoch Moritz, mit hulpe koning Ferdinandi, des chorforsten landt, und nam idt inn. Als dem chorforsten de tidinge quam, toch he, und de lantgrave korts darna up int winterleger, und wolden im vor jare wedder tosamende kamen.

Do nam de keiser in ane wedderstandt, Bopfingen, Nordlingen, Dinckelßpuhl, und der graven van Otingen lant, [d]de lantgrafe avergaf dem chorforsten sin folck, de nam in, Gemund in Schwaven, de schattede he, und krech van den van Franckfort 9000 gulden, dem bischoppe van Mentz schattede he af, in de 40000 gulden, deßgelicken dem abte van Fulda groth gelt, und toch also na sinem lande tho, datsulve to redden. [d]Do ergeven sich an den keiser, hertoch Olrich to Wertenberch, palßgrefe Frederich chorforste, de stede Swebischen Halle, Ulm und Franckfort, de hertoch to [d]Wertenberch moste tor straffe geven 3 tonnen goldes, Ulm eine tonne goldes 12 grave stucke geschutte, und 10 fenlin knechte in de stadt nemen, Franckfort gaf 80000 gulden. Ock ergeven sich, Memmingen, Biberach, Ravenspurg, Kempten, Isne, Lindouw, Esling, und Augsborch. Memmingen gaf voftich dusent gulden, Augsborch 150000 gulden, [d]und 12 stucke geschutte.

Alse de chorforste inn sin landt wedderumme quam,

pag.276 **a.1546/47**

eroverde he datsulve wedder, und hertogen Moritzen landt dartho, uthgenamen Liptzig und Dresen, do hertoch Moritz in den noeden was, begerde he hulpe vam keiser, de sande ehme vele ruiters unnd knechte.

Disser tidt was grote duire tidt inn allen landen, to Bremen galt 1 schepel rogge twe gulden, de schepel gerste anderthalve marck, de schepel havern 28 grote, alse dat nie korn in quam, do kofte men mit Gades hulpe einen schepel mehl umb ein halven gulden.

Disser tidt alse de Wesser jo leng jo mehr inbrack im Osterstade, wort dat dorp Ellingwarve, twischen Rechtenflete und Dresdorpe belegen, to richte, de luide mosten upbreken und togen wedder to wanen, wor ein ider hen kamen konde, und de dick wort ingelecht also dat nu de woeste dorpstede buten dikes is.

[a]Wo Bremen mit dem [c]keiser gekriget, und averhandt beholden heft.

[d]Anno 1547 balde na nien jarß dage, vorsammelde Jost, ein her van Kroningen, statholder inn Selandt, und Christoffer van Wrißbergen, van wegen des keisers, als oversten, im Nedderlande, so an dat stift Munster grentzet, einen hopen ruiter, und landßknechte, und dat gemeine geschrig gingk, dat he disser order, alle de stiffte, stede, und lande, de dem

evangelischen vorbunde byplichtich, und dem keiser ungehorsam

pag.277 a.1547

weren, straffen scholde. [c]Als se nu etliche dusent sterck weren, fingen se an mit grefen Corde van Tekelenborch, de mit im vorbunde was, und dewile he keine hulpe sach vam lantgraven, gaf he sine schloete Linge und Tekelnborch up, na der hovetluide willen, des behelt dat hus to Burgundien Linge vor sich.

[d]Van dar togen se wider, und vorlikeden sich mit bischop Francisco van Munster Osenbrugge und Minden, de kleinen stede dingeden und geven gelt, na ohrem vormoge, averst de stadt Osenbrugge moste upbringen 4000 daler, und geven ock 1000 gulden, dat se nein geschutte tho dissem tage don dorften.

[d]Wider togen se na der herschop Ritberge, und nemen dat hus Ritberch in, und besetteden idt, und dit was tho lechtmissen[182].

Ferner getagen in de herschop Lippe, na Solt Ufeln, do sanden de jungen hern stracks ohre rhede an Wrißbergen de dingeden vor dat gantze landt, und geven 12000 daler. [d]Wider getagen int stift Minden, darsulvest vordroegen sich de greven van Schouwenborch und Depholt mit em, de stadt Minden tratt vam vorbunde aff, sonder jenige noth, und schwor dem keiser gehorsam, sine fiende to vorfolgen, sin krigs folck to husen und to herbergen, dem keiser to denen wor se gefordert worden, geschutte, kruth und loth to bevorende, des scholden se by older frigheit und privilegien bliven, doch scholden se wedderumb upbuwen dat hus tho Paddenhusen,

pag.278 a.1547

den van Monnickhusen togehorich, unde de dal gebraken closters wedder restaureren scholden, van disser handling wusten de gemeinen borgers nicht dan solches vorhandelde van der stadt wegen greve Erick tor Hoie, greve Johan to Schouwenborch, de deken tho Minden, und Claus van Rottorpe.

By Rinteln legen etliche Bremer gueder in eken, de nemen se wech.

Den 14.Februarii worden vele schoner eken bome uth dem Hemelinger holte, dorch Johan Belmer, uth bevel des rades dal gehouwen, und na Bremen gefort, ock geschach disser tidt groth arbeit mit buwende, und de stadt to bevestende wedder de fiende, de der stadt Bremen drouweden, de togen uth Minden na der herschop Hoie na Nienborch.

---

182 2.Februar.

Den 16.Februarii leten se flegen 18 fenlin, hadden by 500 guder ruiter, und wolden de stadt Bremen gewinnen.

Den 19.Februarii quemen se unentsecht int Hollerlant nemen den armen luiden wat se averquemen, und was up desulven tidt ein nevelich duncker [d]weder.

Den 20.Februarii, was sondages in dem [d]vastelavende breken de fiende up in der nacht, quemen vor Bremen aver in dat Werderlandt, fellen im tage in tom Horne und Swachusen, nemen de klocken wech tom Horne destruerden dat orgelen und den torne, und allent

pag.279 a.1547

wat de hußluide dar gelaten hadden, und inn de stadt nicht gebracht hadden.

Etliche lepen van dem hopen den stadtgraven entlangest, spreken de borgers up der wacht an, kloppeden vor de zingelporten vor dem Dovendore, idt was duister van nevel, sust weren se so na nicht gekamen.

[d]Vam Horne togen se de Hemstrate entlanges na Walle, und legerden sick dar umblanck her, tho Gropelingk, Osselckeshusen, Grambeke, Waterhorst und tor Borch, stickeden up den avent an des borgermeisters Dirick Hoiers grote forwerck tho Uthbremen, und 3 ander huise. Dissen dach slogen sick etlicke bosluide und kriges luide mit den fienden, brachten mit sick 10 fangen van den wort kuntschop gekregen van orer gelegenheit.

Den 21.Februarii sande de rath 6 rott landsknechte de Wesser hendal na Berkes thor besettinge, und Arnt Ulken, de afgesettede vaget tor Berne im Stedingerlande, was ohre hovetman.

Den 22.Februa, fellen de viende by Gropeling aver de Wesser mit 2 kanen int Vilant, umb vitallie int leger to halen, alse de armen luide dat merckeden, jageden se mit alle ohrem vee und perden na Bremen.

Den 23.Februa, quemen wedder in Bremen 20 bosluide und kriges luide, und brachten mit sich einen ge-

pag.280 a.1547

weldigen [c]rustwagen und 10 [c]reisige perde mit den ruitern, de se in der herberge to Uphusen gekregen hedden. De schriver averst, quam in der nacht wech. Disse wage horde einem Mindeschen juncker tho, genant Hilmer van Quernum, de was hir sulven nicht by.

Idt quemen ock vele Minders int leger, der worden vele gefangen, und etliche breve darby gefunden, de se nicht gerne binnen Bremen hedden lesen

laten, de Minders brachten allerley vitallie und guth int leger to kope.

Den 24.Februarii worden vele huise im Hollerlande, Blocklande, und Werderlande van den fienden angesticket, do de bischop to Bremen, de thor Borch up dem kerckhave stundt, dit fuire sach, und dat idt inn der Bremer gebede was, wort he frolich lachen, leth de handt umb den kopp gan, und sede, so moste idt luden, averst disse froude nam ein trorich ende, alße men to siner tidt horen wert. By Wrißbergen weren ock Frederich Speth und Herbort van Langen, de wolden idt Bremen dohn.

Den 25.Februarii hadde de rath vor sich den kopman, de sorten und ampte, den helden se vor, wo de bischop begerde, dat se jegen em to dage wolden kamen, up dem Jodenberge, umb handlinge vor tonemen mit Wrißbergen, dar wort eindrechtlichen beslaten, men scholde dem bischoppe muntlich wedder andtworden, se wus-

pag.281 a.1547

ten up ditmal mit ohme nicht to dagen, [d]wolde he averst wat vorgeven, so scholde he na older gewonheit mit 20 ofte 30 perden tho Bremen kamen, und aldar sine sake updecken.

Dussen dach wort ock inn den grundt gebrant s. Pauls closter, sovele dar noch van stundt, brantmeisters weren Berndt Felthusen, Carsten Snederman, Carsten Poleman, Arp Schildeßorth, Johan Kußfelt, Dannow Hofsleger, und Mathias van Stade. Deßgeliken is Uthbremen afgebrandt. Ock worden alle graven umb de stadt her thogediket.

[d]De fiende nemen ock Frantz Bemen galgen dal vor Walle, und begroven de koppe, der aver 70 was. Men sede dat dit Jost van Kroningen bestuirt hadde, darumb dat de here van Morkercken sin mage gewesen. Ock wort de muire de s. Steffen van der stadt scheidet, by dem Swanegate, dorch gehouwen, und eine brugge aver den graven gemaket, dat de eine borger tom andern kamen konde in der noth.

[d]Den ersten Martii quemen tho Bremen ein hopen borgers, bosluide und knechte, aver 100 sterck, van dem Olden esche im Stedinger lande gelegen, und brachten mit sick 3 gefangen ruiters, darmede was Herbordes van Langen Munsterschriver.

Ock quam dissen dach to Bremen greve Christoffer van

pag.282 a.1547

Oldenborch mit 30 perden, vam chorforsten tho Sassen. Disse chorforste hadde de stadt Bremen sehr lef, und plach vaken to seggen, dat negest Got

sin uterste toflucht were tho der stadt Bremen, und wen ohme schon alle stede af fellen, so vorsege he sich doch dessen to der stadt Bremen nicht, dan de wurde vaste holden.

[d]Den 2.Martii wort s. Remberts capelle buten der stadt dal gebraken.

Densulven dach toch Andres van Lubbeke uth Bremen mit einen hopen landsknechten etliche hundert sterck, und hadde ock by sick einen hopen ruiters, de toegen den fienden under ogen, de van Verden heraf quemen und in Writzbergen leger wolden, als desulven dit vornemen, de 20 wagen by sick hadden, worden sie fluchtich na dem Liliendal, dar bleven ohrer vele im mohre steken, hirvan wort gekregen ein rustwage unnd 2 fangen.

Den 3.Martii togen aver 100 borgers, boßluide und knechte na Delmenhorst, kregen eine kare mit schoner rusting, aver 500 daler wert, scholde int leger, und horde einem kopmanne van Wesel, dit was vorspeket, wort den andern dach uthgedelet.

Den 4.Martii mosten de hußluide tom Hardenstrome kamen to Delmenhorst, und brantschatting geven, nomlich ider 20 daler, de helfte darvan dessulven dages, und mosten vam oversten bewis halen. Dat karspel

pag.283 a.1547

to Huchting hadde ock einen afdracht gemaket, und uth to gevende belavet 400 daler, deßgeliken dat gantze Vilandt moste upbringen 1500 daler. Averst de meisten worden gelickewol vorbrandt, und en ohre guder genamen.

Dessulven dages wort ein seidenschip to gerustet, de Wesser henup to faren umb kuntschop, dan de tidinge quam, wo schepe vorhanden weren mit geschutte und allerlei notorft beladen, so int leger scholde.

Den 5.Martii quam keiser Carl, so eine wile to [c]Ulm gelegen hadde, to Nordling, in meininge van dar wider na dem lande to Sassen, und den chorforsten, so grote victorien jegen hertogen Moritz hadde, tho avertehende, [d]und heft van Nordling af, hertogen Erick van Brunßwick afgeferdiget, Christoffer van [d]Wrißbergen vor Bremen, hulpe to donde, de quam also in sin landt, und rustede sich statlich jegen de van Bremen.

Den 5.ten Martii quam dat seidenschip wedder to hus und brachte mit sick einen wolgeladen buck van Minden, mit wine, broth, behr, harnisch und allerley wahre beladen, dat int leger scholde, dat nemen se baven Verden, daruth schenckeden de krigesluide dem rade ein vatt wins thor buite, dat ander guth deleden se.

Idt scharmutzelden ock etliche borger und knechte mit den fienden tho

Uthbremen, dar etliche doden bleven, etliche gewundet worden.

pag.284 a.1547

[c]Den 6.Martii helden sich de fiende gantz stille im leger den gantzen dach aver, und wowol den dach der stadt ruiter und knechte to en int leger fellen to Walle, so kerden se sich doch nicht daran, sonder bekummerden sick tho Gropeling mit einer brugge aver de Wesser to makende, up dat se an dem orde, einen frien uth und ingangk mochten hebben int Filandt, ock den strohm der stadt tho benemende und de up und affuer to wehrende.

Den 7.Martii rusteden sich ruiters und knechte, borgers und bosluide, togen na der handt uth dem Bruggedohre und sammelden sick up der repelbanen, do de klocke by tein uhren was togen se de Wesser hendal na der Lanckenouwe, de bruggen, so de fiende buweden, dal to werpende. De ruiters begeven sich na Walle, unnd nemen vele fiende gefangen, dat foth folck averst fingen an der fiende schepe in to nemende, brachten de anckere tho lande, leden de up wagen, stickeden de schepe an, und dwungen de fiende so up den schepen weren, dat se mosten schepe, smacken, kanen und anckere na der Lanckenouwe bringen ant lant, dat mosten de fiende tho Gropelinge anseen, also quemen se den avent to Bremen wedder, und brachten mede 49 gefangen, und 14 schepes ancker, up wagen gelecht, sampt mastboemen und de Bremers weren in solchem wercke in de 400 sterck ane de ruiters.

[d]Densulven dach worden 3 lange torne in der stadt muiren, deßgeliken 3 hoge dore, de alleine tom schine gebuwet, baven afgebraken, nomlich s. Steffens dohr,

pag.285 a.1547

dat Abben und Dove dohr, ock wort dat Swanegatt tho gediket, dar de fiende van gesecht hadden, se woldenn dar den anfall don, derhalven is en solck fordeil benamen, dat en ock greve Christoffer van Oldenborch truwlick geraden hadde, dan he sampt den andern hovetluiden und dem rade, gingen des sondages Reminiscere[183], rundt umb de stadt her, und besichtigeden alle dinck, wor idt nodich was tho betern, edder tho voranderende, dat wort gemaket, na ohrem rade de eine makede sinen ort noch beter alse de ander, dar he sick gedachte finden to laten, und sonderlich buweden de Steffeners sehr.

[d]Den 8.Martii branden de fiende dat dorp Lanckenouwe af, wowol de

183 6.März.

armen luide gedinget hadden.

Dissen sulven dach hadden etliche einen bording mit steinkalen genomen, und wolden mit na Bremen, averst under wegen stotte de bording an einen pahl und ginck to grunde, daraver vordrenckede ein mann.

Den 9.Martii quemen des bischops rhede van Munster mit 16 perden van Delmenhorst up den damm, und begerden mit dem rade tho spreken, dar gingen 2 borgermeisters to en henuth, alse Dirick Hoiers und Arnt Esich, mit 60 hakenschutten, und helden sprake mit en, und men wolde seggen, dat se van wegen des bischops geraden hadden, de stadt scholde sich mit Wrisbergen vordragen, beholden gelikewol Gots wort, und ohre frigheit, scholde sich alleine van dem evangelischen

pag.286 a.1547

vorbunde under den keiser geven, ditsulve radden ock graven Johans van Ritbergen, hern to Eßens rhede, Wrißbergen to gude, wente greve Johan enttoch sich den van Bremen, und wolde ohre lehnman nicht lenger wesen, und dede hirna den van Bremen groth leidt an, und were jo so tyrannisch geworden als Baltzer sin ohm, wen he gelevet hedde. [d]Den underhandlers wort alle sampt van der stadt wegen gedancket, mit anzeigung, ein rath hedde mit Wrißbergen nichtes tho donde.

Den 10.Martii nam greve Tonnies van Oldenborch ein van den groten Bremer schepen, dat up der Wesser lach, und besettede idt sterck mit sinem folcke, [d]Wrißbergen to gude, dan Wrißbergen sede em tho, wen he der stadt Bremen mechtich were, so scholde de grave dat dorp Lee, den Bremern tostendich, erflich und eigen hebben, averst solche practiken gingen nicht forth, und alß de Hamborgers hirna up de Wesser quemen, moste greve Tonnies dat schip wedder aver geven. [d]Greve Tonnies was ock tho [d]Walle im leger, und tehrde mit Wrißbergen, do wort van dem [d]walle by dem Steffens dohre geschaten, und de ketel im sulven huse vam fuire geschaten. Item ein mal dorch de capelle, und ein mal dorch den torn to Walle.

Den 11.Martii quam tiding in de stadt, wo de bischop to Bremen wolde in der nacht dorch dat Hollerlandt na Walle

pag.287 a.1547

tho Wrißbergen mit 60 perden sterck riden, des rusteden sick tho Bremen beide ruiter und knechte sampt velen borgern und bosluiden, by 1000 sterck und wolden en beringen, und in Bremen levendich edder doth bringen mit den sinen, averst disse anschlach wort vorhindert, dorch der Wittingischen

magt thor Borch, de quam disser tidt to Bremen, als de kemener[184] Tile van Cleve solchs erfohr, dat se uth der fiende leger gekamen was, leth he se in sin hus halen, und wolde mehr van ohr weten, oft se wor up kuntschop uthgemaket were, alß se nu by twen stunden in sinem huse gewesen, und sich alles vordachts entlede, leth se de kemener mit consent des olden kemeners, wowol jegen der borger willen uth dem dohre frig wech passeren, so drade se nu to Walle quam, apenbarde se den anslach, den se to Bremen erfaren hadde, tor stundt worden de trummen geslagen im leger, und de fiende begeven sich in de rustinge, solchs to wehren, und to vorhinderende, hir uth erhuef sich binnen Bremen ein groth rumor jegen hern Tilen van Cleve, dan de borgers seden apenbar, idt were vorrederie darunder, und makeden gissing daruth, dat her Tile mit dem ertzbischoppe wol stundt und in groten gnaden was, averst de unlust wort gestillet, dan her Tile entlede sich des mit sinem ede vor dem rade, doch dede dissem manne solcke tolage so hertlich wee, dat he idt de tidt sines levendes nicht vorgatt, und sich sehr moide, dan he was einer van den rikesten to Bremen, und

pag.288 a.1547

hadde wol sovele darby to vorleren, alse einer inn Bremen, wo he sick ock vor dem rade erklerede

[d]Den 12.Martii wort ein handling to Bremen vorgenamen dorch des ertzstiftes ledemate, averst dar wort nichtes uth

[d]Den 15.Martii quemen inn Bremen wedder etliche borgers und knechte van der Berne im Stedinglande, brachten mede 19 hovede queck 9 perde, und 40 swine, der swine was mehr gewesen, de weren in der nacht darvan gekamen, se brachten ock mede 5 fangen de tom gude horden, und was van den fienden gekoft uth der buite.

Den 16.Martii toch Johan Belmer der stadt buwmester mit einem hupen schippern, bosluiden und borgern tho schepe, na dem Hemelinger holte, sampt 20 perden und velem vothfolcke to lande, nemen mit eine tonne hering, vif tonnen behr, und etliche secke ful brodes, huwen im Hemelinger holte noch vele bome umb, also dat se 11 eken mit beladden, und to Bremen ann die Slacht brachten, darmede wort gebuwet und gebetert wor idt nodich was, dat mosten de fiende ansehen, und dorften idt nicht wehren.

Den 17.Martii togen de landsknechte, so to Bremen angenamen weren, uth der stadt up de repelbane und richteden 2 fenlin up, und besetteden de empter.

---

184 Mit Zeichen eingefügt *Tile van Cleve*.

Disse knechte worden van den fienden uthgeropen und geschulden vor junfern knechte, dariegen schulden se de fiende vor papenknechte und galgenbrekers.

[d]Den 18.Martii quemen 32 bosluide, borgers unde knechte uth dem lande to Wursten, und brachten vele gudes wandes mit. Als se int doep to Dornum quemen, und wolden in Luider Orweden hus fallen, nemen se de repe und leddern van den klocken wech, darmit kein uplop gemaket wurde, darna fellen se int hus, funden aldar 8 vogede uth dem lande, dar huwen, steken, und slogen se sick so lange mede, dat de vogede averweldiget, und etliche darvan gewundet wurden, Luider entquam uth einem finster, de andern nemen se gefangen up lofte und ede, und nemen uth Luiders huse schone Engelsche laken, sovele als se konden mit aver wech bringen, slogen Luiders cuntor up, und nemen daruth aver 150 daler. Disse Luider Orwede was ehrtides borgermeister to Oldenborch gewesen, und dede den Bremern nein guth, des wedderfuer ohme dit dariegen.

[d]Den 19.Martii kregen etliche to Delmenhorst 11 perde und 8 fangen, dat weren Osenbruggische luide, darunder ein rathman und secretarius weren, so im leger gewest, und Wrißbergen 1000 gulden gebracht, de se

ohme vorhen, wo tovorne gehort, gelavet hadden darmit se ohre geschutte inn der stadt behielden, disse worden ungerantzunt wedder leddich gegeven.

Den 22.Martii quam to Bremen tidinge dorch etliche hußluide, wo binnen dem dorpe Haßbergen eine tonne mit gelde gekamen, in den meß begraven were, de int leger scholde. Also makeden sick up 2 fenlin knechte und etliche ruiters, und togen na Haßbergen, der hoepening se wurden eine gude buite krigen, und alle rick werden, se sochten und funden de tunne, dat was eine herings tonne, de leden se mit frouwden up den wagen, und gedachten densulven schatt binnen Bremen to delen, averst, se konden so lange nicht toeven, als se up den dam quemen tom torne, oependen se de tonne, do weren dar kleine tonneken inne mit stenen und keiserlingen gefult, de leten se dar liggen, worden bose und quath, dan se weren natt und fuel, und hadde den gantzen dach geregent, worden ock, als se to Bremen quemen darto bespottet.

Disser tidt was so eine grote gnade van Got mit fischerie to Bremen, dat men vaken 60 lasse up einen dach finck, und de stint wort levendich vor der stadt gefangen, dat nemandt dergeliken gedacht hadde, men konde einen

groten meschen ketel full levendiges stintes de so groth was alse hering, vor einen groten kopen, und 10 efte 11 hering vor einen groten, und was sust alle dingk

pag.291 a.1547

guden kop to Bremen, den dar was korn und vitallie de fulle handt inn der stadt.

[d]Den 26.Martii wort Lulef Rebock, ein Brunswikisch eddelman, so vor etlichen dagen im scharmutzel geschaten was, dorch de Bremischen kulengravers, by der windemolen vor s. Steffens dore upgegraven, und in ein nie laken und sarck gelecht, so hern Dirck van Mandelßen frouwe em schenckede, und dat licham wort den fienden tho mote gedragen up dem dike by den tegelhuisen, dar funden se stan Tonnies van Monnickhusen, und Oßwalt Leners, beide eddelluide, de helden eine gude wile sprake mit hern Diricke van Mandelßlo, rathmanne, und Oswalt schalt up de van Bremen, dat se sich nicht upgeven wolden, averst her Dirick gaf em guth bescheidt.

Den 27.Martii erlangeden de fiende grof geschutte dat brachten se to Walle inn de schantze, und schoeten na der stadt, averst deden nenen schaden, ein isern loede van 9 punden fell in de Krummen strate up s. Steffen, und wort under einem bedde gefunden, de andern felle alle int felt.

Den 30.Martii up den avent, worden by der Slacht 4 orlich schepe thogerustet, alse, dre seiden schepe und ein buck, sterck mit folcke und geschutte besettet, mit welken se gedachten den morgen henaf to faren, und den Wesserstrom to oepende, de an etlichen enden van den fienden beschantzet was.

[d]Den 31.Martii to 4 uren des morgens, togen up de

pag.292 a.1547

4 fenlin so in der stadt weren, nomlich, twe der knechte, ein van Lee, und ein der schutten, darto de ruiters de in der stadt besoldinge weren, der nicht al 100 was, de ruiters ruckeden vor uth na Walle an der fiende leger, also makeden sich de fiende up und geven sich int felt, idt was up de tidt ein nevelich dakicht weder, dat men im felde nicht sehen konde, van 6 beth to 8 uhren tho. Dat schepes folck fuer die Wesser dal mit den 4 schepen, de scholden de schantze up der Wesser jegen Walle innemen, wen de fiende to Walle angegrepen wurden, dem geschach alßo, by den seiden schepen was s. Martens verndel wol mit 300 man, Johan Brant (so darna borgermester geworden) was fenrich, de toegen uth dem Bruggedohr, und geleideden de

schepe vor der fiende anlop, und wo de schepe up jenich sandt geraket hedden, dat se dorch dat vothfolck entsettet wurden. Also fellen de schepe ann de schantze, erschoeten den trummensleger, sloegen de fiende daruth, nemen 7 stucke geschutte [-], brachten de in de schepe, unnd stickeden de hutten inn der schantze an, foerden darna de Wesser hendal, roveden und bequemen vele guder buite, dat men int leger foeren wolde.

[c]Midler tidt alse disse de schantze innemen, schloegen sich ruiters und knechte dapper mit den fienden tuschen Walle und Bremen, dar up beiden siden vele umb quemen, dar bleven up der stadt siden dertein doden

pag.293 **a.1547**

darto wol 40 gefangen, darunder was Gert Honriches hovetman, und ock sin lutenante, averst de fiende leten mehr doden und gewundede, de se den dach aver mit wagen uth dem felde sammeln mosten. De here van Kroningen wort in dissem scharmutzel int hovet geschaten, de starf korts darna, und wort tho Verden in den dom begraven mit vigilien und seelmissen.

Den ersten Aprilis quemen de Hamborgers mit 7 geweldigen boiers und 600 utherlesen bosluide up de Wesser, den Bremern to hulpe, fellen in der Froichen landt to Jever, und nemen dar etliche schape up dem Hornemanschillich, dan dat Froichen was Burgundisch, wowol se Wrißbergen nene hulpe dede, sondern guth Bremisch was.

[d]Densulven dach toch Wrißbergen up vor Bremen mit sinem folcke, alse he 6 weken min einen dach darvor gelegen, stickeden 4 legers an, branden af Walle, Gropeling, Osselckeshusen, stickeden an de Bremer schepe im Leßmerbroke, und de dar legen twischen der stadt und der Lesmen, behalven 10 de ock up dem Wesserstrome legen, de se des folgenden dages branden und deden der stadt Bremen up vele dusent gulden schaden, darmit togen se int stift van Bremen, und legerden sick to Marssel, und dar umbher.

Densulven dach quemen de seiden schepe wedder up

pag.294 **a.1547**

de Ochten, unnd brachten mit sich 7 kanen geladen mit sadelen, wine, kramgude, behre, brode, specke und der geliken vitallie welchs int leger scholde, solckes nemen se den Oldenborgern, und de sudelers wusten nicht dat de Wesserstrom wedder frig was, de gueder worden densulven dach mit wagen na Bremen gefort, aldar gepartet und gebuitet, und allent wat vitallie was, dat kofte de rath, und wort na Berkes gefoert.

[a]Wo in dussem [c]krige Delmenhorst
wedder Oldenborgisch geworden.

[d]Den 2. Aprilis des morgens vor anbrekinge des dages fell greve Tonnies van Oldenborch dat hus Delmenhorst an, mit sinem egen folcke aver 500 man sterck unnd eroverde idt heimlick inn korter tidt, grave Tonnies apenbarde solckes underwegen sinem folcke in der nacht, dat he solches im sinne hadde, deden tosamende vor der Sluchter hake einen vothfall, repen Got an umb sinen segen, dat he sin vederliche erve mochte wedderumb erlangen, dar wolde he sinen hals an to koste leggen, und begerde van sinem kriges folcke dat se datsulve ock don wolden, und oft he erschaten wurde, ofte umme queme, scholde sick dar nemandt an keren, und en nicht mehr achten, oft wor ein geringer umme kamen were, und scholden umme siner kinder willen flucks anfallen, solckes gingen se alle eindrachtich in, de grave hadde gude kuntschop dat weinich folckes up dem huse was

pag.295 **a.1547**

[c]Als he nu inn der nacht binnen Delmenhorst quam worden de luide im flecke wach, und weren forchtern, sie meinden dat idt Bremers weren, beide up der borch und im flecke, wente by nacht tiden plegen se vaken darin to kamen, und sochten ore fiende, se hadden ock dem vagede tom Olden esche gedrouwet, se wolden en de nacht halen, under solckem wane schaffede de grave sinen willen, nalede sick ann den ersten graven, kregen de tochbrugge dal, quemen darna an den borchgraven als de klocke 3 was nemen im duistern 3 lichte schepkens van den wagen de dartho gemaket weren tho Oldenborch, darmit foerden etliche an dat strickitt, haleden mehr na, und fingen an tho sagende, de wechters und folck up dem huse vornemen idt nicht, beth de Oldenborgers am walle weren, do wort de rentemester Jorgen thor Molen ropen, also beginde de torneman to blasen, do worden se alle wach, up der borch. Als de Oldenborgers dit vornemen, schoten se na dem tornemann, slogen lange repe umb de strickitte, averst de worden entwey gehouwen, doch slogen se alle wedder an dat strickitte, und als de klocke soven was, reten se dat strickitte dal, fellen menlicken mit stormleddern an. De up dem huse wehrden sick menlick, daraver up beiden siden etliche umme quemen. Als se nu up der borch vorlaren segen, und merckeden dat idt greve Tonnies mit den sinen was, und se avermannet weren, do ergeven se sich mit dem huse in des graven handt, und worden alle

pag.296 **a.1547**

fencklick genamen, und Herman van Ohr de droste, Jorgen thor Molen rentemester, Johan Vaget de vaget tom Olden esche, und de schriver up der

borch worden alle fencklich gesandt na Oldenborch, de luide im flecke to Delmenhorst mosten fort vor den graven kamen und schweren, deßgeliken de umbliggende dorpe.

[d]Den 3. Aprilis sande greve Tonnies sine rhede mit 12 perden na Harpstede, und leth dat upeschen, dat wort em thor stundt upgegeven, des was de droste, des bischops bastert sone, als he horde wo idt mit Delmenhorst togegan, kort thovorne darvan geweken.

[d]Den 5. Aprilis toegen de bosluide uth den beiden seidenschepen, und nemen dat hus to Hagen in, darup erlangeden se groth guth, dat hus hadde do inne vam ertzbischoppe, Frantz van der Lite vor einen pantschilling, de helt mit der stadt fienden,

Den 7. Aprilis fellen se dat hus Stotel an, nemen dar af allent wat se daruppe funden, und senden dat guth ock na Bremen, dar wort idt gedelet, aver die seidenschepe was capitein Carsten Elers.

[d]Den 11. Aprilis krech Wrisbergen den Ottersberch in, mit guden worden, dar Othrave Frese droste up was, van wegen des domcapittels tho Bremen.

[d]Densulven dach schref hertoch Erick van Brunswick in Bremen, und eschede de stadt van wegen des keisers up, alse [d]Wrißberch thovorn ock dede, dese breff

pag.297 a.1547

ludet also.

Van Gades gnaden, Erich, hertoch to
Brunswig und Lunenborch.

[c]Ersame, vorsichtige und wise hern, wy geven juw to erkennen, dat wy van Romischer keiserlichen majestet unserm allergnedigsten hern, luth ohrer keiserlichen majestet vorschrevener und vorsegelter bestelling, tho dersulven oversten felthern und dener angenamen, und in bevehl entfangen, juw und juwe stadt Bremen, in ohrer keiserlichen majestet gnaden und ungnaden, intofordern und to nemen, wen wy nu solchem keiserlichen bevehl underdenige gehorsamheit tho leisten, uns schuldich erkennen, und doch juw, alse unse benachberden, vor andern gewagen, und derhalven disse juwe saken mit dem geringesten schaden und vorderve, gerne gerichtet sehen mochten, wollen wy, kraft solches bevehls, und in stede, wo vor steit, dat gy uns bemelte juwe stadt up vor angeregede mate und gestalt, upgevet, in andtworden, unde thostellen, dohn wy uns also unafschlegelich vorsehen, [d]wen solchs also und unvortochlich geschuit, sint wy alle dat jenne wat wy

juw und juwer stadt by der keiserlichen majestet na unserer vorbede to gnaden und guden erholden mogen, mit besonderm flite, erbodich und geneget. Im falle averst, hochstgedachter keiserlichen majestet to trotze juw lenger upholden, und disse unse getruwe wolmeininge und begeren uthschlan wurden, hebben gy, wat uns to folge unses keiserlichen bevehls, als dersulvigen oversten felthern und dener, egen und geboeren wil, tho bedencken, dat wy juw so eins vor alle, darna hebt to richten, wolden vormeldet und angezeiget hebben, dennoch, wes gy to donde edder tho laten bedacht sint edder nicht, dan wy juwe entliche beschrevene antwort erwarden, darmit ock wy, mit den de wy by uns hebben, und ferner bekamen werden, der keiserlichen majestet gelegenheit nach, uns weten to richten, datum in unsem feltleger vor Brelingen

pag.298 a.1547

am hilligen Osterdage anno 1547[185].

Hertoch Erick keiserlicher majestet overste felther
manu propria scripsit.

Hirup andtworde de rath also.

Dorchluchtige hochgeborne furst, juwe furstliche schriffte als, dat wy dersulften, in stede keiserlicher majestet unse stadt uplaten und indohn schollen, mit lengerm, hebben wy gelesen, nu is uns sodans hirbevorn van mehr andern kriges luden gelicker mate angemodet, den wy de antwordt gegeven, dat unse stadt dem ertzstifte Bremen tostendich is, und der keiserlichen majestet der maten, wo andere stede des rikes, nicht vorwandt, so wuste wy ock nicht, dat wy dersulven jenige rechtmetige orsake dartho gegeven, dat wy der gestalt angelanget und gefordert mochten werden, im falle ock de keiserliche majestet uns jo wor umme bespreken wolde, des wolde wy uns up chor und forsten und sust gemeine stende des Hilligen Rikes, to rechte erbaden hebben, dar wy uns ock noch also nu hir mede to rechte beropen und erbeden, dat wy uns nu unse stadt und frigheide dermaten avergeven scholden, wo an uns gefordert, is uns nicht gelegen, weten idt ock in keinem wege to donde, der thovorsicht, dat wy ock ein sodanth, unerhorter saken und unerkantes rechten nicht plichtich und schuldich sin, und uns van jemande, hoges efte neddrigen standes to unguden nicht moge gekert werden, und willen uns vorhapen juwe forstliche

185 1547 April 10.

gnaden dit, in betrachtinge, dat wy mit dersulften, und ohren seligen her vadere milder gedechtenisse, nicht anders, den in allem naberlichen wolstande geseten, desulfte werden [-] sich jegen uns, to dathlichem vornemende nicht bewegen laten, und dersulften tom begerden andtworde nicht mogen bergen. Datum dingstedages im Ostern anno 1547[186].

Borgermestere und rathmanne der stadt Bremen.

pag.299 **a.1547**

Van stunden an wort Bremen stercker bevestiget, runt umbher mit dubbelden strickitten, und buten vor dem graven vele dusent scherpe pale in de erden gevestet, darby vele kleine storte kulen gegraven, vam Osterndore an, beth ann s. Steffens dwenger, de eine by der andern gantz dicke. Ock worden an velen enden pannen full waters gesettet, dar men wolde wellinge inne seden, und den fienden im stormen und anfallende under ogen geten. Item teer krentze by groten hopen togerustet, alle wehre mit steinen besorget, und grote mastboeme up de welle unnd borstwehre gebracht, wen de fiende stormeden, dat sie darmede gefellet wurden.

[d]De seiden schepe quemen ock de Wesser herup, und brachten mit sick in Bremen vele Hamborger bosluide, unde den Hamborger schepen wort de Wesserstrom befalen beth inn de see,

[d]Den 12.Aprilis nam Frißbergen dat hus Rethem in, dat da her Dirck van Mandelßen, rathman to Bremen, inne hadde.

[c]Wo Bremen tom andern male belegert worden is.

Den 19.Aprilis quam Frißbergen vor Bremen wedder an, und legerde sich to Harstede, und hertoch Erick quam up der andern siden der Wesser ock an, mit schwarem geschutte, dartho mit velen ruitern und knechten 29000 sterck, alse de rath gewisse kuntschop hadde, und sonderlick was he an ruitern sterck, he legerde sich tho Arsten, Habenhusen, und up de umbliggende dorpe, thor stundt

pag.300 **a.1547**

quemen etliche ruiters anrennen, und besichtigeden by den kolhoeven alle stege und wege aver der Lutken Wesser Brugge. Do lepen etliche uth der

186 1547 April 12.

stadt, und drengeden de fiende de kolhoeve wedder vorby, und wort do alle gebuwte darsulvest angesticket, sampt den repschleger boden.

[d]Den 20. Aprilis schref hertoch Erick wedder an den rath, also

[d]Van Gots gnaden Erick, hertoch to
Brunswick und Lunenborch.

[b]Unsern groth na gelegenheit thovorn, dewile sich dann etliche stende des Hilligen Romischen Rikes wedder den allerdorchluchtigsten grothmechtigsten Romischen keiser, unsern allergnedigesten hern conspirert, und also krich, unrouwe, und vorderf des gemeinen Dudschen landes erroget, und int werck gebracht, und noch dachlickes befunden wert, derwegen de hochstbenante keiserliche majestet solcke ohrer keiserlichen majestet wedderwerdige, frevelige, mothwillige und ungehorsame, uth keiserlichem ampte und macht, juwer vorwerckinge nach, mit dem swerde, fuire, und schwerester straffe tho bekrigende, avertehende, und beleidigende, genochsam, und mer den vororsaket worden, und wy nu mit einem mercklichem antalle ruiter und knechten, so wy itzunt by uns hebben, und kortlich ferner averkamen werden, als ohrer keiserlichen majestet oversten felthern afgeferdiget, und wy derwegen Romischer keiserlicher majestet fiende und wedderwerdige mit dem swerde und fuire heim to soken, und hogesten vormogens to straffen, und in gehorsamheit to bringen, unserm ampte und bevele nachtrachten moten, hebben wy dennoch, als ein forste Nedderer Dutschen nation, und insonderheit juwer naber, nicht konnen underwegen laten, juw sodanes tho entdecken, darmit wy ungerne vorgetinge

pag.301 **a.1547**

christlichen blodes, und vordervinge disser edlen undern Sassischen Dudschen nation sehn wolden, kundt to donde, und willen juw hirmit in namen Romischer keiserlicher majestet, als ohrer majestet overster felt her, up gnade und ungnade ernstlich gemant gefordert und upgeeschet hebben, und des ungesuimede antwort gewardende, dann im falle gy tom vorgenamen frevel, und ungehorsam vorharren wurden, ock solckes van juw inn den wint geslagen, werden wy keiserlicher majestet bevehl, und unsem ampte nach, schwert und fuir, sovele Got gnade gift, nicht sparen willen, nachdem wy ock vormals an juw disses halven geschreven, und uns darup spitzige und ungeborliche antwort gegeven, demnach wollen wy juw tom averflate ermanet und upgefordert hebben, und wes gy in dem to donde und tho laten gesint, des dohn wy by jegenwardigen juwe antwordt gewartende, und hebben juw itzigen gestalten saken und gelegenheit na, nicht wollen vorholden. Datum in unsem leger vor Bremen. Mitwekens na

Quasimodogeniti anno etc. 47[187].

Hertoch Erick keiserlicher majestet oberster felther
manu propria scripsit.

Andtwort des rades.

Hochgeborner furst, wy hebben avermals juwe furstliche schrifte erlanget, darinne angetoeget, wo etliche sich jegen de keiserliche majestet conspirert, krich, unrouwe, und vorderf der Dutschen [c]nation erwecket hebben, und wy dersulven buntgenoten sin schollen, derhalven juwe furstliche durchlaucht afgeferdiget, desulven ungehorsamen mit swerde, fuire, und anderer straffe heim to soeken, uns ermanende, unse stadt up gnade und ungnade up to gevende etc. [d]Darup mogen wy at juwe furstliche durchlaucht nicht bergen, dat uns tho gantzen unschulden angemeten wert, dat wy mit jemande tegen de keiserliche majestet conspirert hebben scholden

pag.302 a.1547

sin des mit nichte gestendich, schal ock mit nener warheit in uns kundt gedan konnen werden, veleweiniger, dat wy dem keiser in jenigen dingen, darinne wy siner majestet gehorsamheit schuldich sin, je ungehorsam geworden sin, den dat wy uns mit etlichen chor und forsten, und sust andern stenden des rikes, in eine defension vorstentenis etlicher hogen erdrungener nothsaken halven, ingelaten, wo unsen vorfahren van velen undechtigen jaren, je und alwege frig gestanden, und uns ock noch frig steit, des kan edder mach idt mit reden edder guder fuege, keine conspiration ernandt werden, so hebben wy ock nhe inn unsen sinn genamen, krich edder unrouwe tho erwecken, sonder do de krich jegen uns und unse mit vorwandten unerkandter saken wort vorgenamen, schal uns mit billicheit nemandt vordencken konnen, dat wy to der naturlichen, und im rechten vorloveden jegenwehre und defension, unsern mit vorwandten, wo wy schuldich gewesen sin, bygestan hebben, [c]idt is averst nicht genoch, na vormoge des keisers sinen eigen rechten, lantfrede, und ordeninge des rikes, jemant ungehorsam tho schelden, idt sy den, dat desulfte darumb vorgefordert und beklaget, und na gehorder antwort dessulven, wo recht is, averwunnen sy. Dewile wy nu einiges streflichen ungehorsames halven, dar wy doch averflodich recht gebaden hebben, nicht alleine nicht vorgeeschet, edder beklaget sin, sonder ock nicht averwunnen, und men nene sake, na lude der rechten van der execution anfangen schall, hedden wy uns keines weges vormodet, dat men aver uns, ungehort unses antwordes, und

187 1547 April 20.

unerkandter saken, solchen hochbeschwerlichen bevehl, uns mit swerde und fuire to vorfolgen, uthgan scholde hebben laten, und moten dat dem almechtigen

pag.303 a.1547

bevelen, de dat to siner tidt, als ein recht richter wol richten und finden, und sin gotliche wort, umb welckes willen uns alleine disse krich togeschaven, wol erholden wert, veleweiniger hedden wy uns to juwer furstlichen durchlaucht vorsehen, dat desulfte solchen bevehl, christlich und unschuldich bloth to vorgeten, jegen uns angenamen scholden hebben, nachdem wy denen unse leventlang nichts to jegen gehandelt, sondern alwegen, wo ock mit ohrer seligen her vader loflicher gedechtenisse, nicht anders, dann inn allem naberlichen wolstande geseten hebben, und solchs umb desulften nicht vordenet. Wo dem aver alle, oft de keiserliche majestet edder ock juwe furstliche durchlaucht edder jemandt anders uns worumb vormeinen to bespreken, hebben wy uns vormals in unßen schriften erbaden, idermanne, vor chor, forsten, und gantzen gemeinen stenden des Hilligen Rikes, vor geborlichem rechte tho stande, des wy uns dermaten ock nochmals hirmede erbeden, der thovorsicht, juwe furstliche durchlaucht in afnement der saken gelegenheide, werden sich mit datlichem vornemende jegen uns wider nicht bewegen laten, sonder uns des laten geneten, dat beth hertho iderman, ja ock apentliche misdedere genaten, dat desulven unerhorter saken, nicht vordomet noch condemneret werden, und weten darumb van voriger unser billichen und rechtmetigen andtworde nicht af to treden, dat wy juwer furstlicher durchlaucht henwedder nicht mochten vorholden. Datum frigdages na Quasimodogeniti, anno 1547[188].

Borgermeistere und rathmanne der stadt Bremen.

[d]Den 21. Aprilis legerde sich hertoch Erick to Nielande. Up der Slacht van s. Marten, an beth tor Hollemansborch, wort eine schantze upgeworpen. Ock midden in de Wesser grote mastbome gelecht, mit anckeren

pag.304 a.1547

und keden wol bevestet, dat de fiende mit schepen edder floten to der stadt nicht fallen konden, ock wort de Wesser baven der Holtporten twemal mit stercken palen avergepalet. Ock wort de Wesserbrugge up beiden siden behangen mit laken.

---

188 1547 April 22.

[d]Den 22. Aprilis ruckeden de fiende neger in der nacht, hoeven an to gravende eine grote schantze by den kolhoeven, up dat se mochten dat Bruggedohr vorhinderen, dar wort in Bremen des dages wedder gerathslaget dat men des morgens fro uthfallen, und de schantze vorderven wolde.

Den 23. Aprilis togen de Bremers mit 2 fenlin uth dem Bruggedore, fellen to den fienden in de schantze, schlogen se daruth mit gewalt, und fingen der fiende 19. De andern entlepen na dem leger, und makeden allarm, thor stundt geven sich de fiende int felt, dar gingk idt an ein scharmutzelent eine gude stunde lanck, dar worden vele fiende geschaten mit graven geschutte, ock worden Packenmore und twen andern by ohme, ohre perde geschaten, Packemor de havetmann stortede, und wort int behn gewundet, averst he wort gereddet und quam wech. Uth der stadt blef ein ruiter und ein landsknecht, worden in der stadt begraven, do wort ein anstandt beropen up beiden siden up dat men de doden begroeve. Und de fiende nemen de schantze darna wedder in, und wat thoge-

pag. 305 a. 1547

diket was, dat groeven se de nacht wedder up.

Den 24. Aprilis wort de chorforste van Sassen, des Smalkaldischen vorbundes overste hovet, van dem keiser up der Locker heide by Mulberch im lande to Missen gefangen, und mit ohme hertoch Ernst van Brunswigk.

Den 25. Aprilis ruckeden de fiende vor Bremen ein guth stucke weges forth, langest den Wetenkamp mit der schantze, also, dat se konden bescheten de Lutken Wesser brugge, dat nemandt daraver mochte.

Dissen dach wort de Holtwerder gebloetet, dat teerhus, buwhof und allent so daruppe was, wort afgebraken.

Den 27. Aprilis, wort allen kostern to Bremen gebaden, dat se nenen klocken slan laten scholden, ock nicht luiden tom sermone.

Ock hadden de fiende eine brugge baven s. Peters werder aver de Wesser na Harstede gemaket, dat ein leger tom andern kamen konde. Und romeden, de keiser hedde en de stadt geschencket, dar wolden se alle de helse umb laten, se wolden se hebben, hedden ock ein deil die huise all gepartet und gebuitet, doch was ein older krigesmann mit hirvor, de sprack, is dit ein keiserlicher krich, idt mach wol ein kinder krich sin, umb des wordes willen leth em hertoch Erick den kop afhouwen.

Den ersten Maii quam erst de tidinge, dat greve Christoffer van Oldenborch im lande tho Lunenborch, in uprustinge were, darby de

Hamborgers 3000 sterck to perde und

pag.306 a.1547

vote kamen, und sich wider in hertoch Ericks lande stercken und Bremen entsetten wurden, alß ock darna geschach.

[d]Up de tidt fingen de fiende ein unmogelick werck ann, vorbadeden ein hupen buren uth den umbliggenden landen und dorpern, de beginden to graven ein groth stucke weges, und wolden de Wesser in de Ochtmen, Bremen vorby leiden, averst se mosten idt bliven laten, wente de Ochtmen was hoger alse de Wesser.

Den 3.Maii randen der stadt ruiters na Harstede, tho besehende der fiende gelegenheit, und einen scharmutzel mit en to holdende, quemen also den fienden ilends up de handt, nemen ohre dachwacht up, und randen forth to den fienden int leger, makeden ein allarm, huwen etliche vate behrs in stucken, fingen und schlogen de se averquemen. Als sich nu de fiende im leger upmakeden, geven sich de Bremers sachtlicken wedder na der stadt, und funden under wegen der stadt folck mit 2 upgerichteden fenlin, de se hartlich vormaneden, dat se sich na der stadt geven scholden, ehr en de fiende up den hals quemen. Andres van Lubbeke quam nouwe mit sinem fenlin uth der fiende handt, averst Bole van Stickhusen, Gert Honrichs fenrich vorsuimede idt, und wort by s. Pawel mit sinem fenlin dal getagen, dat fenlin genamen, und mit Bolen int leger gebracht mit grotem triumpf

pag.307 a.1547

[c]averst als de fiende segen, dat Bole so gewundet was dat he nicht leven konde, do sanden se en den andern dach in de stadt, dar starf he, und wort to s. Marten begraven. [c]De Bremers leten 7 doden, unde 11 gefangen und gewundet, de schir alle storven, der fiende bleven ock etliche, und worden 8 gefangen. Dissen sulven dach wort hertoch Ericks geschutte up den avent achter de kolhoeve gebracht, und schoten in de stadt by 20 schoete, ein schoete ginck dorch des Domes torns spitze, item de ander int grawe monneke closter, de drudde upt Tiver dorch 4 huise, de verde in s. Cathrinen strate, de andern droepen nicht.

[d]Den 4.Maii wort uth Frisbergen leger ein trometer gesandt vor dat Oster dohr, und Andres van Lubbeke gingk sulf twolfte tho em henuth by s. Paul und helden sprake by einer halven stunde lanck, do worden de fangen up beiden siden los gelaten und gerantzunt.

Disser tidt schref hertoch Erick tom drudden male in de stadt, also.

[b]Van Gots gnaden [b]wy Erick, hertoch to Brunswick und Lunenborch, Romischer keiserlicher majestet unsers allergnedigsten hern overster felther, dohn juw, de gy

pag.308 **a.1547**

[c]juw nomen rath der stadt Bremen, na gelegenheit hirmit to weten, nachdem gy juw der keiserlichen majestet apenbare ungehorsame, rebellen, wedderwerdige fiende und echtere, wedderumb tho ohrer keiserlichen majestet schuldige gehorsamheit schriftlich, mit erbeden erfordert, und averst juw in solchem juwen edt vorgetenen, afsandern na wo vor, vormeintlich to vorharren nicht anders bedacht sin, vormercken, so willen wy, mit vorbeholt voriger unser afmaninge und schrivent unserer und der unsern, so wy by uns hebben und bekamen werden, ehren und levmuth, in und mit kraft disses breves genochsam vorwaret hebben, [d]und togen juw darbeneven an, [c]dat wy in gelofwerdige erfaringe kamen, dat sich etliche der juwen, up scharmutzeln und sust, mit roden felt teken sehn laten, dat ohnen, als kriges luiden nicht geborth, dar wy nu solcher einen oder mehr, uth den juwen befinden wurden, jegen den edder de, willen wy de geboerende straffe, wo ohnen, als nicht krigs luden, sonder vorredern und vorloechern ohrer overicheit eigent, hirmit vorbeholden hebben, dat willen wy juw unser eigenen notorfft na, nicht vorholden. Datum in unserm feltleger vor Bremen des donnerdages na Misericordia domini anno 47[189].

Erick, hertoch to Brunswig und Lunenborch
manu propria scripsit.

pag.309 **a.1547**

[c]Andtwort des rades, up solck schrivent gedan.

[c]Juw dem dorchluchtigen hochgebornen fursten, Erick hertogen to Brunswig und Lunenborch, geven wy borgermeistere und rathmanne der stadt Bremen na gelegenheit to weten, dat wy juwe forstliche apene schrifte, so an uns uthgegan, entfangen, und inhalts vornamen hebben, und seggen dariegen noch wo vor, dat uns mit ungnaden togemeten, dat wy der keiserlichen majestet ungehorsame rebellen edder wedderwerdige echtere sin scholden, sin dessulven nhe mit rechte vorgenamen, noch einiger maten beklaget worden, vele weiniger, wo recht is, aver wunnen, und hebben uns des up chur und fursten, und sonst gemeine stende des rikes to rechte erbaden, des wy uns up unse vorige andtwort dohn referern, deßgelicken wert uns eidt vorgetene afsonderinge etc. mit allen unfuegen upgelecht, de wy noch

189 1547 April 28.

keisern edder koningen, noch jemands anders, nhe einigen eidt gedahn, noch to donde plegen edder schuldich sin, moten dat alle up sinen unwerden laten berouwen. So averst juwe forstliche durchlaucht antehen, dat se sich, und der jennen, de se by sich hebben, ehre und levmuth vorwaret willen hebben, und solchs nu erst geschuwet, dar wy rede inn die teinde weken belegert, und in vele wege beschediget sin, folget daruth, wat se und andere jegen uns

pag.310 **a.1547**

und den unsen mit rove und brande, und anderer fientlicher handlung beth anher geoevet und gebrucket hebben, dat solches unvorwarder ehre, und weiniger dan mit rechte gescheen is. Sovele de felt tekene belanget, is uns umb datsulfte nicht bewust, wy werden averst berichtet, dat sich etliche [-] unser fiende, dermaten mit witten felt teken finden schollen laten, so wy nu dersulven welche andrepen, jegen de willen wy uns de geboerende straffe gelicks fals vorbeholden hebben, dat wy juwer forstlichen durchlaucht henwedder nicht mogen vorholden. Datum am sondage Jubilate anno etc. 47[190].

Borgermeister und rathmanne der stat Bremen.

Den 5ten Maii brande [d]Harstede gantz uth, van ohrem eigen fuire.

[d]Den 7.Maii worden des avendes 3 schote geschaten uth hertoch Ericks leger mit swarem geschutte na dem [b]water rade, des ginck ein schoete dorch Jost Preens stal, de andern beiden to hoch.

Den 8.ten Maii brachten de fiende up den avent dat grote geschutte van dem Nienlande in de schantze by de kol hoeve, schoeten aver 12 schoete in de stadt, thom triumphe, dat de chorforste gefangen [d]was vam keiser, und Wittenberch ingenamen, [d]up

pag.311 **a.1547**

der Tiver schoten se dre junge katten doth in einem neste, dat repen de borgers den fienden tho, van dem rundele aver der brugge, dat se sich so menlich bewiset hadden.

Dessulven dages quemen Wrißbergens kriges lude to perde und vote van Harstede vor dat Oster dohr, und drungen de dachwacht in de stadt, schoten einen knecht dorch dat behn, darvan he starf, als nu de ruiters wedder na dem leger ileden, [d]vorechterden sich 11 landsknechte by dem [c]Steintorne, [c]alse Hinrick van Lehe der stadt ritmeister dat erfohr, rande he to den

190 1547 Mai 1.

knechten in, desulven geven sich inn de flucht, averst se vor moededen im sande twischen dem Steintorne und eisern rade, dar worden ohrer 7 doth geslagen, de andern 4 geven sich gefangen, swoeren ohren rantzun in tho bringende, als se nu wolden na dem leger vordann gahn, wert ohrer noch ein dorch den kopp geschaten van ohrem eigen folcke.

Ock toch hertoch Ericks folck mit etlichen hundert wagen int Stedinger landt, und nemen den armen luiden dat ohre.

Den 11.Maii fischede ein fischer einen doden ruiter up, in der Wesser, de achte dage in der Wesser gedreven hadde, und van den Bremern in de Wesser

pag.312 a.1547

was gedrungen, he krech vor de rustinge 4 Bremer marck.

Den 12.Maii deden de fiende groten schaden im Stedinger lande, und in ohrem aftage fellen de Bremers bosluide uth den seiden schepen, und schlogen der fiende vele doth.

[d]Disser tidt hingen de fiende in hertogen Ericks leger einen baden, Bartelt Frese genomet, de hadde breve by sick, de se nicht lesen konden, derhalven moste he sterven.

[d]Den 13.Maii schoeten de fiende uth der schantze up dem tegelwerder eine kue aver der Wesser by dem Osterndohre, dat loede erhuef sich wedder, und drop Carsten Knubels sone by der wage, de up dem walle stundt, dit was de erste und leste so in der stadt geschaten is.

[d]Disser tidt nemen de bosluide up den seidenschepen einen rustwagen, de horde den Bickern, junckern im stifte Bremen tho.

[d]Den 14.Maii quemen ein hupen landsknechte in Bremen van Berckes, und richteden ein nie fenlin up.

Als de fiende oren in und uth toch hadden int Stedingerlandt, und daruth nemen wat se funden, klageden solchs de luide greven Tonnies van Oldenborch, de gaf en vorlof, se scholden darup slan, also groeven se

pag.313 a.1547

den Wesser dick twemal entwey, und benemen den fienden den wech, alse de jennigen so im lande noch weren, dit vornemen, wolden se mit der hast daruth dar quemen de [c]Stedingers mit hulpe der Bremers achter her, und ersloegen ohrer ein guth deil.

Ock worden den fienden dissen dach 3 landeßknechte afgeschaten, de sich to with uth der schantze int felt geven.

Den 19.Maii vorlos sich der fiende guth van der weide, dat wech gedreven wort, dat was ein teken dat se upbreken wolden, wente uth hertoch Erickes lande wort dem forsten geschreven breve aver breve, dat he mit der hast scholde upbreken, wente dar wolden slege fallen, und dar were ein groth hop ruiter und knechte by einander, de hertoch Ericks landt brantschatteden, und datsulve beroveden, und wolden en vor Bremen soeken.

Den 22.[c]Maii des morgens to 2 uhren, brack hertoch Erick up mit sinem heerleger, sampt Frißbergen, stickeden alles an, und toegen den dach na der Hoie, se stickeden ock an de brugge aver de Wesser by dem Peters werder, de se gebuwet hadden. Frißbergen wort des dages sehr vorlettet van dem geschutte, dat by Arbergen sehr int sandt sanck, konden nergents mede hen, dat wolde Got so hebben, up dat beide heere na orem willen und afschede nicht thosamende quemen.

pag.314 a.1547

[d]Van der slacht vor der Drakenborch

Als nu greve Albert van Manßfelt, greve Christoffer van Oldenborch, greve Johan van Heideck, Wilhelm Thomashirn, Johan van Seggern, Cort Penning, Jorgen van Ravensborch, Jost Manduvel, und andere dappere luide de stadt Bremen mit Gots hulpe, van wegen der buntenisse entsetten wolden, do togen se na dem Rowolde und wolden hertogen Erick vor Bremen soeken.

[b]Als se nu des morgens vordan tehen wolden, hedden de Rowoldischen buren im halen wege by nacht tiden wol 8 ofte 9 grote eken boeme aver den wech gefellet, dat de ruiter und knechte nergents kamen konden, und menden, hertoch Erick ore her, scholde se hir aver ilet hebben, averst de graven hadden wol ein fenlin timmerluide by dem hopen, de huwen in twen stunden de boeme tho stucken, und ruimeden den wech, und toegen also forth, doch wusten se van hertogen Ericke nichtes gewisses, wor he were, averst de vordraff, ungeferlich 24 perde sterck, wurde der fiende vordraf gewahr, des helden se stille hinder einer olden kercken, und leten de fiende vorby tehen, darna fellen se de an, slogen und fingen ohrer 18 und 6 quemen wech. Als se nu vann den gefangen kuntschop kregen, dat hertoch Erick vorhanden, makeden se ohre slacht ordning, und togen den fienden wol twe mile under ogen, hertoch Erick hedde ock van den sessen vornamen, dat

sine fiende vorhanden weren, also toch he to rugge na der Drakenborch, nam den

pag.315 a.1547

[c]Kroepelßberch in, brachte sin geschutte darup, stelde idt den fienden under ogen, und ruiter und knechte darunder, und meinde, Frißbergen scholde em to hulpe gekamen sin, und de fiende van hinden tho, angegrepen hebben. Als nu de graven anquemen, unde segen ohre fiende in statlicher rustinge, und na allem vordel vor sick holdende, do spreken se ohre krigsfolck ernstlich an, dat se sick als helde wehren und bewisen scholden, fellen alle samptlich dremal up ohre kne, unde repen Got van hemmel umb hulpe an, jegen ohre fiende, dewile se umme sines hilligen wordes und namens willen strideden, welches de pawest to Rome, de keiser, und disse, so vor en dar helden, wolden dempen. Se sungen ock mit luder stemmen twe psalmen, und worden van den predicanten, de se by sick hadden, truwlich vormanet, und mit Gades worde getrostet, dat se de Gades fiende scholden frigmodich angripen, Got wurde en gewißlich helpen. Ohre loese was, Got sy mit uns. Hertoch Ericks lose was, help Got, und lath nicht leven, disse loese drop se sulven.

Als nu de [d]greven alle dinck wol geordent hadden, togen se an den fient inn der slacht ordning. Cort Penning mit den Hamborger knechten, der ungeferlich [d]tein fenlin weren, quam mit etlichem geschutte van der halve an, fellen also dapper manck de fiende, und

pag.316 a.1547

schloegen so menlick darup, dat se den weke nemen, beide ruiter und knechte, hertoch Erick leth sin geschutte wol af gahn, averst idt dede nenen schaden, dewile idt hoge stundt, up dem Kroepelsberge (welcher doch nicht hoch is) so gingen de kugeln alle aver, also drungen de graven ilich forth, dat dat geschutte nicht wedder geladen werden konde, des durde de slachtinge nicht lange, sonder men sach hir mennigen guden helt und kriges mann im sande und in der Wesser sterven.

Do hertoch Erick nu vorlaren sach, nam he mit dem greven van Everstein und andern, den weke na der Wesser und quam nouwelick daraver, deßgelicken Andres Packemohr, idt ginck disses ordes ein forth dorch de Wesser wol den nicht drop, de vordranck, dar blef vele volckes inn der Wesser, ock worden up der andern sith der Wesser vele erschlagen, dann als se sick dar wedder vorsammelen wolden, setteden ein hop ruiters to en in, und trenneden se. Hertoch Erick toch [c]Honnover vorby na sinem lande.

Midler tidt als men noch im arbeide was in der slacht fell Frisbergen an der graven troß, darby weren men etliche buren und ein fenlin knechte, dar krech he alle dat gelt, so inn hertoch Ericks lande gebrantschattet was, und wes de graven und krigslude in vorrath hadden, und toch darmit sine strate, weinich darup passende, wo idt

pag.317 a.1547

hertogen Ericke mit sinem folcke ginck. Und oft wol de graven allarm blasen leten, und dat folck tho samende brachten, und nicht anders meinden, se scholden dar ock mit Frisbergen eine slachting holden, so toch Frisbergen doch so ilends darvan, dat ohme dat krigs folck van moedicheit wegen nicht folgen konde, also bleven de graven up der walstede liggen. Hir sint erslagen van hertoch Ericks folcke 2500, und aver dusent bleven in der Wesser, ock worden 2519 gefangen, dar Claus Hermeling und andere mede weren, hir quemen allein 5 Monnickhusen umme. [d]Up der andern sith blef gar weinich folckes, wowol se tein mile in twen dagen inn der hitte getagen, und weinich gegeten hadden, sondern wat se tom Rowolde kregen.

Hertoch Erick vorlor sinen rustwagen, und 18 grote stucke geschutte, darmit was ein scharpemetze, 2 kartouwen, 5 slangen 7 halve slangen. De scharpemetze hete Leopard. De eine kartouwe hete Nachtegal, de ander Catharina van Sassen. De eine slange hete Sengerinne, de ander de Flegende Drake, de drudde, de Falcke, de verde Catharina etc. De van Minden hadden hir ock eine slangen mit vor, de was krumm, dit geschutte wort to Bremen gebracht up den Domeßhoff, und blef dar tein jar lanck, nomlich, beth anno 1557, do krech idt hertoch Erick wedder.

pag.318 a.1547

[c]Gelegenheit des ordes by der Drakenborch, dar de schlachtinge geschoen is.

[d]Den[191] 24.Maii togen etliche ruiters unde knechte ock borgers und bosluide uth Bremen na Barßen, dat se sich an Frißbergen fluchtigen hopen vorsoeken mochten, averst under wegen up der Brinckmer heide quam etlichen eine forchte ann, dat se wedder

pag.319 a.1547

tho rugge na Bremen kerden, de jenigen averst de mit Arende Ulcken na

191 Darüber gezeichnetes und koloriertes Bild der Schlacht bei der Drakenburg.

Barßen bestendich togen, de erlangeden gude buite, und Arndt Ulcken nam dat schlott Freudenberch in, by Barßen gelegen.

[a]Frißbergen toch inn der flucht jummer forth, na Wildeshusen, unnd vordan na Fresoite, dar vorlepen de knechte, also wort Frißbergen den ort wedder hen gespenckert, darher he erst mit dem folcke gekamen was.

[d]Hertoch Erick wort Frißbergen heftich fient, darumb dat he ohne inn der noth steken, und slan laten hadde.

[d]Den 25.Maii quemen ruiters und landsknechte van Barßen wedder to Bremen, do horde men erst, wo se mit Frißbergens hupen, de sich vorachtert, geschlagen, und aver 500 gefangen hedden, de vor Bremen mosten inholden up lofte und ede, und ohren rantzun geven, se quemen ein deils in de stadt, segen nicht anders, dann oft se vorhungert und vorschmachtet weren, ock weren dersulven etliche wive mit kleinen kindern in der stadt, legen under der loeven am marckede, und entfingen de almissen, also deden de borgers ohren fienden noch guth und spiseden se.

pag.320 **a.1547**

[d]Densulven dach togen 3 stercke fenlin knechte uth bevehl des rades, na dem Langewedel, dar ruiters und etliche stucke geschuttes mede weren, und des folgenden dages ergaf sich de Langwedel der stat Bremen.

[d]Den 28.Maii wort hertoch Ericks geschutte mit isern loeden, inn groter velheit in eken to Bremen, by de Slacht gebracht, ock etliche last bussen pulvers.

[d]Deßgeliken quemen to Bremen de vorgenomeden graven und hern, de hertogen Erick geschlagen hadden, dewile averst den hern ohre geldt und troß, wo vorgemeldet, van Frißbergen was genamen, konden se de knechte nicht betalen, desulven legen to Daverden by dem holte, dar se ock vorlepen, se makeden dat geschutte wol pris, konden idt averst nicht wech bringen, etliche fellen in de arckelie, nemen perde, und wat se krigen konden, daraver ohrer ein deil geschlagen worden, also quam dat geschutte to Bremen.

[c]Den 29.Maii was up Pingstdach, do worden alle de graven, hern, ritmesters, hovetlude und befelhebbers to Bremen up dem Schuttinge to gaste gebeden, und sehr statlich und herlich tractert. Her Tile van Cleve was kemener, de wort tom meigrefen gekaren, und mit einen hupen ruiters statlich in de stadt gefort, de dede uth bevel des rades dit gastebort.

pag.321 **a.1547**

Nu wil ick ein weinich to rugge sehen, und vormelden wo idt kort tovorne

dem framen hern graven Alberde van Manßfelt vor geslagen hefft.

[c]Nachdem de chorforste van Sassen vam keiser gefangen als vorgerort, heft de keiser im feltleger vor Wittenberch den 6.Maii graven Albert van Manßfelt darumb dat he im evangelischen vorbunde mede was, und dem chorforsten bystandt gedan hadde, sampt allen sinen erven inn afstigender lineen, aller regalien lehen, have und guedern, gantz und gar entsettet, unnd heft mit densulven, als des rikes confiscerten und heimgefallenen gudern, belenet greven Gevert, und sine sons Christoffer, und Hans Jorgen, und sinen broder.

Den 31.Maii togen des keisers und hertoch Moritzen krigeßluide vor Heldringen, den wort idt upgegegeven, und den 4.Junii, grave Hans Jorgen, und sinen brodern thogestellet.

Darna is grave Gevert sampt sinem veddern, graven Hans Jorgen, und dessulven brodern tho Isleven gekamen, hebben de stadt und herschop ingenamen und sick huldigen laten, und sint vele underdanen so greven Alberde mit denste vorwandt, edder sust thogedan gewesen, gefangen edder vorstricket worden,

Den 8.Junii sint etlicke ruiter vor dat schlot Mansfeldt gekamen, und hebben tosamende gescharmuitzelt daraver 2 hakenschutten van dem slate, unnd etliche van

pag.322 **a.1547**

den fienden doth bleven.

Den andern dach quemen de ruiter wedder, den wort ein pert erschaten, do forderde ein trometer dat hus up, den 10.Junii forderde Cort van Boimelborch, van wegen des keisers dat slott avermals up,

Den 11.Junii helden se sprake mit einander, und dewile de up dem slate keine entsettinge wusten, begerden se den noch 8 dage tidt, wo se grave Albert inn solcker nicht entsettede, wolden se sich ergeven, dewile averst keine entsettinge vorhanden, sonder greve Alberth im stifte Bremen [d]was, als men hirna horen wert, so wort dat schlott den 21.Junii dem keiser upgegeven. Darup toch de keiser den 23.Junii van Halle wedder wech na Augsborch.

[c]Dewile dan nu greve Albert also siner lande und luide was berovet, und nichts uth sinem lande krech, alleine dat sinem gemahl der grefinnen, und den froichen, ohre kleider, kleinode, silver geschirr und geschmucke, van dem huse Mansfelt gevolget worden, so erhielt he sich disses ordes im stiffte

Bremen beth to widerer gelegenheit, und is hirna aver 6 jaren, nomlich anno 1552 im November wedder in sin landt gekamen, als he sick mit dem keiser und sinen veddern, den graven to Mansfelt vordragen.

[c]Do [-] sich nu de graven und hern, to Bremen wedder gerouwet, rusteden se sick dat stift Bremen inn tho nemende.

pag.323 a.1547

[a]Wo de van Bremen de ertz unde stifte Bremen und Verden ingenamen, und greven Alberde van Mansfelt ingedan hebben.

[c]Hirna im Junio nemen de van Bremen van den knechten de tho Daverden vorlopen weren ein guth deil an, also dat se mit densulven, und den, de se in der stadt hadden 5 fanen uprichteden, togen darmit uth, unnd nemen dat [c]Niehus in, dat sich gut willich ergaf.

[c]Darna belegerden se Vorde, dat hovetslott im stifte, de ruiters legen int suiden na Stade henuth, und der knechte leger was im flecke, na Bremen uth, hirvor hadden se 11 stucke groth geschutte, und schoeten ein groth stucke uth dem torne, de up dem huse schoten wedder darvan und wehreden sich wol, dewile se averst keine entsettinge kregen, geven se dat hus up, als idt tein dage lanck belegert gewesen.

De van Bremen sanden ock ein fenlin knechte, sampt etlichen bosluiden unnd buren na dem Otterßberge, de legen de erste nacht im holte twischen Otterstede und Otterßberge. Als nu Jochim Stechruw de droste tidinge krech, dat men dat hus belegern wolde, stickede he dessulven avendes dat fleck an, und des anderen dages wort dat hus belegert. Do nu Vorde ingenamen

pag.324 a.1547

was, toch Andreas van Lubbeke der Bremer stathovetman mit einem fenlin knechte na dem Ottersberge, den andern to hulpe, und als se beginden dat geschutte ferdich to maken, und anheven wolden to scheten, do gaf Stechow dat hus up.

Up dissem slate hadde Otrave Frese einen benanten pantschilling, den erlede de rath to Bremen, und behelden dat hus, averst de andern huise alle, deden se greven Alberde van Manßfelt inn, de mit sinen sons umb der

religion willen van landen unnd luiden vordreven, und vam keiser in de acht erkleret was, alse vorhen gehoret is.

Darna togen de van Bremen vor Rodenborch dat einige slot im stifte Verden, welckes ser vast is, dat nemen se ock in, und averandtworden idt greven Alberde ock, dat he also beide stifte, Bremen und Verden in krech, tho siner underholdinge, darna vorloveden se de knechte, unnd betalede se wol.

Also erhelt sich Bremen alleine van allen steden des evangelischen vorbundes, gantz wol, unnd darna ock aver twen jaren de stadt Magdeborch, de andern alle worden dem keiser to willen, und makeden afdracht. Des hielt sich de stadt [-] Costnitz am Bodense ock hirna faste by der religion to Ausborch [-], doch quam se daraver an dat hus Osterrick.

Anno 1547 starf Arnt Esich, do wort Johan Haveman borgermester, und Eler Esich rathman wedder.

pag.325 **a.1547**

[a]Wo de bischop de beiden stifte wedder bekamen heft.

[a]Hirna dessulven jars do des ertzstiftes ridderschop sach dat dat sticht gar to grunde vordorven werden wolde, und se umme ore privilegien und frigheit kamen mochten und de bischop to swack was, datsulvige wedder in tho nemende, wowol he mit einem hopen folckes vor Rodenborch was gerucket, doch ungeschaffet wedder aftehen moste, do vorsammelden se sick uth beiden stiften Bremen und Verden, togen mit ruitern und knechten vor Vorde, und belegerden datsulvige, legen ein tidtlanck darvor, und wolden nicht darvan, se hedden idt dan inn orem gewaldt.

Als nu de greve van Manßfelt entlich keine entsttinge und hulpe sach, ock up dem huse keine profiande mer was, beginden se to dedingen, also dat de greve nam 20000 daler, und vorleth de beiden stifte, Bremen und Verden, dem bischoppe wedder aver, und toch mit siner hofholdinge inn de stadt Bremen. Und erhelt sich dar ein tidtlanck in Frederich Hodes huse vor der Natelen, darna up der Buckesborch, hadde hirmede sin gemahl, dre sons, greven Volrath, Hans und Carl, ock de froichen unnd gantze frouwen timmer, so lange dat Meiborch belegert wort, do begaf he sich darhen, dann de greven to Manßfelt, sint ock borgers to Meiborch, dar blef he dat belach aver.

[c]Anno 1548 starf greve Johan van Oldenborch tho Bremen, wort na Oldenborch gefort und dar begraven. He leth dre broder na, desulvigen 4 broder storven na der handt, als se gebaren weren, also

anno 1501 wort greve Hans gebaren, starf anno 1548.
Anno 1503 wort gebaren Georgen, starf anno 1551.
Anno 1504 wort gebaren Christophorus, starf anno 1566.
Anno 1505 wort gebaren Antonius, starf anno 1573.

Anno 48 starf Johan Meir, und Johan Brant wort ratman wedder.

Anno 1548 helt keiser Carl einen rikeßdach to Augsborch, nach dem he de stende und stede des evangelischen vorbundes nu getrennet, hir leth de keiser ein bock uthgan, was intitulert **INTERIM** darin vorvatet was, wes sich ein ider in der religion, beth to einem algemeinen concilio vorholden scholde, ditsulvige bock wort hen und wedder im rike, an forsten, graven, hern und stede geschicket, unnd by hogester straffe anthonemende gebaden, averst dem geschach weinich volge, etlicke nemen idt an, alse, hertoch Ulrich van Wertenberch, graf Wilm van Nassow, de bischoppe meist alle, und de Overlendischen stede, etliche dreven ohren spott darmede, hir jegen wort ock heftich geschreven, dorch de theologen to Lubeck, Lunenborch und Hamborch,

[d]item dorch Flacium Illiricum, Brentium. Casparum Aquilam to Salfelt, Nicolaum van Amsdorf to Magdeborch *Nicolaum Gallum*, und andere, dewile idt vornemlich de papisterie hanthavede. [b]Marggreve Hans van Brandenborch sede idt dem keiser int angesichte, he wolde dit bock nicht annemen, deßgelicken ock hertoch Wolf van Zweibruck, und de gefangen chorforste van Sassen. De pawest vorwarp dit bock ock, dewile darinn etliche papistische stucke vorendert, de he stif vordedingede. Ock schref dariegen Robertus bischop to Abrinse in Franckrick dem pavste to gefallen. De pastorn so idt nicht annemen wolden, worden voriaget, also moste wech Wolfgangus Musculus overste prediger to Augsborch, Johannes Brentius to Halle, in Swaven Andreas Osiander tho Nurenberch, Antonius Blaurerus van Costentz, Martinus Frecht van Ulm, Erasmus Sarcerius in der grafschop Nassaw, Erhardus Schnepfius in dem lande to Wertenberch, alle trefliche gelerde luide, und andere mehr im Overlande, averst de stede in Sassen kerden sich nicht ann dat Interim.

Anno 1548 swor af [d]Dirck van Mandelßlo, do wort gekaren Johan van

Hoeven, de swor af, do wort ratman Brun Reiners. Ock starf Arnt Wittelo, und wort ratman Hermen Vaget, item starf Dirck Hoier, do wort borgermester Eler Esick, und wort rathman Bernt Lose. Item starf Arnt Munt, do wort ratman Arnt Steding.

Anno 49 starf Tile van Cleve, do wort ratman Detmar Kenckel. Item starf Dirck Vasmer, do wort bormester wedder Luder van Belmer, und ratman Hermen Vasmer.

pag.328 **a.1550**

Anno 1550 im Pingsten[192] wort dat rundeil up dem Swanegate angefangen, unde de wall darsulvest beth tom Scharries dore, und wort rede gemaket in 35 weken, mit der hast, do de grave geduipet wort, do ginck darin alle dage to arbeide, de derde deil der borgerschop und des nachtes wort umb gelt mit schufkaren geschaven uth dem graven, van velen borgern, de dar alle nacht ore gelt vordeneden, und branden des nachtes twe fuirpannen, dar se by segen. Item up Winachten dach[193] wort nicht geviret. Dar weren etliche ratluide mede in dem graven, de arbeiden hulpen, und ein ider borger so sterck alse he inn sinem huse was, wente hertoch Erick lach der tidt sterck to Verden, und men wuste nicht oft he frundt edder fiendt were, und wusten ock noch nicht, wat de keiser mit ohnen im sinne hedde, de buwmesters weren Bernt Scharhar, und Cort Wachmann ratluide, Gert Putteman und Dirick Boleman borgers.

[a]Wat den van Bremen up dem rikes-dage tho Augsborch, vann dem keiser beiegent is.

[c]Anno 1550 helt keiser Carl wedderumb einen rikeßdach to Augsborch, dewile dem rikes afscheide anno etc. 48 upgerichtet, nicht na gekamen wort, und klagede den rikes forsten heftich aver de van Meideborch unde

pag.329 **a.1550**

Bremen, dan disse weren em van allen steden to weddern, wowol Bremen nicht in der acht was als Meiborch, do begerden de forsten, dat se inn der sake handlen mochten, dat was de keiser to freden, also schreven se den 22.Septembris an beide stede, und begerden, dat se up den 2.Novembris to

192 1550 Mai 25.

193 25.Dezember.

Ausborch erschinen, und sich dorch ein apen geleide to disser handling begeven, ohre botschop mit volmechtigem bevehl und gewalt, etwas tho besluten, darhen schicken mochten, midler tidt begerden de forsten to weten, wat gestalt he de van Meiborch und Bremen wolde to gnaden upnemen, do helt he den van Bremen disse articul vor.

1. Se scholden sich inn sine gewalt ergeven, em to vote fallen und gnade begeren.

2. Scholden van aller vorbuntenisse afstan.

3. Mit nemande mehr einen vorbunt maken, in dem nicht de keiser mit alle sinem geslechte begrepen were.

4. Dem camergerichte scholden se gehorsamen, und den kosten dartho na ohrem vormogen erleggen.

5. Mit ohrem ertzbischoppe scholden se sich vordragen, wo averst dat nicht mogelick, scholden se alle saken by de jennen, so de keiser dartho vorordende, stellen, und wat de beschloeten, annemen.

pag.330 **a.1550**

6. Se scholden sich ock mit allen geistliken vordragen.

7. Scholden hertoch Ericke sin geschutte wedder to stellen, und em sinen schaden erleggen.

8. Idt scholde nemandt van oren underdanen jegen den keiser krigen.

9. Scholden anderthalve tunne goldes, und 24 stucke geschutte mit aller tho behor, erleggen und geven.

10. Scholden des vorigen rikeßdages afschede, guthwillich annemen.

[d]Den 25.Octobris worden to Augspurg der van Bremen breve gelesen, de toegeden an, dat se newerl levers alse des keisers fruntschop begert hadden, wo se nicht alleine dorch ore botschop, sonder ock dorch den koning van [b]Dennemarcken, und de hensestede, umb einen frede vaken angeholden, idt weren en averst alle tidt so schware artickel vorgeschlagen, de se nicht dragen konden, darmit men averst sporen mochte, wo hoge des keisers autoritet by en gulde, weren se erboedich, ohre botschop to senden, und wolden allem nakamen, woferne se by ohrer religion, privilegien und frigheit bliven mochten.

Also sanden de van Bremen up den rikeßdach den borgermeister hern Dirck Hoier und andere, de sach den groten ernst des keisers, und wat

vorhanden was, derhalven bewilligede he etlicher maten, in de modererten

pag.331 **a.1550**

artickel. [c]Als he nu wedder to Bremen quam, starf he, aver etlike dage darna, ehr he relation dede, hadde dem borgermeister hern Dircke Vaßmer allein alle gelegenheit tho erkennen gegeven, und starf in der nacht als he den morgen scholde relation don. [d]Darna is den borgern vorgeholden, wat de keiser van der stadt hebben wolde, des radden etliche, men scholde dem keiser umb fredes willen, gehorsamen, averst her Dirick Vaßmer und de rath wolden nicht bewilligen dat *Interim* anthonemende, sonder leten den handel gantz bliven, Got geve, wat en ock derhalven beiegen mochte, hirby blef idt, und leden nene noth vam keiser, dan he hadde doch sovele mit den van Meiborch to donde, dat he der Bremers vorgatt,

Wes sich averst mit Meiborch togedragen wo se ein jar und lenger belegert gewesen, wo hertoch Augustus chorforste to Sassen van des keisers und rikes wegen overste darvor gewest, sich darna mit der stadt vordragen, und den keiser sulvest mit andern forstenn und hern avertagen, und sich wider togedragen heft, dat mach men in andern historien lesen.

Anno 1550 den ein und twintigsten [c]Decembris, starf Johannes Widenbrugge abt to s. Paul, und worth to Bremen im Dome begraven mit dussem epitaphio.

pag.332 **a.1550-52**

Reverendus et religiosus dominus Ioannes Widenbrugge abbas s. Pauli, ac prepositus in Osterholte, cum huic monasterio magna animi constantia, sollicitudine ac pietate, et contra iniquissimas tribulationes tandem victor prefuisset 44 annis, moritur anno domini 1550 die 21.Decembris.

Anno 1551 wort togediket de grave, van der Nateln an beth tom Swanegate, und de torne der ungeferlich 3 weren, und de muire, de s. Steffen van der stadt sonderde, worden dal gebraken, dat murwerck was so hart und sterck, dat men dat kume mit bicken van ander houwen konde, dyt murwerck hadde gestahn ungeferlich 513 jar, in de stede worden fine huise gebuwet van borgern, de dar stede koften.

Anno 1552 des sondagen avendes vor Bartolomei[194], do was idt ein swar weder van winde und regen, unnd dede velen schaden, wo folget. Tom ersten blef ein Barger schipp, mit mann und all up der Wesser by dem bullen syle, de schipper hete Gert Rademaker, ock weide dal Gert Meiers hus thom War

194 1552 August 21.

torne, Frederich Klencken hus im Vielande, Luir van Apen hus to Buiren, des meiers hus thor Lanckenouwe, Jacob Mencken hus tho Rabbringhusen, und Dirckes hus vam Horne thom Nienlande.

pag.333 a.1552-54

[c]Up den folgenden winter was idt ein geringe frost und de na winter mit grotem regen, also dat men konde up s. Mertens kerckhave mit einem bomschepe faren by dem klocktorne, dat water dede groten schaden, in diken, ock vordruncken den luiden im Blocklande vele beester.

Anno 1553 schloch dat weder in den Dohm, und vorbrande dat speer averal, so mit kopper und blig gedeckt was, dat vorschmiltede, ock entfengede de Domestorne, doch wort desulve gereddet mit grotem arbeide, dann de borgers lepen darup mit leddern emmern mit water, und lescheden dat fuir, darna wort de Dohm wedder gedeckt mit blie, averst nicht so statlich als vorhen.

[d]Wat sich disser tidt twischen den [d]Wurstern und der stadt Bremen begeven hefft.

Anno 1554 is fuir gebracht uth dem lande to Hadelen, darmit de heide afgebrandt wort van Nienwolde, beth to Kremplingen. [d]Darup sint de Wursters uthgetagen uth twen karspeln, beth to Wanhoie, hebben dar de menner uth geiaget, und de wive ovel geslagen, und als de Domina tom Nienwolde se derwegen beschicken leth, hebben se ohr geantwordet, lustede ohr dar nicht to wanen, se wolden ohr wol vordan helpen, mit andern unnutten worden.

pag.334 a.1554

De van Alßen[195] deden ock den van Holßel groten homoth, slogen en ore guth uth dem Reitbroke und dreven dat ore dar wedder in.

De van Wreem groven den Siverders einen wagen full groner soden af, des hebben de Siverders den wagen mit den soden in ore dorp gehalet, geven averst de perde fort wedder los, hirup sanden de Wremers 4 menne uth, und forderden den wagen wedder, averst de van Siverden begerden borgen up eine tunne behr, vor den schaden, so scholden se den wagen wedder hebben, de 4 menne antworden, wolden se den wagen nicht wedder geven, so were

195 Von späterer Hand übergeschrieben *Mulsum*.

dat gantze carspel by dem Ronne bome, und wolden en halen, darup ock fort van densulvigen 150 man in Siverden fellen, schoeten to den luiden inn, und slogen se, vorwundeden ock [d]vele, schoeten Johan Hincken dorch ein behn, worpen des vagedes knechte 3 ribben im live entwey mit einem hant bile, also dat ome dat byhl im live steken blef. Johan Both worpen se etliche tenen uth dem munde, und wunden int angesichte dar 3 hechte inn gelecht wurden, Merten Gerdes wort mit einer speitzen int kne gesteken, Siade Bolen kint van 5 jaren wort swarlich int angesichte

pag.335 a.1554

geworpen mit einem steine, [c]Dirick Gebeken frouwen worden mit einem bihl dre ribbe im live entwey geworpen. Albert Lubbeken wort mit einer speitzen int behn gesteken ledes dep. Carsten [d]Ulgers worden 3 ribben im live entwey geworpen, und worden ock vele geworpen, de vor doth liggen bleven.

Des andern dages quemen se vele stercker wedder mit gewapender handt, do entweken de menner, averst de frouwens to Siverden schoeven den wagen uth dem dorpe, und leten se mit na hus tehen.

Darna togen de van Wreem und Dornum tosamen jegen de van Siverden, und wolden ohre feltmarcke under sich delen, averst se worden uneins daraver und slogen einen under sich doth.

Ock leden de [d]Wremers einen kumpsihl in der van Langen waterlose, dardorch se den Langeners ohre water up ore lant leideden.

Item, als de van Debbestede ohnen etliche lehe und repen af gepandet, fellen se in Debbestede, und nemen vele mehr lehe und repen wedder, soepen dem pastore und andern luiden ohre beer uth, stormeden dat speck van den [d]wimen, tohuwen idt, und worpent den hunden vor, des darna im felde vele wedder upgesammelt wort, [d]und dreven dar enbaven noch vele mer gewalt im ampte Beerkes.

pag.336 a.1554/55

Disser tidt wanede ein man by der Hoie tom Hoierhagen, genomet Dirick Precht, de nam eine frouwe Pummel genomet, als he by 16 jaren olt was, unnd tuigede mit ohr, soven kinder binnen twen jaren, dat ginck also tho, erstlich teelde se ver sons to gelike, de storven alle vere, darna er dat jar herumb quam, teelde se einen sone, dat weren vif kinder er dat jar uthe was, und im andern jare teelde se einen sone und eine dochter, dat weren 7 kinder, darvan heft de eine sone Hinrich genomet, up dem Schuttinge to Bremen vor einen jungen gedenet. Desulve Dirck und Pummel tuigeden

hirna noch wol eins sovele kinder, und leveden eine gude tidt thosamende.

[a]Van einem groten uprore tho Bremen.

Anno 1555 erhuef sich under den predicanten to Bremen eine disputation van des hern nachtmal welche hirna de gantzen stadt in groten schaden und nadeil brachte, wo men hoeren wert, wo sick dat averst erstlich vororsaket, wil ick hir vormelden.

Hirbevorn [d]anno 47 batt dat dom capittel greven

pag.337 a.1555

Christoffer van Oldenborch ohren seniorn, dat he en einen truwen gotforchtigen gelerden man, den se tho einem predicanten gebruken mochten, wolde to stuiren, dem also geschach, dann alse hertoch Erick by der Drakenborch geslagen was, unnd de greven und hern to Bremen quemen, brachte greve Christoffer doctor Albertum Hardenberch, einen gelerden unde gotforchtigen mann, so feltprediger by dem hopen gewesen was, inn den Dohm, dar he beginde to predigen und vam capittel vor einen predicanten und dener angenamen wort, inn welckem denste he sich dermaten vorhelt, dat he van idermanne, klein und groth, lef und wert geholden wort. He predigede des sonnavendes to soven, und des sondages to middage Dudsch, und des mitwekens Latin, mit grotem lave 8 jar lanck, beth up dit genomede 55.jar. [d]Do schref her Johan Soetemelck van Amsterdam, prediger to s. Marten, ein bock, intitulert *Farrago sententiarum etc.*[196] darinne he einen titel edder punct, dat dat minschlicke lif Christi allenthalven sy, vordedingede, datsulve bock leth he drucken, und van allen andern predicanten in der stadt underschriven, hiriegen lede sick D.Albertus, Antonius Grevenstein prediger to Unser Leven Frouwen, unde her Johan Otterstede, pastor to Otterstede im stifte Bremen by dem Otterßberge, [d]unnd spreken, dat solchs

pag.338 a.1555/56

(nomlick, dat Christus na siner minschlicken natur allenthalven sin scholde) dem vorstande unnd lehrern der olden christlicken kercken to weddern sy, und wolden dat bock nicht underschriven.

---

196 Der vollständige Titel lautet: Farrago sententiarum consentientium in vera et catholica doctrina de coena domini etc.

[d]Ditsulve vordroth nu hern Johan Soetemelck (so ein hoferdich, unnd ehrgirich mann was) und den andern predicanten sehr, schrieden disse vor sacrament schwermers unnd Nestorianer uth in oren predigen, und hingen den gantzen rath ann sich, uthgenamen den borgermeister Daniel van Buiren, Brun Reiners Johan Brandt und Hermen Vaßmer rathluide, de riken vornemesten borgers helden gemeinlick by den predicanten, averst de gantze gemente und her omnes helt mit doctor Albert.

[d]Hirup avergaff nu doctor Albert dem rade 17 articul siner lehre, mit disser protestation, dewile he jegen sinen willen to disser disputation gedrungen wurde, so wolde he nenen richter liden des hern aventmals halven, ehr und bevorn de punct der ubiquitet vorrichtet were, he erboth sich ock, jegen Johannem Soetemelck na Wittenberch to reisen, dat se jegen einander mochten vorhoret werden, tho dem so avergaf he anno 56 den 28.Novembris dorch dat capittel, dem rade, wat he vam nachtmal

pag.339a **a.1556**

helde und bekende darinne, dat he alles uth dem *Musculo* genamen hedde, welckes dat bock *Farrago* ock bestedigede, und hadde nicht ein wort van sick sulvest dartho gedan, edder van andern genamen, averst solckes halp em nichts, dan her Luider van Belmer borgermeister stunt so hart up dat bock *Farrago* by Johannem Sotemelck, dat he sede, he wolde darby sin levent laten, und wat he alleine nicht vormochte, dar wolde he mehr luide to hulpe nemen.

De predicanten schulden ock so plump in oren predigen, up D.Albert, dat ock ore anhengers bewagen worden, ohnen solck scheldent dorch der kercken vorstender tho vorbeden, desgeliken leth de rath ein mandat anschlan, disses inholdes, dat sich de predigers beide buten und binnen Bremen, by ernstlicker straffe, des untidigen scheldens entholden scholden, und van den twen hochwerdigen sacramenten, der dope unnd aventmals unses hern Jesu Christi scholden predigen und leren na denn worden Christi, der evangelisten, des hilligen apostels Pauli, und der Augspurgischen confession, sich ock inn orem ampte der Bremischen kercken ordening na, so by 30 jaren alhir gewesen und gemaket, gelickformich scholden holden, darmit ein erbar rath to geborlicker straffe jegen de avertreders nicht vororsaket wurde.

pag.339b **a.1556**

[d]Disses mandats ungeacht, foerden de predigers jummer forth wedder D.Albert, und als se ohre meninge van der ubiquitet nicht getruweden to erholden, do togen se solche *disputation* up des hern aventmal, unangesehn,

dat D.Albert dariegen apentlich protesterde, dat he solcke disputation van der ubiquitet gantz nicht up des hern nachtmal wolde getagen hebben, und hebben one doch so with gedrungen dat he etliche mal van sinen jegendelen vorbescheiden, und de disputation van der ubiquitet intostellen vormanet, und hebben to deme sine bekentenisse van des hern aventmal van ohme gefordert, dariegen sich averst doctor Albert vornemen laten, dat he de lere jegen de ubiquitet mit guder conscientien nicht instellen konde, idt were den, dat de predicanten dat jenne, wes se van der ubiquitet lerden, fallen leten. Wat averst des hern aventmal belangede, were he mit nemande twistich, bat derwegen, ohne mit solcker disputation to vorschonen, und den predicanten dat scheldent up sine persone tho vorbeden.

Als averst solcke bede nicht helpen mogen, und de predigers dat scheldent nicht leten, berep sich D.Albert up sine hern des capittels, desulven vorlikeden de sake also, dat beide dele ore notorft schriftlich avergeven, darup der theologen to Wittenberch be-

pag.340a **a.1556/57**

denckent scholde gesocht werden, solckes bewilligede D.Albert, unnd erboth sich, so en de universitete tho Wittenberch jeniges erdomes averwisen wurde, dat he den apentlich wedderropen, edder sich des predigens entholden wolde.

Do he nu inn erfaringe quam, dat sine artikel under geslagen, und siner jegendele bekantnis alleine na Wittenberch aversandt were, makede he sich up na Wittenberch im kolden winter, hadde grote moite und arbeit underwegen ehr he tor stede quam, dar he dan dermaten uthgeschriet, und ome de bane vorrant was, dat he nicht konde to vorhor kamen, entlich quam he by Philippum Melanhton, und berichtede dem allen handel, und do de Bremischen afgesandten in dem consistorio des afschedes erwardeden, erboth sich D.Albert jegen se, dat he sich mit en inn bywesen der gelerden, inn underredinge begeven wolde, dat wolden averst der stadt gesandten nicht annemen, sonder seden, se hedden des vam erbarn rade nenen bevehl,

Also hebben se den 10.Januarii anno etc. 57 nafolgende erklering van der universiteten bekamen an den rath to Bremen. [c]Dat in den kercken to Wittenberch und im gantzen lande dersulven herschop, de artickel vam aventmale unses leven hern Christi eindrechtichlick na lude der apentliken confession

pag.340b **a.1557**

alle der kercken des ordes, de der keiserliken maiestat anno 1530 tho

Augsborch weren averandtwordet, geprediget wurde, und hedden nicht vornamen, dat de gelerden in Sassenlandt, disse wort gebruket hedden, dat broth und win, dat wesentlike lif und bluth Christi sy (dann also lerde D.Alberti jegendeil mit Mathia Flaccio Illirico, dat dat naturlike lif Christi im brode des nachtmals so jegenwardich und warhaftich were, als idt am galgen des cruces liflich gehangen hedde) sonder disse form hebben, dat mit dem brode dat lif Christi entfangen werde, und were gemete disser form, dat broth is de gemeinschop des lives Christi etc. Disse erklering hadden under geschreven D.Johannes Bugenhagius Pomeranus. Philippus Melanhton, Paulus Eberus, Sebastianus Froschelius, Magister Lucas, unnd Magister Aurio.

Als nu de gesandten und D.Albert wedder to Bremen quemen, leth de rath de borgers tho samende fordern, und wort de Wittenbergsche erklering apentlich gelesen, und van D.Alberts saken gerathschlaget, disse handel wort up dem rathuse mit grotem geschrig und murmeln getractert, dan de eine partie was jegen de ander, ein ider part wolde de erkleringe up sine siden duiden und achten, unnd

pag.341 a.1557

konde sich also de borgerschop hiraver nicht vorliken, doch vordrogen se sich, und besloeten samptlich, dat D.Alberts unnd der prediger bekentenisse nochmals edder de parten sulvest, ann de universiteten scholden gesent werden, darsulvest sich to vorliken und to bereden, und welck deil unrecht hadde, dem scholde men den predigestuel vorbeden; midler wile averst scholden solcke disputationes, so dem gemeinen manne to schwar weren, van den predigstolen gelaten werden, scholden sich ock des scheldens entholden, und na frede und einicheit trachten.

Averst de rath heft de universiteten dem afscheide na widers nicht besocht, sonder den predicanten ore lestern und schelden up den predigstolen, ock ohr disputerent des nachtmals halven, vorgunnet und gestadet.

[d]Den 13.Aprilis schref koning Christian de drudde, van Denmarcken, an den rath to Bremen, ein solcken bref,

[c]Unsern gnedigsten groth tovorn, ersamen leven besondern.
Wy sint gelofwerdich berichtet worden, dat einer van den kerckendenern im domstifte inn juwer stadt, van dem hochwerdigen sacramente des waren lives unnd blodes unses hern und heilandes Jesu Christi, up Zwinglische

meininge, welche secte inn vele rotten gedelet, und van den nafolgern nicht einhellich geholden wert, wo idt den gewontlich togeit, wanner van dem salichmakenden worde getreden, unnd inn stede dessulvigen

pag.342 a.1557

minschlicher vornuft gevolget wert, apentlich schal leren unnd predigen, dat ock demsulvigen to gesehen, unnd kein vorhindrung dartho dorch de overicheit inn solcken hogen saken, uth gotlichem bevele vorplichtet, gescheen scholle, der kercken to nicht geringer beswering, unnd ergernisse der tohorer. Nu hebben wy solchen tostandt juwer kercken, und dat dem vorderver und fiende gotlicher warheit, solcher thotredt geoepent, gantz ungerne, unnd mit beschwertem gemote vornamen, und sonderlich, dat der maten dat salichmakende wort, tho erreginge Gades torn, inn dissen gefarlichen unnd lesten tiden, de leider sust vele af forischer lehre, dorch den Osiander, unnd andere, entstanden und ingefort, inn disser rouwigen kercken, dar Got lof, anhero kein vormakelde lehre togestadet, sonder dersulven tom hogesten weddersprake worden, geschmehet, und to hogester undanckbarheit misbruket, und to vorfelschen werden scholle. [b]Wy stellen averst in keinen twivel, dat juwe olden kerckendeners, de mit gotseligem unnd getruwen iver und flite, dat hillige und salichmakende evangelium, by juw van anfang her, als gy to warer erkentenisse des heilsamen wordes, dorch gotliche barmhertigheit gelanget, und beropen worden, geplantet und geprediget, der vorforischen lehre, dardorch dat heilsame testament und aventmal unses leven hern Jesu Christi, mit voten

pag.343 a.1557

to treden gesocht, mit nichte anhangen, sonder ohnen desulven van herten to weddern sin laten. Dewile gy dan des gotlichen wordes, und hogen notorftigen gebrukes des hilligen sacraments des altars, van juwen christliken predigern ane twivel genochsam underricht, dat gy, als christen, de vorforische lehre uth dem brunnen gotlikes wordes, anfanges lichte to vormercken, und to vornemen gehatt, so is ock de insettinge des aventmals unses leven hern Jesu Christi, mit solcken duitlichen klaren und hellen worden gescheen, dat de keiner frembden und minschen duidinge edder tosettinge bedarf, und heft de mann Gades D.Martin Luther seliger, und andere christlicke lehrers, de Zwinglische und andere vorforische meininge, darmit de hillige christlicke kercke beflecket, und tom hogesten beschweret, dorch gotlike gnade, dermaten uth Hilliger Schrift gruntlich wedderlecht. Juw is ock unvorborgen, wat der christlichen stende confession, de gy mit beschluten helpen, tho Augsborch inn religions saken avergeven, mit begrundinge der Hilligen Schrift und gotlichen wordes, vann dem aventmale

des hern, inholt, [c]demnach hebbe gy, als de vorstendigen, tho ermeten, wat bedencken solck juwe dulden und tosehen in dussen hogen saken by christliken herten und lefhebbern gotlicher warheit, jegen juw vororsaket, und wert ock uth gemeinem seggen

pag.344 a.1557

gesprenget, dat etliche vorneme personen uth juwem middel dissen upgenamen erdom schollen byfallen, dat wy doch nicht geloven konnen, wy weten ock mit wat christlikem iver, gy, und sonderlich juwe oldern, de tom dele im hern entslapen, aver Gades worde geholden, und wat gy darumb geleden, mit hogester gefahr und vorstreckinge lives, gudes und blodes, daran ock (wo billich) nichts geschonet, unnd hefft juw averst der almechtige barmhertige Got, uth milder gude daruth mit hogen ehren erreddet, und tho ricklicher ergetzung by der heilsamen warheit gnedichlick mit mehr andern, de in geliken unfall upgesettet, siner leven kercken to troste erholden, darvor siner almechticheit billich tom hogesten to dancken,scholde gy nu solckes alles vorgeves gedan hebben, und van der erkentenisse gotlicher warheit treden, und dariegen vorfuerische lehre und meining annemen, solchs willen wy van juw nicht vorhapen, unnd wert der almechtige sinen torn so hoch ane twivel, aver sine leve kercken, nicht ergahn laten, welchs ock tom hogesten und mit flite to bidden, dann solcher fall were nicht genochsam tho beleidigen, und were solckes der armen bedroeveden kercken inn dissen geferlichen und lesten tiden, ein sware rete, dann wat solches mitbringen, unnd daruth erfolgen wolde, dat hebbe gy, als christen, und erbare

pag.345 a.1557

luide, tho bedencken, idt is leider alrede de torn Gades und wol vordenede straffe an allen orden mit krige hunger, und andern schwaren straffen vorhanden, geschwigen, wat vam Torcken, paweste, unnd anderen apentliken fienden gotlicher warheit gedrouwet und gedreven wert, und wurde solck ovel ane twivel mehr gehuipet werden, und nicht uthe bliven, so wy erst van gotlicher warheit (dat de vornemeste und hogeste straffe, unnd antoginge gotliches [-] torns) treden scholden, dat Got gnedichlicken wolle afwenden. [d]Wen ock dit angestickede fuir by juw scholde upgahn, unnd demsulven nicht wolde gewehret werden (welchs dann ane suimen und wider thosehn de noth erfordert) is lichte tho ermeten, wat ferner wolde folgen, und den umbliggenden landen und kercken daruth to befaren sy, solchs ovels, und erreging Gades torns, und vorderving veler christlichen gelidt maten, werde gy ane twivel als lefhebber gotlicher erkandten [d]warheit, ungerne vororsakers sin, [d]und wy hebben juw, als juwer christliken religion genoten to Augsborch bekenners, und nabers, uth christlichem bewegen und

gnedigster wolmening (wowol wy juwer christlichen und erbarn ertoging und bestandes in gotlicher warheit keinen twivel in dissen hogen und angelegen saken, dat hogeste guth und veler untelliken selen heil [-], bedrepende, dragen)

pag.346 a.1557

dewile disse sake dermaten als vorgemelt, an uns gelanget, unvorinnert nicht wollen laten, dat gy als christen, by gotlicher erkandten warheit, mit ernstem iver wollen holden, und der vorfuerischen lehre nicht ruhm geven, ock ferner nicht tho seen, und vorhengen, de kercke darmit to vorunrouwen, sunder den surdech (so es nicht albereit, als wy tho vorsichtich, geschehen) van juw dohn, wo gy tovorn do de saken mehr bewegens gehatt, dem Baal peor gedan und beiegent, idt wert ock dat ehrwerdige domcapittel und juwe christlicke gemeine, ane twivel nicht wehren, dat de kercke des wulves erlediget und in christlicher einicheit und gotlicher warheit erholden werden moge, und wil (wo juw genochsam bewust) in dem kein schonen sin, wat Gades ehre und sin hilliges wort bedrept, dat ock disse saken up thosamenkumpst der gelerden scholde gesettet, und midler tidt dem duvel rum gegeven und dohr und finster to sinem schedeliken vornemen, woeten, und selen morden, eropent sin, dat wolde swar fallen, und vellichte vororsaken, dat de hendel hirna unwedderbringlich, doch willen wy nicht weddern, dat de gelerden tosamende kamen mochten, und de errigen tho heilsamen wegen bringen, und is averst, Got lof, dat wort Gades, unnd de

pag.347 a.1557

insettinge des aventmals, so helle und klar, dat idt keines meisters bedurftich, allein dat de gotliche warheit mit christlicher beschedenheit, gelert und gepredigt werden moge. Idt is ock uth gotlicher gnade, der hilligen kercken unvorholden, dat Christus der heilandt war Got und mensch, to hemmel gefaren, und van dar her, inn siner herlicheit thokumpstich is, tho richten de levendigen und de doden, darmit averst is sine almechticheit und heilsame testament und tosage nicht erscheppet, dat he im aventmale to jegen, und uns sin ware lif und bluth tom hogesten troste to eten und tho drincken dar gifft, wo averst, und welcher gestalt van siner almechticheit dat geschuit und thogeit, dat is uns buten des gotlichen wordes nicht to erforschende befalen, und is ock solckes der vornuft, wo in mehr hogen artickeln de geloven erfordern, unmogelick, idt moth averst de welt wat to meistern hebben, Got dem almechtigen wolle es erbarmen, dat so weinich up sin heilsame wort geachtet, vortruwet, und gesettet wert, scholde averst jegen thovorsicht (dat Got gnedichlich wolle vorhueden) by juw de vorfuerische lehre inriten, und tho gestadet werden, velen christlicken

geledern tho hoger beschwer, darvor Got almechtich tom hogesten tho bidden, so wurde de ernste straffe Gades und sin

pag.348 a.1557

recht ferdiger torn ane twivel nicht uthe bliven, unnd wurde kein erredding tho gewarden sin, des gy uth gotlichem worde genochsam bericht, und wurden ock, als gy vornuftich to ermeten, vele christlicher herten bedenckens vaten, mit juw edder den juwen gemeinschop und hantering, up solchen fall, den Got gnedichlick wolle vorhoeden, togestaden, to hebben und to gebruken, dat gy an allen orden hir tidtlich, und dort ewichlick entgeltenis to gewarden, und to befinden hebben wurden, darvor juw, unnd alle gelovigen der here Christus uth milder barmherticheit gnedichlick behoeden wolde, dat wy ock mit unser kercken und allen gelovigen sampt juw van Got flitich van herten bidden, gy wollen solches alles christlich, und gnedigst van uns gemeinet, vormercken, und unse wolmeintliche erinnerung, by juw tho Gades ehre, und gemeinen besten, stede finden laten, wo wy dan nicht twiveln, gy werden ane dat keines andern geneget sin, wy sint ock sovele mehr, so wy solcks wercklich, wo wy ungetwivelder tovorsicht, befinden, juw und den juwen, mit gnaden und allem guden tho beiegenen, geneget und erbodich, und bevelen juw, und de gantze kercke, hirmit in den gewaldigen schutz des almechtigen, de wolle juw, dorch sinen hilligen geist in alle warheit leiden und erholden, und vor aller wed-

pag.349 a.1557

drigen und vorforischen lehre und meinung gnedichlick beschutten und behoden Amen. Datum up unsem slate Kopenhagen, den 13.Aprilis anno etc. im 57.ten.

Ock schreven de jungen hertogen van Sassen to Wimar an den rath to Bremen alßo.

Van Gots gnaden Johan Frederich der middel, und Johan Wilhelm gebrodere, hertogen to Sassen.

[c]Unsern groth thovorn, ersamen wisen leve besondere, wowol wy nicht anders weten, dan dat gy sedder unses gnedigen leven hern und vaders, hern Johan Frederichen hertogen to Sassen und churforsten etc. seliger und christlicher gedechtenisse erbarmlicher nedderlage, nicht weiniger, dan thovorn dorch gotliche sonderliche gnade und vorleninge, sin allein

salichmakende wort by juw und juwer stat, rein, lutter, klar und unvorfelschet gehatt, und bet herto geholden, des almechticheit billich hoch darumb to dancken, so konnen wy juw doch gnediger meinung unangezeiget nicht laten, dat uns gelofwerdich vorgekamen, als scholde sich ein doctor, Albertus Hardenberch genant, nu ein tidtlanck by juw erholden hebben und noch, welck ein sacramenterer sy, ock densulven erdom mit groten schaden und nadeil juwer kercken, uthstreuwen,

pag.350 a.1557

und uthgeten schal, welches wy juwenthalven nicht gerne, sonder mit lidlich gehort, gunneden juw ock mit gnaden lever, dat gy by Gades reinem worde, und dessulven denern unvorrucket und unvorandert lenger hedden gebleven, unnd juw aller andern falschen und wedderwerdigen lehren und lehrer gentzlich utern und entschlan mogen, dewile wy dan gnedich betrachten und erwegen, wat juw und den juwen, sampt andern umb juw her liggenden kercken, und guth hertigen christen hiruth, nicht alleine ewiger vordomenisse und straffe halven van Got dem almechtigen, sondern ock van wegen tidtlicher gefahr, schadens und nadeils mochte erfolgen, angesehen, dat de up jungstem to Augsborch geholdenem rikes dage bewilligede und bestedigede religions frede, nemands mehr, dan de Augsborgischen confessions vorwandten, und der Romischen kercken anhengige papisten, begript, und sonst alle secten, sacramenterer und dergeliken swermerien uthslutt, dat ock daraver alle und jede Augsborgische confessions vorwandten, chur und forsten, stende und stede wegen solcher in juwer kercken gefarlichen niering, vordamlichen und schedelichen vorfelsching des hogen articuls unser christlichen religion im hochwerdigen sacramente des altars, nicht allein ein mit lidenliches erbarmen, sonder ock merckliche beschweringe

pag.351 a.1557

hebben und dragen wurden, insonderheit ock darumb, dat unsere ware christliche religion, dorch solcken gruwel und ergernisse van unsen weddersakern und fienden gotlicher warheit, tom heftigsten wert vorungelimpet und gelestert, ock veler Augsborgischen confessions vorwandten klagelicher affall und erdom, sedder des erwerdigen hern D.Martini Lutheri dotlichen afgang, upt schimplichste angetagen, und darneffenst entlich uns andern allen, mitvorwanten des religion freden, sovele mislicher van den papisten geduidet, geswecket werden, so hebben wy als christliche forsten, de idt sonder rom gnedichlick und guth meinen, ock ahne dat begerich, geneget und schuldich sin, Gots reine wort, sovele an uns, tho befordern unnd fort to setten helpen, nicht underlaten wollen, disse unse

gnedige vormanings schrift ann juw, gnediger meninge tho donde.

[c]Und is demnach unse gnedigs christliches ersoeken unnd gesinnen, gy wollen (wo uns dann nicht twivelt) bedencken und to gemote tehen, dat gy und de juwen, beth anhero, Gades wort, rein, lutter, klar, und unvorfolschet, ane beschmittinge und wetentlicher duldinge jeniger rotten, secten edder schwermerien, in maten de andern Sassischen und seestede, Got loff ock gehatt, thoforderst averst juwer und der juwen tidtliche und ewige wolfart beiegen, und up de middel und wege vordacht sin, wo bavengemelter Albertus Hardenberch, forderlich uth

pag.352 a.1557

juwer stadt und gebede fuegelich moge wech geschaffet, und ome ferner na sinem vorforischen erdom, darinn to lehren und uth to breden, nicht gestadet, vorhenget, noch togesehen werde, und gy juw also, sampt den juwen, Gades reinen wordes, unnd dessulven rechtschapen lehrern, vormiddelst siner gnade und hulpe wider unnd henforder vorholden, und darby bestendich bliven und vorharren, wo wy uns tho deme, dat idt juw und den juwen sulvest, tho orer selen heil und salicheit gereket, to juw gnedichlick vorsehen, ock disse unse vormaningschrift nicht anders, dan wo se van uns gemeinet, vormercken, daran dho gy Got dem almechtigen ein angeneme und gefelliges werck, so sin wy es jegen juw in gnaden und guden gnedichlick tho erkennen geneget, [c]datum [d]Weimar am sondage [d]Trinitatis anno etc. 57[197].

Dessulven jars wolde de wint, de Islander farers nicht van der Wesser fuegen, se legen so lange up der reide, dat idt en to spade wort darhen to segelende, also is dit jar nein schipp inn Islandt van Bremen gesegelt.

[c]Dessulven jars im herveste by Michaelis[198], quemen dre Bremer schippers, alse, Hinrich van Minden, Albert Muller, und Johan Munsterman, van Bergen, mit velen gesellen und guedern, und wolden na Bremen,

pag.353 a.1557/58

quemen under Jutlandt, dar blef Hinrich van Minden, und vele gesellen und bosluide van allen schepen, unnd wort weinich gudes geborgen.

Anno 1558 den 22.Januarii, starf de ertzbischopp Christophorus, van

197 1557 Juni 13.

198 Um den 29.September.

Bremen, inn der marcke to Angermunde, und wort to Verden im dome up dem chore, averst dat ingeweide tho Angermunde begraven, als he doth was schref Segebade Marschalck de by em was, solchs dem capittel ilich to dorch poste, ehr idt lutbar wort, also nam dat capittel stracks dat stift inn, und besetteden de sloete mit folcke, na notorft, de orsake, dat he na dem marggraven toch, was disse, dat he sinen sone Sigismundum tho einen coadiutorn kesen wolde, des starf he up dem wege, und de doctor so en balsemede leth sich vorluden, dat he mit solchen kostlichen unguenten togerichtet, dat dat corpus in 100 jaren nicht fulen scholde, sin epitaphium wil ick setten by bischop Jorgens afsterven hirna, dan se liggen beide to Verden im dome up dem chore, under einem vorheven stene.

[a]Georgius de 45.
bischop tho Bremen[199].

pag.354 a.1558

[b]Georgius[200] wort na afsterven sines broders bischop Christophori, eindrechtichlicken wedder tom ertzebischoppe tho Bremen gekaren, he was ock des olden hertoch Hinrichs son to Brunswick. He was dohmpravest to Bremen und Coln, unnd scolaster to Strasborch, unnd regerde 8 jar lang. Hirbevorn anno 1553 hadde em sin vedder hertoch Julius van Brunswick dat stift Minden avergeven, des wort he hirna gekaren tom bischoppe to Verden, und hadde also ane andere prelaturen dre stifte in siner gewalt.

[d]In sine stede wort wedderumb dompravest to Bremen her Lulef van Varendorp, ein groth sterck, doch fram und

pag.355 a.1558

gotforchtich man, domdeken, und doctor Jochim Hincke eines beckers sone van Stade, canonicus, wort wedder domdeken.

[d]Anno 1558 helden de vornemesten der Augsborgischen confession vorwandte, chor, forsten, und stende, einen dach to Franckfort am Mein, up demsulvigen dage wort van wegen des hern Christi aventmal vorafscheidet, dat van solckem artickel scholde gelert werden wo in der Augsborgischen confession bekant worden etc. Solcher afscheidt wort dem rade tho Bremen togeschicket, den se mit groten frouden annemen, und dem capittel

---

199 Georg, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 1558-1566. In: Der Bremer Dom, a.a.O.

200 Danebem koloriertes Wappen des Bischofs.

vorhielden, sich darup mit doctor Alberde to beredende, gelick se ock mit ohren predicanten dohn wolden, oft dardorch de twisting under den predicanten und doctor Alberde mochte upgehavenn werden.

[c]Hirup erklerde sich D.Albert stracks vor dem rade, dorch dat capittel, dat he mit demsulven wol tho freden were, dan he hedde anders nicht gelert, und konde ock anders nicht leren, und batt, dat sich ein rath ock erkleren wolde, [c]dewile nu ein erbar rath sach, dat D.Albert, den se vor einen Zwinglianer helden, hirmit to freden was, hedden se an dem afschede ein misdunckent, bedachten sich lange, und geven ent-

pag.356 a.1558-60

lich de andtwort, dat de afscheidt to Franckfort des aventmals halven, nicht genochsam, sondern dat darunder ein erdom vorborgen were.

Anno 1559 wort Detmarschen vam koninge to Dennemarcken und hertogen to Holsten Adolpho und Johanne, bedwungen, dar den ock gref Anthonius to Oldenborch heftich to gehulpen, de Detmerschen segen sich nicht recht vor, dan de marschluide wolden oren orth, und de up der geest oren orth vordedingen, derwegen se es nicht eins weren, und ock derhalven geslagen worden in groter antal, dat geschach tor Heide, even an dem orde, dar se vor 35 jaren broder Hinrich van Zutphen umb Gots wordes willen vorbrandt hadden, dat vorgult en hir Got wedder, und quemen alßo ock umb ohre tidtliche privilegien unnd frigheit, dar se dat ewige vorachtet, und den man Gades vorbrandt, wowol se na der tidt tho erkendtenisse Gades wordes quemen, und derwegen ock de strafe gelindert wort.

[d]Anno 1560 des mitwekens na Ostern[201], heft Goedert Keteler, meister to Liflandt, und Philips Schel van Bell landtmarschalck, de cumpterie to Bremen, dem rade darsulvest, vorsettet, vor 7000 goltgulden, darna anno 1561 heft he se der stadt Bremen erflich vorkoft, heft doch solcke gerechticheit hern Jurgen

pag.357 a.1560

van Siborch, cumpter to [-] Duneborch, unnd sinen erven geschencket, doch also, so ferne he sulvest personlich de nicht besitten wolde, mochte he sich mit der stadt Bremen darumb vordragen, welches also gescheen, und heft de rath ohme noch gegeven 2000 goltgulden, und also de cumpterie mit allem erve und gude, erflich ann sich gekoft, welchen erfkop koning Sigismundus Augustus to Palen anno 1563 tor Vilna confirmert, [d]und hebben also de van

201 1560 April 17.

Bremen disse cumpterie, welche se, und de geschlechter vor und na gestiftet und begavet, duir genoch wedder gekoft.

Wat de Ostfreschen gesanten, in der twistigen religions saken, tho Bremen uthgerichtet hebben.

[d]Hirna heft frouw Anna, geborne van Oldenborch, grafinne tho Ostfreslandt, wedewe, neffenst orem broder grefen Christoffer van Oldenborch, etc. ore gesanten ann den rath to Bremen afgeferdiget, unnd sich doctor Alberdes (alse ores guden frundes, und gewesenen deners) beschwering halven, so ome aver syn milde christlich erbedent (also toegen de gesandten an) beth herto beiegent, hochlich beklaget, und darby begeret nochmals disse twisting tho erkantenisse der universiteten, als Liptzig, Wittenberch, Marborch

pag.358 **a.1560**

und Heidelberch to stellen, und dar enbaven doctor Albert nicht to beschweren.

[b]Worup de rath geandtwort, dat dorch solck middel ein vortoch gesocht, und dat se kheine universitete in gantz Dudschlande wusten, de sich der saken erkentenisse, inn dissen geswinden tiden annemen wurde, dewile dusse twisting leider fuste inn allen landen, im swange ginge, [d]to dem, dat sick de universiteten ohrer forsten und hern, darunder se belegen, ungnade befaren mosten, wen se sich disser saken erkentenisse undernemen, und darin etwas entlich uthspreken wurden, derhalven en in solcke middele to bewilligen bedencklich were. Se hedden averst uth gudt beduncken doctor Heshusen vor rathsam angesehen, dat men ein fruntlich *colloquium* disser twisting halven, twischen D.Alberde und ohme D.Heshusen, in bysin etlicher uth dem domcapittel, und dem rade, so thohorers und richters sin scholden) up einen bestemmeden dach anstellen scholde, wor tho se dan den mandach na Misericordia domini[202] angesettet, und solches D.Alberdt sinen bystandt dartho to fordern, vorwitlicket, so hedden se ock to solckem colloquio doctor Moerlin, van Brunswick, und D.Paulum van Eitz, van Hamborch vorschriven laten, idt were averst solcher dach des colloquii, van wegen des hofgerichtes tho [b]Stade, dem capittel ungelegen gewesen, derwegen hedden

202 29.April.

se den dach, beth mandages na Cantate[203] vorstrecket, so mochten se ock liden, dat se beide, de grefin und grave twe gelerde menner by dat colloquium schickeden, und solcks mit anhoren leten.

[c]Hirup de gesandten geandtwordt, dat uth den ergangenen geschichten apentlich erschene, dat de rath doctor Alberdes wedder deil were, doctor Albert ock vor synen wedderdeil helde, demnach se by sich nicht ermeten konden, mit wat bestande se in disser wichtigen sake daran der gantzen christenheit gelegen, richter syn mochten, darneven ock, sick des ungeschickeden scheldens unnd lesterens up den predigestolen, beklaget, daruth dan anders nicht, dann eine grote uneinicheit und vorbittering der borgerschop erfolgen mochte, mit begehr, dat de rath de orsake disses zanckes im grunde ansehn wolde, und dat desulve alleine van der ubiquitet Christi entstanden etc.

Worup Johan Esich de borgermeister in namen des rades geandtwordet, dat en solck schelden der predicanten leidt were, wowol de predicanten meinden, dat se solches amptes halven, to donde schuldich weren, ore errende schape vor oren schaden to warnen, und falsch lere to straffen, doch hedden se doctor Albert newerl mit namen genomet, dat averst doctor Albert up den Paschedach[204] vele guder luide, und son-

derlich den borgermeister Detmar Kenckel mit namen geschmehet, dat were apenbar am dage, und were D.Albert de erste mit schmehen gewesen.

[d]Van der ubiquitet averst, sede de borgermester Kenckel dat se mit doctor Alberde derhalven nicht stridich weren, und wolden darvan nicht disputeren, wen D.Albert ohnen men de jegenwardicheit des lives und blodes Jesu Christi im aventmale laten wolde, so wolden se mit ohme van der gestalt der jegenwardicheit, dewile se wol wusten, dat desulve geistlich und hemmelsch were, nicht disputeren, sonder solche disputation den hogen scholen bevelen.

Disse meininge gefell den gesandten wol, und meineden idt scholde tho einer eindracht geraden, idt blef averst Esich nochmals up einem colloquio bestan, und begerde, dat se (de gesandten) mit doctor Alberde spreken wolden, oft he darhen to bewegende were, dat he sich morgen frue, inn der

---

203 13.Mai.

204 14.April.

gesandten und twier rades personen jegenwardicheit, mit doctor Heshusen, inn ein fruntlich *colloquium* wolde begeven, darmit alßo de twistung hengelecht werden mochte. Des wolden se D.Heshusen darto wol bewilligen, ditsulve nemen de gesandten an, rededen mit doctor Alberde und brachten noch densulven dach den dren borgermeistern, Esich, Kenckel, und Belmer wedder inn

pag.361 **a.1560**

dat doctor Albert ane des domcapittels bewilligung, in jenich gespreke mit D.Heshusen, sich nicht begeven konde, dewile ohme solckes van dem capittel, und insonderheit van dem ertzbischoppe tho Bremen, vorbaden were, wen men averst van der saken des aventmals also reden wolde, und des rades bestendige meininge were, als her Detmar Kenckel darvan geredet hedde, se ock oren predicanten bevelen wolden, also up den predigestolen darvan tho leren, so were de sake alrede vorlikent, derhalven unnodich ein sonderlich gespreke derhalven to holden, und wolde D.Albert alles vorgeten und begeven, ock vordan by den rath, D.Heshusen und de andern predicanten gerne kamen, und mit en van der saken des kerckendenstes und lehre, fruntlich reden, und beden derhalven, dat ein erbar rath den andern dach tosamende kamen wolde, darmit se horen mochten, oft se ock alle inn disse meininge bewilligen wolden.

[c]Hirup bedachten sich de dre borgermesters lange, und geven to lest den gesandten disse andtwort, se vorhapeden sich, men wurde en de worde, de se geselliger wise mit en geredet, nicht anders, dan de gemeinet, duiden und uthleggen, und hedden solchs vor sich, und nicht uth bevel des gantzen rades geredet, derwegen se ock darup den gantzen rath nicht bescheden konden, wo averst Detmar Kenckel de worde, so he geredet, hedde gemeinet,

pag.362 **a.1560**

des wurde he sich wol erkleren, darup Detmar Kenckel gesecht, dat he de worde, dye he van der gestalt der jhegenwardicheit geredet, wol gestendich were, so hedde ohme ock her [c]Daniel van Buiren gesecht, dat he mit D.Heshusen gespraken, de sich jegen ome vornemen laten, dat de gestalt der jegenwardicheit im aventmale, geistlick, unbegriplich und vorborgen were, wen men ohme allein de jegenwardicheit des lives und blodes Christi im aventmale lete, se hedden ock mit D.Heshusen gespraken, de inn solck colloquium bewilliget, dewile dan D.Albert dat gentzlich afgeslagen, konden se dar nichts mehr to don, sonder mosten mit vorbemeltem colloquio fort faren, so we ock D.Albert jo schuldich, sines gelovens bekentenisse tho donde,

[c]Hiregen leten sich de gesandten vornemen, dat D.Albert sines gelovens bekentenisse vam articul des aventmals nicht eins, sondern mermals dem rade schriftlich avergeven, sovele averst dat colloquium der doctorn, darmit se vort to faren gedachten, belangede, konden se nicht vorstan, wat vor nutt edder frucht datsulvige bringen wurde, dewile de jegendeil darin nicht bewilligede, und ome darin to bewilligen, van sinem hern dem ertzbis-

pag.363 a.1560

choppe unnd domcapittel to Bremen, vorbaden were, de rath ock, aver D.Albert nicht to gebedende hedde, wolden averst nochmals van wegen orer gnedigen herschop ohre bevel repetert, unnd gebeden hebben, velgenanten D.Alberde sines christlichen erbedens geneten to laten.

[b]Worup de borgermeisters geandtwordt, dat se hirin also handeln wolden, als se idt vor Got wolden bekandt sin, und dat derwegen ohre gnedigen hern aver se to klagen, keine fuechlike orsake hebben scholden: [d]Und sint darup mit ohrem colloquio up de vorbestemmede tidt vort gefaren, und hebben dartho D.Albert thom ersten, andern und drudden male peremptorie citeren laten.

[c]Dariegen D.Albert ohnen wedderumb laten anseggen, dat he vor dem rade to erschinende nicht plichtich, so were em ock van dem ertzbischoppe und domcapittele vorbaden, sich inn solck angestelt colloquium nicht to begeven, welchen he, als ein dener, to gehorsamen schuldich were, [d]to deme, so weren ock de vornemesten so to solchem colloquio anquemen, alse, D.Moerlin und D.Paul van Eitz, sine apentliche jegendele, nicht destoweiniger, so berepe he sich up eine unpartieliche vorhoer der universiteten edder der Augsborgischen confession vorwandten, gemeiner stende erkendtenisse. Solches unangesehen, fuer de rath in *contumaciam* mit dem colloquio forth, und leten de Ost-

pag.364 a.1560

freschen und Oldenborgischen gesandten darmit tho, uthgenamen Balduinum van Neerden, pastorn to Ackum by Knipens, aver der Jade, den greve Christoffer van Oldenborch darto afgesandt, den wolden se darby nicht liden.

[b]Up dissem colloquio wort beslaten, dat se den ertzebischop besoeken wolden, dat D.Albert mochte wech geschaffet werden, darup se ock ore botschop an ore forstliche gnaden afgeferdiget D.Johan Rolwagen syndicum, und Luder Fullgreven rathman to Bremen, der tovorsicht, de bischop wurde inn ore begehr bewilligen.

[b]Wo de rath to Bremen doctor Albert van Bremen hebben willen, und derwegen den bischop besocht.

[d]Den 7.Junii sint de gesandten tom Petershagen angekamen, und na der middages maltidt dorch de bischopliche rede uth entfangenem bevel gehort worden, [d]welche van wegen orer hern na erbeding und averrekinge ohrer credentzbreve vormeldet, dat ore hern des rats to Bremen nenen twivel drogen, idt were ohr gnedigster her, dorch derosulven [b]rede der erschrecklichen twistung, de sich in der stadt Bremen under den predicanten erhaven, genochsam

pag.365 a.1560

berichtet worden, desgeliken wat inn jungster handling to Bremen, van dem rade up de ersten beiden vor geschlagene, ock folgendes dat drudde middel, bewagen, und doch entlich sich de rath domals erkleret, dat solch *colloquium* kein disputation sin scholle, edder averst, dat de rath gemeinet, na beidersits gehorder rede und jegenrede, daraver to richten, sonder scholle allein ein broderlike christlike vorhor sin, wo with und ferne de predicanten in dem einigen puncte van der jegenwardicheit des lives und blodes Christi im aventmale des hern, van einander sin, [d]dar se nu concorderden, hedde idt sine mate, wo nicht, so konde men solchs orem gnedigsten hern antoegen, dat alßdan to erkentnis unpartielicher universiteten, so der Augspurgischen confession vorwandt, edder etlicken darto geforderten theologen, solcke saken geschaven wurden etc. Und oft wol na ending der jungsten handling de borgermeisters bewilliget, dat de forstlichen rhede alles dessen, so dar vorgelopen, orem gnedigsten hern berichten, und ohr forstliche gnaden wes dero gemoete und bedenckent were, mit gemeiner landtschop beratslagen konden, und dat dat gedachte colloquium, beth up den mandach na Cantate[205] scholde upgeschaven werden, so hebbe sich doch to gedragen, dat de predicanten van Brunswick, Hamborch, und Stade

pag.366 a.1560

angekamen, und beden demnach, ohr gnedigster her, en dessen, dat de bewilligede tidt nicht afgewardet, inn ungnaden nicht vordencken wolde, und hedden nu derhalven D.Albert, tom ersten, andern, drudden, verden und lestlich tom voften male peremptorie, doch nicht gerichtlich, sondern allein thor ere Gades, to sich up dat rathus, nicht to jeniger disputation, sonder allein (als bavengemelt) tho einem christliken gespreke und vorhor, wat

---

205 13.Mai.

doch entlich sine lehre des einigen puncts halven sy, und dat darby de andern predicanten der stadt, noch sunst van den borgern nemandes, dan allein de 3 frembden predicanten, de rath, und 9 personen van den borgern sin scholden, citeret und geladen, [c]averst dat alles hebbe D.Albert afgeschlagen, und gesecht, he hebbe van sinem gnedigsten hern dem ertzbischop, und dem domcapittel des kein bevehl sonder sy ome vorbaden, derhalven konne he darinne nichts don etc. [c]Dewile nu de erringe dachlickes wider inrite, und de stadt Bremen van velen potentaten und benaberden upt heftigste vormanet worden, solckem fuire to wehren, ock D.Albert jo heftiger und mehr sine lere dreve, ock de borgermeistere und andere tom heftigsten mit namen angrepe, und dat gemene folck jegen de overicheit erweckede, so konne edder moge de rath, en dar nicht lenger gedulden, deden

pag.367 a.1560

derwegen underdenigst bidden, ohr gnedigster here daran sin wollen, dat bemelter D.Albertus moge wech geschaffet werden, dan wo solckes nicht gescheen scholde, mosten se (wowol ungerne) darto gedencken.

[b]Darup is den gesandten van den forstlichen reden, uth bevele des ertzbischops (dem se de Bremischen warve angedragen) wedderumb thor andtwort gegeven, dat ore forstliche gnaden disse uneinicheit und miß vorstande in der kercken to Bremen, ungerne hoeren, dewile averst desulven up beiden delen alrede temelich with ingereten, so wolden ore forstliche gnaden nicht levers, dan dat desulven dorch fuechlicke und ordentlicke middele unnd wege mochten bygelecht werden, [d]derwegen ock ore forstliche gnaden dersulven rede, beneven den vorordenten uth der Bremischen ridderschop, und gesandten der stadt Stade am negsten up dem dage to Bremen geschicket, und dre middele vorgeslagen, nomlich, dat de irrunge schriftlich van beiden delen vorvatet, und up unpartieliche universiteten, so der Augsborgischen confession vorwandt, geschickt werden scholden, und macht hedden darup to erkennen, und beide parte mit Gades wort und der Hilligen Schrift to scheiden.

[b]Edder averst, dat beide partien sich sulvest darhen begeven, und muntlich darsulvest vor den gelerden

pag.368 a.1560

disputeren scholden.

[b]Edder lestlich, de saken vor oren gnedigsten hern, denn ertzbischop tho Bremen, als *loci ordinarium,* kamen und gelangen laten scholden, dat ore forstliche gnaden neffenst dem domcapittel und stifts stenden, in bysin gelerder luide, de der Augsborgischen confession vorwandt, die ohre

forstliche gnaden darto vorschriven wolde, darinne erkennen mochten etc. [b]welcke middele ore forstliche gnaden neffenst dem domcapittel, als christlich, und to afhelpinge dusser twisting, vor dienlich hedde vorslan laten, idt were averst van dem rade to Bremen, dersulven keins angenamen worden, besondern entlich de handling dissen afscheit bekamen, dat se (de van Bremen) dat *colloquium* beth up den mandach na Exaudi[206] upschuven wolden, averst baven solcken afschiedt hedden nichts desto minn de van Bremen, der berorden drier stede predicanten in de stadt kamen laten, der meininge, dat se mit D.Alberde colloqueren solden, und to solckem *colloquio*, gemelten D.Albert nicht alleine etliche mal, besondern ohrem sulvest bekennen na, ock tom voften male, peremptorie citeren laten.

[c]Dewile nu solck ohr vornemen, nicht allein dem genamenem afschede tho weddern, sondern ock dar-

pag.369 a.1560

dorch orem gnedigsten hern inn orer forstlichen gnaden hebbenden jurisdiction, und dragendem ertzbischoplichem ampte indrang geschege, so konden ore forstliche gnaden daraver gantz und gar kein gefallen hebben, dan ore forstliche gnaden were dem rade im Dome to Bremen, keiner citation edder jeniger gerechticheit gestendich, und dat ock D.Albert, up desulve citation nicht erschenen, des hedde he van orer forstlichen gnaden und dem domcapittel einen uthdrucklichen bevehl, dat he ane orer forstlichen gnaden vorwetent, sich inn gantz kheine disputation edder *colloquium* begeven scholde, idt wolden ock ohr forstliche gnaden solcke citation vor nichtich achten, und darvan *solemniter* protestert hebben.

[d]To dem so were idt ock inn des Hilligen Rikes afscheide [d]anno 1555 klarlich vorsehen, dat de jennen so der olden catholischen kercken anhengich, deßgeliken der Augsborgischen confession vorwandt weren, sich under einander fredelich holden, und kein dem andern in syner hebbenden jurisdiction unnd gerechticheit, hinder ofte ingrepe scholde don, wo den solckes ock beth herto an andern orden im Hilligen Rike faste geholden worden, [d]und wen schone miß vorstende inn der religion ingereten, so weren doch desulven nicht vor de weltlichen overicheit gehorich, sonder ann ordentlichen orden, und vor gelerden luiden der Hil-

pag.370 a.1560

ligen Schrift, determinert worden, wo en olde und nie [b]exempel dessulven, sint vorgeholden unnd angetoeget. Idt wurden ock ore forstliche gnaden

206 27.Mai.

berichtet, dat D.Albert des jennigen, so em togemeten wurde, keines weges gestendich, nomlich, dat he de jegenwardicheit des lives und blodes Christi imm sacramente vorloechen scholde, sondern segge und lehre in synen predigen und confession, de he schriftlich dem rade vor ver jaren laten averandtworden, stracks dat jegenspil, unnd dat he alßo des thogemetenen erdomes nicht averwunnen. [b]Uth solcken und andern mehr bewegenden orsaken, konden ore forstliche gnaden doctor Alberto Hardenberch sin predig ampt, unerkandter saken, und ane ferner bedencken, rath, und vorwetent des domcapittels und stenden des ertzstifts, nicht wehren, besondern wolden dat D.Albertus Gades wort, lutter und klar, wo ome solches van ohrer forstlichen gnaden und dem domcapittel uperlecht, ferner inn dem Dome predigen scholle. [d]Dat averst angetagen, dat he ock etliche borgermeistere, rades und andere personen, up der cantzel apentlich nomede, und up desulven allerley unnutte rede foerede, ann dem hedden ore forstliche gnaden gar kein gefallen, konden es ock nenes weges laven, wolden derhalven erster dage, by dem capittel to Bremen, ock D.Albert sulvest de vorsehunge dohn, dat he up dem predige stole des rades

pag.371 a.1560

tho Bremen, ock anderer privat personen nicht gedencken scholle, gelickfals wolle sich ock ohr forstliche gnaden vorsehen, ock begert hebben, dat ein erbar rath by oren predicanten ock datsulve vorsehen wolden. Und darmit ferner ungelucke vorhoedet, und disser irrung mit dem ersten afgeholpen werden mochte, so weren ore forstliche gnaden bedacht, sich in korten dagen eigener person, int ertzstift Bremen tho begeven, und einen gemeinen landßdach uth to schriven, up demsulven wollen ore forstliche gnaden mit gemeinenn stenden des stifts, ock den van Bremen sulvest, up middel und wege sich beratslagen und gedencken, dorch wat ordentlicke und fuegelike wege, dissen dingen mochte tom forderlichsten beiegent und afgeholpen werden.

Disse andtwort hebben de Bremischen afgesandten up sich genamen, einem erbarn rade wedder in to bringen und hebben darmede oren afscheidt bekamen.

Hirup hebben se den ertzbischop also beandtwordet.

[c]Hochwerdigster etc. gnedigster her, idt hebben am vorgangen sovenden dage disses mantes Junii, van wegen juwer forstlichen gnaden de hochgelerten und erbarn Jost Speigelberch, cantzler und Abraham Spengler der rechten doctor, als juwer forstlichen gnaden rede uns under mer andern

muntlichen wervingen, na der lenge vormeldet, wat maten juwe forstliche gnaden des hochbedroveden twispalt (Got erbarme idt) in religions saken by uns inn disser guden stadt sich erholt, nicht allein groth mißfallen, sonder ock deshalven mit uns ein christ-

pag.372 **a.1560**

lich unnd furstlich mitliden dragen, beneffenst gnedigster unnd vederlicher erbeding, dar juwe forstliche gnaden tho afhelping gemelter twispalt, wercklich etwas konden edder mochten schaffen, dat desulvige ider tidt gnedigst und mit allen truwen nichts wolden erwinden laten, und ock to solcker behuef (wo idt vor guth und rathsam wurde angesehen) to erster gelegenheit upt forderlichste einen gemeinen lantdach ansetten, up welckem van juwer forstlichen gnaden beneffenst gemeinen stenden dusses ertzstiftes mochte bewagen und beratslaget werden, dorch wat middel edder wege der schedtlichen erring und twispalt mochte afgeholpen werden, mit [d]widerm, [d]welchs alles und jedes insonderheit christliken und furstliken mitlidens, ock gnedigsten und vederliken erbedens, wy uns jegen juwe forstlichen gnaden hochstes flites denstlich und underdenich don bedancken, und wert solches der almechtige, ewige Got, de ein vorgelder is alles guden, umb juwer forstlichen gnaden ungetwivelt ricklich vorschulden, [d]wy sint es ock vor unse person unses utersten vormogens tho vordenen willich, und mogen nu juwe forstliche gnaden sovele der twispalt, und dessulven anfanck, grundt und orsake belanget, unsere notorft und waren bericht darup denstlich nicht vorholden, dat unse vorvaren ungeferlich vor 38 jaren, uth iver der salicheit, eine religion (so inn hilliger prophetischer und apostolischer

pag.373 **a.1560**

schrift bewehret und gegrundet) neffenst andern chor und forsten, stenden und steden des Rikes Dutscher Nation angenamen, de se ock folgendes anno etc. 30 vor der Romischen keiserlichen majestet up geholdenem rikesdage tho Augsborch inn avergegevener confession, articuls wise bekandt, und also van der tidt af, und wy na ohnen, desulvigen in allen unsern kercken, beth up dissen huitigen dach eindrechtich, und in aller stille laten leren, und dorch Gades gnade upt eintfoldigeste, rein und unvorendert vorholden, also, dat wy mit allen unsen religions vorwandten forsten, stenden und steden, disses Nedder Sassischen kreißes in allen articuln dersulven noch gantz einich, und uns kheiner niering noch secten, so leider ann etlichen orden sedder der tidt ingereten, im geringsten nicht deilhaftich gemaket, noch ock vordann dorch Gades gnade nicht wollen inn jeniger mannehr, den so wy allein up de bekandte lehr der Augsborgischen confession inn des [d]rikes fredestandt angenamen, wil uns mit nichten geboeren, noch getemen, dariegen einige

niering, edder wedderwerdige lehre antonemen, edder gestaden, so dann D.Albert Hardenberch, prediger im Dome, inn siner ankumpst sich up velgemelte unse lehre, mit uns ingelaten, ock darin mit unsern predicanten etliche jar gantz

pag.374 **a.1560**

einich gebleven, wo he sich jo nicht anders laten vormercken, wy ock derwegen up en nicht anders konnen vormuden, und desulve averst nochmals, ungeferlich vor 5 jaren, heruth gefaren, eine nie und sonderliche opinion im hovet articuls des hochwerdigen sacraments unsers hern und heilandes Jesu Christi, under unse gemeine to sprengen, welcke he ock sodder, als he des rades mißfallen und wedderstandt darin befunden, dennoch vordann so behende, spitzig, unnd gefarlich stedes gedreven und noch, dat leider ein deil unser borgerschop, insonderheit eintfoldige wiver, kinder, und denstfolck so jemerlich in dussem articul geergert und vorwerret, dat idt Got und der gantzen welt mach erbarmen, etliche ock den grundt siner meininge so duitlich gevatet, dat se darvan under sich gantz gruwsam und lesterlich reden, und is numer gar kein twivel wen [c]D.Albert sine meininge, Dudsch wolde heruth seggen und bekandt stan, wo einem prediger woll gebort, dat he alßdann de jegenwardicheit des waren und wesentlichen lives und blodes Christi, so vor uns am crutze gestorven, und vorgaten is, to vorgevinge unser sunde, im grunde vorloechent, und im wesen des sacraments allein broth unnd wyn, und nicht dat wesentliche lif und bloth Christi muntlich to eten und to drincken gereket wert, bekennet noch gelovet,

pag.375 **a.1560**

dan darhen allein sine spitzfundige sonderliche mannere und reden, item alle sine philosophische argumenta und mennigerley gelikenisse so he dachlick fueret, mit sampt der hemmelfarth und sitten unses hern Christi thor rechten Gades, gentzlich und allein gerichtet sin, vor eins. Tom andern so vorloechent ock D.Albert, dat de unwerdigen und ungelovigen so tom altare des hern gan, aldar den waren lif und bluth Christi entfangen, wedder den hellen sproeke Pauli in der ersten episteln to den Corinthern am elften capittel, und wedder den gesanck der kercken sumunt boni sumunt mali etc.[207]. [c]Dewile wy dan siner ungegrundten vorforischen meininge gewiß sin, und dariegen unsers hern Christi wares wort hebben van den dren [b]evangelisten Matheo, Marco und Luca, und ock Paulo durch den hilligen geist einhellich beschreven, deßgeliken der Romischen und Grekischen

207 Am rechten Rand von späterer Hand: Sorto tamen inaquali etc.

kercken tuichnisse, mit sampt unser Augsborgischen confession, so solcher siner einigen meining gantz und gar wedderwerdich sin, konnen und mogen wy solcker siner lere mit guder conscientien, ock ane des rikes ungehorsam, by uns nicht lenger tosehen, edder jeniger maten wider stat geven, dat wy uns ock wider, hir, noch anders wor, mit siner person in jenige handling scholden inlaten,

pag.376 **a.1560**

edder siner lere halven in jenigen vordrach bewilligen. Dat is uns wedder gelegen noch geraden, idt sy den, he sinen erdom bekenne, und gelick alse he van uns und unsen predicanten is uthgetreden, sich also wedderumb to uns begeve, und dem worde Christi und der Augsborgischen confession guthwillich underwerpe, dan uns inn disser saken, de Gades und des rikes is, nichts na to geven edder in to ruimen, wil geboeren, [d]to dem wil uns ock, als einer einigen stadt, velweiniger gelegen sin, noch getemen, dat wy den articul unser lehre so in der Augsborgischen confession vorvatet, vor gelerden luiden edder hogen scholen, wo de ock sin mochten, up ein nies scholden disputeren laten, sonder willen dorch Gades gnade, sovele an uns, inn aller stille gehorsamlich darby bliven, beth vam gantzen rike, edder sust einem gemeinen christlichen concilio etwas anders wert vorordent, twiveln ock nicht, juwe forstlichen gnaden werden uns, als ein furst des rikes datsulve getruwlich mit raden, und darby ock ohres vormogens, gnedigst hanthaven und beschutten wedder iderman. Entlich, dewile alle de jennen, so jegen de ware und wesentliche jegenwardicheit des lives und blodes Christi im hilligen sacramente leren edder schriven, nicht allein up dem rikeßdage anno etc. 30 vordomet, sondern ock anno etc. 55 in dem

pag.377 **a.1560**

fredestande sint uthgeslaten alle de, so nicht to edder mit der Romischen edder protesterenden religion einich sint, und dann D.Albert dorch sine sonderliche geferliche uthgespiede nye opinion, ein vorstorer is, unser hergebrachten und van dem rike togelatener religion, darin wy mit unser borgerschop alle tidt rouwlich, eintfoldich, unnd stille gewesen, konnen und mogen wy solck einen schedlichen und geferlichen mann inn unser stadt, inn keine wege lenger dulden noch liden, bidden derwegen underdenigstes flites gantz denstlich, juwe forstliche gnaden wollen als ein lefhebber der enicheit rouwe und fredens beid geistlicher und weltlicher saken, uth angeborner forstlicher guede, orem angetoegedenn christlicken mitliden, ock gnedigstem erbeden nach, alse nu to afhelpinge disser itzigen unser bedroefnisse de gnedigste vorsehunge dohn, edder jo mit dem erwerdigen [b]domcapittel darhen laten reden, dat gemelter D.Hardenberch tom aller fuechlichsten,

gelindesten und ome sulvest tom aller gelimpesten (welches wy ohme dennoch gantz gerne gunnen) doch ane wider vorwilinge, gentzlich moge afgeschaffet werden, up dat ferner vorwerring und to stoeringe alhir, ock andern benaberden steden dardorch vor kamen, alles dorch Gades gnade wedderumb to christlicher einicheit, jo er jo beter, inn aller stille gelange, daran

pag.378 a.1560

dhon juwe forstliche gnaden vor erst Got dem almechtigen, darnegest disser guden stadt, ock juwer forstlichen gnaden gantzen landtschop, und nicht weiniger velen benaberden einen unmetigen denst, welchs der almechtige oren forstlichen gnaden ricklich wert belonen, und wy willen solcher groten woldath by allen benaberden steden und sonsten idermennichliken, romen, ock in aller underdenicheit to vordenen ider tidt willich sin. Geven under unser stadt secret den 10.Junii [c]anno etc. 60.

[d]Hirup heft de ertzbischop Georgen dem rade wedderumb also geandtwort.

[b]Unsen gnedigen willen thovorn, [b]erbare leve getruwen, juwe schriftliche erklering up unse jungste dorch unse rhede beschehene beschickung, und avermals christlicke, vederlicke und getruwe vormaninge, in saken de twist und uneinicheit, so sich leider itziger tidt inn unser stadt Bremen under den predicanten, ock tom dele juw sulven und den borgern, van wegen des hochwerdigen sacraments erholden deit, hebben wy entfangen, und hedden uns warlich solcher andtwort van juw nenes weges vorsehen, dann oft [-] wol im anfange gemelter juwer schrift van groter dancksage, ock gotlicher beloninge melding ge-

pag.379 a.1560

schuit, so kan doch uth dem allen, so darna bet tom ende volget, nicht ein wort gefunden werden, dar uth to vormercken, dat solckes uth ernstlichem herten geschege, doch laten wy idt an dem, und sint nochmals inn gewisser tovorsicht, gy werden unse gude christliche wolmeininge und erbeden nicht so gar afslan, sonder in wider bedencken, tho der ere Christi, ock bemelter unser stadt, und juwer eigen wolfart stellen, darumb wy ock den almechtigen hogests flites inn aller demuth flitich bidden willen.

[d]Und wat den erstlich den punct belangen deit, dat gy vor 38 jaren, beneffenst andern chor und forsten stenden und steden des Rikes Dudscher

Nation, eine religion, de der prophetischen und apostolischen lere gemete, angenamen, und desulven sedder der tidt inn den kercken beth up huitigen dach, leren laten, de averst nu etliche jar her dorch D.Albert (de sich ein titlang dersulven ock gantz gelickformich vorholden) vorstoret werde etc. is idt seltzam to horen, dat men uth lanckheit etlicher jare, der lehre gerechticheit scheppen wil, dan wen solchs gescheen scholde, were tho bedencken, worumb solcke 38 jar by juw mehr gelden, edder solcke angenamene lere mehr kraft, und bestendicheit erlanget hedde, dann tovorne sovele hundert jar, darinne gelickfals eine lehre under den

pag.380 **a.1560**

christen, unnd in der gemeinen christlicken kercken in aller stille und eindrechtichlick geholden worden, averst doch willen wy solchs nicht wider disputeren, sonder laten idt up demsulvesten berouwen.

[b]Wat ferner angetagen wert, dat desulve lehre, de gy so lange angenamen, und up de Augsborgische confession gegrundet, in des rikes fredestandt gestellet, unnd derhalven juw nicht geboren wolde, jenige nie lehre dariegen intoruimen, dat laten wy berouwen, wy werden averst darbeneffenst bericht, nachdem de dre chorforsten, Paltz, Sassen und Brandenborch neffenst andern etlichen forsten und stenden under andern puncten, ock des articuls vam hilligen sacrament des lives und blodes Christi unsers hern, sich vorlikent, und dessulven afscheides copie, juw van den jungen hern tho Wimarn togeschickt worden, de juw ock darup dorch dat erwerdige domcapittel by D.Albert vornemen laten, wen he darmit eins were, so wolde gy mit juwen predicanten ock handlen, und sehn, oft dardorch middel tor einicheit konde gedrapen werden, darup sich D.[c]Albert uthdrucklich erkleret, dat he mit der meininge wol to freden,

pag.381 **a.1560**

hedde nemals anders gelert, wuste dariegen ock anders nicht to leren, averst solckes ungeachtet, hebbe men van juwen predicanten beth up huitigen dach nein bescheit bekamen. [b]Wen dann dissem also were, und D.Alberts lehre mit der Franckfordischen voreinigung gelickmetich, so konden wy nicht vornemen, dat he in dem puncte, orsake to uneinicheit gegeven hedde, edder, wen gy de lere geduldeden, dat gy dardorch den fredestandt, darin de Augsborgische confession genamen, to jegen handelden, dewile de benompten dre chorforsten neffenst den andern oren mit adherenten im gantzen rike nicht beschuldiget werden, und konnen also nicht gedencken, dat D.Albert jenige nie lere, sonderlich, sovele de Augsborgische confession belanget, erweckede, wen sine lere der jenigen, so de vornemesten

vorwandten dersulven sin, gelickformich were.

[b]Wy twiveln averst gantz nichts, gy weten juw tho erinnern, wat vor christlicke middel und wege wy dorch unse rhede neffenst unsem domcapittel und vorordenten der landtschop to christlicher afhelpinge mehrbemeltes miß vorstandes, und vorkaminge allerley gefarlicher besweringen, hebben vorschlan laten, de ock van juw inn jenigen stucken nicht hebben konnen wedderlecht, ofte undenstlich erkandt

pag.382 **a.1560**

werden, und dennoch van juw afgeslagen worden sin, vorsehen uns averst gentzlich, wen vorgerorte unse vorgeslagene middele, unpartieliche fredelevende herte horen, dat se de ane alle wederrede, vele denstlicher, christlicher, und beter, to afwendinge unrouwe und ungegrundter lere, dan even dat so dorch juw und etliche fremde predicanten, to nicht geringem vorfange, unserer van Got und einhelliger wahle und bewilligung unsers Bremischen domcapittels, unnd gantzer lantschop gegevener und geborender overicheit und jurisdiction, vorhanden gewesen, erachten werden, wy geswigen dat gy darmit des vorafscheideden termins, nicht afgewardet, welchs wy alle ann sinen ort stellen, und allein tho erinnering unserer truwen gnedigen wolmeininge juw vormelden willen. [d]Idt vorwundert uns averst nicht geringes, erwecket ock by uns ein groth nachdenckens, dat gy stracks schriven, idt sy juw ungelegen ock keines weges geraden, juw mit D.Alberdt noch by juw edder anders wor, in jenige beredinge edder vordrach to begeven, ehr he sinen erdom wedderope etc. [d]dan uth demsulvigen puncte (vormoge der Franckfordischen voreinigung, welcher D.Albert sich underwerpet) ervolget, dat he van der lehre

pag.383 **a.1560**

so in den fredestandt angenamen, nicht afgetreden, to deme deit he in siner schriftlichen confession, ock allen sinen sermonen apentlich vorloechenen, dat he, wes gy en beschuldigen, de jegenwardicheit des lives und blodes Christi im sacramente vorloechene, edder, dat de ungelovigen nicht scholden dat ware sacrament entfangen, sonder schrift und leret (als wy berichtet werden) apentlich dat jegenspil, nomlich, Christi lif und bloth warhaftich im sacramente des altares to sin, item dat de ungelovigen so wol konnen dat hochwerdige sacrament nemen, als de gelovigen, jedoch underschietlich, disse to vorgevinge der sunden, jenne averst, tom gerichte etc. derhalven kan und mach he jo nenes weges eher und tovorn he jeniges erdomes averwonnen wert, vordoemet werden. [d]Und is uns derwegen vele mehr ungelegen, einen unavergewunnen to condemneren, und to voriagen, als juw

van juwem vorgesettedem und angemateden vorneinen, af tostande. [d]Weten ock nicht, wordorch juw ungelegen sin scholde, vor unpartielichen christlicken lehrern dar to donde, dat D.Albert up unbillichem erdom, sine lehre und predige funderte, idt kan juw ock in dem kein fram herte byplichten, so hebben gy juw gelick so weinich der vorwerckinge des fredestandes tho befahren,

pag.384 a.1560

als de chor und forsten sampt andern anhangenden stenden, so sich inn de Franckfordische voreinigung ingelaten, welche D.Albert im punct des sacraments des altars, siner erkleringe na, ock bekendt und leret, dan jo desulven potentaten und stende, sich so ungerne uth dem fredestande des rikes setten wolden, als gy, wo idermennichlich to gedenckende heft. Aver dit alles hedden wy uns tho juw mit nichten vorsehen, dat gy uns so trotzlich scholden anmuden, wy bemelten Albertum dorch uns, edder unßer domcapittel, ane allen vortoch wolden wechschaffen etc. und uns also inn unsere overicheit gripen, ane dat wy solckes ock uth angeregeden orsaken, dewile he des beschuldigten erdomes apentlich loechenet, und dessen nicht averwunnen is, sonder siner bekentenis na, mit der Franckfordischen voreinigung, und alßo den vornembsten der Augsborgischen confession vorwandten, stemmet, und einich is, nicht gestaden konnen. [d]Wollen derhalven thom averfloth, juw truwlich warnen und vormanen, dat gy unsere und unses Bremischen domcapittels und lantschop truwliche und christliche wolmeininge, und vorgeschlagene middele tho juwem eigen besten erwegen und to gemote fueren, und desulven nochmals nicht afslan, so sint [d]wy nochmals averbodich, erstes dages, und van stundt

pag.385 a.1560

an, einen gemeinen landtdach, als nemlich up N. uth to schriven und an to setten, und beneffen unser gantzen Bremischen lantschop und juw sulvest, up middel und wege, de christlich, gotlich, und nutte sin, to afschaffinge aller falschen lere, sin mogen, tho berathslagen, twiveln nicht, der almechtiger werde dartho gnade und barmherticheit vorlenen.

[d]Wo averst alle solcke unse truwe wolmeininge [d]unnd warning scholde vorachtet werden, und gy jegen unse tovorsicht, up juwen unbefuegeden vornemen bliven wolden, dardorch dan sorge, gefar und vorderf, nicht allein der stadt, sondern dissem gantzen stifte, und dissem angrentzeden lande to besorgen, so weten und konnen wy solches by uns nicht liggen laten, sonder werden vororsaket werden, und dorch unvormidtliche nottorft genodiget und gedrungen, solckes up itzigem kreitzdage to Brunswick, inn gemeiner stende

rath tho stellen, welches wy (als Got erkennet) ungerne dohn wolden, so wy des jenigen umbganck hebben konden edder mochten.

[d]Im falle ock unserm und unses [c]domcapittels dener D.Alberto, etwas beschwerlichs, und also to vorsmelering unser und unses domcapittels jurisdiction, frig und gerechticheit beiegenen scholde, hedde gy tho bedencken

pag.386 a.1560

wat uns inn dem falle to donde geboeren wolde. [d]Dem allen vor to kamen, begeren wy, und meinen gnedichlick, dat gy juw in allen saken, der geboer und billicheit der maten vorholden und ertoegen, dat gy erstlich vor Got, darna dem Hilligen Rike, uns als juwem lands fursten, und idermanne tho vorandtworden weten, dat vorstehen wy uns also to juw, und sint es in gnaden tho erkennen geneget etc. Datum etc. 60.

Den 18.Junii do schreven de van Lubeck, Hamborch, Lunenborch und Brunswick, ann den rath to Bremen disse meininge, [b]wes D.Albert ein tidtlanck her van dem articul des hern nachtmal geleret, und daruth eine gruwliche uneinicheit erroeget, und wes sich noch kort vorschener dage dorch etliche unsere theologen vorgenamenen *colloquii* halven, thogedragen, doch ane frucht afgegan, dat is uns genochsam bewust, welchs uns hertlich leidt, und mit juw unnd der gantzen borgerschop ein groth mitliden dragen, und tom hogesten to beklagen, dat de leidige satan in dissen lesten tiden, tho sinem ewigen gerichte unnd ordel wedder dat helle klare licht Godes salichmakenden wordes, de christliche kercke dermaten vorunrouwigen scholle, nu sin gy erstlich van dem almechtigen, und darnegest dorch ordentliche wahle, to dem ampte der overicheit inn juwer stat vorord-

pag.387 a.1560

net, de ore bevalen [c]ampt to erholdinge und befordring gotlicher ehre, der ersten unnd andern tafeln sines wordes tho gebruken, unnd an dem allen nothwendich insehent tho donde, schuldich und plichtich, und sich ane allen twivel fruntlich tho erinneren weten, dat unse christliche lehre und religion der Augsborgischen confession, inn Romischer keiserlicher majestet unnd des Hilligen Rikes religion unnd lantfreden, begrepen, geschuttet und gehanthavet, und alle andere opinion und secten daruth geschlaten, und upt ernstlichste vorfollget werden schollen, inn maten solches de vorige und jungste rikes afscheidt, und uthgegangene mandata klarlich vormelden, und dewile solcke des Hardenberges ergerlike lehre van gemeltem articul unser

christliken religion der Augsborgischen confession nicht gemete is, so hebben gy lichtlich to ermeten, wat groter gefahr, juw darup tho besorgen steit, und weten, dat ane dat inn dissen tiden, den erbarn steden nagetrachtet wert, so willen wy juw hirmit fruntlich ermanet und gewarschouwet hebben, gy wolden tidtlich betrachten wo disse gefarliche twidracht inn juwer stadt dermaten wo beth herto gescheen, lenger schweven scholde, in wat groter gefahr, ungnade und vordacht, gy und juwe gemeinte by Romischer keiserlicher majestet, forsten, und gemeinen stenden des rikes, setten und beladen werden, unnd darneffenst insonderheit dat erschreckliche exempel, wat sich kort vorschener jaren, dorch solche wedderwerdige lehre inn der stadt [d]Munster begeven und togedragen

pag.388 **a.1560**

flitich bedencken und erwegen, und derhalven dorch middel und wege (de der almechtige ane twivel tho sinem lof und ehren, wen de ernstlich vorgenamen, und gesocht, geven und schicken wert) dartho trachten, dat gy juw D.Alberts personen und lehre gentzlichen entschlahn, und los maken, unnd by unser waren christliken religion und lehre, gotlikes wordes, der Augsborgischen confession (daraver gy vor etlichen jaren grote gefahr bestanden, und vele darumb geleden) henfort bestendich bliven und vorharren, solches wert juw und gemeiner stat vor Got dem almechtigen, to erholding sines salichmakenden wordes, und by allen christlichen potentaten und gemeinen stenden, und juwen nabern und vorwandten, loflich und romlich sin, und to sonderlichem nutte, gedie und wolfart gereken und gelangen, up dat gy und gemeine stadt Bremen vor solchen archwan, ungnade, unnd vordacht (darvan boven gemelt) wedderumb geraden, und allerley beschwerliche inconvenientia, so daruth ervolgen, vorhott werden mochten, den scholde dat nicht gescheen (welches wy nimmer to Got vorhapen) und juw derwegen etwes gefarliches beiegen und togewendet werden, dat scholde uns mit warheit truwlich und hertlich leidt sin, und mosten idt mit schmerten ansehen, sint averst der frundtlichen tovorsicht, gy werden idt to den wegen nicht kamen laten, und uns disses truwen vormanendes und warschouwens, de nicht anders, als uth rechtem

pag.389 **a.1560**

[c]christlichem iver, leve, unnd fruntschop gemeint wert, fruntlich und danckbarlich vormercken, und de saken darhen richten und bringen, dat idt to juwer sulvest stadt, frede gedie, darmit wy alle samptlich dit tidtliche levendt tho Gades ehre, und unser selen salicheit, in leve frede, unnd rouwe endigen mogen, des allen willen wy uns tho juw gentzlich getrosten, und sint juw henwedder fruntliche wilfaring tho ertogen geneget. Datum etc.

[d]Wo doctor Albert sine bekentenisse van dem hilligen nachmal an den predigstole im Dome, genegelt heft.

Dewile nu doctor Albert inn dat vorbemelte *colloquium* nicht kamen willen, so heft he noch tor averfloth sine bekentenisse van des hern nachtmal an den predigestol im Dome, in jegenwardicheit der tohorer in der predige angenegelt, mit dissen worden, vormalediet sy de handt, de disse [d]tafel ane des ertzbischops, domcapittels und mynen willen und consent wedderumb hir af nimpt, und ludet disse bekentenisse van worden to worden also.

Brot und win im worde Gades vorvatet, sin im rechten gebruke des aventmals, dat lif und bloth Christi, in einem hilligen vorborgen sacramente, dar uns dat mit allen sinen vordensten und gnaden to einem testament avergeven wert, wo dat de art der sacramenten is, dat uns mit sichtbaren teken

pag.390 **a.1560**

de unsichtbaren gaven Gades mit gedelet werden, dorch den dener denstlicher maten, dorch den hern sulvest vornemlich, dat bekennet also de hillige Paulus dar he dat brotbrekent de gemeinschop des lives, den kelck de gemeinschop des bludes unses hern nomet 1.Corint.10. Duidet und toeget also dat wordeken, DAT, in den worden des hern (dat is min lif) up twe dinge, dem oge und der vornuft up dat broth, den geloven so up dat wort suith, up den waren naturlichenn lif des hern.

Disse bekentenisse hedde D.[c]Albert sulvest nicht gemaket, sonder uth dem *Musculo* genamen, stundt ock van worden to worden also, in Johannis Sotemelckes boke *Farrago* genomet, als vorgemeldet is, sine jegendele averst weren hirmede ock nicht tho freden, sonder seden, hirin were ein erdom [d]vorborgen, idt vorstundt se ock der ertzbischop erstlich up eine andere meining, [d]averst do sich D.Albert darup erklerde, was he darmit wol to freden, wo he se averst erstlich vorstan, volget hirna.

Den 23.Octobris heft de [b]ertzbischop doctor Abraham Spengeler an dat domcapittel afgesandt mit dissen muntlichen warvingen,

[d]Nachdem wy darvor geholden, und nicht anders geachtet, dan idt were doctor Alberde uth mißgunstigen wedderwilligem gemoete, dat he van der

[c]catholischen [c]kercken tradition eine besondere meining des sacraments halven, vor sich hebben scholde, togelecht, so is uns averst nielicher dage, sin (doctor Alberds) *confession*, so he am predigstol to Bremen up und angeslagen hebben schall, tokamen, darinne twe articul begrepen, dat dat lif und bluth Christi *sacramentaliter* entfangen, und *spiritualiter* genaten werde, deren wy uns dan, als ungehorder worde in hilliger gotlicher schrift, ock by hilligen christlichen lehrern und vedern nagesocht, und befunden, dat vor vele hundert jaren, even disse erdom des hochwerdigen sacraments mit dussen worden, *sacramentaliter et spiritualiter*, dorch einen, de sich Berengarium genomet, up de bane gebracht, welcke lehre und erdom, domals up dem concilio Romano, dorch de christlicke kercke und lehrers, einhellich vor kettersch vordomet worden, und vordan, beth Berengarius solcher siner lehre, de mit D.Alberts opinion des sacraments gantz gelickformich und averein stemmet, afstan, und wedderropen moten, und darsulvest upt ernstlichste tom tweden male abiurert heft, inn maten afschrift *Formæ abiurationis Berengarii*, hirby gelecht, mit bringet, de gedachter unßer rath, juw, unsem domcapittel, so wol ock D.Alberto Hardenberch insonderheit tostellen schal, mit den gnedigen truwen vormanen, dewile disse erdom dorch 2 worde, *sacramentaliter et spiritualiter*, vor lengest

[d]ingereten, und mit einhelliger bewilligung der catholischen kercken, aller hilligen [d]veder und lehrer vorworpen und vordomet, gy wolden disse sake to herten fueren, hirup D. Albert christlich vormanen, und mit em up de wege handlen ock he, D.Albert, daran sich schicke, darmit disse erdom mochte wedderumb afgeschaffet, und wider unheil und ovel, so hiruth entstan konde, vorhot blive.

Volget nu D.Albers *juditium* van der Augsborgischen confession, und der Apologia,

Disse confession is men ein kleiner uth toch uth Gades worde, inn der ile tosamende gebracht dorch Philippum [d]Melanthonem, als idt de tidt do liden konde, umb den keiser unnd pawest[208] tho gewinnen, edder am [d]weinigsten to ertornen, und is nemals de meninge gewesen (alse my Philippus sulven gesecht) dat men de schrift nicht alle tidt klarer und heller mochte edder scholde uthleggen inn unsern kercken. [c]Augustinus gift alleine der biblischen

208 Clemens VII. (1523-1534).

schrift de ehre, dat se nicht feile, und sust keinem boke, [b]wat scholde ick inn dodes noeden beginnen, alse my de satan vorbrachte, sui, dat bock dar dy du up vorlest, is van minschen tosamende gesettet, nu kan nein [c]minsche de schrift vorstan, he sy den an Christum

pag.393 a.1560

gelovich, wo kanstu nu weten, oft de den geloven gehat, do dat bock gemaket worden, und den bunt so darup gemaket, heft Got fallen laten. Als my satan solches vorworpe, wo wolde ick bestan ? Edder ick moste to dem texte der Hilligen Schrift balde wenden. [c]So bidde ick, men binde my nergents an, den an Gades wort, wo my ock frig gelaten is van den 4 borgermeistern und 4 [d]wit hern up den palm dingstedach, ick bin wol eins mit der Augsborgischen confession, stride alleine jegen de ubiquitet, und dat dat broth nicht dat wesentliche sonder sacramentische lif des Hern sy.

[c]Nu is idt noch vele ein anders mit der Apologia, als mit der confession, wente up de is de lantfrede nicht gestiftet, so heten de protesterenden nicht anders dan vorwandten der Augsborgischen confession, so sint dar vele ruge stucke in der Apologia na gegeven, ock de vorwandlinge des brodes in den lif Christi, welchs *transubstantiatio* het, und oft wol ein ander druck dat nicht heft, so is doch datsulve, so dem keiser avergeven, also gesettet, und kan nicht des druckers schult sin, den dar sint hele sententien inne uth dem Grekischen canon, und *Vulgario*, item, dar wert de ertellinge der bewusten sunde, item de oren bicht

pag.394 a.1560

eins des jars, item de misse mit den missekledern bestedigt, und mer anders dinges dat farlich is, welchs ick nu in der ile darin [-] gelesen, und doch nicht gantz, dennoch in weinich bledern sovele finde, [d]to dem so is dat wort *Apologia* den luiden jo unbekandt, und oft se gefraget wurden, worup hebbe gy juw begeven? scholden se sulvest nicht weten, wat se antworden scholden, und so se gefraget werden, wat het, edder is Apologia, wusten se dat ock nicht, welchs dan gantz spottisch were, beter is, se bliven und seggen, se hebben sich up Gades wort begeven und belavet.

[b]Midler tidt als de predicanten to Bremen mit schelden und kettern jummer fort fuerden, und alle des ertzbischops, domcapittels und stifts stende underhandlinge, ock alle andere vormaninge by dem rade nicht helpen wolde, sonder by orer entlich entschlatenen meninge bleven, do stellede de bischop disse sake (darmit ferner unrath [d]unnd vorbitteringe nabliven mochte) jedoch mit vorbeholt hebbender jurisdiction, up dem kreißdage to Brunswick, inn der Sassischen stende bedencken.

Aldar vorklagede de rath D.Albert upt heftigste, derhalven wurden de stende vororsaket, und sanden

pag.395 a.1560

etliche na Bremen, desulven slogen etliche middel vor, dardorch men thor einicheit kamen mochte, desulven bewilligede D.Albert etlicher maten, averst de rath sloch se gentzlich uth.

Alse de gesandten ditsulve wedder inbrachten, is tho Halverstadt ein ander kreitzdach up Catharinæ desses 60. jars[209] wedderumb uthgeschreven, dar de sake wedderumb an de handt genamen, beratslaget, und vorafscheidet, dat beide D.Alberde und den predicanten ernstlich scholde uperlecht und gebaden werden, dat se sich beidersits, solches schrivens, redens, und druckens, so de sake vorbitterde, entholden scholden, ein deil des andern tohorern de sacramenta nicht weigern, aller winckel predige und winckeldope sich entholden, und binnen einem mante ore confessional artickel ann disses kreitzes stende ferdigen, [c]dat ock ein gemeiner kreitzdach to Brunswick up den mandach na *purificationis Mariæ*, des 61.jars[210] geholden werden scholde, und ein ider standt einen gelerden gotforchtigen theologum, mit sich darhenne bringen, welche neffenst den stenden disses kreitzes, solche *confessiones* christlicher, ordentlicher und unvordechtiger wise, vor de hant nemen, mit [c]D.[c]Albert und den [c]predicanten daruth colloqueren, sich mit einander

pag.396 a.1560

underreden, und allen flith anwenden scholden, darmit disse twisting inn rechten vorstandt und vordrach mochte gebracht werden, so averst de vordrach entstunde, dat alßdan solche *confessiones* und geholdene underredinge, sampt allem handel, hern Sigismundo ertzbischoppe to [d]Magdeborch, und hertogen Hinriche to Brunswick scholden togesandt werden, de solches alles inn des kreitzes namen, und up dersulven kosten, an vehr bewerde universiteten, der Augsborgischen confession vorwandt, mit rath gemeiner stende scholden schicken, de darup erkennen mochten, darby idt entlich bliven, und up dem negst folgenden kreitzdage den stenden scholde publicert, und daraver faste geholden werden, solches belaveden de Bremischen gesandten.

Als sich nu ein erbar rath hirto guthwillich ertoeget, so blef idt doch als idt was, den de predicanten fueren jummer forth mit disputeren,

---

209 1560 November 25.

210 1561 Februar 3.

condemnern, kettern und schelden, [c]darto heft de [d]rath doctor [c]Tilemannum Heshusen (de doch sines unrouwigen koppes halven, uth der Paltz, van [c]Meiborch und andern orden vorwisen) ane bewilliging der kerckswaren und kerspelluide, thom su-

pag.397 **a.1560**

perintendenten angenamen.

Dessulven jars anno 60 sondages vor [c]Marien geborth is im September[211], scholden her Herman Vaßmer rathman und Luider Luiderßen, vadder werden, to Gert van Knipens sinem kinde to s. Steffen, do nu her Christian Emsen pastor, in de kercken quam, und de beiden sach, do ginck he thor kercken uth, und halde hern Carsten Haveman sinen mithulpen in de kercke, und escheden de beiden vaddern to sich, und frageden de, wat se van D.Alberts lere hielden, darup se geandtwordet, dat se darvan hir keinen bescheit geven konden, do wolden de predicanten disse beiden to nenen vaddern tolaten, derhalven gingen se wech to hus, und gingen des andern dages mit dem kinde uth der stadt, togen na der Leßmen, und leten idt dar doepen, welches ein groth geschrig to Bremen, und averall makede. Aver einen dach ofte twe darna, beiegenden her Carsten Emßen und her Carsten Haveman up der Overnstrate hern Hermen Vaßmer, demsulven vordroth de hoen, trat vor eines schwertfegers keller by sinem huse, ergrep ein speth, und sloch to den beiden in, des nemen se de flucht, und vorklageden darna hern Hermen vor dem rade, des toch Hermen Vaßmer na Verden, und wort im folgenden jare am mandage vor Jacoby[212] uth der stadt vorvestet, averst aver einem jare quam he wedder

pag.398 **a.1560/61**

in, und wort borgermeister tho Bremen.

Ock wort her Dirick Schriver, rathman, to Unser Leven Frouwen in der kercken afgewiset, do he neffenst andern thom nachtmale gan wolde, des starf he darna van bekummernis.

[d]Idt gingen etliche in doctor Alberts predige, und tekenden etliche stucke an, de doctor Albert scholde geleret hebben, solches droegen se dem rade an, deren einer was Simon Buck des rades secretarius, de makede ein falsch instrument daraver, als scholde D.Albert wedderdopersch sin, dat wort gesprenget hen und wedder, in stede und lande, dardorch de van Bremen so

---

211 1560 September 1.

212 1561 Juli 21.

beruchtiget worden, dat se erger weren als de wedderdopers to Munster, hirmit meinde de rath D.Albert vordechtich to maken, und also uth der stadt to bringen, daran ohme averst unrecht geschach, dann he predigede heftich, und ser herlich van der dope jegen de wedderdopers, avergaf ock sine confessional articul, gelick ock de andern predicanten de ohren, de den kreitz stenden scholden togeschickt werden.

[a]Wo doctor Albert to Brunswick condemneret is, und also van Bremen wech moten.

[c]Anno 1561 up lechtmissen[213], ging de kreitzdach to Brunßwick an, darhen quemen disse theologi jegen D.Albert

pag.399 **a.1561**

Valentinus Ourtius van Lubeck.
D.Paulus van Eitzen van Hamborch
David Chytreus van Rostock
Ernestus Koch
Rudolphus Muller
Leonhardus Strongerus
Jacobus Großhans
Fredericus Dedekindus van Lunenborch
Bartolomeus Sprockhoff

Darhen toch ock Daniel van Buiren, borgermeister to Bremen, mit D.Albert, und vorhapeden, dat alle saken dem Halverstadischem afscheide na, scholden gehandelt werden, und so de gutliche handel entstan wurde, dat alßdan de ingelechten schrifte, an vier unpartiesche universiteten mochten vorschickt werden. [d]Averst dessulven afschedes unangesehen, wurden D.Alberde van den kreitz stenden, disse 5 frage stucke vorgeholden, darmit se en mit like ankamen mochten, wente he was al condemnert, er he to Brunswick quam, al wuste he des nicht.

1. [b]Erstlich, oft he gewislich holde, dat dat ware wesentliche lif Christi, de vor uns gegeven, nicht alleine, wo de sunne an einem gewissen orde im hemmel, sonder to like an velen orden im aventmale, nicht alleine mit siner kraft und werckinge, sonder ock mit syner substantz und wesen, warhaftich hir up erden jegenwardich sy ?

213 1561 Februar 2.

2. Oft he eigentlich holde, dat de articul der Schmalkaldischen articul (nomlich, dat broth und win im avendtmale, sy dat warhaftige lif und bluth unses hern Christi, und werde nicht alleine entfangen van framen, sonder ock van boesen christen) recht sin und mit den worden Christi und Pauli averein stemme ?

3. Oft he eigentlich holde, dat de Augsborgische confession de anno 30 avergeven, dem worde Gades gemete, und in allen puncten war sy ?

4. Oft he ock eigentlich holde, dat de worde der Augsborgischen confession und *Cathechismi Lutheri* recht sin, dat under der gestalt, edder under dem brode unnd wine, dat ware lif und bluth Christi jegenwardich sy, und werde entfangen, gegeten und gedruncken ?

5. Oft he eigentlich holde, dat lif Christi, nicht allein geistlich mit dem geloven van framen christen, sonder ock mit dem munde van framen und ock van bosen christen entfangen werde ?

[c]Hirup gaf D.Albert sine andtwort schriftlich,also.

Dewile de [b] *erste frage* twivelhaftich is, wil ick desulven underscheiden. So men fraget, oft dat lif Christi edder sine minschlike natur alderwegen sy, so andtworde ick mit Augustino und andern olden

scribenten, dat dat lif Christi im hemmel is, so men averst fraget, offt dat warhaftige lif Christi, dat vor uns gegeven is, warhaftich im aventmale jegenwardich sy, so andtworde ick, dat datsulve lif, oft idt wol im hemmel sy, dennoch dorch dat wort und hilge sacrament warhaftich und wesentlich im aventmale jegenwardich sy, und dar gerekent werde, jedoch, nicht *quantitative*, *qualitative* edder *localiter*.

[d]*Up den 2.articul.* Antworde ick, dat dat broth sy dat lif Christi warhaftich, doch nicht *simpliciter*, sonder in der geheimnis, und spreke dat disse form to reden, nicht *vulgaris* edder *naturalis*, sondern *sacramentalis* sy. To deme so entfangen idt ock de ungelovigen so wol als de gelovigen, wowol disse tor salicheit, jenne thor vordomenisse.

To der 3.frage. Antworde ick, dat de exemplar der Augsborgischen confession, nicht alle gelick sin, de averst to Regensborch sint gedrucket de holde ick der Hilgen Schrift gemete, soferne se gedudet werden na dem

Franckfordischen afschede.

To der 4.frage. Antworde ick, als to der drudden, ick befinde averst in der Augsborgischen confession nicht disse mannere tho reden, dat under broth und win, dat ware lif und bloth Christi jegenwardich sy, dewile dann daruth eine *transsubstantiation* vorstanden werden kan, hebbe ick solcke form in minen predigen nicht gebruket, wat averst de particuln belanget, under, mit edder in etc. wil ick my deshalven referert hebben, up mine leste avergeven schrift under dem talle 67, 68 und holde idt ock mit dem Catechismo, kan my ock nicht genoch vorwunderen, dat men my solcke frage mach vorstellen, gelick offt ick nein christen were.

pag.402 **a.1561**

[d]*Up de lesten frage* antworde ick mit der olden kercken, dat idt ein ander dinck is, ein sacramentisch eten, dat mit dem munde geschuit, und ein geistlich etent dat mit dem herten geschuit dorch den geloven. Dat erste etent dat mit dem munde geschuit, don de gelovigen ock, dann oft se dat lif Christi wol mit einem sichtbaren teken entfangen, so werden se doch ohres ungelovens halven, Christo nicht ingelivet.

[d]Dit is mine korte andtwordt up de vorgestelden unnodigen fragestucke, averst wen min rath gelden mochte, so radde ick, dat men by der eintfoldigen lere bleve, und lete de bunten disputationes na. Datum den 7.Februarii.

Als disse andtwordt den stenden avergeven, hebben se den andern dach stracks, ane jenigen fernern proceß, edder ergrunding der saken, ein ordel gespraken, wo albereit vorhen, er disse dach angesettet, beschlaten was. Dann ock de Schildsordische, wedewe to Bremen, vor ore persone alleine 1000 Bremer marck to dissem dage gelenet jegen D.Albert als men sede. Und ludt de condemnation also.

[c]Belangende de Bremischen uneinicheit in religions saken, so sich twischen den predicanten aldar to Bremen, eins, und dem domprediger D.Albert anders deils, aver de lehre und dem worde des hilligen aventmals unsers hern und heilandes Jesu Christi, und dat desulven in twivel und wedderwerdigen vorstandt, hebben willen getagen werden, thogedragen, und numehr dermaten inngereten, und leider, averhandt genamen, dat dardorch nicht alleine in dem kercken ampte, sonder

pag.403 **a.1561**

ock in dem weltlichen regimente der stat Bremen grote vorstoering, ock twischen der borgerschop darsulvest, allerhande schedliche unnd gefarlich

miß vortruwent, grull und vorbittering ingefort, vele frame herten vorwerret, und in hogeste gefar orer selen heil und salicheit gesettet worden, und to besorgen, wo by tiden solchem upgegangenem und bernenden fuire, ane fernern vortoch, nicht gewehret, und berorte twidracht wedderumb tho einicheit scholde gebracht werden, dat dardorch nicht allein dat ertzstift und gemeine stadt Bremen, sonder ock disse Neddersassische kreitz, und andere benaberde, inn hogeste noth, gefahr, und beschwering konden gesettet werden, hebben gemeiner kreitz stende afgesandte rhede und botschoppe, en disse sake, de Gades ehre, und nicht alleine der stadt Bremen wolfart, sonder aller gemeiner christenheit selen heil unnd salicheit bedrept, tom hogesten angelegen sin laten, [d]welche beidersidts, aver gesandte *confessional* articul christliker, ordentlicher, und unvordechtiger wise vor de handt genamen, ferner schriftliche erklering und bedencken van D.Albert und den predicanten gefordert, desulven inn flitigen berathslach getagen, ock der stende theologen, so vormoge des Halverstadischen afschedes aldar tor stede mitgebracht, christliche meininge darup

pag.404 a.1561

gehoret, und entlich sovele befunden, dat desulven kreitz theologi mit den Bremischen predicanten in ohren confessional artickeln, und der lehre van dem nachtmale unses hern Jesu Christi, dorch uth einich, und dat solcke lere dem hilligen gotlichen worde, der Augsborgischen confession, der Apologia und dem Cathechismo Lutheri gemete, dariegen averst D.Alberts confessional artickel und lehre inn etlichen puncten obscur und twivelhaftich, und der Augsborgischen confession etlicher maten to weddern, derwegen der gemeinen kreitz stende afgesandte rhede und botschop, vor guth angesehen, dat derenthalven mit D.Albert frundtlicher wise, jedoch upt eintfoldigste scholde geredet, und umb wider erklering und bericht angeholden werden, wo dan de kreitz theologi, up begehren der afgesandten rhede und gesandten, einen uth ohrem middel to solchem fruntlichen *colloquio* vorordent, nicht der meininge, dardorch witlofticheit und gefarliche disputationes intofueren, sonder allein *pro maiori informatione* der afgesandten, und darmit men sovele ehr und beter tom grunde der saken kamen mochte. [c]Dewile nu D.Albert solche fruntliche bereding uthgeslagen, und sich mit den andern theologis, de in der lehre der Augsborgischen confession gantz

pag.405 a.1561

einich, nicht vorliken khonnen, ock sich apentlich vornemen laten, dat he kheinen richter in dissem kreitze liden konde, dat ohme ock alle theologi disses ordes vordechtich, unnd derwegen vor unnodich geacht, dewile solchs

also van D.Alberto vorgewandt, wider van fernerm *colloquio*, edder ock andern wegen tho reden, und schedliche witlofticheit intofueren, als hebben de gesandten nicht wider vor gelegen bedencken khonnen, doctor Albert inn dissem kreitze lenger to gedulden, und de ingefoerte twistung ferner averhandt nemen to laten, vornemlich, dewile nicht vormutlich so he lenger to Bremen bliven, und mit sinem predigen fortfaren scholde, dat des ordes de ingeretene vorbitterung, und dat schedliche mißtruwent, mochte upgehaven, de gemueter wedderumb vorsoenet, und bestendiger frede geplantet werden, derhalven darhen geslaten, sonderlich, dewile sich der ertzbischop to Bremen darhen erkleret, dat sine forstliche gnaden sich D.Alberts und siner lehre nicht angenamen, ock nicht annemen willen, und also disse sake dorch dat domcapittel und dorch den rath to Bremen ordentlicher wise an de kreitz stende gewassen, gelike idt nu des kreitzes sake is, und under dem lantfreden begrepen, dat bemeltem domcapittel to Bremen, inn namen und van wegen gemeiner kreitz stende mit ernste upgelecht und bevalen

pag.406 a.1561

wo ohnen dan kraft disses afscheides mit ernste befalen sin schall D.Albertum Hardenberch, dewile sich desulve mit den andern theologis nicht hefft vorliken konnen noch mogen, tom forderlichsten und lengsten binnen vertein dagen na dato disses affscheides (*circa tamen infamiam et condemnationem*) sines denstes und predig amptes erlaten, und uth der stadt Bremen wech schaffen, ome ock henfort van nu an alsobalde, keines fernern predigens gestaden schollen, wo he dan hirmit, nicht alleine uth der stadt Bremen, sonder ock uth dem gantzen Neddersassischen kreitz (doch ane vorletzing siner eren, und allein to vorhueding ferner twisting, unrouwe und uprohr) afgeschaffet sin, und van keinem stande forder geduldet noch geleden werden, sich ock vor sine person alles apentlichen und heimlichen predigens gentzlich entholden schall.

De uthsprake dede doctor Antonius Froideman ertzbischoplicher Magdeborgischer rath.

Hiriegen heft D.Albert disses handels nichticheit halven velfoldich protesteret und bedinget, ock solche protestation dorch einen notarium insinueren laten, doch heft ohme solches gar nichts geholpen.

[a]Wo doctor Albert van Bremen getagen is.

pag.407 a.1561

[c]Als nu [c]D.[c]Albert tho Bremen wedderumb quam, is de gemeine borgerschop (behalven sine vorfolgers) gar trorich geworden, als se horden dat he wech scholde, und inn der tidt als he noch to Bremen was, und sin dinck ferdich makede, gingen de borgers velfoldich tho em, weinden und beklageden en, ock dat se siner scholden also berovet sin, de he upt beste wedderumb trostede, idt quam ock einer to em und sprack, idt were em lef to horen, dat idt em so vor sloge, dessen he sich dan vor unserm hemmelschen vader erfrouwen mochte, dat he werdich were, dat he umb sines leven sons Christi willen, vorfolget wurde, und in deme Christo dat crutze na droege, hirup he geandtwordet, hir kamen se fast vor und na, weinen und klagen, averst trostlicher wort hebbe ick noch van nemande gehort, nu weth Got im hemmel, dat ick den wech des levendes recht gelert hebbe, und dennoch uth hate und nide vorfolget werde, derhalven wil ick Got dem hern de sake heimstellen und befelen, averst dit weth ick vor gewiß, dat ein ruskende blath myne jegendeile noch jagen werde, dat se in Bremen nicht bliven konnen, als ock darna geschach. Und solchs sede he ock tovorn apentlich up dem predigstole.

Als nu de vertein dage na gegevenem afscheide schir herumb weren, satt he mit siner hußfrouwen up den wagen, fuer dat marckt vorby uth dem Bruggedore mit grotem we klagen und bedrofenisse der gemeinen borgers, de gingen by hopen up dem [d]damme beth tom War-

pag.408 a.1561

torne, de ohme gude nacht seden, und sinen aftoch mit wemuth hoge beklageden, gelick he ock mit schmerten scheidede, und hirnamals vaken to seggen plach, dat de gemeine to Bremen de idt guth meinden, ome so lef were, als sin halve herte. [c]Also toch he na Rastede tho graven Christoffer van Oldenborch, de aldar hus helt, welcher en to Bremen erst gebracht, dar he 14 jar lanck domprediger gewesen was. [d]To Rastede was he 4 jar lanck, helt sich stille und studerde, darna wort he beropen van [c]juncker [d]Tiden van Knipens, de settede en thom pastore to Senwerden dar was he 2 jar prediger beth anno etc. 67. Do storven de predicanten tho Emden inn einer pestilentie, beth up einen na, do sande de rath van Emden twe rathluide, darunder was her Johan Kuile van Bremen, an de frouwe to Knipens (dewile juncker Tide gestorven) und begerden D.Albert to hebben, den se ock erlangeden, also wort he superintendens to Emden, und was dar noch 7 jar,

und starf anno 1574 und wort dar up Gots hemmelfarts dach[214] begraven.

[c]Wes sich tho Bremen na doctor Alberts vorwisinge togedragen und begeven heft.

Alse doctor Albert van Bremen wech was, vormanede de bischop den rath to frede und einicheit, averst dem geschach weinich volge, dan de rath leth sich vornemen, oft wol de bohm gefellet were, so mosten dennoch de worteln, so vorhanden, ock uth

pag.409 **a.1561**

geradet werden, tho solchem hebben de predicanten se heftich vormanet, dat men dat schwert bruken, und de vornemesten hoevede aver de klingen springen laten scholde.

[d]Tho midden sommer mosten de borgers tho Bremen rots wise upt rathus inn der nien doentzen erschinen, und wurden dar examineret, wat se vam aventmale helden, to solcker vorhor hadde de rath den borgermester Johan [b]Esich gesettet, unnd was ein unerhort dingk, dat sich ein erbar rath inn ein hoges geistlich ampt stack unnd inn gelovens saken bicht horen wolden, derwegen mosten se van den borgern in der bicht hoenische und spottische wort horen, welchs dem rade heftich vordroth, derhalven se ock etliche so en to weddern weren, ohrer empter entsetteden, als hern Anthonium Grevenstein sines predige amptes tho Unser Leven Frouwen, [d]Hermen Winckel sines schuel denstes inn der Latinschen schole, Gert [d]Winckel van der ziseboden, und andere mehr van ohren [a]emptern, hebben dariegen doctorem Simonem [d]Museum tho einem superintendenten angenamen, und mit grotem geprenge in Unser Leven Frouwen kercken gefort, dann de rath hern gingen by paren vam rathuse na der kercken mit tortitzen und bernenden lichten gar statlich, und sungen *Te deum laudamus*, de heft grote vorbittering gemaket twischen dem rade und den borgeren,

pag.410 **a.1561/62**

gelick he to Breslouw ock gedan, dar he nicht allein superintendens, sonder ock bischop wesen, unnd sich schriven wolde, und to uprohr jegen dat stift Breslow heftich geprediget, und des so vele gemaket, dat de rath em orlof gegeven mit dissen worden, wen man synes amptes nicht vorschonede, dat men anders mit ohme wolde gefaren hebben, also dede he hir to Bremen

---

214 1574 Mai 20.

ock, und wolde to gelike den predigstol und dat rathus regeren, und heftich angeholden, dat men hern Daniel van Buiren, und sine mit ratluide, so D.Alberts lehre byfellich, vorstoten scholde, darbeneffenst ock an den hern des domcapittels und andern geistlichen personen und ohren gudern (als de se mißbrukeden) sich to vorgripen vormanet, und heft de saken so with gebracht, dat up sin bedenckent, ane consent und bewilligung des gantzen rades und gemeiner borgerschop, na oldem gebruke ein mandat den 3.Januarii anno etc. 62 an dat rathus is gehangen worden, also ludende.

Nachdeme Got dem almechtigen, und sinem hilligen salichmakendem worde, ock dem Romischen Rike to schuldigen ehren und gehorsam, van unsern vahren dem rade to Bremen anno etc. 34 ein christlick und loflich mandat, wedder de schedelike secten der beiden hilligen sacramente der [d]dope und altars, is uthgegangen, daraver ock vaste, beth up disse unse tidt is geholden worden,

pag.411 a.1562

alleine wat nu in korten jaren, in welchen doctor Albert Hardenberch, der Zwinglischen edder sonderliken opinion, und des hern aventmals, er men sich des vorsehen, mit sonderliker list und behendicheit, under unsere gemeine gesprenget, und dardorch (leider) vele in disser stadt dermaten averilet und ock vorerret, dat de rath vele mehr ein christlich mitlident mit densulven gehatt, und in hopening ohrer bekering, mit densulven vele lever ein tidtlang willen gedulden, alse na inholt des [d]mandats mit der scherpe jegen se handeln, [d]dewile averst solcher erdom lange vor disser tidt van allen theologen der Augsborgischen confession genochsam wedderlecht, und noch jungst vor eynem jare up dem kreitzdage to Brunswick, Hardenberges avergevene articul vam hilligen aventmale van den theologen so de kreitz stende aldar bescheiden, erkandt sin, dat se nicht averein stemmen mit den worden Christi, der Augsborgischen confession, der Apologia dem Catechismo Lutheri, und Smalkaldischen articuln, derhalven doctor Albert ein ketter sy, und derwegen van den kreitz stenden up gemeltem kreis dage uth dem kreitze vorwiset, ock nu etliche sondage na einander, dorch unse prediger in allen kercken apentlich vor einen ketter up den predigestoelen erkleret, und sine ketterische opinion angezeiget und wed-

pag.412 a.1562

derlecht, also, dat einem idern, de sich wil raden und helpen laten, de hant hirmit gebaden, ock henforth, den es vannoden, by den predicanten altidt christlichen bericht wider bekamen mach. So wil dem rade nu geboeren, dat

se to erholding der reinen lehre gelick ohren vorfahren, Got und dem Hilligen Rike de schuldige ere und gehorsame don, und den schedliken erdom dempen, hindern und wehren, na ohrem vormogen, darmit se nicht Gots torne, lives und der selen vorderf, und des rikes ungnade up ore personen und disse guden stadt entlich laden. [d]Und oft wol van doctor Alberts anhengern, jegen gemelt unser vorfaren [c]mandat, mercklich gehandelt worden, und aver dat ock sich etliche understan dorven, inn disser saken allerley trotz und frevel, jegen den rath und predicanten to gebruken, ock also, dat men wol fuegen und orsaken hedde, jegen desulven der geboer fort to faren, so wil doch de rath nicht destominn, uth christlicher gelimplicheit und vederlicher thoneiging, de se tho ohren borgern dragen, allen und einen jeden oren inwanern, so dat vor guth willen annemen, und ohren erdom henfort nicht willen vordedingen, alles wat beth up dissen dach gescheen und vorwercket, vorthien und vorgeven (uthgenamen dat jennige darin de rath na inholde des stat bokes, nene gnade

pag.413 a.1562

don mach) wil ock desulven alle noch vordan in orer stadt ein tidtlanck dulden liden, in thovorsicht ohrer bekeringe, de men vele lever, als jemandes vorderf begeren und wunschen wolde, doch solches alles mit dissem bescheide, dat sich nemandt van en, na dussem dage mer understa, doctor Alberts persone jegen der kreitz stende vorwising, noch siner lere edder schrifte, im artickel des aventmals, jegen der kreitz theologen erklering und ordel wedder heimlich edder apentlich to vordedingen, wider uth tho breden, edder to rechtferdigen, noch andere darinne tho stercken edder to bereden, inn nenem wege, sonder ein ider so darmit beschmittet, datsulve alleine late an sich genoch sin, und vele mehr darna trachte, wo he dorch Gades gnade wedderumb daruth kame, und siner eigen sele rath schaffe, dan de rath nicht weiniger jegen de, so disser gestalt rede inn disser stadt sin, als jegen andere slikers, so van buten herin kamen mochten, dat vorgemelt ohrer vorvadern mandat, up dato disses, wedderumb willen vorniet, und jegen einen ideren de dar entiegen wat vornemen wurden, mit der geboer henfort handlen willen, darna sich ein ider tho richten, und vor schaden to hoeden heft.

[a]Wat dem borgermeister Daniel van Buiren und sinen adherenten wedderfaren darvan ein uplop geworden is.

pag.414 a.1562

[c]Alse dit [c]*mandat* was publicert und in allen kerken afgelesen, ock ein erbar rath darup den borgermeister hern Daniel van Buiren, sampt sinen mit vorwandten rathluiden ohren sitt, dewile sich de rath vorandern wurde, nicht gunnen, und folgendes to der execution jegen de borgerschop gripen wolde, sin se vororsaket worden, umb instelling solcker datlichen handling by dem rade an toholden, [d]darup de rath geandtwordet, se konden to sitten nicht togelaten werden, idt were dan sake, dat se en de vorordning des predige amptes, und *administration* in den kercken alleine bevelen wolden.

Dessulven averst foelde sich her Daniel, und sine to geordenten [d]rades personen besweret, de regeringe so nu an se gekamen, also stuckwise an tonemen, und sich, und de gemeinen borgers, mit mandaten inn religions saken besweren to laten, hebben derhalven sich by des ertzbischops [d]rheden (so disser tidt to Bremen weren, und sampt dem domcapittel des huses Ottersberges halven, mit dem rade handelen scholden) disses handels halven beklaget, welcke ohren bevehl berouwen laten, und to guetlicher vorhoer und underhandling solcker irrung sich erbaden, ock up beider parte bewilligung upt rathus

pag.415 a.1562

sich vorfueget, und allerhande middel dem rade vor geslagen, darmit se den van orem vornemen afleiden mochten, und hebben en den uthgang solcker datlichen handling, wanner desulve in steden van einem dele wedder dat ander, und sonderlich jegen wol vordente und gefrundete personen, angefangener gestalt, vorgenamen werden wolde, tho gemote gefuert, und bewagen, und sich in den drudden dach darmit bemoiet, [d]welche tidt aver, de borgers alle dage, beth inn de [c]duistern nacht by groten hopen am rathuse, und up dem marckede mit grotem vorlangen und sorgen den uthgangk solcker guetlichen handling gewardet[215], idt is averst daruth nichts geworden, sonder heft de rath dit middel vorgegeven, soferne her Daniel van Buiren en allein de vorordning in religions saken bevelen, und sich an den weltlicken saken wolde benoegen laten, so wolden se en tho der regering gestaden, darup hebben de rhede mit hern [c]Daniel gespraken, de solckes wol to freden gewesen, doch also, dat dat mandat, so den 3.Januarii jungst

215 *gewardet* doppelt geschrieben.

publicert, wedder afgedan, edder mit der execution dessulven, beth up der Augsborgschen confession vorwanten erkentenis, ingestellet werden mochte.

pag.416 a.1562

Idt hebben averst de 3 borgermeisters, alse, her Johan Esich sittende borgermeister, [c]Detmar Kenckel, und Luider Belmer (so domals in den Dom to solcher handling vorordnet) ohre voriges vorgeslagen middel revocert, und jegen de rhede gesecht, se hedden sich eines andern bedacht, dan en were ungelegen, by oren fienden in rathslegen to sitten, und hebben also entlich entschlaten, den borgermester und sine mit rats personen, uth dem rade to entsetten, [d]und als se derhalven up dem rathuse den 19.Januarii thosamende weren, tho rathslagende van einem andern[216] borgermeister in her Daniels stede to settende, is her Daniel van Buiren borgermeister, Johan Brant und Brun Reiners rathmanne, mit ohren frunden up dat rathus gegan, uth orsaken, wo hernach folgen wert, [d]und oft wol de deners nemandt mer, als hern Daniel up laten wolden, so worden se doch van den andern, und etlichen borgern dermaten angespraken, dat se se ock henup laten mosten. Als se nu vor den rath quemen hebben se begehrt, dat se na oldem gebruke und na lude des stadt bokes mochten to sitten to gelaten werden, darup de rath geandtwordet, dat se allerhandt bedencken darin hedden,

[c]Midler wile hedde sich vele folckes vorsammelt beide up dem marckede, up dem rathuse, und im Dome, und quam dartho dat folck uth Unser Leven Frouwen kercken

pag.417 a.1562

uth dem sermone, de wolden alle weten wor de saken henuth wolden, daraver lepen se so dicke tho, dat Johan Woltke de overste dener, de groten doeren opende, unnd wort dat rathus so full, dat men ohnen wol up den koppen hedde gegan.

Do nu de borgermeister her Daniel noch faste anhielt wo vorgemelt, und de rath sach, wo sich de borgers so by hopen sammelden, wolden se en afwisen, und spreken sonderlich her Johan Esich de borgermeister, dat solckes nicht rats, sonder witheit saken weren, do bat her Daniel dat men de witheit tosamende kamen laten wolde, dariegen Esich geandtwordt, wo se dar to kamen scholden? De hern so dar weren, wurden meist to Johans hern Carsten Schnermans sons, hochtidt gan, her Daniel helt gelikewol hart an, dat de witheit to hope kamen mochte, wo dann ock de borgers perforts hebben wolden und seden, se wolden dissen dach einen ende hebben, also is

216 *andern* doppelt geschrieben.

na den afwesenden hern gesandt, dat se upt rathus kamen scholden.

[c]Midler wile enthielt sich her Daniel up dem rathuse buten den flogeln, den spreken etliche borger an, und beden en, ohrer des vorgemelten mandats halven, ock vor dem rade im besten to gedencken, [d]des weigerde sich her Daniel, und sprack, so se des wolden wes geworven hebben, dat scholden se vor sich sulvest don, unnd einen uthschott maken, des hebben se uth ohrem middel, to hern

pag.418 **a.1562**

[c]Daniel, de mit 20 personen vor den rath quam, Hinriche van Borcken[217], na hern Daniels warvingen an to seggen, dat se doctor Musæum und Bockheister, de de borgers nicht konden vorstan, nicht liden, noch vor predicanten hebben wolden, sonder men scholde se uth der stadt wisen und wedder hen jagen dar se her gekamen weren, und scholden hern Antonium Grevenstein den se vorstan konden, welchen se afgesettet hadden, wedder alle billicheit, wedderumb restituern und Gots wort predigen laten, to dem scholde men [-] [-] ock hern Hermen [d]Vaßmer wedder instaden und sin kussen bekleden laten, und so jemandt wes up en to spreken, de mochte es mit rechte dohn, [d]und heft darup de borgers gefraget, oft se ohme solcks ock to seggen befalen, hebben se alle gerepen ja, dat were de rechte grundt dar wolden se by bliven, und wolden es ock geholden hebben.

[c]Hirup her Johan [b]Esich 8 dage tidt begert, sich darup to beraden, antworden de borgers [c]nein, se hedden se lang genoch gevexert, se wolden vam rathuse nicht se scholden solckes ingan, dewile ohnen nicht unbillichs wurde vorgeholden, und se scholden sich miteinander to grunde vorliken und vordragen, er se vam rathuse wolden, und wo se hern Daniel und de anderen hern ohre kussen nicht bekleden laten wolden, so scholden se

pag.419 **a.1562**

dessen orsake antogen, wor mede se datsulvige vorbraken hedden.

[b]Worup sich de rath wedderumb beraden, [d]unnd alße her Daniel wedder vorbescheiden, sint de borgers mit groter ungestuimicheit und rumor thogelopen, und na gedrungen, also, dat de eine side des rath stuels, so up rullen steit, einen halven voeth ingeweken, und fort geschaven, des sich de rath gantz sehr entsettet, und eines uplopes besorgede, derwegen dissen beschiedt gegeven, dat se de vorgestellede warvinge und begehr, in ferner bedencken nemen, und sich up ein ander tidt hirup erkleren wolden, darup

---

217 Von späterer Hand darüber geschrieben *Solingen*.

se ock ohres gedanen edes vormanet.

[b]Worup de borgers geandtwordet, dat se ohre ede wol betrachtet hedden, wolden ock dariegen nicht handeln, und beden dariegen, dat se ohre ede, darmit se der regering und borgerschop vorwandt, ock bedencken, und se, de borgers, dariegen nicht beschweren wolden.

[b]Darup de rath geandtwordet, wen idt de borgers darvor helden, dat se dar im rosengarden seten, so konden se wol liden, dat men se ohrer ede unde regeringe vorlete.

[d]Hiriegen de borgers geandtwordt, dat idt de meininge nicht hedde, sondern mit ohnen wol tho freden weren, allein, dat se by dem jennen, wat belavet unnd

pag.420 a.1562

beswaren, gelaten, und wat dem to weddern upgerichtet, wedderumme afgeschaffet werden mochte, und wolden solckes ock ungeweigert hebben, des wolden se wedderumb lif und guth by dem rade upsetten, und hebben darup nochmals gebeden, hern Daniel van Buiren und sine togeordneten, des rades, tom regimente to gestaden, edder orsake to vormelden, worumb dat nicht gescheen konde, ock dat se wolden na frede und einicheit trachten.

Als nu de rath antworde, dat se van hern Daniel und sinen mit rats personen nicht anders alse lef unnd guth wusten, do beden de borgers, dat se dann darup tho der regeringe mochten gestadet werden.

[b]Wat scholde de rath nu dohn, se segen wol, dat se mit einem hopen beladen weren, dar se mit gude nicht van tho kamende wusten, idt was ohrer nicht einer so driste, de uth dem stuele des rades gahn dorfte. De secretarius Hinricus Tiling wolde darvan gan, de wort so wedder gehalet, dat he fro was, dat he dar blef, und wat hir Museisch und Heshusisch was dat moste sich liden, dorften sich mit einem worde nicht mercken laten, dann Hermen Lampe ein snider wort wal daraver geslagen, dat he to vele sede, de borgermester her Detmar Kenckel sprack ein mal, he moste thor kost gahn, und wurde avent, dem

pag.421 a.1562

wordt geandtwordet, wen de sake klar were, so wolden se lever mit gan, dat dem brudegam de kost nicht vordorve, se hedden ock den dach noch nicht gegeten edder gedruncken, andere ratshern seden idt were avent und wolde duister werden, den wort geandtwordet, dar were talges genoch, se wolden en lichte genoch halen, und wolden se alßo nicht vorlaten, er de sake

vordragen were.

[d]Also heft de rath umb forchte willen eines uplopes hern Daniel und de andern rath hern tor regering gestadet, und is de sake darmede vorlikent und guetlich (als sich de rath anders nicht mercken leth) vordragen, na inholde disser 6 artickel, de her Daniel van Buiren gestellet, dardorch dan dat vorige [d]mandat casseret und vornichtiget is.

[b]Wo de twistige sake tuschen dem rade und der borgerschop vordragen is, welchs averst nicht lange gewaret heft.

[d]To weten, so und alse in dusser guden stadt Bremen, nu eine rume tidt her, etliche erringe gebreken und twispalt inn religions saken, van dem hochwerdigen sacramente des aventmals unses hern und heilands Jesu Christi, twischen doctor

pag.422 a.1562

[c]Albert Hardenberch domprediger, und den andern predicanten sich erholden, daruth allerhandt mishegelicheit, unwille, mißtruwent angst und gefahr, tuschen hern Luder van Belmer Detmar Kenckel, und Johan Esich borgermeistern, hern Arnt van Bobern, Borchert Herden, Hinrick Stercken, Gert Schulten, Luider van Rheden, Carsten Snederman, Cort Wachman, Detmar Bredelo, Hermen Vaget, Bernt Losen, Hinrich Balleer, Hinrich Werenberch, Johan Plander, Luder Fulgreven, Johan Weselouwen, Rolef Reineken, Johan Houmest, Jacob Wencken, Johan Haveman, Warner Pestorp, und Moritz Mekelin rathmannen, und etlichen uth der borgerschop, eins und hern Daniel van Buiren ock borgermeistere Johan Brande, Brun Reiners, und Hermen Vasmer ock rathmannen, sampt dem meisten dele der borgerschop alhir to Bremen, anders deils, ervolgt und erwassen, dat demna beide parte itzgemelt solcker irrung, gebreken, und twispalt halven, sick vorlikent hebben, folgender gestalt und alßo.

[d]Tom ersten heft de rath na gegeven, dat dat mandat, so in gedachter religions saken jungst den 3.Januarii, mit anfange dusses 62ten jars upge-

pag.423 a.1562

hangen und publicert, wedderumb casseret, gantz afgedan, und vornichtet schal sin und bliven, doch dem vorigen mandato so [d]anno etc. 34 negst vorgangen, jegen de, so mit falscher und lesterlicher lere jegen de twe

hochwerdigen sacramente der dope und des aventmals beschmittet sin, vorordent, unschedlich, und solckes forder mit dem bescheide, dat solck mandat [-] [-] gelick dem negst vorschenen 61.jars to Brunswick gemakeden receßes, jegen de, so doctor Hardenbergs lere anhengich, aver ohre bede und erbeding up de chorforsten und stende der Augsborgischen confession nicht gedut, noch sie darmit besweret werden.

2. Thom andern, dat ock henforder in religions saken, de rath ane ruggesprake mit oren borgern, und der gemeine, ock ane mitweten und fulborth dersulvigen, nichts ordenen wollen noch schollen.

3. Tom drudden, dat de beiden predicanten, mit namen Simon Musæus und Johannes Bockheister, als de in ohren predigen disse stridige sake vorbittert, ock ohrer sprake halven van dem gemeinen manne nicht konnen vorstanden werden, georlavet, und binnen 8 dagen, de ohnen tho bestelling ohrer notorft tho der reise vorgunnet, de stadt ruimen, und midler tidt sich des predigens gentzlich entholden, und dariegen hern Anthonium Grevenstein capellan to Unser Leven Frouwen

pag.424 a.1562

tho dem predige ampte, dessen he ane orsake entsettet, wedderumb gestaden.

4. Tom verden, dat de andern predicanten, so hir bliven, dat schelden up doctor Alberts person und lehre schollen instellen, darmit derhalven keine nie twispalt angerichtet werde

5. Tom voften, dat sich ock nemandt an den predicanten so wol den, de vorlovet, alß den so hir bliven, ock ohren frouwen, kindern und guden vergripe, noch mit worden edder mit der dath, dan so desulven sich der geboer und dissem vordrage nicht gemete helden, in dem schal dem rade de straffe vorbeholden sin und bliven.

6. Tom 6. dat ock Hermen [d]Vaßmer van wegen siner appellation, so im keiserlichen cammergerichte angenamen, gelick andern appellanten, by dat sine gestadet beth to entlicher uthdracht der saken, und he des jennigen, so erkandt wert, genete und entgelde, doch unser stadt bock, und dem erbarn rade an ohren eden und ehren, unnachdelich.

[d]Wormit also de vorgerorten gebreken, miß vortruwent, angst und gefahr, upgehaven, und alles so darinne beth up dissen dach vorlopen, idt sy mit

worden edder wercken, geredet, gedan, edder gehandelt, tho beiden siden, gantz und gar, nichts buten bescheiden, vortegen, doth und af sin unnd bliven schal, und nemandt van beiden siden den andern, sampt oder sonderlick, darumb beschedigen solchs vorwerpen, edder wreken laten, noch mit edder ane recht, in unguden edder to jemandes ungelimpe edder beschwering, nicht gedencken, in jenigerley wise noch wege, in nenen tokumpstigen tiden, wo ock solkes ein deil dem andern, mit hantgegevenen truwen, an edes stede, togesecht unnd gelavet hebben, stede, fast, unvorbraken wol to holden, ock mit vortiung aller gnaden und frigheit, exception der rechten, sonderlich der *exception, quod metus causa* etc. alles ane geferde, darmit iderman uth der sorge gelaten, tho rechte kamen, und frede und einicheit wedder geplantet unnd erholden werde. Und gebuth demnach de rath alle ohren borgern, inwanern und vorwanten, hirmit ernstlich, und wollen, dat sich ein ider deme so itzgemelt, gemete vorholde, dann so jemandes hoges edder neddriges standes befunden, de dit avertrede, mit worden edder wercken, dat schal und wil de rath also straffen, dat ein ander daran schal gedencken, darna sich ein ider wete to richten, und vor schaden to hoeden. Actum den 22.Januarii. Anno etc. 62.

[d]Dorch dissen vordrach wort de borgerschop (uthgenamen den he mißfell) hochlick erfrouwet, dat se also to frede und einicheit gekamen, doch heft de borgermeister her Daniel, up vorwarninge guder frunde, de wacht gestercket, und sonderlich mit den schutten bestellen, ock de slotel tho den doren des nachtes (na oldem gebruke in gefarlichen tiden) inn sin hus bringen laten, und is her Hermen Vaßmer strack wedder inn de stadt gekamen, und her Anthonius Grevenstein thom predigen gestadet.

Alse nu de artickel und vordrach scholde vorsegelt werden, hebben de predicanten heftich up densulven geschulden, also ock, dat de borgers besorgeden de vordrach mochte dardorch umbgestott werden, derhalven sich de borgers mit groten hopen, den 22.Januarii hen und wedder, sonderlich im Dohme vorsammelt, tho erkundigen, wat doch mit fullentehing des vordrages vorfallen mochte.

Als nu de articul im rade vorlesen worden, darmit ein ider sine notorft darup reden mochte, ock van der form, darup to stellen, heft her Johan Esich in namen des helen rades gesecht, dat men allersits genochsam vorwaret, wen

de vordrach in des rades denckbock getekent were, und dat men se (den rath) vor de luide nicht scholde ansehn, dat ohre herte scholde anders meinen, als de munt sede, sondern ore wort scholde ore segel sin, heft her Daniel geandtwordet, dat der borgerschop notorft erforderde, darup einen schriftlicken schyn to hebben, dewile dat denckbock by dem rade alle tidt alleine nicht were, sonder ock wol underwilen der stadt notorft na, ohren secretarien und andern, vaken vortruwet, darher allerhandt unrath darby tho erfaren.

[d]Als sich nu de sake alßo vorlengert up dem rathuse, hebben de borgers 5 menne uthgesandt, to erkunden wo de saken stunden, de hebben hern Brun Reiners und Cort Kenckel vor der treppen am rathuse, umb bericht angespraken, wo sich doch de handel so lange vorstreckede, dewile alle saken jo einmal vordragen, darneffenst dat van etlichen borgern ock vormeldet, so im Dome spatzeren gingen, dat de vordrach als de ingewilliget, bliven scholde, darup se geantwordet, dat alle saken richtich, uthgenamen ein articul, de doch ock so guth alse vorlikent were, darmit sint se frolich wedderumb gekert, und den borgern solchs vormeldet.

[c]Aver 6 weken hirna, is her Johan Brandt, der tit noch ein rathman, mit den receßen an den bischop

gesandt, de densulven sampt der ridderschop des ertzstifts, ock den steden Stade und Buxtehude vorsegelt, und wedderumb tho Bremen gebracht, darmit also de vordrach fullenkamenlich vorrichtet.

[a]Wo de predicanten to Bremen vorlovet sint.

[c]Dewile averst de predicanten gelikewol, na alße vorhen, up den predigestolen up den vordrach, alße dat de unchristlich und ungotlich were, schulden, sint se vor den rath vorbadet, dar en by vormidinge des predigstols dat scheldent hinderwegen to laten, uperlecht worden, darup se ock sich des predigens entholden hebben.

Folgendes sint de buwmesters uth allen kercken vor dem rade erschenen, und gebeden, dat de predicanten to dem predigen wedderumb gestadet werden mochten, des scholden se sich geborlich vorholden, alse nu solches gescheen, sint se gelikewol forth gefaren, und hebben so wol up den

vordrach als up de borgerschop, geschulden, derhalven en dorch de buwmesters, uth bevele des rades angesecht worden, dewile se ore scheldent und upror predigent nicht laten wolden, so scholden se sich des predigens entholden, also hebben se

pag.429 **a.1562**

[d]stille geholden. De predicanten weren D.Simon Musæus. Eilardus Segebade. Dethmarus Tideman. Johannes Seltzius. M.Johannes Sum. Christianus Warnerus, und Johannes Elverfelt.

[d]Anno 1562 am sondage vor vastelavende[218] wort in nener kercken tho Bremen geprediget, allein to Unser Leven Frouwen,

Hirna schref de rath na Wittenberch umb andere predicanten, und sint ock de karspelluide tho sunte Anscharies, thom dele eines predicanten halven in de kercken tosamende gekamen, hebben etliche sich beklaget, wo dat de borgers fast hen und wedder van den predicanten vor sacrament swermers und uprorischen apentlich und der maten uthgeschriet weren, dat to besorgen, se mit swarheit gehuset und geherberget wurden, daruth to vormodende, dat en ohre kopenschop und neringe mochten vorsperet, und afgesneden werden, derhalven segen se vor rathsam an, dat men an den rath gesupplicert hedde, dat se ann dye benaberden stede schriven wolden, dat se mit ohren mit rades vorwandten und borgern aller miß vorstende, so wol in religions, als civil saken, gentzlich vorlikent, und dat de erring der religion, tho den samptlichen der Augsborgischen confession einigs vorwandten erkentenis gestellet worden, und demena to bidden, oren predicanten to vorbe-

pag.430 **a.1562**

den, dat se sich des lesterns mit reden edder schriven henfort enthielden, als nu disse meyninge den andern borgern ock gefallen, hebben se 20 mann erwelet, de solches dem rade vor dragen scholden, averst de rath heft solches nicht gedan, wolden dat jenne, wes se vorhen [d]van sich geschreven, nicht wedderropen, so beforchteden se sick ock eines andern wen idt nicht geschehen wurde, derhalven gedachten se uth der stadt to entwiken, wolden dann de borgers se wedder in hebben, so wurden se wol anders sinnes werden, dann se mosten die overicheit hebben und konden der nicht entberen.

---

218 1562 Februar 8.

[a]Wo de rath uth der stadt
Bremen entweken is.

[d]In der Palm und Osterweken[219] sint etliche borgermeisters und rats personen, als se mit einander eins geworden weren, heimlich uth der stadt getagen, [d]up den gronen donnerdach[220] toch her Detmar Kenckel uth der stadt mit des rades wagen na Verden, und sande den wagen wedderumb na [b]Bremen,

pag.431 **a.1562**

blef to Verden, unnd batt umb geleide by dem bischoppe, averst de weigerde em dat geleide, sonder leth ohme anseggen he scholde wedder inn de stadt tehen, [d]dat wolde he nicht don, sondern toch darna van Verden na [c]Delmenhorst.

Dit sint de namen der jennen
so uth der stadt getagen sint.

Luder van Belmer
Detmar Kenckel
Johan Esich, borgermeistere

Arndt van Bobert
Borchert Herde
Luider van Rheden
Carsten Snederman
Cort Wachman
Detmer Bredelo
Bernt Lose
Hinrich Ballehr
Hinrich Werenberch
Johan Haveman
Warner Pestorp
Luder Fullegreve
Johan Weselouw
Johan Houmest

---

219 Zwischen 15.März und Anfang April.

220 26.März.

Jacob Wencke, und
Moritz Mekelin, rathmanne tho Bremen.

Dar weren rede buten [d]Rolef Reineken droste to Berckes, und Hermen Vaget [c]droste tom Ottersberge. Hinrich Stercke, Gert Schulte und Johan Plander, de ock mit en hielden, bleven in der stadt, by den overigen hern des rades, wowol se doch inn der religion nicht einich weren, und de andern so hiriegen helden, weren, Daniel van Buiren borgermester, Brun Reiners, Herman Vaßmer und Johan Brant, rathluide.

Forder togen uth der stadt, doctor Johannes Rolwage syndicus, [c]Jacobus Louwe, Simon Buck, und Hinricus Tiling, secretarii.

Ock mosten [d]wech disse nachbenompten predicanten, D.Simon Musæus, und Johannes Bockheister, tho Unser Leven Frouwen,
Eilardus Segebade, und Johannes Elverfelt to s. Ansgaries.
Detmarus Tideman to s. Marten.

Forder togen uth, und mosten [d]wech, so darna nicht upt nie dem rade schweren wolden,

Hans van Hildenßem sust Hundeman genomet, overster, de der twisting ein overste orsaker was,

Johan und Gert Belmer, des borgermeisters Luder Belmers brodere.
Johan, Dirck, Cort, und Arnt Kenckel, des borgermesters Detmar Kenckels brodere.
Jacob Esich, des borgermeisters Johan Esichs broder
Hinrich und Evert, des borgermeisters sons.
Hinrich, Eler, Johan, Jacob Esich, des seligen borgermeisters Arnt Esichs sone.
Evert und Hinrich, seligen Eler Esichs borgermesters sons.
Jacob und Arnt van Bobert, hern Arndes, rathmans sons.
Borchart, Claus, Walter, und Dirck Herde, hern Borchards, rathmans sons.
Claus van Rheden, hern Luders ratmans broder, Dirck und Gotfridus, Clawes sons. Dirck, Warner, Johan, Hermen, Gert und Arnt Snederman, hern Carstens, rathmans sons
Cort Wachman, hern Cords, rathmans sone,
Johan und Hinrich Bredelo, hern Detmars rathmans sons.
Jacob, Bernt, und Arnt Baller, hern Hinrickes Baller rathmans sons.

Andres und Frans Haveman, hern Johans, ratmans brodere.
Gert und Hinrich Houmest, hern Johans, ratmans sons,
Hermen Vaget hern Hermens rathmans son.
Bernt Stercke hern Hinrichs, ratmans son.
Hermen und Gert Schulte, hern Gerds, ratmans sons.
Hinrich Brant hern Johans rathmans broder.
Hinrich van Cleve seligen Tilen, ratmans son.
Bernt Scharhar seligen Bernds, ratmans son.
Johan van Rheden
Erick und Meimern Speckhane, gebruedere.
Luder Neve
Hinrich und Johan Stedebergen.
Hinrich Rode.
Berndt Lundeman
Hermen Schomaker upt Tiver
Johan Preen
Dirick [b]Wencke.
Arp und Albert Wickbolt
Johan van Hoeven und sine sons, Johan, Gert, Claus,
Cort, Hinrich und Johan Grashorn.
Hermen und Claus vam Horn.
Hinrick Alers
Jochim Louwe, Jacobi Lawen, secretarii son.

Jurgen Sulbeke hoptman

Steffen Wilckens
Laurentz van Lunenborch, twe haveluide

Gert Losekanne und Bernt sin sone.
Costen Losekanne,
Luider Bligdecker.
Gert, Bertram, und Wilm Doele.
Palm Boekeman
Bruining Nagel
Berndt und Cort Goltsmit
Luider Harrienstede.
Dirck Koepken
Johan Frese und sin sone Dirick

Johan Enerßen.
[d]Wilm Meir und sin sone.
Arp Cordes
Gert Fuege unnd sin sone
Ratke Kuiven[221]
Johan Welding und sin sone Helmeke.
Bartelt Mencke
Dirck unnd Gert Segebade
Johan Schulte
Marten Kuist[222]
Cort, Gert, und Christoffer Meir.

pag.436 **a.1562**

Johan Sweke
Hans Olrichs
Helmeke Slepe
Johan Grime
Claus [b]Wantbereder
Hermen Lampe ein snider
Albert Schmidt.
Hans Rustmeister
Hans Hofschmit
Hinrich Fulle ein wantbereder
Johan Meir
Johan Schleman
Hans Bur
Johan Stechman
Augustinus ein kremer
Marten Rogge und Hinrich Rebom, schnitkers
Johan Steinkamp, und andere.

Disse luide (behalven etlicher handtwerckers) weren int gemeine vormoegene und ansehenliche luide, de toegen meist uth [d]iver der religion uth der stat, wowol ock etliche oren frunden to gefallen mit togen, etliche umb vordeils willen, darmit, wen de rath wedder in queme, se dessen als truwe underdanen to genetende hedden, etliche worden

221 Auch Schreibart *Kviven* möglich.

222 Auch Schreibart *Kvist* möglich.

ock dorch ore frouwens averredet, dat se uth togen. Wen se wech wolden, so helden se erst gastebade, und was en ein froude, dat se also wech toegen, [d]und bedachten weinich wo de wedderkumpst luden wolde. Se togen na Delmenhorst, Oldenborch, Nienborch, Hamborch, Lubeck, Brunswick, unnd wor sust eines idern gelegenheit hen was, weren 6 jar buten, und dorften nicht in de stadt kamen, dan Hinrich Brandt, und Hinrich van Cleve, quemen beide inn de stadt, doch nicht up eine tidt, worden beide gefencklich gesettet, Hinrich Brandt up den Steffens dwenger, de filde sich los, leth sich mit den laken van baven dal in den stadt graven, und quam also wech. Hinrich van Cleve averst wort wedder uthgeborget.

[d]De frouwens bleven meist mit ohren kindern, togen af und an, und deden sust gelickwol borger nering, [d]doctor Simon Museus und de andern predicanten leten boeker in druck uthgan, darin se de van Bremen hochlich diffamerden, und by andern steden und landen, falschlich angeven, doch weinich loff dardorch inleden, do de luide den jegenbericht ock horden.

Do also disse uth toch gescheen was, do nemen de van Bremen einen hopen lands knechte an, de

se by de borgers vorleden, im falle de uthgeweken de de benaberden hern und stede up ohrer sith hedden, wes vornemen wurden, dat de stadt dennoch mit folcke vorsorget were, dewile de seefarende man gesegelt was.

Den 2. Aprilis starf her Hinrich Stercke rathmann, do schref her Daniel van Buiren, sampt andern an den uthgeweken rath also.

[c]Unsern fruntlichen groth bevor, erbare und wolwise gunstige hern und guden frunde, wy mogen juwe erwerdicheit nicht vorholden, welcher gestalt de ersame unse mit rathman Hinrich Stercke (dem Got gnade) in Got den hern vorstorven, und up dato disses tho der erden bestadet. [d]Wen sich nu juwe erwerdicheit to berichten, dat vormoge unses stat bokes, des negsten dages, wen de vorstorven rathman begraven is, edder im falle idt up de tidt ein groth hillich dach, edder dem rade solcke grote saken anliggende weren, dat se dat van unmoticheit wegen nicht don konden, inwendich den negstfolgenden achte dagen, jemant in des vorstorven stede muth gekaren werden, und averst de merer deil der [d]witheit itziger tidt nicht inheimich is, dardorch werden wy vororsaket, den koer wat to vorstrecken, und begeren deme na fruntlich juwe erwerdicheit jegen negstkumpstigen

frigdach, edder tom lengsten den folgenden sonnavent jegen 8 uren vormiddage, sich anhero, tho behuef solches koers willen vorfuegen, dan wy densulven vormoge unsers bokes ferner nicht vorstrecken mogen, und hebben juwe erwerdicheit solches nicht wollen unvormeldet laten, der tovorsicht, gy werden juw hirinne der geboer vorholden. Datum den 4.Aprilis anno etc. 62.

Hirup heft de uthgeweken rath den 8.Aprilis van Delmenhorst af, geandtwordet, dat en nicht gelegen edder geraden, wedder in to kamende, sonder forderde ohre unvormidliche notorft, ock de billicheit, dat tovorne de togefuegeden beswering wedderumb afgeschaffet, und henforder der anwesenden unbillich und unchristlich vorhebben vorbleve, und de regering by voriger christlicher geborender ordening gelaten werde, darmit se unbefaret wedder Got, ehre, und des Hilligen Rikes gehorsam, und ohre geweten to handeln nicht gedrungen wurden, derhalven ohre bedencken, dat men mit der wale inne helde etc. sint also uthe bleven, und hebben de stadt Bremen jegen de keiserliche majestet der Augsborgischen confessions vorwandten, alle benaberde hern und stede, hoge vorklaget unnd angegeven, dat se den Munsterschen uprorern gantz gelick, ja wol erger weren, hebben

also de stadt Bremen in allen landen hochlich uthgeschriet unnd vorklenert.

Vorhen ehr se hern Daniel beandtworden hebben se den 5ten Aprilis an de olderluide alßo geschreven.

[b]Unsern fruntlichen gruth tovorn, ersamen guden frunde, wy hebben uns nicht unbillich to besweren, dat van unsem wedderdele allerley bose geschrig und geruchte van unsem nodigen uthtage, under juw angegeven und gesprenget, des wy ock (dat Got erbarme) jo lenger jo mehr erfaren, derhalven dan unse grote notorft erfordert, van dussem allen juw, ock andern unsern borgern einen korten, doch wolgegrundeten und bestendigen bericht to donde, und is juw genochsam bewust, welcher maten wy am 19. ock folgenden 21. und 22.Januarii jungst vorschenen, van dren uth unsem middel, nomlich, Daniel van Buiren borgermester, Johan Brant und Brun Reiners, uth sulfmodigem vornemen, mit hulpe und thodath eines groten hopen krigesluide, hant [d]wercks gesellen, und ein deil unser borger, so van ohnen und ohren thostendern, mit hinderlist dartho gefordert, im stole unses

rathuses, dar wy sampt mer andern hern der witheit, darhen gefordert, wedder Got

pag.441 a.1562

alse de [c]overicheit ane billiche, redeliche und rechtmetige orsaken unvorsehndes, sulfmodich und mit der dath averfallen, und so fort in etliche articul so in eine tafel vorvatet, jedoch aller geboer, billicheit und recht to wedder, up gefar und beswering unser lif und levent, desulven an tonemen, und to bewilligen fast hart genodiget und gedrenget worden, wo ock solckes nicht alleine [c]juw, den fuste in allen byliggenden herschoppen, landen, steden, und andern tho juwer nicht geringen nasage und scheldinge kundt und apenbar is. Und wowol wy mit den gedachten artickeln thom hogesten beschwert, de wy ock na Romischer keiserlicher und Romischer koninglicher majestet, des Hilligen Rikes, unnd aller rechten begnadung antonemen, und to holden nicht schuldich, und wy dennoch solckes alles aver uns gerne wollen gan laten, ehr idt unsent halven to ferner widerung geraden scholde, so idt jummer darby hedde mogen bliven, des wy uns ock ungetwivelt, unnd inn gantzer thovorsicht vorhapet, dat demsulven also (wo ock billich, geborlich, und recht gewesen) scholden na gekamen und gevolget sin worden. Als men averst daraver eine beswering und niering aver de ander vorgenamen, nomlich, dat men unse stemme to rade na

pag.442 a.1562

oldem loflichen gebruke, nicht heft annemen und gelden laten willen, sonder dariegen an orem unbillichen und freventlichen vornemen vorharret, ock den handel dorch listige practiken und undersettinge dermaten gedreven, dat unse lofliche predicanten in allen kercken, de tom dele uns vor velen jaren und beth herto Gades salichmakende wort, rein, recht, und ane jenige falsche vormenginge, gelert, unordentliker wise, und dariegen andere beruchtigede und vordechtige personen (de doch den vorigen in der reinen lere, erlichen gotforchtigen handel und wandel im geringesten nicht tho vorgelikende sin) wedder angenamen [d]und upgesettet, alles tho dem grunde, dat de gotselige lehre van der jegenwardicheit des waren und wesentlichen lives und blodes unses leven hern Jesu Christi in dem hochwerdigen sacramente alhir up erden, wo ock inn de vertich jar lang na Gades worde und der Augsborgischen confession, mit geborlichem iver und beschedenheit gedreven und gelert is, underdrucket und uthgeleschet, und dariegen andere schedelike opinion, und falsche vordomliche lehre geplantet und ingefoeret mochte werden, [d]welchs uns dermaten also to tosehen, so de vo-

rige gerorte falsche opinion und lehre, nicht allein van allen gotseligen theologen unser waren religion, sonder ock vam gantzen Hilligen Rike, und den gemeinen disses loflichen Neddersassischen kreis stenden, vor langen jaren vordomet und vorworpen, in macht unser christlichen plicht und als gehorsame undersaten des Hilligen Rikes nicht heft geboeren willen, desulven falschen opinion und lehre in unser guden stadt de averhandt to nemen jeniger maten na to geven und to gestaden, so is men ock mit uns des vornemens gewesen, dat men uns, so wy wedder to rade kemen, unser geweten mit allerley niering beschwert wolde hebben, unser ock etliche (weten doch nicht wovele) an lif und levent, so uns warnings wise by gekamen, tho beschedigen, wor tho wy doch nemandes grot edder klein arm edder rick, jenige orsake gegeven, und billich van iderman eines andern und betern vortrostet gewesen. So sint wy ock ferner jegen juw und andere gemene, angegeven worden, alse dat wy willens gewesen, alle ampte frig to geven, und up mehl, flesch, osemunt und mehr anders, nie accise to setten, ock sust under juw gesprenget, und geredet, als scholden wy van dem gemeinen gude

etwas statlichs tho unsem besten, und andern tor beschwering vorschenckt und vorgeven hebben, [b]welchs uns doch van den seggern gantz falschlich und mit aller unwarheit upgelecht und logenhaftich, thogemeten wert, und also aver uns tom geringsten tho jenigen tiden nicht schall na gebracht und bewiset werden. [c]Deren und anderer mer beschwering halven, sint wy nicht unbillich mit gudem grunde darhen bewagen worden, dat wy van unsen huisern, hoeven, wiven, kindern, ja van unsem ordentlichen ampte und berope, de wy (jedoch ane rohm) je und allerwege, unses utersten vormogens, tho ehren nutt und framen der guden stadt und borgers, als dem leven vaderlande getruwlich vorgestanden und gedenet, also nu eyn tidtlanck hebben moten begeven. [c]Dat wy averst uth wollust (als uns falschlick nagesecht) solckes scholden gedan hebben, willen wy to juw sulvest soferne idt by juw stede heft) und sust eines ideren christlevenden bedencken, gestellet hebben, [d]wormit wy doch in warheit nicht anders soken noch meinen, dan tho erredding unser ehren und geweten, ock lives und levens, und dat de stadt Bremen by reiner evangelischen lehre (darby uns, unse vorvaren und oldern, de almech-

tige und truwe Got, so lange jare her, gnedichlick gehanthavet und

beschuttet, wo ock juw und iderman bewust) ock ferner by older und loflicher frig und gerechticheit bliven mogen, des man sich ock, unnd keines andern to uns mochte vorsehn. [d]Wy sint des ock gewiß, dat men by uns nicht anders erspoeret und befunden, den dat wy mit allem flite darna gestan und getrachtet, dat unse gude stadt uth geistlicken und tidtlichen beschweringen, mochte kamen, und betuigen dat vor Got als der rechten warheit, dat wy noch, wo wy jo alle wege to wolstande der guden stadt und aller borger gesinnet gewesen, ock noch nicht anders bedacht und willens sin, und willen juw demnach gantz truwlich und fruntlich vormanet hebben, dat gy ock mit flite darto helpen raden, dencken und trachten, dat in den kercken, und up dem rathuse nichts vorgenamen, dardorch de gude stadt in beschweringe, nadeil und anders gefoert, und gy sulvest vor unfall und vorderf vorhot mogen bliven, welchs wy juw der itzigen unser hogen notorft und gelegenheit na, ock juw sulvest thom besten nicht wollen vorholden, geschreven tho Delmenhorst under unser drier pitzer, deren wy uns samptlich hirto gebruken, den 5ten Aprilis anno etc. 62.

Den 22. Aprilis heft de ertzbischop beiden parten

pag.446 a.1562

einen dach tho Verden uthgeschreven und angesettet welchen de uthgeweken beth up widere beratschlaginge, mit oren vorwandten, hern und frunden intostellen gebeden.

[d]Den 8. Maii leth de blivende rath de gemeinheit upt rathus vorbaden des Ottersbergs halven den bischop wedder hebben, und der stadt ohren pandtschilling wedderleggen wolde, dat wort bewilliget van der gemeinte, dan her [d]Daniel van Buiren sede, dat de stadt hirvan nene bate sonder men schaden hedde, do leten se den Otterßberch faren, ock wort bewilliget dat men scholde kesen 14 manne uth der gemeinte dem blivenden rade to der stadt beste bistande, alse ock hirna geschach.

[d]Den 28. Maii settede de bischop einen andern dach to Verden an, dar beide dele erschenen, unde de uthgeweken bedingeden dat se mit solckem erschinen van des [d]Neddersassischen kreitzes stende erkentenisse, darhen disse sake numehr gewassen, nicht afgetreden sin wolden, hebben ock sehr up de Bremers geschmalet und etliche artickel aver gegeven, de de binnersten ingan und bewilligen scholden, also ludende.

pag.447 a.1562

1. [d]Tom ersten, dat unse jegendele, Got dem almechtigen tho ehren, und

dem Hilligen Romischen Rike to gehorsam, afstandt don, und vorloechenen den averwiseden erdom des Hardenberges vam hilligen sacramente des wesentlichen jegenwardigen lives und blodes unses leven hern Jesu Christi im hilligen aventmale up erden

2. Dat se sich vor reden solchen erdom henforder in der stadt Bremen nicht to vordedingen, nemands darin tho stercken, edder den wider uth to breden, ock den predicanten inn keine wege to vorhindern, desulven, jedoch mit aller beschedenheit to straffen, und de luide alse vor fenin darvor to warnen.

3. Dat se sich dem afschede des hochloflichen Neddersassischen kreitzes to Brunswick anno 61 im Februario eroepent, in allen puncten und artickeln underwerpen, dariegen henforder nichts singen, dichten seggen edder schriven.

4. Dat de upgehangen und afgedrungene tafel, und vormeinte vordrach (als allen reden und billicheiden to jegen) afgedan, gentzlich cassert und vornichtet, dariegen unse christliche, linde, wolgemeinte [d]und wolgegrundede tafel, wedder upgehangen [d]werde.

pag.448 a.1562

5. [d]Dat se vor ore persone, allent wat se in dussem dem hochloflichen kreitze tho schmahe und hone muntlich und schriftlich mishandelt, afbidden edder afhandeln, darmit wy und andere unse unschuldigen borgers, des nicht entgelden dorven.

6. [d]Dat se de nien upgerichteden eindracht vor 30 jaren ungeferlich beswaren und vorsegelt, in allen ohren puncten vordan ernstlich holden, derhalven ohrenn vormeinten uthschott, ratgever, edder wo de namen hebben mogen, gantz afdon und afgedan bliven laten.

7. [d]Dat se den rath vordan einen volmechtigen rath laten bliven in allen saken und hendeln, de meiste stemme gelden laten na aller volcker und der stadt Bremen recht, gewonheit und her kamen.

8. Dat ock by dem rade vordan alleine moge sin und bliven volnkomen macht, ane einige insage der vorigen predicanten, etliche edder alle in ore ampt, dar se unordentlicher wise uth entsettet wedder tho gestaden, de nien averst, so wedder upgesettet, etliche edder alle, wedder aftostellen, und in dussem alles to don, als de rath dat vor Got dem almechtigen [d]und idermennichlicken weten tho vorandtworden.

Hirup heft de bischop einen jegenbericht don laten, dat disse sake an den Neddersassischen kreitz nicht gehorich, sonder sine forstliche gnaden sich deren, als *ordinarius loci*, antonemende hebbe. So hebben ock de gesandten des anwesenden rades to Bremen, nomlich, her Hermen Vasmer und sine thogeordenten, alse, ein doctor Cort Kenckel, und Hermen Werenberch einen langen jegenbericht wedder der uthgeweken iniurien gedan,

Als nu beide parte ore saken vorgedragen gehat, heft die bischop, der stadt afschrift der uthgeweken artickel, sich darup tho erkleren, mit gedelet, mit dem erbeden, dat sine forstliche gnaden einen andern guetlichen vorhors dach ansetten wolde, und wo de sake alßdann nicht vordragen konde werden, so wolden se ein entlich ordel darinne spreken, welck erbeden de rat to Bremen dancklich angenamen, averst de uthgeweken rath hefft sich up dem tho Lunenborch den 1.Junii geholdenem kreitzdage, aver de van Bremen heftich beklaget, und se iniuriert, derhalven de van Bremen [-] vororsaket, einen schriftlichen jegenbericht an de stende tho Lunenborch gelangen to laten, woruth sovele gefolget, dat gemelte stende eine statliche botschop na Bremen gesandt, de saken in der guede to vordragen, deßgeliken wort der hensestede afgesandten so dar weren, vorgunnet, des kreitzes afgesanten in der gutlichen handling bytowanen.

[a]Wat des [a]Neddersassischen [a]kreitzes gesandten to Bremen uthgerichtet hebben.

[d]Den 11.Junii hebben disse gesandten dem rade tho Bremen, und dem vorordenten uthschott uth der borgerschop entdecket dorch doctor Anthonium Froideman, ore hebbende warvinge, welchs inholt gewesen, dat men de uthgeweken vor allen dingen wedderumb tom regimente gestaden scholde, darmit alßdan darna ferner gutliche handlinge vorgenamen werden mochte.

[d]Ditsulve is ohnen geweigert, und dorch den borgermeister Daniel van Buiren onen de andtwort gegeven, dat men sich der religion halven up der Augsborgischen confession einigungs stende erkentenisse, und van wegen der civil saken, up den ertzbischop to Bremen, ock de keiserliche majestet und dat keiserliche cammergerichte berope und to rechte erboede,

Darto heft de ertzbischop dorch sine rhede van solcker vorgenamenen

handling der kreitz stende und hensestede protesteren, und apentlich bedingen laten. Alle dewile de gesandten hir weren, upt rathus up und afgingen, stunden de borgers und landsknechte in ohrer rusting und gewehre, langst de straten beth ant rathus, dar de gesandten dorch gingen, welches ohnen sehr vordroth. [c]Als ock ein mal de seiden schepe de Wesser up quemen, und sehr schoeten, leten se

pag.451 **a.1562**

sich ores torns vormercken, und smaleden ser darup, dartho doctor [d]Minsingerus, hertoch Hinrichs van Brunswick cantzler geandtwordet, he konde den Bremern nene grote schult geven, dan de stede wolden [d]vorwaret sin.

Ock begerden de gesandten, dat de gemeinte mochte up dat rathus kamen, mit ohnen to spreken, darup [d]Daniel van Buiren geantwordet ja, dat konde wol gescheen, wolde dar averst wat gudes uth werden, dat geve he en tho bedencken, dan her omnes were so nicht, also blef idt na.

Als nu nichts uthgerichtet worden, togen de gesandten na Verden wedder, dar bequemen se ein keiserlich mandat, so de uthgeweken uthgebracht hadden, welckes se na Bremen sanden, und sich nochmals erboeden to der guetlichen handling, averst de rath lieth idt by voriger andtwort bliven, mit erbeding, dat se ohrer warvinge und disses mandats halven der borgerschop truwe relation don wolden, und wat en darup beiegende, wolden se an de kreitzforsten forderlichst gelangen laten, hebben ock darup mit den borgern gespraken, densulven dat mandat vorgelesen, und folgends na geholdener underrede eine schriftliche andtwort an den ertzbischop tho Magdeborch und hertoch Hinrich van Brunswick gelangen laten, tho dissem grunde.

pag.452 **a.1562**

[c]Juwe forstliche gnaden hebben ane twivel van den [c]afgesanten wol vornamen, wes der [d]warvinge halven allersits gehandelt, und vornemlich de orsake, worumb uns bedencklich, der rhede und hensestede afgesandten vorgeslagene middel, anthonemen, ehr und thovorne unse und unser borger unschult jegen de gruwliche lastere, so de uthgewekene aver uns und gemeine stadt, by keiserlicher majestet, [c]juwe forstlichen gnaden und idermanne dorch gantz Dudschlandt, und ock vellichte an mehr orde der christenheit, wedder ohre geweten, jegen de apentliche [d]warheit, wedder de christlicke leve und ohre eigene gedane ede, uthgegaten, dorch ordentliche

wege des rechten, bestendiger wise an dat lecht gebracht sy, [c]sonderlich, dewile wy vormercket, dat der uthgeweken diffamation und unerfintlich angeven, sovele to wege bracht, dat en etliche hoge stende byfallen, und unsen gedanen warhaftigen bericht der gantzen saken, nichts gelden mach, sonder alle handlinge na der uthgeweken willen vortgan scholden.

[b]Und dewile mit den rheden de afscheidt gewesen dat ohre [d]warving der borgerschop mit erster gelegenheit scholde vorgedragen werden, darup se wedder wech getagen, und ein keiserlich mandat van Verden (welchs de uthgeweken mit hinderlist

pag.453 a.1562

uthgebracht) na Bremen gesandt, den se wedderumb geantwordet, dat solck mandat den borgern ock scholde vorgelesen, und wes also gehandelt wurde juwer forstlichen gnaden scholde wedderumb togeschreven werden, solchem afscheide na, hebben wy mit den borgern gespraken, und khonnen miteinander im rade nicht anders befinden, dan dat uth dem keiserlichen [b]mandato klarlich tho befinden, dat wy by ohrer keiserlichen majestet so wol als juwer forstlichen gnaden unnd andern kreitzstenden, van den uthgeweken, tom hochsten diffamert, und an unsen ehren groflich geschmehet, derhalven solcke sake mit ordentlichen rechten moth uthgefueret werden, darmit apenbar werde, welck deil recht edder [d]unrecht hebbe, wo wy uns dann derwegen an den ertzbischop to Bremen, edder de Romische keiserliche majestet und dat keiserliche cammergerichte, ock an de algemeinen stende des gantzen rikes unsen bestendigen jegenbericht up der uthgeweken ungegrundt angeven, tho donde willen erbaden hebben, [c]bidden derhalven, dat men uns nicht vordencken wil, dat wy dat vor geslagen middel der afgesandten, nicht annemen konnen, und dat sich juwe forstliche gnaden sich der uthgeweken nicht annemen, sonder an dat ordentliche recht vorwisen, ock unse borgers und vorwandten in juwer forstlichen gnaden steden, landen, und gebeden, baven dit hoge

pag.454 a.1562

milde erbeden, ane vorgande rechts erkentenisse in disser und andern saken, mit arrest, kummer, edder in andern wegen nicht besweren, sondern by rechte schutten und hanthaven, und unse gnedige hern bliven willen etc. [d]Datum den 1.Julii anno etc. 62.

[c]Baven dit heft ock de rath, des mandats halven keiserlicher majestet alle disses handels ummestende berichtet, und umb [d]rechts vorhelpinge ersocht.

Folgends heft de ertzbischop to Bremen dem Verdischen afscheide na, to guetlicher edder rechtlichen ending der stridigen saken, einen dach tho Achem den 13.Julii angesettet. [c]Averst de uthgeweken rath heft den 9.Julii tovorn, an den [b]ertzbischop geschreven, [a]welcher maten se vorstanden, dat ore jegendeil nicht allene nicht bedacht jenige gutliche handling mit ohnen in to willigen, sonder ock entschlaten by D.Hardenbergs sacramenterischen opinion to bliven, dewile dan de sproeke Pauli an ohnen leider war, *Tradidit deus illos in reprobum sensum*[223], so mosten se idt Gades unerforschlichem rade und willen heimstellen, de alles wol vorrichten und schaffen wurde, tho ehre sines namens, dewile averst disse

pag.455 a.1562

gantze sake an de Neddersassischen kreitz stende erwassen, ock van densulven vormals vor eine kreis sake angenamen, und noch darvor erkandt wurde, ock nielich van Romischer keiserlicher majestet darhen vorwiset, wolde en gar beschwerlich fallen, desulven nu anders worhen to tehen, welckes se ock nicht to vorandtworden wusten, noch vor ore nakomlinge, nabers, edder de hochstgedachten kreitz stende, wolden sich averst vorsehen, ore forstliche gnaden werde uth forstlicher angeborner [d]wisheit disse sake mit allen ohren umbstenden, ock in Gades forcht dermaten behertigen und erwegen, dat idt by der vorwisinge, so van orer forstlichen gnaden uth ripen bedencken beschehen, bliven moge, dan sovele ohrer forstlichen gnaden jurisdiction belangt, were ohr forstliche gnaden genochsam vorsekert, des se sich to mermalen erkleret, dat disse gantze sake orer forstlichen gnaden nichts preiudiceren schall, an allem den, wes dersulven sust an ohnen und der stat Bremen van loflicher gewonheit, ock van [d]rechts wegen geboeret, deßgeliken dat ock der forsten vorordente rede des loflichen kreitzes jungst to Verden oren forstlichen gnaden statlichen assecuration tho donde, erbaden schollen hebben, se hopen averst ock gelickfals anders nicht, dan ohre forstlichen gnaden sy anderst nicht gemeint, sondern se, und de stat Bre-

pag.456 a.1562

men by aller frig und gerechticheit bliven to laten, wo ohre forstlichen gnaden ohnen mehrmals gnedigest gelavet und toseggen laten, scholde nu hiraver van ohrer forstlichen gnaden den van Bremen in orem unbillichen vornemen und vorworpenen opinion jenige byplichtinge gescheen, und darmit ohrer forstlichen gnaden eigene conscientie besmittet werden, edder sust by velen hogen und neddriges standes personen, in bose nasage edder

223 Paulus, Brief an die Römer I,28.

vordacht kamen, dat gunneden se orer forstlichen gnaden als orem gnedigsten leven lands forsten ungerne, scholde ock wider unrath ohrer forstlichen gnaden und dero lande und luiden daruth entstan, des moste men ohnen (alse de keine orsake dartho gegeven) nicht to meten etc. mit anderer witlofticheit, und was dit ore bede, dat se begerden disse sake vor den [c]Neddersassischen kreitz stenden, darhen se gewiset, und angenamen, mochte uthgefort [d]und erortert werden etc.

De blivende [b]rath to Bremen sint to Achem up angesettedem dage gehorsamlich erschenen, und sich vor dem bischoppe und des ertzstifts stenden tho rechte edder inn der guede erbaden.

De uthgeweken averst, hebben dar nemande gehatt, den allein oren secretarium Jacob Louwen

pag.457 a.1562

und dorch densulven protesteren laten, dat se vor ohrer forstlichen gnaden dißfals, wedder gutliche noch rechtliche handlung willigen konde, sonder dat se bedacht weren, disser saken entscheding by des Neddersassischen kreitz stenden to gewarden.

[d]Also heft de bischop nochmals beide parte up den 18. Augusti tho [v]Vorde tho erschinende citert, aldar ein deil jegen dat ander ohre klage und antwort inbringen scholde, wen dat gescheen, scholden solcke acten, an etliche bewerte universiteten umb rechts belering, vorschicket werden, und wolde also dat ordel na rade der gantzen landtschop, und wo in solckem falle gebrucklich, eropenen und uthspreken,

[b]Midler tidt quam ein keiserlich decret to Bremen so to Prage den 12.Julii eropent, also ludende.

De Romische keiserliche majestet unser allergnedigster her heft angehoret und vornamen, wat Daniel van Buiren und andere sine mit vorwandten, vor sich sulvest, und in namen gemeiner borgerschop der stadt Bremen, dorch ein vorschlaten schrivent der erring und twispalt halven, so sich twischen gemelten van Buiren und sinen mit vorwandten an einem, und etlichen uthgetreden borgermestern und rats personen berorter stadt Bremen erholden,

pag.458 a.1562

underdeniglich an ohre gnaden gelangen laten, und leth densulven darup dissen gnedigen bescheidt geven, dewile gemelter [d]van Buiren, sine mit

vorwandte und gemeine borgerschop to Bremen, sich up den hochwerdigesten dorchluchtigen hochgebaren fursten und hern, hern [b]Georgen ertzbischopp tho Bremen etc. als ohren landsforsten to recht erbeden, so leth idt ohre keiserliche majestet ock darby berouwen, und wil hochermeltem ertzbischoppe hirneven schriven und uperleggen, sick in de saken tho schlande und geborliche vorsehinge to donde, darmit de tho Bremen entstandene unrouwe, wedderumb gestillet, ferner uprohr und unrath vorhoedet, und twischen dem rade und der borgerschop allersides frede, rouwe und einicheit angerichtet und erholden, und einem idern de tom andern thospreken, forderlich und unvortogerlich recht ane langwirigen [d]witloftigen proceß, mit gedeilet werde, und dewile ohre keiserliche majestet inn nenen twivel stellet, hochermelter ertzbischop werde sich sines amptes hirinne gebruken, und der saken mit allem getruwen flite underfangen, ock dersulven ohre geborliche mate und

pag.459 **a.1562**

uthdracht to finden, und to gevende weten, alßo wil ock ore keiserliche majestet gemelte van Buiren, sinen mit vorwandten, und ohnen anhengige borgerschop wo ock de uthgetredene des rades, ernstlich vormanet hebben, se wollen hochermelts ertzbischops to Bremen vorordening, gehorsamlich erwarden, und sich dermaten schedlich und fredesam darunder ertoegen, darmit to widerer unrouwe und unrichticheit nicht orsake gegeven werde, dan so ore keiserliche majestet vormercken wurde, dat de eine edder de ander deil, sich der geboer nicht wisen laten, sonder unnodiger muthwilliger wise, forder unrouwe und widering wurde stiften und anrichten, so wurde ore keiserliche majestet alse dat overste hovet, alßdan wider nicht ummegan konnen, de ernstliche wege und middele an de hant to nemende, darmit dennoch den unrouwigen gewehret, und allenthalven rouwe und frede erlanget werden moge, welchs ore keiserliche majestet dem afgeferdigten gesanten, gnediger meyninge nicht vorholden wollen, solches ferner an sine overn hebben gelangen to laten. Datum Prage den 12.Julii anno etc. 62.

Ad mandatum sacræ cæsareæ maiestatis proprium
Haller scripsit

pag.460 **a.1562**

Hiregen schref ock de keiser an den ertzbischop to Bremen disse meininge.

[b]Wy kamen in erfaring dat in der stat Bremen sich allerley twispalt und to trenninge togedragen, und de sake alrede so with gekamen sin schal, dat

etliche vorneme rats personen van wegen, dat se vam jegendele lives und levendes nicht seker, sonder dersulven in gefahr und sorgen stan moten, wif und kint, hus und hoff hinder sich vorlaten, und mit ohrem live uth der stadt int ellende begeven, und noch darinne umme tehen, inn der stadt averst ein nie rath de wedder uthgetreden, krigs folck ingenamen, alle gude lofliche ordninge und herkamen, afdohn, ores gefallens nie ordning anrichten sollen, daruth dan, wo demsulven nicht tidtlick vor gekamen und beiegent werden scholde, wider unrath, upror, und der stadt Bremen entliche underganck tho besorgen. [d]Dewile dan dy als dem lands forsten und der stadt Bremen ordentlicke overicheit darmit insehens to hebben, geboret, [d]demnach ersoeken wy dy, mit bevehl, du woldest dy unvortochlick inn de sake slan, de ernstliche vorordeninge don, darmit ernstlich aver den gemei-

pag.461 a.1562

nen uthgekundigeden religions freden begrepene religion, keine fremde, vordomede, vorforische secten und lehre darsulvest to Bremen, inworteln und averhandt nemen, ock de uthgetredene personen wedder inkamen, und ohres rathstandes und amptes restitueret, und de entstandene unrouwe wedderumme gestillet, und ferner uprohr vorhott, twischen dem rade und der borgerschop wedderumb guth frede, rouwe und einicheit angerichtet und erholden, und einen idern, de tom andern to spreken heft, unvortogelich forderlich recht, ane langwerige witlofticheit mit gedelet werde, und wo du by einem edder dem andern deile de volge edder gehorsame nicht hebben kondest, alßdan den Neddersassischen kreitz umb hulpe und bystandt anlangst, als wy den ock in dissem falle bemeltem kreitze schriven laten, dy up beschehen ansoekent, jegen den, de sich dy weddersettet, ock to erholdinge fredelickes wesens, alle geborliche hulpe und bystandt to donde etc.

Dissem allen to weddern, hebben de uthgeweken by den Neddersassischen kreis stenden und den hense steden sich hoge bearbeidet, dat dit decret und proceß vor dem bischoppe, mochte umbgestot werden, und dat se der stadt Bremen oren kophandel afstricken mochten.

[a]Wo[224] de van Bremen nie borgermeisters und ratluide gekaren hebben.

Dewile nu tho Bremen de regering 15 weken lang nomlich, vam 30.Martii, beth up den 16.dach Julii unbestelt gebleven, und de borgerschop gespoeret und im wercke befunden, dat hirdorch allerley unwille und uneinicheit in der stadt erwassen mochte, so sind se des morgens tho acht uren vor den rath getreden und sich beklaget, dat se so lange rechtlos gelaten, und in oren stridigen saken nicht van einander kamen konden, derhalven gebeden, dat dat regimente dorch ordentliche wege mochte wedderumb bestelt werden mit geschickeden personen, darmit einem idern recht und gerechticheit wedderfaren mochte, [d]darbeneffenst ock de erweledenn personen by vorlust disser stadt waninge, edder des drudden deils ohrer gueder, de regeringe antonomen, edder averst na uthwisinge disser stadt rechte, sich dersulvigen geborlich tho entleggende, angeholden wurden, dit is also gescheen, und sint disse nafolgende rathluide gekaren, wowol ohrer ein deil mit groter schwaricheit dartho gebracht wurden.

Ratke Groning
Gert Schnederman.

Johan Schulte
Gert Putteman
Cort Kenckel
Cort Bokelman
Carsten Steding
Hermen [d]Werenberch
Borchert Hemeling
Jorgen Meir
Arnt Lavas
Dirck van Kappeln
Claus van Buckelte
Erich Hoiers der rechten doctor
Johan Holste
Luider Luiderßen.

Den 20.Julii wort Hermen Vasmer tom borgermeister gekaren, und wort

224 *Anno etc. 62.*, von späterer Hand neben die Überschrift gesetzt, möglicherweise vom Schreiber der letzten Seiten des Manuscripts.

in sine stede ratman Hinrich Winckel den 23.Julii wort doctor Erich Hoiers tom borgermester und in sine stede Carsten vam Hamme wedderumb tom rathmanne gekaren.

[d]Den 28.Julii wort Johan Brant tom borgermeister erwelet, und wort ratman in sine stede Hinrich Salomon.

[b]Wo de bischop den Ottersberch wedder ingenamen hefft.

pag.464 a.1562

[d]Den 23.Julii belegerde de bischop den Ottersberch darup was droste Hermen Vaget, ock weren dar uppe Luider Fullgreve, Johan Haveman und Moritz Mekelin uthgewekene ratluide, de wolden dat hus nicht upgeven, sonder vorbranden dat fleck dat dar nicht ein hus stande blef, welchs dem bischoppe sehr vordroth, dat sovele armer luide gemaket worden, als nu des bischops geschutte dorch den wal und huise ginck, geven se dat hus up, als se idt 4 dage geholden hedden, und wort den Bremern vorgunnet mit dem ohren aftotehn, wowol ohnen noch vele gepluistert wort, [d]darna gaf de bischop den armen luiden holt, dat se wedder upbuweden.

[b]Wo de uthgeweken den rat to Bremen vor dem rike, to Franckfort hochlick vorklaget hebben.

[b]Als nu beiden parten vam [b]ertzbischoppe angesetteder rechtlicher termin vorhanden, hebben de van Bremen ore articulerte petition jegen de uthgeweken ingegeven, dariegen de uthgeweken *forum* declinert und van der byordel appellert, ock up Simonis und Judæ[225] de van Bremen to Franckfort dar *Maximilianus* [-] Ferdinandi des keißers sone, thom Romischen koninge gekaren wort, jegen die chor und forsten heftich vorklaget, wo

pag.465 a.1562

disse nafolgende articul, de sie aldar avergeven hebben, ferner na der lenge uthwisen.

---

225 28.Oktober.

[b]Hochwerdigeste in Got, dorchluchtige, hochgeborne des Hilligen Romischen Rikes chorforsten, gnedigste hern, juwe chorforstliche gnaden sint unser oldesten und unse stedes bereitwillige denste hogestes vormogens und flites underdenigst thovorn, gnedigste korforsten und hern. Oft wy wol vormodinge hebben, juwen chorforstlichen gnaden uth gemeinem geruchte und geschrig vor disser tidt moge bygekamen sin, van der geferlichen religions spaltung, und daruth ervolgeder schrecklichen uprores, inn der guden olden stadt Bremen, demena, derwile solchs unentscheiden, nicht mit geringer gefahr darsulvest noch schwevet, und derwegen de Romische keiserliche majestet unser allergnedigster her darumb hirbevorn bereit van unsern oldesten und uns, aller underdenigst ersocht, und nu ock wider ersocht moth werden, hebben wy als die hochbedroeveden und beleidigten, so im exilio to unser groten beschwering und unkosten ummeher tehn, vor hoch nodich, ock uns denlich und forderlich erachtet juwe chorforstliche gnaden als vornemeste stende unnd geleder des Hilligen Romischen Rikes gelickfals denstlich tho ersoeken, und gemelter saken und ge-

pag.466 a.1562

schichten einen gruntlichen warhaftigen summarischen bericht articuls wise to donde, sonderlich, dewile wy sporen und befinden, dat unser uprorischer und sacramenterischer wedderdeil, so itzunt de stadt Bremen vorwaldet, sich gantz unvorschamet understan darf, solcke sacramenterische in der stadt Bremen ingedrungene lehre tho vornien, geoevede upror, und wat sie sonst mehr schedeliche vorendering und niering angerichtet, to tho schmucken und bemantelen, aver dat alles ock allerhandt hinderlist praktikisch soeken und gebruken, darmit se de saken allein in de lenge mochten upholden, und in orem gevateden erdom und frevel, ungestraffet bliven, beth se vellicht inn andern mehr steden und orden, mehr anhanges mochten krigen, edder sust, ohre widere gelegenheit ersehen, scholde sich alßdan (dar Got gnedichlick vor sy) balde uthwisen, wat lehre und vorhebbens se gewesen.

1. [d]Und is, gnedige chorforsten, war, dat sedder anno etc. 22 inn der stadt Bremen, de salichmakende lere des hilligen evangelii (so anno 30 der Romische keiser hochloflichlicher und seliger gedechtenisse inn der Ausborgischen confession, articuls wise avergegeven)

pag.467 a.1562

einhellich geprediget, unnd in aller einfolt unvor rucket erholden is worden, beth up dat jar 1555.

[b]2. War, dat solcke 33 jar inn der stadt Bremen, under der borgerschop und allen stenden, gut frede, fruntschop, christliche leve unnd enicheit is

geholden, die sacramenta der dope und dat aventmal inn groten werden geholden, ock dem ordentlichen rade geborlicher gehorsam geleistet worden, der gestalt dat die stadt derenthalven in fremden orden hoch beromet, und de borgers gelavet.

3. War, dat [d]anno 55 einer doctor [c]Albrecht Hardenberch genandt, so im Dome geprediget, und des dom capittels bestalter gewesen (nachdem er sich ock 8 jar wol, unnd den anderen predigern aller dinge, alse wy nicht anders konden vormercken, gemete vorholden, und he nu vor allen, groten tholop der gemeinheit, und dersulven gemoeter und neigung gewunnen) vam hogewerdigen aventmal unsers leven hern unnd heilandes Jesu Christi up Zwinglisch unnd Calvinisch gelert.

4. [d]War, das he mit solcher lehre, den meisten deil der borgerschop, sampt wif und kindern vorgifftet, vorwerret, und besmittet, und dat sich de redlin forers to ome geslagen, solcke sine sacramenterische lehre vorth to setten, und tho vordedingen, Daniel van Buiren

pag.468 **a.1562**

borgermeister, Johan Brandt, Brun Reiners, und Hermen Vaßmer rathmanne, ock Cort Kenckel borger.

5. [d]War dat de andern 3 borgermeistere, und 21 rathmans, sampt ohren predicanten, solck D.Alberds vorfueresche lehre, gantz gern gehindert, und ohne derhalven thom flitigesten gebeden und vormanet, ock sust unvorfenckliche *colloquia*, handlinge und underreding mit dem domcapittel und sunst, darin vorgenamen, hebben averst darinne kein gehor gehatt, noch etwas fruchtbarlickes darinne konnen schaffen.

6. [b]War dat doctor Albert mit solcker lehre jummer forth gefaren, dardorch alle vorige frede, leve und enicheit under der borgerschop, und allen stenden vorstoret und vorloschen, gruwlich unnd vorachtlick vam live und blude des hern, inn synem hilligen aventmale, beide van jungen und olden geredet, allerhandt wedderwille und mißtruwen, ock under blots vorwandten und frunden, so wol ock ungehorsam der underdanen wedder den ordentlichen rath erwassen [d]und in summa dye stadt daraver in gantz erbarmlichen sorchlicken standt gesettet is worden, also, dat ock beide, stadt und borgere ohren vorigen rohm und lof an allen enden und orden daraver

pag.469 **a.1562**

und dardorch aller dinge vorlohren.

7. [b]War, dat solcke twispalt, uneinicheit und irrung dachlick mit mehrer

vorbittering thogenamen, also, dat grote gefar und upror daruth tho besorgen, und dat D.Albert uns, den ordentlichen rath, inn kheinem wege willen gehoren, velweiniger (darumb dat he des dom capittels bestalter gewesen) des predigstuels entsetten laten, sondern sich dariegen up ferne veler ohme gefelligen universiteten, beropen und erbaden.

8. [d]War, dat wy up solck sin erbeden der universiteten alle tidt geantwordet, [d]wy wolden de lehre vam hilligen aventmale, so wy an de 33 jar inn aller eintfolt gehatt, und wy gewiß weren, dat se dem gotlichen worde, der olden veder lehre, und der Augsborgischen confession gemete were, und derwegen in den religions freden angenamen, als nu umb sinent willen wedderumb in keinen twivel, edder nie spitzfundige geferliche disputation tehn, sondern leten es darby, dat sine sonderliche opinion unlengst *in Berengario* vordampt, namals ock in Zwinglio und mehr andern genochsamelich wedderlecht, in den [b]rikes afscheiden vorbaden, und im religion freden uthgeschlaten.

9. [d]War, dat unser gnediger her, der ertzbischop, sampt

pag.470 a.1562

siner forstlichen gnaden domcapittel und ertzstifts stenden, dissen twispalt unnd geferlichen thostandt in der stadt Bremen, ane unse befordering, an den hochloflichen Neddersassischen kreitz gebracht, mit begeren und bede, solchen beschweringen, irrungen und gefahr, af to helpen, und bestendige rouwe und einicheit inn der stadt Bremen wedderumb an torichten und to planten.

10. [c]War, dat de hochlofliche kreitz, sich solcher saken, als de inn den lantfreden begrepen, darup mit gantzem ernst und truwen flite forth angenamen, vor erst ohre botschop in de stadt Bremen geschicket, volgends up einem kreitzdage to Halverstadt, disse sake wider tractert, und beiden delen uperlecht ohre confession dem kreitz tho averschicken, lestlich up einem kreitzdage tho Brunswig anno etc. 61 im Februario geholden, unse Bremische predicanten ock doctor Hardenberch personlich aldar bescheden, de vornemesten kreitz theologen der Augsborgischen confession vorwandt, darsulvest vorordnet, und dersulven beider deil confession positional artickel und wider erklering thom flitigesten laten in den rath tehn und bewegen.

11. [b]War, dat darna de gemeine kreitz theologi to Bruns-

pag.471 a.1562

[d]wick, ohre censuras gegeven, und sich erkleret, dat se mit der stadt Bremen predicanten lehre, gantz und aller dinge einich, und dat solcke lehre dem

gotlichen worde, der Augsborgischen confession und Apologia der Schmalkaldischen articul und Cathechismo Lutheri gemete sy, doctor Alberts lehre averst dariegen sacramenterisch und ketterisch.

12. [d]War, dat dem allen nach gemelten kreitz stenden darsulvest to Brunswick, ein christlich rechtmetig decret ergan laten, und gemelten doctor Albert dat predigen na dem dage in Bremen vorbaden, und ohne uth dem kreitze vorwiset, alles vormoge daraver gegeven afscheidt, welcher copie mit A. vortekent.

13. [d]War is, dat gemelter doctor Hardenberch sedder der tidt, und nach, van dem wolgebornen und edlen hern Christoffer, graven to Oldenborch und Delmenhorst, und siner des domcapittels to Bremen, nur 6 mile van der stadt, to Rastede upentholden wert.

14. [d]War dat Daniel van Buiren borgermester, up gemeltem kreitzdage to Brunswick, vor dem kreitze doctor Alberts bystandt gewesen, und ohme darsulvest vor den kreitz stenden insonderheit ein capittel gelesen und vormanung gedan, dat, als he vorhebbens gewesen, darhen to tehen, unser andern drei borgermestern ohme flitige vormaninge gedahn

pag.472 a.1562

und gebeden, sich dessen tho entholden, und to lest ock geboden, averst he heft datsulve alles, wo ock sonst wol mehr anders, trotzlich und frevelich vorachtet.

15. [b]War, dat wy, de gantze rath to Bremen (Daniel van Buiren, Johan Brant, Brun Reiners und Herman Vasmer allein uthgenamen) an oft gemeltem [c]decret up der [d]Neddersassischen kreitz, und dersulven theologen censur gevolget, ein volnkamen benogen gehatt, und demsulven to volgen uns schuldich erkennet, in maten wy ock datsulve laten publiceren und anslan, de borgers und iderman vormanet, sich demsulven gemete to vorholden, ock fuste by einem jare darna, nomlich, am 3.Januarii anno etc. 62 ein christlich und wolmeinendt mandat darup laten stellen, wo darvan ein copie mit B. signert.

16. [b]War, dat Daniel van Buiren mit synen dren rathmannen, und andern radlinforern van des kreißes decret und der theologen censur, stedes vorachtlich geredet, und solches beide willen annulleren, ock alles wat wy dessulven to gehorsam ervolget, mit aller beschedenheit vorgenamen,

pag.473 a.1562

mit trotz und frevel wedderfochten und gedadelt, ock densulven to

gehorsamen (wo ohnen gebort hedde) sich apentlich mit munde und der dath geweigert hebben, unangesehen, wat wy se dessen insonderheit to vele malen flitich gebeden, und fruntlich, ock ernstlich vormanet.

17. [c]War, dat Daniel van Buiren, mit velgemelten sinen rathmannen up unse velfoldige vormaninge und bede, dat se van ohrer gevateden meininge scholden afstan, se uns darup lestlich ein schriftlich antwort gegeven, welchs in sinem beslute disse hirna folgende worde heft. Dem allen nach mogen wy juwe erwerdicheit schlutlich up ore petition nicht vorholden, dat wy vor Got und in unsem herten avertuiget sin, und anders nicht weten, dan dat doctor Alberts lehre van dem hilligen aventmale recht, unnd ohme in allem dissen donde und handlung, to kort geschehen sy, und derwegen unvorletzt unsers gewetens darvan nicht afstan khonnen, idt sy dan, dat dorch ordentliche erorteringe vor unparteischen mit bestendigem grunde der Hilligen Schrift, wes anders bewiset werde, welchs beth herto noch nicht gescheen.

18. [c]War, dat Daniel van Buiren und sine mit consorten D.Hardenberges anhengere, de hochschedeliche sacra-

pag.474 a.1562

ment schenderische lehre als noch onerortert und unvordampt, vor recht willen vordedingen, und by den borgern unafgeschaffet widers unvorhindert, in de stadt Bremen willen erdringen, darmit se jo to lest aldar de averhandt gentzlich tho orem gefallen mochten gewinnen.

19. [c]War, dat se tho solcker meininge allerhandt practicert, und wy uns des insonderheit tom hogesten befaren moten (wo uns den ock warschuwlich by gekamen) wen Daniel siner geboer na, overster wort holdender borgermeister scholde werden, wo dan anno etc. 62 up trium regum[226] unser ordeninge na, gescheen is.

20. [c]War dat wy derwegen, als solcker dach gekhamen is, ohme, Daniel, dat regimente in gewontlicher form angebaden, wat averst de religion belangt (dewile he darin mit uns nicht einich, sonder doctor Hardenberges opinion were, welche vordampt, und inn religions freden nicht mit begrepen) konden wy ohme keins bevels noch gewalts inn gestaden, sonder mosten de uns, nemlich 24 personen tho rade, so in der waren religion gantz einich, vorbeholden, mit angehencktem erbeden, dat wy darinn und darmit also wolden handlen, alse wy dat

226 1562 Januar 6.

vor Got dem almechtigen, dem gantzen Romischen Rike, unnd idermennichlick wolden to vorandtworden weten.

21. [c]War, dat Daniel up solcke unse hochnodige einige exception, dat regimente an tonemen gentzlich geweigert, und sich de religion ock wollen vor beholden.

22. War, oft wy ohne wol widers velfoldich gebeden, geflehet und vormanet, doch solches by ohme nicht mehr mogen haften, dan dat he mit groter unbeschedenheit heruth gespiet, wat he by sich im herten gehat, averst ein trotzig up des kreitzes und rades geplagen handeling inn disser saken sich vornemen laten, ock apentlich gesecht, idt were ohme leidt dat he dem spele so lange to geseen, mit lengerm und widerm etc.

23. War, dat de rath ein groth bedencken gekregen, ohme Daniel, dat regimente up solcke sine erkleringe tho bevelen, und derwegen vor hochnodich geachtet, dit etliche tidt inn widern rath und bedencken to nemen, wo dan gescheen, ock Daniel sich sulvest tho bedencken, gelickfals vorgundt is.

24. [c]War dat Daniel mit sinen radlinforern, vor und umb disse tidt mit den borgern, handt werckeren und mehr andern conspirert, und sich genatet gemaket.

25. [d]War, dat dem rade (als wolden se de gemeine mit nien uplagen, ock sust, beschweren) felschlick nageredet und up erdichtet, her omnes dardorch tho reitzen, und up den rath tho vorbittern.

26. [c]War, dat Daniel van Buiren, sampt sinen mit radlinforern, und den, so desulven by groten hopen an sich getagen und darto bescheiden, unse oldesten und uns, als ordentlichen van Got beropenen rath, am 19.Januarii jungst vorschenen up unsem rathuse unvormodet und unvorsehens mit schrecklichem uprohr averfallen mit etlicken 1000 minschen (darunder etliche fuirbussen, bile und andere mordtliche wehre by sick gehatt) alles wedder Got, wedder den lantfreden, recht und alle billicheit, ock wedder ohre sulvest liflicke gedane borger ede und plicht, und uns mit grotem ungestuime, schrecken und schrien, schla doth und werp tom finster henuth, und dergeliken, gewaldich afgedrungen, wat ohnen vor erst to erholding und ferner volnfuering ohrer meininge nodich geducht, ungeachtet, wat wy velfoldich ermanet geflehet, ock uns tho aller billicheit erbaden, vor den kreitz und andere mehr uns beropen.

27. [d]War dat Hermen Vaßmer rathman (so eine rume

pag.477 **a.1562**

tidt tovorn twe predicanten, apentlich up der straten mit einem spete averlopen, und dem einen in eines borgers hus na geilet, und geslagen) sulvest uth der stadt entflogen, umb dat he sich des rades ordel ohren *statutis* gemete, nicht willen underwerpen.

28. [c]War, dat Daniel van Buiren, Johan Brant, Brun Reiners, und Hermen Vasmer unwedersprekelich im regimente ferner sitten to bliven, geliker maten ertrungen sint.

29. [c]War, dat dat jenige, wes se dorch de upror erdrungen in einen vormeinten vordrach und tafel gevatet hebben, wo de copie mit C. vormeldet.

30. [c]War, dat sick desulven aver solcke vormeinte erdrungene tafel na dem uprore nicht ersedigen laten, sondern Daniel mit sinen dren rathmannen, als andern radlinforern und her omnes (dewile se ein mal uthgelaten und angeforet) dachlick allerhandt gefarliche niering, mehr und mehr vorgenamen, als wy desulven im falle der noth, genoch an to togen hebben, also, dat, wen wy densulven lenger to gesehn, des regiments, aller loflichen ordning, ja der gantzen stadt underganck und vorderf, daruth wercklich wurde ervolget hebben.

pag.478 **a.1562**

31. War, dat uns kort vor Ostern allerhandt warschuwelich van guden frunden by gekamen, wo de jegendeil bedacht, so wy ohnen nicht volgen, uns ock am leven angripen wolden.

32. [c]War, dat uth solckenn und mehr andern wichtigen orsaken, wy bedacht worden, ock vor hochnodich und nutte geachtet, dat wy tho erreddinge unser conscientien, ehren und levens, ock der guden stadt sulvest, und veler ehrlevender unschuldiger borger, uth der stadt entweken, und jegen solcken groten unrath, ane des wedderdeils vorhinderinge, an geborenden orden trost, rath, und hulpe konden und mochten soeken.

33. War, dat to disser, und keiner andern meininge kort, vor und inn den Ostern, ider ein vor sick, nemlich, dre borgermeisters, und de mehrer del des rades personen, uthgeweken, van gelevedem wif und kindt, hus, hoff, und alle wolfart, und sich tho dem wolgebarnen und edlen hern Anthonio, graven to Oldenborch und Delmenhorst als ohnen negst beseten benaberden hern, begeven, wo den ock ohre gnade desulven uth christlichem mitliden, gnedich

up und angenamen.

34. War, dat unsere oldesten und wy, forth na unsem uthwiken, nomlich, inn der Oster weken, in de

pag.479 a.1562

[c]stadt Bremen geschreven, an Daniel van Buiren und sine mit rathmenner, ock an de olderluide des kopmans, und ampte, und darinne vormeldet, etlike vorneme orsaken unsers uthwikens, wo uth der copien D. to ersehende.

35. [c]War, dat wy, up solck schrivent gar kein antwordt noch van einem edder dem andern deil konnen bekamen, derwegen nicht underlaten mogen, notorftigen rath und hulpe to soeken, und de warheit aller vorgelopenen besweringen an den dach tho geven.

36. [d]War, dat, nachdem de twispalt und irrung, daruth alle ferner beswering und upstandt ervolget, [d]van unserm gnedigsten hern dem ertzbischop, hirbevorn an den Neddersassischen kreitz gebracht, welcher desulven ock domals, als den fredestandt belangende, angenamen, und darin decretert, wy derwegen (dewile unse jegendeil solchem decret tho weddern gehandel, ock wat vor grote gefar und beschwer der guden stadt Bremen und unsern personen darumb beiegent, billich wedderumb in hochermelten Neddersassischen kreitz bringen moten

37. [c]War, dat wy ock dorch einen gesandten, de gantze sake mit allen ohren umbstenden an de Romische keiserliche majestet unserm allergnedigsten hern, inn aller underdenicheit laten anlangen, mit geliker

pag.480 a.1562

underdenigster bede, dat ore keiserliche majestet solcken geferlichen saken aller geboer to vorrichten, dem Neddersassischen kreitz allergnedigst bevelen wolden.

38. [d]War, dat ohre majestet darup, de saken gemeltem kreitz ock allergnedigst committert, und ernstlick bevalen.

39. War, dat unser gnedigster her ertzbischop midler wile twischen unserm wedderdele und uns, einen fruntlichen unvorfengklichen vorhors dach, in orer forstlichen gnaden stat Verden, angesettet, up welchen, als wy de unsen geschickt, und ohrer forstlichen gnaden etliche middel unvorwislicher fruntlicher vorgelikinge vorgeslagen, dorch welche unsers erachtens, na damaliger gestalt und gelegenheit de saken mosten und konden vordragen werden, wo desulven mit E. vortekent.

40. [c]War, dat unse wedderdeil in keine der artickel wollen willigen, desulven ock namals gantz uth geslagen.

41. [c]War, dat wy derwegen up geholdenem kreitzdage tho Lunenborch, vor den anwesenden fursten, graven und stenden, unsere beschwerden vorgebracht, und unsern wedderdeil beklaget, beide der sacramentschenderischen lehre, und ock des uprohrs.

42. [c]War, dat gemelter hochloflicher kreitz darup ore statliche botschop, deßgeliken de erbarn algemeine hen-

pag.481 a.1562

sestede, uth vorwandtenisse, und christlichem mitliden ohre gesandten, inn de stadt Bremen geschicket, und sich handels tho undernemen, wo unbescheden sich averst Daniel, und de sine, jegen densulven vorholden, ock wat gestalt se solches uthgeslagen, willen wy uns tho beider deil botschoppen uns getagen hebben.

43. [c]War, dat unse wedderdeil sich tom hogesten beflitet und erpracticert, solcke sake dem kreitze wedder to entehende und vor unsern gnedigsten hern den ertzbischop, in eynen vormeinten lanckwiligen rechtlichen proceß to bringen, ane vorgande restitution, darmit se uns tho unserm entlichen vorderven etliche jar mochten umbdriven, unnd midler wile by ohrer falscher lehre, frevel unnd mothwillen, ungehindert mochten vorharren und vortfaren.

44. [c]War, dat unser gnedigster her am achten dage des mantes Junii jungst, sich mit unsern wedderdeil in Bremen vorgeliken, umb ein hus und vogedie Ottersberch genant, unsers bedunckens mit condition, gemeiner stat besten to mercklichem vorfange derwegen unser oldesten alse der stadt Bremen gemeynen besten geschwaren, im gemakeden handel nicht konnen noch mogen willigen.

45. War, dat unse oldesten (sovele gemeltes hus unnd vogedie belanget) sich erbaden up den ertzebischop

pag.482 a.1562

tho Magdeborch, hertogen Hinrich to Brunswick, beide gebrodere forsten to Lunenborch etc. de graven tho Oldenborch und Hoia, alle unse gnedigeste und gnedige fursten und hern, edder wen ohre forstliche gnaden dartho sulvest erwelen wert, to fruntschop edder to recht, edder im falle der noth, up keiserliche majestet hochloflich cammergericht.

46. [c]War, dat aver alle unserer oldesten bidden, und hochmilde erbeden,

unser gnedigster her, solck hus gewaltiglick bekriget, beschaten, und ingenamen, beneven und mit thodon unsers wedderdeils.

47. [c]War, dat unser gnedigster her, dorch befordering unsers wedderdeils, am 13.Julii, eine citation laten uthgan, worinne ohr forstliche gnaden beide parte up den 18.Augusti vor dersulven cantzlie to Vorde, to recht laten laden.

48. [d]War, dat, wile unsere oldesten vor ohrer forstlichen gnaden nicht dinck plichtich, unnd ane dat inn disser saken sonderlich erhevelike insage hedden, hebben se up den ersten gerichts dach ohre exceptiones inwenden laten, und so men se daraver wolde besweren, dariegen protestert, und van solcher beschweringe ock appellert.

49. [c]War, dat unser wedderdeil uth Bremen, ungetwivelt dorch erdichten und ungegrundten bericht, by

pag.483 a.1562

der Romischen keiserlichen majestet de schwevende hochschedelicke erringe, und upror in der stadt Bremen, unserm gnedigesten hern dem ertzbischoppe gutlick edder rechtlick hen to leggen, bevalen heft, unangesehen dat ore keiserliche majestet desulven vorhen am ersten Junii dem Neddersassischen kreitze, allergnedigst committert hadde.

50. [c]War, dat, dewile unser gnedigster her, ock unser wedderpart in Bremen, disser gestalt de saken dem kreitz tho ent tehende vorhebbens sin, de hochlofliche kreitz darumb als nu ohre statliche botschop an de Romische keiserliche majestet afgeferdiget, de den ock itzunt alhir tor stede jegenwardich sin.

51. [c]War, dat wy ock van wegen unser oldesten, itzundt alhir to Franckfort an de keiserliche majestet aller underdenigst supplicert, ock gelickfals inn aller underdenicheit vormeldet, uth wat erhevelicken orsaken unse gnedigster her, der ertzbischop to Bremen (unsers erachtens) disser irrung und upror nicht konnen edder mogen richter sin, mit wider underdenigster bede, ohre keiserliche majestet desulven wedderumb an den hochloflichen Neddersassischen kreitz to remitteren allergnediglichst wollen geruhen.

52. [c]War, dat als nu de gantze handel und sake, worhen Romische

keiserliche majestet unser[227] allergnedigester here de allergnedigst vorordnen wert, gentzlich berouwet.

pag.484 a.1562

53. [c]War, und genochsam am dage, dat uth, und dorch vor ertellede geschichten in der stadt Bremen, alle stende und lofliche ordeninge gantz erbarmlick to ruidet, und fast alle ampter vorendert, nomlich, vor erst, sovele dat weltliche regimente belanget, hebben se an unsern oldesten, als ordentlichen van Got beropenen noch levenden rath, andere borgermeistere und rathmanne sulfmodich erwelet und upgeworpen, under welchen, Johan Brandt und Hermen Vasmer, de twe hovet Alberdisten und uprorer, to borgermeistern gesettet, den ock alle rathmanne gelick ohrer dele sint.

[c]Zum andern, hebben se dat gantze *ministerium* des predig amptes (deren personen und lehre doch up vorgedachtem kreitz dage to Brunswick erkant und erkleret sin, dat se dem hilligen gotlichen worde der Augsborgischen confession gemete, und mit des kreitz und andern theologen gantz einich sin) dermaten beschweret, und wedder ore geweten wollen dringen, dat se, beide olt und junck (keiner van allen uthgescheiden) ohre ampt moten vorlaten, und dat mehrer deil dersulven uth groter gefar, und grotem spott und hoen mit ohrem armen wif und kindt int ellende darvan tehn, unnd hebben also nu in dersulven stadt up de cantzel gebracht deren etliche doctor Hardenberges ware discipuln gewesen, und darin vormals bereidts

pag.485 a.1562

in Bremen des predigens vam rade entsettet, etlike ock beruchtiget und sust vordechtich, ock des amptes nicht werdich.

[d]Tom drudden, so hebben ock der syndicus, phisicus und andere doctores juris, sampt den secretarien, so beth herto inn der stadt denst gewesen, umb dat se der gotselicheit christliche ordning, erbarheit und gerechticheit gelevet, und desulven all toruidet, und tho grotem nadeil vorendert gesehen, in der stadt nicht konnen vorharren, sondern sick vele lever gelickfals daruth int ellende willen begeven.

[d]Tom verden hebben se ock dat schul ampt, und dersulven bestelte *lectores* geliker maten beschweret, dat keiner mit synem guden geweten, darby konnen noch mogen vorharren, setten darsulvest ock wedderumb in, etlicke, so tovorn daruth erloevet, etliche lose und lichtferdige luide, alle

227 *unser* doppelt geschrieben.

doctor Hardenberges lehre und den uprorern anhengich, also, dat de arme joget tho beklagen, so darunder schal ertagen werden.

[d]Tom foften besetten se ock alle ampter binnen und buten der stadt, mit personen ohres deils, und ohnen anhengich.

[d]Tom sosten wert gesecht, dat se vorhebbens sin schollen de borgers mit nien eden to beschweren, und setten

pag.486 a.1562

derwegen ock sust inn vele wege alle frame ehrlevende borger, so sick nicht to orer schwermerischen und uprorischen handling to ohnen wollen gesellen, in groter beschwer, sorge und gefahr.

[d]Dewile und als nu gnedigeste chorforsten und hern, juwe chorforstlichen gnaden uth hochbegavendem vorstande, by sick ermeten und bedencken konnen, dat nicht mogelick noch nutte, dye stadt Bremen in solchem geferlichen stande in de lengede bestan scholde, to dem ock jo erbarmlich und unbillick, dat unse oldesten unde wy so, ohres dragenden amptes, umb dat se Got dem almechtigen tho ehren, dem rike to schuldigem gehorsam, to erholden der waren religion und alle wolgeordente stende to gemeiner wolfarth und besten, utersten vormogens wollen befordern, ohren standt und wolfart moten vorlaten, und daraver to groter beswering kamen, gar hulpe los scholden gelaten werden.

Bidden derwegen underdenichlick, juwe chorforstlichen gnaden vor unse oldesten und uns, eine gnedigste vorbede an der Romischen keiserlichen majestet unsern allergnedigsten hern dohn wolden, dat ohre [c]keiserliche [c]majestet tho vorhueding ungeferlicher withlofticheit (disse sake an den hochloflichen Neddersassischen kreitz wedderumb allergnedigst remitteren wollen,

pag.487 a.1562

und dat wy, sampt unsern doctorn, secretarien, predicanten und schuldenern, neffenst allen andern, ein ider wedderumb in vorigen standt werde und ampt, wo sich van rechtens und billicheit wegen eigenet und gebort, mit notorftiger genochsamer *assecuration*) mogen gesettet werden, und darna ferner ergan, wat vam hochloflichen Neddersassischen kreitz, aver jeden deil geordnet werde, dem unse oldesten und wy uns gehorsamlich willen underwerpen.

[c]Dar ock gnedigste chorforsten und hern, unse wedderdeil edder sulfmodiger angematede rath uth Bremen (wo wy vormercken, jo keiner

sulvest, sondern andere mit gelt upgebrachte frembde orent halven hir sin schollen) juwe chorforstlichen gnaden etwas vorgebracht, edder noch vorbringen werden, ohre falsche lehre to vornieren, ohren geoeveden upror, und wat se sonst mehr begangen, to smucken und tho bemantelen, alles to fernern uptoch der saken, so bidden wy nochmals underdenigst, juwe chorforstlichen gnaden wollen doch dem hochloflichen Neddersassischen kreitz, ock den van der Dudschen hense stede unnd andern unpartieschen, benaberden, den umb solches alles genochsam bewust, mehr gelovens tostellen, als solchen unvorschampten und vorwegenen luiden.

pag.488 a.1562

[c]Solckes alles (dewile dat vornemlick gereket to Gades ere, und tho erholdinge gerechticheit, einicheit und gehorsam, im Hilligen Rike, ock tho erreddinge der underdruckeden und beleidigeden) wert der leve gnedige barmhertige here und Got, mit sinem riken und ewigen segen, als ein beloner guder woldaden juwe chorforstlichen gnaden to vorgelden nicht underlaten, wor doch unse oldesten und wy alle unse leventlanck darumb flitich wollen bidden, ock sonst mit unsem hogesten vormogen allerflitigst und underdenigst vordenen konnen, nimmermehr vorgeten willen, darmit juwe chorforstlichen gnaden van dem leven Got wunschen und bidden geluckseliges regiment, frische gesuntheit, und alle wolfart, sampt allen vorwanten, synem hilligen und almechtigen namen tho eren, und gemeiner christenheit thom besten. [c]Datum in des Hilligen Rikes stadt Franckfort am [b]Mein, sonnavendes na Simonis et Judæ apostolorum [c]anno etc. 62[228].
Juwer chorforstlichen gnaden

underdenige gesandten

der uthgeweken borgermester und rath der stadt Bremen, Johan Esich borgermester, Johan Rolwage D. syndicus, Luder van Reden, und Hermen Vaget ratmanns etc.

pag.489 a.1562

[c]Disse articulerte [c]supplication bewoch de chorforsten heftich jegen de stadt Bremen, und wort in den rath getagen, wo men de stadt belegern scholde. Averst dariegen was de ertzbischop und chorforste van Trier, und radde truwlich, men scholde de to Bremen ock erst horen, konden se sich den nicht vorandtworden, so konde men to krige alle tidt wol kamen.

---

228 1562 Oktober 31.

Als nu der stadt Bremen disser articulerten supplication afschrift togesandt, und do segen wo hartlich se angegeven, schreven se thor stundt den 22.Novembris wedderumb an de corforsten, [c]dat se nicht twivelden, ohre chorforstlichen gnaden hedden sich gnedigst tho berichten, wes hirbevorn an se, van wegen der twistung, darin se leider mit etlichen gewesenen borgermeistern und ratluiden, geraden, hedden gelangen laten, [c]nu weren se berichtet dat ohre jegendele se up dem itzigen [d]wahldage to Franckfort by ohren chorforstlichen gnaden mit gruweliker schrecklicher und unchristlicher diffamation, tom hogesten an gegeven, derwegen se hoch nodich erachtet, sich der schrecklichen, unwarhaftigen, ungegrundten nasage to entleggende.

Dewile se averst, disser twistung halven, up des

pag.490 **a.1562**

keisers decret, mandat und vorordening ann den bischop to Bremen, alse ore geborliche overicheit inn einen rechtstandt gewassen, dar se ore unschuldt bewisen, ock ohren jegendelen und idermanne, de se tho bespreken hedde, to rechte stan wolden, leten se sich beduncken dat solcher schrecklichen unwarhaftigen diffamation vorandtwording des ordes, dar dat recht angefangen, billich gerichtlich vorthobringen und tho enden sy, und derwegen ohre chorforstlichen gnaden disser tidt, dar se mit hochwichtigen gescheften beladen, nicht scholden bemoiet worden sin.

Als se den vor dem ertzbischoppe ohre clagelibel iniuriarum rechtlich ingebracht, und also etliche termine geholden, und se ohres deils des keisers decret, mandata und vorordening, gehorsam weren, ohre jegendele averst, dem keiser ungehorsam, ohrer landt forstlicher overicheit vorachtlich uthgetreden, allerhande datliche beswering, en und der stadt Bremen, ungeachtet ohrer vorwandtenis, tho to fuegen, hogestes ohres vornemens sich beflitet, und dennoch als de gehorsamen, so vor dem keiser und ohren chorforstlichen gnaden nicht alleine vorklagen dorven, sonder ock se mit unchristliken schrecklichen daden unde handlingen (de se doch newerl gedacht, geschwige, gedan hebben scholden) upt schentlichste unnd hogeste angegeven, des se nimmer guth don konden, sonder se (de van Bremen) sich aver de uthgeweken ohrer freventliken und unchristliker an den borgern vorgenamener handling halven, tom hogesten wol hedden to beklagen, als den ock to siner tidt an geborenden orden gescheen schollde.

pag.491 **a.1562**

[c]Demnach se averst besorgeden, dat dorch der uthgewekenen unwarhaftich velfoldich schrecklick vorbringen, ohre chorforstlichen gnaden tho ungnaden

aver de stadt Bremen bewagen, und solckem geschwinden, doch [a]unerfintlichen angeven geloven stellen, und sich vellichte to wedderwerdiger handelinge jegen se, bewegen laten mochten, so beden se underdenich, ohre chorforstlichen gnaden wolden den vorgetenen uthgeweken, nenen geloven stellen, besondern sie to vorhor, unnd ordentlichem rechten gestaden, und se wedder recht, des Hilligen Rikes constitution [d]und ordnung des lantfreden to weddern, nicht beschweren, sonder se by ohren rechts erbeden bliven, und deren ordentlichen uthdracht gnedigst geneten laten, dat wolden se altidt umb ohre chorforstlichen gnaden wedder vordenen, etc.

Als nu de chorforsten dit schrivent wedderumb entfangen, sint se darmit to freden gewesen, und hebben de van Bremen den 5.Decembris ein keiserliches [d]mandat *de non offendendo neque impediendo*, uthgebracht, darinn dem Neddersassischen kreitze, ock grefen Anthonio van Oldenborch, greven Alberde van der Hoie, greven Edzarde van Freslandt, und den gemeinen hensesteden by pene des lantfredens gebaden, dat se den borgern van Bremen de hantering und kopenschop, ock frien paß, unvorhindert bruken leten, und se in nenen dingen buten rechtlicher ordening beschwerden, sondern wol se tho besprekende hedde,

pag.492 **a.1562/63**

dat solchs mit rechte geschege. Datum Franckfort am Mein den 5.Decembris anno etc. 62.

Ferdinandus. Vidit seld. Haller scripsit.

[a]Wo de stadt Bremen uth der hense gelecht is.

[c]De gemeinen hensestede hebben disses keiserlichen mandates ungeachtet und unangesehen, de stadt Bremen up der uthgeweken velfoldich anholdent den 4.Januarii anno etc. 63 uth der hense gelecht, na lude disses nafolgenden mandats.

[b]Wy borgermeistere und rathe der stede Lubeck, Coln Brunswig und Dantzig, als hovet und quarter, ock alle andere gemeine erbare hanse stede, dohn kundt und to weten hirmit idermennichlicken, sonderlich averst allen unser loflichen societet der Dudeschen hense togehorigen cuntorn unser

stede und gebede underdanen und vorwandten, dat, als sich uth anspinnen etliche negest vorgangene jare gedrevenen twistes und mißvorstandes, so anfencklich dorch ingeforde wedderige lere in dem hochangelegenen religions puncten, van dem hilligen duirbaren aventmale unses hern und heilandes Jesu Christi, in der stadt Bremen entstanden, twischen einem erbarn rade, ock gantzer gemeiner borgerschop darsulvest, allerley sorchlicke unfruntlicke twistung, mishagelicheit und wedderwille vororsaket, de sich volgendes dermaten dorch dachlick thonemen vormehret, dat, unangesehen des gantzen loflichen Nedder-

pag.493 a.1563

sassischen kreitz forsten und stende, uth gnedigster, gnediger und gunstiger thoneiging jegen de stadt Bremen, unnd den vor de gemeine wolfart getruwer vorsorge, sich solcher uneinicheit gantz ernstlich angenamen, und darin tho fredelichem gedie, denstliche vorordeninge gedan [d]und vorafscheidet, ock ungeachtet velfoldiger uth unsem middel angewandter naberlicher truwhertiger vormaninge, und etliche mal deshalven geplegede underhandling, de bavengemelte inn der stadt Bremen borgerliche uneinicheit jo leng jo mehr, tho mehrer vorbittering und miß vortruwen geraden, und also folgends tho datlicher ungeborlicher handling, apentlich uthgebraken, ock entlichen dardorch tho wercke gerichtet worden, dat [c]Daniel van Buiren, borgermeister, Johan Brant und Brun Reiners, rathmanne, mit einem groten anhange, an sich getagen und up gewickelt, merer deils der gemeine ungewontlicher wise upgestanden, und in groten hopen vorgaddert, den gantzenn averigen rath und ordentliche regering, als se up dem rathuse by einander gewesen, na gewaltsamer upgeretener doer, mit erschrecklicher ungestuimicheit, frevelich averfallen, unbescheidentlich angefaren, und na eigenem gefallen, erstlich sich de bavengenompte weinich personen, Daniel van Buiren, und de bemelte twe rathmanne, ock Herman Vasmer, der tidt uth der stadt gewiseder, tho der regering ungebrucklicher wise upgenoediget, und upnodigen laten, afschaffing etlicher gemeinen rades upgerichteder vorordning, und dem de-

pag.494 a.1563

cret to weddern, in stede dersulven an to slan, ane gestadeden jeniger insage, mit lutterm dwang afgedrungen, und jummer wider jo mehr und mehr des ordentlicken regiments rats personen dermaten, ock mit angehangenen mortlichen bedrouwing datlich an tho gripen, angematet, dat, als se dardorch orer regering im wercke gantz entsettet, in bevolenem ampte unmechtich gemaket, und wedder ohre gedane ede, ock christlike geweten, allerhandt in tornimende, ja sulvest mit tho schaffen, gedwungen werden wolden, dre der

ordentlichen regering, borgermeistere, und 17 rats personen, unnde also der averige gantze rath, ane 4 personen, so lives schwackheit halven sick nicht erheven mogen, und averst gelike wol, den obbemelten Daniel van Buiren, [d]und sinen thogedanen, mit nichte, sonder vele mer, wedder dersulven ungeborlich vornemen, den itzbenanten andern personen der ordentlichen regering, by plichten, tho erredding ohrer lif, levens, und redelicheit, dem gantz sorchlikem vorstanden, utersten averfall, entlick entwiken, und sich uth der stadt Bremen mit vorlatinge ohrer bedroveden wif, kinder, und wolfart begeven moten, wy de anfangs gemelte gemeinen hensestede in solchem erbarmlichen und gefarlichen thostande nicht allein uth mitliden, sonder ock van wegen sonderlicher unser vorwandtenis der guden olden stadt Bremen, als van velen undencklichen jaren, by unser gemeinen societet erholdenen vornehmen gelidtmaten, uns antonemen, schuldich erkandt, und in betrachting disses

pag.495 **a.1563**

ock erinnering up solcke leidige felle, algemeiner erbarn hensestede, wo darup dem entstandenen unheil mit gemeinem rade und tho don to beiegenen, fernerm nadel vor to kamen, und ingefallene unrade wedderumb tho older rouwe und gedielikem wesen gerichtet werdenn mochten, older und nielicker jare, vaken under uns ernieden vorordening, nicht underlaten hebben, an de itzige des regimentes inhebbere, Daniel van Buiren, und de dre mit benompten des rades, wo ock an de gantzen gemene to Bremen wolmeintlich und gantz fruntlick to gelangen und tho begeren, dat se uns vorstaden und inruimen wolden, twischen den uthgeweken hern und ohnen, handeling vor tho nemen, und de negst gotlicher hulpe dorch geborliche middel afgeschaffet, de ordentliche regering, und gemeine stadt Bremen wedderumb to oldem stande befordern laten wolden, ock dem to volge uth middel unser to Lubeck geholdener gemeiner hanse stede vorsamling, unsere statliche gesandten, unangesehen, wo hoch beswerlich und ungelegen solchs andern unsern gemeinen gescheften, ock den erbarn hensesteden vorordenten afgesandten, darunder eins deils with afgeseten, beswerlich gewesen, dennoch in de stadt Bremen afgeferdiget hebben, und baven und neffenst deme, dat dosulvest ock gelike warvinge und begehr, dorch hoch und wolgedachte

pag.496 **a.1563**

des Neddersassischen kreitzes forsten und stende ansehenliche rhede und botschoppe gantz statlich und getruwlich mit geborlicher underwising angedragen, van den unsern aller minschlicker und mogelicker flith in vormanen, raden, flehen und bidden, to bevalenem ende und vorhapeder

endering und betering des bedroeveden thostandes, angewandt worden, dariegen averst mehrgedachter Daniel van Buiren, und de anhengigen 3 rathmanne, mit sampt 14 personen, so alse ein volmechtiger uthschott, van wegen der gantzen gemeinte to Bremen vorgestellet worden, sich nicht allein nicht hebben thor billicheit wisen laten wollen, sonder ock alle vorhor und underhandling, so wol den rheden und botschoppen der Neddersassischen kreitz forsten und stende, als ock unsen afgesandten, vor der hant plotzlich und stracks afgeschlagen hebben, ock to etwas mehr ungeboer jegen uns, sich gar vorgetentlich vornemen laten dorven, dat wy uns dißfals vorgefallener saken, vormoge angetagener vorwandtenis, und darin gemeinlich entslatener voreinigung, nicht anthonemen hedden, und oft wy ock folgends und forder nicht underlaten den Daniel van Buiren und sine 3 togedane rades personen, ock olderluide, kopmanne, ampte und gantze gemeine tho Bremen darup mit erinnering unser societet und confæderation, ock deren dißfals van olders und in negesten jaren upgerichteder voreinigung, daruth se sich to berichten, dat wy uns disser saken

pag.497 a.1563

nicht allein geborlick annemen, sonder ock ane vorwith und ungebohr nicht ent utern mochten, mit vorwarnung under uns wedder dissen ungehorsam einhellichlick entschlatener straffe, thom getruwlichsten und flitigsten avermals schriftlich tho ermanen, und up vorige meininge tho ohren sulvest eigenen besten, ohrer mechtich to werden, fruntlick to bidden, so hebben se doch dat alles, na alse vor, nicht alleine by sich nicht gelden, sonder ock vorachtlich sin laten. Dewile averst uth dem allen, klar, helle und unvorneinlich apenbar, dat de van Bremen sick ertelleder maten, wedder algemeine vorordning mit vorweigerung aller vorhor und handling by dissen hochwichtigen saken, uth halstarrigem vorstockeden vorsate, gantz mutwillich upgelehnet, und wo ock andere disser dinge gelegenheit sust geschapen sin mochten, mit uterstem dissem ungehorsam und hogester [-] contumatien, sich mit der dath strafbar bewiset, und averst wy ampts, plicht und geboer halven, ock to vorhoeding dorch dergeliken vornemen gefarlich to besorgenden gentzlichen vorderves und underganges unser loflichen societet und dero vorwandten stede, nicht umbganck hebben mogen, de up sodane felle vorstahnden muthwillens, dorch gemeine under uns heilsam upgerichte constitution ferner vorordning to achterfolgen, und dann, sonderlich in jungster anno etc. 57 voreinigeder confæderations notel uthdrucklich befunden wert, dat, so inn jeniger [d]hensestat, de borgers edder inwaners upro -

rischer wise jenige vorgadderinge, conspiration, edder uplop jegen der stadt oversten, und rath, anrichten, edder orsake dartho geven wurden, under wat gesochtem schine dat ock geschege, edder na erklering aller recessen, de rath inn jeniger stadt dorch de inwaner unmechtich gemaket wurde inn dem regimente, edder siner frig und herlicheit vorkortet, edder ock, dar sich jemandes in den steden der erbarn hense, gemeiner ordening nicht gelickmetich vorholden wurde, dat solcke und dergeliken personen in unsern steden und gebeden nicht geleden, gehuset, noch underholden werden schollen, so hebben wy na vor gegangen ripen rade, und notorftigem bedencken, wowol mit bedrovedem gemoete, gantz ungerne, und averst van wegen gerorter geboer und nothwendicheit gedrungen, einhellich entslaten und statuert, dat de itzige des regiments und stat Bremen inhebbende [d]weldeners, und wedder den ordentlichen rath darsulvest strevende, ock unser gemeinen ordening befundene muthwillige vorachters, to vorfolge under uns alrede hirbevorn bestempter straffe, in der loflichen societet der hense henfort nicht geleden, sonder, deren, ock aller ohrer inn den vorwandten koningriken und landen

hebbenden frigheiden, und also aller unser cuntorn entsettet sin, deren, und anhangender befrieder kopenschop henfort nicht mehr to gebruken hebben, sonder gantz und gar van den allen und uns, als ein undochlick gelidt afgesneden, und nergens under uns geduldet sin schollen, und dat also lange, dat se sick nicht wedderumb to schuldiger geboer keren, sich van uns thor billicheit wisen laten, und na schuldigem koer und wandel, sich wedderumb mit uns vorsoenen, [d]und alßdan van uns wedder to older vorwantenis up und angenamen werden. Gebeden und bevelen darup allen und idern unsern togehorigen cuntorn, oldermannen, und kopmans rheden, ock allen unsern borgern, inwanern, vorwandten und underdanen, dat se nemands van den obgemelten van Bremen, henfort vor befriede hensische luide holden, upnemen edder darvor vortreden, noch ock sust under sich dulden edder liden, sondern se velemehr van sick wisen an geborenden orden, alse van der hense strafbar afgesonderde, antogen, [d]und vortmer darsulvest vor unfrie tho achten begeren. [d]Dat ock nemandes van allen hantwerckes luiden in Bremen, sovele sich der na publicering disses unsers [b]mandats aver 14 dage to Bremen vorholden wurden, nergents in unsen steden

by redeliken ampten tho arbeiden togelaten, gelickfals keine Bremer schepe

an hensische orde antholeggen, noch dar wedderumb befrachtet to werden, vorstadet werden, beth so lange de velegedachte van Bremen (dat wy dan tho eigen oren besten van herten wunschen) sich, als bavengemelt, aller geboer beter bedencken, up andere billiche wege schicken und wisen laten, und dan van uns wedderumb tho older vorwantenisse upgenamen sin, alles by ernstlicher unvormidtlicher straffe na lude der confederations notel, als nomlich, vorlesing der hense, jegen disse unser vorordening avertreder, ane nalath tho gebruken, darna sich ein ider wete to richten. [d]Welches alles under uns den hense steden also in gemeiner [d]vorsamling tho Lubeck [d]jungst im negst vorgangenen sommer geholden, einhellichlick beslaten, des tho mehrer orkunde hebben [d]wy borgermeister und rath disser stadt Brunswick unser secret wetentlick up dissen bref gedrucket, am [d]verden Januarii anno etc. 63.

Den 10.Martii starf her Luider van Belmer, uthgeweken borgermester in der stadt Oldenborch, und wort dar inn der kercken to den hoveden hern Clawes Gronings borgermeisters tho Bremen, so ock

pag.501 a.1563

in vorleden tiden uthgeweken, und dar [d]anno 1442 gestorven was, begraven, up dem grafsteine steit dit epitaphium gehouwen.

[c]Anno 1563 den 10.Martii, starf de erbar her Luider [-] van Belmer borgermeister tho Bremen in synem unschuldigen exilio.

Disses borgermesters vader was uth der herschop Hoie uth dem dorpe Belmer, quam to Bremen to denste und wort ein rick man in der stadt, sin son, disse borgermeister, was noch eigen (dewile sich sin vader nicht frig gekoft hadde) als he inn den rath gekaren wort, wowol es heimlich was, averst her Hinrich Stercke rathman stunt wol mit dem graven tor Hoie, de erwarf em de frigheit mit etlichen Portegalosern.

Als he to Oldenborch gestorven was, kohr de uthgeweken rath wedder inn sine stede dar buten hern Johan Haveman, thom borgermester.

[a]Wat de van Bremen, als se uth der hense gesettet, vorgenamen hebben.

[d]Den 29.Martii wort de gantze gemeinte upt rathus vorbadet, aldar gaf de borgermeister Erich Hoiers van wegen des rades vor, dewile de borgers

under sick nicht eindrechtich weren und der stadt harde ge-

pag.502 a.1563

drouwet wurde, ock de greve van Oldenborch inn groter rustinge were, dat men sick tho ohme nicht gudes vormudede dewile de uthgeweken hern by ohme weren, und he ore beste don wolde als men spoerde, so were vor guth angesehen, dat de gemeinen borgers dem nien rade schweren scholden, und wol des nicht don wolde, den scholde men tor stadt uthwisen,

To disser behuef wort den ersten Aprilis eine tafel upgehangen, disses summarischen inholdes,

[c]Dewile de gewesene borgermeistere und rathmanne dem vordrage, so im Januario anno 62 etliker domals schwevender erringe und gebreken halven upgerichtet, unvorsehenlich uthgetreden, unnd gemeine borgerschop neffenst dem rade, hen und wedder, sonderlick by keiserlicher majestet und folgendes up dem chorforsten dage to Franckfort, by chor und forsten tom hogesten diffamert, darher sovele ervolget, dat de keiserliche majestet up des anwesenden rades jegenbericht und rechts erbeden, solcke erring an den ertzbischop tho rechtliker erortering gewiset, und folgends up gemeltem chor dage na gemeinem rade der samptlichen chorforsten etliche dersulven neffenst dem ertzbischoppe tho commissarien vorordent to gutlicher vorhor und vordrage [d]vorordenet

pag.503 a.1563

darneven dem rade ein penal mandat *de non offendendo* mit gedelet, unnd averst de uthgetreden rath disses ungeacht, allerhande niering gesocht, und by den samptlichen hense steden gepracticert, dat des Hilligen Rikes uthgekundten landtfreden, und gemeltem penal mandat to jegen, disse stadt und borgerschop uth der hense gesettet, und den borgern ore commertia und hantering afgestricket und vorsperet worden, baven dat ock andere orde, dar sich de uthgetreden entholden, fast kriges rustinge ann velen orden sick errogen, also dat dem rade allerhande warschuwinge und vormaninge, van hogen und neddrigen standes personen ohrer saken gudt achting to hebben, und vor allen dingen darna to sinde und to trachten, dat twischen der borgerschop eindracht gestiftet, und mit gemeiner borgerschop einer tohope sate und fredestandes, vormiddels eides, to vorenigen, darmit, oft en baven ore milde rechts erbeding, dem lantfreden und vorgemeltem penal mandat to weddern, mit der dath, beswering beiegenen mochte, se demnach, wes sich de eine tom andern in solcken saken notfellen vorseen scholde, weten, und also de rath mit der borgerschop, und de borgerschop mit dem rade, disser guden stadt beste, hogestes vormogens, fordern und fortsetten

mochten. Also is den borgern darup disse eidt, so van wort to worden in disser tafeln geschreven, geschwaren.

pag.504 a.1563

[c]Ick will inn allen noeden und gefahr, so dusser guden stadt, mynem geleveden vaderlande, nu und kumpstichlick, vorstan und beiegen mogen, dem itzigen anwesenden rade, unnd gemeiner stadt unnd borgerschop truwe und holt sin, und so ick jenige practiken edder heimlicke anslege jegen disse stadt erfuere, dem rade truwlick vormelden, onen ock, und oren hovetluiden und bevelhebbern gehorsam sin, unnd also, ohre und gemeiner stadt beste, weten und befordern, und oren schaden und nadeil warnen und afkeren, na alle mynem vormogen, so helpe my Got und sin hillige evangelium.

[c]Dewile nu etliche borgere, so up der uthgetreden sith gewesen, disse worde *in allen vorstanden und kunftigen noden und gefahr geforderden gehorsames* etc. der meininge uthgelecht und vorstanden, als oft de rath se darmede, anderer gestalt to afwending widerer gefahr, fordern, edder se wedder ore geweten in religions saken besweren wolde, und derhalven sich des edes geweigert, so erklerde sich de rath hirup dat solcker eidt keiner andern gestalt, dan vorgemelt, und jegen de gefar und beswering, so dem rade und gemeiner stadt baven ore hoge und milde rechts erbedinge, wedder den lantfreden und penal mandat vorgerort, beiegen mochte, der borgerschop vorgestelt, demnach so geven se densulven borgeren

pag.505 a.1563

so disses edes sich beswerden, und binnen der stat weren, 2 dage tidt, den averst, so dar buten 8 dage tidt, sich to bedencken, wes se don ofte laten wolden.

[d]Vorhen den 29.Martii is gemeldet, wes de borgermester Erick Hoiers der gemeinte muntlich vorgedragen, als solcks geendiget, stundt de gantze witheyt up, beswor de tafel (so darna upgehangen wort) aller erst inn jegenwardicheit der gantzen gemeinte, darna ginck ein ider borger to hus. [d]Up den namiddach leth de rath vor sich vorbaden Unser Leven Frouwen karspel, darneffenst s. Martens, tom drudden s. Anscharies, unnd lestlich s. Steffens karspel disse mosten na malckandern de tafeln ock besweren alse de hern gedan hadden, und dewile etliche weren de nicht sweren wolden, wort de [d]tafel upgehangen als vorgerort.

[d]Desser tidt lach hertoch Erick van Brunswick mit vele folckes, ruitern und knechten, to [d]Wildeshusen, und sterckede sick, dan he wolde hertoch Hanse van Finlandt inn Sweden tho tehen, wowol idt heimlich was, wes he

im sinne hedde, nu [d]wuste de rath nicht wor se sich vor hueden scholden, derhalven wort vorbaden, dat men nein broth uth der stadt fueren moste, dessen unangesehen, lede ein borger, Carsten Wrede genomet, eine tonne beers, und eine tonnen brodes up einen wagen, und wolde idt int leger na Wildes-

pag.506 a.1563

husen fueren, vorzisede idt altomale vor beer, und hadde de tonnen mit geste beschmeert, dit wort vorspehet, und als idt up de brugge quam, wort idt vam wagen genamen, dat broth wort in de gasthuise gegeven, und Carsten Wrede moste dem kemener geven hern Johan Plander, 51 daler.

Ock nam de rath tor sulven tidt up eine vorsorge einen hupen lands knechte an.

[b]Wes sich in der uthgeweken saken
to Gosler togedragen und begeven heft.

Als de van Bremen also wo bavengerort, uth der hense gelecht wurden, wedder keiserliche decret und mandata, so beklageden se sich solcher unbillicheit gantz hochlich by dem keiser, [d]darup heft de keißer to commissarien vorordnet, de beiden chorforsten tho Sassen und Brandenborch, den ertzbischop to Bremen, den hertogen to Lunenborch, und lantgrafen tho Hessen, sich nochmals in de twistige saken der uthgeweken und stadt Bremen, to slande und to vorsoeken, oft se de to guetlicher entschop bringen mochten. Also hebben disse commissarien beiden parten einen dach, nomlich den ersten Julii, tho Gosler prefigert und angesettet.

Darsulvest sint den 29.Junii angekamen disse hern,

erstlich van wegen der chor und forsten disse subdelegati

pag.507 a.1563

van wegen des chorforsten tho Sassen,
Adrian van Steinberge, [b]Wolf Koller,
Frantz Kram und Georg Cracow doctores

[d]van wegen des chorforsten tho Brandenborch.
Hinrich van Saltz, und Andreas Zog doctor

[d]van wegen des ertzbischops tho Bremen.

Evert van Varendorp scolaster to Bremen.
Dirck Cluver, Hermen [d]vam Horn, Frantz Mutzeltin licentiat, Hieronimus Olgart, und Gedeon Eggeling doctores.

[d]Van wegen des hertogen to Lunenborch
[-] Baltzer Clammer cantzler, und Hinrich van der Wense.

[d]Van wegen des lantgrafen to Hessen, Antonius van Wersbe, und Jacob Lersner doctor.

[d]Van wegen des Neddersassischen kreitzes sint hir ock hen vorordent, van wegen des ertzbischoppes tho Magdeborch,

Caspar Olrich grave to Regenstein, und Antonius Froideman, und Frantz van Dorstadt.

[d]Van wegen hertoch Hinrichs tho Brunswick
Doctor Jochim Minsingerus cantzler, und doctor Johann Ketterling

[d]van wegen hertogen Ernsts tho Brunswick,
Jost van Menningerode.

[d]Van wegen Gosler, Christoff Trutenbuhl syndicus und Johan Recke rathman.

pag.508 **a.1563**

[d]Van wegen der stadt Bremen, Johan Brandt borgermeister, Hermen Werenberch und Carsten Steding rathlude, und ver doctoren, hadden by sick 23 ridende deners alle nig gekledet.

[d]Van wegen der uthgeweken, als bystandt,
wegen greven Anthonii tho Oldenborch, Johannes Petreus,

van wegen der hense stede, so ock ohre bistandt was,
Sebastianus Ersam secretarius tho Lubeck.
Henning vam Damme, Olrich Elers und Henning Bungenstede borgermesters, Brun Botmar, hovetman und Dirck Stoting vorwalter des gemeinen gudes to Brunswick.

Der hensestede redener was Peter Bodeker Honsteinischer cantzler, so ock van dem uthgeweken rade gebruket.

Der uthgeweken borger van Bremen, und so uth geschaffet wurden, [c]redener was [b]Melchior Kroeger syndicus to Brunßwick.

Hirup hebben nu den 1.Julii de afgesandten hern subdelegerten commissarii den inganck gemaket, welcher gestalt se van ohren gnedigsten

und gnedigen hern, tho dissem twistigen handel, afgeferdigt weren, in welchem se an ohrem truwen flite nichtes erwinden laten wolden etc. mit widerm.

pag.509 a.1563

[d]Darnegest des kreitzes afgesandten den handel, wo de sich beth herto tho gedragen, und begeven, ock an den Neddersassischen kreitz erwassen, welcher up etlichen kreitz dagen an getruwem flite, darmit solcke twistung tho guder einicheit gelangen mochte, nichts erwinden laten, nach notorft vormeldet, mit widerm anzeigen, dewile nu up begeren der keiserlichen majestet, disse twistige sake alhir scholde vorgenamen werden, so beden und begerden se, dat dennoch des Neddersassischen kreitzes autoritet und reputation, nicht to rugge gesettet edder geschmalert werden mochte, dan wo solches gescheen scholde, wolden se darvan apentlich protestert und bedinget hebben.

[d]Darup de subdelegerten geandtwordet, nachdem men sich tho bescheiden und tho erinnern wuste, wo nu disse saken gestalt, und wat allenthalven vor der tidt der keiserlichen majestet van den kreitz forsten und stenden vor bericht und relation gescheen, sonderlich averst, wat jungst to Franckfort am [d]Mein up geholdenem chorforsten dage van den partien beidersides by der keiserlichen majestet und chorforsten underdenigst supplicert [d]und gesocht worden, darup ock de keiserliche majestet (ungeachtet wat tovorn in der saken gehandelt und vorrichtet worden, sonder twivel uth erheveliken und bedenck-

pag.510 a.1563

licken orsaken, ohre gnedigste und gnedige hern tho commissarien vorordnet, welcher commission, als men tho erachtende, van der keiserlichen majestet darhenn kheines weges gerichtet noch gemeint, dat des loflichen Neddersassischen kreitzes hocheit, autoritet und reputation dardorch wes benamen, edder demsulven tho jenigem vordrete edder vorkleineringe gereken scholde, sonderlich, dewile ohre keiserliche majestet twe ansehenliche fursten uth berortes kreitzes middel, tho solcker commission getagen, veleweiniger were ohrer gnedigsten und gnedigen hern gemoete unde meininge, ichtes to handelen, dat den stenden des [c]Neddersassischen kreitzes to schimpe edder vorwith gelangen mochte, sonder hedden desulven wol liden konnen, dat se mit disser beswerlichen saken [d]vorschonet, und desulve inn andere wege bestellet und vorrichtet were worden, dat averst de forsten und stende des Neddersassischen kreitzes, se [-] [-] (de rede) tho disser [d]warvinge und bericht der saken

afgeferdiget, konden se nicht ohnen nicht vordencken, twivelden ock vor ohre personen nicht, dat solckes, und wat se hirbevorn in den dingen vorgenamen und gehandelt, christlich und wol gemeint, wolden ock nicht underlaten alle dat jennige wes se angebracht, und ohnen in schriften avergeven, oren gnedigsten und gnedigen

pag.511 a.1563

hern to referern und in tobringen, der thovorsicht, desulven wurden solckes der Romischen keiserlichen majestet ferner aversenden, und hirinne alles dat don und vorrichten, wat ohnen luth der commission geboeren wolde, dewile es den ann deme, dat de keiserliche commission disser handeling ohre mate geve, wat, unnd woferne men in der sake handelen unnd fortfaren scholde, und sich nicht geboren wolde (als se vornuftichlick to erachtende ock sulvest gemeldet hedden) dat der keiserlichen majestet jenige mate gesettet und gestellet werden scholde, so wurde men se nicht vordencken, dat se sich dersulven instruction na, vorhielden, weren averst erbodich, vormoge und inholt bemelter keiserlichen commission de stridige unnd irrigen saken der stadt Bremen, mit den uthgeweken rathmannen und borgern, vor de handt tho nemen, und an allem minschlichem mogelickem flite, de hochbeschwerlichen und argerliche twispalt, sovele mogelick, up toheven, unnd se christlick under einander tho vorliken, nichtes erwinden laten.

[d]Hirup des kreitzes gesandten wedderumb angetoeget, dat es ohrer gnedigster und gnediger her meininge gar nicht were, der keiserlichen majestet hirinne eine mate tho gevende, averst to erholdinge ohrer authoritet und reputation nicht umbgan khonnen, der saken bericht to don, und up den fall alleine (dessen se sich doch gar nicht vorsehen) ohre protestation inwenden moten, und vorhapen sick nochmals, men werde disse handling also vorne-

pag.512 a.1563

men und anstellen, dat des kreitzes autoritet darunder nicht vorgeten wurde, horden ock gern dat se gutliche handling twischen den partien vor to nemen, und mogelicken flith to henlegging der hochschedelichen uneinicheit erbodich sin, und wolden solchs ohren gnedigsten und gnedigen hern geborlich romen und wedder inbringen.

[d]Den 2.Julii hebben de subdelegerten commissarien de van Bremen beider sits upt rathus bescheiden und ohnen oren hebbenden bevel entdecket, so ock vormanet, dat se sich in orem vordragen bescheidentlick gelimplich, und fredelick vorholden, und ane vorbittering edder schmehing

der saken notorft vorbringen, und kein deil dem andern tho unnodigem nien zancke edder widering, dardorch de vordrach gestoppet und vorhindert werden mochte, orsake geven

[d]Hirup des rades to Bremen afgesandten, der twidracht ortsprunck, middel und ende, mit avergevinge etliker decreten, vordragen, schriften, schantledern, ock wat Heshusius, und andere theologen an de uthgeweken geschreven, und se to der desection ohrer empter, wiver und kinder vorhetzet, und also de theologen disses gantzen lermens, twispalts, und nicht holdinge des vordrages, den se am 28.Januarii anno etc. 62 miteinander upgerichtet, orsake weren, und sonderlich angezeiget, dat sich Daniel van Buiren in gutlicher hand-

pag.513 a.1563

ling jegen de uthgeweken erkleret hedde, dat he liden konde, se regereden de kercken und religion saken allein wen se ohne men van der wetlicken saken administration nicht uthsloeten, welchs se averst nicht ingahn wollen etc. und entlich darhen geslaten hebben und gebeden, dat ohnen de straffe wedder de uthgeweken, alse ungehorsame, so wedder ohre stadtbock und tafel gehandelt, vorbeholden sin, und se dem rade der thogefuegeden iniurien halven, koer, wandel, und afdracht don scholden, desgelicken ock, dat se de breve so ohrer etliche, aver etlike hundert gulden sich streckende, uth der schottkamer [d]unnd kercken mit sich genamen, und desulven entbloetet, wedder geven, ock ohre hinderlatene rekenschop, slotel und anders, inbringen, de beschwering und arrest by den hensesteden afschaffen, und etlichen sonderbaren borgern, ohren erleden schaden der kopenschop halven, allersits erstaden.

[d]Dariegen de uthgeweken thom ersten geprotesteret, dat se den itzigen rath to Bremen, nicht *pro senatu* erkenneden, sondern dat se de ordentlicke rath und magistrat, de andern averst ein sulf erwassen rath were, und dat se van des Neddersassischen kreitzes decret nicht af testan gedachten, hebben folgendes eine lange rede gedan, wo de stadt Bremen dat evangelium angenamen, und vele jar her lutter und rein erholden

pag.514 a.1563

hedde, beth D.Albertus Hardenberch de Calvinische lehre up de bane gebracht, welcher entlich dorch des Neddersassischen kreitzes decret vorwiset were worden, ock wider vormeldet, welcher gestalt Daniel van Buiren tho weddern dem Brunswikischen decrete, alse dat borgermeister ampt den 19.Januarii an ohne gekamen, in se gedrungen, de borgerschop uprorisch geworden, und entlich de gemelte vordrach van ohnen *vi et metu*

erdrungen, und se ock hirna nicht hedden gesekert sin khonnen, derwegen se uth der stadt wiken moten, und thom beslute gebeden, se, beide to der waren religion, und ohren ehren werden und guedern, sampt erstadinge alles erleden schaden, tho restitueren.

[c]Neffenst solchem der ratluide anbringen, hebben de uthgeweken borgers ock sonderlick [d]vormelden laten, dat se tho einem nien unbillichem ede vam rade weren genodiget worden, welcken se to sweren, bedenckens gehat, dewile se orer vorigen ede van dem andern rade nicht erlaten, und derwegen ock up des rades mandat uth der stadt wiken moten, beden sich ock allersits, mit erstading alles schadens, tho restitueren.

[d]Den 3.Julii sint des rades gesanten wedder gehoret,

pag.515 a.1563

welche van den wortlichen iniurien, so wedder se uthgegaten, geprotesteret, mit langer uthfoeringe, dat sich de ertzbischop tho Bremen siner jurisdiction nicht vortegen, sonder alle tidt derwegen wedder den kreitz protesteret hedde, ock ferner vorgebracht, welcher gestalt se *iure municipali* na der stadt Bremen statuten und ordning, ordentlich tom ratstole gekamen, und na der andern uthwiken, up ansoeken und bidden der gantzen gemeinte, erkaren und bestediget weren, so geschege ohnen ock gewalt und unrecht, dat se van Gades worde, der [d]waren religion und Augsborgischen confession afgeweken, wo se sich dann hirbevorn jegen de keiserliche majestet, chor und forsten erkleret, unnd hirmit avermals erkleret hebben wolden, dat se sich im articul des hochwerdigsten sacraments des aventmals Christi, up de apostolischen schriften, de Augsborgischen confession, Cathechismum Lutheri, ohre anno 34 angenamene kercken ordning, de anno 58 to Franckfort dorch de chor und forsten upgerichteden afscheidt, und uthgangene mandata, wedder de sacramenterer, beropen hebben wolden, wo se idt dann ock inn den kercken und scholen nicht anders helden, und wunscheden dat de subdelegerten personlich to Bremen

pag.516 a.1563

sin, sich der dinge erkundigen, de predicanten horen und alle gelegenheit sulvest sehen und erfaren mochten. [b]Wat averst de angetagene uprohr und geoevede gewalt anlangede, weren se des mit nichten gestendich, und wurde in ewicheit van den uthgeweken nicht erwiset werden, dat idt ohrem vorgevende na, ergangen, jemandes gewalt gescheen, edder de rath darto bevel edder orsake gegeven hedde, veleweiniger hedden se ohnen den vordrach afgedrungen, dewile se men mit 8 personen upt rathus gegan, den in de 50 personen ungeferlich (alse de se upt rathus gan sehen) gevolget,

unnd den olden rath mit gelimplichen und fruntliken worden angespraken, und etliche middel, dardorch rouwe und einicheit in der stadt under der gemeine gemaket wurde, vorgeslagen, welchs se ohnen ane jenigen dwangk edder gewalt, gefallen laten, ock folgendes de notel des vordrages upt papir bringen laten, willichlick gesegelt, und hirna neffenst ohnen im regimente, de predicanten to fredelichen wesen ermanet, samptlick an de universitete to Wittenberch, umb frame gelerde prediger geschreven, dre slotel to der stadt trese by sich gehat, de trese openen, und alles handeln und vorsegeln

pag.517 **a.1563**

helpen, lant dage besocht, und also in 8 weken lanck, *ex intervallo*, den an edes stede bewilligeden vordrach, nagelevet, und sich keines gewalts edder forchten beklaget, sondern neffenst einander dat regimente fruntlich und fredelich gefort, beth so lange obgemelter theologen schriven an se kamen, welche se tho der desertion und uthwiken gereitzet und vorfurt hedde, und were ohnen sonst vam rade de geringeste orsake dartho nicht gegeven, hedden sich also up vorleiding der theologen sulvest entsettet, derhalven se ock desulven to restituern nicht schuldich.

[c]Sovele den nien angetagen edt belangt na lude der borger vorbringen, hebben se orsaken angetoget, worumb se solcken edt van der gantzen borgerschop fordern moten, nemlich, dat ohnen allerhandt drouwort der uthgeweken, warnung, und des graven to Oldenborch krigs folck, ock etlicher borger in der stadt vorhebben, vorkamen, [d]to deme, dat ein fuir in eines borgers huse, de der uthgeweken partie gewesen, upgangen, welches ohnen allerley nadenckens gemaket, und vororsaket, dat se de nien voreding und tosamen settinge der borgerschop an de hant nemen mosten, darmede se wusten, wes se sich in solker gefar, tho ohnen to vorsehen hebben mochten.

Hirup de uthgeweken bedenckens tidt gebeden, de ohnen vorgunnet worden.

pag.518 **a.1563**

[d]Den 4.Julii hebben de uthgeweken ohre notorft avermals vorgedragen, und mit velen worden ohre protestationes und bericht van endering der religion repetert, dat de rath van der Augsborgischen confession afgeweken, und D.[c]Alberti [c]Calvinischen [c]lehre, welcke nicht alleine he, sonder ock Daniel van Buiren mit sinem anhange belovet angenamen und vordedinget, und nicht thostan wollen, dat se noch up den huitigen dach de reine ware religion der Augsborgischen confession im rechten christlicken vorstande up der cantzel edder in den scholen hedden, ock darup bestanden dat idt ein

uprorisch wesen, und ohnen de vordrach *per compressionem* afgedrungen were, wo den de rath nicht inn afreden sin konde, dat de gemeinte sich ann dren orden thosamende rotteret, also dat eins deils im Dome, eins deils up dem marckede tho samende gelopen, de bosluide van den schepen ock de landsknechte und andere, so inn groter antall gelopen, und ein schrecklich uprohr gewesen, einer geslagen und gestott worden, wo den ock einer des rades, als se dermaten gedrenget worden, gesecht, [d]*Testor deum hiscæ meis lachrimis vi metuque coactum, me hæc facere.* [d]Und als hirna-

pag.519 a.1563

mals am 22.Januarii solcher afgedrungener muntlich beredeter vordrach upt papir heft gebracht werden schollen, do sy de gemeine im Dohme wedder gewesen, und als de olde rath de sake upt nie etwas difficulteret, hedde itziger borgermeister Johan Brant gesecht, he moste de frunde uth dem Dome halen, darvan ohne averst Daniel van Buiren afgeholden, und hebben entlich up ore bede beslaten.

Als nu beide parte also twemal gehoret, hebben de subdelegerten commissarien ohnen angezeiget, dat se ore vorbringen genochsam vorstan hedden, und derwegen begehret, ohnen ane fernere disputation guetlicke handling in toruimen, welchs se van beiden siden ingewilliget, jedoch also, dat des rades gesandten gebeden, dewile ohnen van den, so van wegen des geweierden edes, uthgeweken, im lesten anbringen, thogemeten, und schuldt gegeven worden, dat se wedderdopersche und sacramenterische weren, dat se tho aflegginge solcher unerfintlichen tholage, in ferner handlung ock mochten gehoret werden, [d]welches ohnen thogelaten.

[d]Den 5.Julii hebben des rades gesandten neffenst Johan Brande, sich der beider und anderer uplagen van dem thogemeten uprohr, geoeveder gewalt, er-

pag.520 a.1563

fordern der bosluide, und wat derwegen mehr darbaven angetagen is, tom hogesten entschuldiget, ock dat ohnen an der togemeten schwermerie und uprore, gewalt und [-] unrecht geschege, und nimmer up se khonde bewiset werden, hebben ock einen langen bericht gedan, wat sich derhalven, und sonderlich mit einem kinde, so de wiver in der noth gedoft, und darna tom segen inn de kercke gebracht, und nicht anderwarf dopen laten, thogedragen, darher disse falsche uplage, se by idermanne tho vorungelimpen, gekamen, und darbeneffenst vormeldet, dat se den exorcismum in der dope keines weges jemal uthgelaten hedden, edder noch uthe leten, wo ohnen dan solches, und anders mehr, nomlich dat se ein

[b]Munsterisch wesen und schwermerie driven edder fueren scholden, unerfintlich thogemeten wurde, dorch welcke falschlike uplage, de gemeine, darunder sovele ehrlevender luide weren, tom hogesten vorbittert weren worden, hedden ock gebeden, dat de vorordenten commissarii, chor und forsten jemands in de stadt vorordenen [d]wolden, orer kercken und scholen, und der gantzen stadt gelegenheit to erkunden, und inquisition to holden, unbesweret sin wolden, aldar sich befinden wurde, dat ohnen gewalt unnd unrecht geschege, [d]wat

pag.521 a.1563

ohnen averst van den vordreven predicanten thogemeten worden, darup hebben se dissen bericht gedan dat sich etliche theologen so dem [d]Illyrico[229] anhengich to erholdinge ohres primats, mit schenden, schmehen und lestern der overicheit, und insonderheit etlicher christlicken universiteten, up der cantzel, ungeborlich vorholden, und darvan nicht aflaten wollen, derwegen de [d]rath vororsaket, se ohrer empter to entsetten, wo dan desulven unrouwigen theologen, alles disses ungeluckes und twispalts in der stadt ein anfanck und orsake weren, welcke nicht allene anfencklich vam sacramente nie reden, up de cantzel gebracht, und den armen dardorch erwecket, sonder ock darna alle fredelike middel und vordrege tuschen dem rade und gemeinte vorhindert, de gemoeter under einander vorbittert, und entlich de uthgeweken, dorch ore heftich schrivent und anholden, thom uth treden und vorlatinge der stadt, gereitzet und vorleidet, wo uth beider predicanten Tilemanni Heshusii, und Eilardi Segebaden avergegevener breve copien tho ersehende.

[c]Na solcker vorantwording, hebben de subdelegerten commissarii thom ingange der guetlichen handlung, folgende anzeigung gedan, dat de Romische keiserliche majestet uth vederlichem allergnedigsten gemote, to gemener

pag.522 a.1563

stadt, ock der benaberden stende und gantzen rikes frede, rouwe, gedie, und wolfart, dusse commission vorordent, mit vormelding, dat se lichtlich aftometen und tho erachten, wat vor gefallen ohre keiserliche majestet, sonderlich averst ohre gnedigste und gnedige hern, so de lehre des hilligen evangelii gerne befordert und fort gesettet segen, aver dissem oren twispalt inn religions saken droegen, wo romlich ohnen ock van allen delen were, dat se to hogestem vorwite unser waren christlicken religion und

229 Mathias Flaccius Illiricus, Theologe der Universität Wittenberg.

Augsborgischen confession disse twidracht in der stadt angerichtet, und den articul vam nachtmal des hern Jesu Christi inn solcken ergerlichen stridt tehen und kamen leten etc. und hebben se also na lude der keiserlichen majestet instruction, tho frede, rouwe, und einicheit mit flite vormanet, und de gefahr, schaden und nadeil, so ohnen allen, und der loflichen stadt Bremen up disser hochbeschwerlichen sake stunde, mit velen ummestenden tho gemote gefoeret, und der keiserlichen majestet bevehl vormeldet, dat se de uthgeweken vor aller andern handling, tho oren erenstandt, emptern, have und guedern, mit genochsamer vorsekeringe wedderumb restituern, de iniurien, und schaden jegen einander fallen laten scholden.

pag.523 a.1563

[d]Darup des rades afgesandten angetoeget, oft sie sich wol der keiserlichen majestet und den vorordenten commissarien, chor und forsten allen underdenigsten gehorsam tho ertogen, schuldich erkenneden, so were doch der stadt und gemeinte unmogelick, de restitution der uthgeweken tho ohren emptern und digniteten tho bewilligen, uth nafolgenden orsaken, nomlich, dewile de uthgeweken, den an edes stede bewilligeden vordrach nicht geholden, und der stadt statuten halven, darinne klarlich vorsehen, dat de, so van der stadt afwiken, desulven mit worden edder wercken beleidigen, *ipso facto* uthgeslaten, und in de hochste strafe gefallen, dartho nicht wedder kamen konden.

[d]Item van wegen der uthgeweken schmehung und diffamation, dat de stadt vor sacrament schwermers und wedderdoper im gantzen rike uthgeropen werden, [d]und dat se de hense stede wedder se vorhetzet, und gemeine stadt in mercklichen groten schaden gefort, ock darbeneven sich hirbevorn allerley, und ock itzundt alhir, bedrouwlicher rede horen laten, dat disser saken nicht af to helpen, idt wurden dann etlichen rades personen de koppe herunder gereten, und (welck dat vornemeste were) so hedde de gemeinte

pag.524 a.1563

tho erholdinge der stadt wolfart, na ohrem uthwiken, und do se up erfordernt nicht wedder in quemen und by der wale sin wolden, einen andern und nien rath erwelet, und setten moten. [b]Wat nu vor einicheit und frede tho hapen sin wurde, so desulven wedder der gemeinte willen, der vele dusent minschen, afgesettet, und de uthgeweken wedder tom regimente scholden gestadet [d]werden, dat geven se der keiserlichen majestet, ock chor und forsten, sulvest to ermeten, derhalven gebeden, se mit solcher restitution tho vorschonen, dar averst sust andere bequeme wege und middel

vorgeslagen wurden, wolden se sich aller geboer darinne ertoegen.

[c]Als ock ohnen [d]vorgeholden wort, dat de keiserliche majestet ock chor und forsten keines weges gedulden edder liden konden, dat se dem religion freden tho weddern, de Calvinische edder Zwinglische lehre in der stadt hielden, und also van der Ausborgischen confession und religion freden afweken, [d]hebben sie sick entlich und uthdrucklich erkleret, dat se dessulven gar keines weges gemeint, sonder hir mit vor Got und idermennichliken bekent

pag.525 a.1563

und togesecht hebben wolden, dat se by dem reinen worde Gots, der Augsborgischen confession, dem Catechismo Lutheri, der Franckfordischen anno 58 vorlikinge tho allen artickeln, sonderlich van der lehre des hochwerdigen sacraments des lives und blodes Christi bliven, und darvan nicht afwiken wolden, welchs se ock also in einen afscheit to bringen, gebeden. Solcke ore bekentenis und erklering der religion halven, hebben de subdelegerten van ohnen angenamen, und se tom flitigesten vormanet keinen neuen vorstandt darinne to hebben, dewile gelikewol vam jegendele allerlei wedder des borgermeisters Daniel van Buiren confession up des Hardenbergs lehre vorgewandt etc. Darup hebben se ohre erbedent wedderhalet, und eine copien des borgermeisters bekentenisse vam articul *coenæ domini* avergeven.

[c]Sovele averst de vorgewandten orsaken der vorweigerden gentzlichen restitution ohren erenstande und guedern to gelick belangede, hebben de subdelegerten darmit nicht gesediget sin willen, sondern avermals tom heftigsten up solcke restitution, mit wedderlegging der vorgewandten orsaken, gedrungen, und daraver etliche vele bedencken [d]vormeldet,

pag.526 a.1563

worumb se de restitution to donde schuldig, mit antoging der keiserlichen majestet ernstlicher meininge, de vorstanden sorchliken gefahr, und [-] wat onen alse christlicken framen luiden dißfals jegen oren mitborgern vorwandten, brodern, und blothfrunden, der natur und billicheit na to donde getemede und wol an stunde. [c]Se hebben averst ore vorige entschuldiging wedderhalet, und gebeden, ferner in se nicht to drengen, der tovorsicht, de keiserliche majestet wurde sich der 15000 edder 16000 minschen in der stadt, alse der 50 edder 100 bevalen sin laten.

Als nu de subdelegerten solche middel nicht erholden konnen, hebben se ohnen ein anders vor geslagen, nomlich, dat de uthgeweken rath, unnd de in

der stadt bestellede rath, to gelike, neffen einander regeren scholden,

Ditsulve hebben de gesandten, als unmogelick, afgeslagen, sonder konden liden, dat idt darhen gerichtet wurde, dat ohnen van allen delen disse vorgelopene handeling an ohren ehren unvorwislich were, und se, de uthgeweken, behalven etlicher fanenforers und deners, und dar de afbede erst geschege, der hensestede arreste und bedrangnis afgeschaffet, *assecuration* gemaket, und van der Romischen

pag.527 **a.1563**

[c]keiserlichen majestet, ock chor und forsten bestediget und vorsegelt, und ock de uthgeweken dem itzigen rade upt nie sweren wurden etc. als borgere tho oren wif und khindern have und guedern, wedderumb gestaden, und datsulve vorsekern wolden.

[d]Wes nu also mit des rades gesandten hebben gehandelt, dat hebben de subdelegerten den uthgeweken vormeldet, und se ock geliker gestalt, to christlicker einicheit und vorgevinge vormanet, und de vorgeslagene middel to guetlicker vorgelikinge to willigen, ock welcher gestalt sich de rath und etliche besondere personen der uplage entschuldiget, angetoget.

[d]Darup se wedderumb ohre entschuldinge in allen vor berorden puncten, und allen angetagen orsaken und der gantzen sake her kamen und gelegenheit wedderhalet, ock etliche schrifte, worumb se uthgeweken, wo se van koningen, forsten und steden to afschaffing doctor Alberts lehre, ermanet, und worumb de restitution billich geschege, [-] avergeven, ock etlike schriftliche vorschlege, darup de vordrach ohres deils to richten, ohnen togestellet, und darneffenst gebeden, ohre ellende, und, dat se, ane rohm to meldende, de tidt ores regiments, in kriges und andern noeden, der stat truwlich vor gestan, vele moie und arbeides erdragen,

pag.528 **a.1563**

Gades ehre und de ware christliche religion befordert, und fort gesettet, und sich als erlichen und framen luiden geboert, de tidt ohres levendes vorholden hedden.

[c]Sovele nu de vorgeslagene middele anlanget, were idt mit dem ersten middel der tosamen foeginge der beiden rade also geschapen, dat idt sich mit nichten schickede, als se sulvest erkanden, bedrepende averst dat ander middel der restitution tho ohren guedern, behalven der empter, were onen solcher vorslach nicht antonemende, dewile ohnen, und den ohren an ohrem erenstande mehr gelegen, als an den guedern, alleine, wen se ock nicht to ohren digniteten neffen besteding des Neddersassischen kreitzes edict, und

ohrer darup angehengden tafel, scholden gelaten werden, keines weges antonemen, wolden idt Got dem almechtigen bevelen, und dat uterste vorsoeken, have und gueder vorkopen, ock darneven gebeden hebben, up de, van ohnen avergevene vorschlege, to handelen.

[c]Solches hebben de subdelegerten des rades gesandten wedder vorgeholden, und se avermals mit ernste vormanet, der uthgeweken vorslege anthonemen edder averst de restitution to den guedern, ane jeniger anhanck to bewilligen.

[d]Hirup sich de gesandten erkleret, dat se wider keinen

pag.529 a.1563

bevehl edder volmacht hedden, als se rede gemeldet, dat de rath und gemeinte de restitution, also, wo tovorn van ohnen angetoeget, und anderer gestalt nicht, bewilligen und ingan wolden, dan, wen se darbaven deden, mosten se in geliker gefahr by der gemeinte, wo den uthgeweken gescheen, sin und stan.

[d]Des hebben de subdelegerten ohnen hirup den lesten und utersten bevehl der keiserlichen majestet uth dero instruction in originali wortlich vorgelesen, nomlich, so dorch de geplegede gutliche handlung de uthgewekene nicht also balde tho ohren emptern togelaten werden konden, dat se doch *absque nota* tho orem huislichen wesen, [d]wif kindern, have und gudern wedderumb restituert und thogelaten werden scholden, und so sick de rath tho Bremen baven tovorsicht dessen verweigern wurde, dat se (de subdelegerten) alßdan ohnen erinneringe don scholden, wat schadens und nadeils se sich uth solchem afslan tho befaren, dariegen averst, to wat nutte und gedien gemeiner stadt de bewilligung der restitution gelangen wurde, hebben onen ock tom beslute vormeldet, dat de keiserliche majestet, chor und forsten solcher unrouwe und vorstoring gemeines fredens im Hilligen Rike lenger nicht tosehen, noch to gedulden gedechten.

[d]Up solcke vormaninge hebben des rades gesandten, bedenckens tidt, beth up folgenden dach gebeden.

pag.530 a.1563

[d]Den 6.Julii hebben se thor antwordt ingebracht, dat se sich van Gades und rechts wegen schuldich erkenneden der keiserlichen majestet aller underdenigst to gehorsamen, ock ohrer keiserlichen majestet chor und forsten so disse sake, und der stadt Bremen gedye und wolfart truwlick meineden, mit live und gude tho denen, ider tidt bereit und gantz willich befunden werden wolden, derhalven se dan ohre keiserliche majestet, chor

und forsten to allem gehorsam und ehren mehr don und van wegen des rades (ock baven hebbende volmacht) bewilligen wolden, dat alle uthgeweken wedderumb to ohren haven und guedern gelaten und restituert wurden, behalven twier alse, Hans van Hildenßem, und Jochim Louwen desgeliken de gewesene predicanten, de se uth vor angetagenen orsaken, nicht wedderumb in gestaden konden, und darneffenst gebeden, de uthgeweken darhenne to richten, dat se jegen solcke bewilligede restitution, de vorhinderung der commertien edder anderer beschweringen, by den hense steden afschaffen wolden, ock begeret, dat de uthgeweken borger, so sich wedder in de stadt begeven und wesentlich darinne wanen wolden, geliken eedt wo de rath und andere [d]borgere ge-

pag.531 a.1563

schwaren, to donde, und dat se ock de uth der schotkamer wechgenamene breve wedderumb inbrechten, und geborliche rekenschop deden, wat den schaden belangede, konden se underwisinge liden und gedulden.

[d]Und oft se wol anfencklich der iniurien halven up einen wedderrop gedrungen, edder averst, dat se to freden sin wolden, so alleine de keiserliche majestet chor und forsten se dorch ein apentlich schriven solchen unbillichen schmahe und thogemetener schwermerie halven entschuldigen wolden, so wolden se doch bewilligen, dat solcke iniurien dorch de subdelegerten kraft keiserlicher commission und eines afschedes, upgehaven, und allenthalven darhenne gerichtet und vorafscheidet wurde, dat de ergangene handlung keinem dele an sinen eren und gudem geruchte, schedelick edder nadelich sin, und alle wedderwille, groll, zanck und miß vorstandt, de sich in werendem stride togedragen, gentzlich upgehaven, doth und afsin scholde.

[d]Darmit ock ohre bekentenisse van der waren christlicken religion idermanne kundt gedan, und se uth allem vordacht der togemeten vorfuerischen secten, gesettet wurden, so weren se erbodich ein decret edder nie tafeln, in ohrer stadt to maken und up to hengen, darinne uthgedrucket wurde, dat sie

pag.532 a.1563

uth grundt ores herten, by dem reinen lutteren worde Gots, der Augsborgischen confession, dem Catechismo Lutheri, ohrer kercken ordning anno 34 upgerichtet, und obgemeltem Franckfordischem afschede anno 58 vam articul des hern nachtmal gemaket, bestendich bliven, und darwedder keine secten gestaden edder inruimen, noch van solcher Augsborgischen confession afwiken wolden, und oft wol an ohnen gesocht, und dorch de

subdelegerten vorgeslagen worden, dat se de tafel den 22.Januarii angeslagen, wechdon und casseren scholden, so konde doch solckes derhalven nicht gescheen, dat idt de gemeinte keines weges ingan wurde, und se ock daraver enen in de gefahre, als de uthgeweken, kamen wurden, idt scholde ock tho geborliker vorsekering und caution solcher nien tafel ingelivet werden, dat se einander christlich vortyen, fredelick by einander wanen, keiner den andern mit worden edder wercken besweren, und wedder solcke bewilligede vorgelikinge und restitution *ad bonæ* beleidigen scholde, by vorlust lives und levendes, ehren und gudes.

[b]Disse andtwort hebben de subdelegerten den uthgeweken, na der lenge vormeldet, [d]und

pag.533 a.1563

angetoget, und se geliker gestalt der keiserlichen majestet gnedigen willen tom flitigesten erinnert und vormanet, der keiserlichen majestet ertogede gnade in vorordening disser commission wol inn acht to hebben, und nicht in den wint to slan, ock de angebadene restitution up und an tonemen, und ein ider nicht sinem eigen sinne und koppe tho folgen, sondern vele mehr to christlicher einicheit tho trachten, van herten einander to vortyen, fredelich und stille by einander to wanen, und dat averige Got und der tidt bevelen wolden.

Up solcke erinnering hebben sich de uthgeweken entlich erkleret, dat se des religions puncten halven tho frede weren, wen sich de itzige rath neffenst der Augsborgischen confession, tho der Apologia, Smalkaldischen articuln und des Neddersassischen decret anno etc. 61 wedder Alberti Hardenbergs lehre, bekennet, averst de restitution to ohren guedern bedrepende, so van der keiserlichen majestet vorordnet, und van ohnen (den subdelegerten) vor guth angesehen [d]wurde, weren se tho freden, wen desulve allen uthgewekenen, nemant uthgeslaten, so wol den predicanten, als den benanten Hans van Hildenßem und Jochim Louwen, so vam rade beschuldiget wurden, wedderfaren scholde. De anhenge averst, so vam rade darneven gesocht, nomlich, dat se, de uthgeweken, so sich wesentlich wed-

pag.534 a.1563

der in de stadt to begeven gedechten, der stadt edt ock don scholden, als de vam rade und gemene geschwaren, de iniurien van beiden delen fallen, und de vorhindrung der commertien by den hensesteden up solcke bewilligede restitution afschaffen und se als *privati* inn der stadt wanen scholden, solches konden se mit nichten ingan, edder bewilligen, lepe ock stracks *ex diametro* wedder einander, to deme so were ock de angebadene *assecuration* nicht

genochsam, welchen punct se doch to der subdelegerten bedencken gestellet, und hebben to lest gebeden, so men de berorten anhenge und condition nicht afstan, sonder de restitution *simpliciter* bewilligen wurde, dat de subdelegerten de gantzen handling wo de allenthalven vorgelopen, mit trouwem flite, ohren [b]gnedigsten und gnedigen hern, berichten und inbringen wolden, dann se erbodich der keiserlichen majestet ferner declaration und beschedes in aller rouwe und stille, ock der hern vorordenten commissarien und hensestede, und aller hoges unnd sides standes redlicher luide bericht und underricht to erwarden.

[d]Ditsulve hebben de subdelegerten des rades gesandten wedder angezeiget, darup se geantwordet, dat se sich ores vorhapens also ertoeget

pag.535 a.1563

und vorholden hedden, dat de mangel an ohnen nicht to spoeren gewesen, und sich wol vortrostet, idt wurden de jegendele darinne gesedigt gewest sin, und de angebadene [c]restitution also angenamen hebben, were ohnen ock gantz frembde, dat de uthgeweken den Hans van Hildenßem und Jochim Louwen, mit restituert hebben wolden, dar ohnen doch bewust, wo idt umb ohre beide personen gewandt, nomlich, dat Hans van Hildenßem hirbevorn dermaten gemishandelt, dat he uth der stadt Bremen vorwiset, und gestrafet worden, wo uth siner instrumenterten orgicht (so se avergeven) to ersehende, und he disses lermens, dewile he dem Illyrico[230] und dessulven gesellen anhengich, de vornemeste orsake gewesen, de ander, Jochim Louwe averst, de famos und schant leder wedder den rath und gemeinte in den druck laten uthgan, dessen ein exemplar aver geven, dar se nu hir entbaven in de stadt gelaten werden scholden, so wolde idt to keiner rouwe und einicheit, sonder velemehr to groterer vorbittering under der borgerschop orsake geven, twivelden ock nicht, de subdelegerten wurden se, der erbarheit na, hirin nicht vordencken, dat se, so *ipso iure infames* und anruchtich weren, to restitueren, in [d]vorweigering stunden.

pag.536 a.1563

[d]Wat averst de predicanten anlangt, weren desulven hirbevorn uth erheveliken orsaken orer ministerien erlaten und vorloevet, welchs ock gescheen konde, wen se schone noch im denste weren, dewile de stadt nicht an se gebunden, und wurden desulven sich anders wor wol umb denst to bewarven weten.

Der religion halven, leten se es by orer [d]vorigen bekentenis bliven,

---

230 Siehe Fußnote 230.

vorhapeden ock, de uthgeweken hedden ohnen ferner keine mate tho stellen.

[d]Dat se ock de angematede der hense stede beswering jegen de bewilligeden restitution, aftoschaffende sich beswerden, solchs makede dem rade sovele mehr vordachts, wurde ock, wen idt nicht gescheen scholde, und den uthgeweken alleine in den hense steden to handlen togelaten wurde, dem rade und borgerschop to hone und spott gereken, mehr vorbittering und zanckes gebehren.

[d]Wen ock disse gutliche handlung, frede und einicheit bestendichlick erholden werden scholde, so moste jo de gelickformicheit geholden werden, wo sovele dusent borgers geswaren, dat de averigen unvoredet nicht bleven, sonderlich, dewile de edt gemeiner stadt beste belangede, und nichts unbillichs inn sich helde, dann, wat wedderwillens, honspra-

pag.537 **a.1563**

kes und tumults under den borgern daruth to befaren, wen idt anders geholden wurde, hedde men lichtlich af thonemen, wolden geswigen, dat idt ein seltzam ansehn hedde, dat sich de uthgeweken des edes weigerden, und dardorch to vorstan geven, dat se noch etwas beswerlichs im sinne hedden, und bestendige einicheit to holden, nicht bedacht weren, welchs to gruntlichem vorderve der stadt Bremen gereken wurde.

[d]Dewile idt nu hirumb, ock der iniurien, schaden, und assecuration halven, also gestalt, dat se sich, vorhapentlich genochsam erbaden, und nichts unbilliches begeret, wen es allein den uthgeweken ernst were restituert to sin, und se averst keinen andern bevel dan wo gemeldet, hedden, so beden se, men wolde den rath, edder se nicht vordencken, dat se sich *extra fines mandati* nicht widers inlaten konden, und so ohre erbeden der restitution halven vam jegendele nicht angenamen, und desulve restitutio de gantze sake, ock der empter, denste, und digniteten halven entlich vordragen und vorliket sin scholde, so gelangede an de Romische keiserliche majestet, ock de vorordente hern commissarien ohre underdenige bede, dat se by ordentlichem rechten, darto se sich vorhen, vor orem landes forsten erbaden, gelaten, und darwedder nicht besweret werden mochten.

pag.538 **a.1563**

[d]Darmit ock ferner de mangel an ohnen nicht were, so weren se erbodich, wo men ohnen eine vortekenis thostellen wurde, worup es der angeregenden puncte halven berouwede, und sich de rath erkleren scholde, solchs to rugge bringen, und de rath sampt gemeiner borgerschop, sich binnen ver weken jegen bemelte hern commissarien, ores gemotes erkleren

scholden. Hirup is onen de vortekenis van den subdelegerten tom afscheide togestellet, de sich ock erbaden, alle dat jenige, so in dusser handlung *hinc inde* beid muntlich und schriftlich vorgebracht und aver geven, ohren gnedigen hern commissarien truwlich tho berichten und to referern, der ungetwivelden tovorsicht, de wurden solchs alles der keiserlichen majestet geborlicher wise ferner referern, und alle dat to der saken don, so ohnen des fals geboeren wolde.

[d]Darmit also de dach to Goßlar fullentagen, und bleven de uthgeweken hirna noch voftehalf jar buten, ehr se wedder in quemen.

[d]Den 25[ten] Julii leth de [d]rath tho Bremen dit nafolgende mandat publiceren.

[a]Wy borgermeistere und rathmanne der stadt Bremen, dohn kundt hirmede idermennichlichen

pag.539 **a.1563**

Nachdem und alse wy fast hen und wedder van unsen wedderwerdigen by hoges und neddriges standes personen, vor sacrament swermers, wedderdopers, und vor de jenigen, so van der Augsborgischen confession, und unser anno etc. 34 solcker confession gelickmetiger upgerichteden kercken ordning, geweken sin scholden, angegeven, dat wy to erredding unser ehren und unschult, vor hochnodich erachten, uns solcker unerfintlicher tolage, beneven dissem unsern mandat, apentlicken tho erkleren, und bekennen demna hirmede van grunt unses herten dat wy na inholt der prophetischen, evangelischen und apostolischen lehre, der Augsborgischen confession, dem Catechismo des erwerdigen hern doctoris Martini Lutheri und unsere anno etc. 34 upgerichteden kercken ordning, deme Franckfordischen afscheide, so dorch der Augsborgischen confession vorwandte chor und forsten anno etc. 58 van dem articul des hilligen aventmals unsers hern und heilands Jesu Christi upgerichtet, by dem reinen luttern worde Gades bestendichlick bliven und vorharren, und dariegen nene secten gestaden noch inruimen, edder jemals in toruimen geneget gewesen etc. [d]und bevelen hirup nochmals

pag.540 **a.1563**

ernstlich, allen und idern unsen predicanten und seelsorgern, so wol binnen alse buten unser stadt, inn dem predigen, lehren, vormanen und cerimonien, na inholde und uthwisinge, der prophetischen, evangelischen und

apostolischen lehre, der Augsborgischen confession, dem Catechismo D.Lutheri, gemelter unser anno etc. 34 Bremischen kercken ordeninge, und anno 58 Franckfordischem afscheide, sich dorch uth gemete vorholden, und dariegen nene niering averall infoeren, ock des unnodigen disputerens, lestern, und condemnerens up der cantzel, der jennen, so noch keines erdomes avertuiget (dardorch dan de gemeine Gades nicht alleine nicht gebuwet, sondern vele mehr geergert) gentzlicken to entholdende, mit der fernern ernstlicken vorwarnung, dar jemant unser predicanten, so wol buten alse binnen Bremen, sick dussem unserm avermaligenn mandato nicht gemete vorholden wurde, dat desulvige by uns nich geduldet, sondern sines denstes van stundt an schole vorlovet werden, darna sick ein jeder unvorweigerlich to richten

pag.541 **a.1563/64**

[c]Publicatum den 25.Julii anno etc. dre und sostich[231].

[d]Dissen sommer wort dat Herden dor gewolvet, und ein gevel an de porte gemaket, ein rim daran gehouwen und vorguldet, also ludende.

Bremen wes gedechtich
lath nicht mehr in du syst ohrer mechtich.

[d]Den 1.Octobris starf Hinrick Ballehr uthgeweken rathman tho Nienborch in der herschop Hoie, und wort dar begraven. In sine stede wort tho Bremen wedder gekaren, Albert Sanders.

[c]Anno 1564 nachdem to Bremen eine rume tidt nein halßgerichte was geholden, scholde men den 17.Augusti twe mißdeders hangen, des batt de eine vor dem gerichte so klegelich, umb dat schwert dat idt den borgern entbermede, des ginck de overste bade Johan Woeltke upt rathus, und sede solckes dem rade an, des erbarmede sick de rath siner, und geven em dat swert, soferne he twe borgen vor de orfeide stellen wolde, alse Johan [d]Woltke dit wedder ansede, wort de gefangen gantz fro, und bat de gemenheit, vor ohme, de orfeide to donde, so wolde he frolich sterven, hir wolde nemandt gerne an, to lest treden to 2 borgers, alse, Gert Speckman und Hermen Valenkamp und laveden vor em, wowol se

pag.542 **a.1564/65**

en nicht kenden, des danckede he dem rade und dissen beiden, und ginck

---

231 1563 Juli 25.

frolich tom dode.

Den 11.Decembris twischen 3 und 4 uren na middage do geschach ein groth mort [d]inn dem nien gasthuse, dorch einen vorkrenckeden mann Dewert Berndes geheten, desulve hadde lange in der doren kisten geseten, und wort daruth gelaten, dann he was wat wedder to vorstande gekamen, und ein doctor hadde ohme mit einem drancke geholpen, also dat he wedder in de kercken ginck, idt begaf sich averst, dat he einen schrull wedder krech siner kranckheit, do krech he heimlich eine exen inn dem gasthuse, und huw twe frouwens strack doth inn einer kameren, und twe im huse, de drudden so he im huse wundede wort wedder gehelet. Also wort [d]Dewert vam [c]kemener in den torne geworpen, dar sat he wente vastelavendes avent[232], do wort he wedder uth dem torne genamen und in de doren kisten gesettet, dar scholde he sin leventlanck gefangen sitten.

[c]Anno 1565 frigdages na s. Johannes[233] was de vorwandelinge des [d]rades, do wort geciteret her

pag.543 **a.1565**

Rolef Reineken, droste to Bederkes, dem wolde geboeren kemener to werden, averst he wolde nicht kamen, dan he helt es mit den uthgeweken, do wort inn sine stede gekaren Thomas Haverkamp, unnd her Johan Schulte wort [c]kemener

[d]Den 8.Julii worden vam rade vorloevet twe predicanten to s. Steffen, de eine was jegen den andern im predigen des gotlichen wordes und nachtmals, de eine hete her Steffen, de toch na Stade to siner suster, de ander hete her Frantz.

Disses jars leth her Detmar Kenckel uthgeweken borgermeister ein bock uth gan jegen doctor Albert und de stadt Bremen Latinisch, tastede desulven harde ann darumb leth de rath to Bremen dariegen ein bock inn druck uthgan, darinne se Kenckels bock wedder leden, und den gantzen handel der twistung kortlich antoegen.

[d]Den 8.[c]Augusti starf Johan Houwmest uthgeweken rathman tho Delmenhorst, und wort dar begraven.

[d]In dussem sulven jare 65 wort to Bremen gegrepen ein frouwe genomet de [c]Elssemansche, umme der toverie willen, de bekande vele quades in der pine, starf up dem dwenger by dem Osterndore, son-

232 5.März.

233 1565 Juni 29.

navendes inn der nacht na Marien hemmelfarth[234] und lach im dwenger beth des dingstedages vor Bartholomei[235] tho tein uhren vormiddage, do wort se mit einem sarcke uth dem dwenger gehalet, und Johan Goetken de karman forde se up siner groten karen vor dat gerichte, dar wort ore bekentenisse gelesen, und wort inn den Jodenberch gefort, mit dem sarcke upt holt gesettet, und angesticket, also vorbrandt. Se hadde einen broder de hete Johan Using, die starf des morgens to 8 uren, er se gebrendt wort, de sage was, dat se en betovert hedde, he lach in groter onmacht eine rume wile, wolde sick sulven einmal drencken, und ein mal doth steken, was gantz van sinnen beth he starf.

[d]Anno 1566 im Martio[236] starf greve Christoffer van Oldenborch, pravest to s. Steffen, tho Rastede, und wart dar begraven, he gaf im testamente dem greven to Ostfreslandt Christophoro 60000 daler, de ohme marggreve Albert van Brandenborch schuldich was, dem he se gelent, [d]item gaff doctor Albert Hardenberch, de rente van 2000 daler de tidt sines levens, und na sinem dode scholde idt tho Oldenborch by den rath gelecht werden, dat men dar alle jar eine unberuchtigede maget van beraden scholde, siner concubinen Salome gaf he de jarlichen rente van 5000 dalern, [d]item twe statliche huise mit allem

husgerade. Sinen denern gaf he ungeferlich by 4500 dalern, ver megeden 1600 daler, der kercken to Rastede 2000 daler.

[d]Anno 1566 im sommer was eine grote pestilentie aver gantz Dudschlandt, to Bremen storven vaken 50 up einen dach, underwilen minn, underwilen mehr, 66 was de hogeste tal eines dages, und storven etliche dusent den sommer aver, worden des dages twemal begraven. Up s. Steffens kerckhave dar de meisten doden weren, wurden se inn grote burkulen gesettet, dre sarcke hoch, idt weren sonderliche dregers dartho, de ore gelt darvan hadden, nomlich, ider dreger ver grote, vam doden. Se quemen alle in sarcke, und armen luden de idt nicht vormochten, den schenckede de rath dat holt dartho, by s. Michaelis dage[237] satede sick dat stervent.

---

234 1565 August 18/19.

235 21.August.

236 1566 im März.

237 29.September.

[d]Den 21.Octobris jegen den avent quemen 2 ratluide alse Hermen Werenberch und Johan Schulte van dem Wartorne gande, und als se by de repelbode quemen wort Hermen Werenberch hastich kranck, fell nedder und blef doth, und wort siner frouwen ingebracht up einer dodenbahr, inn sine stede wort gekaren Hermen Schomaker.

Den mitweken vor s. Nicolai[238] starf de ertzbischop to Bre-

pag.546 **a.1566**

men [b]Georgius, und was dar 8 jar lang, to Minden 16 jar, und to Verden 8 jar bischop gewesen, he starf tho Vorde im 71.jar sines olders, wort entweidet, levern, lungen, herte, und ingeweide uth genamen und in der capellen up dem slate to Vorde begraven, dat herte was gantz und gar vorwelcket, sunst was lunge und lever noch gesundt, dat corpus wort gebalsameret, na Verden gefuert, und aldar im dome up dem chore, by bischop Christoffer sinen broder, in bischoplichem gewath begraven, hadde sinen bischops huet up dem hovede, den staff in der handt, etliche gulden ringe aver den fingern, einen vorgulden kelck up der burst. Aver disse beiden bischoppe, gebrodere van Brunswig, is ein vorhaven graff mit dissem epitaphio.

[c]Anno 1558 *die 22.*[d]*Januarii obiit Christophorus archiepiscopus Bremensis, administrator Verdensis, Brunswicensis et Luneburgensis dux, hic sepultus.*

Anno domini 1566 die 4.Decembris obiit Georgius archiepiscopus Bremensis, confirmatus Mindensis, administrator Verdensis, dux Brunswicensis.

Item disse [b]*carmina.*

Hoc recubant tumulo sacrati sanguinis ossa
quæ deus ex tenebris mundi ad meliora vocavit
illustris clarum genus, vestigia, nomen
dicet et æternam memorabunt secula famam

pag.547 **a.1566**

Christophorum lachrimis et mesto pectora fletu,
poscunt coelesti sed mens pia vescitur aura.
Iunctus et hoc tegitur frater ter maximus heros
gratæ complevit vitæ Georgius annos.

E.V.D.H.

---

238 4.Dezember.

Sine beiden sons Hinrich und Wilm Dux, de he mit siner concubinen, einer Colnischen frouwen getuiget hadde, und mit int stift Bremen brachte, kregen alle sine bewechlicken gueder, Hinrich Dux quam darna in dem Nedderlendischen krige umb, und Wilm Dux wort ersteken van einem van Holle.

Bischop Jorgen was ein fram mann, dem stifte ser nutte, dan he losede in wat vorsettet was, friede Hagen vor 11000 goltgulden, van Jost Behren, ock losede he wedder in Tegenhusen und Niehus, he quamm einmal to Buxtehude in de kercken, und sach dar bischop Christoffer afconterfeitet, den sach he an, und sprack, o broder broder du hefst ovel hus geholden, welches ock war, dann desulve brachte dat stift inn grote schult, de [-] meist bischop Jorgen aflosede, averst Stotel blef stan [d]vor 4500 golt gulden, und als he starf, bleven noch wol 70000 daler schult by dem stifte.

[d]Dit is nu de verde ertzbischop to Bremen gewesen uth dem Brunswikeschem stammen, dessen geschlechte wil ick hir nu kortlich anroren.

pag.548 **Genealogie**

De swarte hertoch Hinrich van Beiern und chorforste dat Wolp genomet, krech keiser Luiders einige dochter Gerdruth anno 1124 to Mersborch, gaf em mit to bruthschatte dat hertochdom Sassen, de graveschop Northeim, und herschop Brunswig, de teelden to samende hertoch Hinrich den Louwen, darvan im ersten dele vele gemeldet is, de was so mechtigen forste, dat he regerde van der Elve, beth up den Rhin,

Hinrich de Louwe hadde ersten to echte, Clementiam lantgreven Cordes dochter to Doring, de moste he vorlaten, wente se was ohme tho na, do nam he wedder koning Richarts suster to [b]Engelandt, Mechtildam, de teelde em ver sons, und twe dochters, nomlich Otto, de wort keiser, Hinrich, de wort dorch syne frouwen Agneten, paltzgreve am Rhine, de krech ock tho sinem dele, Zelle, und Stade, disse Agnete licht to Stade begraven, [d]Wilm besatt dat lant to Brunswick und Lunenborch, de krech koning [d]Woldemari van Denmarcken dochter Helenam, und tuigede darmit Otten, [d]und Luider de verde son starf junck. [d]De erste dochter [b]hertoch Hinrich des Louwen Rixa, krech Frederich, keiser Cordes sone, de starf, do nam se wedder koning Knuth to Denmarck. Mechtilda, nam Boswinum einen Wendischen hern, und wort darna ein greve to Holsten.

pag.549 **Genealogie**

Dit sint also des Louwen kinder, de deleden anno 1206 dat landt alsuß.

Koning Otto krech Brunswig, palsgreve Hinrick Zelle und Stade, Wilhelm Luneborch, Lechtenberch, Ganderßem, Giselwerden, Osen, und de helfte aller lehne binnen Brunswick.

Koning Otto nam keiser Philips dochter Beatrix, averst se starf in 14 nachten na der brutlacht, do nam he Mariam des hertogen dochter uth Brabant, de starf ock, do he de krone wolde halen, nam he 350 borger mede uth Brunswig mit helmen, und toch na Rome.

Palsgreve Hinrich tuigede mit siner frouwen twe dochters, Gerdruth, de nam hertoch Ladewich to Beiern, und Eileke, nam greven Erick van Baden. Do Agneta ohme was afgestorven, do nam he wedder Agneten des greven dochter van Landesbergen, de teelde em nene kinder, sonder buwede dat closter Hamersleve, und Winsen up der Aller, dar se ock begraven licht, [d]van dissem palsgreven Hinriche fint men vele geschreven by tiden bischop Woldemari. Do he gestorven was anno 1227 do vorkoften sine beiden dochters, de forstinne to Beiern, und grafin tho Baden ohre anpart landes keiser Fredericke, desulvige nam Brunswig in, dit vordroth hertoch Otten

hertogen [d]Wilms sone, erstech derhalven Brunswig by nachte mit willen der borger, nam de stadt in, und voriagede de keiserschen, dat vordroth dem [c]keiser de to [b]Mentz lach und wolde Brunswick avertehen, dar quemen hern und forsten twischen, dat de sake vordragen wort, do makede en de keiser anno 1235 tom hertogen to Brunswigk und Lunenborch, und vorlos den namen, hertoch to Sassen, den titel krech do greve Albert to Anhalt, de do inn der graveschop van Louwenborch was, dar de keiser einen hertogen und chorforsten van makede.

Hertoch Otto nam Mechtilt, marggreven Alberdes dochter to Brandenborch, de telde em 5 sons und 5 dochters, nomlich, Otto, de wort bischop to Hildenßem, Conradus bischop to Verden, Olrich starf jungk, Albert und Hans beseten dat landt, also, Albert krech Brunswig, Hans Lunenborch. Mechtilt krech hertogen Albert tho Sassen, Helena krech Alberts broder grefen Hinrich to Anhalt, Alheit krech lantgrefen Hinrich tho Hessen, Agnete krech hertogen, [d]Wensla to Rugen, und Elisabeth greven Wilm tho Hollandt, de darna to Romischem koninge gekaren wort.

Hertoch Albert nam[239] des hertogen dochter [d]van Brabant s. Elisabeth dochter kindt, de starf ane erven, do nam he wedder des marggraven dochter

239 *nam* doppelt geschrieben.

van Ferraria, de teelde em 6 sons und eine [c]dochter,

pag.551 **Genealogie**

Cort und Luider worden beide hern van s. Johans Orden, Otto wort ein tempel her, Hinrick geheten de wunderlike, und Albert und Wilm beseten dat lant, Mechtilt nam koning Erick tho Dennemarcken.

[c]Hertoch Hans, hertoch Otten sone, nam eine van Holsten de telde einen sone de na em dat lant to Lunenborch besatt, und 4 dochters, Helena krech den greven van Oldenborch, Mechilt hertoch Hinrich van [d]Wenden, Elisabeth greven Cort to [d]Werningerode, und Agnete krech greven Gardewin to Hammersleve.

Hinrich[240] de wunderlike nam Agneten, lantgraven Alberdes dochter to Doringen, und krech tho sinem dele Emeke, Grubenhagen, Hameln, Osterrade, Duderstadt Gevelhusen, de twe dele der graveschop Lutterberch, und dat drudde deil aller lene to Brunswick, he hadde 4 sons und 3 dochters, Hans wort pravest to Emeke, Wilm starf junck, Hinrich und Ernst beseten dat landt. Alheit nam des konings sone van Greken, Agnete den hertogen van Kernten, und Elisabeth den greven van Bichlingen.

Hertoch[241] Albert de vette, Hinrichs des wunderliken broder, krech dat landt to Gotting, he nam Rixen, des hern dochter van Wenden, de teelde em 6 sons. Albert wort bischop to Halverstadt, Hinrich bischop to Hildenßem

pag.552 **Genealogie**

Hans hochmeister to Prussen, Otto de milde, Ernst Magnus beseten dat landt.

[d]Wilm, de drudde broder, krech Brunswick to sinem dele und als he ane erven starf, krech idt Albert sin broder vorgemelt.

Hertoch[242] Otto, hertoch Hanses sone to Lunenborch, nam Mechilt des palßgreven dochter am Rine, de teelde em 4 sons. Hans, wort bischop to Minden, Ladewich biscop to N. Otto und Wilm beseten dat landt dewile se leveden, als se doth weren, fell idt wedder an den hertogen to Brunswick, als men hirna horen wert.

---

240 Am rechten Rand *Grubenhagen*.

241 Am rechten Rand *Gotting, Brunswig*.

242 Am linken Rand *Lunenborch*.

Hertoch[243] Magnus to Brunswick, nam de einige dochter des marggraven tho Landsbergen, und krech dat lant mit ohr, de teelde em 4 sons. Otto starf in Welschlandt, Albertus wort bischop to Bremen, Ladewich krech dat lant to Lunenborch wedder, und Magnus geheten mit der keden. To Landesbergen horde Sangerhusen, Peterßberch, Schrapelow, Lockstede, Drilße und vele andere sloete, dat wort hirna vorkoft.

Volget nu de klage de de hertogen van Grubenhagen noch hebben up dat forstendom Brunswick.

[c]Idt vordroth hertoch Hinrich des wunderliken sons, dat Magnus dat landt to Brunswick gekregen, und seden, do hertoch Wilm gestorven, hedde idt billich up den oldesten broder, alse hertogen Hinrich

ohren vader, gefallen, und oft se schon hertogen Alberde dat landt gegunnet sin leventlanck, so were idt nu billich wedder up se gefallen etc. Dewile averst hertoch Albert ein finer here was, und vor Hinrich dem wunderliken sinem broder vorgetagen wort, so behelt he dat landt, und ervede idt sinem sone Magno,

Hertoch Otto de milde, nam Agneten des marggraven dochter to Brandenborch, dar mit krech he de Olden Marcke, de ohme darna mit gewalt afgedrungen wort, do de frouwe starf, nam he wedder Jutten, des lantgraven dochter to Doring, de starf ock ane erven.

Ernst[244], hertogen Alberts sone, Otten broder, here to Gotting, de nam Barbaram des hertogen dochter to Sagen, de teelde em 2 kinder, Otten den bosen, und Elisabeth de nam den greven van Henneberge.

Hinrich[245], hertoch Hinrichs sone to Grubenhagen, nam Helenam marggraven Woldemars dochter to Brandenborch, de teelde em einen sone, genomet Otto, de vorkofte dat Ekeßfelt dem bischoppe to Mentz, toch in Sicilien, und nam Johannam des koninges dochter, und wort koning, wowol he sich men schriven moste hertoch to Tarent, de teelde em Helenam, welcke den koning to Cipern krech, als disse frouwe starf, nam he wedder Mariam, des konings dochter to Cipern, de teelde em 2 sons, Baltzer wort ein greve *in fundo* Melchior bischop to Osenbrugge.

---

243 Am linken Rand *Brunswig*.

244 Am rechten Rand *Gotting*.

245 Am rechten Rand *Grubenhagen*.

Ernst[246] hertoch Hinrichs des wunderliken sone, tho Grubenhagen, nam Margaretam, greven Hinrichs dochter to [b]Everstein, de teelde em 4 sons, Otto starf jung Ernst wort pravest to Emeke, Albert und Frederich beseten dat landt.

[d]Wilm[247] hertoch to Lunenborch hadde twe dochters. Agnes, nam hertoch Otten van Sassen, Mechtilt hertoch Ladewich to Brunswick, und do Wilm im dotbedde lach, makede he hertogen Ladewich na sich, tom hertogen to Lunenborch, dar quemen do beide hertochdome wedder tosamen.

Otto, hertoch to Lunenborch Wilms broder, nam Margaretam des hern dochter van [b]Mekelnborch, de telde em einen sone, genomet Otto, de vordranck in der Elmenouwe als he junck was, dar fell he in mit eynem speer wagen. [b]Mechelt nam den greven van [d]Waldeck.

Anno 1358 starf hertoch Ladewich to Brunswick und Lunenborch, do nam de forstinne den greven van Schouwenborch wedder, van den beiden quemen erven, de vele kriges anrichteden mit hertogen Magno und sinem sone umb dat landt to Lunenborch, so lange ock, dat se by [d]Winsen geslagen worden, wente hertoch [d]Wilm, Mechelts vader hadde dat lant gegeven hertogen Magno dem jungern, de

tegerde wol, averst upt leste wort he unwillich mit der stadt Lunenborch, und richtede idt so uth, dat sich hertoch Wilm doth moide, derhalven fuerde em sin vader ein bundt sehle na, wor he en krege, dar scholde he hangen, do leth de junge hertoch maken eine silvern keden, de forde he altidt im halse, und meinde de vader scholde en nicht inn de seele hangen, also wort he geheten de hertoch mit der keden, he nam Catharinam des marggraven dochter to Brandenborch de teelde em 4 sons und 5 dochters. Otto, wort bischop to Verden, darna to Bremen, Frederich wort geslagen by Frisler, Bernt und Hinrich beseten dat landt.

Helena nam greven Otten tor Hoie, Agnete nam greven Erich tor Hoie, Anna nam den greven to Oldenborch, Sophia nam hertoch Hinrich to Mekelnborch, und Catharina nam hertoch Erick tor Louwenborck

---

246 Am linken Rand *Grubenhagen*.

247 Am linken Rnd *Lunenborch*.

Otto[248], hertoch Ernstes sone, ein her by der Leine, nam Margaretam des hertogen dochter thom Berge de telde em 3 kinder, Elisabeth nam hertogen Erick tom Grubenhagen, Wilm starf junck, Otto besatt dat landt.

Albert[249], hertoch Ernstes sone tom Grubenhagen, nam Sophiam des hertogen dochter to Sassen, dar mit telde he Erick, de nam [d]Elisabeth, hertoch Otten dochter by der Leine.

pag.556 **Genealogie**

Frederich, hertoch Ernstes son und hertogen Alberts broder, was ein here tho Osterrade, de nam Elisabeth des hern dochter van Homborch und teelde Otten.

Anno 1370 krigede hertoch Magnus mit hertoch Albert und Wentzlao to Sassen, umb dat landt tho Lunenborch, Magnus hadde dat slot inne to Lunenborch, und dede den borgern vele quades, do huldigeden de borgers dem hertogen to Sassen, ock belende keiser Carl de hertogen to Sassen mit dem lande tho Lunenborch. [c]Im nafolgenden jare [d]wunnen de van Lunenborch dat slot, und brekent inn den grundt. Ock breken de van Honnover mit hulpe hertogen Alberdes to Sassen de borch vor Honnover, genant Louwenrode, dal, de hertoch Magnus to horde, und hertoch Magnus wort anno 1373 twischen dem Deester und Leine erslagen, [d]und hertoch Albert wort vor Rickling anno 1385 mit einer bliden doth geworpen, do nemen de van Lunenborch Wentzlaum tho einen hern an.

Hertoch Wentzlaus nam Ceciliam des hern dochter van Baden, de telde em 4 sons und 2 dochters Rolef, Albert, Wentzel, Erick, Anna und Margareta, de beiden susters nemen twe broders

pag.557 **Genealogie**

hertogen Frederich und hertogen Berndt to Brunswig, Wentzel wort hertoch to Lunenborch. Albert starf ane erven.

Berndt, hertogen Magnus son, nam Margreten [d]Wenslai dochter, de teelde em dre kinder, Catharina, nam hertogen Cosmas to Stettin, Otto genompt de grote hertoch van der Heide, Frederich, dar quemen de erven van, de nu sint de hertogen to Lunenborch.

Hinrich, Magni son, Berndes broder, nam Sophiam des hertogen dochter van Bard und Wolgast, de teelde em twe kinder, Catharina nam marggreven

---

248 Am rechten Rand *Gotting*.

249 Am rechten Rand *Grubenhagen*.

Frederich tho Missen, und Wilm. Als em disse frouwe was afgestorven, nam he wedder Margreten, des lantgrefen dochter to Hessen, Hertoch Otten to Gotting frouwen suster de teelde em Hinrich den fredesamen, dar quemen nene menliche erven van.

Otto[250], hertoch Otten des bosen son, nam Agneten des lantgrefen dochter to Hessen, storven beide ane erven.

Erick[251], hertoch Alberdes sone to Grubenhagen, Emeke unnd Brunswick, nam Elisabeth, hertoch Otten dochter to Gotting de teelde em 8 kinder, Ernst wort domher to Halverstat und pravest to Emeke, Hinrick und Albert beseten dat landt, Agnes und Sophia worden beide na einander abdissen to [b]Ganderßen, Elisabeth nam den hertogen to Stettin, de starf, do wort se gekoft uth dem lande, des toch se to Ganderßen, und wort darna ock abdissin, Margareta nam den greven van der Lippe, Anna krech

hertoch Albert to Beiern, na sinem dode nam se wedder hertogen Frederich des olden hertogen [d]Wilms sone to Brunswig und Lunenborch.

[c]Otto[252], hertogen Frederichs son, to Brunswick, here tho Emeke unnd Grubenhagen, nam eine van Nassow Schoneta genompt, telde averst nene kinder, sonder hertoch Otto hadde einen bastart, de wort ein groth prelate to Brunswick, und hete her Otto.

Otto[253], hertoch Berndes sone to Brunswig, nam Elisabeth des greven dochter tho Everstein, telde averst nene kinder.

[b]Wilm, hertogen Hinrichs sone to Brunswick [d]unnd Lunenborch, nam [c]Ceciliam, marggrefen Fredrichs dochter to [-] Brandenborch, de teelde em Wilm und Frederich. Als de doth was, nam he wedder hertoch Berndes nagelaten wedewen Mechtilt, eines greven dochter to Schouwenborch, de teelde em einen sone genomet Otto, dar starf se by im kindelbedde und dat kint ock korts darna. Disse olde hertoch Wilm dede 7 schlachting, und brachte 5 graveschop tom lande Brunswick, alse, Homborch, Hallermont, Everstein Wunstorp, und Wolpe.

Anno 1428 delden de forsten dat landt, hertoch Bernt [d]und sine erven

---

250 Am rechten Rand *Gotting*.

251 Am rechten Rand *Grubenhagen*.

252 Am linken Rand *Grubenhagen*.

253 Am linken Rand *Brunswig*.

kregen dat lant to Lunenborch, hertoch Wilm und sin broder Hinrich dat lant to Brunswig und Honnover

pag.559 **Genealogie**

Frederich hertoch Berndes sone to Brunswig und Luneborch, nam Magdalenam, marggrefen Frederichs dochter to Brandenborch, und telde Bernt, und Otten, de besatt dat landt, und Margrete, de krech hertogen Olrick to Stargard.

Hinrich, hertoch Hinrichs sone tho Brunswig, nam Helenam des hertogen dochter to Cleve, de telde Margreten, de nam greven Wilm to Hennenberge.

Otto[254], hertogen Frederichs sone, nam Annam eine van [c]Nassow, und teelde Hinrich, de nam Margaretam gebarne van Sassen.

Albert[255], hertoch Ericks sone, nam Lisen des greven dochter van Woldeck, tuigede darmit Jost, Philips, Ernst und Erick.

[c]Hinrick, Alberts broder, nam Margareten, hertoch Johans dochter to Sagen, und tuigede darmit Hinrich.

Wilm, des olden hertogen Wilms sone, nam Lisabeth des greven dochter van Stalberge, und tuigede darmede Hinrich, Erick, und Annen, de nam lantgrafe Ladewich to Hessen.

Frederich des olden hertogen [d]Wilms sone, nam hertogen Ericks dochter to Brunswick, de starf ane erven, do nam he wedder Margreten, des grefen dochter to Ritberge.

Hinrich, hertoch Wilms son, tuige Franciscus, bischop to Minden Christoffer und Jurgen, bischoppe to Bremen, und Hinrich den jungern.

pag.560 **Genealogie**

Geanalogia der hertogen to Brunswig und Lunenborch[256].

---

254 Am rechten Rand *Luneborch*.

255 Am rechten Rand Grubenhagen.

256 Darunter gezeichneter Stammbaum des Hauses Braunschweig und Lüneburg.

[a]Nachdem bischop Jorgen gestorven, brachte dat dom capittel to Bremen einen schutzbref uth bey keiserlicher majestet to Augsborch, darinne keiser Maximilianus de gantze cleresie im stifte Bremen in beschuttinge genamen, also dat nemandes se by pene 50 marck lodiges goldes, baven recht besweren scholde, averst dem tho weddern toegen Segebade und Warner van der Hude disser tidt in de 100 man sterck, mit speten, helbarden, bussen und swerden, in des closters gueder thom Liliendale in den Over ende, und Middelsbuhr in sunte Jurgens lande, plunderden de husluide, und nemen en potte, ketel kannen, spete, exen, und anders, schatteden ock etlichen gelt und havern af, mit wider bedrouwinge, und togen darmit wedder na der Hude, de orsake disses averfals was disse, dat de van der Hude, erflicke schutz voegede so wol inn beiden oerden, Overende und Middelsbur sin wolden, als se im Nedder ende weren, welckes ohnen nicht geboerde, ock de abdissin thom Liliendale nicht gestaden wolde, dan oft wol vorhen twe van der Hude na einander aver den Overende und Middelßbur schutz vogede weren gewesen, so were doch datsulve nicht erflich, sonder en van der abdissin vorgunnet. Als nu de abdissin Abel Schonefeldes, Segebaden de vogedie erflich nicht inruimen wolde, do fuer he mit gewalt fort, als vorgeschreven is, derhalven leth en her Otto van Duiring domher to Bremen, pravest tom Liliendal up den lantfreden na Spir citeren.

[a]Hinricus de 46.
bischop tho Bremen[257].

Hinricus[258], hertoch Franciscus sone to Sassen, Engern und Westphalen, ein here van 19 jaren, ungeferlich, so ditmal to Coln studerde, unnd dar ock domher was, is den 17.Februarii anno etc. 67 mit gemeiner wale tom ertzbischoppe gekaren, up ansoekent veler heren und potentaten, dariegen averst hertoch Frantz de vader, sine ansprake up dat lant tho Wursten, derwegen he mit dem stifte to Bremen twistich gewesen, gantz und gar fallen leth, to ewigen tiden derwegen nicht to spreken, ock gaf hertoch Frantz na, vor sich unnd sine erven tho ewigen dagen, der stadt Bremen sine ansprake up dat hus Bederkesa, unnd de gueder tho Elme.

[d]De capitels hern, so ohne tho Bremen koeren, weren, Ludolf

257 Heinrich III. Herzog v. Sachsen-Lauenburg 1567-1585. In: Der Bremer Dom, a.a.O.

258 Daneben koloriertes Wappen des Bischofs.

van Varendorp dompravest, doctor Joachim Hincke domdeken, Hermen Kluver senior, Segebade van der Hude pravest to s. Anscharies, Evert van Varendorp scolaster, Herbort van Langen, Otto van Duiring, und Olrich Kluver, domhern, samt andern mehr, dewile averst de bischop noch junck was, so wort he nicht fort tom regimente gestadet, sonder scholde ein dom capittel noch 4 jar lang dem stifte vor stan, darmit idt uth den schulden queme, averst solches wort nicht fullentagen, dann aver twe jar hirna quam he int stift, als men hirna horen wert. Disse bischop wort darna 1574 gekaren thom bischoppe tho Osenbrugge, unnd anno 1578 tom bischoppe tho Paderborn.

[d]Den 9.Aprilis anno 67 starf Gerhardus Vaget, abt tho S. Pawel vor Bremen, und wort in den Dom begraven do quemen to Minden tosamen Johannes Frencking abt to Burßfelde, Johannes thor Marsch, abt to Minden, Gerlacus Westhof, abt to Leißborn, und Gerhardus van Coln abt to Mariemunster, van wegen des gantzen convents s. Benedicti, der Burßfeldischen union, und erweleden wedder tho einem abte, hern Anthonium Meir bichtvader im closter to Zeven. Idt hadde averst dat capittel im Dome des closters guedere an sich genamen, und oft wol vorgemelte abte by dem capittel to Bremen, dorch Johannem Renner notarium de gueder wedder forderden, so wort doch nichts darvan, wo men hirna wider horen wert.

Anno 1567 im sommer hadde hertoch Augustus chorforste to Sassen, Gota belegert van wegen des rikes darumb dat hertoch Johan [c]Frederich to Sassen, [d]Wilm van Grumbach einen edelman, so in des keißers acht, uth orsaken, dat desulve de stadt Wirtzburg heimlich averfallen und ingenamen hadde, erkleret was. Als nu dat slot Grimmenstein was erovert, de forste gefangen und wech gefort, wort Grumbach und andere geferdendelet, gekoppet und gehangen, Grumbach was ein mann van 80 jaren. De hertoch wort tom keiser in Osterrick gefort, de helt en lange gefangen. Tho dissem krige moste dat stift Bremen geven 7562 daler, de hertoch Alef van Holsten, als overster des Neddersassischen kreitzes, entfingk, dat slott Grimmenstein wort dal gebraken, welchs ock groth gelt kostede, dar dat stift avermals to geven moste.

[d]Den 30.Septembris starf de borgermeister Hermen Vaßmer, de leste disses geschlechtes to Bremen, und wort in s. Ansgaries kercken begraven, sin hergewede toch Vasmer Vasmer borger to Hamborch, in sine stede wort

tom borgermester wedder gekaren Eler Haveman, und Gert Kock wort rathman wedder.

[a]Wo de [a]uthgeweken wedder in de stadt Bremen gekamen sin.

pag.565 a.1568

[c]Anno 1568 nachdem keiser Maximilianus [d]inn der Bremischen twist saken to commissarien vorordent hadde, hertog [c]Augustum to Sassen, marggreven Jochim to Brandenborch, beide chorforsten, hertog Wilm tho Lunenborch, lantgrefen Wilm to Hessen, und dat capittel to Bremen, hebben desulven commissarien ohre rhede na Verden gesandt, dar ein dach den 24.Februarii was uthgeschreven, darsulvest erschenen van wegen des chorforsten to Sassen, Erick Volckmar van Barlepsch, aver amptman in Doringen, [d]Wolf Koller und doctor Jochim Beust professor to Wittenberg.

[d]Van [w]egen des chorforsten to Brandenborch, doctor Paulus Goltstein, seligen Chiliani Goltsteins broder

[d]van wegen hertoch [d]Wilms tho Lunenborch, Dirck Bere, lant droste, und doctor Jochim Muller.

Van wegen des lantgreven to Hessen doctor Jacob Lerßner und Tonnies van Werßbe.

[d]Van wegen des dom capittels tho Bremen, Ludolphus van Varendorp dompravest, doctor Jochim Hincke domdeken, Evert van Varendorp scholaster, und Otto van Duiring, domher.

[d]Van wegen der stadt Bremen, Johan Brandt, und Erick Hoiers borgermeistere, Gert Snederman, Carsten Steding, ratluide, Christoffer Widekint syndicus, Johan

pag.566 a.1568

[c]Hintzenberger, und Frederich Nordeck, doctores. [c]Andres Kruse licentiatus. Bartoldus Borneke, und Johannes Renner notarii. Item Erick Stemme, der stadt hovetman, und hadden 10 to perde by sick.

[d]De uthgeweken weren dar al to samende, und hadden by sick thom bystande Arnt Elverfelt drosten to Delmenhorst van wegen greven Tonnies tho Oldenborch, van der stadt Brunswick wegen, Hans Doring und Henning Bungenstede, borgermeisters, ock hedden dar de van Hamborch,

Lunenborch und Magdeborch, ohre gesandten, in namen der gemeinen hensestede, disse alle erschienen up des stiftes have, aldar huef doctor Jochim Beust in namen der subdelegerten commissarien an to vormeldende de orsake ohres erschynendes, nomlich, dewile se in stede ohrer gnedigsten und gnedige fursten und hern, als keiserlichen commissarien, to disser bedroeveden saken subdelegeret, so wolden se ohrem hebbenden bevele na, de gutlicheit twischen beiden parten vor de handt nemen, unnd vor ohre personen dat jennige don, dat men ohren truwen flith und wolmeininge spoeren scholde, mit fruntlichem begeren, dat sich de parte ock also inn de sake schicken, richten, und wisen laten wolden, darmit de einicheit to langen, und disse tosamen kumpst, ane frucht nicht afgan mochte, dan wo die gutlicheit afginge,

pag.567 a.1568

were die [c]keiserliche [c]*commission* up einen gerichtlichen afsproeke gerichtet, derhalven scholden se sich wol bedenken unnd mehr in der guede, als mit rechte, sich richten laten.

Hirup andtworde doctor Johan Hintzenberger van wegen der stadt Bremen, und danckede vor erst den hern subdelegerten ohres erschinens und milden erbedens, entschuldigede ock den samptlichen rath to Bremen, dat de hir nicht erschenen were, dan solckes were mercklicher geschefte halven vorbleven, doch wolden se sich inn dem handel also (woferne sich de jegendele ock schicken wolden,) richten und erzeigen, dat en kein schult scholde gegeven werden.

[d]Dariegen doctor Adam Tratzinger Holstischer cantzler van wegen des uthgeweken rades gelickfals den subdelegerten hern gedancket, und wolden sich ock dermaten ertoegen, dat de keiserliche majestet, chor und forsten, edder niemands se scholde to beschuldigen hebben.

Dergelicken erboth sich licentiat Melchior Kroeger [d]van wegen der uthgeweken borger.

Ock erboeden sich ohre bystenders, als greve Anthonius tho Oldenborch und de hensestede dorch ohre gesandten alles truwen flites, und dat beste mit vor to wenden darmit ein guth frede und einicheit in der stadt Bremen wedderumb angerichtet werden mochte. [c]Darby es den dach also vorbleven.

pag.568 a.1568

[d]Den 25.Februarii sint der stadt Bremen gesandten vor de subdelegerten hern alleine vorgefordert, und en disse meininge vorgeholden.

[c]Se wusten sich tho berichten, wat gistern tom ingange angetoget, unnd wat gestalt disse handling up der Goslerschen relation berouwede, derwegen wolden se idt wedder vor de hant nemen, dar idt domals vorbleven und hedden uth dersulven handlung befunden, dat sich de anwesenden des rades entlich darhen erkleret hedden, dat se de uthgeweken inn oren ehren standt nicht konden wedderumme kamen laten, dewile dan disse de hovet puncten der gantzen saken weren, nomlich, dat in der religion keine niering scholde vorgenamen werden, sonder sich de van Bremen in dem, den prophetischen [d]unnd apostolischen schriften, der Augspurgischen confession, und dersulven Apologia, dem Cathechismo Lutheri, der Bremischen anno 34 upgerichteden kercken ordening, und den anno 58 van etlichen chor und forsten to Franckfort, upgerichteden artickeln gemete vorholden scholden, [d]und dan de fullenkamene [c]restitution belangende, welcke se averst nicht inwilligen konden, so achteden se vor allen dingen nodich, desulven twe puncte vor de handt to nemende, und darvan to reden.

Dewile sich averst de keiserliche majestet disses afslages der restitution halven, nicht vorsehen hedden, so konden se gelickfals

pag.569 a.1568

nicht befinden, worumb de stadt Bremen up dersulven meininge also harde helden, vorhapeden derwegen, se wurden sich beter inn de saken schicken, und up oren negativen so strack nicht stan, und dat uth dissen ansehenlicken orsaken.

[b]**Erstlich**, dewile den uthgeweken mehr an der restitution ohrer ehren und empter, als an den guedern gelegen, und solckes ohrer kinder und nakomlinge halven, den idt schir morgen vorweten werden mochte, wen se vam regimente (wowol se idt vor ohre personen so harde nicht begerden) scholden afgeholden werden, dan idt wurde dit nachdenckens bliven, als hedden se sick dermaten nicht geholden, dat se tho ohren ehren wedderumb gelaten werden mochten.

[b]**Tom andern** hedden se ock darby to gedencken, dewile de uthgeweken und anwesende mit einander mit bluthfruntschop und vorwantenisse gefrundet, scholden se destomehr de restitution bewilligen.

[b]**Tom 3.** hedden se ock tho bedencken, de geschwinden tide, ock de exempla etlicher nabers, und dat dorch eine solcke vorweigering, lichtlich ein fuir konde angesticket werden, dat schwar to leschen sin wurde.

[b]**Tom 4.** dewile ock de hensestede einen arrest up der stat Bremen gueder gedan, so were wol tho betrachten, wen datsulve also bliven scholde,

dat dem kopmanne hirdorch an siner kopenschop und nering, ein mercklicks afgahn

pag.570 a.1568

wurde, dardorch den folgendes de gemeinte mochte bewagen werden, fragen und weten wolden, wol solckes ohres bedruckes, ellendes und afganges doch ein orsake were, daruth dann entlich eine unordentliche witlofticheit tho besorgende, welche die keiserliche majestet nicht gerne sehn mochten, [d]und bedechten darby, dat de keiserliche majestet die *arresta absque causæ cognitione* nicht wedderumb afschaffen, sondern de uthgewekene ock horen wurde, dar dan befunden, dat se ohres dondes, und ock de hensestede ohrer privilegien fundert, wurden de keiserliche majestet den kummer swarlich afschaffen, darher dan allerhandt unrath und beswering der gemeine tho besorgen, de entlich ein rath uth dregen moste.

[b]**Tom 5.** befunden se, dat de uthgewekene dennoch de tidt ohrer regering, den borgern *ius et iustitiam administrert*, und allein *ex errore et metu*, uth der stadt geweken weren, und nicht *malitiose* ohre empter vorlaten hedden.

[b]**Tom 6.** hedden se to bedencken, wen disse sake to rechtlicher uthdracht gedien scholde, dat men nicht weten konde, wes de keiserliche majestet erkennen wurde, dewile *litis eventus dubius et sepe multi sub iusto periissent clypeo*. Scholde nu jegen den rath gesententieret werden, dat wurde en tho hoger beschweringe gereken, und were to besorgen, dewile *pendente lite* den borgern de neringe entagen, dat licht-

pag.571 a.1568

lick daruth ein upror vororsaket werden mochte.

Deme allen nach so begerden se nochmals, de afgesanten wolden den saken mit flite na dencken, und sich der *general restitution* halven, anderer gestalt erkleren,

[c]Hirup hebben de Bremischen gesandten, na geholdener ruggesprake geandtwordet:

[c]Se hedden angehoret, wes de subdelegerten uth truwer wolmeininge vorgewendet, und worumb de *restitutio ad honores*, so pure nicht af to slande, nu weren averst de saken der maten gestalt, dat ane de uterste gefahr, und ane undergang der stadt Bremen, de vorgeschlagene middel, nicht konden ingeruimet werden, uth orsaken de inn den acten nach der lenge und witloftich tracteret worden.

Und dann de erste und andere orsake *restitutionis ad honores* belangende, were nicht ahne, dat ein rath to Bremen disse saken van anfangk, und alle tidt darhenne gesehen, darmit se dat jennige deden, wat ohren ehren unnd wolstande gemete, ock ohren nakomlingen unnd erven, an orem guden namen unvorwislich sin, und se inn guden freden by einander leven mochten, unnd oft wol ein mal mißvorstandt ingefallen, so weren se doch des jenigen alles fruntlick vorlikent, hedden den upgerichteden vordrach, so schriftlich vorfatet, und jedem deil eines togestelt, mit hantgegevenen truwen, be-

pag.572 a.1568

vestiget, den ertzbischop Jorgen seliger gedechtnis, dartho dat dom capittel, ock prelaten, ridderschop, und stede des stiftes Bremen umb de vorsegelinge gebeden, de ock ervolget, und ratificeret worden. Dessen averst alles unangesehn, weren de jegendeile ane jenige vorgande orsake und drangsal, uth vorbitteringe und vorschunninge der unrouwigen predicanten und wiver, *malitiose* uthgeweken, und offt se wol wedderumb gefordert, so weren se doch nicht allein uthgebleven, sonder hedden ohre vaderlandt tom hogsten, mit schmehen vorfolget, und sich ann der stadt misgonners gehenget, wie dan se, de subdelegerten, hir gesehen, dat se sich deren bystandt gebruken, und hedden in solckem allen, ore kinder und bluts vorwandten nicht angesehen noch vorschonet.

Als se sich nu in de stadt nicht wedderumb begeven willen, sonder desulven, trost und rechtlos gelaten, und nicht mogelick were, dat eine solcke stadt ane *administration* der justitien bestan, unnd erholden werden konde, so weren de anwesenden vororsaket, dat regimente wedderumb to bestellen, unnd andere inn ohre stede tho vorordenen, deren etlicke ock an groter hern und forsten hoeven gewesen, so ock dessulven vele lever vorschonet bleven weren, wen se by vorlust des drudden deils ohres gudes, dartho nicht weren gedrungen. Scholden nu desulven wedderumb entsettet werden, so hedden de hern subdelegerten tho bedencken, dat ohnen datsulve vele beschwerlicher sin wurde, desulven tho vorlaten, dan de jegendele, so ohren ehrenstandt sulfmodich vorlopen, tho restitueren, [d]und

pag.573 a.1568

wolde sich ein rath des ock tho der keiserlichen majestet, ock chor und forsten nicht vorsehen, dat ohnen solckes scholde tho gemodet werden.

[b]Tom drudden, verden, und voften puncte, de geswinden tidt, arrest, *errorem et metum etc.* belangende, darup geven se de andtwort, dat ein rath to Bremen, je und alwege hirbevorn na uterstem vormogen sich thom freden

geschickt unnd derwegen tho Gosler der restitution halven, so nahe getreden, dat idt jo darvor nicht konde angesehen werden als dat se tho unfreden orsake gegeven, edder den freden im rike vorstoren wolden, men wolde averst wunschen, dat de uthgetredene datsulve ock betrachtet hedden, averst dat jegenspil were apenbar, dat se sich tho den jennen gegeven, de der stadt Bremen privilegien und frigheide to swecken gedencken, unnd de mit der stadt Bremen am keiserlichen cammergerichte inn rechtlichem proceße hangen, de beth hertho den rath und gemeine borgerschop inn vele wege mit intehing des ohren, beschweret, deren bystandt se ock up dissen dach gefordert, hedden ock sonderliche vorbuntenisse ane wetent und bewilligung der gantzen gemeinte, gemaket, [d]und sovele vorschaffet, dat de stadt Bremen uth der hense eigens vornemens gesettet worden, und ohre [d]wahre besperret, und also understanden, ein bluthbadt in der stadt Bremen an torichtende. Dariegen hedde de rath tho Bremen by der keiserlichen majestet tho underschedlichen tiden sonderliche mandata an de hensestede erlanget unnd

pag.574 a.1568

uthgebracht, dardorch solcke arrestering und vorhindring der commertien gelindert, idt were averst nicht ane, dat ohre borgers daraver by sonnenschine uthgewiset worden int wide mehr, unnd daraver nicht alleine umb ohre guth, sonder umb lif unnd levendt gekamen, und wolden sich derwegen vorhapen, dat oren borgern de kopenschop (dewile desulven *iuris gentium*) up solck der uthgeweken angeven, mit fuegen ferner nicht wurden edder konden afgestricket werden. Unnd oft gelick de van Dansche darup bestanden, und mit ohrer vorstrickung fort gefaren, so segen se doch numehr dorch de finger, und leten de van Bremen passeren. Dar idt averst jo nicht anders sin konde, dat se de van Bremen wider nodigen wolden, und ohnen hirinne tho gesehen werden mochte, so wusten se vellichte de wege noch wol tho finden, dat dissen dingen beiegent, und de van Dansche dem rike wol tho gehorsam gebracht werden mochten.

[c]Idt konde averst ein rath nicht weten, woruth der *iustus error* tho ermeten, sondern sy vele mehr, *ex dolo malo* gescheen, welches daruth afthonemen, dat se na upgerichtedem vordrage, unvorsehnlich uthgetreden, und ohrem vaderlande allerhandt beschwering thogefueget, derwegen se sick desulven laster und straffe, so se up andere bringen wolden, sulvest up den hals geladen, ock hedden se nichts anders, dann *reductionem cum pompa* gesocht, dat se mit grotem triumph wedder ingefoeret werden mochten, und aver de andern herschen, uth dem allen, ohre *dolus* und bedrechliker wille to vormercken, und were solcker uth toch mehr van den unrouwigen wivern, als

den predicanten, vororsaket.

pag.575 a.1568

[b]Tom lesten, als angetagen, dat *litis eventus dubius etc.* darup geven se de andtwort, dat alle dat jenige wes se in dissen dingen gedan, jegen Got in orem geweten, jegen de keiserliche majestet, alle chor, forsten, und stende des rikes, wol wusten tho vorandtworden, dar doch de uthgewekene ohren uth toch, und wat darunder gesocht, und practicert, nimmer vor Got und mit gudem geweten vorantworden konden, wolden sich derwegen vorhapen, se wurden by dem regimente, dartho se ordentlich erwelet, gelaten werden, mit bitt, se by hochst und hochgedachten chor und forsten to entschuldigen, dat se de restitution nicht inwilligen konden.

[c]Hirup antworden de subdelegerten, dat ore meininge nicht were, dat de anwesenden den andern wiken scholden, sondern were an deme, dat se sich erkleren scholden, oft se, de uthgeweken ock wedder gestaden wolden tho ohren wif kindern, have und guedern, dat scholden se bedencken, und solcke restitution nicht weigern, soferne idt gescheen konde ane vorfanck der religion und des gemeinen besten.

[d]Dariegen geven de gesandten de andtwort, dat se de uthgeweken in ohren ehrenstandt gar nicht wedderumme kamen laten konden, wes averst belangede de restitution tho ohren wif, kindern, und guedern, so weren inn der Goslerschen bewilligung etliche personen uthgeslaten als Hans van Hildenßem, so hedde sich ock sodder dem Goslarischen dage, Johan Esich und Detmar Kenckel, mit apentlichen famos libellen, schmeheschriften, und sust sick up dat

pag.576 a.1568

aller uterste jegen gemeiner stadt Bremen vorsocht, dat dardorch de borgers inn de 30000, und de stadt in de 60000 daler schaden genamen, derhalven konden se nicht gestaden, dat de beiden wedder in Bremen quemen, averst wen idt konde by dem rade, olderluiden und borgern erholden werden, dat, wo se nicht up 15 edder 10 jar relegeret, doch tom weinigsten 5 jar uth bliven scholden, solchs alles an den rath gelangen laten, unnd sich darup berichts erhalen.

Ock so hedden etliche uth der gemeinte, als, Claus van Reden, Johan Kenckel, Johan Belmer, Hinrich Brant, Jacob Esick, Meimern Speckhane und andere, sedder dem Goslerschen dage den borgern van Bremen ohre commertia afgestricket, tom andern ock, etliche mit fuirbussen averlopen, [d]tom drudden, dat se sich mit allerley drow worden vornemen laten, [d]und

dann etliche famos libel und schantleder under de luide gesprenget, so were ohnen bedencklich desulven wedderumb tho ohren [d]wif, kindt und guedern wo se begerden, wedderumb kamen tho laten.

[c]Sovele de religion belangede, dewile disse punct de vornemeste, geven se den bericht, dat se nochmals, wo ock tho Gosler sich erbaden, by der Augspurgischen confession, der Apologia, Cathechismo Lutheri, by der Bremischen kercken ordening, und Franckfordischem afschede bliven wolden, hedden ock solckem nach, sonderliche mandata anschlan laten, dat men sich dersulven erkleringe scholde gemete vorholden, so wol in den kercken, alse inn den schuelen,

pag.577 a.1568

hedden ock etlicke predicanten de sich [-] dem mandate ungemete vorholden, erloevet, und andere in de stede vorordent, hirmit sint se afgescheiden.

Den 28.Februarii sint de Bremischen gesanten wedder vor gefordert, den hebben de comissarien vorgeholden, wo dat se mit den uthgeweken allerley geredet hedden, und de saken also beswerlich befunden, dat se keine entliche afhandlung bekamen konnen, se hedden en de nien attentaten na notorft vor geholden, so sodder dem Goslarischen vordrage vorgelopen, darup hedden se to ohrer entschuldinge ingebracht, dat se sick nicht to berichten, dat se den angetagen arrest vororsaket, veleweiniger andere vorsperinge der commertien to wege gebracht hedden, sondern idt were mehr an deme, dat de hensestede uth kraft ohrer hebbenden privilegien, densulven also vor sich sulvest vorgenamen und vorhenget, wo sich den ock desulven gesandten in der uthgeweken by sin, darup erkleret, als, Hamborch, Brunswick, Lunenborch, und Magdeborch, bekennet und angezeiget, dat se solckes to vormelden, van ohren oversten bevehl hedden, und also de uthgewekenen deßfals tho entschuldigen.

[b]Tom andern, de fuirbussen belangende, wusten se sich ock nicht to berichten, dat uth ohrem middel deshalven jemandt mit warheit beschuldiget konde werden, oft nu solckes privat personen vor sick sulvest gedan, dat wehre ohnen unbewust, derwegen se es nicht to entgelden.

pag.578 a.1568

[d]Tom [c]drudden, dat famos libel belangende, gestunde de borgermeister Kenckel keiner iniurien, sonder were sulvest vorgetreden und gemeldet, oft he wol ein bock uthgan laten, welckes he ock aldar vorgelecht, so hedde he doch darmede nemandt iniurieret, sonder hedde alleine darin D.Alberts

lehre wedderlecht, wolde sick vorhapen, wen idt mit unpartielichen ogen angesehen wurde, idt scholde darin keine iniuri befunden werden, deren sich borgermeisters und rath mit billicheit an thonemen.

[c]So hedden sie ock de beiden personen Hans van Hildensem und Jochim Louwen im besten entschuldigt, mit vormeldung, dat Hans van Hildenßem hirvor ein mal were uthgesoenet, so were de ander ein junger geselle, de de leder by siner jaget, unbedechtiger wise mochte uthgegaten hebben, [b]wen nu eine bestendige einicheit und vordrach scholde upgerichtet werden, achteden se vor noedich, dat de [c]*restitutio* dorchuth geschehen moste, dewile de uthgewekenen sick entlick darhen erkleret, dat ohnen bedencklich, wen de guetlicheit statt hebben scholde, jenige persone, gentzlich, edder up etliche jare uth [-] schluten to laten, [c]so were idt ock an deme, dat se inn ohrem afwesen, der stadt mehr schaden to foegen kenden, als wen se inn der stadt weren dar ein rath ohrer mechtich, dan wen se dar wat anfingen, so konde ein rath dat olde tom nien, und dat nie tom olden reken, [c]beden derwegen eine entliche erklering, wat se hirup tho donde geneget.

pag.579 **a.1568**

[d]Darup erboeden sick de gesandten, dit alles ann einen erbarn rath to Bremen gelangen tho laten, und beden tidt 2 dage lanck, sick beschedes to erhalen, sint also afgescheiden, und na Bremen alle handling geschreven. De rath hadde to Achem frische perde stan, also, dat men inn dren stunden botschop hebben konde van Verden beth to Bremen, und van Bremen beth to Verden.

[d]Den 29.Februarii, was des sondages to vastelavende na dem sermone, vorsammelden sick up anseggent des rades, de gemeine borgerschop up dem rathuse, den wort dit alles, wes van Verden an se gelanget vorgeholden, oft nu wol de borgers ohres geleden schaden halven up de uthgeweken sehr vorbittert weren so sprack se doch Daniel van Buiren de borgermeister to freden, mit vormelding, dat alle minschen gebrecklich und arme sunders weren, und so de eine huiden felle, schir morgen ein ander ock fallen konde, und vormanede de borgers thor einicheit, also, dat se gescheen leten, dat de uthgeweken wedder by dat ohre quemen, solchs wort na [d]Verden wedder geschreven.

Dissen sulven dach avergeven de commissarien den Bremischen gesandten 24 articul, so ohnen de uthgeweken togestellet, mit begehr, dat desulven in den vordrach mede ingetagen werden mochten, welche sint disses inholdes.

[c]Erstlich, dat alle uthgeweken, nemandt uthgeschlaten

thosamende wedderumb in de stadt gelaten werden mochten.

2. [b]Tom andern, dewile vele ohrer borgers in disser uneinicheit ein grotes upgewandt, darher ock vele dersulven inn armuth geraden, dat uth mitliden, densulven, tho erhalinge ohres schaden und nadeils 10000 daler uth dem gemeinen gude mochten gegeven werden.

By dussem punct hadden se ock geleden, dat beide de uthgeweken und anwesende rath, vann ohren emptern afstan, und ein nier rath uth den geschlechten wedderumb erwelet werden mochte, solchs hedden ohnen de *commissarii* uth erhevelicken orsaken wedderraden, derhalven hedden se idt bliven laten.

3. Dat Luider van Rheden sin uthgelechte gelt mochte wedder bekamen, und siner truwen denste halven de he der stadt Bremen gedan, mit einer vorehring mochte bedacht werden

4. Dat einem idern van den uthgeweken, so empter bedenet, mochte sin uthgelechte gelt, jegen geborlicher rekenschop wedderumb gegeven werden.

5. [b]Dat dat gelt, so dem procuratori tho Spir nastendich, betalet werde.

6. Dat Jacob Louwe in sinen denst mochte wedder gestadet, edder wo dat nicht to erholden, he by sinem lifgedinge moge gelaten werden.

7. Dat Hinrick Rustmeister und Frantz Hofsmit wedder inn denst genamen werden mochten.

8. Dat men de andern deners samptlich wedderumb to ohren densten nemen wolde.

9. Dat den uthgeweken wedderumb inn de stadt to tehen edder wedder uth to tehen, frig gelaten wurde.

10. [c]Oft einer edder mehr were, de in der stadt to wanen nicht bedacht, sonder sich anders wor setten wolde, dat ohnen vorgundt werden moge, dat ohre to vorkopen, ane jenige beschwering folgen to laten.

11. [b]Wat also hir fullentagen, dat solchs mit in den vordrach mit dem liflichen eide bevestet wurde.

12. Dat ock disse vordrach van den commissarien upt papir gebracht werde.

13. Dar ock etliche der uthgeweken an ohren renten, tinsen, ein uthstandt hedden, ohnen datsulve folgen to laten.

14. Dat disse vordrach den hensesteden an ohren privilegien nicht vorfencklich sin scholde.

15. Dat den uthgeweken inn aftreding ohrer empter, an ohren ehren solckes unschedelich sin moge.

16. Dat cavert wurde, so daraver jemandt iniuriert wurde, dat ein namhafte strafe oder exilium erfolgen scholde.

17. Dat de borger und rats personen, unangesehen ohrer aftreding, wedderumb in den rath eligert to werden, frig stan, und so sie die erwelinge nicht annemen wolden

pag.582 a.1568

dat se sich dannn jeniger straffe nicht befaren dorften.

18. [b]Dat de uthgeweken des rades und andere personen, geschuttet und beschermet werden mochten.

19. Dat se ock na den ordentlichen borgermeistern und rats personen ohren sitt und trett, ock wyn, negenogen und titel, behalven de kue weide hebben mochten.

20. Dat de iniurien jegen einander *ex plenitudine potestatis* upgehaven werden.

21. Dat dem drosten to Bederkes[259] sin uthgelechte gelt wedder up Paschen[260] jegen geboerliche rekenschop betalet werde, doch dat he midler tidt by dem ampte bliven mochte

22. Dat alle dat jennige, wes sich inn disser schwevenden uneinicheit togedragen heft, mochte upgehaven, vorgeven und vorgeten bliven.

23. Dat den vorstendern tho s. Anscharies ohre uthgelechte hinderstellige gelt wedderumb moge erstadet werden.

24. Dat de uthgeweken up den vorigen olden borger eidt wedderumb inn de stadt gelaten werden mochten.

Disse articul begerden de uthgeweken aftohandelende [d]darup beden de commissarii, de Bremischen gesanten wolden sich also hirin ertoegen, dat

259 Rolef Reineken, Droste in Bederkesa.

260 18.April.

umb fredes, und afhelpinge willen der saken, etwas, dat ansehnlich were, erfolgen mochte.

[c]Hirup begerden de gesandten tidt beth up den morgen,

pag.583 a.1568

wolden sich bedencken, und sich up solcke 24 articul wedder vornemen laten, als se ock deden in folgender maten.

[d]**Erstlich**, die [c]restitution der samptlichen uthgeweken belangende, scholden de jenigen, so hirvor to Goßler uthgeslaten, ock ditmal uthgeslaten werden, uth orsaken, als inn den acten vormeldet, wat averst de predicanten belanget, dewile desulven dussen unrath gestiftet, unnd up ohre anreitzung de uthgewekene, de regerung vorlopen, so konden se deren restitution nicht liden, dan se hedden de kercken also vorsehen, dat se ohrer nicht bedorften.

[d]**Den 2. articul** belangende de hulpe, so men den uthgeweken don scholde etc. darmit konden se mit billicheit nicht beschweret werden, inn betrachting, dat se sich in solcken schaden sulfmodich gesettet, und derwegen in densulven geraden, dat se als fiende ohres vaderlandes de stadt Bremen inn hoegeste noth und gefahr bringen mochten, wo den ock darher de stadt Bremen nicht alleine in grote merckliche geltspylldung gesettet und geraden, sonder vele der ohren umb ohre nering, lif und guth gekamen, ock ohres guden namen und wol hergebrachten geruchtes, unvorschuldeter saken berovet, scholde nu ein rath mit erstadung solches frevelichen angewandten kostens besweret werden, dat wolde jo van unpartielichen anders nicht tho erachten sin, dann dat se also *tacite* in de uthgegatene schmahe gewilliget, dersulven sich schuldich erkendt, und en ohren ehrenstandt afgekoft hedden,

pag.584 a.1568

derwegen konde ohnen de geringeste penning nicht gegeven werden, darmit idt nicht dat ansehent hedde, als hedden se wol gehandelt, sonder wen se den kosten so der stadt Bremen upgelopen, fallen laten scholden, so were idt noch genoch, dann se ock der keiserlichen majestet etlich gelt uthbringen moten, und mosten darhen gedencken dat datsulve wedder betalet wurde.

[d]**Tom** drudden, befrembdede einem rade nicht weinich wegen Luiders van Rheden, dat van sinen schulden erweging geschege, nach dem male in den acten tho befinden, dat nicht de rath dem van Rheden ichts, sonder he dem [c]rade 1000 Bremer marck schuldich, so he den beswaren statuten to weddern, mit sich uth der schott kamer wech genamen. [d]Wen nu de schotthern dessulven wedderumb erlecht, so scholde ohme, wes he mit

bestendiger rekenschop bewisen konde, mit geborlicheit beiegent werden.

[d]Tom 4. scholde den jennen, so empter in der stadt gehatt, jegen geboerlicher [c]rekenschop ock der nastandt betalt werden, [d]doch scholden se dariegen dat jennige so kercken, und dem gemeinen gude thostunde, ock erstaden unnd wedderleggen.

[b]Tom 5. [d]Wen idt nu darhenne scholde gemeinet werden, dat de advocaten so en sedder ohren [d]uth toch, geraden und advocert, scholden befredigt werden, dat konden se nicht don, sondern wat tom jare 62 uthstendich, dat wolden se ohnen erleggen.

pag.585 a.1568

[d]Tom 6. Jacob Louwen belangende, oft sich wol desulve dermaten geholden, dat he van wegen syner undanckbarheit jegen den rath tho Bremen dat lifgedinge *iure et facto* vorwerckt, so wolde ein erbar rath ohme doch dat lifgedinge folgen laten, weren sust mit secretarien der maten vorsehen, dat se siner nicht bedorften.

[d]Tom 7. den hofsmit und rustmeister belangende, dewile se van ohnen geweken, hedden se andere wedderumb angenamen, de se nicht vorstoten konden doch mochten se liden, dat se wedderumb inn die stadt quemen

Tom 8. de gewesene deners in gemein belangende weren alle denste dermaten bestelt, dat numehr de gewesene deners, darto nicht konden edder mochten vorstadet werden.

[d]Tom 9. geven se den bericht, idt hedde de gelegenheit vormoge der stadt Bremen statuten, wol to Bremen wil fuir und rock holden, dat desulve moth ein geswarner borger sin, im fall averst einer jar und dach uthe bleve, dat desulve dardorch sines borger rechtens vorlustich, scholde nu dem to weddern, den uthgewekenen frig stan, aver einem jare edder twen, ofte mehr, na disser concordien in de stadt sich tho begevende,

pag.586 a.1568

[c]alßdann wurde darmit solcke olde hergebrachte gebruck und frigheit der stadt Bremen, mit der daeth upgehaven, derwegen, und solcker orsaken halven konden se dat nicht willigen jegen ohren eedt und plicht, dewile averst up de [-] underhandling nagegeven, dat se mochten inkamen, so scholden se sick erkleren, oft se intehen wolden edder nicht, unnd im fall

ohnen de tidt tho kort, so scholden se idt don, twischen dit und Ostern[261], erklerden se sich dann darhen, dat se borger sin wolden, fuir und rock holden, so were billich, dat se dat jenne deden, wes de andern, [b]wolden se averst nicht intehen, so stunde idt ock tho ohrer gelegenheit, welchs se vele lever segen, dat se buten bleven, dan wen se wedder in quemen, mochten se mit der tidt darhen gedencken, wo se ohre mutlin wedder koelen konden. [d]Dar se nu nicht borger wolden werden mochten se gedulden den paß, dorch und wedder dorch, doch dat se sich geleidtlich holden.

[d]Tom 10. So jemandt to Bremen nicht wanen wolde, dat he dat sine vorkopen mochte etc. beandtworden de gesandten alßo, [b]woferne de jennen de by en nicht wanen, sonder dat ohre vorkopen willen, de schollen de statuten holden, alse, dat se ohre gueder anders nemande, als borgern, vorkopen, uthgenamen, so se schir morgen etwas van

pag.587 **a.1568**

niem *iure successionis* ererven worden, dar hedde idt de mate, dat de drudde penning in der stadt bliven moste.

[d]Tom 11. Dat de vordrach mit liflichen eden mochte bevestigt werden etc. darup schal idt nochmals up de assecuration berouwen, wes averst anlanget den erforderden eidt, wert idt darhen geachtet, dat solck eidt nicht allein den rath, sonder ock de gantzen gemeinte gelanget, und darup de gesandten *in specie* nenen bevehl hedden, sonder den bevorstanden vordrach inn edes stede thobewilligen, so leten se idt darby berouwen, mit dem erbeden, wat also belavet, getruwlich to holden, welches se ock vam jegendele gewerdich sin wolden.

[d]Tom 12[ten]. Dat de handlung upt papir gebracht werden mochte etc. datsulve geschege billich, und begerden dat ock, dat de form der assecuration *et totius concordiæ* upt papir gebracht, doch ohnen thogestellet, und ohre notorft darup gehoret [d]werden mochte.

[d]Tom 13. andtworden se, hedden se in den emptern einen uthstandt, densulven mochten se fordern, *salvis tamen exceptionibus fisci.*

[b]Tom 14. de hensestede belangende, scholde disse handling densulven an ohren privilegien nichts preiudicern.

[d]Tom 15. dat dit alles den uthgewekenen an ohren ehren mochte unschedlich sin etc. Hirvan hedden se

---

261 18.April.

baven gemeldet, und leten idt darby bliven.

[d]Tom 16. twifeln de gesandten nicht, wen de assecuration geschehen, wurden se befinden, dat desulve vele harder gesettet, und wurden de commissarien de vorsehunge don, dat kheiner jegen den andern to vorbitteringe orsake geve.

[d]Tom 17. De frie wahle belangede, darup andtworden se, sovele dat erste deil anlangt, nomlich die *qualification*, hirup hedden de hern commissarien gehort, wen de *restitutio ad bona* gewilliget, [d]wurden se den hirna dorch eine gemeine wale gekaren, dat konden se wol liden, doch dat se sich der stadt boke gemete hielden, dat averst ohnen frig gelaten werden scholde, de election anthonemende edder nicht, dat konde men nicht inruimen, den dar moste he na lude des statuti, dat jurament dohn, dat he idt an sinem live edder gude nicht vormochte, edder [d]wurde den drudden deil siner gueder vorbreken.

[d]Tom 18. erklerden sich de gesandten, wen sich de restituerten borgerlich und geleidtlich hielden, so were billich, dat se beschuttet wurden.

[d]Tom 19. dat se den andern gradum hebben, und geneten mochten wes se vorhen gehatt etc. darup andtworden se, dewile se sich deren sulvest ent-

settet, so konde men se dartho wedderumb nicht kamen laten. Tom andern, wen se allßo wedder in kamen scholden, so hedden se de ehre, und nicht de borden, welckes eine ungelickheit maken wolde, [d]und wen se solcken standt hedden, und ein ordentlicher rath uth hebbender overicheit etwas to strafende wedder jemandt vornemen wurde, so wurde he sick uplehnen, und an jenne hangen, und dorch dit einige middel, konden se de borgers ann sich bringen, dat de ende erger [d]wurde, als de anfang je gewesen, so were ock der keiserlichen majestet wille unnd meinung, dat de uthgewekene allein vor privat personen tho ohrem huislichen wesen gestadet werden scholden, [d]dewile den nu solcke des rades gefelle, nicht der borger, sonder alleine des rades weren, ock einem erwelden rathmanne in synem eide ingebunden wurde, dem gemeinen gude truwlich vor to stande, ane dat ock tho Bremen gebrucklich hergebracht, dat ock de jenigen so dem rathstol afdancken, solcher des rades gefelle nicht mehr geneten, als konden de gesandten by sick nicht bedencken, wo se de gewesene des rades van niem wedderumb begaven scholden, sonderlich de jennen, de ohr eigen vaderlant so fientlich vorfolget. Wat averst anlangt, dat de gewesene des rades *gradum emeritorum*

holden und hebben scholden, achten

pag.590 a.1568

de gesandten, dat se ock mit demsulven billich tho vorschonende, na dem male der keiserlichen majestet [d]vorordening darhenne gerichtet, dat de uthgetredene allein vor privat personen in de stadt Bremen scholden gestadet werden, und to vorwachten hebben, wat ohnen schir morgen de ordentliche wale geven wurde: [b]Nu were averst [d]inn der stadt Bremen gebrucklich, dat allene de jennen *locum emeritorum* helden, und hedden, so der regering uth unvormogenheit ohres lives und levendes afgestanden, und henforth tho dersulven keine hopening hebben konden edder mochten, dar ohnen dann in kraft disser handling de hopening bliven scholde, so wurde daruth nicht erfolgen, dat ohnen ock keine andere stelle als gemeine borger, uth welchen de regeringe to bestellen sin, geborde. Tom verden so wolde dem rade und gemeiner borgerschop daruth eine sonderliche gefarlicheit entstan, dewile se also neffenst dem rade allenthalven to werden und ehren getagen, und also, nicht alleine dat ansehent by gemeiner borgerschop, sonder ock den gunst mehr, alse de rath, erlangen wurde, dewile sich de rath inn ohren bevalen emptern, veler luide ungunst up sick laden mosten, der se averst sust dißfals aller dinge gefriet sin konden, und wurden also dem rade, de borgerschop afwendich maken,

pag.591 a.1568

derhalven beden se, men wolde se mit dissem punct vorschonen, dan se wol to erachten, dat men solckes nicht to donde, sonder wolden de uthgeweken henin tehen, so scholden se sick vor borgers holden, und wolden se overicheit sin, so scholden se in Bremen gebleven hebben, idt weren 28 personen im rade, den wurde ungelegen sin, dat jenige wes ohnen geboerde, andern, de de last nicht droegen, aver tolaten, und wen sick de uthgeweken des nicht begeven wolden, so sochten se dardorch orsake, wo se wedderumb hinder dat regimente kamen mochten.

[d]Tom 20. konden de gesandten wol liden, dat de iniurien upgehaven wurden.

[d]Tom 21. Rolef Reineken belangende, were idt an deme, dat desulve dorch de uthgeweken, ane fulborth des rades up Bederkes geordenet, doch wolden se idt darby bliven laten, [d]unnd dewile dat hus etwas fast, so hedde sich desulve droste jegen den ordentlicken anwesenden rath hochmodich erzeiget, und nicht vor heren erkennen willen, he were in de stadt gefordert sin kemener ampt to vorwalten, hedde averst schimplich darup geandtwordet, und als ein rath hirbevorn etliche knechte to besettinge des

huses hen-

pag.592 a.1568

up geordent, hedde he desulven nicht willen henup laten, gedencken derwegen dat hus mit einem andern to vorsehen, und were dariegen Rolf Reineken dat hus aftotredende schuldich, befunde sich den inn siner rekenschop, dat he to vorbeteringe des huses angewandt, dat were billich dat ohme dat erstadet wurde, so he averst etwas vorschloemet und vordahn, des erachten se sich to betalende nicht schuldich.

[c]Tom 22. belangende, dat hirmit alles vordragen sin scholde etc. were men deßfals mit ohnen eins.

[c]Tom 23. belangede s. Ansgaries vorstendere etc. antworden se, hedden se wat uthgelecht dat mit bestendiger rekening befintlich, dat scholde ohnen wedder gegeven werden.

[c]Tom lesten, den olden eidt belangende, konden se dat keines weges bewilligen, dan up dissen punct were de gantze stridt itzundt, derhalven, so de uthgeweken wedder in wolden, so mosten se don, wo de rath und gemeinte tovorne gedan hedden.

[d]Disse antwort wolden se also wedder gegeven hebben, im falle sich nu de jegendeil mit disser erklering nicht sedigen laten wolden, und ohre erbedent jo nicht stede hebben wurde, so hedden se bevehl, der rechtlichen sententien hir aver

pag.593 a.1568

tho gewarden, und wolden idt darby bewenden laten.

Hirup hebben nu de commissarien up alle vorgande handling einen vordrach concipiert, und den 2.Martii den Bremischen gesandten vor gelesen, de etwas weinich darin vorandert, darna is de den uthgeweken ock vor gelesen, de ock etwas weinich hentho gedan, is also int reine geschreven, und darup de vordrach, so hirna volgen wert, fullentagen.

[d]Den 3.Martii wurden beide parte vor de commissarien gefordert, und ohnen disse vordrach vorgelesen, welchen se also ratificert und angenamen, [c]darup sint de commissarien upgestan, sich vor den disch inn de ordening gestellet, und gesecht,

[c]Nachdem beiden delen disse vordrach also gefellich, so were van noeden, dat de hern beider sits, denn commissarien mit hande und munde an edes stede, toseden und gelaveden, alle puncte, als erlichen luiden

geboert, to holden, droegen derhalven keinen twivel, se wurden unbeschweret sin, thom ersten den commissarien, darna ock sich under einander de hant to gevende, darmit tho bekennende, dat hant, herte, und munt, ein dinck scholde sin,

Hirup tratt Johan Esich und [c]Detmar Kenckel borgermeisters, ock etliche des rats tho, geven

pag.594 a.1568

den commissarien de hande, und als se ann de Bremischen [b]gesandten quemen, geven se den de handt nicht, sondern kerden dar wedder, und treden to rugge up ohre stede, averst etlicke der rats personen und de uthgeweken borgers int gemeine, geven runt umbher de hant, do dat gescheen, mosten de jennen de den Bremischen de hant noch nicht gegeven, nochmals tho treden und datsulve dohn, do sprack [c]Dethmar Kenckel tho dem borgermester Johan Brande, so in sine stede gekaren was, he wunschede em gelucke to solckem ampte, und wolde en ermanet hebben, dat he demsulven und der gemeinte also wolde vorstahn, als he dat an dem gestrengen gerichte Gots wolde vorantworden, darup sede de borgermester Brant Ja, he wolde demsulven also natrachten, [d]darna treden de overigen ock tho, de nocht nicht runt umbher gewesen.

[c]Idt was ein erbarmlick spectakel, do se sick de hande also tosamende geven, de de heftigesten fiende jegen einander gewest, de sahl, de dennoch temelick groth, was gantz full, dar manck stundt mennich mann und weinde, idt weinde ock de dompravest her Ludolf van Varendorp, doctor Jochim Beust de der commissarien wort helt, und andere van den commissarien, item Luder Gotfrides efte van Reden gewesener rathman, [d]und andere, den dusse

pag.595 a.1568

bedroevede handel upt herte fell, hir worden nu wedderumb vorsoenet, broders, veddern, ohme schwegers und vorwandten.

De vordrach wort up pergameen ingrosseret, und to Bremen vorsegelt.

De Bremischen afgesandten legen to Verden in der herberge to Henningus Ecklefs hus, helden eine grote koeken, dan dar was alles averfloedich, so dorch stede thofuer van Bremen darhenne quam hedden ock allerley gedrenckte, an klareten, malvasehr, wine, Hamborger, Bremer [d]witt und roth behre, se hadden einen luten und harpen sleger, und 2

Polnsche gigers, de to dische slogen und spelden.

Do alle dinck nu richtich, und se wedder na hus togen, nemen se de commissarien mede, dann de begerden de stadt Bremen tho besehnde, dar se vele van gehort hadden, als se nu vor Bremen, dorch den Stein torne quemen den stein wech entlangst, wort dat geschutte runt umb de stadt her, afgeschaten, up Unser Leven Frouwen torne bloesen de 4 trometers, [c]idt was so ein groth folck vam Steintorne an, beth tom marckede so den intoch sach, dat nicht darvan to seggende, [c]de commissarien wurden in de besten herberge gelecht, erstlich van dem capittel, darna vam [c]rade upt

pag.596 **a.1568**

[c]rathus den 5[ten] Martii to gaste geladen, dar worden se herlich und kostlich tractert, mit mannichfoldigen und velen gerichten, ock allerley gedrenckten, item mit bancket van allerhandt confect.

Den andern dach hadden se de olderluide [d]und kopman up dem Schuttinge to gaste, dar se ock herlich getractert worden, dar dantzeden de boeßluide den kabel dantz etliche mal, welches den commissarien seltzam was, doch woll gefell.

Se worden ock up de stadt vesten umb de stadt gefoeret, und etlich geschutte en thon ehren afgeschaten, darna toegen se wedder wech.

Volget nu de vordrach,

[b]Tho weten nachdem sich vorschener jare inn der

stadt Bremen twischen den predicanten in religions saken, erring und mißvorstandt togedragen, darher, und ock sust uth andern orsaken mehr, erfolget, dat nicht geringe uneinicheit und unwille tuschen dem rade und borgern aldar to Bremen entstan, ock entlich so with averhandt genamen, dat etliche borgermeistere, rades personen, und borgere in temelicher antall, uth der stadt entweken, und up der gantzen gemeine guthachten und beschlut, ann der uthgeweken borgermeister und rats personen stede, andere sin erwehlet, und to der regeringe vorordent, ock folgendes etliche mehr personen uth der stadt geschaffet worden, dessen sich de uthgewekene und uthgeschaffede, jegen de Romische keiserliche majestet unsern

pag.597 **a.1568**

[c]allergnedigsten hern, chorforsten, forsten, und stende des rikes, desgeliken ock jegen de erbarn anse stede tom hogesten beklaget, gesocht und gebeden,

dat se, de bemelten uthgewekene borgermeistere und ratspersonen ock de, thom dele uthgewekene, tom dele averst uthgeschaffede borger, unbefahret wedderumb, nicht allein to ohren wif, kindern, have und guedern, sonder ock tho oren [c]emptern, digniteten und regering gestadet, und de nie erwelede rath wedder afgeschaffet werden mochte, dessen sich dan gemelter nie vorordenter rath und gemeine borgerschop tom hogesten besweret, daruth wider ervolget dat de gedachte nie rath und inwanende borgere der stadt Bremen, sin van den hense steden [-] [-] [-] uth orer societet und geselschop geschlaten, und ohnen dardorch inn allen hensesteden und ohren cuntoren de gewontliche und hergebrachte commertia und hantering, vorbaden und vorsperet, ock darher beiden partien vor de hochstgedachte Romische keiserliche majestet in rechtferdiging erwassen, und desulve erring und rechtferdigung nu etliche jar her, mit groten unstaden, ungelegenheit und beschwering, so wol der uthgewekenen, alße der andern, geswevet. [d]Dewile nu [d]wilandt de domals Romische keiserliche majestet keiser Ferdinandt hochloflichster und christlichem gedechtnis, uth gantz vederlichem allergnedigesten willen, darmit se gemeinen freden, und den partien togedan, tho wedderstifting und erbuwing rouwe und einicheit twischen densulven, vor etlichen jaren den dorchluchtigsten dorchluchtigen und hochgebornen fursten und hern, hern [c]Augusto

pag.598 **a.1568**

[c]hertogen tho Sassen, lantgraven inn Doringen, marggraven tho [b]Missen, und borchgreven to Magdeborch, hern Joachim marggreven to Brandenborch Stettin, Pomern, der Cassuben und [d]Wenden hertogen, borchgreven to Nurnberch, und forsten tho Rugen, des Hilligen Romischen Rikes ertzmarschalcken, ertzkemerern und chorforsten, [d]wilandt den hochwerdigsten dorchluchtigen hochgebornen fursten und hern, hern Jorgen ertzbischoppen tho Bremen, bischoppen to Verden, und administratorn tho Minden, hertogen tho Brunswig und Lunenborch, hern Wilhelm den jungern, hertogen tho Brunswig und Lunenborch, und [b]wilandt hern Philipsen dem oldern, lantgraven to Hessen, graven to Catzenelbogen, [b]Dietz, Ziegenhain und Nida, auch seliger und loblicher gedechtnis, allergnedigst *committirt* und bevohlen, flith to donde, solcke hochbeswerlicke erring, inn der guede by tho leggen unnd tho [d]vordragen, ock darup ore chor und forstliche gnaden, ohrer Romischen keiserlichen majestet tho aller underdenigestem gehorsam, ehren und gefallen [c]anno etc. 63 einen dach na [d]Gosler angesettet, und thor handling darhen an ohre stede, ohre ansehenliche statliche rhede subdelegeret unnd vorordnet, desulven ock gemelte stridige partien domals gutlich mit einander tho vorsoenen, und to vordregen, allen minschliken mogelicken flith angewendet und averst domals

de guede baven to vorsicht afgeslagen, so heft de allerdorchluchtigster grothmechtigster unaverwintlichster her, her [a]Maximilian der ander, itziger Romischer keiser

pag.599 a.1568

tho allen tiden mehrer des rikes etc. unser allergnedigster her, ohrer keiserlichen majestet solcke hochwichtige sake nicht weiniger als ohrer keiserlichen majestet gelefter her und vader milder gedechtenisse, de vorige negest afgestorvene keiserliche majestet thovorne gedan, mit besonderm flite und sorchfoldicheit angelegen sin laten, und derwegen avermals hochst und hochgedachtenn chorforsten to Sassen und Brandenborch, hertogen Wilhelm to Brunswig und Lunenborch, neben dem dorchluchtigen hochgebornen fursten und hern, hern Wilhelmen lantgrefen to Hessen, an statt siner forstlichen gnaden afgestorven hern vadern, und einem erwerdigen [b]dom capittel tho Bremen, an stede ohres afgestorvenen hern, hoch gedachtes [b]ertzbischoppen Georgen (an deren stede ohre erworden und gunsten subrogert [d]worden) allergnedigst van niem [c]*committert*, und ohren chor und forstlichen gnaden und erwordige uperlecht, den partien in der [c]stadt Verden upt nie einen dach tho bestemmen, und sulvest edder dorch ohre subdelegerte rhede, disse hochschedeliche nadeilige, unnd beswerliche errung, so sich (wie gemeldet) twischen den [c]erbarn, hochgelerten [d]wolwisen und [c]ersamen anwesenden und regerenden borgermeistern, rath unde borgern inn der stadt Bremen, an einem, und den van der uthgewekenen borgermeistern und rades personen sampt etlichen uthgeweken, und tom dele uthgeschaffeden borgern, anders deils erholden, avermals inn handlung

pag. 600 a.1568

tho nemen, und to gutlicher henlegging, allen truwen und hogesten flith an to wenden, edder averst so de nicht tholangede, ein ordel, so ohre [c]keiserliche majestet up de ingebrachten acten, mit rath unnd bedencken aller chorforsten, forsten und gemeiner stende des Hilligen Romischen Rikes vorfaren laten, den partien tho eroepenen, ferners inholdes, ohrer [c]keiserlichen majestet derhalven uth gegangenen commission und bevehls, so hebben deme na, hochst gedachter Romischen keiserlichen majestet unserm allergnedigsten hern, tho underdenigsten ehren und gehorsam, hochst, hoch und wolgedachte chorforsten forsten und domcapittel, baven benompten partien tho solcher handling den 23.Februarii disses lopenden 68.jars hirher inn de stadt Verden gnedigst, gnedig unnd gunstich benomet unnd angesettet, und oft wol ohre chorforstlichen und forstlichen gnaden nichtes levers gewolt, dan se hedden (wo se sich uth underdenigstem

gehorsam jegen ore keiserliche majestet schuldich erkennen) disser handlung sulvest bywohnen, und sich dersulven eigener person gnedigest und gnedich undernemen mogen, so sint doch ohre chor und forstlichen gnaden hochwichtigen vorgefallenen orsaken daran dit mal nothwendichlick vorhindert worden, und derwegen allersits, deßgeliken ock wolermelt domcapittel nabeschrevene ohre vorneme rhede und afgesandten capittels personen, hirto an ore stede subdelegeret und vorordenet,

pag.601 a.1568

[b]nomlich, der chorforste to Sassen [d]Wolf Kollern up Steinberch, Erick Volckmer van Barlepsch overhovetman in Doringen, und hern Joachim van Beust, der rechten doctorn, und professorn der [d]universiteten tho [d]Wittenberch, de chorforste to Brandenborch hern Paul Goltstein der rechten doctorn, hertoch Wilm to Brunswig und Lunenborch Dirick Behren lantdrosten der herschop Hoie, unnd heren Jochim Muller der rechten doctorn, lantgrave [d]Wilm to Hessen, Anthonien van [d]Werßbe und hern Jacob Lerßner der rechten doctorn, und den dat erwordige dom capittel tho Bremen, hern Lulef van Varendorp dompravest hern Jochim Hincken der rechten doctorn und domdeken, hern Otto van Duiringen, und hern Evert van Varendorp domhern und scolaster to Bremen, [b]und sint demenach itzgemelte chor und forsten subdelegerte rhede und afgesandten, inn kraft hochst ermelter Romischer keiserlicher majestet unsers allergnedigsten hern gnedigsten commission und subrogation in stede und [d]van wegen hochst, hoch und [d]wolgedachter orer gnedigsten, gnedigen, chorforsten, forsten, und gunstigen hern, up obbenenten 23[ten] Februarii uth underdenigester underdeniger und schuldiger gehorsam, alhir to [d]Verden erschenen, unnd sick im namen Gades der guetlichen handling twischen obbemelten stridigen partien undernamen, und aver den hirbevorn tho Gosler und sust ock *in actis* ingenamenen und vorgebrachten bericht, de partien avermal na aller notorft gehort, und se up genochsamen bericht

pag.602 a.1568

na gantz flitiger underhandling und truwer vormaning wat ohnen allersits an dem geleveden freden unnd rouwe ohres vaderlandes gelegen, mit ohrem gudenn vorweten und bewilligung, entlich und tho grunde aller bavengedachter erring, miß vorstande, und wat sich darunder mehr beschwerlichs mach to gedregen hebben, im namen des almechtigen vorlikent und vordragen, nomlich und also, [b]wowol idt de uthgewekene samptlich darvor geholden, dat se wedderumb in de stadt Bremen, nicht allein tho ohren wif, kindern, guedern, farender have, und tho borgerlicher nering, sonder ock de uthgewekene borgermeistere etc. billich wedderumb

to gestaden, sin scholden tho oren vorigen emptern und regimente, wo se, de borgermestere und rathmanne tom flitigesten gesocht unnd gebeden hebben, in betrachting, dat se keines archwans, edder anderer ungeborlicheit halven, ohrer empter entsettet, noch desulven *malitiose* vorlaten, sondern *ex iusto metu* und sorge, dat wedder die Augsborgische confession van dem aventmale des hern niering vorgenamen, und dat se sust inn andere wege besweret werden mochten, uthgeweken, [d]dariegen averst de itzige regerende rath to Bremen angetoeget, dat se den uthgewekenen tho ohrem uthwiken und afstande keine orsake gegeven, sondern hedden sulvest oren standt uth vorsate et *sine aliquo metu*, vorlaten, wo se den hirna de uthgewekene tho erwelinge eines rathmannes

pag.603 **a.1568**

in de stadt gefordert, ock de meiste deel des rades, wedder ohren willen, by vorlust des drudden deils ohres gudes dorch de gemeinte were gedrungen [d]worden, sich to der regeringe gebruken tho laten, dat se ock nene enderinge in der lehre edder ceremonien, wedder de Augsborgische confession und ohre kercken ordening anno etc. 34 upgericht, gemaket noch gestadet, sondern darwedder uthdrucklicke *mandata* angeschlagen, ock darneven sich erkleret, dat ock henforder inn [c]religions saken, und sonderlich van dem artickel des hern nachtmals, wedder prophetische, und apostolische lehre, ock de Augsborgische confession und Apologia, *Cathechismum* Lutheri, kercken ordning to Bremen anno 34 und dan dorch etliche der Augsborgischen confession vorwandte chor und forsten afschede to Franckfort anno 58 upgericht, wedder inn lehre noch *ceremonien*, endering vorgenamen edder geduldet, ock daraver mit allem geborendem ernste to holden, unnd flitich upsehnt to hebben, dat dem to weddern, keine widerwerdige lehre ingefoeret werden scholle, mit der fernern antoging, dat ane bloth vorgetent und undergang der stadt Bremen, keine vorendering des itzigen regiments darsulvest konde vorgenomben werden, unnd dan de uthgewekene disse unnd andere umb stende up vederliche allergnedigste, gnedigeste, gnedige, gunstige und flitige ermaning und erinnering der keiserlichen majestet etc. der hern commissarien

pag.604 **a.1568**

chor und [c]forsten ock domcapittels und der subdelegerten tho gemoete gefort, und als christliche fredelevende luide, den gemeinen nutt und wolfart ohres vaderlandes mehr den ohren eigen nutt und standt angesehen, ock ungerne tho einigem unrath, vorderf, und underganck ohres vaderlandes orsake geven wolden.

So hebben se deme na anfencklich, obberorte erkleringe und erbedent der religion halven, im namen Gades angenamen, der thovorsicht, dat dem also im [d]wercke inn kercken und scholen scholle nagesettet [d]werden. Und is hirby afgeredet unnd vorafscheidet, dat kumpstichlick ein edder mehr predicante edder scholmester in der stadt Bremen und in ohren gebeden buten der stadt befunden wurden, de sich vorbenompter Augsborgischen confession, Apologien, Cathechismo Lutheri, Bremischen kercken ordning, und Franckfordischem anno 58 upgerichteden afscheide ungemete und wedderwerdich, inn ohren predigen und lehren vorhielden, edder wedderwerdige *opiniones* und secten, wo de namen hebben mogen, infueren wolden, dat de rath tho Bremen schal so balde de idt berichtet, den edder de so schuldich befunden worden, uth der stadt Bremen und ohrem gebede afschaffen.

Darmit ock iderman des wetenschop, und sich nicht to entschuldigen hebbe, so schal derwegen vam rade tho Bremen ein apentlich edict angeslagen werden,

pag.605 **a.1568**

doch hirmit den *ordinariis collatoribus* der kercken, ohre *ius conferendi*, vorbeholden.

[b]Unnd hebben deme nah ferner bemelte uthgewekene borgermeister und rats personen der stadt Bremen, up beschehene erkleringe und erbedent der religion halven, ock inn betrachting vorgemelter gelegenheit, [d]uth fredelevendem gemoete, vornemlich dem almechtigen tho lave, und dann der Romischen keiserlichen majestet unßerm allergnedigsten hern, und dersulven vorordenten commissarien tho aller underdenigsten, underdenigen, und denstlichen gehorsam, ehren und gefallen, ock tho stifftung und erholding gudes fredelichen wesens und wolstandes, ock christlicher borgerlicher einicheit inn der stadt [b]Bremen, frig und guthwillich van ohrem borgermeister und rats ampt, afgetreden und afgestanden, [d]und schollen darmit alle und jede binnen und buten der stadt Bremen gesetene personen, so dissen afgetredenen hern, van wegen ohrer dragenden empter und rats stands, einiger gestalt vorwandt gewesen sin mogen, solcher vorwantnis gantz und dorchuth, ock se, de gewesene borgermestere und rats personen ohrer [d]empter [d]und rats standt ock ohrer ede und plicht, so se rades und ampts halven hirbevorn der stadt Bremen gedan, erleddiget und erlaten sin,

pag.606 **a.1568**

[c]und schall disse guthwillige aftreding und afstandt, gemelten

uthgewekenen, und gewesenen borgermeistern und rats personen und ohren erven, ann ohrem wolhergebrachten guden namen, ehren und geruchte, und andern borgerlichen rechten der stadt Bremen unschedlich, ock gentzlich und aller dinge unvorletzlich sin, ock kumpstichlick nicht angetagen werden, dat se solcke edder dergelicken digniteten [d]und empter nicht bedenen konden, sondern se so wol ock de uthgewekene und uthgeschaffede borgers, und ohre erven, so se kumpstichlick ordentlicher wise, ane ohre eigen ungeborliche practiken, upt nie, edder sust dartho beropen wurden, disses afstandes, uthwikens und afschaffens halven ungeachtet, darto gelaten werden, und alles borgerlicken rechtens und privilegien, schutting und bescherming, gelick andern borgern der stadt Bremen, wo ock de uthgewekene gewesene der stadt denere, und insonderheit Jacob Louwe, gewesener secretarius sines lifgedinges, so ohme hirbevorne vam rade gemaket, thogeneten hebben, und schollen und mogen darup gemelte uthgewekene borgermeister, rats personen und gewesene dener alle, uthbescheiden Hanse van Hildenßem und Jochim Louwen, seker, frig, und unbefaret, in de stadt Bremen wedder kamen, und tho ohren [d]wif und kindern

pag.607 a.1568

hus, hoff, und allen ohren have und guedern sich wedderumb begeven, [c]dan, sovele Hans van Hildenßem und Jochim Louwen belangt, wowol umb dersulven restitution ock mit allem flite angeholden worden, so hebben doch de gesandten des rades to Bremen, allerhande bewegelicke orsake vorgewandt, worumb desulven vor gewalt des gemeinen mannes nicht konden gesekert werden, und ohnen nicht ratsam were, sich wedderumb in de stadt to begeven, derwegen dan umb mehrers freden willen, und darmit orent halven disser [d]wolgemeinte vordrach nicht tho rugge gesettet und toschlagen werden moge, so is uth angeregeden orsaken vor rathsam angesehen, dat se sick henfurder der huslichen waninge und borgerlichen nering in der stadt Bremen schollen so lange entholden, beth dat se wor mit guden willen des rades und borgere der stadt Bremen, wedderumb inn de stadt kamen mogen, [d]doch schal ohnen disse uthslutinge an ohren ehren unschedelick sin, und se gude fuege und macht hebben, ohre itzunt hebbende guedere, ane allen aftoch to vorkopende, edder tho beholden, so schal ock gemeltem Hanse van Hildenßem und Jochim Louwen unbenamen sin, ohrer gelegenheit na, dorch de stadt Bremen up ohre eventuir tho tehnde, und to wandern, doch dat se sich henwedderumb

pag.608 a.1568

ock fredelick und geleidlich holden, und wedder den rath und gemeine stadt

Bremen nicht practiceren, so ock gemelter Hans van Hildenßem und Jochim Louwe hirmit nicht to freden, sonder vormeinen wurden, etwas mehr befueget to sin, so schal ohnen solchs mit ordentlichem rechten an geboerenden enden to soeken, und uth toforende, gantz unbenamen, sondern hirmit vorbeholden sin.

[b]Unnd nachdem de itzige rath und borgere der stadt Bremen hirbevorn, umb mehrer einicheit und vortruwens willen, van nien einen eidt geleistet hebben, so is demnach hirneffenst und by dissem punct uth bevel der Romischen keiserlichen majestet ock umb mehrer bestendicheit gudes fredens, rouwe, und vortruwens [d]willen, twischen dem rade, borgern und [d]uthgeweken vor billich angesehen, und vorafscheidet, und dorch de uthgewekenen und [-] uthgeschaffeden, darmit by ohnen ann allem, wat to gudem freden denstlich, nichts erwinden mocht, bewilliget, dat de jenigen, so sich willen huislich und wesentlich inn de stadt Bremen als gehorsame borgere wedderumb begeven, des andern edder drudden dages darna, wen se sich wedder in de stadt begeven, wollen und schollen se sich by dem regerenden borgermeister angeven, und nafolgenden eidt, we den ock borgermestere und rath

pag.609 a.1568

und alle borgere der stadt van nien densulven geswaren hebben, dohn, nomlich, dat se willen in allen noeden und gefahr, so der stadt Bremen ohrem geleften vaderlande henfort kumpstichlick vor stan und beiegenen mochte, dem itzigen anwesenden rade und gemeiner stadt und borgerschop, truwe und holt sin, und so se jenige practiken edder heimliche anschlege jegen de stadt erfaren, dem rade truwlich vormelden, ohnen ock, und ohren hovetluiden und bevelhebbern gehorsam sin, und also ohre und gemeiner stadt beste weten und befordern, und dariegen oren schaden und nadeil warnen, und na allem ohren vormoge afkeren, so war ohnen Got helpe, und sin hilliges evangelium.

[b]Und scholle solcke nie voreiding, den [d]uthgewekenen unnd uthgeschaffeden, ann ohren ehren unuprucklick ock darhen nicht gemeinet sin, als weren se an vorigen ohren eidt brockaftich und meinedich worden, sonder solcke nie voreidung allein fredens, rouwe und einicheit, ock der vorwantenisse halven, darmit se und alle andere borgere, dem regerenden rade to vorhoeding allerley vordachts, dorch dissen eidt tho gedan sin schollen, bedacht und angesehen worden.

[b]Und dewile dem [c]rade to Bremen der gewarve ungeldes, borgerlicken nering, und anderer orsaken halven, mercklich daran gelegen, dat se weten

mogen

pag.610 a.1568

welcke van den uthgewekenen wedderumb in de stadt als borgere sick to begeven, und der borgerliken frigheit und sekerheit tho genetende willens, so schollen de jennigen so dartho geneget, und disser tidt nicht aver twintich mile weges van gemelter stadt sin, na dem se wedder up de negede der 20 milen weges, edder darunder kamen, sich inn gelefter frist der twier manten jegen dem rath geborlich erkleren, dar averst einer edder mehr binnen solcker tidt (darby doch nemant gefehret werden scholle) sick nicht erkleren edder den obberorten eidt to donde, vorweigern wurden, so schollen der edder desulven in der stadt Bremen, als borgere, nicht geduldet werden, doch schal densulven frig stan, ohre hus unnd hoff, und liggende gueder, allene borgern, vormoge orer stadt bokes und to recht bestendiger gewonheit, ane einigen aftoch to vorkopen edder to beholden, darvan doch de hern vam capittel protestert hebben, dat se dorch disse vorhandlinge und ohre mit vorsegelinge, dem ertzbischoppe, dom capittel und andern stenden, des ertzstifts Bremen, nichts wollen preiudicert hebben, [d]wo den ock hirmit den sonderbaren vordregen, de etliche geschlechter to Bremen under sick hebben mogen, gar nicht scholle benamen sin, doch ock gelike wol darby nemandes an billichen werth deren gueder, so einer to vorkopende mechtich, up den fall

pag.611 a.1568

der vorkopinge, scholle vorkortet werden.

Dar averst den, so sich nicht wedder in de stadt begeven wolden, kumpstichlick etwas an erf fellen edder sust anfallen wurde, inn solchen fellen schall idt na den statuten der stadt Bremen geholden werden.

Und schollen sich der itz regerender rath, ock de anwesende desgeliken uthgewekene und uth geschaffede borgere, jegen einander henforder christlich und fredlich holden, und dessen wat sich hirbevorn mit schriften, worden edder [d]wercken, twischen ohnen inn disser standen erring edder sust mach togedragen hebben, henforth in ungudem jegen einander edder sust wedder jemandes als scholde idt dem einen edder dem andern dele, mit gunst, rath, befordring, edder sust inn einigem [d]wege mehr alse dem andern, togedan und gewagen, edder hinderlich gewesen sin, nicht gedencken, uprucken, ahnden edder ivern, edder to jenigem [d]unwillen, unrouwe edder niem twispalde orsake geven, sondern de eine den andern mit truwen meinen, vortsetten und [d]befordern, insonderheit schal de rath de afgetredene uthgewekene und uthgeschaffede by gelike und recht schutten

und hanthaven, und se, de uthgewekene und uthgeschaften, sich henwedder alles geboerenden gehorsams jegen den rath [d]vorholden, sich ock alles redens schrivens, druckens, edder dergeliken, welchs miß [d]vor-

pag.612 **a.1568**

standt geberen, und to zanck, twidracht, vorachting des rades und der overicheit, ock tho [d]uthrading gemeines und borgerlicken fredens gereken, edder sust to jeniger beschwering edder upror, orsake geven mochte, sampt allen und jeden conventiculn, heimlicken und apentliken *conspiration*, sich gentzlich utern, sonder sich jegen einander also vorholden, wo dat christlicher overicheit und borgerschop, so inn einer stadt und rinckmuiren wanen, wol ansteit und geboeret.

[b]Und darmit kumpstige unrouwe, uprohr, und twidracht inn der stadt Bremen, sovele destomehr vorhott, und bestendiger frede und einicheit erholden werde, so hebben de keiserlichen subdelegerte commissarien ferner to bestedinge disses vordrages vorafscheidet, dar kumpstichlick einer edder mehr rades personen, edder borger to Bremen wedder dissen vordrach wurden handeln, edder sich sust ungeborlich und ungehorsam vorholden, so schal de rath to Bremen macht hebben, den, edder desulve vormoge ohrer statuten, hergebrachter gewonheit und gemeiner beschrevener rechte, in geborliche straffe tho nemende, so averst de sake beschwerlich vorfelle, edder to uprohr und emporing wolde van niem orsake gegeven werden, edder averst ock de borgere sich des rades halven wurden beklagen, dat dissem vordrage inn religions und andern darin begre-

pag.613 **a.1568**

penen saken, nicht wurde nagelevet, edder se wedder recht, ohrer statuten und gewonheit, ock dussem vordrage tho jegen, beschweret, edder ock de [c]*iusticia* denegert wurde, so schall idt inn den beschwerlichen fellen, deren men sich doch nicht vorhapen wil, ann den ertzbischop to Bremen, als den ordinarium, edder *sede vacante* an ein erwerdich dom capittel darsulvest, gelanget werden, welche mit tho tehing aller [d]unnd etlicher vornemer personen uth den prelaten, ridderschop und steden des ertzstifts Bremen, schollen flith don, solcke irrung inn gudem edder mit rechte to entscheiden, jedoch dem rade to Bremen in andern fellen, an ohren sonderbaren aver ohre borgerschop und underdanen hebbende *iurisdiction*, unafbrockich.

[b]Wurden sich averst, dat Got gnedichlicken vorhoede, de saken kumpstichlick so beschwerlich todragen, dat dorch den ertzbischop, ein erwerdich domcapittel, ock de togetagene uth den prelaten, ridderschop und steden des ertzstiftes Bremen, solcken beschweringen inn gudem edder recht

nicht konde afgeholpen werden, so schal idt an de Romische keiserliche majestet, derhalven ein geboerlichs insehnt to donde, gelanget werden.

[b]Und na deme de erbare hensestede hirbevorn, de itzige borgermeistere, rath und borgere der stadt Bremen van deßwegen, dat se de uthgewekene und uthgeschaffede

pag.614 a.1568

der gestalt, wo se idt begeret, nicht to ohren emptern, digniteten, und in de stadt wedderumb gestaden konnen, noch wollen, uth ohrer societet geslaten, und ohnen in ohren steden, ock by ohren cuntoren, de gemeinen frien hantering und commertien vorbaden und vorsperret, darher nicht allein de rath to Bremen, sonder ock de privat borgere inn mercklichen nadeil und schaden, ock eins deils umb schipp, lif und guth, wo angegeven, kamen sin schollen, [d]und dan bavengemelte hensestede ore ansehenliche botschop, unnd sonderlich de erbarn stede, Hamborch, Magdeborch, Brunswick und Lunenborch vor sich, und van wegen aller hensestede [-] und uthgewekenen thom bistandtt to disser handlung geordnet, so is derwegen vorafscheidet, nachdem de Romische keiserliche majestet solck vorbott hirbevorn, uth keiserlichem ampte und hocheit dorch sonderliche derhalven uthgegangene und publicerte mandaten cassert und upgehaven heft (in maten dan de subdelegerte commissarien solche der keiserlichen majestet mandat und cassation, uth sonderlich derhalven hebbenden uthdrucklichen bevehl, hirher repetert und erhalt hebben wollen) dat solchen keiserlichen mandaten geborlich und gehorsamlich parert, unnd darup alßobalde van allen hensesteden by ohnen und ohren cuntoren bavengerort vorbott afgeschaffet, und allen borgern und inwonern der stat Bremen frig stan unnd thogelaten werden scholde, sich ohrer kopenschop, erlichen hantering, handels und wandels in allen und jeden hensesteden, und by oren cuntorn

pag.615 a.1568

ungehindert idermennichlichs, wo vorhen, [d]und vor dem gemelten gebott geschehen, to gebruken, daran se ock ergangener handling, und voriges unwillens halven, forder nicht schollen gehindert, beneddiget, edder beswert werden, sonder de gemeine stadt Bremen, und dersulven borger und inwonere, schollen aller privilegien und gerechticheit, so de hensestede under sich, in ohren steden, edder inn andern landen hebben, geneten und gebruken.

Als sick den ock de anwesende borgermeistere und rath der stadt Bremen, der uthgewekenen halven beklaget, dat noch etliche uth en, van wegen ohrer empter, ohrer inname und uthgave, rekenschop to donde, und

dem rade to betalende schuldich sin, item 1000 Bremer marck ock etliche breve und segel, boeker und register der stat Bremen und den kercken to Bremen gehorich, by sick und in vorwaringe hebben schollen, so hebben sich de uthgewekene erbaden, dat de jennigen, so rekenschop ohrer empter halven to donde schuldich, de geborlich dohn, ock breve und segele, boeker und register, so se noch inn ohrer vorwaringe hebben, van sich stellen unnd [-] darhen idt sich geboeret, averantworden schollen, dar sich den in klarer, richtiger und bestendiger rekenschop befinden wurde, dat dem einen edder dem andern dele vormoge solcker rekenschop, edder sust van renten und tinsen, etwas geborliches nastan wurde, edder einen

pag.616 a.1568

ofte mehr, ampts halven etwas vorstreckt, dat nutlich, und to betalen sick geboeren wolde, so schal ein deil dem andern, wat derhalven billich und recht is, wedderfaren laten, so se averst derhalven in der gude nicht vorliken konden, so schal ein ertzbischop tho Bremen, *sede vacante*, ein erwerdich domcapittel darsulvest, hirmit ersocht sin (wo ock de vorordenden dessulven to befordern thogesecht) se derhalven na mogelicheit inn der guede edder rechte to entscheiden.

Also ock schal Rolef Reineke, itziger inhebber des huses Bederkes, schuldich sin, siner vorwalding und administration halven, dem itzigen rade, geboerende rekenschop tho donde, und demsulven dat hus up erfordern, na uthgange eines monats van dato an tho rekenen, mit allen sinen an und thobehoring, bewechlick und unbewechlick, wedderumb inn tho antworden, doch mach he midler wile darsulvest tho richtich making siner rekenschop inn vorigem ampte bliven, und schal de rath macht hebben, itzundt alßbalde einen umb mehrer upsicht willen, up berort hus to vorordenen, welcher aldar geborlich underholden werden, ock de nie droste edder amptman gemeltem Rolef Reineken na gedaner rekenschop mit notorftiger fuer behulplich sin schal, darmit he synen hußrath, und andere sine eigene bewechliche gueder inn sine gewarsam in de stadt, edder wor idt ohme sust binnen dem ertzstift Bremen gelegen, bringen moge, wat sich den inn erbarer uprichtiger rekenschop

pag.617 a.1568

befindet, dat ein deil dem andern to donde schuldich, dat schal einer dem andern geborlich erstaden, wurden se sick averst derhalven under einander nicht vorliken konnen, so schall idt to gutlicher edder rechtlicher uthfoering, wo by negst gesettedem articul gemeldet is, stan und berouwen.

Gelickfals willen itzige borgermeistere und rath den gewesenen der stadt

advocaten und procuratorn amm keiserlichen cammergerichte ohren nastandt, so men ohnen van wegen ohres denstes, beth an der afgestandenen hern uth toch, nomblich, beth in den Ostern des vorschenen 62.jars[262] schuldich sin mochte, erleggen und betalen laten.

[b]Nachdem ock beide deil sich togefuegeden schadens und iniurien halven, jegen einander tom hogesten beklaget, und ein deil van dem andern, dessen erstading, wedderrop und afdrach begeret, de partien averst derhalven in der guede nicht vorliket werden konnen, so hebben deme na de subdelegerde rhede, uth sonderlichen der Romischen keiserlichen majestet hebbenden bevehl, und also *ex officio*, solche fordrung umb fredens, rouwe und einicheit willen, gentzlich jegen einander upgehaven, also, dat kein deil to dem andern einige tosprake derhalven hebben, sonder desulven hirmit doth und aff sin, und de angetagenen iniurien nenem dele an sinen ehren, und gudem geruchte schedelich, noch kumps-

pag.618 a.1568

tichlick jenigem deil edder sonderbaren personen dersulven to schaden und nadeil upgerucket und angetagen werden schollen, jedoch hebben etliche privat borgere der stadt Bremen, so disser erringe halven inn groten schaden, wo se sick dessen beklaget, gefort worden sin schollen, ohre recht wedder andere, ahne der uthgeweken und uthgeschaffeden vorhinderung und insage, bedinget und vorbeholden, doch schollen se datsulvige nicht anders, dan mit gude edder ordentlichem rechten soeken und uthfoeren. Geliker gestalt schall ock den uthgeweken und uthgeschaffeden, oft se vellicht van der tidt ohres entwikens her, woranne vorsuimet sin mochten, keine vorjaring to schaden kamen, sonder se hirmit, und inn kraft dusses vordrages *iure postliminii* dariegen restitueret sin.

[d]Unnd na dem so wol uth den acten, als anderer beider deil vorbringen, genochsam erschinet, dat de religion stridt tho der entstandenen wedderwerdicheit [d]und daruth erfolgeden schaden und nadeil, nicht de weinigste orsake gegeven, so schollen und wollen henfort de van Bremen sich dorchuth den religions freden, so anno 1555 to Augsborch upgerichtet und beschlaten ock folgendes up etlichen rikeßdagen vorniet, gemete vorholden, ohrem ertzbischoppe und landßforsten geborlichen gehorsam erzeigen, ock de hern des dom capittels

pag.619 a.1568

und andere geistlicheit, so binnen und buten der stat Bremen geseten, ohren

262 1562 März 29.

gemeinen edder besundern privilegien, so twischen en und der stadt Bremen upgerichtet tho weddern mit nichten besweren, edder andern tho donde gestaden, sondern se deren sampt und besonder gerouwlich geneten und wercklich gebruken laten.

[b]Welches alles, wo bavensteit, und dissem vordrage invorlivet is, ein deil dem andern, stede, fast, unwedderroplich und unvorbrocklich to holdende, den hern keiserlichen subdelegerten *commissarien*, mit hant gegevener truwe by ehren, gudem geloven, waren worden, unnd an liflichen edes stede, gelavet und togesecht hebben, ock darup under sick sulvest alßobalde einer dem andern de hende gegeven, und mit munt und herten, alle dat jenne wat ein jetlicher jegen den andern in stander disser erring beswerlichs gehandelt, gedan, geredet, edder vorgenamen hebben mochte, gentzlich vortegen, mit hoger beduiring, wedder dissen beeidigeden vordrach, noch mit, noch ane recht, to ewigen tiden im [d]weinigsten to donde edder to handeln, noch ock darwedder einige exception edder behelp geistlichen edder [d]weltlichen rechten, wo de namen hebben mogen, heimlich edder apentlich vor sich sulvest edder andern to gebruken, wo sich den dessen, deßgeliken ock der *litis pendentz* und aller (disser irrung we-

pag.620 a.1568

gen) beth herto angestelden tosprake und rechtferdigung (so hirmit af und doth sin schall) mit genochsamer erklering und uthdrucklicher *renunctiation* in kraft disses vordrages, gentzlich vortegen und begeven, alles getruwlich und ungeferlich, des to orkunde sint disser vordrage twe gelickludende upgericht, und dorch de obbenompte keiserliche, chor und forstliche subdelegerte rhede, ock de vorordenten eines erwerdigen domcapittels mit ohren angebarnen und gewontlichen pitzeren, dorch einen erbarn rath der stat Bremen, vor sick und van wegen ohrer [c]borgere, mit dem groten der stadt Bremen insegel, und dan dorch de [d]erbare und wolwise Johan Esick und Detmar Kenckel, Luder van Rheden und Detmar Bredelo, Johan Belmer und Hinrick Esick, vor sick, und van wegen aller uthgewekenen gewesen borgermester und rats personen, ock der uthgeweken und uthgeschaffeden [c]borgere, mit ohren pitzeren vorsegelt, gescheen und gegeven to [d]Verden den 3.[b]Martii, na der geborth unses heilandes und salichmakers Jesu Christi im 1568[ten] jare.

[c]Hirup togen nu de uthgeweken wedderumb in de stat behalven Johan Esick de borgermeister, de toch to Brunswick to wanen, dar he ock gestorven is, Bernt Lose und Johan [d]Weselow rathmenne togen to Hamborch, und

storven dar, de andern borgere und ratluide togen tho Bremen wedder in, und sworen wedder tho.

[a]Wat sick dusser tidt mit s. Pawels guedern vor Bremen, begeven hefft.

[c]Anno etc. 68 den 22. Aprilis, up velfoldich anholdent der ebte s. Benedicti, und hern Anthonii Meiers erwelten abts to s. Pawel, dat deme des closters gueder mochten ingeruimet werden, heft dat domcapittel ohme ein solck andtwort gegeven,

[a]Einem capittel were ingedenck, wo s. Pawels closter vorgangener jaren were ingereten und dermaten destruert worden, dat ock etlicke jare her de *fundamenta*, edder jenige stucke darvan, nicht mehr im ogenschine gewesen, derhalven de abt mit sinem convente inn uterste noth geraden, und were nicht befunden, dat jemandt van ohrem orden, domals, edder hernach, sich disser ellenden luide angenamen, edder van [d]wegen jeniges interesse, die vorwoestinge angefochten hedde, sonder ein domcapittel were togetreden, sich ohrer erbarmet, und en eines domhern hoff ingedan to ohrem entholt, und beth to der lesten personen sterflichem afgange gelaten, unnd sust inn velen wegen mit rade dade, und troste inn ohren noeden tho hulpe gekamen, wen dan gerorte abdte eine solcke gerechticheit an s. Pawels closter hedden, als se vorgeven, so geven se en sulvest tho bedencken, mit wat christlichem geweten se tho dersulven tidt, den abt unnd convent, in ohren

noeden und grotem ellende vorlaten, ock alle fordering van wegen des vorstorden closters, uth der acht geslagen, und nicht eine personen to stercking und prorogation ohres conventes, demsulven tho geordnet, derhalven se sulvest wol to ermetende hedden, wen se thovorn etliche gerechticheit ann dem closter mochten gehat hebben, dat se numehr dersulven sich nicht anmeten konden, [d]to deme so were ermelt closter, ane middel und exemption imm ertzstift Bremen, so wol in geistlichen als weltlichen saken, erbuwet und gelegen, so nu dessen ungeachtet de angetagene gerechticheit der provision s. Benedicts ordens unions vorwandten tho Burßfelde geboeren scholde, solches were men ohnen sovele weiniger gestendich als mehr idt angetagener [b]ertzbischoplichen hoch unnd

overicheit tho weddern und afbroekich, dat ock ein erwerdich domcapittel den hern prelaten, under welcher namen disse hendele togerichtet, und up de bane geforet worden, *tacite* edder *expresse* etwas inruimen scholden, welckes to ringering und schmelerung des ertzstifts Bremen hoch und gerechticheit, und ohren erwerden tho midtlicher nachrede, als hedden se by dragender administration dem ertzstifte wat ent tehen laten, by idermanne konde gelangen dat were en hochbedencklich, wolden derhalven dem ertzstift und ohrem postulerten hern tho angang ohrer forstlichen gnaden regering, und sick sulvest alle geboernisse darwedder vorbeholden, und darvan vor Johanne Renner notario zirlich bedinget hebben.

Hirna do de ertzbischop int

pag.623 a.1568

stift quam, avergaf ohme dat domcapittel des closters liggende gueder.

[d]Hirna brachten de vorgemelten ebte solcke sake an pavst [b]Gregorium den 13. beklageden sich hochlich, wo de abdie Minden inn groten afganck gekamen, und dermaten geswecket were, dat nemandt desulven annemen wolde, also dat de pawest umb ohrer bede willen, de gueder s. Pawels closters vor Bremen, underwarp und avergaf s. Simeons closter to Minden, na inholde daraver upgerichteder bullen, do sochten disse ebte wedder ann by dem capittel und stadt Bremen, ock by den graven thor Hoien und Oldenborch, dorch Johannem Petreium, [d]und wolde de gueder, de ein ider to sich getagen hedde, wedder by einander, und by obgedacht s. Simeons closter hebben, averst dar wort nichtes uth.

[d]Dissen sommer brande meist af, dat dorp Bockholt, twisken Bramstede und Beverstede gelegen.

[d]Im [d]Junio brachten de greven van der Hoie, de herschop Esens und Witmunde an sick, also, greve Otto, so de Stoltenouwe inne hadde, krech seligen Johans, graven thom [-] Ritberge, hern to Esens, nagelatene wedewen, und greve Erick tor Hoie, ohre dochter tho der ee, desulvige greve Erick schref sich grave tor Hoie, Ritberge und Brockhusen, her to Esens, Stedesdorp und Witmunde, do he averst darna ane erven sterf, nam sin wedewe wedder den graven tor Lippe, und brachte dem to de graveschop Ritberge, und dat jungste froichen, ohre suster, krech greven

pag.624 a.1568

Enno tho Ostfreslandt, und brachte dem to Harlinger landt, alse, Esens

unnd [d]Witmunde.

[b]Van der victorien so de [b]Hispanier in Reiderlandt gehatt hebben.

Anno 66 fellen de Nedderlande, als Groningerlandt, Westfreslant, Hollant, Brabant und andere des ordes, orem hern dem koninge van Spannien af, umb der religion willen, vorstorden, kercken, klusen, bilde, altaren, orgeln etc. doch nicht to gelike up eine tidt, ock nicht in allen steden, hiruth erwuß ein groth swar krich, daraver de lande jamerlich vorwoestet wurden. [d]Des sammelden sich anno 68 ein hopen knechte tho [c]Lehr inn der graveschop Ostfreslandt, und etliche to [c]Wedde, welchs se innemen, also dat se in de 28 fenlin sterck worden, ohre overste was greve Ladewich van Nassow de togen tho samende na dem Damm in Groninger lant und dar umblanck her, und brantschatteden dat landt, dewile averst kein gelt vorhanden was, und vorlopen wolden, wort solchs de greve van Arnborch gewahr, toch up, und wolde se slan, averst disse knechte segen em ein fordeil af, togen mit 4 fenlin knechten up, den togen de Spannier na, worden also behalvet, und 2000 darvan erslagen, dar blef ock doth de greve van Arenborch, dar wort dat geschutte und grote buite erovert, also bleven de knechte by einander, legen to Selwert, by Groning und dar umb lanck her, des quam ock by dissen

pag.625 a.1568

hopen greve Jost van Schouwenborch.

[c]Alse Ferdinandus Toletanus hertoch van Alba, eine gotlose minsche und tyranne, tho Antwerpen disse tidinge krech, leth he (als Spannischer statholder inn den Nedderlanden) den graven van Egmont, twe junge hern van Batenborch, und einen graven van Hoern, de he gefangen hadde, darumb dat se ock affellich geworden weren, mit dem swerde richten, rustede sich forth mit Dutschen und Spanniern, und toch na [b]Groninger lant de Dutschen knechte darsulvest to trennen.

Als nu greve Ladewich dit vornam, und dat he der groten macht to swack was, brack he mit sinem folcke up vorbrande Selwert, und toch inn [c]Reiderlandt, legen dar etliche dage to Gemmingen, und weren sehr unwillich dewile se keine betalinge kregen, dann alleine schlichte leninge, derhalven wolden de knechte nicht schantzen edder wacht holden, wowol se greve Ladewich hoge batt, averst idt halp nicht. [c]Also quemen de Spannier mit aller macht an, do vorlepen de knechte, worhen ein ider kamen konde, doch mosten se aver de Emese, etliche quemen to schepe aver, etliche

swemmeden aver, dar dann vele aver erdrenckeden, vele worden ane jenige barmherticheit erslagen, und wat de Spannier averquemen blef nicht levendich, darumb dat se in Groningerlant ock so getractert weren, [d]doch quam greve Ladewich, greve Jost, und de meiste hop darvan, dewile se by tiden weken,

pag.626 **a.1568**

[b]vele van dussen knechten wurden to Emden wedder angenamen, vele quemen to Bremen, de worden dar angenamen, und na Emden gesandt, de schrecken der Spannier wegen was dar in Ostfreslandt groth, derwegen quemen vele vam adel mit [d]wif und kindt uth Emderlant to Bremen, do wort dat geschutte to Bremen up wallen und muiren ferdich gemaket, als men idt nemen und geven wolde, dan de gemeine sproeke ginck, de hertoch van Alba wolde de graveschop Ostfreslandt und Oldenborch vorheren und vorwoesten, darumb leten de Emders dat water int landt lopen, unnd greve [b]Anthonius van Oldenborch rustede sich mit aller macht tom krige, und wolde sich up Delmenhorst finden laten, dan de bischop van Munster hadde angesocht by dem hertogen van Alba, he scholde ohme dat folck lehnen vor [c]Delmenhorst, [d]do averst de printz van Uranien in uprustinge was jegen de Hispanier, so blef de toch na, und behelt de hertoch sin folck by einander. Inn disser nedderlage krech de hertoch van Alba sin geschutte wedder, sampt der andern so he dal toch, dar mit was ein Bremisch quarter slange mit der stadt wapen, dat was also darby gekamen, anno etc. 61 vorging jegen Senwert up der Jade ein Bremer schip, welchs Luider Meir de schipper fuerde, daruth wort dat folck und guth geborget, darmede was dit stucke ock, dat leth Tido van Knipens up sin hus Knipens foren, und wolde idt keines weges wedder van

pag.627 **a.1568-70**

sich geven umb des wapen willen, wowol idt em des schepes rhedere betalen, edder ein ander so guth inn de stede geten laten, entlich gaf he ein genant gelt und behelt dat stucke, [d]als he nu gestorven, und disser tidt greve Ladewich [d]van Nassow de wedewen to Knipens (so eine van Rennenborch was) umb dit stucke und noch ein anders so ock up dem huse was, besoeken leth, wort idt by nacht slapender tidt wech gefoert, quam also in Groninger lant int leger, und darna inn der Spannier hant, den 22[ten] Julii.

Anno 70 worden vorlovet M.Johannes Becker to Unser Leven Frouwen und Wernerus Hartman to s. Merten predigers, do nam M.Andreas Detmarus prediger tho s. Steffen Beckers dochter man ock vorlof, de quam wedder to Osenbrugge, Johannes Becker to Nienborch und Wernerus tho

Bucken ein tidt lanck.

[d]Den 20.[b]Novembris quam hertoch Hinrick van Sassen nig erwelter ertzbischop to Bremen, ungeferlich mit 100 perden, dar wort dat geschutte up der Bruth afgeschaten, sin vader hertoch Frantz was ock to Bremen, den andern dach schenckede de rath dem bischoppe ein vatt wins, einen vetten ossen, eine halve last witt behr, unnd eine last havern.

[d]Den 22.Novembris toch de bischop mit sinem [d]vader na dem closter Osterholte, und was dar 3 nacht.

[d]Den 5.Decembris leth [c]bischop [c]Hinrich to Bremen, und sust im stifte, up den predigstolen dorch ein gemene gebett bidden, dat Got almechtich gelucke und heil tho siner regering geven, dat sin gotliche wort lutter und rein geprediget, und idermanne recht und gerechticheit mit gedelet werden mochte.

Anno etc. 69 nach deme gantz [b]Dudeschlandt dem keiser

pag.628 **a.1569/70**

einen groten Torcken schatt togesecht und gaff, do moste dat ertzstift Bremen geven 24000 daler.

Anno 70 den 24.Aprilis starf Jorgen Meir, ratmann, in sine stede wort wedder gekaren Bernt Kolßenberch ein bruwer

Den 27.Junii starf Luider Luderßen rathman, in sine stede wort gekaren Hinrich Louwe, de schwor sich af, do wort wedder gekaren Johan Huineken, de was mit hern Hinriche Salomon to na befrundet, derhalven mochte he na stat rechten nicht rathman sin, tom drudden wort den 10.Julii gekaren Gert Wessels ein kopman.

Den 10.Julii vorbrande meisten deil dat dorp Wester Beverstede, dat quam van 2 kindern to, de drogen hete emeren up den meß, darvan dat stro bernen wort, und vorbranden 57 buwte.

[d]Van aller Gots Hilligen floth.

[c]Anno 70 den 25.Octobris, inn der nacht, weide idt einen groten storm, do bleven etliche schepe up der Elve, by Hamborch breken de dike in im Kerck werder, Ossenwerder, Spaden lant, Morwerder, Stelhorn, Nielander weide, Nielant, Harborger weide, Sluißgraven, Louwenbroke, Niefelt, alle beflaten lande in der Elve belegen, de lande lepen alle full water,

und vordruncken vele ossen, koyie, perde, swine etc. unde dede sust groten schaden.

[c]In der Norder [b]Elve blef ein rasegel, ein Frantzose, mit grotem gude, kort tovorn blef ock ein Hamborger mann by dem Nienwercke, so van Bergen quam darvan vordruncken 36 mann, und worden 3 gereddet, ock bleven vor und na 25 schepe twischen Hilge lande und Jutlandt, klein und groth, welcher storm etliche dage durde.

[d]Vornemlich averst darna in aller Gots Hilgen nacht[263], dref de nordt westen storm so ein weldich groth water inn disse lande, dat solchs nicht all to schriven steit, do breken de dike inn im Hammerbroke, Oldewerder, Belwerder, Oldegam, Niegamm, alle umb Hamborch belegen, item im Olden lande, lande to Kedingen, lande to Hadeln, lande to Wursten, Butjader lande, Statlande, Osterstade, lande to Worden, in allen Freslanden, Hollandt und Selandt.

[d]De dike na dem Hope und Winsen breken ock inn, [c]im Hammerbroke by Hamborch vordruncken by 200 vette ossen, den knakenhouwern und borgern to Hamborch gehorich. Im Belwerder, Oldewerder Oldegam, Niegam, vordranck ock vele guedes, und dede groten schaden an huisen.

To Hamborch van der Elve beth tho sunte Nicolaus

stunden alle kellers full water, dar geschach groth schade ann siden, sammitte, Engelschen laken, victril, allun, rotscher, solte, papir, hoppen, kesen, koken und sust allerhandt ware, in der stadt und up dem broke, einem [b]Engellender vorderf alleine vor 2000 gulden zucker, dat water stunt up dem Hoppen marckede beth inn der bruwer selschop. Dat Ellerndohr mit der tochbruggen warp idt in den graven, idt hedde dergeliken kein minsche gedacht, dann dre floede quemen up einander, dat idt nicht ebbede.

[d]To Harborch stunt dat water in allen huisen ellen hoch, de dick van Harborch na der Morborch brack in velen enden dorch, dar vordranck vele levendich guth an ossen, koien, perden, also dat vele armer luide wurden.

[c]To Blankenese dede idt gelickfals groten schaden, wo den ock to Weele und dar umblanck her.

[c]Im Olden lande dreven 7 huise wech, mit allem so darinne was, dar

263 1./2.November.

vordranck vele levendiges gudes, und dat ander hußgerath, an kisten, kasten bedden, und sust, dref thor Elve in, de huise so bestande bleven, leden grote noth, de luide seten up den balcken, breken locher dorch dat dack, und repen umb hulpe, segen nicht anders, alse den doth vor den ogen. Ein frouwe grep 2 kleine kinder under de

pag.631 a.1570

arme, und wolde up den balcken mit stigen, dar entfel ohr dat eine, und vordranck vor ohren ogen,

By Stade breken de dike up beiden siden der Swingen dorch, und dede im lande groten schaden.

[c]Im lande tho Kedingen thor Balge dreven wech 9 huise mit allem wat darinne was, daruth worden men 3 luide gereddet. To Hammelwerden dreven 4 huise wech mit allem so darinne was,

[d]To Frigborch dreven 2 huise wech, dar vordranck ock vele gudes, dat eine hus dref an einen bohm, darinne was ein frouwe mit 2 kindern, de frouwe helt sich an den bohm, und reddede sich darup, averst de kinder vordruncken, und als se gefunden worden, hedden se sick beide by den henden gevatet. Darsulvest fellen ock andere huise in, und worden tho nichte mit dem so darinne was.

An der Osten geschach groth schade an levendiger have, deren etliche hundert hovede vordruncken, dar vordranck ock den junckern van Brockbergen, wol ohre halve levendige guth.

[c]Im lande to Hadeln dref de sluise to Aterndorp wech, unnd de dick jegen Oldenbrock brack inn, also dat dat landt full waters lep, und [b]vele gudes vordrenckede.

pag.632 a.1570

By Ritzebuttel brack de nie Hamborger dick wol up 50 orden in, und dat water dref de huise unnd katen by dem dike wech, dar vordruncken 7 minschen, olt und junck.

Dissen nien dick hadden de Hamborgers vorgangen sommer maken laten, welcher 40000 Lubesche marck gekostet, und hadden den gelecht up der underdanen des karspels Groden, grunt und boddem, des vorhebbens, densulven butendick also ann sick tho bringen. Dewile averst de Groders darvan protesterden nachdem de sake am keiserlichen cammergerichte recht hengich, und sick ohres olt vederlichen erves nicht begeven wolden, und derwegen ock by keiserlicher majestet einen schutzbref to wege brachten,

welken se dem vagede to Ritzebuttel, und rade to Hamborch dorch einen notarium insinueren laten, do fuer de rath van Hamborch to, und leden 15 rott landsknechte den Grodern mit gewalt inn de huise, und geven den gewalt, na ohrem gefallen to handeln und to leven, als se ock deden, freten up und soepen uth, alles wes vorhanden was, und wolden de armen luide also van ohrem [b]rechten dringen, dar quam disse grote floth tho, dardorch de armen luide sehr vordorven worden, entlich brachten es de Hamborgers mit ohrer unrechtmetigen gewalt darhen, dat de Groders ohren

pag.633 a.1570

butendick, denn se und ohre voroldern van undencklichen jaren her frig und eigendomlick, als ohre eigen erve und guth, ehr de Hamborgers Ritzebuttel bekamen, gebruket, nu henforth jarlichs vortinsen moten.

[c]Up dem lande tom [b]Nienwercke, quemen de luide kume wech upt Niewerck, des vordranck en alle ohre guth.

[c]Im lande tho Wursten dreven 5 sluisen wech, unnd geschach groth schade im lande, und dat water ginck aver alle dike.

De meisten huse to Lanhusen up der Lune by Stotel dreven wech, also, dat men 3 bestande bleven. To Lee vordruncken 3 mans, und vele levendiges gudes.

[d]Im Osterstade geschach ock groth schade ann levendiger have, to Nielande vordranck Johan Almers mit einem sone und einer dochter, to Rechtenflete vordruncken twe, to Offenwarden ver minschen, und to Aschwerden ein, to Rechtenflete dreven 3 huise wech, de by dem dike stunden, und de sluise to Aschwerden.

[d]To Bremen vordorven 2 [d]watermolen by der brugge, und de dick to Buiren brack dorch, dardorch dat water na der Borch full waters lep.

Van Bremen foerden 29 luide in einem kanen dal, und als se disse floth begrep, worden se hir und dar

pag.634 a.1570

geworpen, dat se nicht wusten, wor se uth edder in scholden, se befoelen sich alle dem almechtigen, und bleven ock alle doth, dan de kane sloch ann [b]Hammelwarder sandt, idt wort men eine maget gereddet, de stundt dem schippern (de sich an de mast gevatet hadde, und daran doth stundt) up dem nacken, dat se dat water nicht aflangen konde. Dissen jamer hadden etliche gesehen im Statlande, de foerden hento unnd plunderden de doden, kregen vele gudes, so to Bremen gekofft was, de maget wort do gereddet vam meir

up Hammelwarder sande, [c]de deders worden wol angetastet und in ein schip gesettet, dat se na der Ovelgunnen scholden gebracht werden, averst se schoeven mit der fart af, unde quemen wech, dat idt de bevelhebbers ansegen, unde de doden worden to Hammelwarden up den kerckhof begraven.

[c]In Butjader lande dreven vele huise wech, ein hus van 18 vaken dref den Haien schlot uth na der Jade, na dem Hogen wege, und mochte vellichte landt roeren, dat idt under van einander ginck, do fellen 2 jungens, so im huse weren, int water und vordruncken, forder dref dat hus na dem lande to Wursten dar worden de frouwe und mann, so im huse weren, noch gereddet. Ock dref Jorgen Ammermans huß wech uth dem Morime, mit der gantzen hofstede

pag.635 a.1570

darup eken boeme stunden, und quam to stande by der monneke hoff im Morime, up Dirck Kroch sinen hoff, alse dessulven knecht des morgens up stundt, und uth der doeren ginck, erschrack he, ginck to sinem hern vor dat bedde, und sede, se waneden nu nicht mer, dar se den vorigen avent gewanet hedden, de wert ginck uth dem huse, und sach, dat he einen naber gekregen hadde, dar wort he uneinich mede, dat he em sin landt vordorven hedde, Ammerman entschuldigede sich, dat he mit willen nicht dar gekamen, und wolde lever up sinem orde gebleven hebben, entlich quemen se vor den graven to Oldenborch int recht tosamende, und worden darsulvest mit einander vordragen.

[b]To [c]Knipens und in der herschop darsulvest vordrunken wol in de 200 minschen, junck und olt, up dem huse Knipens vorderf alle behr, [d]wyn, und wat sust inn den kellern [d]was, und worden van Goedens wedder gespiset.

In der herschop Goedens vordruncken 7 minschen.

[c]In Harlinger lande worden van [b]Esens etliche uthgesandt van den bevelhebbern, de dat folck, und ohre luide mit schepen und boeten redden scholden, averst desulven plunderden und beroveden de armen luide in ohrem bedrucke und jamer, derhalven worden de deders gefencklich ingetagen.

pag.636 a.1570/71

[a]In Groninger lande was den pastorn vam statholder bevalen, dat se allen schaden so dar im lande gescheen, upschriven scholden, de quemen wedder, und seden, dat idt unmogelich, allen schaden tho beschriven, dann se hedden alleine an Graven Horne vee upgetekent 17500 hoevede gudes, ane ander

klene guth, ock ane minschen und farende have, so umbgekamen.

[d]Inn Westfreslande vordruncken aver 4000 minschen junck und olt. To Dockum worden in eine kulen begraven 360 minschen.

[b]In Hollandt geschach ock groth schade, darin, und in Selant inn de 3000 minschen [d]vordruncken, so vorderf ock inn der stadt Amsterdam groth gut.

[c]Anno 1571 den 9.[d]Januarii starf Dirck van Kappeln, rathman, in sine stede wort wedder karen Johan Volmers ein kopman.

[c]Im sulven mante wort vam rade angenamen vor einen superintendenten, Marcus Meningus prediger to Calve im stifte Magdeborch, de was de erste superintendens to Bremen.

[d]Im [b]Februario was wedder ein groth [d]water umb Bremen, dergeliken kein minsche gedacht, de steinwech beth tom [d]Wartorne vorderf, ock dreven de bruggen wech, twischen dem torne und Huchting, vor dem dore ginck men to schepe, und fuer beth tom Fardel graven.

pag.637 **a.1571/73**

[c]Im Martio grof de [c]kulengraver to s. Ansgaries etliche gebeente uth, up s. Ansgaries kerckhave, darmit was ein groth stein, woch druddehalf punt, und ein half ferndeil, was locherhaftich, und satt im smere, he was alse twe fuiste groth, den hadde im live gehatt ein glasemaker, genomet Suiringk, und wande in der Piper straten, he was by sinem levende ein buket man, altidt kranck, und meinede, he were betovert, brukede vele rades welchs doch nicht halp, und starf entlich daran, dissen stein vorwarde de kulengraver, und wisede en mennigem minschen van [d]wunders wegen.

[d]Den 22.Aprilis starf her Ludolf van Varendorp, dompravest to Bremen, ein fram, gotforchtich und vorstendich man, do wort in sine stede wedder karen hertoch Frederich van Sassen, des bischops to Bremen broder.

[d]Den 7.Junii starf Johan Volmers, rathman, do wort in sine stede wedder karen, Carsten Rengelstorp ein kopman.

[c]Anno 1573 den 22.Januarii sterf greve Anthonius van Oldenborch, de was by sinem levende, synen undersaten ein schwar her,

He nam der kercken to Blexen 3 vicarien. Alle golt und silver, alse 4 kelcke, 2 monstrantzen, 3 koppe mit golde beslagen, und ein golden crutze. Item dat blig dar de kercke mede gedecket was, und mosten de karspel lude de kercken mit dacksteine wedder decken laten.

[d]Item 3 clocken. [c]De orgel pipen.
100 Bemische latten. 207 tonnen kabbekes.
5 balcken. 3313 dacksteine. [c]Dat Blexemer sandt dat veer aver de [d]Wesser.
Allent wat to Atens gehorde.

[d]Item nam de 4 ordens guder den Rodiser hern togehorich inn Butjaderlande belegen, alse Inte, Struckhusen, Sticke und Roddens. Ock nam he vele kercken guder an sich, und lede se tho vorwercken, deren he vele inn Stat und Butjaderlande lede. [b]Up densulven vorwercken mosten de undersaten dorschen, messen, und andere arbeit dohn, dach vor dach, baven den olden gebruck, und solchs by ohrer eigen kost, lechten, und eigen ratschoppe.

He nam gar velen Butjadern und Statlandern ohre erve guth, do se nicht bewisen konden, wo se daran gekamen, und halp en ohre langjarige besitt aver etlicken hundert jaren her, gar nicht, derwegen ock de beiden lande, Stat und Butjader lande, uprorisch jegen em worden, he nam Hercken Hitzen de Botter borch, und sede, sin vader hedde se em gegeven, do Hercke dat averst nicht loven konde, noch de Botterborch afstan wolde, warp en de grave 3 jar lanck in den torne, darin he blint wort. He nam ock Duiren up de Hete sin landt, und wolde dar ein weldich hus buwen, leth geweldich muiren, und buwen, averst Duire dref de sake so hart und lange by dem hertogen van Brunswick, dat solck buwent na blef, und greve Tonnies daraver sterf.

Dessulven jars 1573 den 27.[b]Maii starf Hinrick [b]Winckel, inn sine stede wort rathman wedder gekaren [b]Gert Snederman, ein bruwer.

Dit jar was ein duir jar, dan de Bremer schepel rogge galt 2 gulden 4 grote. Gerste einen daler bonen 1 daler 8 grote, haver 52 grote, ein reep boeken holt, ver gulden, ellern 3 gulden. 1 punt botter 6 grote, 1 punt witten olig 8 grote, 1 punt sepe 24 swar. 1 voder houw 3 daler etc. Hir halp vele tho de krich inn Hollandt, ock was idt ein kolt winter de finck an up allerhilligen, und durde beth na Paschen, und starf vele gudes wech uth mangel des fueders.

[d]Den lesten Octobris starf Cort Bokelman, in sine stede wort [c]rathman wedder gekaren Luider Losekanne, plach mit sinem vader schipper Bernt Losekannen in Islant mit to faren.

[c]Anno 74 den 8.Februarii leth de [b]bischop ein vormaning schriven, so to

Bremen dorch Arnt Wessel gedruckt wort, uth gan, und dorch dat gantze stift van den predigern aflesen, des inholdes, dat se dat folck thor bote vormanen, und alle frigdage (an den orden averst dar idt bequemelich nicht gescheen konde, umb de ver weken eins, up eines idern nien mantes ersten frigdach) eine both predige, bedemissen und

pag.640 **a.1574/75**

[c]letanie holden scholden, und solckes umb der wunderteken willen, so dachlick vor ogen gestellet, alse, krich, pestilentze, duire tidt, armoth, allerlei seltzame und unerhorte kranckheit, storm winde, hoge water floede, und andere wunderteken, darunder den ock de erschrecklicke [b]*eclipsis* der mane, so men vorgangen jars am achten [d]Decembris gesehen, dan de mane was full, und schinede helle, wort gantz und gar [d]vorduistert 3 stunde lanck, was schrecklick an to sehende, roth, geel, blaw, gron und sonst valhaftich, und inn dersulven nacht regende idt bluth im ertzstifte Bremen, de frouwe van der Lite thor Kranenborch, nam ein stucke snees, darup dat bloth gefallen was, mit in de dorntze und alse de sne schmiltede, rock dat bluth inn der dorntze, alse eine rose.

[d]Den 16.Aprilis starf her Johan Brandt borgermester und wort to s. Merten in de kercke begraven, in sine stede wort wedder borgermester Carsten Steding, [d]und rathman wedderumb Jacob van Bobern, de was de erste de van den uthgeweken wedder in den rath gekaren wort

[d]Dessulven jars, alse Johannes, bischop to Osenbrugge etc. ein grave van der Hoie starf, wurt bischop Hinrich, to Bremen wedder gekaren tom bischoppe to Osenbrugge, dar halp vele tho doctor Jochim Hincke domdeken tho Bremen, und andere des bischops rede, so dar umme reiseden, des nam he im folgenden jare, in [b]Maio dat stift in besitt.

[d]Anno etc. 75 den 7.Maii fellen de [d]Worstfresen van

pag.641 **a.1575/76**

[b]Wedwart und dingen in de 300 sterck, int amt tho Berkes, inn dat [c]dorp Langen, und plunderden idt, schloegen in 21 huisern uth aver 233 glasefinster, alle kachelaven, stoele, ketel, potte, kannen, vate, schotteln, spaden, stappen, melckballien, seve, und allent wat se averquemen, slogen se to stucken, druncken uth 19 tonnen beer, und wat se nicht uthsoepen, leten se in den dreck lopen, freten up 31 broth und 7 siden speckes sampt aller garen kost, nemen mit wech 46 daler an gelde, etliche bilen, exen, barden, spaden, forcken speck, droge flesch, und anders, schlogen de luide blodich und blaw, wundeden etliche, toslogen ock krancke frouwens up ohren

bedden, togen darna wedder to hus. Im aftage bleven etliche im dorpe, und sochten umme, dar makeden sich de van Langen ann, stubbeden se tom dorpe uth, und wundeden etliche sehr.

[d]Im sulven jare starf froichen Maria to Jever, de leste des geschlechtes van Edo [d]Wimmeken stam, se hadde graven Johan van Oldenborch tom sone gekaren und adoptert, de nam ock dat landt in.

[c]Anno 76 im Martio, sammelden sich etlicke landeßknechte im ampte to Berkes, im Vilande, und lande to [b]Wursten to [d]Wedwert, aver de [d]Wursters sammelden sick in ile gantz sterck, nehmen ohnen de gewehre, und dreven se uth dem lande, [d]de van Bremen leten ock den knechten so to Lee

pag.642 **a.1576**

legen, ansegggen, dat se sick by sunnen schine uth ohrem gebede packen scholden, und de bischop vorschref sine ridderschop, toch na Nienwolde und vordref de anderen, also begeven se sick to schepe, legen ein tidlanck up der Wesser jegen Blexen mit 7 schepen, ohre overste was Bartolt Entz ein eddelman uth [a]Groninger landt, des princen van Uranien bestalter, lepen darna van der [d]Wesser na Amelandt. [c]Idt was in der ersten vorgadderinge ein vordacht twischen dem bischoppe und der stadt Bremen, dan de bischop helt de stat in vordacht, dat se wat anfangen wolde jegen de Worsters, des infals halven to Langen, alse vorgemelt, wedderumb meinde de stadt, dat de bischop wes vorhebben mochte, der stadt to nadeil, dewile de stadt ome hirbevorn etlicke articul so he van der stadt hebben wolde, geweigert hadde, do averst de bischop sine rhede to Bremen sande und mit dem rade im Dome sprake holden leth, der vorsamlinge halven, do wort de vordacht upgehaven, und de knechte getrennet.

[a]Wes sich twischen der stat Bremen und graven to Oldenborch begeven.

[b]Nachdem de rath to Bremen etliche vele jare her mit den [c]greven to Oldenborch und Delmenhorst twistich gewesen, van wegen etlicher inpaß, so den van Bremen up der Wesser, Hunte und Ochtem gescheen

pag.643 **a.1576**

deßgelicken des tollen halven in der graveschop, ock van wegen des geleides twischen dem Wartorne, und Varle graven, item dat den borgern an ohren erve, guedern und meiern in der herschop inpaß geschege, und sust anderer puncten halven.

[b]Dariegen de graven wedder geklaget, dat de Bremers en inpaß deden, an ohren stromen, der Ochtem und Hunte, item dat ohren underdanen to Bremen dat recht geweigert, und ore entwekene underdanen to Bremen gehanthavet wurden, ock dat ohnen inpaß geschege am vehre to Linnewerder, an der gerechticheit to Lee, und ohnen ein gestrandet schip genamen, mit andern mehr klagen.

[b]Welcher twistung halven hirbevorn van keiserlicher majestet commissarii vorordent weren, solcke gebreken by toleggen und tho vordragen, welchs doch der tidt ane frucht afgegan, dewile dan de rath besorgede dat jo leng jo mehr argers daruth erwassen mochte, so hebben se anno 1576 wedderumb by keiserlicher majestet umb erniering einer commission angeholden, [c]darup heft ohre keiserliche majestet hertogen Wilm to Lunenborch, unnd lantgraven [d]Wilm to Hessen wedderumb to *commissarien* vorordent, welcke solliche errringe to vordragen, an de handt nemen scholden. Desulven hebben subdelegeret ohre rede, nomlich, hertoch Wilm sinen cantzler Sebastian Clammer und Christoffer van Hodenborch drosten to Winsen up der [c]Luhe,

pag.644 **a.1576**

und de [c]lantgrave to [b]Hessen sinen hofrath licentiaten Borchart vam Kalenberge einen vam adel, unnd D.Ladewich Figen, [d]welche beiden parten den 27.Junii tom gutlichen vorhors dage hebben tom Fardel graven prefigert und angesettet, sint ock darup jegen ermelte tidt to Bremen angekamen, des sint de Lunenborgischen in [c]Alexander [B]ickers huse, und de [b]Hessischen in seligen Evert Kuilen huse Tor Gulden Kronen, beide baven dem marckede gelegen, forert worden, und sint folgenden dach tom Fardel graven gereiset.

[d]Van wegen der van Bremen worden dar hen gesant her Daniel van Buiren, und doctor Erick Hoiers beide borgermeisters, Ratke Groning, Gert Snederman, Gert Putteman, und Johan Holste rathman, doctor Christoffer Widekint stadt syndicus, und Johannes [b]Renner [c]notarius, darby weren 14 reisige perde, und 2 bedeckede wagen.

[b]Grave Johan van Oldenborch und greve [c]Anthonius gebroedere, weren hir personlich, darto ore rede, Borchart van Steinbergen, droste to Jever, Leo Packemor droste to Delmenhorst, doctor Johan van Halle cantzler, unde magister Hinricus Tiling secretarius.

[b]De graven hadden ohre koeken im kroge upschlan laten und sust 2 telte, ein vor sich, und ein, darin de vor-

hoer geschach, [d]unnd de van Bremen toegen in up dissith den Vardel graven inn den kroch, hadden ore koeken to Middelßhuchting.

[d]Idt quemen de hern soßmal tom Fardel graven tho samende, er idt geflegen und vordragen [d]wort.

Anfencklich heft de [c]Luneborgische [c]cantzler angezeiget, welcher maten ohre gnedige forsten und hern van der Romischen keiserlichen maiestat up dero van Bremen underdenigsts ansoekent, in der irrigen und stridigen saken twischen den graven tho Oldenborch und Delmenhorst ock der stadt Bremen sich erholdende, to *commissarien* vorordnet, dewile averst ohre forstliche gnaden der saken inn eigenen personen nicht bywanen konden, und dennoch nicht levers segen, dan dat solcke irrung inn der guede bigelecht, unnd gude naberschop erholden werden mochte. Als hedden ore forstliche gnaden ohre personen hirto subdelegeret, [b]welches se der saken und beiden parten tho gude, willich angenamen, wolden sich ock in den dingen also vorholden, dat an ohrem flite kein mangel gespoeret werden scholde, und beden dariegen, de parte wolden ohre vorbringen der maten richten, und sick in de sake beider sides schicken, und also einander beiegenen, darmit alle mißvorstandt by siden gestellet, und also fruntschop und gude naberschop upgerichtet und geplantet werden mochte, datsulve gelangede ohnen sulvest to gudem, und ohren gnedigen

[c]fursten und hern to gnedigem gefallen.

Unnd dewile inn disser sulven [d]irrung dorch de koningliche majestet to [b]Denmarcken, ock andere hern, hirbevorn albereit gehandelt, und allerley middele vorgeschlagen, so segen se vor nutte und rathsam an, dat men es wedderum anfinge, dar es do gebleven, und ohnen darup de vorgeschlagene middele, und wes bidersits vorgebracht worden, tho gewinninge der tidt wurden togestellet.

Darmit ock de parte den inholt der *commission* weten mochten, so is desulve aldar vor gelesen, deßgelicken ein sonderlich schrivent van keiserlicher majestet ann beide forsten gemelte vorordente hern commissarien uthgegangen.

Hebben darup wider angezeiget, dat se wolden gewerdich sin, wat darup vorgebracht werden wolde, nochmals begerende, de vorigen handlinge in to bringende.

[b]Hirup de afgesandten der stadt Bremen, dorch ohren syndicum D.Christoffer Widekindt nach beschehener dancksage der angenamenen *commission* und erschinens halven, einen aftrede begeret, sich bespraken, und darna wedderumb vormelden laten, [c]dewile in beschehenem vorbringen begeret worden, dat sich de beiden parte inn der gutlichen tractation, also einander beiegenen wolden, dat de sake tho gudem ende kamen mochte, item dat de vorigen middele unnd

pag.647 a.1576

vorschlege wedderumb an de handt genamen, und wider darup forth gefaren werden mochte etc. [d]Darup were ein erbar rath der stadt Bremen erbedens, dat se sich ores deils in der gantzen handlung also wollen vorholden, dat tom frede deinlich, und ohrer sits kein mangel solde befunden werden, und hedden levers nicht gesehen, dan dat disse irrung vor lengest, ock by tiden [d]wilandt graven Antonii christ milder gedechtenisse mochte sin vordragen worden, und dewile sick de sake sedder der tidt etwas vorwidert, so were derwegen by der [c]keiserlichen [b]majestet van einem erbarn rade wedderumb angesocht, doch keiner andern meinung, dan dat se lever segen, dat disse stridige puncten dorch gutliche handlung bygelecht, alse dat am keiserlichen cammergerichte vormiddelst rechtlicher erortering, scholden vorrichtet werden. Belangede averst de vorige handlung, oft wol dersulvigen puncten keiner sine richticheit bekamen, so leten sich doch de van Bremen solcken wech ock gefallen, [d]und demnach ore notorft erforderde, solcke copien to revideren, so wolden se solckes in der ile dohn, darmit de gutliche tractation desto ehr befordert, und tho gewunschedem ende kamen mochte, dessen se dann ohres deils nicht levers segen.

[d]Dariegen sick de [a]greven van Oldenborch mit oren rheden bespraken, und dorch oren cantzler [d]wedder vormelden laten, [d]dat se angehoret hedden, welcher

pag.648 a.1576

gestalt de van [b]Bremen eine [c]commission by der [c]keiserlichen [b]majestet hedden to wege bracht, so an hochgedachte beide forsten, sampt einem sonderbaren uthschriven uthgegan, item wes ohre forstliche gnaden darup tho disser handling den anwesenden subdelegerten hern inn bevehl gedan, ock wes ohre gunsten vor rathsam bedencken angezeiget, dorch wat wege disse handlung vor to nemen, [c]sich ock de stadt [c]Bremen hirup erkleret etc.

[c]So hedden se uth hochwichtigen orsaken, wol bedenckens gehatt, sich inn disse itzige handlung in to laten, und to willigen, dewile desulve hirbevorn dorch de koningliche majestet tho Denmarcken, unnd andere

under hendelere vorgenamen, midler tidt averst de stadt Bremen allerlei tho nodigung sick angematet, averst hochgedachten forsten to gefallen, und to erholdinge guder naberschop, so scholden de subdelegerten commissarii befinden, dat an wilandt graven Antonii christlicher milder gedechtenisse, ock [-] ohnen der mangel nicht gewesen, veleweiniger se jeniger mißhandling, so in der commission berort, gestendich etc. Alse dan des rades tho Bremen afgesandten, der commissarien vorschlach sich laten gefallen, alse wolde men des inbringens erwarden, jedoch wolden se uthdrucklich bedinget und vorbeholden hebben,

pag.649 **a.1576**

dat disse [b]tractation ohnen an den to Spir [c]rechthengigen saken, nicht scholde vorfencklich vorstanden werden, [d]unnd so disse guetliche handelung entstunde, weren se keines weges bedacht, sich inn einen [c]nien proceß amm keiserlichen have in to laten, mit bede, de *commissarii* wolden solckes ingedenck sin.

[c]Hirup [b]Bremischer [c]syndicus geandtwort, dat sine hern de ingewandten protestation und ander itzgemelt vordragen, also berouwen leten, und wurden de hern commissarii den dingen *in tractatu concordiæ* wol eine mate tho gevende weten.
Hirmit sint de hern van einander [d]gescheiden.

[b]Na middage hebben de Bremischen afgesandten, den subdelegerten *commissarien* de acten, handling, und ock nie articulos avergeven, [d]welche de subdelegerten by einer halven stunde ungeferlich, in orem telte avergesehen, [b]darna sint se to den [b]graven gegan, und eine rume tidt darby gebleven, sint darna wedder gekamen, und den van Bremen angezeiget, dat sich de grave (nomlich grave Johan) erkleret, dat solcke articul hirbevorn nicht alle vorgebracht worden, sonder begeret, dat de vorige handling wedder vorgenamen werden mochte, dar idt lestmals gebleven, und were darup ferner besichtigung, und inneminge

pag.650 **a.1576**

des ogenschins up der Wesser, van wegen der sande, Ochtem und Hunte, nicht van noeden etc.

[c]Nu leten se sich beduncken, und segen vor ratsam an, dat alle saken, beide olde und nie, under ein dack gesperret wurden, des wolden se de acten und handlung an de handt nemen, dorch sehen, und wen se dan mit ohren schriften und guth beduncken ferdich, wolden se beiden parten solches anzeigen, und desulven aldar tom Fardelgraven, edder up einen andern orth,

stede und stunde wedderumb bestemmen.

Darup de van Bremen geantwordet, dat es nodich were dat de besichtung geschege, als se uth den acten wol wurden vornemen, und sint darmede van einander gescheden.

[d]Darup de ogenschin den 30.[d]Junii, benedden upp dem Wesserstrome vorgenamen, mit den Buirer, und Rekener sanden, up der Ochtmen und Hunte etc.

Den andern Julii[264] sint de hern wedderumb tom Fardelgraven erschenen, dar de *commissarii* beiden parten vor geholden, [d]welcher maten se de acten und articul so ohnen van den van Bremen thogestellet, vorlesen, und ock vorgangen sonnavende, sovele, als ohres erachtens van noden, up dem [b]Wesserstrome besichtiget, und hedden darup etliche middele und wege,

pag.651 a.1576

vorvatet, und upt papir gebracht, welcher maten ores erachtens, de gutliche handlung ervolgen mochte, und vorhapeden sich, men wurde se in deme nicht anders, alse dat se es wol gemeinet, und gerne segen, dat frede und einicheit gestifftet wurde, erachten und holden, dan disse middele und wege alßo gestellet, dat se des Hilligen Rikes *constitution* und ordening gemete, und ores erachtens, beiden delen drechlick, daran sick de vordrach nicht stoeten wurde, und se jemandes wolde gedencken, dat es ohnen to nahe were, so were ohre bitt, men wolde behertigen und betrachten, wat groter unrath schir morgen, so nu de gutliche vordrach entstunde, hiruth beiden delen erwassen wurde, und dat se vele mehr wolden bedencken, dat dorch frede und einicheit kleine dinge groth, und dariegen dorch uneinicheit grote dinge to nichte werden, und dat de fredemakers kinder Gades genomet. [d]Und oft schon de eine edder de ander deil gedencken wolde de saken hingen im rechten, und dat recht konde se wol scheiden so scholden se doch betrachten, dat dat recht wol scheidede, averst nicht frundede, to deme, so wolde dat recht noch lange waren, und mochten midler wile allerhande puncten und beschweringen vorfallen, de beiden delen gantz schedelick sin mochten.

[b]To deme were de [b]graveschop Oldenborch, und stadt Bremen also mit einander gelegen, dat se einander forderlick sin, ock einander nicht wol missen konden, [d]und beden demnach, se wolden sich alßo

264 2.Juli.

[c]jegen einander schicken, dat de keiserliche majestet und ore [b]gnedige forsten und hern vornemen mochten, [c]dat se sich guthwillich finden leten, dat wurde orer keiserlichen majestet, und ohren gnedigen hern to gnedigstem gefallen gereken, demnach ock ferner biddende, alle dat jenne wes unnodich to disputerende were, by siden to stellen, und tor einicheit to tretende. Und hebben hirup beiden parten ore schriftlich bedencken togestellet, sich darup to erkleren.

[c]Hirup hefft nu ein ider part dat jenne, wes he wolde vorendert, edder gantz afgedan hebben, dorchstreken, corrigert, edder hento gesettet, unnd solches den subdelegerten togestellet.

[d]Darup gingen de [c]*commissarii* to den graven, weren wol 3 stunde darby, quemen darna wedder, und zeigeden an, dat se mit den [a]graven de dinge allersits beredet, [a]welche darup geandtwordet hedden, oft wol de van Bremen vormeldet, dat se de Hunte sovele hundert jare gebruket, und sich up segel und breve berepen, so hedden se sich doch dersulvigen hirmit vorlustich gemaket, in dem dat se der graven fiende in vorleden tiden geworden, de graveschop Oldenborch fientlicker wise vorheert, groten schaden darin gedan, und Delmenhorst winnen helpen, dardorch sie sich dann solcher gnade berovet.

[b]To deme so hedde Johan van [b]Munster, droste to Delmenhorst, by der [b]Munsterschen tiden, up dem Rekener sande in der [d]Wesser, ein gerichte geholden, und fragen laten, weme de grundt und boddem tostunde hedden se geordelt, dem huse [b]Delmenhorst, des were he aver de beke gesprungen und gefraget, weme den de boddem tostunde, hedden se ock erkandt wo vor, also, dewile es dem greven neger, so sy es demsulven tho erkandt, welcke beiden puncte se alßo gedisputeret.

De middele averst der Hunte und Wesser belangende, hedden se genamen uth gemeinen beschreven rechten, ock der stadt segel und breven, als se den graven vorgeschlagen. De andern puncte averst, weren in den rechten gegrundet, welckes alles se den graven angezeiget, [a]darup sine gnaden sick erbaden, dat se sick inn schriften darup erkleren wolden, und were vorafscheidet, dat solcks aldar tom Fardelgraven wedderumb geschehen scholde, und beden dat ein erbar rath ock sick dariegen inn schriften gevatet wolde maken, ock, oft jenige andere middele der Hunte halven tho findende, dat se darup vordacht sin wolden, dan idt stunde darup, dat sine gnaden solche fischerie den van Bremen up der Hunte nicht wolde

tolaten, der orsaken, dat sine gnaden anders keine fischerie tor hußholdinge to Oldenborch hedden, alse up der Hunte, scholden dann

pag.654 a.1576

nu de van [b]Bremen ohme aldar [d]im vorfange liggen, dat wolde keinen bestendigen vordrach maken, [c]to deme, oft se wol inn dem privilegio befunden, dat de stadt Bremen den Wesserstrom gebruken mochte, beth inn de solten see, so befunde sick dennoch daruth nicht, dat se de fischerie so with hebben scholden, wen ditsulve nu tho erholdende, so hedden se de fischerie up beiden oevern der Wesser hendorch beth inn de solten see, welches dennoch ein grotes were, beden derwegen dat men middel finden wolde, wo den dingen to donde.

Darmit also disse dach fullentagen, und hebben de Bremischen afgesandten, des andern dages solcke handelinge tho rade gebracht, dar dann allerhandt bewagen, dat dem gemeinen nutte kein schade geschege. De handelinge warde tein dage lanck, dan als de graven de beiden puncten (als den [d]Wesserstrom den de [-] van Bremen alleine vorbidden und vordedingen, ock dat geleide beth tom Fardel graven na dem olden hebben wolden) nicht wolde nageven, danckeden se den commissarien vor de angewandten moie, de commissarien averst beden ein weinich gedult to hebben, gingen wedder to den graven, und vornemen, oft by ohnen noch wes tho erholden, dewile de van Bremen de beiden stroeme Ochtem und Hunte nagegeven, des leth sich de grave

pag.655 a.1576

entlich so with in, dat he dat geleide beth an de Hogen stege hebben wolde by den bruggen, dar men einen stein setten scholde, do averst de van Bremen solckes nicht inruimen wolden, was entlich den 6[ten] Julii, des graven meininge, darvan to tehende, danckede den commissarien af, und leth sine wagen ferdich maken, mit der anzeigung, he wolde sick des geleides gebruken alse sin vader, und wolde sehn wat men em darumme don wolde. Nu scholde aver dren weken graven [c]Johans hochtidt wesen, dann he krech ein froichen van Schwartzborch, derwegen zeigeden de commissarien den afgesandten van Bremen an, dat hiruth nichtes gudes werden wolde, dann, erstlich wurde de greve so sterck kamen, dat he dat geleide mede wurde bringen, wolden dann de van Bremen solckes mit gewalt wehren, dat wolde einen groten jamer maken, daruth nichtes gudes wurde, und wurde darto den van Bremen groten ungelimp, by hern und forsten erwecken, also, dat se dem graven up sinen hogesten ehren dach ein solck spill hedden angerichtet, [d]wurden se den ock stille holden, so wurde de [b]grave inn siner possession

gestercket, wurden se ock darvan protesteren, darmit konden se doch weinich rechtens erhalen, derhalven were ohre bede, dat se sick bedechten, und den einigen punct mit dem geleide, ein jar 4 edder 5 berouwen leten, welches de graven ock don scholden, disser gestalt, dat de van Bremen nicht wider, dan beth thom [d]Wartorne

pag.656 a.1576

und de graven nicht forder, als tom Fardel graven geleiden scholden, und wat dar twischen licht, darinne scholde kein deil geleiden, averst de van Bremen wolden solckes nicht inruimen, doch bewilligeden se entlich ein jar lanck des geleides halven.

[b]Volgen nu de vordrages puncten twischen der stadt Bremen und greven to Oldenborch, van wegen des Wesserstromes, fischerie, tollen und andern puncten.

De schipbroekigen gueder belangede, is also vordragen, [b]wen schepe up der Wesser, edder inn des graven to Oldenborch und Delmenhorst gebeden, broekaftich, edder an landt, sandt, edder up pale gedreven werden, so schollen de jennen, de darinne unde by sin, nicht darvan gedreven werden, noch schuldich sin, solckes der overicheit an tho toegen, sondern so se sick sulven helpen, und schip und guth redden konnen dat schal ohnen frig stan, unnd nicht gehindert werden, worden se averst hulpe bedarven, und de amptluide vogede, bevelhebbere, edder underdanen der [d]graven darumb ersoeken, so schollen ohnen desulven, mogelike hulpe dohn, darvor schollen de schipluide ock densulven temelicke beloninge, edder berch gelt, na gelegenheit der gefahr und arbeit, de se to der hulpe gedan hebben

pag.657 a.1576

geven, [c]dergelicken schal idt mit den schipluiden soferne sick der stadt Bremen landt erstreckt mit den Oldenborgischen ock geholden werden, so averst im ertzstift Bremen schipbroeke der Oldenborgischen sich thodragen, und sich de ertzbischop dersulven annemen, guder edder schip intehen wolde, so schal de rath to Bremen, sovele an ohnen sin wert, datsulve im besten, neffen den graven afwenden helpen.

Dat geleide twischen dem [d]Wartorne und dem Varlegraven belangende, schal de rath to Bremen dat gerichte und botmeticheit twischen dem

[d]Wartorne und Varlegraven hebben, dat geleide averst, ein jarlangk twischen beiden parten ingestellet werden, und beide dele sich dessulven entholden.

De fischerie belangende, mogen de Bremischen fischere de Wesser henaf, beth inn de solten see ungehindert, und ane underschedt fischen, wo ock der graven underdanen, in maten se van olders her gedan, und mogen de Bremischen fischers, hutten an beiden overen der Wesser up der graven lande hebben, und ore nette drogen, schollen sich doch darin geborlich holden, graß und reit, sovele mogelich, vorschonen. Averst de fischerie inn der Hunte und Ochtmen, schollen de graven to Oldenborch allein hebben, und de Bremer fischers sich dersulven entholden, jedoch dem [b]gogrefen im Vilande, Johan Brande, Luder van Rheden, und andern guthern, ore gerechticheit der fischerie hirmit unbenamen.

Dat ock keine nien wahre, up de Ochtmen geschlagen, noch de waterlosinge, so dorch de dike und landtwehre

pag.658 a.1576

[c]in [c]de under Ochtem, dorch de sile unnd landtwehre gahn, dem lande to gude unbesperet bliven.

Dat Betingburer sandt, schal den graven, und dat Rekener sandt des rades to Bremen underdanen darsulvest bliven, und wat twischen den beiden sanden ingefloetet, to gelike gedelet werden.

Idt schollen ock de Bremer fischers, allein in den stromen und nicht in den braken ofte kulen, neffen den stromen fischen, idt weren dan brake edder kulen, de inn der van Bremen lande und gebede legen, dan desulven mochten se befischen. [c]Und schollen de fischere und underdanen, des andern undanen, an sinem vee, gensen, edder anderm, keinen schaden dohn, sondern ock dat jenne, dat ann des andern landt dorch [d]wint edder water geslagen wurde, den jennen, den es gehoret, folgen, by vormidinge geborlicher straffe.

Dewile ock etliche vele pale in den strom der [d]Wesser under der Hunte geslagen, derwegen men nicht sonder gefahr lives und gudes twischen dorchfahren kann, so schall alßbalde iderm dele twe see und schipkundige vorordent werden, welche de pale besehen und den ganck und wide tuschen den palen up der duipe so with maken, dat men mit groten schepen ane gefahr dorch schepen moge, und de pale de im wege stan, sollen ock alßobalde uthgetagen und wech geschaffet werden. [c]Und schal de rath to Bremen alßdan twe baken to ende der pale jegen einander [d]vorordnen,

darmit de schipman sehen moge, wo se tuschen dorch, ane gefahr faren und schepen moge.

pag.659 a.1576

Oft dar nie insuln und sande in der Wesser sich upwerpen wurden, so schollen desulven des jenigen sin, des landt se negest beroeren und belegen sint. Idt were dann dat de Wesser dorch ein landt breke, und also eine insel edder werder in der Wesser makede, alßdan scholde de werder des jennen bliven, des dat landt tovorne gewesen, [d]und dewile sich rede etliche werder und sande upgeworpen hebben, derwegen twisting vorgefallen, so schall es mit densulven disse gestalt hebben, der Nedder burer sande sin twe, und dat kleineste, so des rades lande am negesten licht, schal dem rade bliven, averst dat ander schal dem graven gehoren.

[d]Wat sick under der [W]ittenborch togeworpen, dewile datsulve des rades lande neger, dan der graven is, so schal de rath datsulve hebben.

[c]So schall ock kein deil dem andern sinen anger und erden afsteken noch afsoden.

Ferner schollen de borgers to Bremen, by der tol frigheit in der graveschop Oldenborch und [d]Delmenhorst gelaten werden, wo dat de olde vorschrivinge vormach.

Idt schollen averst, wen kopmans guedere van Bremen uth, dorch de graveschoppen gefort, schyn vam rade to Bremen, an de tolstede gebracht, dat solcke gueder ohre sin.

Also ock, wen se gueder van anderen orden dorch de graveschop na Bremen foeren wollen, so schollen se [d]van demsulven orde ock solcke kuntschop bringen, dar sie de averst nicht hedden, so schollen se an den tolsteden anlaven, solche kuntschop van dem rade to Bremen to erlan-

pag.660 a.1576

gen, und tor tolstede to schicken, und darmede voraver gestadet werden.

[c]Idt schollen ock der graven luide van ohrem korne, vee, holte und torve, und anderm, so se in de stadt to vorkopen bringen, keinen tollen geven, sondern inn und uth frig passeren, ock wat se nicht vorkopen wedder uthgestadet werden, dergelicken ock, wat se to orer notorftigen hußholdinge darinne kopen, darvan schollen se nenen tollen geven, jedoch wat de beckers to Oldenborch und andere underdanen van olders, van korne, dat se uth der stadt foeren, gegeven hebben, dat schollen se forder geven, und daraver tor ungebor nicht gestadet werden.

Wider schall ein jeder dem andern, und den sinen, up ansoekent, geborliches rechten gestaden, und vorhelpen und de clagende deil siner klage folgen, wo sich geborth. Und schal ein deil dem andern und sinen underdanen up ansoeken, in vorbreveden, liquiderten, und bekandten schulden, binnen 6 weken, so de schuldener an geldt edder andern bewechlichen guedern tho betalen hefft rechts und wercklicher execution vorhelpen, [d]wen averst de sake disputerlich, edder [d]wider bewisung und uthforinge bedorfte, edder unbewechliche gueder belangede, so schal se mit ordentlichem proceß vorgenamen, und binnen jar und dach, mit entlichem ordel geortert, und so darvan nicht appellert wert, de execution geschehen, [b]und up solcken fall schal de kleger sine clage to vorfolgen, und de *expensis refundendis*, so sie ohme uperlecht wurde, ock de beclagede de *iudicatum solvendo, et non alienandis bonis*, sovele tor stridigen

pag.661 a.1576

saken noedich, caution dohn.

[b]Und hiraver schal ock nemandt des andern, edder der sinen gueder, mit bekummern edder arrest beschlan, sonder ein ider ordentlichen rechtens jegen den anderen gebruken.

Nachdem ock etliche goese und vee, uth des andern lande sin kamen, und dorch dat [d]water geslagen, so schollen desulven leddich gelaten, und vordan vee edder anders dat an des andern landt dorch water edder werder geschlagen wurde, dem jennen dem es gehoret, wedder gefolget werden.

Als ock de van Bremen den frigbuitern ein jachtschip und ein schip mit weten, welchs se andern afgedrungen gehatt, up der Jade inn der graveschop Oldenborch genamen, und dat schip und weten den jennen, den es entwendet gewesen, wedder gegeven, so schal es darby bliven, averst dat jachtschip dem greven thogestalt, und schal solck nemen van der Jade, ock tostellinge des jachtschepes, keinem dele an siner overicheit, recht edder gerechticheit nachdelich edder afbrokich sin.

[d]Und mogen de van Bremen, als ock de graven de serovers up der Wesser, see, und stromen, vorfolgen, fangen, und ein ider se inn sine haffte bringen, na Bremen foren, und darsulvest orer vorwerckinge na rechtferdigen laten, averst sust kein deil sich up des andern [d]waterstromen und overicheit jeniger botmeticheit anmaten.

pag.662 a.1576

Ock schal nein deil wahre edder pale in de Wesser slan, dar van olders nene gewesen, und de, so in 20 jaren gemaket sin, alßobalde upgetagen und

afgeschaffet werden. Jedoch mach ider deil van sinen dyken und landen, dar dat water inbreckt, vor buwen doch unvorhinderlich der schippern.

Ock schollen alle nie tollen und wechgelt der heren graven afgedan werden. Averst dat bruggen gelt aver de nien brugge aver de Hunte, schal bliven, soferne de brugge to gemeinem besten erholden wert, wol averst de brugge nicht bruken, sonder neffenst under edder baven dersulven dorchfaren edder driven wil, edder de strate na Oldenborch holden, dat mach he don, und dat brugge gelt nicht geven.

[c]So schal ohnen ock nicht gehindert werden, ohre vee to Smalenflete aver, edder dat water up to foren. Ock schollen se de vehre tom Lennewerder beholden, und so dem graven nicht gelegen, dat de veermann tom Lennewerder wane, so schollen se ohme aver de Wesser buwen laten, und gelickewol de vehre beholden, und schallen de Oldenborger amptluide und dener, frig avergefort werden. Idt schollen averst keine koppel ossen, noch koppel perde ann dussen beiden vehren, Schmalenflete und Lennewerder avergeschepet werden, [d]wolden averst de Bremischen borger aver de berorte Huntebrugge driven, so schollen se dat bruggen geldt

pag.663 a.1576

geven. [c]Ock schollen de Bremischen luide des ordes gelick der geistlicken und Oldenborgischen luide, de dike und damme, dem gemeinen besten tho gude helpen maken und erholden, jedoch schollen solche dike nicht up de gueder genamen, noch de inbroeke den guthern an ohren landen und guedern to gefahre noch schaden gereken.

[d]To dem schal dat [c]dick recht ordentlich geholden, und de so beclagt, und wedder welche schal procederet [d]werden, darup tidtlich, und upt weinigeste soß dage tovorne, dartho citert, ohre andtwort, entschulding, und wat sie vor to wenden hebben, gehort, und wat recht is, erkandt werden, und hebben de graven up bede der keiserlichen subdelegerte commissarien den arrest up etliche gueder de mit spaden recht ingetagen, und tom huse Blomendal und hern Eriche Hoier borgermeister to Bremen gehorich sin, loß gelaten, dariegen schal den graven temeliche bekentenisse van wegen der reparation des dikes, geschehen, und so jemandes wes mit unordentlichem dick rechte afgenamen were, dat schal ohme wedder restitueret und gevolget, ock derhalven up sin ansoekent, ein ordentlick dick recht geholden werden.

To deme schollen den van Bremen, und den ohren ore tinse, gueder, und rente, in den [d]graveschoppen Oldenborch und Delmenhorst ungehindert folgen, ock se deshalven to vorandern, und darmit to donde

macht hebben, wes ohnen gefellich, und ore gelegenheit sin mach. [d]Wen averst de guder wollen vorandert werden so schollen ock de dike, de darto gehorich, vorandert, und also gueder und dike by einander bliven.

Ock schollen ohre luide in den graveschoppen mit ungewontlichen und avermetigen densten nicht beschweret werden, wat se averst schuldich, und van olders beth herto gedan hebben, dat schollen se ock forder unweigerlich don.

Ock schall nein deil des anderen schepe, de nicht kriges edder orlich schepe, edder sust vordechtich sin, rechtferdigen laten noch to striken dringen, sonder ein ider den andern faren, und ohme sinen curß unvorhindert laten, veleweiniger up se scheten, noch sust beschweren, und solchs oren denern by ernstlicher straffe gebeden.

[b]Und schollen de van Bremen ohre uthligger darhen holden, dat se Oltman Speckman dat arstelon, dat he des schoetes halven geven moten, betalen, ock de borgeschop so ohre uthliggers gedan hebben van dem jennen die kalck geladen hadde, van wegen des vorschaten pulvers alsobalde afschaffen, und se solcher beiden saken halven, inn straffe nemen.

Also schollen ock de ancker und touwe, so ohrer etlichen genamen weren, wedder gegeven werden.

[b]Wider schal kein deil des andern fiende edder uthgetredene husen, noch inn sinem lande und overicheit gedulden, sonder vele mehr den andern up sin ansoeken, desulven to rechte holden.

[d]Dewile ock de van Bremen hebben dat dorp Lee inn

langem besitte hergebracht, so schollen se by demsulven bliven, doch de greven to Oldenborch dessulven *in petitorio* mit ordentlichem rechten to fordern, unbenamen sin.

Ferner mogen de van Bremen, wen es de notorft und gelegenheit erfordert, de uthfuer des korns wol anholden, wo ock de graven inn ohren landen don mogen, averst suß de gemeine commertia inn der stadt frig laten, wo gewontlich.

Dewile sich ock grave Johan beschwert, dat de rath tho Bremen hebben einen by bericht, neffenst den acten in siner gnaden saken wedder Marten Hemeling an de juristen facultet to Wittenberch geschickt, so schollen de

acta wo se ergangen sin, ane den bybericht an eine andere juristen facultet geschicket, oder de van Bremen den bericht vorfaten laten, und den graven toschicken, und so de siner gnaden gefalt, sal he mit den acten aversandt werden, und so desulve wurde spreken wo de Wittenberger, so schal es darby bliven, wo se averst anders spreken wurden, so schal es by dersulven beleringe bliven.

[b]Ferner mogen de van Bremen in der stadt na dersulven noth und gelegenheit accise up behr und dergelicken, wat ohre borger vorkopen wollen, setten, averst keine nie tollen anrichten.

Darmit schollen alle und jede saken, als beidersits am keiserlichen cammergerichte anhengich gemaket sin (behalven des punctes mit dem geleide, so ein jarlang upgehaven)

pag.666 a.1576

afgeschaffet, und de acta casseret sin.

Lestlick, schall ock alles, dat sick inn und under obgemelten standen erringen mach togedragen hebben, dar sich ein deil jegen den andern mochten hebben besweret, darmit gentzlich upgehaven, doth, unnd af sin, und beide partien also gutlich vordragen sin, und ein deil dem andern *respective* gnedigen und guden willen ertoegen, und inn einicheit und fredelicher naberschop by einander wanen, und einer dem andern alle billiche gude forderinge ertoegen.

[b]Und so etwas vorfallen wurde, dat to einem miß vorstande under ohnen oder den ohren geraden mochte, so schollen se einander guetlich und denstlich beschicken oder schriftlick ersoeken, und de ander ock sich der geboer darinne schicken und holden, ock so nodich, thor Ochtmen edder Varlegraven tosamende kamen edder schicken, und sich gutlich ofte rechtlich vorliken, darmit inn alle wege de geplantede wille und naberschop moge erholden werden.

[d]Und schollen dorch dissen vordrach, den olden erf vordragen, wat hirinne nicht uthdrucklich vormeldet is, in allen ohren stucken und puncten, nicht schedlich edder nachdelich sin. Alles truwlich und ane geferde. [c]Des in orkunde, sint disser recesse twe eines ludes, daraver [d]upgericht, und iderm dele einer togestellet, so dorch de [c]commissarien, ock den graven, und de stadt Bremen vorsegelt. [c]Datum den 6[ten] Julii, anno etc. 76.

[c]Den 8.[ten] Septembris, was up einen sondach, starf

her Gert Snederman rathman, als he vor Unser Leven Frouwen kerckdoren quam, und wolde in de kercke gan, sangk he nedder und beswimede, do wort he gedragen in de schriverie under dem rathuse, dar quam he to sick sulven wedder, averst he krech stracks eine beswiminge wedder, darinne blef he doth. He hadde vele ampter was kercken vorstender to Unser Leven Frouwen [d]unde tom grawen closter, ock tom Kornhuse, was buwhere tom damme und bruggen na dem [d]Wartorne, [d]was ock muir here, und weide here tor Borgerweide. In sine stede wort wedder gekaren tom ratmanne [c]Dirick van Rheden, ein frig geselle, des vader Claus van [c]Rheden mit uthgeweken was.

[c]Anno 1577 van Pingsten an, beth to s. Michaelis[265], was to Bremen eine pestilentie, darinne storven by 1500 minschen, junck und olt.

[d]Den 12.Septembris storven twe borgermeisterschen, wedewen, und worden up einen dach begraven, de eine was Dirick Vasmers, de ander Arnt Esickes wedewe, des weren do noch twe borgermesterschen [d]wedewen, alse, Eler Esichs, und Hermen Vaßmers, de vofte borgermestersche, alse Dirck Hoiers wedewe, was [d]vor korten jaren gestorven, also weren to einer tidt vif borgermeisterschen wedewen im leven.

[d]Den 21.Septembris starf Thomas Haverkamp, inn sine stede wort rathman wedder Johan Brant, doctor im rechten, des borgermesters Johan Brandes son.

Anno etc. 78 buwede Christoffer van Idzendorpe eine nie

[c]kercke thor Oese by sinem huse, by Baßdale gelegen, berentede desulven, und settede dar einen pastor, de was van Stade.

[d]Den 2.Novembris starf Albert Sanders rathman, inn sine stede wort wedder gekaren Hinrich Swechusen.

[c]Anno etc. 79 im Martio, geschach idt to Lee im stifte Bremen, dat einer, Johan Knecht genomet, dre personen, de einen vor, de andern na, bedragen, und einer idern togesecht, se thor ee to nemen, edder de boese scholde en halen, nu gefell idt up gemelte tidt, dat he mit einem gahn wolde na [d]Wedwert int land to Wursten, he wort averst underwegen upgenamen van sinem [d]wanderbroder, desulve horde dat brusent und schnurrent wol, averst

265 1577 Mai 26 - September 29.

he sach nicht wor he blef, he wort to [d]Wedwardt int sihldep beth tom halse int water gesettet, quam doch wedder to sich sulvest, wort der [d]windemolen gewar, und reddede sich noch, averst he behelt lange eine bose farwe darvan.

[c]Anno etc. 80 den 28.Januarii, gaf doctor Johan Brandt rathman, sinen rathstandt und borgerschop up, uth orsaken so he to rade vorwendede, do wort in sine stede wedder gekaren Eler Esich, seligen Arnt Esichs borgermesters son.

Den 4.Februarii starf doctor Jochim Hincke, domdeken to Bremen, pravest to Osterholte und Bucken, und wort in den Dom begraven, he hadde jarliches grote inkumpste und was in denste des konings to Denmarcken, hertogen Aleves to Holsten, hertogen Julius to Brunswick, der gra-

pag.669 a.1580

ven tor Hoie. Otto de leste grave tor Hoie gaf em dat landt by dem Kattentorne, dar he anno 77 de Kattenborch buwede. In sine stede wort wedder gekaren tom deken Otto van Duiring.

[c]Im [c]Julio quemen de beiden doctores Christophorus Pecelius und Fredericus Widebramus, up des rades vorschrivinge to Bremen, weren dar den sommer und predigeden to Unser Leven Frouwen und s. Anscharies

[b]Wo bischop Hinrich to Bremen ingereden is.

Nach dem de bischop mit dem rade to Bremen was einich geworden, up wat tidt, und wo sterck he wolde to Bremen inriden, umme sick huldigen to laten, heft sich de rath dar to gesatet mit aller notorft, ock wort Rolandt upt nie wedder vorguldet und angestreken, de Dom und Unser Leven Frouwen kercken gewittet. [d]Up allen crutzstraten worden grote pale in de erden gegraven, so mit keden in tidt des inridens vorschlaten wurden, und was de intoch geordent up den sondach vor Michaelis, den 25.Septembris.

[c]Im Augusto vorordende de rath ver rathluide, deren gingen twe in Unser Leven Frouwen und sunte Martens karspel umbher, alse Berent Kolßenberch, und Hinrich Swechusen, und in s. Anscharies und s. Steffens karspeln Carsten Rengestorp und Luder Losekanne, [d]und leten borgers by borgers beschriven

pag.670 a.1580

wat ein ider vor gewehre hedde, inn den kleinesten beiden karspelen, alse,

Unser Leven Frouwen und s. Martens, wurden befunden 52 rott hußsittender borgers, ungeferlich 867 mann, ane sons, knechte, ahne geistliche luide, ane schuldeners, hern deners, kosters etc. Averst de beiden groten karspels weren vele stercker.

Den 19.Septembris worden de borgers gemunstert s. Steffens ferndel up dem walle by dem Abben dore. S. Scharies karspel up dem walle vor dem Herden dore Unser Leven Frouwens kerspel vor dem Ostern dore, und s. Martens ferndel aver der brugge up der Bruth.

Den 21.Septembris helden de schutten munstering.

Den 22.Septembris quemen de van Nienkercken gerustet in de stadt by 50 mann sterck, worden by de borgers vorlecht.

Den 23.Septembris quemen do van Lee 109 hakenschutten und 114 mit langer gewere, worden ock vorlecht. Dessulven dages worden de borgers tom andern male gemunstert.

Den 25.Septembris geschach de intoch, do worden de borgers also geordent,

Aver s. Steffens ferndel weren hovetluide, her Hinrick Salomon, und Carsten Rengestorp ratmans, [d]und fenriche Hinrick Lavas und Borchert Swerman.

Aver s. Anscharies karspel hovetman Schweder Schulte, und fenrich, Johan Groning, genomet Hanibal.

To Unser Leven Frouwen, Arnt Lavas, fenrich Alexander Bicker.

To s. Marten Gert Wessels. Fenrich Arnt Ballehr.

pag.671 **a.1580**

Aver de schutten, Hermen Schomaker, schotther, fenrich Hans Nelcken ein bunthfueder

[d]De borgers van s. Steffen und s. Anscharies stunden van s. Scharies dore an up beiden siden der straten wol gerustet, beth an de Hakenstraten, darna was de korte enge strate by dem Hurleberge leddich. [d]Darna [d]vam marckede an, beth up de Heide an Cluvers hoff, dar de bischop intoch, stunden de van Unser Leven Frouwen und s. Martens karspel. Und up dem marckede binnen der kuitelbanck stunden de schutten inn ohrer schlacht ordning, alle wol gerustet, dar was ein groth folck by einander, und de van Lee und Nienkercken weren under de borgers ingemenget.

Alse de bischop dorch de Borch quam to Osselckshusen, beiegenden em dar de vam adel in den ampten Langwedel und Tedinghusen, item de uthgesandten des domcapittels, und ock de greve van der Lippe mit dem Osenbruggischen und Paderbornischen adel, uth dem rade quemen em dar ock under ogen, her Erich Hoiers und Carsten Steding, borgermesters und doctor Christof Widekint syndicus, mit der stadt haveluiden wol gerust, so ohne dar entfangen.

[d]De bischop was sterck ungeferlich 500 perde, darmit was Hinrick Rantzow koninglicker Denischer statholder im lande to Holsten, und Josias van Qualen amptman tor Steinborch by Itzeho.

Als he nu vor de stadt quam, wort alle grof geschutte umb de stadt afgeschaten, und de slange up s. Anscharies

pag:672 **a.1580**

torne, [b]des bischops vordraf was 132 perde, mit 3 trometern, weren alle in siden, sammit, fedderbuschen und sust, wol uthgeputzet.

Darup folgede de bischop, hadde by sich lopen ein hupen dravanten, tom dele Worsters, tom dele andere syne undersaten, und hofdeners, inn roth und witt gekleidet, hadde 6 trometers vor sick.

De natoch was in schwartem harnische wol gerustet, mit statlichen hingsten.

Alle klocken im Dome worden gelutt, und als he up de Heide quam, stunden dar de geistlichen in oren langen klederen, de se sonderlick darto maken laten, und entfingen ohne, also toch he vor sinen hoff, was namiddage twischen 4 und 5 uhren.

Als he afstech, krech Segebade Marschalck sinen lifhengst na oldem gebrucke.

[d]De rath sande ohme dissen avent 2 last behr, roth und witt, 2 vate win, 4 vette ossen 20 schape 2 lasse und vele havern.

[d]Den 26.Septembris tho 8 uren quam he in den Dohm reth beth vor de doer, und stech dar af, vor em ginck de ridderschop 3 im gelede, darna de vicarien, und vor em de canonicken uth allen 4 stiften. Darna gingk de bischop allein in einem langen swarten sammitten rocke, mit zabeln gefodert, dem folgenden etliche jungens vam adel in brun sammit gekledet mit golden snoeren belecht, wol uthgeputzet, darna gingen de deners.

[d]De ridderschop, geistlichen und bischop, gingen stracks

upt chor, midler tidt up dem orgeln geslagen, und up dem [c]wester chore figurert, dan de bischop hadde sine cuntorie hir mede.

Als nu de predige scholde angefangen werden, so sin hofprediger magister Matheus Ratingius dede, quam de bischop mit der ridderschop wedder vam chore in den Dohm, dar was em ein stohl toberedet under dem lector, mit einem sammitten stucke behangen, dar stundt he de predige aver.

Darna huldigede em dat capittel up dem chore.

De ridderschop averst wolde em nicht sweren, helden sich lange up, doch gingen se entlich ock inn.

Darnegest to 12 uhren reth he na dem rathuse, dar stunden de trometers und heer puckel vor der treppen up Unser Leven Frouwen kerckhave, also ginck he upt rathus, dar huldigeden em de beiden [c]kemeners van wegen des rades und der borgerschop.

Dar wort geschencket klarete, und win, gron engefar und ander confect umb gedragen. [c]Darna reth he wedder in sinen hoff, beth alle dingk up dem rathuse togerustet wort, do quam he wedder darup mit siner geistlicheit und ridderschop, wort statlich getracteret mit mennigerlei gerichten, confecten, backwercke, und andern kunst stucken van zucker statlich togerustet, dar wort geschencket, win, Hamborger beer, und Emisch behr, und wort also ein gar kostliche hochtit geholden, hir wort ock figurert und mit trometen geblasen, midler tidt fechteden sine dravanten up dem marckede, dar ein groth drengent was, van den anseheren.

[d]Den anderen dach hadden en de olderluide up dem Schuttinge to gaste, dar he ock also, wo up dem rathuse tracteret wort, dar he ock lustiger was. Dar hinck ein schip up dem Schuttinge, was mit geschutte togerustet welchs alleine 10 daler kostede, mit dem afscheten.

[c]Idt was disser tidt eine lopende kranckheit to Bremen, grasserde dorch alle huiser, und nam vele lude wech, und derwegen, dewile ock des bischops folck kranck wort, konde he to Stade nicht inriden, alse bestemmet was, sonder toch na dem stifte Osenbrugge, und de ridderschop wedder na hus.

[b]Wes to Bremen disser tidt van wegen der religion vorgelopen is.

[c]Den 12. Novembris erschenen to Bremen des ertzbischops rhede up dem rathuse, und hebben in namen und uth bevehl ohres gnedigesten hern geworven, welcher maten ore forstlichen gnaden dorch dero afgeordente rhede int stift Paderborn den ersten Septembris negst vorschenen schriftliche [-] relation togeschickt, wat up de domals, und korts thovorne den 27. Augusti geschehene proposition und wervinge by einem erbarn rade in der itzigen stridigen religions saken und vorgenamenen nierung mit hern Joste Glaneo, predigern to s. Ansgaries, ein erbar rath sich erkleret, welche erkleringe uth dem original schriven dem rade is vorlesen worden, welche up

pag.675 a.1580

dre puncte berouwede.

[c]Als [c]erstlich dat ein erbar rath beth herto dem Verdischen anno 68 upgerichteden vordrage, und Augsborgischen confession nagekamen, ohren predigern ock, na lude ohrer bestellung ernstlich uperlecht und ingebunden hedden, na der Augsborgischen confession, und demsulven vordrage, tho leren und tho predigen.

[c]Tom andern, dat her Jost mit den van ohnen geforderten twen theologis doctore Christophoro Pezelio und doctore Frederico [d]Widebramo, alleine nicht colloqueren willen, sondern twe frembde menner thom bistande begeret hedde, welches ohnen [d]ungelegen, wo den ock im gelicken umb vormidinge willen allerhandt withlofticheit dem rade nicht gelegen dat he sinem erbeden nach, *coram iudice competente* wo he es nomede, mit den andern predicanten to colloqueren, item dat he ock sonsten de predicanten angefangen hedde, up der cantzel to schelden, uth densulven orsaken were ein rath bewagen worden, gedachten hern Jost sines predig amptes to suspenderen.

[d]Tom drudden, oft se wol obgedachte twe doctores to sich inn de stadt gefordert hedden, so were doch datsulve anders keiner orsaken halven gescheen, dann dat se ohre mit einander stridige predicanten horen, und de vordragen scholden, wo, Got lof, gescheen were,

pag.676 a.1580

hedden sonst desulven tho keinem kercken denste bestellet edder angenamen etc.

[d]Demnach se (de ertzbischopliche rede) uth hebbendem bevele, up

solche dre puncten wedderumb erkleret,

[b]Up den ersten, oft wol ohre gnedigester her nicht levers wunschen und horen mochte, den dat dem geschehenem erbeden na, na inholde des Verdischen vordrages, und Augsborgischen confession, in der stadt Bremen ore predicanten leren und predigen mochten, so erfoeren doch leider ore forstlichen gnaden nicht allein van etlichen privat borgern, sonder ock van ansehenlichen forsten, graven und stenden des Neddersassischen und Westphelischen kreitzes dachlick dat wedderspil, und were datsulve numer ock so apenbar und *notorium*, dat ohrer forstlichen gnaden erachtens na, ein [c]erbar [b]rath datsulve mit gudem geweten lenger nicht wurde inn afreden sin konnen, [d]und solches *in specie* an to toegen, wes sodder dem Verdischen [d]vordrage inn der religion, in der lere und ceremonien were geendert, hedden se (de [c]rhede) bevel, solches ordentlich to vormelden, wo den gescheen, luth der vortekenisse mit A. notert.

[d]Up den andern punct, hedden uht bevel des ertzbischops de rede, den 8.huius[266], hern Jost, in den Dohm to sick[267]

pag.677 a.1580

beschedenn, unde watt he vam rade beschuldiget wordenn, öhme vorgeholdenn, undt synen bericht darup begerett. Worup he ge antwordett, datt he solcher beschuldigung undt uplage mitt nichten gestendich, mitt bede, by einem erbaren rahde tho beforderenn, datt in öhrer jegenwardicheidt he darmitt mochte gehöret werdenn. Es sy öhme averst durch se (de rehde) solches affgeschlagen, unde begeret wurden, öhme syne vorantwordinge tho tho stellen. Darup hedde he desulve negst vorschenen donnerdage inbracht, welche einem erbaren rahde vorlesenn worden, und luht de copie wo mitt B notiertt, dar uht avermalß befyndtlick, dat syne vor antwordinge den 27. geschehener resolution, gahr nicht gemete.

Up denn drudden punct, offt woll de baven gerorte theologen, undt doctores itziger tyht nicht mehr bynnen Bremen vorhanden, so kamen doch syne forstlichen gnaden in geloffhafftige erfaringe, datt negst vorschenen Michaelis[268] ein erbar raht D.Pezelio, dar vor datt he dremahl in der weken dußen vorgangenen sommer item ein tyhtlanck in s. Anscharii kercken,

---

266 8.November.

267 Hier endet die Niederschrift Renners; die folgenden Seiten der Chronik, die zugleich mit einer neuen Lage beginnen, sind von anderer Hand fortgesetzt, entweder aus Renners Notizen oder nach Renners Diktat; vgl. Einleitung.

268 29.September.

gepredigtt, einn ansehenlicke summa geldes betalet. Dar uht sine forstlichen gnaden by sich nicht anderß beschluten konde, dewyle he vor syn predig ampt besoldinge undt belöhninge ent fangen, datt he ock dartho moste bestaldt, und angenommen synn, sunst wurde ungetwifeldt he ock sick der vormetenheidt, unde moite nicht undernamen hebben, *propia autoritate* in einer frembden

pag.678 a.1580

stadt tho predigenn. [c]So wurde ock sine forstlichen gnaden warhafftich berichtet, datt mitt gemeltem D.Pezelio im negst vorschenenn maente Octobris dorch de vorordente eines erbarn rahtt umb ein jahr besoldinge were gehandelt, und öhme ettliche hundertt daler neffenst einer frien wahninge und anderen emolumentis darvor jahrliches tho gesecht. Uht welcken geschichtenn den avermahl befyndtlick, datt desulve mitt des rahdes geschehenen jungstenn erklering by dussem puncte ock nicht aver einstemmede.

[c]Dewyle dann hogstgedachter öhr gnediger herr, uht dußer wedder werdigen bericht apentlichen, und unlöchbaren geschichten befynden, datt de religionß sake binnen Bremen in der rychticheidt, wo ein ein erbar raht sicht jungst geroemet, undt de angegeven, nicht were, sondern dem Verdischen vordrage, der Außborgischen confession, und Apologia, Catechismo D.Lutheri, Franckfurdischen anno 58 upgerichteden affschede, undt der anno 34 gemakeden Bremischen kerckenn ordening tho wedder, inn der lehre undt ceremonien grote endering vorgenamen, frembde opiniones, undt secten ingeföhret, dar aver noch hudiges dages nicht allein de prediger, sondern ock de personen des rahdes, so woll ock de gemeine borgerschup mitt ein ander stridich, hedden öhre forstlichen gnaden by sicht lichtlick tho ermeten, so in tyhdenn hirinne nicht ein gebörlick insehendt geschehen scholde datt dar aver duße gude stadt nicht allein in unrowe, undt geferlichen vorderff, und underganges gerekede, sonder ock menniger

pag.679 a.1580

framer christ der stadt inwahner, und borger, dar aver in uterste gefahr lyves undt der sehelen kamen konden. Dann so vele de gefahr der seelen belangett, wurden öhre forstlichen gnaden loffwerdich berichtet, datt de borger und inwahner tho Bremen, so woll mans alß fruwens personen, so beht anhero der Außborgeschen confession, wahren und reinen lehre anhengich gewesenn, de in s. Anscharii kercken, vann öhren vorigen predigern, gelehret und gehörett, desulven ferner vann dem tho hören, und tho lehren, dewyle öhnen öhr pedig ampt vorbaden, gewehret, und gehindert

worden, daraver de mererdiell dersulvigen nuhmer, darmitt se vann denn anderen predicanten, so itzundt darsulvest in stede der vörigen tho predigen, ock bestellet, in der wahren bekenteniße undt lehre nicht vorföhret, edder in öhren geweten geergert mochte werden, gentzlick der kercken syck ent holden, und in öhren huisen, mitt weinen und wee klagen mitt lesenn in der Hylligen Biblia, und anderen christlicken bokeren, und hußpostyllen sich troesten moeten, ja datt ock inn itziger gefehrlicken kranckheidt, so ohres hogestenn troestes, und werdesten schattes up erden, nomlich des wahren gebrukes des hochwerdigen sacraments, des lives und bloedes, unsers einigen hern undt midlers Jesu Christi, in ohren utersten noeden berövet wurden, und dar aver manniger bedröveder christ, ahne deßulvegen entfangung, uht dußer weldt vorscheiden, ahne datt ock sunst, se numehr gedrungen werden, nicht mitt geringer beschwerung öhres gewetens

pag.680 a.1580

öhre jungen kyndelynn denn jennen tho der doepe tho bringen, de vann der hilligen dope wedder de Außborgische confession undt de olden Bremischen kercken ordening, wo vorberorett, apentlich lehren undt predigen.

[c]So vele de tyhtlicke wolfahrtt belangett, were lichtlich affthonemen, datt de jennigen personen, so obgedachter mahten in öhren geweten bedrövett gewesen, beschweret, und dorch den raht wedder van der wahren reinen lehre godtliches wordes jegen de olden Bremischen kercken ordening mitt nien opinionen undt secten wolden gedrungen werdenn, datt de sulve sich tho dem rahde, alse öhrer overicheidt, numehr nichts gudes henforder hebben tho vorsehen, sondern dachlickes mosten befahren, datt gelicker gestaldt, wo se itzundt, des ewigen vann öhnen ahne orsake jegen upgerichtede vordrage, undt gedane eittlicke tho sage, wurden berövet, datt se ock kumpstichlick vann ohnenn öhrer tyhtlicken wolfahrtt, und nehrung wurden entsettett, und vordreven werden, up welckem vordrach und beschweringe se orsake nemen konden, tho anderen gefarlicken middelen undt wegen jegen den raht tho practiceren, und tho trachten, wo man dan deßen vor korten jahren, wo der stridt in der religion by thyden D.Alberti Hardenberges, under den predicanten, undt rahts personen, und borgeren ock ingereten undt gewesen, hedde gespoeret, und nicht ahne geringe beschweringe, undt unkosten, der guden statt erfaren, und wo der almechtiger gudiger Godt, dattmahl de handt nicht darvor geholden, ahne bluht vorgeten solcher stridt nicht wurde

pag.681 a.1580

affgegahn syn, sonderlich der tyht, alß de borgerschup in groter antall, den

raht up dem rahthuse, unvorsehenlick averfallen, welchen ganck de itzige bedröveden ock lehren konden.

Und wurde den beschwerten borgeren dorch den raht dar tho itzo destomehr öhrsake gegeven, nach dem se vor ettlicken weken einem erbaren rahde de inn namen ettlicher der olden uhtgewekenen rats personen, und van öhrent wegen mitt, eine supplication hedden avergeven laten, dar inne gebeden, hern Joste Glaneum tho synen vörigen kercken ampt wedder tho restitueren, den Verdischen vordrach wedderumb upt rahthuß tho hangen, und demsulven henforder in allen puncten nah tho leven, darup datt mahl im rahde schimplich mitt dußen worden were ge antwordet, es were duße Verdische vordrach in einem dage nicht gemakett, so konde men ock in einem dage up desulve supplication in einem dage nicht antworden, und weren also noch beht up duße stunde de supplicanten ahne antwordt gelaten wurden. In midler tyht hedden ock ettliche der borger so der Calvynischen lehre anhengig, dar aver de andere bedrovede borgers, und supplicanten mitt hönischen worden hen und wedder up den gaßen angespraken, offt se nicht avermalß wolden den rahte supplicationes avergeven, dan se up de vörigen jo gude antwordt bekamen hedden.

[b]Ferner so konde, ock wo nicht vann allen, jedoch vann ettlichen der sulven borger, dutt bewagen werden, datt de anno 34 upgerichtede kercken ordening, so dattmahl mitt raht der vornemesten theologen reiner lehre in Dudschlandt geschlaten, vann dem rahde

pag.682 **a.1580**

und gantzer borgerschup bewylliget und angenamen were, derwegen so wolde nuhmer dem rahde, vele weiniger 10, 12 mehr oder weiniger persoenen des rahdes alleine, alß sonderlich erluteden personen in dußen lesten thyden gebören, solche kercken ordening öhres gefallens afftho schaffen, edder dar inne etwas tho enderen, vele weiniger dargegen frembde lehre undt ceremonien in thofohren, sondern moste solchs mitt einhelligem rahde, undt bewilligung des rahdes, und der gantzen borgerschup geschehen, inn maten im Hylligen Romischen Ryke de lofflicken keysers sulvest beht anhero dußen gebruck geholden, so vaken in religions saken etwas gehandelt, geendertt, edder geschlaten hefft mohten werden, hedden öhre keiserliche majestet alle wege dattsulvige mitt belevinge, raht undt bewylligung alle der stende des Hylligen Romischen Rykes affschede im boekstave betuiget. Ock weilandt de vorige ertzbischup in dußem styfft densulven gebruck ock geholden, datt se ahne der samptlicken styffts stende, raht und bewylligung in religions saken jegen des Hylligen Romischen Rykes affschede, nicht alleine hedde vorgenamen, oder geendertt, wor uht dann

dorch desulve ferner ingeföhret werden konde, nachdem de raht tho solcher gemelten endringe vor öhr persoen alleinn nicht befugett, sondern jegen öhre gedahne eide und plichte, und den Verdischen vordrach, de borgers darmitt in öhren gewehten beschweren, engen, und drengen woldenn, so weren se ock nicht schuldich, ohnen lenger geborlicken gehorsam tho leisten, sondern in deme unseren here Godt mehr, dan se

pag.683 a.1580

vor ogen tho hebben und tho gehörsamen. Sulcken unheill und gefahr so vele moegelick vor tho kamen, wolde hochgedachter öhr gnedigster herr de ertzbischup vann einem erbaren rahde gnedich begerett hebben, se wolden de saken wedderumb vor erst und so balde mogelick wedderumb in öhren vorigen standt kamen lahten, her Josten de wyle he keiner frembden edder falschen lehre nicht avertugett, oder sick in synem leven und wandell ungebörlich, sondern syner bestallung gemete vorholden, wedderumb tho synen predigen undt kercken ambtt restitueren, ohme undt synem collegam, den borgeren de es begerett, datt hochwerdige sacrament in öhren kranckheiden, und nohden tho reken, henferner nicht vorbeden, ock de frembde angenamene doctores, welche ohre vorvoresche lehre sulvest revoceret, und darumb des chorforstendommes Saßen vorwyset, und itzundt gegen solche öhre gedahne *revocation* wedderumb in de religion lichtferdige nie lehre föhren, undt dardorch den olden vorschwaren erdom wedderumb approbieren, vorlöven.

[a]Wes dann de noch unentscheidene erring under öhren predicanten und hern Jost bedrepende, de wyle desulve vann dem rahde bett anhero nicht hedden entscheiden werden konnen, weren sine forstlichen gnaden gnedich erboedich, de sulven predicanten nah raht eines erwerdigen doem capittels, undt landtschup vor sich tho bescheiden, dartho und by ock gelehrde, und unpartiesche, undt fredfertige theologen tho forderen, undt flyht antho wenden, darmitt se solchen öhrer controversien, und irrung halven, inn gude mochten vorlyken, undt entscheiden werden.

pag.684 a.1580

Und hedde einn [b]erbar raht sich dußes middelß jegen sine forstlichen gnaden alß öhres landes forsten und overichtheidt mitt fuegen nicht tho beschweren, edder tho weigeren, dewile de mehr beroerter Verdischer vordrach im boekstaven uht drucklick mitt sick bringett, so vaken de saken inn religions handelenn, edder sunst jegen den upgerichteden Verdischen vordrach beschwerlick vorfellen, dutt alß dann desulven, mitt raht und tho doent der Bremischen landtschup dorch den bischup sollen in der guede

oder rechte entscheden werden. So hedden ock inn gelicken falle anno 64 alß de predicanten bynnen Bremen hen und wedder vor sacrament schwermers inn Dudeschlandt uhtgeschreven, der raht ann ettlicke welttlicke chor und forsten, sonderlich Saßen und Brandenborch, undt Heßen geschreven, und gebeden, uht öhren chor, und forstlichen gnaden universitetenn undt landen up des rahdes unkosten *theologos* in de stadt Bremen tho schicken, undt ohre predicanten undt schulmester darinne *examineren* und vorhören tho laten, und do se dar by, edder sonst in öhren kercken, undt schoelen einigen mangell befinden wurden, wolden se sich erbaden undt vorplichtet hebben, densulven van stundt ann aff tho schaffen,

[c]Darumb wolden sine forstlichen gnaden sick ock destoweiniger twyvell maken, dewyle de raht dattmahl sick cognition frembder herenn predicanten submitteret, es wurde ein erbar raht sinen forstlichen gnaden destoweiniger in deme vorgeschlagene middell, up duttmahl ock enthoeren.

pag.685 **a.1580**

[c]Dar averst dattsulve nicht geschehen, besondern vor echtlick uhtgeschlagen scholde werden, hedde ein erbar raht vornufftichlich by sick tho erachten, datt sine forstlichen gnaden duße sake in itzigen geferlichen stande nicht wurde bliven laten konnen, sondern dar hen gedrungen werden, datt se de Romische keiserliche majestet, unsern aller gnedigsten heren, chor undt forsten, und tho forderst der Neddersaßischen kreitz, nach dem exempell ertzbischoffs Georges siner forstlichen gnaden negsten vorfahren, darinne mosten tho rahde tehen. Dar uht dann de raht sampt öhren predicanten allerhandt vordacht, alß das se nuhmer *ex professo* der Calvinischen oder Zwinglischen lehre thogedaen und anhengich weren, up sich lahdenn, und wurden by frembden luden hoges und neddrigs standes datt ansehent hebben, alß wolde de raht nuhmehr jegen öhre nielicher dage öhrem hern gedane huldinge unde pflicht, demsulven öhrem heren keinen ferneren gehorsam leisten, in der stadt muttwillichlick, under ohren borgeren uprohr, moterye, undt wedderwillen anstyfftenn, und öhren landes forstenn rebelleren, watt den dar uht wider erfolgen wurde, hedde ein jeder vorstendiger lichlick by sick tho ermehten, und affthonemen, unde wurde einn raht hir inne öhre bestes weten und bedencken. Und were sonst ohr gnedigster herr mitt nichten gemeinet, einem erbaren rahde edder dußer guden stadt, in öhrem hebbenden freigheiden, und privilegien einigen indrach oder hynderung tho dohnde, wo bißwylen öhren forstlichen gnaden, van ettlichen unrouwigen luiden in der

stadt *calumniose* wurde nahgerehdett, sonde were sine forstlichen gnaden velemehr darhen genegett, den raht undt de stadt by öhrenn olden hebbenden privilegien, statuten, undt gerechticheiden nicht alleine tho schutten und tho handt haven, sonder ock öhnen de tho vorbeteren, unde tho vormehren, wo denn ein erbar raht solches korter dagen, alß sine forstlichen gnaden sich hebben den raht und der borgerschup huldigen laten, vann siner forstlichen gnaden sulvest hedden ungetwiveldt angehöret, unde vorstanden.

[c]So vele nuh hern Josts predigers tho s. Anscharies apologiæ belangett, so he denn 10.Novembris dem rahde avergeven, und mitt letta B. noteret, dar mitt de sulve desto beter vorstanden werden mochte, wyll ick hir her setten des rahdes schrivendt ann dem ertzbischup im Junio gedaen, welche he darmitt wyll wedder leggen, und iß solche antwordt nachfolgenden summarischen inholdes.

[c]Des rahdes erklerunge ann den ertzbischup vann dußem handell, dar jegegen *Jodocus* schrifft, wo itzgemeldet, ist dußes summarisches inholdes.

[c]Denn wat *Jodoci Glanei suspension* belangett, hefft sich twischen unsem *ministerio*, und itzgemeltem *Jodoco* van den hylligen aventmale des heren ein tyhtlang here irrung erholden. Offt wy nuh woll vor jahren tho vorhapen der henleggung sulcher irrung, allerhandt middell vorgenamen, dar under den ock duße wech vor nicht [-] undienlich angesehenn

wurdenn, datt ein diell jegen datt ander in schrifften seine meinunge inbringen, unde flyht anwenden scholde, dar mitt de eine partie de ander *fraterne*, und *in timore domini* berichten, mitt gudem grunde der Hilligen Schrifft averwysen, und gewinnen, und also der saken ahne andere wyttlofficheidt affgeholpen werden mochte, so hebben wy doch nachmalß im wercke befundenn, datt dorch solcke middell der saken nicht affgehulpen, sonder desulvige jo lenger jo mehr vorbittertt, und wyttlofftiger worden, tho deme ock gesehen, datt midler tyht twischen den theologen der universiteten, Außborgischer confession, fast allerhandt geferliche theologische gezenck errögett, darher ock groete endering hen und wedder ingefallen, also datt uns bedencklich gewest, in solcher der theologen gezencke der gemenen sake thom *præjudicio* ichtes tho vorhengen, oder ock ein diell so woll alß datt ander inn so högen und gewetens saken *partiali aliqua censura* tho gravieren und beschweren tho lahten.

[c]Dewyle wy averst nichts desto minder in solchen hochbeswerlichenn, und geferlichen twistung der saken, so vele ann uns, gerne gehulpen gesehen, alß hebbe wy datt gantze *ministerium* vor unns bescheiden, öhnen den gefehrlichen thostandt der kercken, und watt in groten konichricken undt landen, uht den theologischen strydenn, und gezencke erfolget, bewagen, und tho gemoete geföret und se demena, up ohre vann uns hebbende bestallinge gewyset, und darbeneven mitt so derem hogen ernst, und flyte darhen vor-

pag.688 a.1580

mahnet, sich uht den in solcher öhrer bestallinge invorlivedenn schrifftenn, und confessionen broderlich und frundtlick mitt einander tho bereden, und tho vorglychen, undt also, so woll sick sulvest, alß ock uns mitt ferner wyttlofficheidt tho vorschönen, undt de högen *disputationes* so dem gemeinen manne tho schwer, vann denn cantzelen tho lahten, und alle dem, watt tho christlicher einicheidt dienlich nah tho trachten, wor tho sick dann domalß datt *ministerium* guht willich erbaden, *M.Jodocus* averst mitt dem *ministerio* sich ferner tho bereden, geutertt.

Alß dann nuh folgends, wy kortt vorruckter tyht, tho henleggung anderer twischen unserem *ministerio* ingefallener irrung *D.Christophorum Pezelium*, alß den wy ock vor jahren tho unserem kercken dienste gerne gebrukett, undt *D.Fredericum Widebramum* anhero vorschreven, wo wy den deßen vor uns, alß ein gevolmechtiger raht, ahne tho doent unser borgerschup, vann olderß her, wo ock noch, woll mechtich gewesen, hebben wy nah entlicher vorgelichung dersulvigen, ock vor rahtsam angesehen, tho vorsoeken, offt nicht im gelyken, de obgedachten miß vorstentenuße, tuschen dem *ministerio* undt *M.Jodoco Glaneo*, dorch ein frundtliches broderlichs und unvorfenglich *colloquium*, ock hengelecht werden mochte, undt öhnen tho solcher gelegenheitt tyht, und mahlstedt benomet, und angesettett. Darup *Jodocus* gehorsamlich erschenen, undt sich in *præparatoriis* up de *formulam concordiæ* so anno etc. 36 tuschen den Overlen-

pag.689 a.1580

dischenn kerckenn und *D.Luthero* seligen upgerichtet, thom handell etwas begeven und ingelaten, jo doch also balde aver tho vorsicht sich beschweret, mitt denn obgerorten [-] beiden doctoren, alß de öhme vordechtich, wo dann ock ahne bystandt frembder theologen, *et absque competente iudice*, sich *in colloquio*, wider tho begeven, und sich entlick darhen erklerett, datt itzgedachte *formula* schlicht, und wo de am boeckstave ludet, vorstanden werden mochte, datt den de sake ahne datt richtich, und keiner groten

disputation tho doende hedde.

Und offt woll ohme dar up bewagen, dewyle de anderenn predicanten ock darmitt tho freden, und gelicke woll twiscken ohnen sich errung erhielden, datt dann jo mitt iderem diele stuck wyse, unde uht dem grunde geredett und colloqueret werden moste, tho erkundigen watt de mangell, und wo desulvige henn und bygelecht werden mochte. [a]Wo den tho dersulvigen meinung hirbevoren ock D.Luther, und der Overlandischen kercken affgesandte, nah uhtwysinge der acten, eher se denn tho der *formulam concordiæ* getreden, ock mitteinander frundtlick colloqueret, und des grundes und vorstandes dersulven sick beredet, und vorlykent, und he sick derwegen desten ock friglick nicht tho beschweren hedde, noch sick deßfalß, mitt den angetagenen vordacht, tho entschuldigen, dewyle idt men, wo obgemeldt, ein broderlich, fruntlichs, undt unvorfenglichs *colloquium* und gespreke synn scholde, ane datt he uht erfordering

pag.690 a.1580

syner geborlichen overicheidt, so tho dußem gespreke uht ohrem middell ettliche vorordnet, synes gelovens rekenschup tho gevende schuldich, und hirinne nicht *authoritas dicentis*, sonder velemehr der jennen, watt gesecht undt allegerit werde, byllich in acht tho nemende syn scholde.

Aver datt alles ock unse wylle unde meinung alleine darhen gerichtet were, so jo duße erring tho einhelligem vorstande, uht dem grunde nicht gebracht werdenn konde, datt men sick alß dann thom weinigsten so wyht mitt einander tho bereden unde tho vorgelicken hedde, damitt datt untyhdige *condemneren*, lesteren undt schelden up ein ander, alß dardorch de gemeine mann vorwerrett undt geergertt, henforht vorblyven, und vann der cantzell gelaten werden mochte, alles der meinunge, und tho vorsicht idt scholde sich mehr berörter *Jodocus* hir up tho dem begertem *colloquio* ferner begeven und ingelaten hebben, undt also dardorch de hochgewunschete christliche einicheidt, dorch Gades gnade synn geplantet und erholden wurden.

[c]So ist doch solckes alles, wo gudt es ock vann uns gemeinet, vorgevelich und dißfalß nichts by öhme tho erholden gewesen.

Dann so bald hirup *D.Pezelius* vann den ersten artykull [a]gedachter *concordien*, uth dem Dicto Tranæi mitt öhme ettwas frundtlich tho *communiceren* vorgenamen, darbeneven ock sich erbaden so öhme datt nicht gefellich *ex Augustini confessione*, edder uth der *Repetition* dersulven, edder ock uht syner negest gedanen predige vam nachtmall des heren, so he sulvest mitt angehörett mitt ohme frundt-

lich und broderlich tho *confereren*, hefft he forht syne förige *protestation*, datt öhme ane bystandt frembder theologen, undt *absque competente iudice*, sich thom *colloquio* tho begeven ungelegen, darjegen *repetieret*, und wedderhalet.

[b]Unndt offt em woll alhir wedder tho gemöte geförett, wor umb uns bedencklich frembde theologen dartho thotehen, und datt men ohme sunst kunde lahten guht synn unde nageven, datt he vann synen par kinderen, edder uht der gantzen stadt so vele personen tho synem bystande, alß he men sulvest wolde nemen und gebruken mochte, und datt he darup nochmalß gantz frundtlich vormahnet wurden, sich tho dem wollgemeintem *colloquio* intolahten, so iß he doch up voriger meinunge gentzlich vorbleven, also datt darher solch domalß vor handenes *colloquium*, wo gerne wy idt ock Godt tho ehren und dußer gemeinte thom besten, anders geschehen, hefft moten ingestellet werden.

Alß averst gelyke woll by solchem affschlage gedachter Jodocus tho denn vorordenten unses middels, so solchem gespreke hedden by wanen schollen, *aporti* gesecht undt [-] begeret, men wolde unseren predicanten underseggen, up der cantzell nichts tho moreren, und wo solchs geschehen solte, datt he alß den worde vororsakett werden, darjegen tho predigen. Und wy averst uht denen by uns dabevoren sich tho gedragenen exempelen uns tho berichten gehatt, watt vor hoch beschwerlicke witt luffticheidt uht solchem schelden und *condemneren* up denn cantzeln unser stadt entstanden.

Alß hebben wy nah ripen bedencken entlich dar hen erachtett, dewyle sick de vorberorter Jodocus Glanæus, dennoch unser diener, up unnse begerendt und erforderent tho dem berörtem frundtlichem gespreke, und unvorfenglichem *colloquio*, mitt obgedachten *theologen* nicht begeven wollen, undt den sich deßen nicht alleinn vorweigertt, und dar dorch de gesochte einmodicheitt, edder jo tom weinigsten einen fredlichen stylle standt, vorhindertt undt upgeholden, sonder sick ock daraver alß vorgemeldt, noch vornemen lahten, so ettwas vann den anderen unseren predicanten moveret werden solde, datt he darjegen predigen wolle, datt uns solchem nach, und sonderlich by dußer gefarsamen tyht, undt loepen, mitt nichten gelegen synn wolde, solchem gebruke in der lenge tho tho sehen, undt ohme also (so wy doch vormöge syner bestelling woll mechtich gewesenn) ohme synen dienst gentzlick tho vorlöven, umb gelimps willen ein tyhtlang *ab officio*, up wyderen unsen bescheidt, unser woll hergebrachten befryung nah, unde beht he etwa mitt dem *ministerio* christlich vorglychen, *suspenderen* tho

lahten etc. [c]Datum in Junio anno etc. 81[269] etc.

[a]Worup *Jodocus Glaneus* denn rehdenn syne vor antwordung tho gestellett deßes nafolgenden summarischen inholdes etc.

[c]Juwer edlenn, eravestenn und hochgelerten gunstenn, kann ick unvormeldet nicht lahten, wo datt ick uht eines erbaren rahdes tho Bremen gedanen antwordt, so mi vorgeholdenn

pag.693 a.1580

vorneme, datt se *affirmeren*, datt twischen den predigern undt my, irrung weren vorgefallen.

2. Thom anderen datt desulvigen dorch geplogene underhandelung einmall gantz vordragen wurden.

3. Thom drudden, datt ick averst hirnamalß upt nye wedderumb orsake hedde gegeven thom stride. Dar aver ein erbar raht bewagen, den anderen theologen und my ein *colloquium* laten ansynnen.

4. Thom vierden, datt ick my up twyerlei wyse des *colloquii* hedde geweigertt, nomlich datt ick mitt denn anderen theologen nicht alleinn, besonderen twen gelerdenn mennen dar by hebben, und in dersulven jegenwardicheitt, mitt mynem jegendele *colloqueren* wolde. Welchs dem rade gahr nicht gelegen, datt se frembde lude dar tho gestaden scholden, und datt ick hedde gebeden, datt es *coram iudice competente* geschehenn mochte, welckes dem rahde also ock nicht gelegen, dann solches allerhandt wytt luffticheidt geberen wolde.

5. Thom vofften, datt se aver duht hedden up den cantzell angefangen einen up den anderen tho schelden. Darher ein erbar raht vororsakett geworden, my mines dienstes tho *suspenderen*, der hopeninge datt se in dußem nicht hedden unrecht, edder tho vele gedaen.

[c]Dewyle nu ein erbar raht umb dußer orsaken wyllen mi hedden mines dienstes einn tyhtlangk entsetten, so wollen juwe erwerden gerne vann mi weten, offt es also eine grundtliche gelegenheidt umb ent setting mines dienstes hedde.

[c]Darup geve ick duße antwordt, offt woll wahr, datt

269 Dieses Schreiben des Rats an den Erzbischof datiert vom Juni 1580, wie auf pag.686 angezeigt.

[a]irrung ([b]Godt erbarme es) twischen den predigern, undt my hir tho Bremen vorgefallen, averst datt ick dartho scholde orsake gegeven hebben, kann nicht dargedaen werden, dewyle ick alletyht des rahdes tho Bremen anno 63 etc. publicerten mandatt darup ick bestallett und angenamen, nah uth wysung miner gegevenen *obligation*, und ock Verdischem vordrage anno etc. 68 fullentagen, in lehrende und predig ampte, ock in christlichen *ceremonion* nah Gades worde, Außborgischem *confession*, dersulven *Apologia*, *Catechismo Lutheri*, Bremischen kercken ordening anno 34 gedruckett, und den Franckfordischen affschede anno etc. 58 upgerichtet, dorch Gades gnade gelick formich mi vorholden hebbe, ock also datt ein raht vann Bremen, edder niemandt, ahne rohm geredet, mi schall tho beschuldigen hebben, averst de anderen predigers hebben dem tho wedderen (wowoll se even so besteldt) gehandelt und gedaen, de wyle se frembde *opiniones*, in öhren predigen gesprenget unde geföret, unde grote enderinge in den *ceremonien* gemakett, dar aver ock einn erbar raht twe alß Cornelium Becker prediger tho s. Anßgarii und Fredonsani prediger in s. Steffen georlövett. Even datt sulvige iß itz ock vann den itzigen predigern geschehen, unde geschutt noch dachlick, derhalven moht nicht my, sonderen ohnen allein, de solcke errung undt spaltung erroget, *imputiret* werden.

Thom anderen, datt dorch de geplegene handlung de errung einmahl gantz scholde under uns vordragen synn, weht ick mi nicht tho berichten, und ist ock nicht geschehen. Dann de magister

Marcus Meningus vam Calve tho Bremen anno 72 etc. gekamen *Wilhelmus Fossius* uht Frießlandt uht der Grete voceret *Casparus Iselburg* vann Eßen vordreven, bestellet, *Leo Wasmannus* vann Embden angekamen, undt *Marcus Meningus junior* van Wyttenborch beropen, hebben se also balde im anfange gemelts jahrs eine nye *confession*, ungeachtet datt se *corpore doctrinæ* so inn *publicerten mandato* undt Verdischen receß, dar up se alle bestallet, ahne hetent und bevehl des rahdes gestellet, desulven my tho under schriven vor geholden, undt alse ick my deß geweigertt, hebben se my uht tohrn unde hate, vor einem erbaren rahde thom schyne angegeven, datt ick mi tho keiner einicheidt mitt öhne wolle begeven. Do ick mi averst thom hoegesten beklagett, datt ick de nye gestelleden confession mitt gudem geweten nicht annemen konde, de wyle se dem *mandato* tho Bremen, und dem Verdischen vordrage gahr tho jegen, undt flytich gebeden, men wolde my dar mitt nicht besweren, edder bemoyen. Do iß my vann einem erbaren rahde uperlecht, ick scholde de orsake schrifftlick in 14 dagen inwenden,

desulve wolde de raht mitt der nien *confession*, ann twe unparthiesche *universiteten* vorschicken, undt erkennen laten, offt se Gades worde gemete, und my antho nemen were. Averst densulven iß keine folge geschehen. Sondern wy synn in einen schrifftlichen process van einem erbaren rahde de *acta* herna ann unpartiesche universiteten tho vorschicken, gewyset. Idt sindt

pag.696 a.1580

de *hinc inde* beider sydes ingekamene schrifftliche handlung bett hertho liggende bleven, und dem gegevenen affschede na, nicht vorschickett worden, wowoll ick sehr hardt darup gedrungen, und my genochsam ann 12 hoge schoelen, ann chur undt fursten, benaberde graven, ann de seestede, und ock ann unsenn landsfursten, na uht wysinge des Verdischen vordrages beropen, welches averst kein statt fynden mogen, datt ick also *sine causæ cognitione*, und ane gegevene orsake mynes diensts, bynn entsettet wurden. Derhalven iß twischen dußen theologen und my keine underhandeling geschehen, datt de irrunge scholden upgehaven, und bigelecht worden synn.

[b]Thom drudden, datt ick scholde upt nie, orsake thom zancke gegeven hebben, kann mitt warheidt nicht bewyset werden, dewyle ick in den lehren, predigende, undt christlichen *ceremonien*, unde watt tho minem ampte gehörett, dorch gotlicke hulpe und gnade, des rades tho Bremen *mandato*, undt Verdischen vordrage, alletyht, wo my den myn geweten, und vele frame christen, ock ein erbar raht sulvest moten tuchniße geven, hebbe mi gelick formich geholden. Sondern kann vele mehr myn jegendeill mitt grunde der warheidt tho geschreven werden, de fast allerley nyering vorgenamen, in der lehre vam hylligen aventmahle, undt der hylgen döpe, undt der *prædestination* undt *libero arbitrio*, ock inn christlichen *ceremonien*, dar vann sie niemalß van my vor einem erbaren rahde syn beschuldiget unde beklaget worden. Derhalven

pag.697 a.1580

kann my datt jo nicht, datt ick nicht gedaen, dar ick ock keine orsake tho gegeven, mitt fuege nicht imputeret werden.

[b]Thom vierden datt ick scholde datt *colloquium* hebben geschueret, kann my ock mitt bestande nicht tho gemeten werden, nach dem mitt dem *doctoren Pezelio*, und *Widebramo* vyff *colloquia* hebbe geholden, und vordan ock willich gewesen. Averst dewyle ick uht den geholdenen *colloquiis* vorstanden, datt se der Calvinischen lehre vorwandt undt thogedaen, wo se sich des ock vor dem gantzen rahde, und wittheitt erklerett, wo mannigen rats personen bekandt, ock in by synn der hern borgermeister Daniell vann Buiren, undt Erick Hoyer der rechten doctorn, dar *Pezelius* tho my gesecht,

idt were noch nicht erordelt offt *Lutherus* oder *Calvinus* recht vann den hylligen aventmahle hedde geschreven, sich des ock in s. Anscharii kercken in apentlicker predige hebben hören lahten, wo velen framen christen bewust, weren ock by öhren vorigen getanen anno 64, der aver geven am 15ten dage Julii anno etc. 74 *obligation*, und watt se, do se des chorforsten, unde hertogen tho Saßenlandt vorschwaren, mitt in öhren eidt genamen, nicht entschlaten, bestendichlich dar by tho bliven, unde tho vor harren, weren my averst gar *suspecti*, dewyle se uht einem vordechtigen orde her quemen, undt sich alleinn tho denen, so der Zwinglischen lehre vorwandt, und tho gedaen, hielden, und wolden ock nicht de *formulam concordiæ*, welcher tho einem middell der einicheitt anno 36 tuschen gemelten *D.Luthero*, und de Overlendischen theologen van den hylligen aventmahle upgerichtet, vorstaen wo se ludede, undt de *autores* sulvest vorstanden hedden, besonderen desulven vam *periodo* vorge-

pag.698 a.1580

namen, duiden, dersulven ein frembden vorstandt ansetten, unde mitt my dar up confereren. Alß ich solchs vann öhnen vornamen, hebbe ick my beschwerett, mitt öhnen tho colloqueren, ahne bystandt gelerder theologen, und gebeden men wolde my vorgunstigen, datt ick uht den benaberden styfften, und graveschuppen fredesame luide up mynen unkosten tho einem christlichem bystande mochte forderen, edder so einem erbaren rahde datt nicht gelegen, datt se den ann den raht vann Hamborch, Lubeck, Lunenborch, und Brunswick schriven, und dar her predigere *voceren*, undt desulven tho mynem bystandt geven, ann tho hören, watt wy mitt ein ander mochten colloquerenn, welches dennoch byllich, und den rechten gemete. Averst datt hebbe ick nicht erholden konnen.

[c]Datt ick averst up einem *competentem iudicem* domalß scholde hebben gedrungen, iß nicht geschehen, der gestaldt wo ein erbar raht vorgegeven, besonderen wann es tho einer disputation wurde geraden, alß denn wurde dattsulve noedich syn. Der orsaken halven wordt my mitt grotem unfoegen tho gemeten, alß wen ick datt *colloquium* scholle gemydett hebben. Den ick bynn dar willich tho gewesenn, undt noch itzo, wenn my ein bystandt vann frembden theologen (wo den jo billich) mochte werden gegonnett. Den idt iß geferlich mitt twen theologen alleinn tho reden, desulvest öhrer lehre ungewiß, unde vann einem up datt ander (wo bewyßlick) fallen.

[b]Tom vofften so vele anlangett schelden, so de eine up den anderen scholde gedaen hebben up den cantzelen, undt dar aver einn raht bewagen, my tho *suspenderen*, kann ick my nicht genochsam vorwunderen, den wenn ick darmitt hedde *delinqueret*, so scholde

men mynen jegendiell, de by na mitt scheldende unrouwich, even so woll alß my suspenderet, und entsettet, welches nicht geschehen. Tom anderen weht ick my nicht tho erinneren, datt ick vele untydigens scheldens scholde gedreven hebben, sonderen allein wen ick *convenientem materiam* gehatt, so hebbe ick mynen par kynderen mitt flyte vorgedragen, und falsche lehre fueglich, wo my amptes halven wolde gebören, ahne vormeldung der namen *refuteret*. Averst watt hir inne my werdt *asscriberet*, datt mochten byllick myne heren vann Bremen, minem jegendele tho meten, de ahne uphorent in allen predigen, up myne persoen up der reinen lehre, undt christlichen *ceremonien* thom hefftigesten, ahne foege und orsake hebben geschulden, my vordammett, sampt allen christen, so der reinen lehre anhengich, unde tho gedaen, do ick averst einem erbaren rahde offtmals nach dem itzigen presidenten borgermester kortt vor myner *dimission*, in syner behusinge geklagett, und gebeden, men wolde öhnen inseggen, und se vormanen, datt se doch mochten dar vann affstaen, den idt my nicht tho lyhden. Watt nach miner ent settinge tho mehrmahlen van dem *Pezelio*, und anderen predigeren geschehen, moht ick ann synen ordt stellen, Godt undt der geduldt befelen.

Uht dußem korten[270] *apologeticæ scripto* undt anziegung konnen juwe erwerden lichtlich affnemen, datt mi mitt der korten elen gemeten, und ick mitt gewaldt mynes dienstes bynn ent settet, ock mitt uplagen, so sich vele anders im grunde erholdt, beschweret wurden. Datt nu dem so sy, bynn ick tho vordedingen vor einem erbarenn rahde, edde wor idt de noht erfordertt, erbodich undt willich.

[c]Dewyle ick denn also tho dußer tyht inn dem ungelimpe moht bliven, alß hedde ick falsche lehre Gades worde, und der reinen Augßborgischen *confession* tho wedderen, geföret, grote errung undt twistung inn der lofflichen stadt Bremen angerichtet, wolle keine vordrage holden, schuwede datt licht, wolde mitt niemandt *colloqueren*, und gerade alß were ick gantz unrouwich up der cantzell in mynen predigen gewesen, so werde ick gedrungen und vororsakett, datt ick moht alle dußе handele dorch den druck tho erreddung miner ehren und guden namens laten kamen, vorhape datt datt mynen gnedigsten heren nicht werde entjegen sy, in betrachtinge, datt mi de hoge noht dartho bewegen undt forderen deitt, und wo David Psalm 37 datt Godt der almechtige wertt ein mall mine gerechticheidt hervor

270 Folgendes Wort durch Tintenfleck oder Streichung nicht lesbar.

bringen, alß datt licht, und mynn recht alß den middach, desulve frame getruwe Godt wolle juwen erwerden in syne gnedige beschuttinge, undt bescherminge, tho godtlicher undt christlicher regierung bevelen, also datt alles tho synes gottlichen namens ehre, beforderung synes hilligen wordes dußes ertzstyffts inngeseten nutt und wolfahrtt gereken moge.

Datum Bremen den 10.[b]Novembris anno etc. 1580 etc.
[b]M.Jodocus Glaneus.

[a]Midler wylen hebben de Flacianer tho Bremen hefftich by dem ertzbischoppe solliciteret, datt he dar anne syn wolde, datt de Verdische vordrach mochte geholden werden, und datt *D.Christophorus Pezelius*, so nu wedder tho Bremen up erforderinge des rahdes angekamen, up denn predigstoell nicht gestadet werden, sonder her Jost wedder-

pag.701 **a.1580/81**

umb predigen mochte, alse hefft de bischup syne rhede *licentiatum Christoforum Schyver*, und Jost Fresen, einem vam adell up einem kreitz dach tho Lunenborch gesandt, undt aldar by denn affgesandten der forstenn hefftich aver de vann Bremen klagen laten, welcher mahten de vann Bremen falsche lehre vordedingeden, ock falsche lehrers dartho in de stadt forderde, mitt bedde unde begehr, daranne mitt tho synn, datt solche lehre darsulvest mochte affgeschaffett werden.

[c]Dar up se de antwordt gekregen, datt solches religions sachen weren, so up dußen kreitz dach nicht gehörden, dartho weren se up solche hendele nicht beveligett, konden also dartho nichtes dohn.

[c]Darjegen hebben in de sostich borger ungeferlich denn 20.Aprilis ann den raht *suppliceret*, datt se by der lehre so erstlich dorch broder Hinrick vann Zuttphen tho Bremen, undt folgendes dorch D.Albertt Hardenbarch, ock bett anhero in de stadt gelehret mochte erholden, unde gehanthavet werden, undt staden *D.Pezelium* up den predigstoell, derenwegen he hir her gefordertt. Und dewile her Jost Glaneus, undt andere borgere de guden stadt hen und wedder in landen und steden vorunglimpett, datt einn erbar raht dermaten ein insehent dohn wolden, datt einn ander dar ann gedechte.

Also iß D.Pezelius tho gelaten, und in den denst angenamen, unde predigede erst wedder tho Unser Leven Fruwen up den sondach *Cantate Domino canticum novum*[271], wertt darnah thom prediger gesettett tho

271 23.April (1581).

s. Anscharries.

pag.702 **a.1581/82**

[c]Denn 23. [-] Junii ungefehrlich brachte ein bade breve an denn raht tho Bremen vam köninge tho Dennemarcken, de begehrde, datt de stadt Bremen dem bischoppe wolde gehorsam syn, und datt se den Verdischen vordrach holden scholden. Darup quam de wittheidt etlicke mahl tho samende up dem rahthuse, und beschlöten wo se datt schrivent wedder beantworden wolden.

[d]Up s. Jacobs dach[272] leten de predicanten tho Bremen einn boeck uht gahn, darinne öhre bekenteniße vann dem beiden sacramenten, des nachtmalß undt dope, item vann denn frien willen, und ceremonien der kercken, begrepen was. Dann in den sulven stucken wurden se *accuseret*, datt se darinne unrecht scholden lehren. Dersulven *exemplaren* wurden dem ertzbischoppe vann dem rahde tho gesandt, deßgeliken anderen forsten und heren, steden undt stenden. Wowoll de van Hamborch Luneborch, und andere stede nicht lyden wolden, datt solcke boeker by öhme vorkofft wurden.

[d]Im October wurdt *her Philippus Rochalius* prediger tho S. Anßgaries synes dienstes entsettett, de foerde ein ergerlich untuchtich leven, un angesehen he syne ehefruwen hadde.

Anno 1582 im Januario leht her Jost Glaneus prediger tho s. Anßgaries, deme syn *officium suspendirt*, undt derwegen ein tyhtlang nicht gepredigett hedde, ein kyndt doepen in synem huse. Datt doffte up syn begerendt *Antoninus Wantsnider* pastor tho Weye, uht der herschup Hoye, undt hieldt ein groht kyndell bire mitt synen Flacianeren. Des wurdt de Hoyesche pastor

pag.703 **a.1582**

in de herberge ettliche dage ingelecht, doch darna frig wedder wech gestadet, denn entschuldigede sich hirmede, datt de grave thor Hoye ohme solches schrifftlich vorgundt, doch stundt dar by, so ferne idt de raht vann Bremen lyden konde, averst wurdt de raht darumb nicht ersocht, sonder hielden de doepe up öhr egen handt. Und hedde duße pastör dar by in der doepe gesecht, datt tho Bremen nicht einn prediger tho Bremen were, de ein kyndt recht dopen konde, solches werdt einem rahde alles wedder angedragen, dar aver he ingelecht wordt.

In vorschener tyht was he des graven thor Hoyen hoffprediger gewest,

272 25.Juli (1581).

des beschlep he syner fruwen suster, do moste he wech, doch uht gnaden worde öhme de kercke tho Weye darna wedder vorlehnet.

Hern Joeste averst wurde synn dienst upgesecht, undt datt kint starff na ettlichen dagen.

[d]Im Januario quam ein gedruckett latynisch boeck item ant licht intitulirtt Narratio historica de ambiguitatibus, fallaciis, et technis sacramentariorum, in quibus cernere licet quod non tantum s.scripturæ, et sacramentis domini nostri JESU CHRISTI, verum etiam CHRISTO HOMINI suam vim et potentiam detrahant, authore Hermanno Hamelmanno s.theologiæ licentiato, et superintendente in comitatu Oldenburgensi. Datt ander diell dieses bökes iß intituleret De sacramentariorum furoribus portentosis, et seditiosis conatibus, aliisque vertiginosis et abominandis opininionibus[273], quibus se similes prioris ecclesiæ hæreticis faciunt, atque ipsorum lapsibus et interitu horrendo etc. Historica enarratio[274] etc. Et ex his apparet quod obstinati sacramentarii non sint audiendi in colloquiis, nec amplius ferendi in Germania.

[d]Jegenn duht bock leht D.Pezelius wedderumb ein boek im Januario uthghan also intituleret, Noht wendige und warhafftige vorantwordingen D.Christophori Pezelii, auff Hermanni Hamelmanni licentiaten ehrenrörige schmehe und lesterschriffte.

pag.704 **a.1582**

[c]Denn 19.Januarii danckede Carstenn Rengelstorp aff do wordt Johann Wynckell in syne stede wedder in den raht gekaren.

[c]Denn 19.Februarii quemen des bischops gesandtenn tho Bremen alß Orttgyß vann Werßebe droste tho Atrendorp Jost Frese droste des stychtes, Otto Boschen pravest thom Nien Kloester, D.Hinrich[275] Weye, Hinrick Werckenstede amptman tho Hagen, und andere, ock ettlicke vann der rydderschop, deß gelicken, der stede Stade und Buxtehude gesandten. De quemen denn 21.Februarii upt rahthuß, und begerden, dewyle sich de raht einer anderen [-] nomlick der Calvinischen lehre in der stadt anneme, und de vordedingede, so nicht mitt in den fredenstandt genamen, sonderen dar buten geschlaten, datt de raht darvann aff staen, und dem Verdischen vordrage na kamen wollen, dann de bischup wolde aver demsulven holden, und den vordedingen, unde men scholde en ock hern Jost thom predigampte

273 Im Originaltitel *opinionibus*.

274 Im Originaltitel *narratio*.

275 Von späterer Hand darüber *Peter*.

wedder gestaden.

Hirjegen de raht schrifftlich na der lengte geantwordet, dußes summarischen inholdes, se weren nicht gemeinet falsche lehre in öhrer stadt tho gedulden, vele weiniger tho vordedingen. Sonderen ohre predicanten hedden öhres gelövens bekenteniße apentlick in druck uht gahn lahten, de befunden se der Hylligen Byblischen Schrifft gemete, so nu jemands de sulven bestendiglich wedderleggen kunde mitt Gotts worde, so wolden se sick gerne lehren laten. Datt se averst hern Jost wedder thom predigstoele scholden gestaden, kunde nicht geschehen,

pag.705 a.1582

dann ein erbar raht heddenn öhre kercken mitt predigernn tho bestellen, und nicht de bischup, se wolden öhren gnedigen heren gerne mitt live undt gude in politischen saken gehörsamen, averst in religions saken, mosten se Gade gehorsamen etc.

[c]Dutsulve vordroht dem gesandten hefftich, averst se hedden darmitt öhren bescheidt.

[c]Den 25.Februar was sondages tho vastelavende in der folgende nacht up den mandach starff graff Otto van der Hoye up dem slate Hoye, und was de leste des geschlechts. In dersulven nacht jagede de grafynne syn gemahl nah der Stoltenouwe, dar se öhren schatt hadde, und kam ock de gantze tyht, dewyle he baven erden stundt, nicht wedder by em, sonder bleff thor Staltenouwe, beht aver 8 dage, do de graven thor erde bestadet wordt tho Nienborch, do gingk se mede tho der begreffeniße, unde toch forht wedder nah der Stoltenouwe.

[c]Anno 83 up hylligen dre koning[276] do sick de raht vor anderde ging aff her Clawes vann Bucken, de kemener scholde gewest hebben. Do wordt rahtman in syne stede Hinrick Zabell, undt her Clawes starff in der vastelavendes weken.

[b]Im Junio starff Frantz vann Dumpstorp de cumpter tho Bremen, do nam de raht de guder undt cumpterie an sich, duße was de leste gebediger des Lyfflandischen undt Prussischen Ordens so im *possessione* gebleven. Dann de orden was in gemeltem lande all geendet, und de gebedigers datt creutze affgelecht, duße averst bleff. He was ein man inn de 100 jahren alß he starff, undt by vofftich jahren cumpter tho Bremen gewesen. Den he quam wedder in de stede alß de cumpter anno 32 affgeworpen wordt im uprore der hunderden.

276 6.Januar.

Register

1. Allgemeines Ortsregister

A

Abben dor: 43, 219, 285, 670.
Abrinse: 327.
Achem, Acchem: 183, 454, 456, 579.
Ackum: 9, 364.
Africa, Aphrica, Aphricam: 57, 64^{2}.
Alba: 273, 625, 626^{3}.
Aller: 227, 549.
Alßen: 334.
Amelandt: 642.
Amsterdam: 30, 70, 228, 337, 636.
Andorp: 18.
Angermunde: 353^{2}.
Anhalt: 75, 229, 273, 274, 550^{2}.
s.Anscharies, Anscharii, Anscharries: 23, 48, 70, 72, 182^{2}, 190, 195, 221, 429, 505, 563, 582, 669^{2}, 670, 671^{2}, 677, 679, 686, 697, 701.
s.Ansgaries, Ansgarii, Anß-garies, Anßgarii: 22, 44, 48, 104, 171, 204, 246^{2}, 432, 564, 592, 637^{2}, 674, 694, 702^{2}, siehe auch Schar(r)ies.
Antwerpen: 18^{2}, 22, 246, 625.
Apoteke by dem marckede: 127.
Arbergen: 313.
Arenborch, Arnborch: 624^{2}.
Arsten: 44, 55, 78, 299
Arster torne: 44^{2}.
Aschwerden: 633^{2}.
Atens: 28^{2}, 638.
Aterndorp, Atrendorp: 631, 704.
Augsborch, Augspurg, Ausborch: 74, 76, 229^{2}, 235, 273, 275^{2}, 322, 324, 326, 327, 328^{2}, 329, 330, 340b, 343, 345, 350, 373, 561, 618.
Augsborgische, Augsborgischen, Augsborgschen, Augspurgi-schen, Augßborgischen, Ausborgischen, Außborgeschen: 228, 339a, 350^{2}, 351, 355^{2}, 363, 365, 367, 368, 369, 373, 375, 376^{2}, 380, 381^{2}, 384, 387^{2}, 388, 392, 393^{2}, 396, 400^{2}, 401^{2}, 404^{3}, 411^{2}, 415, 423, 429, 439, 442, 450, 466, 469, 470, 471, 484, 515^{2}, 518^{2}, 522, 524, 525, 532^{2}, 533, 539^{3}, 540, 568, 576, 602, 603^{3}, 604, 675^{2}, 676, 678, 679, 680, 687, 694, 700.

Aurick: 9, 10[2], 100.

B

Baden: 549[2], 556.
Balge: 631.
Barbarien: 64.
Bard: 557.
Barger: 332.
Barßen: 318, 319[3].
Baßdale: 88[2], 668.
Batenborch: 625.
Bederckes: 153.
Bederkes: 152, 153, 158, 543, 582, 591, 616.
Bederkesa: 13, 562.
Beerkes: 335.
Berckes: 16, 46, 153, 312, 432.
Berkes: 157, 186, 279, 294, 641[2].
Berxe: 157.
Beginen hus: 27.
Beiern: 75, 548, 549[2], 558.
Belmer: 501.
Belwerder: 629[2].
Bemische: 638.
Bergen: 352, 629.
Berger: 233.
Berne: 45, 279, 288.
Berum: 99.
Betingburer sand: 658.
Beverstede: 173[2], 189, 623, 628.
Biberach: 275.
Bibrach: 76.
Bichling: 274.
Bichlingen: 274, 551.
bischops hus: 183.
Blankenese: 630.
Bleke: 149.
Blexen: 7, 637, 642.
Blexemer sand: 638.
Blocklande: 280, 333.
Blomendal: 663.
Blomendale: 153.
Bockholt: 623.
Bodense: 324.
Boitwarden: 7.
Bopfing: 76.
Bopfingen: 275.
Borch: 6, 12[2], 51, 186, 188, 220, 222, 241, 250, 263, 279, 280, 287, 633, 671.
Borchwalle: 54, 101, 181.
Borgerweide: 69, 70[2], 71, 72, 73, 78[2], 84, 85, 86, 93, 96, 102, 107, 120, 124, 136, 137, 142, 145, 149[3], 150, 154, 155[3], 160, 163, 171, 172, 173, 190, 192, 202, 214, 215, 667.
Botterborch: 638[2].
Brabant: 549, 550, 624.
Bramstede: 623.
Brandenbor h: 75[2], 229, 327, 380, 506, 507, 544, 550, 553[2], 555, 558, 559, 565[2], 598, 599, 601, 684.
Brelingen: 297.
Breslouw: 410.
Breslow: 410.
Brinckem: 173.
Brinckmer heide: 318.
Brockbergen: 631.

Brockhusen: 260, 623.
Brugge: 21.
brugge: 53, 101, 219, 220.
Bruggedohr: 292, 304.
Bruggedohre: 284.
Bruggedore: 47, 181, 252, 304, 407.
Brunßwick: 283, 398, 508.
Brunswicensis: 546^{2}.
Brunswick: 3^{3}, 4^{3}, 7, 42, 43, 49, 67, 76, 123, 143, 144, 146, 227, 239, 260, 269^{3}, 273, 296, 300, 307, 354^{2}, 358, 365, 385, 386, 394, 395, 396, 398, 399, 411, 423, 437, 447, 451^{2}, 470, 471^{2}, 482, 484, 500, 505, 507^{2}, 508, 548, 549, 550, 551, 552^{5}, 554^{2}, 557, 558^{4}, 559, 566, 577, 614, 620, 638, 668, 698.
Brunswig: 1, 2, 5, 7, 8, 10, 17, 67, 88, 123, 235, 261, 270^{2}, 273, 274, 297, 308, 309, 470, 492, 546, 548, 549^{3}, 550^{2}, 557, 558^{3}, 559^{2}, 560, 598^{2}, 599, 601.
Brunswigk: 273, 305, 550.
Brunswikisch, Brunswikeschem, Brunswikischen: 291, 514, 547.
Brussel: 18, 21.
Bruth: 101, 627, 670.
Bucken: 627, 668.
Buckesborch: 325.
Buiren: 274, 332, 633.
Buirer sand: 650.
Burgundien: 227, 277.
Burgundisch: 293.
Burhave: 7.
Burßfelde: 563, 622.
Burßfeldischen: 563.
bussen hof: 262.
bussenhuse: 178^{2}.
Butjaderlande, Butjaderlandt, Butjaderlant: 6^{2}, 5, 9^{2}, 12 638^{2}.
Butjader, Butjadern, Butjaders: 6^{5}, 8, 629, 634, 638^{2}.
buwhof: 305.
Buxtehude: 14^{2}, 25, 49, 73, 88, 89^{2}, 90, 142, 163, 173, 174, 175, 183, 205, 214, 218^{2}, 428, 547, 704.

C

Calve: 636, 695.
Canarien: 59, 60, 64.
Canarischen: 60.
Cassuben: 598.
s.Catharinen closter: 55, 56, 409.
Cathrinen strate: 307.
Catzenelbogen: 598.
Cipern: 553^{2}.
s.Clawes kercken: 27.
Cleve: 243, 559.
Cluvers hoff: 671, 672.
Colln, Coln: 19, 75, 273,

354, 492, 562, 563.
Colnischen: 547.
Constantz: 76.
Costentz: 327.
Costnitz: 324.

D

Damm: 624.
Dansche: 242, 574[2].
Danscher: 243.
Dantzig: 492.
Daverden: 320, 323.
Debbestede: 335[2].
Deester: 556.
Delmenhorst: 66, 223, 226[3], 228, 231, 239[2], 240[3], 282[2], 285, 289, 294[2], 295, 296[2], 431, 437, 439, 445, 471, 478, 543, 566, 626[2], 642, 644, 645, 652, 653[2], 656, 659, 663.
Demmarcken: 229.
Denmarck: 34, 223, 224, 548.
Denmarcken: 75, 210, 211[2], 213[2], 224, 226, 341, 548, 646, 648, 668.
Dennemarcken: 330, 356, 551, 702.
Denen, Denischen, Denischer: 223, 224, 671.
Depholt, Depholte: 52, 55, 65, 66, 86, 112, 260, 261[2], 277.
Detmarschen: 29[2], 30[2], 31[2], 33, 269, 356.
Detmerschen: 40, 356.
Dickhusen: 9.
Dietz: 598.
Dinckelspuhl: 76.
Dinckelßpuhl: 275.
Dockum: 636.
Dohm, Dohme: 43, 148, 226, 333[2], 337, 426, 519 672, 673, 676.
Dom, Dome, Domes: 17, 48, 49, 56, 67[2], 145, 146, 147, 148[2], 157, 183[2], 184, 220, 307, 331, 369, 370, 373, 389[2], 416[2], 427, 467, 518, 519, 563[2], 642, 668, 669, 672.
Domeshave: 84, 101, 131, 172, 178[2], 187, 193, 221, 262.
Domeshof, Domeshoff: 114, 117, 118, 172, 182, 196.
Domeßhof, Domeßhoff: 109, 317.
Domestorne: 333.
Domkercke, Domkercken: 145, 146, 187, 214, 232, 264.
Doring: 548, 553.
Doringen: 74, 551, 565, 598, 601.
Dornum: 10, 11, 289, 335.
Dornemer depe: 10, 11.
Dove dor: 154, 219, 285.
Dovendore: 279.
Drakenborch: 314[2], 318, 337.
Dresdorpe: 276.
Dresen: 276.
Drilße: 552.

Drunten: 17, 224.
Duderstadt: 551.
Dudeschlandt: 627, 684.
Dudschlande: 358.
Dudschlandt: 66, 452, 545, 681.
Dudschlant: 269.
Dutschlandt: 272.
Dudeschen: 492.
Dudsch, Dudsche, Dudschen, Dudscher: 47[2], 61, 63, 212, 220, 300, 301, 337, 374, 379, 487.
Dutschen, Dutscher, Dutsches: 61, 77, 211, 272, 300, 301, 373, 625[2].
Duneborch: 357.
Dunewerde: 76, 274[2].
Dunow: 274.

E

Eistworden: 8.
Ekeßfelt: 553.
Ellerndohr: 630.
Ellingwarve: 276.
Elme: 562.
Elmenouwe: 554.
Elve: 44, 112, 233, 548, 628[2], 629[2], 630.
Embden: 695.
Embder: 100.
Emden: 408[3], 626[2].
Emderlant: 626.
Emders: 626.
Emeke: 76, 235, 274, 551[2], 554, 557[2], 558.
Emisch: 221, 673.
Emischen: 56.
Emese: 625.
Engelandt, Engelant: 64, 66, 210[3], 212[3], 245, 548.
Engellander, Engellanders: 209[2].
Engellender: 209, 630.
Engelsche, Engelschen: 41, 209[2], 210, 212[3], 245, 289, 630.
Engelschman: 210.
Engelstadt, Engelstat: 274[3].
Engern: 562.
Equorden: 7[2], 9.
Erenborch: 129, 130.
Esens: 9, 11[3], 230[2], 233[3], 235, 249, 250, 252[4], 253[2], 254[4], 255[2], 256[2], 257, 262[2], 263[5], 624, 635.
Eßens: 286.
Esenser: 233.
Esensham: 7.
Esling: 76, 275.
Eßen: 695.
Everstein: 316, 554, 558[2].

F

Fangen torne: 244[2].
Fardel: 636, 644[2], 645, 654, 656, siehe auch Vardel, Varlegraven.
Fardelgraven: 650[2], 653.
Fedderwert: 9.
Fero: 209, 210.

Ferrar: 273.
Ferraria: 550.
Filandt: 284, siehe auch Vielande.
Filsen: 102.
Finlandt: 505.
Flandern: 21.
Florentz: 273.
Forstenberch: 273[2].
Franckfort: 123, 272, 275[3], 355, 356, 464[2], 483, 488, 489, 492, 502, 509, 515, 568, 603.
Franckfordische: 384.
Franckfordischem: 532, 540, 576, 604.
Franckfordischen: 381, 382, 384, 401, 525, 539, 694.
Franckfurdischen: 678.
Franckrick: 45, 57, 234, 245, 327.
Frantzose, Frantzosen: 245, 629.
Frantzosisch, Franzosischen: 243, 245.
Fredeborch: 9[2], 11[2].
Freslandt, Freslanden: 3, 4, 5, 8, 254, 491, 629.
Frießlandt: 695.
Fresen: 6, 7[3], 9.
Fresoite: 237, 319.
Freudenberch: 319.
Frigborch: 631.
Frisler: 555.
Froichen landt, siehe Jeverland
Unser Leven Frouven: 103.
Frouwen, Frouwens: 45, 47, 48, 70, 77, 83, 135, 148[2], 156, 170[3], 173, 182, 185, 190[2], 204, 337, 398, 409[2], 416, 423, 429, 432, 505, 595, 627, 667[2], 669[3], 670[3], 671, 673.
Fruwen: 101, 701.
Fulda: 275.

G

Ganderßem: 549.
Ganderßen: 557[2].
Gellern: 232, 234.
Gemmingen: 625.
Gemund: 275.
Gent: 19.
Gerden: 179.
Gerdruts gasthuse: 208.
Germania: 703.
Gevelhusen: 551.
Giselwerden: 549.
Goedens: 9, 635[2].
Golßwarden: 7.
Golswarder: 9.
Gosler: 76, 235, 269, 274, 506[2], 507, 573, 576, 598, 601.
Goßlar: 538.
Goßler: 583.
Goslarischen: 575, 577.
Goslerschen: 568, 575, 576.
Gota: 564.
Gotting: 235, 551, 553, 557[2].
Gottingen: 274.
Grambeke: 279.
Graßwech: 85.

Graven Horne: 636.
Greken: 551.
Grekischen: 375, 393.
Grekischer: 56.
Grete: 695.
Grimmenstein: 564[2].
Grindewick: 209.
Groden: 632.
Grodern: 632.
Groders: 632[2].
Groning: 4, 5[2], 235, 624.
Groningen: 5.
Groninger, Groningern, Gro-ningers: 4[4], 5, 624, 625, 627, 636, 642.
Groningerlandt, Groningerlant: 4, 624, 625.
Gropeling: 279, 284, 293.
Groepeling: 51.
Gropelinge: 284.
Gropelingk: 279.
Grubenhagen: 228, 271, 273, 551, 552, 553, 554, 555[2], 557, 558.
Guden (Gohe): 186.

H

Habenhusen: 55, 78, 299.
Hadelen: 223, 333.
Hadeln: 222, 223, 263, 270, 629, 631.
Hadelern, Hadelers: 263[3], 270.
tom Hagen: 245,
Hagen: 296, 547, 704.
Haien schlot: 634.
Hakenstraten: 671.
Halenwinckel: 67.
Hall: 76.
Halle: 275, 322, 327.
Hallermont: 558.
Halverstadt: 395, 470, 551.
Halverstat: 557.
Halverstadischem: 399.
Halverstadischen: 403.
Hamborch: 13[2], 31, 44, 49, 55, 56, 66[2], 73, 76[5], 112, 137, 205, 210, 211, 212, 213, 223, 224, 225[5], 229, 235[2], 244, 270, 274, 326, 358, 365, 386, 399, 437, 564, 566, 577, 614, 620, 628, 629[4], 632[2], 698, 702.
Hamborger: 10, 11, 36, 43, 211, 221, 233[2], 299[2], 315, 595, 629, 632, 673.
Hamborgern, Hamborgers: 11, 140, 209[2], 210 211, 212, 226, 242, 286, 293, 305, 632[2], 633.
Hameln: 551.
Hamersleve: 549.
Hammersleve: 551.
Hammelwarden: 634.
Hammelwarder sandt: 634[2].
Hammelwerden: 631.
Hammerbroke: 629[2].
Hannover: 235.
Honnover: 76, 270, 274, 316, 556[2], 558.
Harborch: 630[2].
Harborger weide: 628.
Hardenstrome: 282.
Harlinger landt: 624,

635.
Harpstede: 28, 239, 296.
Harstede: 299, 305, 306, 310, 311.
Hartwarden: 6.
Haßbergen: 240, 290[2].
Heide: 16, 31, 33[2], 37, 221[2], 305, 318, 333, 356, 671, 672.
Heideck: 76, 274, 314.
Heidelberch: 358.
Heilbrun: 76.
Heldringen: 321.
Hemelinger holt: 278, 288[2].
Hemmingstede: 35[2], 37.
Hemstrate, Hemstraten: 85, 214, 215, 216, 279.
Henneberge: 553.
Hennenberch: 273.
Hennenberge: 559.
Henstede: 35.
Herden dor: 153, 154, 541, 670.
Hering kulen: 225.
Herßefelde: 14.
Herssefelde: 14, 238.
Hervestehude: 76[2].
Hessen: 75, 229, 230[2], 234, 239, 253, 255[2], 269, 270, 272[2], 506, 507, 550, 557[2], 559, 565[2], 598, 599, 601, 643, 644.
Heßen: 684.
Hessischen: 644.
Hete: 638.
Hildenßem: 76, 231[2], 235, 274, 550, 551.
Hilge lande:
Hispanien: 21, 64, siehe auch Spannien.
Hispanier: 61, 62, 624, 626.
Hispanisch: 19[2].
Hoern: 625.
Hoevede: 124.
Hogen wege: 634.
Hogen stege: 655.
Hoia: 482.
Hoie: 186, 219, 260, 261[2], 278[2], 313, 336, 491, 501[2], 541, 555[2], 601, 623[3], 640, 669[2].
Hoien: 3, 205, 623.
Hoye: 702, 703, 705[2].
Hoyen: 703.
Hoyesche: 702.
Hoierhagen: 336.
Hollandt: 111, 550, 629, 636, 639.
Hollant: 245, 624.
Hollemansborch: 303.
Hollerlande: 280.
Hollerlandt: 153, 286.
Hollerlant: 278.
Holscher holt: 65.
Holßel: 334.
Holsten: 76, 223[3], 252, 356, 548, 551, 564, 668, 671.
Holstischer: 567.
Holtingen: 65.
Holtporten: 304.
Holtwerder: 305.
Homborch: 556, 558.
Honstein: 508.
Hope: 629.
Hoppen marckede: 630.
Horne: 145, 181, 278[2], 279.
Hornemanschillich: 293.

Huchting: 283, 636.
Hude: 226, 227, 561
Hunte: 240, 244, 642, 643, 650², 652, 653⁴, 654, 657, 658, 662.
Huntebrugge: 662.
Hurlberge: 208.
Hurleberge: 671.

I

Inhusen: 9.
Inte: 638.
Ipern: 21.
Islande: 213.
Islandt: 209⁴, 210³, 211³, 212², 213², 352.
Islant: 210, 213, 639.
Islander: 212, 352.
Isleven: 321.
Isne: 76, 275.
Italien: 45.
Italianer: 273.
Itzeho: 671.

J

s.Jacob: 56.
Jade: 8, 364, 626, 634, 661².
Jever: 9, 98², 100, 223, 232, 237, 249, 252, 254², 260, 293, 641, 644.
Froichenland (Jeverland): 223, 237, 249, 250, 293.
Jodenberch: 544.
Jodenberge: 280.
s.Johan: 44, 55, 56², 66, 76, 227, 232, 307, 667.
s.Jurgens land: 561.
Jutlandt: 353, 629.

K

Kattenborch: 669.
Kattentorn: 67.
Kattentorne: 53, 54, 669.
Kedingen: 629, 631.
Kelling horne: 65.
Kempten: 76, 275.
Kerckwerder: 628.
Kernten: 551.
Kerßebomes brake: 155.
Klenckenham: 16.
Klocken: 49
Kloppenborch: 28, 55, 65², 240.
Knakenhouwer strate: 71, 182.
Knipens: 5, 9², 10, 11, 12, 98², 100, 364, 397, 408², 626², 627, 635².
Koborch: 75.
Kopenhagen: 223, 224⁴, 349.
Copenhagen: 224.
Kornehuse: 171.
Kornhuse: 667.
Kranenborch: 640.
Kremplingen: 333.
Kroepelsberge: 316.
Kroepelßberch: 315.
Krummen strate: 291.
Kuegraven: 156.
Kuelake: 145.

L

Lanckenouwe: 284[2], 285, 332.
Landesbergen: 549, 552.
Landsbergen: 1, 13, 552.
Landshut: 273, 274.
Langen: 335, 641[2], 642.
Langeners: 335.
Langenstrate: 206.
Langewedel: 320.
Langwedel: 67, 220, 320, 671.
Langwerden: 7[3], 8.
Lanhusen: 633.
Lechtenberch: 549.
Lee: 51, 112, 186, 250[2], 252, 286, 292, 633, 641, 643, 664, 668, 670, 671.
Lehr: 624.
Leine: 555[2], 556.
Leißborn: 563.
Leißneck: 5.
Lengen: 9, 12.
Lennewerder: 662[3].
Linnewerder: 643.
Lesmen: 293.
Leßmen: 241, 397.
Leßmerbroke: 293.
Liflandt: 356.
Lyfflandischen: 706.
Liliendal: 282, 561.
Liliendale: 561[2].
Lindouw: 275.
Lindow: 76.
Linge: 277[2].
Lippe: 100, 277, 557, 623, 671.
Liptzig: 276, 357.
Lissebon: 57.
Locker heide: 305.
Lockstede: 552.
Loeven: 18, 19[2].
Loven: 20.
Lothring: 234.
Lothringen: 45.
Louwenborch: 223, 228, 550.
Louwenborck: 555.
Louwenbroke: 628.
Louwenrode: 556.
Lubeck: 13, 49, 73, 140, 205, 219, 326, 386, 399, 437, 492, 495, 500, 508, 698.
Lubeke: 137, 224.
Lubesch, Lubesche: 13, 632.
Lubisch: 90.
Lubsch, Lubsche, Lubschen: 15, 89[2], 90[2], 140, 223.
Luhe: 643.
Lunden: 31, 34, 35.
Lunden (London): 209, 211, 213.
Lune: 633.
Luneborch: 9, 549, 559, 702.
Luneborgische: 645.
Luneburgensis: 546.
Lunenborch: 2, 4[3], 5, 7, 8, 13, 17, 49, 73, 75, 76, 86, 146, 175, 205[2], 228, 234, 236, 237[2], 239, 243, 253, 260, 261[3], 273, 274, 297, 300, 305, 307, 308, 309, 326, 386, 399, 449[2], 480, 482, 506, 507, 548, 550[2],

551, 552^{2}, 554^{5}, 555, 556^{5}, 557^{2}, 558^{3}, 560, 565^{2}, 566, 577, 598^{2}, 599, 601, 614, 643, 698, 701.
Lunenborgischen: 644.
Lunsen: 142, 148.
Lutke Equorden: 7.
Lutken Wummen: 155, 215.
Lutterberch: 551.

M

Magdeborch: 75, 146, 230, 235, 324, 327, 396, 451, 482, 507, 566, 577, 598, 614, 636, siehe auch Meideborch, Meiborch.
Magdeborgischer: 406.
Mansfeldt: 321, 322.
Mansfelt: 273, 322^{2}, 323.
Manßfelt: 75, 229, 314, 321^{2}, 324, 325^{2}.
Marborch: 357.
Marcke: 553.
Mariemunster: 563.
Marssel: 293.
Marstal: 153, 251.
s.Marten, s.Martens: 48, 70, 102, 133, 134, 148, 158^{3}, 168, 169, 170^{4}, 171^{2}, 173, 177^{3}, 182, 183, 185^{3}, 186, 188, 189, 190^{4}, 204, 208, 209, 292, 303, 307, 337, 432, 505, 669, 670^{3}, 671.
s.Martini: 159.
s.Merten, s.Mertens: 128, 333, 627, 640.
Marwick: 249, 250.
Meerhusen: 10.
Meiborch: 325^{2}, 329^{2}, 331^{2}, 396.
Meideborch: 274, 328, siehe auch Magdeborch.
Mein: 355, 488, 492, 509.
Mekelnborch: 223, 273, 554, 555.
Meldorp: 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36^{2}, 38.
Memmingen: 76, 275^{2}.
Mentz: 275, 550, 553.
Mersborch: 548.
s.Michael: 70.
s.Michels: 44.
Middelsbuhr, Middelsbur, Middelßbur: 561^{3}.
Middelßhuchting: 645.
Minden: 1, 42, 67, 76, 235, 237, 249, 270, 274, 277^{3}, 278^{2}, 283, 317, 354, 546, 552, 559, 563^{2}, 598, 623^{2}.
Mindensis: 546.
Minders: 280^{2}.
Mindeschen: 280.
Missen: 10, 305, 557, 598.
Molhusen: 189.
Monneke Hude: 226, siehe auch Hude.
Morborch: 630.
Morgensterne: 15^{2}, 16.
Morime: 227, 240, 634, 635.
Morwerder: 628.
Mulberch: 305.
Mulcken flete: 142.

Mulßum: 16.
Munster: 65², 75, 98, 205, 227, 237, 239⁴, 240³, 243, 276, 277, 285, 387, 398, 626, 653.
Munsterisch: 29, 520.
Munsterschen: 241², 439, 653.

N

Nassaw: 327.
Nassow: 75, 229, 326, 558, 559, 624, 625, 627.
Natel: 207.
Natelen: 179², 244, 325.
Nateln: 178², 208, 244, 332.
Nation: 373, 379.
Nedderburer sande: 659.
Nedderende: 561.
Nedderer Dutschen nation: 300.
Nedderlande: 32, 245, 276, 624.
Nedderlanden: 625.
Nedderlendischen: 547.
Nedder Sassischen: 373.
Neddersassische: 403.
Neddersaßischen: 685.
Neddersassischen: 406, 443, 446, 447, 449, 450, 455, 456, 457, 461², 470, 472, 479², 480, 483², 486, 487², 491, 492, 496², 507, 509², 510³, 513, 514, 528, 533, 564, 676.
Neuwenburg: 274.
s.Niclas: 13.
s.Nicolaus: 56, 629.
Nida: 598.
Niefelt: 628.
Niegam: 629.
Niegamm: 629.
Niehus: 323, 547.
Nielande: 303, 633.
Nielander weide: 628.
Nielant: 628.
Nien kloester: 704.
Nienborch: 278, 437, 541, 627, 705.
Nienhuntorp: 28.
Nienkercken (Gericht): 13, 670, 671.
Nienkercken in Dithm.: 35, 38,
Nienlande: 78, 310, 332.
Nienwercke: 225³, 629, 633.
Niewerck: 225, 633.
Nienwolde: 333², 642.
Norden: 3².
Nordling: 76, 283².
Nordlingen: 275.
Northeim: 271, 548.
Norwegen: 17, 224².
Numidien: 58.
Nurenberch: 274, 327.
Nurnberch: 598.

O

Ochtem: 642, 643, 650, 654, 658.
Ochten: 294.
Ochtmen: 306², 650,

657², 666.
Oegen: 259.
Oese: 668.
Oeting: 273, siehe auch Otingen.
Offenwarden: 633.
Oldegam: 629².
Olden esch: 281, 295, 296.
Olden lande: 629, 630.
Olden Marcke: 553.
Oldenborch: 5, 7, 9², 28, 50, 65, 76, 106, 205², 208, 221, 223², 226, 227², 228, 237, 239³, 240, 241², 243, 250, 274, 282, 285, 286, 289, 294, 295, 296, 305, 312, 314, 326², 337, 356, 357², 364, 408, 437, 471, 478, 482, 491, 500, 501, 502, 508, 517, 544², 551, 555, 566, 567, 623, 626², 635, 637, 641, 642², 644, 645, 647, 651, 652, 653, 656², 657, 659, 660, 661, 662, 663, 665.
Oldenborge: 226.
Oldenburgensi: 703.
Oldenborger, Oldenborgern, Oldenborgers: 294, 295², 662.
Oldenborgisch, Oldenborgi-schen: 240, 294, 364, 657², 663.
Oldenbrock: 631.
Oldenbroker depe: 225.
Olderßum: 100, 249.
Oldewerder: 629².
Orth, Leerorth: 10.
Osen: 549.
Osenbrugge: 70, 277², 553, 563, 627, 640², 674.
Osenbruggische: 289.
Osenbruggischen: 671.
Ossebalge: 242².
Osselckeshusen: 279, 293.
Osselckshusen: 671.
Ossenwerder: 628.
Oste: 631.
Oster dor: 307, 311.
Osterdor: 6, 79.
Ostern dore: 6, 220, 244, 670.
Osterndohre: 312.
Osterndore: 299, 543.
Osterholte: 84, 222, 232, 332, 627, 668.
Osterrade: 551, 556.
Osterrick: 273, 324, 564.
Osterstade: 276, 629, 633.
Ostfreslandt: 4, 9, 98, 231, 243, 254, 357, 544, 624², 626².
Ostfreschen: 357, 363.
Ostring: 222.
Otingen: 76, 275, siehe auch Oeting.
Ottersberch: 296, 463, 464, 481.
Ottersberge: 324, 432.
Ottersberges: 414.
Ottersbergs: 446.
Otterßberch: 446.
Otterßberge: 323², 337.
Otterstede: 323, 337².
Ovelgunne: 8.

Ovelgunnen: 634.
Over ende: 561.
Overende: 561[2].
Overlande: 272, 327.
Overlandischen: 689.
Overlendischen: 326, 688, 697.
Overnstrate: 41, 397.
Overnstraten: 255.

P

Paddenhusen: 277.
Paderborn: 563, 674.
Paderbornischen: 671.
Pagen torn: 153.
Palen: 357, siehe auch Polnsche.
Paltz: 275, 380, 396.
Paris: 19.
s.Paul: 3, 28, 307, 331.
s.Pauli: 332.
s.Pauls: 50, 281.
s.Pawel: 14[2], 28, 43, 138, 220[2], 306, 563, 621.
s.Pawels: 26[2], 27, 621[3], 623.
s.Peter: 6.
Peters werder: 305, 313.
Petershagen: 364.
Peterßberch: 552.
Pilßer strate: 53.
Piper strate: 637.
Polnsche: 595, siehe auch Palen.
Pomern: 75, 228, 274, 598.
Portegalen: 245.
Portegalischen: 245.
Portegalosern: 501.
Prage: 457, 459.
Prussen: 552.
Prussischen: 706.

Q

Queren strate: 54.

R

Rabbringhusen: 332.
Raceborch: 13.
Rastede: 3, 408[2], 471, 544, 545.
Ravenspurg: 76, 275.
Rechtenflete: 276, 633[2].
Regensborch: 146, 272, 273, 274, 401.
Regenßborch: 263.
Regenstein: 507.
Reiderlandt: 624, 625.
Reinebeke: 76[2].
Reitbroke: 334.
Reken: 53.
Rekener sand: 650, 653, 658.
s.Rembert: 70.
s.Remberts: 247, 282.
Rethem: 299.
Reutlingen: 76.
Rhin: 548.
Rhine: 548.
Rine: 552.
Rickling: 556.
Riffenberger: 274.
Rinteln: 278.
Ritberch: 277.

Ritberge: 255, 256[2], 261[2], 262, 263, 270, 271, 277, 559, 623[3].
Ritbergen: 255, 261, 286.
Ritzebuttel: 225, 263, 270, 632[2], 633.
Ritzebutteler: 225.
Roddens: 638.
Rodenborch: 17, 22, 324, 325.
Rodenkercken: 6[2], 7.
Rome: 17[2], 271, 272, 315, 549.
Romano: 391.
Romische: 18, 259, 267, 268, 453, 457, 465, 466, 479, 483[2], 521, 537, 596, 597[2], 613, 614, 685.
Romischem, Romischen: 244, 255, 256, 267, 268, 300[2], 350, 373, 375, 377, 410, 447, 464, 465[2], 475, 483, 486, 511, 526, 550, 598[2], 600[2], 605, 608, 617, 645, 682[3].
Romischer: 297, 300, 301, 307, 387[2], 441[2], 455, 598, 601.
Ronne bome: 334.
Roßbroke: 225.
Rostock: 223, 399.
Rottum: 3.
Rowolde: 314, 317.
Rowoldischen: 314.
Rugen: 550, 598.
Rundebusch: 65.
Rustring: 222.

S

Sagen: 553, 559.
Salfelt: 327.
Salmona: 273.
Sangerhusen: 552.
Santstede: 235.
Sassen: 4, 5[2], 60, 74, 75[2], 228, 230, 234, 238, 253, 269, 271[2], 272[3], 273, 274, 282, 283, 305, 317, 321, 327[2], 331, 349[3], 380, 506, 507, 548, 550[2], 554, 555, 556[4], 559, 562, 564[2], 565[2], 598, 599, 601, 627, 637.
Saßen: 683, 684.
Saßenlandt, Sassenlandt: 340b, 697.
Sassischen: 301, 351, 373, 394.
s.Scharies: 670, 671.
s.Scharries: 43, 328, siehe auch Anscharies.
Schmalenflete, Smalenflete: 662[2].
Schmalkalde: 74.
Smalkalde: 228, 229.
Schmalkaldischen: 400, 471. Smalkaldischen: 228, 236[2], 305, 411, 533.
Schole: 56.
Schonebeke: 186.
Schouwenborch: 271, 277, 278, 554, 558, 625.
Schrapelow: 552.
Schutting: 132, 140[2], 230[3].
Schuttinge: 130, 133,

196, 320, 336, 596, 674[2].
Schuttings: 141.
Schwartzborch: 655.
Schwaven: 275.
Swaven: 76, 272[2], 327.
Swebischen: 275.
Schwitzer: 274.
Seehusen: 16.
Sehusen: 16.
Selandt: 276, 629.
Selant: 636.
Selwert: 624, 625.
Senwerden: 408.
Senwert: 9, 626.
Sicilien: 553.
Siverden: 334[2], 335[2].
Siverders: 334[2].
Slacht: 288, 291, 303, 320.
Sluchter hake: 294.
Sluißgraven: 628.
Solms: 273.
Solt Ufeln: 277.
Soltouwer heide: 16.
Sophoien: 273.
Spaden lant: 628.
Spannien: 624, siehe auch Hispanien.
Spannier: 272, 273, 624, 625[2], 626, 627, siehe auch Hispanier.
Spanniern: 625.
Spannischer: 625.
Spir: 98, 242, 561, 580, 649.
Stade: 14[3], 49, 73, 88, 89, 127, 128, 142, 163, 173, 174, 175, 183, 205, 214, 218[2], 225, 226, 323, 355, 358, 365, 367, 428, 543, 548[2], 549, 631, 668, 674, 704.
Stalberge: 559.
Stargard: 559.
Stat land: 8, 638[2].
Statlande: 629, 634.
Statlandern: 638.
Stedesdorp: 252, 257, 262, 623.
Stedesdorpe: 256.
Stedeßdorp: 256.
Stedingerlande: 239, 279.
Stedingerlandt: 312.
Stedingerlant: 239.
Stedinglande: 288.
Steding: 222.
Stedinger: 223[2], 240, 281, 311, 312.
Stedingers: 240, 313.
s.Steffen: 43, 49, 70, 172, 178, 180, 182, 185, 191, 205, 281, 291, 332, 397, 543, 544, 627, 671, 694.
Steffeners: 180, 285.
Steffens: 26[2], 53, 106, 177, 180[2], 182, 220[2], 284, 286, 291, 299, 437, 505, 545, 669, 670[2].
Steinberge: 507, 644.
Steinborch: 671.
Steinbrugge: 270, 271.
Steingraven: 14[2].
Steintorne: 311[2], 595.
Stelhorn: 628.
Stettin: 557[2], 598.
Sticke: 638.
Stickhusen: 9, 12.
Stolhamm: 7.

Stoltenouwe: 623, 705[2].
Staltenouwe: 705
Stotel: 220, 296, 547, 633.
Strasborch: 229, 235, 354.
Strasburg: 76.
Struckhusen: 638.
Suder ende: 227[4], 228.
Suhr ende: 41.
Swachusen: 278.
Swanegate: 281, 328, 332.
Swanegatt: 285.
Sweden: 505.
Swinforde: 145.
Swingen: 631.
Swolle: 232.

T

Tarent: 553.
Tedinghusen: 671.
Tegenhusen: 547.
Tekelenborch: 277.
Tekelnborch: 239, 240, 277.
Teneriffe: 61.
Teveken buttel: 149.
Tiver: 104, 307, 311, 434.
Trent: 272.
Trier: 489.
Twente: 236.
Twolf Apostel kercke: 81.

U

Ubbehusen: 7.
Ulm: 9, 76, 235, 275[2], 283, 327.
Ungern: 269.
Uphusen: 280.
Uranien: 626, 642.
Uth Bremen: 72, 141, 149, 181.
Uthbremen: 247, 279, 281, 283.
Uthrecht: 189, 236.

V

Vardel: 645.
Varle: 643.
Varlegraven: 657[2], 666, siehe auch Fardel, Fardelgraven.
Vechte: 28, 239, 240.
Vegesacke: 223, 226.
Verden: 1[3], 2, 13, 22, 41[2], 46, 67[2], 183, 219[2], 227, 269, 270, 282, 283, 293, 323, 324[2], 325[2], 328, 353[2], 354, 397, 430, 431[2], 446[2], 451, 452, 455, 480, 546[2], 550, 555, 565, 579[4], 595, 598, 599, 600, 601, 620.
Verdensis: 546[2].
Verdische: 681, 700.
Verdischem: 694.
Verdischen: 454, 675, 676[2], 678, 681, 682, 684, 695[2], 696[2], 702, 704.
Verdischer: 684.
Vielande: 332.
Vilande: 52, 53, 195, 239, 641, 657.

Vilandt: 52, 55, 237, 283.
Vilant: 279, siehe auch Filandt.
Vilanders: 44.
Vilna: 357.
Vollenhof: 220.
Vorde: 89, 220, 323[2], 325, 457, 482, 546[2].

W

Wachstrate: 195.
Waddens: 7.
Waldeck: 554.
Walle: 44, 86, 145, 149, 155, 196, 221, 247, 279, 281, 284[2], 286[3], 287, 291, 292[4], 293.
Wangerlant: 222.
Wanhoie: 333.
Warbergen: 224.
Wardenborch: 12.
Wartorn: 52, 222.
Wartorne: 28, 45, 52[2], 407, 545, 636, 643, 655, 657[2], 667.
Waterhorst: 279.
Watt: 236.
Wedde: 624.
Wedel: 145, 149, 155.
Wedwarden: 15, 16.
Wedwardt: 668.
Wedwart: 641.
Wedwert: 641, 668.
Wedworden: 15.
Weele: 630.
Weimar: 275, 352.
Wimar: 349.
Wimarn: 380.
Weissenburg: 76.
Welschlandt: 552.
Wenden: 551[2], 598.
Wendischen: 548.
Werder: 185, 222.
Werderlande: 280.
Werderlandt: 278.
Werningerode: 551.
Wertenberch: 75, 76, 229[2], 273, 275[2], 326, 327.
Wesel: 282.
Wesser: 6[2], 26, 43, 44, 52, 54, 101[4], 124, 149[2], 153, 181, 220, 223, 226, 231, 233, 236, 241, 244[2], 253, 276, 279[2], 283, 284[2], 286[2], 292[3], 293, 299[2], 300, 303, 304, 305[2], 306[2], 311[3], 312, 313[2], 316[5], 317, 332, 352, 450, 638, 642[3], 650, 653[2], 654, 656, 657[2], 658, 659[3], 661, 662[2].
Wesserbrugge: 304.
Wesserstrom: 231, 291, 294, 299, 654[2].
Wesserstrome: 293, 650[2].
Wesserstromes: 656.
Wester Beverstede: 628.
Westerstede: 237.
Westfreslande: 636.
Westfreslandes: 4.
Westfreslandt: 5.
Westfreslant: 624.
Westphalen: 562.
Westphelischen: 676.
Wetenkamp: 305.
Weye: 702, 703.

Wichelenborch: 43.
Wildeshusen: 28, 95, 239, 319, 505[2].
Wildshusen: 28[2], 29, 64, 65[3], 66, 89, 238.
s.Wilhades kercke: 232.
s.Wilhadi: 55, 83.
s.Wilhat: 28.
Windsheim: 76.
Winsen up der Aller: 549, 554
Winsen an der Luhe: 629, 643.
Winser: 44.
Winserbome: 44.
Wirtzburg: 564.
Wismar: 223.
Witmunde: 230, 231, 249, 250[2], 252, 254[5], 255, 256[2], 257, 262, 263, 623[2], 624.
Wittelo: 41.
Wittenberch: 21, 22, 49, 56, 224, 275, 310, 321, 338, 339b, 340a[4], 357, 429, 516, 601, 665.
Wittenberg: 565.
Wittenberger: 665.
Wittenbergsche: 340b.
Wittenborch: 243, 659.
Wyttenborch: 695.
Woldeck: 559.
Wolgast: 557.
Wolpe: 558.
Worden: 629.
Wormbs: 25.
Worstern: 15, siehe auch Wurstern.
Worsters: 12, 15[3], 16, 42, 46, 227, 250, 642, 672.
Worstfresen: 640.
Wreem: 16, 334, 335.
Wremers: 334, 335.
Wulffenbuttel: 271.
Wumme: 215.
Wummen: 155.
Wunstorp: 558.
Wursten: 15, 42[2], 44, 46[2], 289, 562, 629, 633, 634, 641, 668.
Wurstern: 333, siehe auch Worstern.
Wursters: 42, 46[3], 51[2], 112, 333, 641.

Z

Zelle: 548, 549.
Zeven: 563.
Ziegenhain: 598.
Zweibruck: 327.

Anhang: Bremisches Ortsregister

A

Abben dor: 43, 219, 285, 670.
s.Anscharies, Ansgaries, Kirche und Kirchspiel: 22, 23, 48[2], 70, 72, 104, 171, 182[2], 190, 204, 246, 429, 432, 505, 563, 564, 582, 592, 637[2], 669[2], 670[2], 671[2], 674, 677, 679, 686, 694, 697, 701, 702[2].
Ansgari dor, Scharies dore: 43, 44, 195, 221, 246, 328, 671.
Apoteke by dem marckede: 127.
Arbergen, Dorf im Landgebiet: 313.
Arsten, Dorf im Vieland: 44, 55, 78, 299.
Arster torne: 442.

B

Beginen hus: 27.
bischops hus: 183.
Bleke, Wasserlauf: 149.
Blockland: 280, 333.
Blomendal, festes Haus: 153, 663.
Borch, Übergang über die Lesum: 6, 12[2], 51, 186, 188, 220, 222, 241, 250, 263, 279, 280, 287, 633, 671.
Borchwall: 54, 101[2], 181.
Borgerweide: 69, 70[2], 71, 72, 73, 78[2], 84, 85, 86, 93, 96, 102, 107, 120, 124, 136, 137, 142, 145, 149[3], 150, 154, 155[3], 160, 163, 171, 172, 173, 190, 192, 202, 214, 215, 667.
brugge, Weserbrücke: 54, 101, 222, 226, 304, 311, 506, 633, 670.
Brugge dor: 47, 53, 101, 181, 219, 220, 252, 284, 292, 3042, 407, 636.
Bruth, Braut: 101, 627, 670.
Buckesborch: 325.
Buiren, Dorf im Landgebiet: 332, 633.
Buirer sand: 650, 659.
bussen hof: 262.
bussenhus: 178[2].
buwhof: 305.

C

s.Catharinen closter: 55, 56.
s.Cathrinen strate: 307.
s.Clawes kercken: 27.
closter hof des Klosters Hude, beim s.Johannis Kloster: 227.

Cluvers hoff: 671, 672.
cumpterie, Komturei: 78, 79, 80, 81, 82, 83, 87, 356, 357[2], 706.

D

Dom: 17, 43, 48, 49, 56, 67[2], 145[2], 146[2], 147[2], 148[3], 183[2], 184, 187, 214, 220, 226, 232, 264, 307, 331, 333[2], 337, 369, 370, 373, 389[2], 416[2], 426, 427, 467, 518, 519[2], 563[2], 642, 668, 669, 672[2], 673, 676.
Domeshof: 84, 101, 109, 114, 117, 118, 131, 157, 172[2], 178[2], 182, 187, 193, 196, 221, 262, 317.
Domestorne: 333.
up der Klocken, Kapitelhaus: 49.
Dove dor: 154, 219, 279, 285.
dwenger, Zwinger am Ostertor: 6, 220, 543, 544[2].
am Steffenstor: 26, 220[2], 299, 437.
am Brückentor: 101[6], 219, 220.
Bremer Zwinger allgemein: 69, 116.

E

eisern rade, Eisenradsdeich: 311.

F

Fangen torne, bei der Natel: 244[2].
Fardel graven, Varlegraven: 636, 643, 644[2], 645[2], 650[2], 653, 654, 656, 657[2], 666.

G

garkoeken, im alten Schutting: 230.
up dem Gerden: 179.
s.Gerdruts gasthus: 208.
Grambeke, Dorf im Landgebiet: 279.
grawe closter, siehe s.Johannis Kloster.
Groepeling, Dorf im Landgebiet: 51, 279[2], 284[2], 293.
guden, gohe, Bremer Landgebiet: 186.

H

Habenhusen, Dorf im Vieland: 55, 78, 299.
Hakenstrate: 671.
Harstede, Hastedt, Dorf im Landgebiet: 299, 305, 306, 310, 311.

Heide, Wulwericks Heide, Domsheide: 81, 221[2], 671, 672.
Hemelinger holt: 278, 288[2].
Hemstrate, Graßwech: 85, 214, 215, 216, 279.
herberge Tom Strus: 22.
Herden dor: 153, 154, 541, 670.
Hollemansborch an der Schlachte: 303.
Hollerland: 153, 278, 280, 286.
Holtporte, am Altenwall: 304.
Holtwerder, Teerhof: 305.
tom Horne, Dorf im Landgebiet: 145, 181, 278[2], 279.
Huchting, Dorf im Landgebiet: 283, 636.
Hude, Ritterhude: 561[2].
Hurlberg, Gefängnisturm: 208, 671.

J

Jodenberg, Hinrichtungsstätte in Walle: 280, 544.
s.Johans closter: 55, 227, 232, 307, 667.
s.Johan tho den nakeden, Kapelle vor der Stadt: 44.
sunte Jurgens Land, Dorf im Landgebiet: 561.

K

Kattenborch, am Kattentorn: 669.
Kattentorn, Landwehr am Ochtum-Übergang: 53, 54, 67, 669.
Kerßebomes brake, Wasserlauf: 155.
Klencken hoff: 221.
up der Klocken, Kapitelhaus: 49.
Knakenhouwer strate: 71, 182.
koelhove, Gartengebiet am linken Weserufer: 67, 300, 304, 307, 310.
Kornhus: 171, 667.
tor Gulden Kronen, Haus am Markt: 644.
Krummenstrate: 291.
Kuegraven, Wasserlauf: 156.
Kuelake, Wasserlauf: 145.
kuitelbank, Fleischbank auf dem Markt: 143, 671.

L

Lanckenouwe, Dorf im Landgebiet: 284[2], 285, 332.
Langenstrate: 206.
Leßmen, Fluß Lesum: 241, 293.
Leßmen, Dorf Lesum: 397.
Leßmerbrok: 293.
loeven, Balkon des Rathauses: 4, 219, 319.

Lutke Wesser: 101, 181.
Lutke Wesserbrugge: 300, 305.

M

marckede, Markt: 22, 27, 84, 124, 127, 143, 180[2], 183, 221, 222, 319, 407, 415, 416, 518, 595, 644, 671[2], 673.
Marssel, Dorf im Landgebiet: 293.
Marstal an der Langenstraße: 153, 251.
s.Marten, Kirche und Kirchspiel: 48, 70, 102, 128, 133, 134, 148, 158[3], 159, 168, 169, 170[4], 171[2], 173, 177[3], 182, 183, 185[3], 186, 188, 189, 190[4], 204, 208, 209, 292, 303, 307, 333, 337, 432, 505, 627, 640, 669, 670[3], 671.
s.Michels kercke, Kapelle vor der Stadt: 44, 70.
Middelsbuhr, Dorf im St.Jürgens Land: 561[3].
Middelßhuchting, Dorf im Landgebiet: 645.
molen, Wassermühlen unter der Weserbrücke: 54, 633.
Mulckenflete, Wasserlauf: 142.

N

Natel, Turm an der Steffensstadt: 178[2], 179[2], 207, 208, 244[2], 325, 332.
Nedderende, Dorf im St.Jürgens Land: 561.
nien gasthus: 542.
Nie(n)lande, Landgebiet links der Weser: 78, 303, 310, 332, 633.

O

Osselckeshusen, Dorf im Landgebiet: 279, 293, 671.
Oster dore: 6, 79, 220, 244, 299, 307, 311, 312, 543, 670.
Overende, Dorf im St.Jürgens Land: 561[3].
Overnstrate: 41, 255, 397.

P

Pagen torn, Landwehr und Feldmark: 153.
sunte Pawel, St.Pauls Kloster: 3, 14[2], 26[2], 27, 28[2], 43, 50, 138, 220[2], 264, 265, 267, 281, 306, 307, 331, 332, 563, 621[4], 622, 623.
s.Peter, Erzstift Bremen: 6.

s.Peters werder: 305, 313.
Pilßer strate: 53.
Piper strate: 637.
pulver mole: 252.

Q

Queren strate: 54.

R

Rabbringhusen: 332.
rathus, Rathaus: 27, 40, 67, 72, 73, 78^2, 79^2, 84, 94, 95, 107, 109, 124^2, 125, 127, 128^2, 130, 131^2, 140, 145, 151^2, 152^2, 154, 155, 156^2, 196, 205, 221, 239, 340b, 366, 409^2, 410^2, 414, 415, 416^3, 417^3, 418^2, 427^2, 440, 445, 446, 450^2, 451, 476, 493, 501, 516^2, 541, 579, 596, 667, 673^3, 674^2, 681^2, 702, 704.
olde rathus an der Overnstrate: 41.
Rechtenflete, Dorf im Landgebiet: 276, 633^2.
Reken, Dorf im Landgebiet: 53.
Rekener sand: 650, 653, 658.
s.Rembert, Spital: 70, 247, 282.
repelbanen vor dem Brückentor: 284, 288.
repschleger boden, repelbode: 300, 545.
Roland: 669.

S

Scharriesdor, siehe s.Ansgari.
schoboden, auf dem Liebfrauenkirchhof: 156.
schole, latinsche schole: 56, 409.
schotkamer: 531, 584.
schriverie: 667.
Schutting: 130, 132, 133, 140^2, 141, 196, 230^3, 320, 336, 596, 674^2.
schwarten monneken closter, s.Catharinen closter: 47.
Seehusen, Dorf im Landgebiet: 162.
Slacht, Schlachte: 288, 291, 303, 320.
smede ampt: 27.
stadt graven: 145, 279, 437.
Statland, Landgebiet: 8, 629, 634, 638.
s.Steffen, Kirche und Kirchspiel: 43, 49, 53, 70, 106, 172, 177, 178, 180^3, 182^2, 185, 191, 205, 281, 291, 332, 397, 505, 543^2, 544, 545, 627, 669, 670^2, 671, 694.
schole by S.Steffen:

191.
Steffens dore: 26[2], 220[2], 284, 286, 291, 299, 437.
Steffeners: 180, 285.
Steintorn, Landwehr vor dem Ostertor: 311[2], 595[2].
Swachusen, Dorf im Landgebiet: 278.
Swanegatt: 281, 285, 328, 332.

T

teerhus auf dem Holtwerder: 305.
tegelhus vor dem Stephanitor: 220, 291.
tegelwerder: 312.
Tevekenbuttel, Dorf vor dem Stephanitor: 149.
Tiver: 104, 307, 311, 434.
Twolf Apostel kercke: 81.

U

Unser Leven Frouwen, Kirche und Kirchspiel: 45, 47, 48, 70, 77, 83, 101, 103, 135, 148[2], 156, 170[3], 173, 182, 185, 190[2], 204, 337, 398, 409[2], 416, 423, 429, 432, 505, 595, 627, 667[2], 669[3], 670[3], 671, 673, 701[2].
Uphusen, Dorf im Landgebiet: 280.
Uthbremen, Dorf im Landgebiet: 72, 141, 149, 181, 247, 279, 281, 283.

V

Vegesacke, Dorf im Landgebiet: 223, 226.
Vilandt, Filandt, Landgebiet links der Weser: 52[2], 53, 55, 195, 237, 239, 279, 283, 284, 332, 641, 657.
Vilander: 44.

W

Wachstrate: 195.
wage in der Langenstrate: 222, 312.
wall: 286, 312.
Walle, Dorf im Landgebiet: 44, 86, 145, 149, 155, 196, 221, 247, 279, 281, 284[2], 286[3], 287, 291, 292[4], 293.
Wartorn, Landwehr links der Weser: 28, 45, 52[3], 222, 332, 407, 408, 545, 636, 643, 655, 657[2], 667.
Steindamm am Warturm: 222, 226, 285, 290, 407, 636.
Waterhorst, Dorf im

Landgebiet: 279.
water rath an der Weserbrücke: 226, 252, 310.
Wedel, Wasserlauf: 145, 149, 155.
Werderlandt: 185, 222, 278, 280.
Wesser: 6[2], 26, 43, 44, 52, 54, 101[4], 124, 149[2], 153, 220, 223, 226, 231[2], 233, 236, 241, 244[2], 253, 276, 279[2], 283, 284[2], 286[2], 291, 292[3], 293[2], 294, 299[3], 303, 304, 305[2], 306[2], 311[3], 312, 313[2], 316[5], 317, 332, 352, 450, 638, 642[3], 650[3], 653[2], 654[3], 656[2], 657[2], 658, 659[3], 661, 662[2].
Wesser dick: 313.
Wetenkamp: 305.
Wichelenborch: 43, 220.
s.Wilhadi, Kirche: 28, 55, 83, 232.
windemole, vorm Ansgaritor: 44, 138.
vorm Steffenstor: 291.
Wittenborch, Befestigung an der Unterweser: 243, 659.
Lutke Wumme, Wasserlauf: 155, 215.

Z

zisebode am Markt: 127, 222, 409.
zisebode vor der brugge: 222.

2. Allgemeines Personenregister

EB	Erzbischof	StR	Stiftsritter
B	Bischof	Bgm	Bürgermeister
Dh	Domherr	R	Ratsherr
K	König	BrB	Bremer Bürger
Hzg	Herzog		

A

Abel: 561.
Abraham: 371, 390.
Adam: 229, 567.
Adolphus: 356.
Adrian: 248, 507.
Agnes, Agneta, Agnete, Agneten: 548, 549, 550, 551[3], 553, 555, 557.
Agricola: 229[2].
Alba, Herzog: 273, 625, 626[3].
Albert, Alberde, Alberdes, Alberds, Alberdt, Albers, Alberth, Alberti, Alberto, Alberts, Albertt, Albertum, Albertus: 2[2], 4[2], 5[2], 42, 45, 47, 69, 75, 103, 104[2], 170[2], 179, 189, 205, 206, 207, 222, 223, 229, 273[2], 314, 321[3], 322[3], 323, 324[2], 335, 337[2], 338[2], 339a, 339b[4], 340a[2], 340b[3], 341, 349, 351, 352, 355[4], 357, 358[3], 359[4], 360[5], 361[2], 362[3], 363[4], 364[2], 366[3], 367, 368[2], 369, 370[4], 373, 374, 375, 377, 379, 380[2], 381[2], 382[2], 383, 384[2], 385, 386, 388, 389[6], 390[3], 391[3], 392[3], 394, 395[3], 397, 398[6], 399[2], 400, 402[2], 403, 404[3], 405[3], 406[3], 407, 408[3], 410, 411[2], 412, 413, 422, 424, 434, 436, 468[2], 469, 471[3], 473, 491, 514, 518, 527, 533, 541, 543, 544[2], 550[7], 551[4], 552[2], 553[3], 554, 555, 556[5], 557[3], 558, 559[2], 578, 668, 680, 701.
Alberßen: 248.
Albrecht: 467.
Alef, Aleves: 564, 668.
Alers: 434.
Alert: 53, 54, 177.
Alexander: 273, 644, 670.
Alheit: 550, 551.
Almers: 633.
Alßin: 248.
Alveke: 186.
Alverich, Alverick: 89, 214, 218.
Ambrosius, Ambrosies: 35, 229.
Ammerman: 634, 635.
v.Amsdorf: 229, 327.
v.Amsterodamus: 229.
v.Ancken: 105.

Andorp: 248.
Andreas, Andres: 28, 50, 69², 186, 196, 229², 249, 250, 282, 306, 307, 316, 324, 327, 434, 507, 566, 627.
Anhalt, Fürsten: 75², 229², 273, 274³.
Anhalt, Graf: 550².
Anna, Annam, Annen: 16, 256, 257, 261, 262, 357, 555, 556, 557, 559².
Anthonius, Anthonien, Anthonii, Anthonio, Anthonium, Antonius, Antonies, Antonii, Antonium: 8², 28, 51, 65, 229, 239, 243, 326, 327, 337, 356, 406, 409, 418, 423, 426, 450, 478, 491, 507², 508, 563, 567, 601, 621, 626, 637, 644, 647, 648.
Antoninus: 702.
v.Apen: 8, 15, 332.
Aquila: 327.
Arenborch, Arnborch, Graf: 624².
Arende, Arendt, Arent, Arnde, Arndt, Arnt: 55, 69³, 73, 82, 104, 105², 106, 153², 158², 172, 179, 207, 208, 220, 241, 254, 269, 279, 285, 319², 324, 327³, 422, 431, 433⁶, 463, 566, 639, 667, 668, 670².
Arkelens: 248.
Arnßen: 47.
Arp: 100, 103, 106, 170, 281, 434, 435.
Art: 206.
Augustinus, Augustin,: 19, 31, 105, 247, 392, 400, 436, 690.
Augustus: 331, 357, 564, 565, 597.
Aurio: 340b.

B

Baden, Graf: 549², 556.
Bagge: 248.
Bakeler: 210.
Bakes v.Vollenhof: 220.
Balcken: 37.
Balduinus: 364.
Balleer, Ballehr, Baller: 69, 73, 131, 132², 153, 232, 253, 422, 431, 433², 541, 670,
Baltzer, Baltzern, Baltzers: 11, 230³, 231, 232³, 233⁵, 234⁴, 235³, 236³, 237, 238, 241², 242³, 243, 244, 246, 249⁴, 250⁴, 251², 253, 254², 255⁴, 259, 262, 286, 507, 553.
Barbara: 553.
Bard u. Wolgast, Herzog: 557.
v.Bardewisch: 55, 77, 86².
Barlepsch: 565, 601.
Barnim: 75.
Bartels: 185².
Bartelt: 231, 241, 312,

435.
Barthencken: 54[3].
Bartoldus, Bartolt: 1, 566, 642.
Bartolomeus: 399.
Bastel: 35.
Bastian: 247.
Batenborch, Herren: 625.
Beatrix: 549.
Becker: 627[3], 694.
Beerman: 103.
Behre, Behren: 9, 12, 28, 547, 601.
Beiern, Herzöge: 75, 548, 549[2], 558.
Beilem: 247.
Belmer, Belmers: 57, 64, 100, 241, 263, 278, 288, 327, 339a, 360, 416, 422, 431, 433[2], 500, 501[2], 576, 620.
Beme, Bemen: 242[2], 243[2], 244, 246, 247, 281.
Beneken: 206, 248.
Bere: 565.
Berendt, Berent: 132, 205, 669.
Berengarius, Berengarii, Berengario, Berengarium: 391[3], 469.
Berens: 247.
Berge, Herzog thom: 555.
Bernde, Berndes, Bernds, Berndt, Bernt: 42, 51[2], 53, 64, 69[2], 79[2], 103[2], 105, 170[2], 186, 195, 204, 223, 225, 232, 248[2], 255, 281, 327, 328, 422, 431, 433, 434[4], 435[2], 542, 555, 557[3], 558[3], 559[2], 620, 628, 639.
Beroaldum: 17.
Bertholdus, Bertoldi, Bertoldus, Bertolt: 1[2], 13, 56.
Bertram: 435.
Beseke, Beseken: 225[4].
Beust: 565[2], 594, 601.
Bichling, Bichlingen, Grafen: 274[2], 551.
Bicker, Bickern, Bickers: 312, 644, 670.
Bilefelt: 105.
Blancke: 104.
Blaurerus: 229, 327.
Blifernicht: 132, 169, 177.
Bligdecker: 435.
v.Bobern, Bobert: 55, 69, 153, 422, 431, 433, 640.
Bockheister: 418, 423, 432.
Bodeker: 508.
Boekeman: 435.
Boeleke, Boeleken, Boleken, Boelekenn: 64, 102, 105, 132, 186, 205.
Boien: 29.
v.Boimelborch: 322.
Boinck, Boing, Boingk, Boings: 100, 249[2], 252, 254[3].
Bokelman: 463, 639.
Bole, Bolen: 306[2], 307, 334.
Boleman: 328.
Boll: 247.
Bolleman: 82.
Bolte: 103, 170.

Bonerum: 213.
Bonifacius: 229.
Borchards, Borchart, Borchert: 2², 55, 73, 422, 431, 433², 463, 644², 670.
Borchers: 102.
v.Borcken: 5, 69, 115, 117, 123, 133, 138², 152, 153, 270, 418.
Bories: 227.
Borneke: 566.
Boschen: 704.
Boswinum: 548.
Bote: 104.
Both: 334.
Botmar: 508.
Brabant, Herzöge: 549, 550, 624.
Brandenborch, Markgrafen: 75², 229, 327, 380, 506, 507, 510, 544, 550, 553², 555, 558, 559, 565², 598, 599, 601, 684.
Brandt, Brande, Brandes, Brant: 2, 69, 77, 292, 326, 338, 416, 422, 427, 432, 434, 437², 440, 463, 468, 472, 477, 484, 493, 508, 519², 565, 576, 594², 640, 657, 667², 668.
Brede, Breden: 204, 209, 210, 248, 270.
Bredelo: 169, 270, 422, 431, 433, 620.
v.Bremen: 206², 208
Bremer: 14, 66.
Brentius, Brentium: 229, 327².
Brockbergen, Junker: 631.
Brockman: 2, 55.
tom Broke: 206, 208.
Bruining: 435.
Brun: 327, 338, 416, 422, 427, 432, 440, 468, 472, 477, 493, 508.
Bruns: 173, 205.
Brunswick, Brunßwick, Brunswicensis, Brunswig, Brunswigk, Brunswikischer stamm, Herzöge: 1, 2, 3³, 4³, 5, 7², 8, 10, 17, 42, 43, 49, 88, 227, 239, 260, 261, 269, 270, 273³, 283, 296, 297, 300, 305, 307, 308, 309, 354², 396, 451², 482, 505, 507², 546³, 547, 548, 549³, 550, 552², 554², 557², 558², 559³, 560, 598², 599, 601, 638, 668.
Bucerus, Bucerum: 269².
Buck: 398, 432.
v.Bucken, Buckelte: 104, 463, 706.
Bugenhagen, Bugenhagius: 56, 224, 229, 340b.
v.Buiren, Buren : 69, 89, 137, 153², 197, 203, 241², 270, 338, 362, 399, 410, 413, 414, 415, 416, 420, 421, 422, 432, 438, 440, 446, 450, 451, 457², 458, 459, 467, 471, 472², 473², 476, 477, 479, 493², 494, 495, 496², 512, 514, 518,

519, 525, 579, 644, 697.
Buiren, Graf: 274.
Bungenstede: 508, 566.
Bur: 436.
Burfient: 247.
Burgundien, Haus: 227, 277, 293.
Busche: 28.
Buscoducensis (v.Broeckhaven): 224, 225.

C

Calvinus: 697.
Campen: 248^{2}.
Carl, Carls, Caroli: 19, 74, 229, 234^{4}, 235, 271, 283, 325, 326, 328, 556
Carsten, Carstenn, Carstens: 103, 105, 106, 170, 248, 269, 281^{2}, 296, 312, 335, 397^{2}, 417, 422, 431, 433, 463^{2}, 505, 506, 508, 565, 637, 640, 669, 670, 671, 704.
Caspar, Casparum, Casparus, Casper: 229, 248, 269, 327, 507, 695.
Cassuben: 598.
Catharina: 317^{2}, 555^{2}, 557^{2}.
Cecilia: 556, 558.
Chilianus, Chiliani: 49, 229, 565.
Christian, Christians, Christianum, Christiern: 75, 223, 224^{4}, 226, 229, 341, 397, 429.
Christof, Christoff, Christoffer, Christoforum, Christophorus: 1^{3}, 2, 3^{2}, 9, 12, 15, 17, 22, 41, 42, 76, 88, 205, 223^{2}, 226^{2}, 227, 247, 263, 264, 270, 273, 274, 276, 281, 283, 285, 305, 314, 321, 326, 337^{2}, 353, 354, 357, 364, 408, 435, 471, 507, 544^{2}, 546^{2}, 547^{2}, 559, 565, 643, 644, 646, 667, 669, 671, 675, 688, 700, 701, 703.
Chytreus: 399.
Cipern, König: 553^{2}.
Clammer: 507, 643.
Claus, Clawes, Claweßen: 14, 15, 35^{2}, 38, 42, 89, 103, 104, 129^{3}, 130, 132, 186, 214, 218, 247^{2}, 278, 317, 433^{3}, 434^{2}, 436, 463, 500, 576, 667, 706^{2}.
Clemens: 210.
Clementia: 548.
Cleve, Herzöge: 243, 559.
v.Cleve: 54, 57, 241, 253, 287^{2}, 320, 327, 434, 437^{2}.
Cluver: 89^{2}, 95, 186, 214^{2}, 218, 507.
Colius: 229.
Coln: 563.

Conradus: 229², 550.
Contarenus: 269.
Corde, Cordes, Cords, Cordt, Cort: 13, 15, 43, 69³, 73, 86², 102², 103, 104, 105, 106², 112, 162, 170, 173, 181, 183², 184, 185², 195, 204, 205, 237, 238², 241², 250, 270, 277, 314, 315, 322, 328, 422, 427, 431, 433³, 434, 435³, 449, 463², 468, 548², 551², 639.
Cornelies, Cornelium: 247, 248, 694.
Coronel: 19².
Corvinus: 229.
Cosmas: 557.
Costen: 435.
Cracow: 507.
Crutziger: 229.

D

vam Damme: 100, 508.
Daniel, Daniell, Daniels: 69, 89, 137, 153, 197, 203², 241³, 270, 338, 362, 399, 410, 413, 414², 415², 416³, 417⁵, 418³, 419, 420², 421², 422, 426, 427, 432, 438, 440², 446, 450, 451, 457, 467, 471, 472², 473², 474², 475⁴, 476, 477², 479, 481, 493², 494, 495, 496², 512, 514, 518, 519, 525, 579, 644, 697.
Dannow: 281.
Dassel: 13.
David: 399, 700.
Dedekindus: 399.
v.d.Deken: 214, 218.
Delmenhorst, Grafen: 471, 478, 642, 644, 645, 653, 656.
Demmarcken, Denmarck, Denmarcken, Dennemarcken, K: 75, 210, 211², 213², 223, 224, 226, 229, 330, 341, 356, 548², 551, 646, 648, 668, 702.
Denen: 223.
Depholt, Depholte: 55, 65, 66, 86, 112, 260, 261², 277.
Detlef, Detlev, Detleves: 34, 102, 188.
Dethmar, Dethmarus, Detmar, Detmars, Detmarus, Detmer: 169, 270, 327, 360, 361², 362, 416, 420, 422², 429, 430, 431², 432, 433², 543, 575, 593, 594, 620², 627.
Detwert: 232.
Deventer: 248.
Dewert: 542².
Didimus: 229.
Dionisius: 229.
Dirck, Dircke, Dirckes, Dirich, Dirick, Diricke: 6, 13², 17, 21, 28, 48, 69, 77², 89³, 95, 99, 102, 103, 105², 106, 118, 123,

132, 152, 153, 169, 171, 177, 182, 184, 195, 204^2, 205, 206, 207, 208, 219, 221^2, 223, 225, 228, 238^2, 241, 247^2, 253^2, 254, 262, 263, 269, 279, 285, 291^3, 299, 327^3, 328, 330, 331^2, 332, 335, 336^2, 398, 433^4, 434, 435^3, 463, 507, 508, 565, 601, 635, 636, 667^3.
Dithrich: 229.
Dockum: 247.
Dode: 247.
Doele: 435.
Doevel: 177.
Dole: 104.
Doring: 566.
Doring, Doringen, Landgrafen: 548, 551, 553, 598.
v.Dorstadt: 507.
Dort: 248.
Dortmunde: 247.
Dove, Doven: 86, 102, 110, 114, 115, 118, 123, 125, 126^3, 128, 130, 132, 135, 136, 137^2, 138, 141, 146^2, 158, 165, 168, 169^2, 170^3, 177, 183^2, 184, 186, 188^2, 191^2, 195^3, 196, 208^3.
Draconites: 229.
v. Drachstorf: 5.
Dreier: 205.
Drewes: 182.
Duire, Duiren: 638^2.
v.Duiring, Duiringen: 561, 563, 565, 601, 669.
Duirkop: 231, 241.
v.Dumpstorp: 706.
Dunnekol: 105.
Duvel: 100.
Dux: 547^3

E

Eberus: 340b.
Eck: 269.
Ecklefs: 595.
Ede, Edo:: 98, 248, 641.
Edmundum: 213.
Edtzart, Edzarde, Edzart, Edzert: , 4^3, 5^5, 7, 9, 11, 12^2, 98^3, 99, 100, 491.
Egbert: 248.
Eggeling: 507.
Eggert: 104.
Egidius: 229.
v.Egmont: 625.
Egmundus: 19, 21.
Eilardus, Eilardi: 429, 432, 521.
Eileke: 549.
Eilert: 105, 106.
Eitz, Eitzen: 358, 363, 399.
Ekel: 206^2.
Eler: 21, 51, 69, 324, 327, 433^2, 564, 667, 668.
Elers: 296, 508.
Elisabeth: 550^2, 551^2, 553, 555^2, 556, 557^2, 558.
de Elssemansche: 543.

Elverfelt: 429, 432, 566.
Emanuel: 273.
v.Emden: 205.
Emsen, Emßen: 397[2].
Enerßen: 435.
Engelandt, K: 210, 211, 212, 213, 245, 548.
Engelen: 208.
Engelßen: 248.
Enno: 98, 100, 231, 243, 254[2], 624.
Entz: 642.
Epinus: 229.
Erasmus: 327.
Erffort: 247.
Erhardus: 229, 327.
Erich, Eriche, Erick, Ericke, Erickes, Ericks, Erik: , 3, 4, 7, 8, 17, 42, 49, 273, 278, 283, 296, 297, 298, 299, 300[2], 301, 303, 305, 306, 307[3], 308, 309, 310, 311, 312, 313[3], 314[5], 315, 316[4], 317[4], 319, 320[2], 328, 330, 337, 434, 463[3], 501, 505[2], 549, 551, 555[4], 556, 557, 559[4], 565[2], 566, 601, 623[2], 644, 663, 671, 697.
Ernestus, Ernst, Ernstes, Ernsts: 75[2], 86, 146, 205, 228, 234, 238, 243, 247, 260, 261, 271, 273[2], 305, 399, 507, 551, 552, 553, 554[2], 555[2], 556, 557, 559.
Ersam: 508.
Esens, Junker: 9, 11, 230[2], 255, 256, 623[2].
Esich, Esichs, Esick, Esickes: 22, 69, 126[2], 153, 220, 241, 254, 285, 324[2], 327, 359, 360[2], 409, 416, 417[2], 418, 422, 426, 431, 433[5], 488, 575, 576, 593, 620[3], 667[2], 668[2].
Essen: 248[3].
Everstein, Grafen: 316, 554, 558[2].
Evert: 22, 30, 184, 433[2], 507, 563, 565, 601, 644.

F

Faber: 229.
Fagius: 229.
Farnesius: 273[2].
Fedde, Fedden: 104, 185.
Felthusen: 42, 69, 79, 232, 281.
Ferdinandus, Ferdinandt, Ferdinandi: 229, 273, 275, 464, 492, 597, 625.
Ferrar, Herzog: 273.
Ferraria, Markgraf: 550.
Ferwer: 106.
Figen: 15, 644.
Fincke, Fincken: 29, 65[2], 206.
Finlandt, Herzog: 505
Flacium, Flaccio: 327, 340b.
Fligenboth: 229.
Florentz, Herzog: 273.

Focken: 100.
Folef, Foleves: 5, 9, 12.
Fontanus: 229.
Forstenberch, Grafen: 273[2].
Fossius: 695.
Fox: 4[2].
Franciscus, Francisco, Frans, Frantz:, 1, 18[2], 21[2], 42, 75[2], 81, 148, 178, 179[2], 205, 226, 228[2], 242[2], 243[4], 244, 246, 247[2], 253, 270, 273, 277, 281, 296, 434, 507[3], 543, 559, 562[3], 581, 627, 706.
Franckrick, K: 234, 245.
Franeke, Franeker: 247, 248.
Franßen: 248.
Frecht: 327.
Frederich, Frederiche, Frederichen, Frederichs, Frederick, Frederico, Fredericke, Fredericum, Fredericus, Fredrichs, Fridericus:, 2, 64, 65, 66, 75, 76, 82, 100[2], 104, 132, 178[2], 179, 228, 229, 234, 269, 273[2], 275, 280, 325, 332, 349[2], 399, 548, 549, 554, 555, 556, 557[3], 558[4], 559[4], 564, 566, 637, 669, 675, 688.
Fredonsani: 694.
Frencking: 563.
Frese, Fresen: 28, 89, 95, 105, 184, 221, 232, 296, 312, 324, 435, 701, 704.
Freslandt, Grafen: 8, 254, 491.
Frie: 177.
Frisbergen, Frißbergen, Frißbergens: 299[2], 307, 313[2], 315, 316, 317[2], 318, 319[4], 320, siehe auch Wrißbergen.
Fritze: 56.
Froichen: 223, 237, 249[3], 250[3], 252, 260, 293[2].
Froideman: 406, 450, 507.
Froschelius: 340b.
Fuege: 153, 435.
Fuinen: 248.
Fulda: 229.
Fulgreve, Fulgreven, Fullegreve, Fullgreve, Fullgreven:, 22, 364, 422, 431, 464.
Fulle: 436.

G

Gabriel: 229.
Gallum: 327.
Gardewin: 551.
Gebeken: 335.
Gedeon: 507.
Gele: 69, 112.
Gellern, Herzog: 232, 234.
Gellern: 248
Georg, Georgen, Georges, Georgius: 226, 229[2], 326, 353, 354, 378, 458, 507, 546[2], 547, 599, 685.
Gerardus: 229.

Gercke: 7[2].
Gerd, Gerde, Gerdes, Gerds, Gerdt, Gert: 3[2], 70, 105[3], 106, 177, 206[3], 208, 219, 224, 247[2], 293, 306, 328, 332[2], 334, 397, 409, 422, 432, 433[2], 434[4], 435[5], 462, 463, 541, 564, 565, 628, 639, 644[2], 667, 670.
Gerhardus: 563[2].
Gerlacus: 563.
Gerst: 208.
Gevert: 75, 321[2].
Gibson: 209.
Gielies: 105.
Glaneus, Glanæus, Glanei, Glaneo, Glaneum: 674, 681, 686, 688, 692[2], 700, 701, 702
Glapion, Glapione: 19[3].
Goedert: 356.
Goetke, Goetken, Gotken: 53, 104, 544.
Goltsmit: 12, 64, 66, 435.
Goltstein, Goltsteins: 565[2], 601.
Gotfridus, Gotfrides: 42[2], 132, 169, 177, 204, 253, 433, 594.
Gotschalck: 270.
Grambeke: 148, 226.
Grashorn: 104, 434.
Gregorius XIII.: 623.
Greken, K: 551.
Grevenstein: 337, 409, 418, 423, 426.
Grime: 436.
Groning, Gronings: 17, 48, 57, 69, 183, 219, 241, 248, 269, 462, 500, 644, 670.
Gropper: 269.
Großhans: 399.
Grote: 10, 35, 104.
Groten: 183, 184.
Grube, Gruben: 82, 182, 206, 208.
Grubenhagen, Herzöge: 228, 271, 273, 551, 552, 553, 554, 555[2], 557, 558, 559.
Grumbach: 564[3].
Grummer: 103, 170[2], 179, 206, 207.
Gude: 103, 104.
Gunter, Gunters: 32, 35[2], 39.

H

Habbe: 104.
Hagedorn, Hagedorne: 170[2].
Hagen: 247.
Halle: 644, 647.
Haller: 459, 492.
Hals, Halß: 77, 101, 270.
Halverstadt: 51[2], 52, 53.
Hamelmanni, Hamelmanno: 703[2].
Hamme: 226, 237, 240, 241, 249, 250, 463.
Hammersleve Graf: 551.
Hanibal: 670.
Hanneman: 35[2].
Hans, Hanse, Hanses: 36, 57, 63, 64, 67, 69, 75[2], 98, 99, 100, 104,

105, 106, 138, 169, 177, 181², 183, 185, 247², 248⁵, 270, 321³, 325, 326, 327, 432, 436⁴, 505, 530, 533, 535², 550², 551², 552³, 566, 575, 578², 606, 607², 608, 671.
Hardenberch, Hardenberges, Hardenbergs, Hardenbarch: 337, 349, 351, 370, 373, 377, 387, 391, 406, 411², 422, 423, 447, 454, 467, 470, 471, 473, 474, 484, 485, 514, 525, 533, 544, 680, 701.
Harkfort: 226, 232.
Harrienstede: 435.
Hartken: 205.
Hartman: 627.
Hartwicus, Hartwici, Hartwico: 70, 71, 86.
tor Haßelen: 102.
Haveman: 42, 69, 153, 232, 324, 397², 422, 431, 434, 464, 501, 564.
Haverkamp: 543, 667.
Heide, Herzog van der: 557.
v.d.Heide: 103, 170.
Heideck, Grafen: 76, 274, 314.
v.Heimborch, Heimborges, Heinborch, Heineborch, Heyienborch: 2, 69, 107, 153, 221², 223, 238, 241, 269.
Heine: 69, 178, 186, 192, 193, 194, 195², 221, 252.
Helena, Helenam: 548, 550, 551, 553², 555, 559.
Helmeke: 435, 436.
Heltus: 229.
Hemeling, Hemelings: 22, 69, 183, 195, 241, 463, 665.
Henneberge, Hennenberch, Hennenberge, Graf: 273, 553, 559.
Henning, Henninges, Henningus: 36, 508², 566, 595.
Henschen: 51², 52, 104, 248.
Herberde, Herbert: 91, 103.
Herbort, Herbordes: 280, 281, 563.
Hercke, Hercken: 638².
Herde, Herden: 73, 422, 431, 433.
Herman, Hermanni, Hermen, Hermens: 13, 49, 57², 69, 70, 75, 102, 103, 104², 106⁴, 153², 169², 170, 177, 181, 182, 183, 185², 195, 196, 205², 219, 241², 247, 269, 296, 327², 338, 397⁴, 409, 418, 420, 422², 424, 426, 432², 433, 434⁵, 436, 449², 463², 464, 468, 472, 476, 477, 484, 488, 493, 507, 508, 541, 545³, 563, 564, 667,

671, 703[2].
Hermeling: 317.
Hero: 11[2], 262.
v.Herten:, 103, 170.
Herverden: 247.
Hervest: 104.
Heseman: 177.
Heshusen, Heshusii, Heshusius: 358[2], 360[2], 361[2], 362[2], 396, 512, 521.
Hessen, Heßen, Landgrafen: 75, 229, 230[2], 234, 239, 253, 255[2], 269, 270, 272[2], 273, 274, 275, 277, 506, 507, 550, 557[2], 559, 565[2], 598, 599, 601, 643, 644, 645, 646, 648, 684.
Hesterwede: 206, 208.
up der Hete: 638.
Hicko: 262.
Hieronimus: 49, 507.
v.Hildenßem, Hildensem: 432, 530, 533, 535[2], 575, 578[2], 606, 608.
Hilgermisse, Hilgermissen: 182, 191, 192[2], 196.
Hilleboldus: 3.
Hillebrandt: 248.
Hilmers, Hilmer: 22, 30, 42, 103, 132, 153, 169, 170, 177, 181, 185[2], 188, 280.
Hime: 9.
Hincke, Hincken: 334, 355, 563, 565, 601, 640, 668.
Hinrich, Hinriche, Hinrichs, Hinrick, Hinricke, Hinrickes, Hinrico, Hinricum, Hinricus, Hinrike: 1, 2[5], 3, 4, 6, 7[3], 8[3], 9, 10[2], 12[2], 13, 14[2], 15, 17, 22[2], 24[2], 25[5], 26, 27, 28, 29[2], 31, 32[2], 33, 34[4], 35, 36[2], 38[3], 39[4], 40[2], 42, 43, 48, 49, 51, 53, 64, 65, 66, 67, 68, 69[7], 75, 77, 86, 88[3], 89, 90[2], 97[2], 98[2], 99[2], 103[2], 104, 105[5], 106[2], 115, 126[2], 131, 132[3], 135, 136, 138, 145, 153[4], 169[3], 170[2], 177[2], 178, 179, 182, 184, 185, 186[2], 194, 195, 204[2], 206[3], 207, 208[3], 210, 213, 214[2], 218[2], 220, 225, 227, 232[3], 238, 241, 247, 248[3], 253, 269[2], 270[4], 271[3], 311, 336, 347, 352, 353, 354, 356, 396, 418, 420, 422[3], 431[2], 432[2], 433[5], 434[8], 436[2], 437[3], 438[2], 451[2], 463[2], 482, 501, 507[3], 541, 547[2], 548[5], 549[3], 550[2], 551[6], 552[2], 553[3], 554[2], 555[2], 557[3], 558[2], 559[8], 562[2], 576, 581, 620, 627[2], 628[2], 639, 640, 644, 668, 669[2], 670[2], 671, 701, 704[2], 706.
Hintzenberger: 565, 566, 567.
Hipstede: 103.

Hitzen: 638.
v.Hodenborch: 643.
Hodes: 178², 179, 325.
Hoern, Graf van: 625.
Hoet: 2.
v.Hoeven: 106, 327, 434.
Hofschmit, Hofsmit: 436, 581.
Hofsleger: 281.
Hohus: 13.
Hoia, Hoie, Hoien, Hoye, Hoyen, Grafen: 3, 205, 219, 260, 261², 278, 482, 491, 501, 555², 623⁴, 640, 669², 703³, 705.
Hoier, Hoiers, Hoyer: 17, 67, 69², 77, 89, 98, 153, 219, 221, 223, 238, 253, 254, 262, 279, 285, 327, 330, 463², 501, 505, 565, 644, 663. 667, 671, 697.
Hollandt, Graf: 550.
v.Holle: 42, 547.
Holm: 35, 38, 40.
Holschener: 248.
Holste, Holsten: 183, 184, 248, 463, 644.
Holsten, Herzöge: 77, 223, 356, 548, 551, 564, 668.
v.Holten: 69, 158², 269.
Holtorp: 104.
Homborch, Herren: 556, 558.
Honriches, Honrichs: 293, 306.
tom Hope: 210.
Hoppe: 106.
vam Horn, vam Horne: 103, 177, 332, 434, 507.
Hose: 70.
Houmest, Houwmest: 422, 431, 434, 543.
Houwcken, Houwken: 106, 188.
Howide: 153, 204.
v.d.Hude: 14, 186, 214, 218, 561², 563.
v.d.Huet: 18, 21².
Huge, Hugen: 169, 177, 178, 184, 186, 194, 195.
Huineken: 628.
Hundeman: 432.
Hupert: 274.

I

v.Idzendorpe: 667.
Iken: 98², 100, 248.
Illiricum, Illirico, Illyrico: 327, 340b, 521, 535.
Iselburg: 695.
Islebius: 229.
Ive: 248².

J

Jacob, Jacobi, Jacobus: 18², 19², 20, 30, 42, 48, 65, 67, 69², 70, 135, 136², 138, 141, 148, 153², 173, 220, 232, 245, 247², 248, 332, 399, 422, 432², 433⁴, 434, 456, 507,

565, 576, 580, 585, 601, 606, 640.
Jasper: 11, 249, 250.
Jener: 248.
Jever, Junker und Fräulein: 9, 237, 247^{2}, 249, 250, 252, 260, 293, 641.
Joachim, Jochim: 75, 229, 247, 248, 323, 355, 434, 507, 530, 533, 535^{2}, 563, 565^{4}, 566, 578, 594, 598, 601^{3}: 601^{2}, 606, 607^{2}, 608, 640, 668.
Jodocus, Jodoci, Jodoco: 686^{3}, 688^{3}, 690, 691, 692^{2}, 700.
Joen: 209.
Johan, Ioannes, Joannes, Johann, Johanne, Johannem, Johannes, Johannis, Johans: 2^{3}, 3, 4, 5, 7, 8^{3}, 9^{2}, 10, 13^{2}, 19, 22^{4}, 29, 30^{2}, 31, 34, 35^{4}, 37, 38, 40, 42^{3}, 48, 50^{2}, 56^{5}, 57^{3}, 63, 64^{2}, 66, 67, 69^{6}, 70^{3}, 73^{2}, 75^{2}, 76^{2}, 77^{2}, 82^{3}, 86^{2}, 89^{2}, 5102, 103^{5}, 104^{4}, 105^{4}, 106^{5}, 107, 110, 112, 114, 115, 118, 123, 125, 126^{2}, 127, 128, 130, 132^{4}, 134, 136, 137^{2}, 138^{2}, 141, 146^{2}, 153^{3}, 158^{3}, 165, 168, 169^{6}, 170^{4}, 173, 177^{6}, 178, 181^{3}, 182^{4}, 183^{2}, 184, 186^{4}, 188^{5}, 191^{4}, 192^{3}, 195^{4}, 196^{3}, 204^{3}, 205^{2}, 206^{7}, 207^{5}, 208^{6}, 214^{3}, 218^{3}, 224, 225^{2}, 228^{2}, 229^{11}, 232^{2}, 234, 240, 241, 243, 247^{3}, 248^{8}, 251^{2}, 255^{4}, 256, 257^{2}, 258, 260^{2}, 261^{2}, 262^{2}, 263, 269^{4}, 270, 271, 273^{4}, 274, 278^{2}, 281, 286^{2}, 288, 292, 296, 314^{2}, 324, 326^{3}, 327^{2}, 331, 332, 334^{2}, 337^{2}, 338^{3}, 339a, 340b, 349^{3}, 352, 356, 359, 364, 390, 408, 409, 416^{2}, 417^{3}, 418, 422^{6}, 423, 426, 427, 429^{3}, 431^{4}, 432^{5}, 433^{6}, 434^{9}, 435^{4}, 436^{6}, 440, 463^{3}, 464, 468, 472, 477, 484, 488^{2}, 493, 501, 506, 507^{2}, 508^{2}, 519^{2}, 541^{2}, 542, 543^{3}, 544^{2}, 545, 551, 559, 563^{3}, 564, 565^{2}, 566, 567, 575, 576^{2}, 593, 594, 620^{4}, 622, 623^{2}, 627^{2}, 628, 633, 636, 637, 640^{2}, 641, 644^{4}, 649, 653, 655, 657, 665, 667^{2}, 668^{2}, 670, 704.
Johanna: 553.
Join: 209, 210.
Jonas: 229.
Jorgen, Jorgens: 5, 10, 14, 75^{2}, 76, 225, 226^{2}, 227, 273^{3}, 295, 296, 314, 321^{3}, 353, 463, 547^{2}, 561, 572, 598, 628, 634.
Josias: 671.

Jost, Joeste, Joste, Josten, Josts: 3, 178, 205, 219, 228, 242, 248, 260, 261, 276, 281, 310, 314, 371, 507, 547, 559, 625^{2}, 674, 675^{2}, 676, 681, 683^{2}, 686, 700, 701^{2}, 702, 703^{3}, 704.
Julius, Julium: 269, 354, 668.
Junge, Jungen: 26, 28, 38.
Jurgen: 219, 240, 356, 435, 559.
Justus: 229^{2}.
Jutte, Jutten: 232, 553.

K

Kalenberge: 644.
Kampen: 247^{3}, 248.
Kanter, Canter: 57, 63, 178, 186.
v.Kappeln: 463, 636.
Kempe: 56.
Kenckel, Kenckels: 69, 73, 327, 360^{3}, 361^{2}, 362, 416, 420, 422, 427, 430, 431, 433^{2}, 449, 463, 468, 543^{2}, 575, 576, 578, 593, 594, 620.
Kernemelck, Kornemelck: 106, 181^{2}, 191, 192^{2}, 195, 205.
Kernten, Herzog: 551.
Ketel: 225.
Keteler: 356.
Ketterling: 507.
Kindt, Kint: 51, 248.
Kißmetter: 229.
Klamp: 222.
Klencke, Klencken: 13, 15, 43, 184, 221^{2}, 332.
Kluver: 218, 563^{2}.
Knecht: 668.
v.Knipens: 5, 9, 12, 98, 100, 397, 408^{2}, 626, 627.
Kniper: 98^{2}.
Knubel, Knubels: 105, 312.
Knuth: 548.
Koch: 399.
Kock: 70, 102, 132, 564.
Koepken: 435.
Koke: 222.
Kolberch: 248.
Koler, Koller, Kollern: 189, 507, 565, 601.
Kolßenberch: 628, 669.
Koning: 49, 88, 91.
Kordewacker: 102.
Kram: 507.
Kreie, Kreyie, Kreyien: 2, 104, 181, 204.
Kremer: 35, 82, 106, 206, 207^{5}.
Kroch: 635.
Kroeger: 508, 567.
Kroningen: 276, 281, 293.
Kruse: 566.
Kuile, Kuilen, Kulen: 105, 184, 408, 644.
Kuist: 435.
Kuiven: 435.
Kußfelt: 64, 103, 170, 281.

L

Ladewich: 19², 35, 76, 244, 246, 247, 273², 549, 552², 554³, 559, 624, 625³, 627, 644.
Lambert: 106, 247².
Lampe: 107, 169, 206, 420, 436.
Landesbergen, Landsbergen: 1, 13, 549, 552.
Lange, Langen: 2, 42, 280, 281, 563.
Langebeke: 13.
v.d.Langstrate: 248².
Lanoius: 273.
Latomus: 19, 21.
Laurentz: 35, 248², 435.
Lavas: 132, 463, 670².
Lawen: 434.
v.Lehe: 311.
Leine, by der: 555².
Leißneck, Graf: 5.
Leners: 291.
Leo: 25, 644, 695.
Leonhardus: 399.
Lersner, Lerßner: 507, 565, 601.
Lewerden: 248.
Lickenberch: 65.
Linden: 247.
v.Line: 42.
Linthorst: 232.
Lipken: 227.
Lippe, Graf v.d.: 557, 623, 671.
Lisabeth: 559.
Lisen: 559.
v.d.Lite: 14, 214, 218, 296, 640.
Livius: 17².
Longus: 229.
Lose, Losen: 327, 422, 431, 620.
Losekanne, Losekannen: 435², 639², 669.
Lothmers: 105.
Lothring, Herzog: 234.
Louwe, Louwen, Lowen: 2, 67, 69², 153, 204, 232, 432, 434, 456, 530, 533, 535², 548³, 549, 578, 580, 585, 606², 607², 608, 628.
Louwenborch, Louwenborck, Herzöge: 223, 228, 555.
v.Lubbeke: 69, 186, 196, 249, 250, 282, 306, 307, 324, 335.
Lubbers: 69.
Lubbert: 105.
Lucas: 88, 340b.
Luchtenmaker: 2.
Ludel: 241.
Luder, Luders, Luderus, Luider, Luiders: 70, 77, 100, 101, 103, 104², 105, 106, 169, 177², 204, 205², 241, 253, 263², 270, 289⁵, 327, 339a, 364, 397, 416, 422³, 431³, 433², 434, 435², 463, 464, 488, 500, 501, 548², 551, 580, 584, 594, 620, 626, 628, 639, 657, 669.
Ludolf, Ludolph, Ludolphus: 48, 70, 562, 565, 594, 637.
Luideke: 35.

Luderßen, Luiderßen: 103, 104, 397, 463, 628.
Luir: 332.
Lulef: 221, 291, 354, 601.
Lundeman: 42, 69, 183, 241, 434.
Luneborch, Luneburgensis, Lunenborch, Herzöge: 2, 4[3], 5, 7, 8, 9, 17, 75, 86, 146, 175, 205, 228, 234, 236, 237[2], 239, 243, 253, 260, 261[3], 273, 274, 297, 300, 307, 308, 309, 435, 482, 506, 507, 546, 550, 552, 554[4], 556, 557, 558[2], 559, 560, 565[2], 598[2], 599, 601, 643.
Luther, Lutheri, Luthero, Luthers, Lutherus: 18, 25, 47, 61[2], 229, 343, 351, 400, 404, 411, 471, 515, 525, 532, 539, 540, 568, 576, 603, 604, 678, 689[2], 694, 697[2].

M

Maen, Mahn: 228, 242.
Maes: 38.
Magdalena: 559.
Magnus, Magni, Magno: 106[2], 123, 141, 191, 552[4], 553, 554[2], 556[4], 557[2].
Mahomet: 61.
v.Mandelßlo, Mandelßen: 91, 269, 291[2], 299, 327.
Manduvel: 314.
Mansfelt, Manßfelt, Grafen: 75, 229, 273, 314, 321[2], 322[2], 323, 324, 325[2].
Marcus: 89, 219, 224, 636, 695[2].
Margareta, Margareten, Margrete, Margreten: 24, 25, 554[2], 555, 556, 557[3], 559[6].
Maria, Mariam: 245, 549, 553, 641.
Marquart: 35.
Marsch: 563.
Marschalck: 89, 214, 218, 353, 672.
Marten, Martens, Marthinum, Martin, Martini, Martinum, Martinus, Merten: 2, 17[2], 18[2], 22, 25, 47[2], 48, 61[2], 69[3], 70, 73[2], 100, 104, 106, 107, 153, 177, 188[2], 189[3], 190[3], 197, 221[2], 223, 229[2], 231, 238[2], 241, 248[2], 269[2], 327, 334, 343, 351, 435, 436, 539, 665.
Marwick: 249, 250.
Matheus: 13, 673.
Mathias, Mathia: 106, 191, 232, 233, 247, 281, 340b.
Maximilian, Maximiliano, Maximilianus: 4, 273, 274, 464, 561, 565, 598.

Mechelt, Mechelts, Mechilt, Mechtilt, Mechtilda, Mechtildam: 548[2], 550[2], 551[2], 552, 554[3], 558.
Meier, Meiers, Meir: 57, 64, 102, 103, 104, 105, 118, 123, 152, 171, 182, 188, 195, 205, 219, 224[2], 232, 241, 326, 332, 435[2], 436[2], 563, 621, 626, 628.
Meimern: 5, 69, 115, 117, 123, 133, 151, 153, 270, 434, 576.
Meinert: 226, 237[2], 240, 249, 250[2].
Mekelin: 422, 432, 464.
Mekelnborch: 223, 248, 273, 554, 555.
Melanhton, Melanhtonem, Melanthonem: 74, 229, 269, 340a, 340b, 392.
Melcher: 11, 14.
Melcherus: 229.
Melchior: 229, 508, 553, 567.
Menander: 229.
Mencke, Mencken: 332, 435.
Meningus: 636, 695[2].
Menius: 229.
v.Menningerode: 507.
Menseri: 229.
Michael, Michel: 229, 247[2].
Michaelis: 69, 73, 100, 231.
Miconius: 229.
Middelstorp: 169.
v.Minden: 248, 352, 353.
Minsingerus: 451, 507.
Missen, Herzog und Markgrafen: 10, 557, 598.
Moerlin: 358, 363.
thor Molen: 295, 296.
Moller: 56.
v.Monnickhusen: 22, 278, 291, 317.
Moritz: 271[2], 272, 274, 275, 276[2], 283, 321, 422, 432, 464.
Morkercken: 244, 246, 247, 281.
Morse: 247.
Muller: 88, 89, 182, 352, 399, 565, 601.
v.Munster: 22, 182, 653.
Munsterman: 352.
Munt: 73, 153, 327.
Musculus, Musculo: 327, 339a, 390.
Musæus, Musæum, Museum, Museus: 409, 418, 423, 429, 432, 437.
Mutzeltin: 507.

N

Nagel: 435.
Nanneken: 8.
Nannen: 32, 35[2], 37, 38[2].
Nassow, Grafen: 75, 229, 326, 558, 559, 624, 625, 627.
v.Neerden: 364.
Nelcken: 671.
Nergena: 248.
Neve, Neven: 73, 153, 158, 169, 177, 181,

434.
Nicolaus, Nicolao, Nicolaum: 29, 209, 224, 229^2, 244, 327^2.
Nielose: 247.
Nordeck: 566.
Norden: 248.

O

Octavianus: 273.
Oeneken: 229.
Oeting, Otingen, Graf: 76, 273, 275.
Oevelacker: 223.
v.Ohr: 223, 296.
Oldenborch: 5, 7, 9^2, 28, 50, 56, 57, 65, 76, 106, 205^2, 221, 223^2, 226^2, 227, 228, 239^2, 240, 243, 248, 250, 274, 281, 282, 285, 286, 294, 305, 312, 314, 326, 337, 356, 357^2, 364, 408, 471, 478, 482, 491, 502, 508, 517, 544, 551, 555, 566, 567, 623, 626, 635, 637, 641, 642^2, 644, 645, 647, 656^2, 657, 665.
Olderßum: 100, 249.
Oldinges: 132, 169, 177, 204, 253.
Olgart: 507.
Olick: 228.
Olrich, Olrichs, Olrick: 75, 106, 229, 275, 436, 507, 508, 550, 559, 563.
Oltman: 664.
Omke, Omken: 9, 11^2.
Orttgyß: 704.
Orwede, Orweden: 289^2.
v.Osenbrugge: 70.
Osiander: 229, 327, 342.
Oßwalt: 291.
v.Osten: 57, 105, 183, 631.
Osterbint: 99.
Osterrade, Herr: 556.
Ostfreslandt, Grafen: 4, 98, 231, 243, 254, 357, 544, 624.
Ostinck: 89.
Oswalt: 291.
Othrave, Otrave: 296, 324.
Otingerus: 229.
Otto, Otten, Ottens: 3^2, 177, 214, 218, 247, 261^2, 271, 548^2, 549^3, 550^2, 551^2, 552^4, 553^4, 554^4, 555^5, 556, 557^5, 558^5, 559^2, 561, 563, 565, 601, 623, 669^2, 704, 705.
Otterstede: 337.
Ourtius: 399.
Overstman: 53, 54.

P

Packemohr, Packemor, Packenmore: 304^2, 316, 644.
Pakebusch: 13.
Palen, K: 357.
Palm: 435.
Paltz, Kurfürst: 275,

380.
Pape: 104, 214, 218.
Parduirensticker: 106.
Parlensticker: 247.
Pascheborch: 2, 69, 106, 241.
Paul, Paulus, Paulum: 104, 229[2], 340b, 358, 363, 399, 565, 601.
Pelte: 70.
Penning: 237, 238[2], 241, 250, 314, 315.
Pestorp: 169, 422, 431.
Peter, Petro: 32, 34, 35[5], 37, 38[2], 127, 214, 215, 218, 225, 248[2], 508.
Petreus, Petreium: 508, 623.
Pewe: 132, 204.
Pezelius, Pecelius, Pezelii, Pezelio, Pezelium: 669, 675, 677, 678, 688, 690, 697[2], 699, 700, 701[2], 703[2].
Philippus, Philippum, Philips, Philipsen: 17, 74[2], 75[2], 228[2], 229, 229, 230, 234, 239, 255[2], 269, 269, 273[3], 340a, 340b, 356, 392[2], 549, 559, 598, 702.
Picht: 102.
Pistorius: 269.
Plander: 422, 432, 506.
Platen: 225.
de Platensleger: 177, 181.
Pleschen, Plesken: 106, 205.
Ploch: 269.
Poleman: 281.
Pomer: 248.
Pomeranus, Pomeranum: 56, 224[2], 229, 340b.
Pomern, Herzöge: 75, 228, 274.
Portegalen, König: 245.
Pravest: 18[2], 30, 48, 70, 135.
Precht: 336.
Preen, Preens: 17, 35, 178, 310, 434.
Prusse: 138.
Pummel: 336[2].
Putteman: 328, 463, 644.

Q

Qualen: 671.
v.Quernum: 280.
Quintana: 19.

R

Radeleveßen: 214, 218.
Rademaker: 106, 205, 332.
Raden: 35.
Ralle, Rallen: 208[2], 209.
Rantzow: 671.
Rathe: 105.
Ratingius: 673.
Ratke: 42, 57, 105, 183[2], 184[2], 435, 462, 644.
Ratlose: 103.
Ravensborch: 314.
Rebock: 291.
Rebom: 436.
Recke: 507.

Reddelßen: 82, 106, 172, 179, 207, 208.
v.Reden, v.Rheden: 241, 263, 422, 431, 433, 434, 488, 576, 580, 584^2, 594, 620, 657, 667^2.
Regenstein, Graf zu: 507.
Regius, Regium, Rhegium: 146, 147, 229.
Reineke, Reineken: 103, 104,, 422, 432, 543, 591, 592, 616^2.
Reiner, Reiners: 17, 327, 338, 416, 422, 427, 432, 440, 468, 472, 477, 493.
Reinhart: 273.
Rembert: 247^2, 248.
Renen: 248.
Rengelstorp, Rengestorp: 637, 669, 670, 704.
Rennenborch: 627.
Renner: 81, 178, 179^2, 253, 270, 563, 566, 622, 644.
Rentzel: 225^2.
Reperbusch: 9.
Rhodius: 229.
Richarts: 548.
Riffenberger: 274.
v.Rige: 104.
Rine, Rhine, Pfalzgraf am: 548, 549, 552.
Rippe: 105.
Riquars: 104.
v.Ritberge, Ritbergen: 255^2, 256^2, 261^3, 262, 263, 270, 271, 286, 559, 623^3.
Ritzer: 210.
Rixa, Rixen: 548, 551.
Robert, Robertus: 75, 210, 248, 327.
Rochalius: 702.
Rockerodt: 274.
Rode: 13, 103, 170, 434.
Roepke: 112.
Rogge: 436.
Rolef, Roleves, Rolf: 55, 65, 77, 118, 422, 432, 543, 556, 591, 592, 616^2.
Rolwage, Rolwagen: 364, 432, 488.
Rostock: 247.
Rotger: 70.
Rottorpe: 278.
Rover: 106.
Rudolphus: 399.
Rugen, Herzog: 550.
Ruianer: 248.
Rulves: 86, 103, 118, 123, 153, 170^2, 183, 205, 206^2, 207.
Rustmeister: 436, 581.
Rute: 247.
Ruter: 206.
Ruwendal: 106, 185, 233.

S

Sagen, Herzöge: 553, 559.
Salmona, Fürst: 273.
Salome: 544.
Salomon: 463, 628, 670.
v.Saltz: 507.
Sander: 42, 206.
Sanders: 105, 541, 668.
Sarcerius: 327.
Sassen, Saßen, Herzöge:

4, 5^{2}, 74, 75^{2}, 228, 230, 234, 238, 253, 269, 271^{2}, 272^{3}, 273, 274, 282, 305, 321, 327, 331, 349^{3}, 380, 506, 507, 548, 550^{2}, 554, 555, 556^{4}, 559, 562, 564^{2}, 565^{2}, 598, 599, 601, 627, 637, 684.
Scharhar, Scharhars: 51^{2}, 53, 69, 186, 195, 255, 328, 434.
Schel van Bell: 356.
Schencke: 226^{2}.
Schenge: 105.
Scherfman: 102.
Schildesorth, Schildeßorth, Schildsordische, Schildsort: 103, 170, 402.
Schladoth: 247.
Schleman: 436.
Schmidt, Schmit: 207, 436.
Schnepfius, Snepfius: 229, 327.
Schnitker: 31, 34.
Schomaker: 42, 105, 132, 204, 434, 545, 671.
v.Schonebeke: 186.
Schonefeldes: 561.
Schoneta: 558.
Schotte: 247.
Schouwenborch, Grafen: 271, 277, 278, 554, 558, 625.
Schramm: 248.
Schriver: 77, 398.
Schroder: 103, 105, 170, 188, 196, 208.
Schulenborch: 3.
Schulte, Schulten: 105, 219, 247, 422, 432, 434, 435, 463, 543, 545, 670.
Schurpf, Schurf: 49, 50^{2}.
Schutte: 70.
Schwartzborch: 655.
Schweder: 670.
Schyver: 701.
Sebastian, Sebastianus: 340b, 508, 643.
Segebade, Segebaden: 48, 89, 95, 353, 429, 432, 435, 521, 561^{2}, 563, 672.
v.Seggern: 262, 314.
Seltzius, Zelst: 70, 429.
Siade: 334.
v.Siborch: 357.
Sibrandus: 215.
Sibrant: 247.
Sicilien, König: 553.
Sigismundus, Sigismundo, Sigismundum: 229, 353, 357, 396.
v.Sike: 106, 123, 141, 191.
Simon, Simonem: 229, 398, 409, 423, 429, 432^{2}, 437.
Slachtinghupen: 229.
Sladoth: 247.
Slepe, Sleper: 206, 436.
Smit: 106.
Snater: 248.
Snederman, Snerman, Schnederman, Schnermans: 103, 132, 170, 177, 269, 281,

417, 422, 431, 433, 462, 565, 639, 644, 667.
Snel: 3.
Sneweis: 229.
Soetemelck, Sotemelck, Sotemelckes: 30, 337, 338[2], 339a, 390.
Solms, Graf: 273.
Sondergelt: 247, 248.
Sophia, Sophiam: 555[2], 557[2].
Sophoien, Herzog: 273
Spalatinus: 229.
Spannien, König: 624.
Sparenberch: 69, 77.
Speckhane: 22, 30, 434, 576.
Speckman: 105, 541, 664.
Speigelberch: 371.
Spengeler, Spengler: 371, 390.
Speth: 280.
Sprockhoff: 399.
v.Stade: 106, 191, 281.
Stalberge, Graf: 559.
Stalman: 57, 105, 206.
Stangen: 48.
Stargard, Herzog: 559.
Staverden: 247.
Stechman: 436.
Stechow, Stechruw: 323, 324.
Stedebargen, Stedebergen: 47, 434.
Steding: 226, 240, 327, 463, 508, 565, 640, 671.
Steffen, Steffens, Stephanus: 56, 106, 229, 248, 435, 543.
Steinberch, Steinberge, Steinbergen: 507, 601, 644.
Steinforde: 248.
Steinkamp: 106, 436.
Steinwick: 247.
Stemme: 566.
Stenwick: 248.
Stercke, Stercken: 115, 422, 432, 434, 438[2], 501.
Sterckeback, Sterckebacke, Sterckebacks: 129[4], 130, 131.
Stettin, Herzöge: 557[2].
v.Stickhusen: 306, 307
Stoting: 508.
Strongerus: 399.
Stunneberch: 48, 70.
Suiringk: 637.
Sulbeke: 435.
v.Suling: 51, 67, 68, 69[2], 97, 136, 206, 232.
Sulpt: 50.
Sum: 429.
Surbick: 106.
Surlandt: 105.
Swancke, Swancken: 97[2], 105, 110, 182, 186.
Swechusen: 106, 169, 177, 204, 668, 669.
Sweder: 106.
Sweke: 436.
Swerman: 670.
Swertfeger: 206.
Swin: 35.
Swolle: 247, 248.

T

Tall: 229.
Tapp: 177, 189.
Tarent, Herzog: 553.
Tautenberg: 226.
Tegeler: 103, 106, 247, 248[2].
Tekelenborch, Tekelnborch, Graf: 239, 240, 277[2].
Thomas, Tomas: 248, 543, 667.
Thomashirn: 314.
Thostede, Tostede: 214, 218.
Tideman: 429, 432.
Tido, Tide, Tiden: 408[2], 626.
Tile, Tilen: 54, 57, 241, 247[2], 253, 287[4], 320, 327, 434.
Tilebar: 53.
Tileman, Tilemanni, Tilemannum: 248, 396, 521.
Tiling: 420, 432, 644.
Toletanus: 273, 625.
Tonnies: 104, 205, 221[3], 227, 228, 240, 248, 250, 286[3], 291, 294[2], 295, 296, 312, 565, 566, 638.
Torcken: 269, 345, 628.
Torgrimer: 210.
Torneborch: 31.
Tratzinger: 567.
Tribbe: 112.
Trummensleger: 247.
Trupe: 2, 4, 69, 77[2], 270.
Trutenbuhl: 507.
Turder: 210.

U

Ubbeßen: 7.
Ude: 86, 105, 145, 179, 206, 207.
Ulcken, Ulken: 279, 319[2].
Ulgers: 335.
Ulm: 9.
Ulrich: 326.
Uranien, Prinz: 626, 642.
Urbanus, Urbanum: 146, 147, 229.
Using: 104, 544.
Uthermarcke: 247.
Uthrecht: 248.
Utze: 9[2].

V

Vaget: 2, 42, 45, 296, 327, 422, 432, 434, 464, 488, 563.
Valenkamp: 541.
Valentinus: 399.
v.Varendorp: 354, 507, 563[2], 565[2], 594, 601[2], 637.
Vasmer, Vasmers, Vaßmer, Vaßmers: 69, 99[2], 153, 225, 228, 238, 241, 263, 327[2], 331[2], 338, 397[3], 418, 422, 424, 426, 432, 449, 463, 468, 472, 476, 477, 484, 493, 564[3], 667[2].
Vechte: 247.

v.Verden: 57, 63, 64.
Victor: 206, 271.
Vith, Vitus: 5, 229.
Voge, Vogen: 102, 169[2], 177, 181, 195, 196, 205.
Volckmar, Volckmer: 565, 601.
Volmers: 27, 105, 138, 232, 636, 637.
Volrath: 325.

W

Wachendorp: 103, 104.
Wachman, Wachmann: 270, 328, 422, 431, 433.
Wake: 6.
Waldeck, Graf: 554.
Walter: 433.
Wantbereder: 436.
Wantsnider: 702.
Warner, Warnerus, Wernerus: 9, 12, 14, 169, 186, 422, 429, 431, 433, 561, 627[2].
Wasmannus: 695.
Watzer: 210.
Weitman: 229.
Welding: 435.
Wencke, Wencken: 422, 432, 434.
Wendel, Wendelen, Wendels: 53, 54[2].
Wenden, Herzog: 551[2].
v.d.Wense: 507.
Wensla, Wenslai: 550, 557.
Went: 56.
Wentzel, Wentzlaus, Wentzlao, Wentzlaum: 556[4], 557.
Werckenstede: 704.
Werenberch: 21, 69, 99, 169, 422, 431, 449, 463, 508, 545[2].
Werningerode, Graf: 551.
v.Werpe: 186.
v.Wersbe, Werßbe, Werßebe: 507, 565, 601, 704.
Wertenberch, Herzöge und Grafen: 75, 76, 229[2], 273, 275[2], 326.
Weselaw, Weselouw, Weselouwen, Weselow: 169, 177, 204, 422, 431, 620.
Weslingburen: 35.
Wessel, Wessels: 204, 247, 628, 639, 670.
Wessing: 35.
Westhof: 563.
Wever: 248.
Weye: 704.
Wichman: 169, 179, 206.
Wickbolt: 434.
Widebramus, Widebramo, Widebramum: 669, 675, 688, 697.
Widekindt, Widekint: 565, 644, 646, 671.
v.Widenbrugge: 232, 331, 332.
Wiggers: 251[2].
v.d.Wike, Wick: 66, 67, 69, 73, 80, 89.
Wilcken, Wilckens: 225, 226, 240, 435.
Wilde: 12.
Wilhelm, Wilhelmen,

Wilhelmus, Wilm, Wilms: 17, 28, 34, 75, 229, 239, 243, 247[3], 273, 314, 326, 349, 435[2], 547[2], 548, 549, 550[2], 551[2], 552[3], 554[4], 555[2], 557, 558[5], 559[5], 564, 565[3], 598, 599[2], 601[2], 643[3], 695.
Wiltman: 106.
Wimmeken: 98, 641.
Winckel, Winckels, Wynckell: 104[2], 105, 127, 409[2], 463, 639, 704.
Wise: 106.
Witmars: 238.
Witte: 225.
Wittelo: 69, 327.
Wittingischen: 287.
Wockenhusen: 35.
Woldeck, Graf: 559.
Woldemars, Woldemari: 548, 549, 553.
Wolf: 327, 507, 565, 601.
Wolfart: 229.
Wolfgang, Wolfgangus: 229, 273[2], 327.
Wolgast, Herzog: 557.
Wolp: 548.
Wolrath: 273.
Wolthof: 48.
Woltke, Woltken, Woeltke: 69, 178, 186, 192, 193, 194, 195[2], 221, 252, 417, 541[2].
Wrede: 505, 506.
Wrisbergen, Wrißberch, Wrißbergen, Wrißbergens, Writzbergen: 276, 277, 280[2], 282, 283, 285, 286[5], 287, 289, 293[2], 296[2], 311, siehe auch Frißbergen.
Wulberen, Wulbern: 86, 103, 118[2], 123, 153, 170[2], 171, 183, 205, 206[2], 207.
Wulf: 270.
Wulftangel: 104.
Wullenwever: 219.
Wulsheim: 13.

Z

Zabell: 706.
v.Zesterßfleth: 14, 89.
Ziegenhagen: 56.
Zirenberch: 2[2], 42, 69[2], 153, 270.
Zog: 507.
v.Zutphen, Zuttphen: 22, 248, 356, 701.
Zweibruck, Herzog: 327.
Zwingli: 469.

Anhang: Bremisches Personenregister

A

Alers, Hinrick, BrB: 434.
van Amsterdam, Johan,
siehe Johan Timan.
van Ancken, Luider, BrB:
105.
van Apen, Luir: 332.
N., StR: 15.
Arnßen, Albert: 47.
Augustinus, BrB: 105,
436.

B

Baller, Ballehr, Balleer,
Arnt, BrB: 433, 670.
Bernt, BrB: 433.
Hinrick, R und Old.:
131, 132, 153, 232,
253, 422, 431, 433,
541.
Jacob, BrB: 433.
Marten, R: 69, 73.
van Bardewisch, Rolef,
Komtur des Deutschen
Ordens in Bremen: 55,
77, 78, 79, 80, 81, 82,
83, 84, 86, 87, 96,
113, 129, 135, 139,
140, 169, 181, 206,
207.
Cordt, Bruder des
Komturs:
86.
Mutter und Schwester
des Komturs: 79, 84,
86. 87.
Knechte des Komturs:
Johan Bolleman: 82.
Frederich: 82, 83.
Bartels, Hermen,
Ratsdiener: 185.
Barthencken und seine
Frau, BrB: 54.
Becker, Cornelius, Pred.:
694.
Magister Johannes,
Pred.: 627.
Beerman, Hinrick, BrB:
103.
Behre, Jost, StR: 547.
Dr.Paul, Dh: 28.
Warner, Droste auf der
Friedeburg: 9, 12.
Belmer, Gert, BrB: 433.
Johan, BrB: 57, 64,
278, 288, 433, 576,
620.
Luider van, Bgm: 100,
101, 241, 263, 327,
339a, 360, 416, 422,
431, 433, 500, 501.
Beneken, Victor, BrB:
206.
Berndes, Dewert, BrB:
542.
Bicker, Alexander, BrB:
644, 670.
Bickern, Juncker im
Br.Stift: 312.
Bilefelt, Lubbert, BrB:
105.
Blancke, Marten, BrB:
104.

Blifernicht, Hinrick, Old.: 132, 169, 177.
Bligdecker, Luider, BrB: 435.
van Bobern, van Bobert, Arnt, R: 55, 69, 153, 422, 431, 433.
Arnt, BrB: 433.
Jacob, R: 433, 640.
Bockheister, Johannes, Pred.: 418, 423, 432.
Boekeman, Palm, BrB: 435.
Boeleken, Eilert, BrB: 105.
Dirick, BrB: 205.
Frederich, Old.: 64, 132.
Bokelman, Cort, R: 463, 639.
Boleken, Boeleke, Johan, BrB: 102, 186.
Boleman, Dirick, BrB: 328.
Borchers, Cort, BrB: 102.
Borcken, Johan: 138.
van Borcken, Hinrich, BrB: 418.
Meimern, Bgm: 5, 6, 69, 115, 117, 123, 133, 151, 152, 153, 270.
Borneke, Bartoldus, Notarius: 566.
Boschen, Otto, Propst thom Nien Kloster: 704.
Bote, Johan, BrB: 104.
Brandt, Brant, Hinrich, BrB: 434, 437, 576.
Johan, R: 2, 69, 77.
Johan, Bgm: 292, 326, 338, 416, 422, 427, 432, 434, 440, 463, 468, 472, 477, 484, 493, 508, 519, 565, 594, 640, 667.
Dr.Johan, R: 657, 667, 668.
Brede, Johan, R: 204, 270.
Bredelo, Detmar, R: 169, 270, 422, 431, 433, 620.
Hinrich, BrB: 433.
Johan, BrB: 433.
van Bremen, Dirck, BrB: 206, 208.
Johan, BrB: 206.
Bremer, Friedrich, Domdekan: 66.
Jorgen, StR: 14.
Brockman, Borchert, R: 2, 55.
tom Broke, Gert, BrB: 206, 208.
Bruns, Johan, BrB: 205.
Buck, Simon, Sekretär des Rats: 398, 432.
van Bucken, van Buckelte, Claus, R: 463, 706.
Paul, BrB: 104.
van Buiren, Daniel der Alte, Bgm: 69, 89, 137, 153, 197, 203, 204, 241.
Daniel der Junge, Bgm: 241, 270, 338, 362, 399, 410, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 426, 427, 432, 438, 440, 446, 450, 451, 457, 458, 459, 467, 471, 472, 473, 474,

475, 476, 477, 479, 481, 493, 494, 495, 496, 512, 514, 518, 519, 525, 579, 644, 697.
Hermen, BrB: 153.
Bur, Hans, BrB: 436.
Buscoducensis (v.Broeckhaven), Magister Nicolaus, Gelehrter: 224, 225.

C

Christophorus, Christoffer, Herzog v.Braunschweig und Lüneburg, EB (1511-58): 1, 2, 3, 12, 13, 14, 15, 17, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 32, 41, 42, 43, 46, 49, 50, 51, 67, 84, 88, 89, 90, 91, 92, 175, 183, 184, 205, 220, 221, 222, 226, 227, 228, 231, 232, 238, 263, 264, 266, 267, 268, 270, 280, 285, 286, 287, 296, 329, 353, 354, 546, 547, 559.
Sohn: Sigismund: 353.
van Cleve, Hinrich, BrB: 434, 437.
Tile, R: 54, 57.
Tile, R: 241, 253, 287, 320, 327, 434.
Cluver, Kluver, Alverich, Alveke, StR: 89, 186, 214, 218.
Dirck, Dh.: 507.
Hermen, Senior d.Domkapitels: 563, 671.
Hinrich, StR: 89, 214, 218.
Olrich, Dh: 563.
Segebade, Senior d.Domkapitels: 89, 95.
Cordes, Arp, BrB: 435.
Cordt, Groten, Rat d.EB: 183, 184.
Cort, Meister, (Scharfrichter ?): 162.

D

Detmarus, Magister Andreas, Pred.: 627.
Doele, Bertram, BrB: 435.
Gert, BrB: 435.
Wilm, BrB: 435.
Doevel, Gert, BrB: 177.
Dole, Arnt, BrB: 104.
Dove, Johan, BrB: 86, 102, 110, 114, 115, 118, 123, 125, 126, 128, 130, 132, 134, 135, 136, 137, 138, 141, 146, 158, 165, 168, 169, 170, 177, 183, 184, 186, 188, 191, 195, 196, 208, 209.
Engel, Magd bei J.Dove: 208.
Dreier, Luider, BrB: 205.
Drewes, Johan, BrB: 182.
van Duiring, Otto, Domdekan: 561, 563,

565, 601, 669.
Duirkop, Bartelt, Marktvogt: 231, 241.
vann Dumpstorp, Frantz, Komtur des Deutschen Ordens in Bremen: 706.
Dunnekol, Johan, BrB: 105.

E

Eggeling, Dr.Gedeon, Rat des EB: 507.
Ekel, Johan, BrB: 206.
Sander, BrB: 206.
Elers, Carsten, Kapitän: 296.
de Elssemansche, BrB: 543, 544.
Elverfeldt, Johannes, Pred.: 429, 432.
van Emden, Berent, BrB: 205.
Emsen, Emßen, Christian, Pred.: 397.
Enerßen, Johan, BrB: 435.
Esich, Esick, Arnt, Bgm: 220, 241, 254, 285, 324, 433, 667, 668.
Eler, Bgm: 324, 327, 433, 667.
Eler, R: 668.
Evert, BrB: 433.
Hinrich, R: 22, 69, 126, 153, 220.
Hinrich, BrB: 433, 620.
Jacob, BrB: 433, 576.
Johan, R: 22.
Johan, Bgm: 359, 360, 409, 416, 417, 418, 422, 426, 431, 433, 488, 575, 593, 620.
Johan, BrB: 433.

F

Fedde, Hans, BrB: 104, 185.
Felthusen, Bernt, R: 42, 69, 79, 232, 281.
Ferwer, Hermen, BrB: 106.
Figen, Claus, Droste d.Ertzstifts und d.Burg Morgensterne: 15.
Fincke, Arnt, BrB: 206.
Focken, Arp, BrB: 100, 101.
Fossius, Wilhelmus, Pred.: 695.
Frantz de hofsmit: 581, 585.
Frantz, Pred.: 543.
Fredonsanus, Pred.: 694.
Frese, Dirck, Dirick, Domdekan: 28, 89, 95, 184, 221.
Jost, Droste d.Ertzstifts: 701, 704.
Jutta, Äbtissin zu Osterholz: 232.
Othrave, Dh.u. Droste auf Ottersberg: 296, 324.
Dirck, BrB: 105.
Dirick, BrB: 435.
Johan, BrB: 435.
Frie, Luder, BrB: 177.
Fuege, Gert und sein Sohn, BrB: 435.
Hermen, siehe Voge.

Fulgreve, N., Old.: 22.
Fullgreven, Fullegreve, Luder, R: 364, 422, 431, 464.
Fulle, Hinrich, BrB: 436.

G

Georgius, Georg, Jorgen, Herzog v. Braunschweig und Lüneburg, EB (1558-1566): 226, 227, 273, 353, 354, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 376, 377, 378, 389, 390, 394, 405, 408, 414, 427, 431, 445, 446, 449, 450, 453, 454, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 463, 464, 469, 470, 479, 480, 481, 482, 483, 490, 502, 506, 507, 515, 545, 546, 547, 559, 561, 572, 598, 599, 682, 685.
Söhne: Hinrich Dux: 547.
Wilm Dux: 547.
Gielies, BrB: 105.
Glaneus, Glanæus, Magister Jodocus, Jost, Pred.: 674, 675, 676, 681, 683, 686, 688, 690, 691, 692, 700, 701, 702, 703, 704.
Goetken, Johan, karman: 544.
Goltsmit, Berndt, BrB: 435.
Cort, BrB: 435.
Hinrich, R: 12, 64, 66.
Gotfrides, Johan, BrB: 169, 177.
Luder, R: siehe van Reden.
Gotfridus, Claus, R: 42.
Grambeke, Franciscus, Dompropst: 148, 226.
Grashorn, Albert, BrB: 104.
Cort, BrB: 434.
Hinrich, BrB: 434.
Johan, BrB: 434.
Grevenstein, Antonius, Pred.: 337, 409, 418, 423, 426.
Grime, Johan, BrB: 436.
Groning, Clawes, Bgm: 500.
Dirck, BrB: 48.
Hermen, R: 57, 69, 183, 219.
Hermen, R: 241, 269.
Johan, BrB: 670.
Dr.Martinus, Domcantor: 17.
Ratke, R: 462, 644.
Grote Claus, Eggert, BrB: 104.
Grube, Johan, BrB: 82, 182, 206, 208.
Grummer, Albert, BrB: 103, 170, 179, 206, 207.
de Gude, Albert, BrB: 104.
Dirick, BrB: 103.

H

Habbe, Tonnies, BrB: 104.
Hagedorn, Hinrick, BrB: 170.
Hals, Halß, Luder, R: 77, 101, 270.
vam Hamme, Carsten, R: 463.
Hardenberch, Dr.Albertus, Pred.: 337-413, 421-424, 447, 454, 467-474, 484, 485, 514, 518, 525, 527, 533, 543, 544, 578, 680, 701.
Harrienstede, Luider, BrB: 435.
Hartken, Albert, BrB: 205.
Hartman, Wernerus, Pred.: 627.
Hartwicus I., EB: 70, 71, 86.
tor Haßelen, Johan, BrB: 102.
Haveman, Andres, BrB: 434.
Carsten, Pred.: 397.
Eler, Bgm: 564.
Frans, BrB: 434.
Johan, Bgm: 42, 69, 153, 232, 324, 422, 431, 434, 464, 501.
Haverkamp, Thomas, R: 543, 667.
van der Heide, Johan, BrB: 103, 170.
van Heimborch, Heyienborch, Marten, Bgm: 2, 69, 107, 153, 221, 223, 238, 241, 269.
Hemeling, Borchert, R: 463.
Cort, R: 69, 183, 195, 241.
Marten, BrB: 22, 665.
Herde, Borchert, R: 73, 422, 431, 433.
Borchart, BrB: 433.
Claus, BrB: 433.
Dirck, BrB: 433.
Walter, BrB: 433.
Hermeling, Claus: 317.
Hermen, Geistl.: 49.
van Herten, Bernt, BrB: 103, 170.
Hervest, Luider, BrB: 104.
Heseman, Alert, BrB: 177.
Heshusen, Dr.Tileman, Pred.: 358, 360, 361, 362, 396, 420, 512, 521.
Hesterwede, Gert, BrB: 206, 208.
Johan, BrB: 206, 208.
van Hildenßem, Hans, Stadt-Oberst: 432, 530, 533, 535, 575, 578, 606, 607, 608.
Hilgermissen, Johan, BrB: 182, 191, 192, 196.
Hilleboldus, EB: 3.
Hilmers, Cort, Old.: 103, 170, 185.
Johan, Old.: 22, 30, 42, 132, 153, 169, 177, 181, 188.
Hincke, Dr.Jochim, Domdekan: 355, 563, 565, 601, 640, 668.

Hinrick, EB: 15, 98.
Hinricus, Hinrich, Herzog zu Sachsen, EB (1567-1585): 562, 563, 610, 613, 616, 618, 622, 627, 637, 639, 640, 642, 657, 669, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 683, 684, 685, 686, 696, 700, 701, 702, 704, 705.
Hinrick de rustmeister: 581, 585.
Hintzenberger, Dr.Johan: 565, 566, 567.
Hipstede, Herbert, BrB: 103.
Hode, Frederich, BrB: 178, 179, 325.
Hoet, Frederich, R: 2.
van Hoeven, Claus, BrB: 434.
Gert, BrB: 434.
Johan, BrB: 327, 434.
Magnus, BrB: 106.
Hofschmit, Hans, BrB: 436.
Hofsleger, Dannow, BrB: 281.
Hoiers, Dirich, Dirck, Bgm: 17, 69, 77, 89, 153, 219, 221, 223, 238, 253, 254, 262, 279, 285, 327, 330, 667.
Dr.Erich, Bgm: 463, 501, 505, 565, 644, 663, 671, 697.
Holste, Johan, R: 463, 644.
Ratke, Dh.: 183, 184.
van Holten, Arnt, R: 69, 158, 269.
Holtorp, Johan, BrB: 104.
Honriches, Gert, Stadt-Hauptmann: 293, 306.
Hoppe, Cort, BrB: 106.
vam Horn, Claus, BrB: 434.
Hermen, BrB: 434.
Hermen, Dh.: 507.
vam Horne, Claus, BrB: 103.
Dirck: 332.
Otto, BrB: 177.
Hose, Luderus, Pred.: 70.
Houmest, Houwmest, Gert, BrB: 434.
Hinrich, BrB: 434.
Johan, R: 422, 431, 434, 543.
Houwken, Johann, BrB: 106, 188.
Howide, Hinrick, BrB: 153, 204.
van der Hude, Otto, StR: 214, 218.
Segebade, Dh.u.Propst v.St.Ansgari: 563.
Segebade, StR.: 561.
Warner, StR.: 14, 186, 561.
Huge, Hinrick, BrB: 169, 177, 178, 184, 186, 194, 195.
Huineken, Johan, BrB: 628.

I

van Idzendorpe,
Christoffer, StR.: 667, 668.
Iselburg, Casparus, Pred.: 695.

J

Johan, EB: 13.
Junge, Hinrich, Abt v.St.Paul: 14, 26, 27, 28, 43.

K

Kanter, Canter, Johan, BrB: 57, 63, 178, 186.
van Kappeln, Dirck, R: 463, 636.
Kenckel, Arnt, BrB: 433.
Cort, R: 69, 73.
Cort, BrB: 427, 433.
Dr.Cort, R: 449, 463, 468.
Detmar, Bgm: 327, 360, 361, 362, 416, 420, 422, 430, 431, 433, 543, 575, 578, 593, 594, 620.
Dirck, BrB: 433.
Johan, BrB: 433, 576.
Kernemelck, Kornemelck, Johan, BrB: 106, 181, 191, 192, 195, 205.
Kint, Eler, R: 51.
Klamp, Albert, BrB: 222.
Klencke, Cordt, Cort, Domdekan: 13, 15, 16, 43, 184.
Frederich: 332.
Lulef, Dh: 221.
van Knipens, Gert, BrB: 397.
Knubel, Carsten, BrB: 105, 312.
Kock, Dirick, BrB: 102.
Gert, R: 564.
Hermen, Pred.: 70.
Johan, Old.: 132.
Koepken, Dirck, BrB: 435.
Koke, BrB: 222.
Koler, Albert, BrB: 189.
Kolßenberch, Bernt, R: 628, 669.
Kordewacker, Johan, BrB: 102.
Kreyien, Kreie, Cort, BrB: 181, 204.
Frederich, BrB: 104.
Johan, R: 2.
Kremer, Johan, BrB: 82, 106, 206, 207.
Kruse, Andreas, Lic.: 566.
Kuile, Evert, BrB: 184, 644.
Kuist, Marten, BrB: 435.
Kuiven, Ratke, BrB: 435.
thor Kulen, Cort, BrB: 105.
Kußfelt, Bernt, BrB: 64, 103, 170.
Johan, BrB: 281.

L

Lampe, Hermen, BrB: 420,

436.
Johan, BrB: 107, 169, 206.
Lange, Hinrich, R: 2, 42.
van Langen, Herbort, Dh.: 563.
Lavas, Arnt, R: 463, 670.
Clawes, Old.: 132.
Hinrick, BrB: 670.
van Lehe, Hinrick, Stadt-Rittmeister: 311.
van Line, Ratke, R: 42.
Linthorst, Mathias, Pred.: 232.
van der Lite, Frantz, StR: 296.
Johan, StR: 214, 218.
Melcher, StR: 14.
Frouwe: 640.
Lose, Losen, Bernt, R: 327, 422, 431, 620.
Losekanne, Bernt, BrB: 435.
Bernt, Islandfahrer, BrB: 639.
Costen, BrB: 435.
Gert, BrB: 435.
Luider, Islandfahrer, R: 639, 669.
Lothmers, Hinrick, BrB: 105.
Louwe, Albert, R: 2.
Albert, R: 2, 69.
Hinrich, BrB: 204, 628.
Magister Jacob, Sekretär: 67, 69, 153, 232, 432, 434, 456, 457, 580, 585, 606.
Jochim: 434, 530, 533, 535, 578, 606, 607, 608.
van Lubbeke, Andres, Stadt-Hauptmann: 69, 186, 196, 249, 250, 282, 306, 307, 324.
Lubbers, Andres, R: 69.
Luchtenmaker, Hinrich, R: 2.
Luiderßen, Johan, BrB: 104.
Luider, Luder, R: 103, 397.
Luider, R: 463, 628.
Lundeman, Berndt, BrB: 434.
Johan, R: 42, 69, 183, 241.
van Lunenborch, Laurentz, Stadt-Hauptmann: 435.

M

Maen, Mahn, Dr.Jost, Syndicus: 228, 242.
van Mandelßlo, van Mandelßen, Dirck, R: 269, 291, 299, 327.
Marschalck, Johan, StR: 89, 214, 218.
Segebade, Dh: 353, 672.
Martens, Johan, BrB: 106.
Meier, Meir, Abt v.St.Paul: 563, 621.
Christoffer, BrB: 435.
Cort, BrB: 435.
Detlef, BrB: 102, 188.
Detwert, BrB: 232.
Dirck, BrB: 105, 118, 123, 152, 171, 182, 195, 204, 205.
Gert, BrB: 332, 435.

Hermen, BrB: 57, 241.
Hinrich, BrB: 104.
Johan, R: 64, 326.
Johan, BrB: 103, 436.
Jorgen, R: 463, 628.
Luider, Schipper: 626.
Wilm und sein Sohn, BrB: 435.
Mekelin, Moritz, R: 422, 432, 464.
Mencke, Bartelt, BrB: 435.
Jacob: 332.
Meningus, Magister Marcus, Pred.: 636, 695.
Marcus junior, Pred.: 695.
Michaelis, Magister Martinus, Lic. Sekretär: 69, 73, 100, 101, 188, 189, 190, 193, 197, 221, 231, 238.
Middelstorp, Wichman, BrB: 169.
van Minden, Hinrich, BrB: 352, 353.
van Monnickhusen, Johan, StR: 22.
Muller, Albert, BrB: 352.
Hermen, BrB: 182.
Dr.Lucas, Kanzler d.EB: 88.
van Munster, Johan, Old.: 22, 182.
Munsterman, Johan, BrB: 352.
Munt, Arent, R: 73, 153, 327.
Musæus, Dr.Simon, Superintendent: 409, 418, 420, 423, 429, 432, 437.
Mutzeltin, Frantz, Lic.: 507.

N

Nagel, Bruining, BrB: 435.
Nelcken, Hans, BrB: 671.
Neve, Johan, BrB: 73, 153, 158, 169, 177, 181.
Luider, BrB: 434.
Nicolaus, der Notarius: 244.
Nordeck, Dr.Frederick: 566.

O

Oldenborch, Cort, BrB: 106, 205.
Johannes, Rektor: 56, 57.
Oldinges, Dirck, Old.: 132, 169, 177, 204, 253.
Olgart, Dr.Hieronimus, Rat d.EB: 507.
Olrichs, Hans, BrB: 436.
Hermen, BrB: 106.
van Osenbrugge, Gert, Pred.: 70.
van Osten, Ratke, BrB: 57, 105, 183.
Osterbint, Hans, BrB: 99, 100.

Otterstede, Johan, Pred.: 337.
Otto, EB: 3.
Overstman, Alert, Meier: 53, 54.

P

Pape, Henschen, BrB: 104.
Parduirensticker, Hinrick, BrB: 106.
Pascheborch, Arp, BrB: 106.
Hinrich, R: 2, 69, 241.
Pelte, Johannes, Pred.: 70.
Pestorp, Warner, BrB: 169, 422, 431.
Meister Peter, der Apotheker: 127.
Pewe, Berendt, Bernt, Old.: 132, 204.
Pezelius, Dr.Christophorus, Pred.: 669, 675, 677, 678, 688, 690, 697, 699, 700, 701, 703.
Picht, Johan, BrB: 102.
Plander, Johan, R: 422, 432, 506.
de Platensleger, Hans, BrB: 169, 177, 181.
Plesken, Pleschen, Luider, BrB: 106, 205.
Poleman, Carsten, BrB: 281.
Pravest, Jacob, Lic.Pred.: 18, 19, 20, 30, 48, 70, 135, 136, 138, 141, 148, 173.
Preen, Johan, BrB: 434.
Jost, BrB: 178, 310.
Reiner, R: 17.
Prusse, Hans, BrB: 138.
Putteman, Gert, R: 328, 463, 644.

R

Rademaker, Gert, Schipper: 332.
Hermen, BrB: 106, 205.
Rathe, Johan, BrB: 105.
Ratingius, Magister Matheus, Hofprediger d.EB: 673.
Ratlose, Johan, BrB: 103.
Rebom, Hinrich, BrB: 436.
Reddelßen, Arent, BrB: 82, 106, 172, 179, 207, 208.
van Rheden, Claus, BrB: 433, 576, 667.
Dirck, R: 433, 667.
Gotfridus, BrB: 433.
Johan, BrB: 434.
Gotfrides efte van Reden, Luder, R: 241, 253, 263, 422, 431, 433, 488, 580, 584, 594, 620, 657.
Reineken, Johan, BrB: 103.
Rolef, R: 422, 432, 543, 582, 591, 592, 616.
Reiners, Brun, R: 327, 338, 416, 422, 427, 432, 440, 468, 472, 477, 493.

Rengelstorp, Rengestorp,
Carsten, R: 637, 669,
670, 704.
Renner, Frantz,
Zeugmeister: 81, 178,
179, 253, 270.
Johannes, Notarius:
563, 566, 622, 644.
van Rige, Goetke, BrB:
104.
Rippe, Arnt, BrB: 105.
Riquars, Johan, BrB: 104.
van Ritberge, Hans,
Büchsenmeister: 270.
Rochalius, Philippus,
Pred.: 702.
Rode, Bolte, BrB: 103,
170.
Hinrich, BrB: 434.
Rogge, Marten, BrB: 436.
Rolwagen, Dr.Johannes,
Syndicus: 364, 432,
485, 488.
Rotger, Pred.: 70.
Rover, Carsten, BrB: 106.
Rulves, Wulbern, BrB: 86,
103, 118, 123, 153,
170, 171, 183, 205,
206, 207.
Rustmeister, Hans, BrB:
436.
Ruter, Wichman, BrB: 179,
206.
Ruwendal, Hinrich, BrB:
106, 185.
Mathias, Schiffer: 233.

S

Salomon, Hinrich, R: 463,
628, 670.
Sanders, Albert, R: 541,
668.
Hinrich, BrB: 105.
Scharhar, Bernt, R: 51.
Bernt, R: 51, 53, 69,
186, 195, 255, 328,
434.
Bernt, BrB: 434.
Schenge, Bernt, BrB: 105.
Scherfman, Cort, BrB:
102.
Schildsort, Schildeßorth,
Arp, BrB: 103, 170,
281.
de Schildsordische,
Witwe, BrB: 402.
Schleman, Johan, BrB:
436.
Schmidt, Albert, BrB:
436.
Schmit, Dirick, BrB: 207,
208.
Schomaker, Gotfridus,
Old.: 42, 132, 204.
Hermen upt Tiver, BrB:
434.
Hermen, R: 545, 671.
Johan, BrB: 105.
van Schonebeke, Johan,
StR.: 186.
Schonefeldes, Abel,
Äbtissin: 561.
Schriver, Dirck, R: 77,
398.
Schroder, Hermen, BrB:
103, 170.
Johan, BrB: 105, 188,
196, 208.
Schulte, Gert, R: 105,
219, 422, 432, 434.

Gert, BrB: 434.
Hermen, BrB: 434.
Johan, BrB: 435.
Johan, R: 463, 543, 545.
Schweder, BrB: 670.
Schutte, Marten, Pred.: 70.
Schyver, Christoforus, Lic.: 701.
Segebade, Dirck, BrB: 435.
Eilardus, Pred.: 429, 432, 521.
Gert, BrB: 435.
Segebade, BrB: 48.
van Seggern, Johan, Stadt-Rittmeister: 262, 314.
Seltzius, Zelst, Johannes, Pred.: 70, 429.
Sibrandus, Petrus, Vikar: 215.
van Sike, Magnus, BrB: 106, 123, 141, 191.
Slepe, Helmeke, BrB: 436.
Sleper, Johan, BrB: 206.
Smit, Eilert, BrB: 106.
Snederman, Snerman, Schnederman, Schnerman, Arnt, BrB: 433.
Carsten, R: 103, 170, 269, 281, 417, 422, 431, 433.
Dirck, BrB: 433.
Gert, R: 462, 565, 644, 667.
Gert, R: 433, 639.
Hermen, BrB: 433.
Johan, Old.: 132, 177.
Johan, BrB: 417, 433.
Warner, BrB: 433.
Soetemelck, Johan: siehe Timan
Sparenberch, Johan, R: 69, 77.
Speckhane, Erick, BrB: 434.
Evert, Old.: 22, 30.
Meimern, BrB: 434, 576.
Speckman, Gert, BrB: 105, 541.
Speigelberch, Jost, Kanzler d.EB: 371.
Spengler, Dr.Abraham, Rat d.EB: 371, 390.
van Stade, Mathias, BrB: 106, 191, 281.
Stalman, Gert, BrB: 105, 206.
Johan, BrB: 57.
Stange, Hinrich, Geistl.: 48.
Stechman, Johan, BrB: 436.
Stechow, Stechruw, Jochim, Droste auf Ottersberg: 323, 324.
Stedebargen, Marten, Domvikar: 47, 48.
Stedebergen, Hinrich, BrB: 434.
Johan, BrB: 434.
Steding, Arnt, R: 327.
Carsten, Bgm: 463, 508, 565, 640, 671.
Steffen, Pred.: 543.
Steffens, Hans, BrB: 106.
Steinkamp, Hermen, BrB: 106.
Johan, BrB: 436.

Stemme, Erick, Stadt-
Hauptmann: 566.
Stercke, Bernt, BrB: 434.
Hinrich, R: 115, 422,
432, 434, 438, 501.
van Stickhusen, Bole,
Fähnrich: 306, 307.
Stunneberch, Ludolph,
Pred.: 48, 70.
Suiringk, BrB: 637.
Sulbeke, Jurgen, Stadt-
Hauptmann: 435.
van Suling, Hinrick,
Hinrich, R: 51, 67, 68,
69, 97, 98, 136, 206,
232.
Sulpt, Andreas,
Schreiber: 50.
Sum, Magister Johannes,
Pred.: 429.
Surbick, Gert, BrB: 106.
Surlandt, Hans, BrB: 105.
Swancke, Old.: 97, 105,
110, 182, 186.
Swechusen, Hinrich, R:
668, 669.
Johan, BrB: 169, 177,
204.
Sweder, BrB: 106.
Sweke, Johan, BrB: 436.
Swerman, Borchert, BrB:
670.
Swertfeger, BrB: 206.

T

Tapp, Marten, BrB: 177,
189.
Tegeler, Hinrich, BrB:
103.
Lambert, BrB: 106.
Tideman, Dethmarus,
Pred.: 429, 432.
Tilebar, Gotken, BrB: 53.
Tiling, Magister
Hinricus, Sekretär:
420, 432, 644.
Timan, Johan, Pred.: 30,
70, 173, 228, 229, 337,
338, 339, 390.
Trupe, Hinrick, R: 77,
270.
Johan, Bgm: 2, 4, 69,
76, 77.

U

Ude, Hinrich, BrB: 86,
105, 145, 179, 206.
207.
Ulken, Ulcken, Arnt, Vogt
in Bederkesa: 279, 319.
Using, Cort, BrB: 104.
Johan, BrB: 544.

V

Vaget, Albert, R: 42, 45.
Borchert, Bgm: 2.
Gerhardus, Abt
v.St.Paul: 563.
Hermen, Droste zum
Ottersberg, R: 327,
422, 432, 434, 464,
488.
Hermen, BrB: 434.
Valenkamp, Hermen, BrB:
541.
van Varendorp, Evert, Dh.

Scholaster: 507, 563, 565, 601.
Lulef, Ludolf, Dompropst: 354, 562, 563, 565, 594, 601, 637.
Vaßmer, Vasmer, Dirck, Bgm: 225, 228, 238, 241, 263, 327, 331, 667.
Hermen, Bgm: 327, 338, 397, 398, 418, 422, 424, 426, 432, 449, 463, 468, 472, 476, 477, 484, 493, 564, 667.
Hinrich, R: 69, 99, 153, 225.
van Verden, Hans, Dienér d. Stadt: 57, 63, 64.
Voge, Fuege, Hermen, BrB: 102, 153, 169, 177, 181, 195, 196, 205.
Volmers, Arnt, BrB: 105.
Hinrich, BrB: 27, 138.
Hinrick, BrB: 232.
Johan, R: 636, 637.

W

Wachendorp, Johan, BrB: 103.
Reineke, BrB: 104.
Wachman, Cort, R: 270, 328, 422, 431, 433.
Cort, BrB: 433.
Wake, Dirck, Diener: 6.
Wantbereder, Claus, BrB: 436.
Warnerus, Christianus, Pred.: 429.
Wasmannus, Leo, Pred.: 695.
Welding, Helmeke, BrB: 435.
Johan, BrB: 435.
Wencke, Dirick, BrB: 434.
Jacob, R: 422, 432.
Wendel thom Kattentorn, Hinrich und Tochter: 53, 54.
Werckenstede, Hinrich, Amtmann zu Hagen: 704.
Werenberch, Dirick, R: 21, 99.
Eler, R: 21, 69.
Hermen, R: 449, 463, 508, 545.
Hinrich, BrB: 169, 422, 431.
vann Werßebe, Orttgyß, Droste zu Otterndorf: 704.
Weselouwen, Weselow, Johan, R: 422, 431, 620.
Luider, BrB: 169, 177, 204.
Wessel, Arnt, Drucker in Bremen: 639.
Wessels, Gert, R: 628, 670.
Johan, BrB: 204.
Weye, Dr.Hinrich, Rat d.EB: 704.
Wickbolt, Albert, BrB: 434.
Arp, BrB: 434.
Widebramus, Dr.Fredericus, Pred.: 669, 675, 688, 697.

Widekindt,
Dr.Christoffer,
Syndicus: 565, 644,
646, 649, 671.
van Widenbrugge,
Johannes, Abt
v.St.Paul: 232, 331,
332.
Wiggers, Johan,
Büchsenschütze: 251.
van der Wike, Wick,
Dr.Johan, Syndicus: 66,
67, 69, 73, 80, 89.
Wilckens, Steffen, Stadt-
Hauptmann: 435.
Wilde, Hinrich, R: 12.
Wiltman, Johan, BrB: 106.
Winckel, Wynckell, Gert,
BrB: 409.
Hermen, Schulmeister:
104, 409.
Hermen upt Tiver, BrB:
104.
Hinrich, R: 105, 463,
639.
Johan, BrB: 127.
Johan, R: 704.
Wise, Dirck, BrB: 106.
Witmars, Hinrick,
Sekretär d.Domkapitels:
238.
Wittelo, Arnt, R: 69,
327.
de Wittingeschen thor
Borch, ihre Magd: 287.
Wolthof, Johan, Geistl.:
48.
Woltke, Heine, Stadt-
Hauptmann: 69, 178,
186, 192, 193, 194,
195, 221, 252.
Johan, oberster Diener
d.Stadt: 417, 541.
Wrede, Carsten, BrB: 505,
506.
Wulf, Gotschalck, R: 270.
Wulftangel, Luider, BrB:
104.

Z

Zabell, Hinrick, R: 706.
Zelst, siehe Seltzius.
van Zesterßfleth, Clawes,
Claus, StR: 14, 89.
Zirenberch, Hinrich, Bgm:
2.
Hinrich, R: 2, 69, 270.
Jacob, R: 42, 69, 153.
van Zutphen, Heinrich,
Pred.: 22, 24, 25, 29,
30, 31, 32, 33, 34, 35,
36, 37, 38, 39, 40,
135, 356, 701.

3. Sachregister

A

abbas: 332
abdie: 3, 623
abdissin: 232, 557[2], 561[3]
abt: 3[2], 14[4], 26, 27[3], 28[2], 43, 91, 227, 265, 275, 331, 563[7], 621[4], siehe auch ebte
accise: 443, 665
acht: 69, 98, 112, 146, 187, 233, 242, 243, 244, 246, 256, 272, 324, 329, 564
acker: 138, 149
acten: 227, 457, 571, 583, 584, 600, 618, 649, 650[3], 665[2], 689
adel: 626, 644, 671, 671, 672, 701
administration: 414, 513, 572, 616, 622
administrator: 2, 546[2], 598
advocaten: 112, 584, 617
afdracht: 99, 283, 324, 513, 617
affall: 351
afgesandte: 93, 340a, 371, 403, 404[3], 449, 452, 453, 495, 496, 508, 509, 512, 523, 595, 600, 601, 646, 648, 649, 654, 655
afgesanten: 449, 452, 571
afschede: 313, 330, 340a, 355, 368, 399, 401, 403, 447, 531, 532, 576, 603, 678, 682[2], 694, 696
afscheide: 123, 236, 328, 341, 355, 356, 368, 369, 371, 380, 387, 399, 406, 407, 452, 453, 454, 469, 471, 515, 525, 538, 539, 540, 604
afschiedt: 368
Alberdisten: 484
altare: 343, 350, 375, 383, 384, 410, 624
ambiguitatibus: 703
ammirals: 35
ampt: 27, 46, 47, 48, 73, 77, 87, 110, 111, 114, 115, 121, 125, 130, 132, 135[2], 139, 142, 143[2], 144[3], 145, 147, 156, 160, 161, 162, 167, 173, 174[2], 186[2], 192, 199[6], 200[3], 203, 204, 240, 280, 300[2], 301, 335, 339a, 359, 369, 370, 386, 387, 402, 406, 409[2], 410, 414, 424, 443, 444, 448, 458, 461, 479, 484[3], 485[3], 486, 487, 494, 496, 497, 500, 514, 582, 591, 594, 605[2], 614, 616[2], 641, 667, 671, 675, 677, 679, 681, 683, 694, 696, 699, siehe auch empter

amptluide: 7, 28, 656, 662
amptman: 5, 99, 110, 565, 616, 671, 704
amptmeistern: 142, 155
amptmestern: 40, 41
amt: 641
ancker: 99, 100, 284[3], 303, 664
anclage: 268
anger: 659
Apologia: 74, 229, 392, 393[2], 394[2], 404, 411, 471, 533, 568, 576, 603, 604, 678, 694
apostels: 339a
apostolische: 372, 379, 515, 539, 540, 568, 603
apoteken: 127[2]
apoteker: 127
archiepiscopus: 546[2]
arckelie: 178, 320
arckener: 80, 82
armen: 19, 35, 50, 52, 89, 96, 118, 120, 138, 139[2], 142, 172, 176, 185, 189[2], 192, 206, 228, 232, 236, 249, 278, 279, 285, 311, 344, 464[2], 484, 521, 545, 630, 632[2], 635
armoth: 171, 256, 640
armuth: 64, 580
arrest: 454, 513, 526, 569, 570, 573, 577, 661, 663
arrestering: 574
arstelon: 664
artickelen: 197
articuln: 117, 269, 350, 373[2], 374, 380, 411, 466[2], 533, 649, 690
assecuration: 455, 487, 526, 534, 537, 587[2], 588
Augustiner: 18, 22
Augustini confessione: 690
Augustino: 19, 400
autores: 697, 703
authoritas: 690
autoritate: 677
autoritet: 330, 509, 510, 511, 512
avendtmale: 400
aventmahle: 696, 697[2]
aventmal: 47, 338, 339a, 339b[3], 340a, 342, 343[2], 347[2], 355, 356, 360, 361, 362[3], 365, 389, 399, 401[2], 402, 409, 411[2], 413, 421, 423, 447, 467[2], 468, 469, 473, 492, 515, 539, 602, 686
averacht: 242, 256

B

Baal: 346
backhuse: 8
backwercke: 673
baken: 658
balcken: 630, 631, 638
bancket: 596
barberer: 48, 106
barden: 48[2], 54, 58, 125, 641, siehe auch helbarden
barmherticheit: 342, 348,

385, 625
barse, barße: 11, 236[2], 242
Barvoter: 19[2], 21
becker: 143[2], 177, 222, 355, 660
bedde: 37, 54, 211, 291, 554, 558, 630, 635, 641
bedefart: 12
bedemissen: 639
beer: 169, 221, 335, 505, 506, 641, 673
behr: 10, 11, 36, 43[2], 71, 82, 83[2], 196, 210, 221[2], 233[3], 283, 288, 294, 306, 334, 595, 627, 635, 665, 672, 673
bire: 702
beester: 333
Bemische latten: 638
Benedict: 563, 621, 622
Benedictiner: 26
berchgelt: 259, 656
besolding: 209, 238, 272, 292, 677, 678
bestelbreve: 244, 246[2]
betalinge: 625
Biblia: 679
biblischen: 392
bibliothecarium: 17
bicht: 19, 39, 393, 409
bichtvader: 563
bicken: 332
bihl: 335
bile: 27, 334, 476, 641
bilde: 624
bischop: 1[6], 2, 3[5], 4, 12, 13[4], 14, 15[5], 22, 23[2], 24[2], 26[2], 41, 42[2], 43[3], 46[4], 49[3], 65[2], 71, 75[2], 84, 88, 89, 90, 91, 98[3], 183[3], 184[3], 205, 221[3], 227[3], 228, 231, 243, 273[2], 277, 280[2], 285[2], 286, 296, 325[2], 327, 353[2], 354, 364[2], 394, 408, 410, 427, 446[2], 449[2], 457, 463, 464[3], 490, 546[3], 547[3], 549, 550[2], 551[2], 552[2], 553, 555, 559, 561, 562, 563[2], 626, 627[2], 637, 639, 640[3], 642[4], 669[2], 671[3], 672[3], 673[2], 674, 704
bischopp: 3, 12[3], 15, 17, 21, 32, 43, 46, 49[2], 51, 65, 67, 92[2], 184[2], 210, 219[2], 220, 221[2], 224, 227, 237, 239, 240, 269, 270, 275, 280, 325, 326, 354, 431, 456, 461, 464, 546, 553, 559, 563[2], 598, 627, 640, 642, 702
bischup: 684, 701, 704, 705
biscop: 86, 88, 552
blaw: 169[3], 640, 641
bliden: 556
blie: 333
blig: 333, 637
bock: 62[2], 107, 111, 115, 120, 163[2], 164, 167, 175[4], 182, 190, 197, 204, 269, 326[2], 327[2], 337[2], 338, 339a[2], 392, 393, 424, 543[3], 578, 703
boeck: 702, 703
boeke: 17[2], 61, 148,

437, 615², 702, 703
boke: 17, 18, 61³, 62², 97, 115, 160, 164, 176, 192, 203, 390, 392, 412, 416, 438, 439, 588, 610, 679
boden: 41², 57, 71, 127, 189, 253, 300
boeken holt: 639
boesluide: 96, 596, siehe auch bosluide
boeten: 635
boiers: 293
boiert: 242
bomschepe: 333
bomwulle: 245
bonen: 55, 639
borch: 16, 295³, 296, 556, 638
borchgraven: 295
borchgreven: 598²
borchwall: 54, 101²
bording: 285²
borge: 10
borgemeister: 107, 188
borgen: 69, 334, 541
borger:10, 22, 24, 41, 43, 47, 48, 53, 55, 56², 57, 58, 63, 66², 67, 70², 71, 73, 77³, 78, 79⁴, 80⁵, 81², 82, 83, 85, 86, 87, 100, 101, 102, 107, 108, 110², 111², 113, 114², 117², 118³, 120³, 125², 127, 128, 130⁴, 131, 133, 137, 138², 141, 146, 152, 154, 160, 161, 168, 172², 176, 178³, 179³, 180⁴, 181, 182, 183², 184⁶, 185², 186, 187, 191, 193, 194, 195, 197, 200, 201⁵, 202³, 203, 204, 205, 208, 209, 210, 211, 214², 215³, 216², 217, 218, 221, 225, 227², 235, 238, 242, 247, 266, 278, 279, 281², 282, 283, 284, 287³, 288², 289, 311, 318, 319, 325, 328³, 331, 332, 333, 338, 340b, 366², 378, 407², 409³, 412, 414, 415, 416, 417³, 420, 423, 425, 426², 427³, 429², 430², 437, 438, 440², 444, 445, 448, 450, 451, 452, 453³, 467, 468², 472, 474, 475, 476, 477, 478, 485, 486, 490, 491, 497, 499, 501, 502, 503², 504², 505², 508, 511, 513, 514, 517³, 527, 530², 536, 537, 541², 549, 550, 556², 564, 567, 570², 574², 576³, 579², 580², 581, 582, 585², 586³, 589², 590, 591, 594, 596², 597², 599², 606², 607, 608³, 609², 610³, 611, 612², 613, 614², 615, 618, 620², 621, 629, 643, 659, 662, 665, 669², 670⁵, 671², 676, 679², 680, 681⁴, 682, 683, 685, 701²
borgermeister: 4, 13², 27, 69, 77², 91, 110,

115, 116, 117, 120, 123^{3}, 137, 151, 152^{2}, 153^{3}, 157^{2}, 172, 173, 174^{2}, 175^{3}, 177, 188, 197, 200, 201^{2}, 204^{2}, 214^{2}, 218^{3}, 219, 221^{2}, 223, 238, 253, 254, 256, 262^{2}, 268, 279, 285, 289, 303, 309, 310, 330, 331, 338, 339a, 359, 360^{2}, 363, 365, 366, 370, 393, 398, 399, 413, 414, 416^{3}, 417^{2}, 422^{2}, 426, 430, 431, 433^{4}, 450, 462, 463^{2}, 468^{2}, 474, 478, 484, 489, 492, 493, 494, 500^{2}, 501^{2}, 502, 508, 514, 519, 525^{2}, 538, 543, 564, 565, 566, 578, 579, 582, 593, 596^{2}, 597, 599^{2}, 602, 605^{2}, 606^{2}, 608, 613, 615, 617, 620, 644, 663, 697

borgermeisterschen: 667^{2}

borgermester: 2^{2}, 5, 65, 77, 89, 114, 117, 118, 171, 176, 186, 195, 241^{2}, 262, 263, 270, 292, 298, 324, 327, 360, 361, 409, 416, 420, 432, 433^{2}, 440, 457, 463, 471^{2}, 488^{2}, 500, 501^{2}, 505, 508, 564, 594^{2}, 602, 605, 608, 620, 640^{2}, 667, 668, 671, 699

borgermestersche: 667^{2}

borgerschen: 66

borgerschop: 27, 196, 198^{2}, 202, 328, 341, 359, 374, 377, 386, 403, 407, 410, 414, 419, 421, 422^{2}, 426, 427, 428, 450, 451, 452, 457, 458^{2}, 459, 461, 462, 467^{2}, 468, 492, 502, 503^{5}, 504^{2}, 514, 517^{2}, 535, 536, 538, 573, 579, 590^{3}, 597, 609, 612, 613, 668, 673

borgerschup: 678, 681, 682^{2}, 686, 688

borgeschop: 664

borgerwercke: 27

bormester: 2, 270, 327

borstwehre: 299, siehe auch burstwere

bosluide: 96, 235^{3}, 242, 244, 279^{2}, 281, 282, 284, 287, 288, 289, 293, 296, 299, 312^{2}, 318, 323, 353, 518, 520, siehe auch boesluide

botter: 55, 181, 231, 259, 639

brantmeisters: 281

brantschatten: 240, 241, 313, 624

brantschatting: 282

breve: 115^{2}, 157, 163^{2}, 164, 215, 296, 308

brodes: 288, 393, 505

brot: 389

brotbrekent: 390

broth: 143, 267, 283, 340b^{2}, 374, 390, 393, 400, 401^{2}, 505, 506,

641
brugge: 12, 52, 54, 101, 222[2], 226, 240, 281, 284[2], 300, 305[2], 311, 313, 506, 633, 636, 655, 662[5], 667, 670
brun: 672
bruw: 233
bruwer: 102, 103[2], 104[3], 105[3], 106[4], 628, 630, 639
bruwhuse: 8
buck: 283, 291
bunthfueder: 671
Burßfeldischen: 563
burstwere: 241, siehe auch borstwehre
bussen: 79, 179[2], 208, 235[3], 262, 320, 561
bussenmeister: 81, 179, 252
bussenmesters: 253, 270
bussenschutte: 247, 251
buwhere: 23[2], 667
buwhof: 305
buwluide: 252
buwmeistere: 159, 173
buwmester: 200, 288, 328, 428[2]
Byblischen: 704
byhl: 334

C

Calvinisch: 467, 514, 518, 524, 685, 697, 704
Calvynischen: 681
camerbade: 69, 112[3], 233
cam(m)ergericht: 84, 93, 99, 112, 187, 216, 232, 233, 234, 329, 424, 450, 453, 482, 573, 617, 632, 647, 665
canonicus: 355
canonicken: 672
cantor: 17
cantzel: 370, 484, 518, 521[2], 540, 675, 688, 690, 691[2], 693, 698, 700
cantzler: 20[2], 88, 91, 229, 371, 451, 507[2], 508, 567, 643, 644, 645, 647
cantzlie: 482
capellan: 25, 423
capelle: 8, 44[2], 282, 286, 546
capitein: 52, 242, 244, 247, 296
capittel: 1[2], 14, 22, 23[2], 28[2], 33, 42, 48[2], 49, 65[2], 67[2], 85[2], 88[3], 91[2], 93, 94[2], 95[8], 96[4], 123[2], 127, 128[2], 142[2], 143, 163, 174[2], 183, 184[3], 187[2], 202, 214[3], 215[2], 216[3], 217[6], 218, 227[2], 228[3], 238, 336, 337, 338, 339b, 353[2], 355[2], 358, 361, 370, 375, 467, 469, 471, 561, 562, 563[3], 565[2], 572, 595, 599, 600, 601, 610[2], 613, 618, 621, 623, 673, 683
cardinal: 269, 273[2]
Carmelite: 19
carspel: 48, 106, 177, 334, siehe auch karspel
cassation: 614

Cathechismum: 400, 404, 471, 515, 568, 576, 603, 604
Catechismo: 401, 411, 525, 532, 539, 540, 678, 694
catholischen: 369, 391, 392
caution: 532, 661
censur: 471, 472^{2}, 687
ceremonien: 47, 55, 56, 67, 145, 148, 220, 263, 264, 266^{2}, 267^{2}, 603^{2}, 676, 678, 682, 694^{2}, 696^{2}, 699, 702
cerimonien: 540
chor: 93, 146, 148, 298, 302, 303, 355, 373, 379, 384, 464, 502^{2}, 506, 515^{2}, 520, 523, 524^{2}, 527, 529, 530^{2}, 531, 539, 567, 568, 573, 575^{2}, 598, 599, 600, 601, 603, 604, 620, 673, 684^{2}, 685, siehe auch chur
chore: 353^{2}, 546, 673^{3}
chorforste: 74, 75, 228, 230, 234, 238, 253, 269, 270, 271, 272^{3}, 273^{3}, 274, 275^{5}, 282^{2}, 283, 305, 310, 321^{2}, 327, 331, 380, 381, 423, 465, 466, 486, 487, 489^{2}, 491, 502^{2}, 506, 507^{2}, 509^{2}, 548, 550, 564, 565^{3}, 597, 598, 599, 600^{2}, 697, siehe auch churforsten, corforsten, korforsten
chorforstendommes: 683
christenheit: 359, 403, 452, 488
chur: 309, 350, 696, siehe auch chor
churforsten: 349, siehe auch chorforsten
cleresie: 214, 215, 216, 561
clocken: 638, siehe auch klocken
closter: 10, 11^{2}, 19, 21, 22, 26^{4}, 27^{2}, 28^{4}, 31^{2}, 35, 50, 55^{2}, 56^{2}, 76^{5}, 84, 97, 220, 226, 227^{4}, 232^{3}, 263, 264, 265^{2}, 267, 278, 281, 307, 549, 561, 563^{2}, 621^{3}, 622^{3}, 623^{4}, 627, 667
coadiutor: 1, 353
coenæ domini: 525
collegien: 214, 215, 216^{2}, 217^{2}
Collegio Sapientiæ: 17
colloquium: 358^{3}, 359, 360^{2}, 362^{3}, 363^{4}, 364, 365^{2}, 368^{2}, 369, 386, 389, 404, 405, 468, 688, 689, 690, 691^{3}, 692, 693^{2}, 697^{3}, 698, 703
commertia: 503, 576, 597, 665
commertien: 530, 534, 574, 577, 614
commissarien: 31, 502, 506^{2}, 508, 510, 512, 519, 520, 521, 523, 534, 537, 538^{2}, 565^{2}, 566^{2}, 577, 579, 580, 581, 582, 588^{2}, 593^{5}, 594^{3}, 595^{2}, 596, 603,

605, 612, 614, 619, 643², 645, 646, 648², 649³, 650, 652, 654², 655², 663, 666
commission: 510², 511³, 522, 531, 533, 567, 600, 601, 643, 646², 648²
communia: 97
concilium: 25, 34, 67, 217, 220, 267, 268, 272, 326, 376, 391
concordien: 585, 690
concordiæ: 587, 649, 688, 689, 697
concubinen: 544, 547
condition: 267, 481, 534
confect: 596, 673²
confession: 74², 228, 229, 339a, 340a, 343, 350², 351, 355², 363, 365, 367, 368, 369, 370, 373², 375, 376², 380, 381², 383, 384, 387², 388, 391, 392², 393³, 395, 396², 400², 401², 404³, 411², 415, 423, 429, 439, 442, 450, 466, 469, 470³, 471, 484, 515², 518², 522, 524, 525², 532², 533, 539⁴, 540, 568, 576, 602, 603³, 604, 675², 676, 678, 679, 680, 687, 688, 690, 694, 695³, 700
confutation: 74³
confæderation: 496, 497
consent: 204, 287, 389, 410
consistorio: 340a
conspiration: 302, 498, 612
conspirert: 300, 301², 475
constitution: 491, 497, 651
contumatien: 497
contumax: 233
convent: 27, 265, 563, 621², 622
copie: 70, 380, 471, 472, 477, 479, 521, 525, 647, 677
corforsten: 489, siehe auch chorforsten
creutze: 706
cruce: 30, 340b
crutze: 374, 407, 637
cumpter: 55, 77², 78⁶, 79⁵, 80⁴, 81⁵, 82⁴, 83, 84, 86², 87, 96, 113, 129, 135, 139, 140², 169, 181, 206², 207³, 357, 706³
cumpterie: 81, 83, 356, 357², 706
cuntor: 83, 289, 492, 499², 597, 614³
cuntorie: 673

D

dachloner: 230
dack: 82, 244, 630, 650
dacksteine: 637, 638
dake: 80
daler: 260³, 277², 282², 283², 289, 325, 506, 544³, 545³, 547, 564, 576, 580, 628, 639³,

641, 674, 678
damm: 12, 226, 285, 290, 407, 663, 667
Decades Titi Livii: 17
denckbock: 427[2]
dener: 5, 40, 49, 50, 55, 64, 67, 83[2], 84, 134, 169, 185, 196, 206, 221, 297[2], 337, 350, 357, 363, 385, 390, 416, 417, 508, 526, 545, 581, 585[2], 606[2], 662, 664, 670, 672
denst: 50, 72, 151, 226, 264, 267, 321, 337, 378, 406, 409, 465, 485, 501, 536[2], 537, 540, 580[2], 581[2], 585, 617, 664, 668, 676, 701
denstfolck: 374
derne: 54[2], 225, 226[2]
deve: 63, 126, 162, 204
diacon: 50
Dicto Tranæi: 690
diffamation: 452, 489, 490, 523
digniteten: 523, 528, 537, 597, 606, 614
dikes: 276, 663
disch: 593, 595
disputation: 336, 338, 339b[4], 341, 360, 365, 366, 369, 402, 404, 469, 519, 688, 689, 698
dochter: 54[2], 225, 228, 257, 336, 548[5], 549[5], 550[6], 551[4], 552[2], 553[6], 554[3], 555[5], 556[3], 557[5], 558[3], 559[7], 623, 627, 633
doctor: 50, 56, 229, 409, 485, 507[3], 508, 539, 566, 669, 675[3], 677, 683, 689, 697
domina: 333
dom: 56[2], 123, 127, 142, 146, 187, 293, 336, 353[2], 354, 467, 469, 561, 563, 565, 572, 599, 601, 610, 613, 618, 683
domcapittel: 28, 66, 67, 85, 94, 95, 264, 266, 296, 346, 358, 361, 363[2], 366, 368[2], 369, 370[2], 377, 380, 381, 382, 384[2], 385[2], 389, 390, 391, 394, 405[2], 410, 414, 468, 470, 471, 600[2], 604, 613, 616, 620, 621[2], 622, 623, 671
domdeken: 13, 15[2], 66, 89, 95[2], 214, 218, 221, 227, 228, 355[2], 563, 565, 601, 640, 668
domher: 13[2], 23, 25, 28, 94, 269, 557, 561, 562, 563, 565, 601, 621
dompapen: 65
dompravest: 148, 226[2], 273, 354[2], 563, 565, 594, 601, 637
domprediger: 402, 408, 422
domstifte: 341
dohmwieng: 46
dope: 11, 47, 191, 231, 339a, 398, 410, 423, 467, 520[2], 680, 702, 703
doepe: 186, 397, 680,

696, 702, 703²
dorp: 6, 35, 65², 276, 285, 286, 290, 296, 299, 306, 334, 335², 501, 623, 628, 641³, 664
dorpstede: 276
dotslach: 86², 180, 210
dotslegers: 82
dravanten: 672, 673
droste: 8, 9², 10, 12, 15³, 29, 65, 100, 223, 226, 240², 296³, 323, 432², 464, 543, 565, 566, 582, 591, 616, 643, 644², 653, 704²
druck: 393, 437, 535, 543, 700, 704
drucken: 70, 71, 337, 395, 401, 611, 639, 694, 703
drucker: 393
ducaten: 17
Dutsche Hense: 211
duvel: 31, 81, 87, 176, 181, 189, 346
dux: 546²
dwenger: 6, 26, 69, 101⁶, 116, 219, 220², 299, 437, 543, 544²
dyken: 662

E

ebbede: 630
ebte: 621, 623², siehe auch abt
eclipsis: 640
eddelman: 291, 564, 642
edict: 528, 604
eebreker: 182
ehefruwen: 702
eilande: 124, 236, 241
eindracht: 93, 108, 134, 165, 167, 187, 197, 201², 218, 360, 448, 503
Eindracht: 205
einicheit:, 72, 92, 120, 136, 158, 203, 257, 261, 266, 341, 346, 377, 380, 395, 403, 408, 420, 425, 426, 458, 461, 470, 488, 509, 516, 522, 524, 527, 533, 535, 536, 537, 566, 567, 578, 579, 597, 605, 608, 609, 612, 617, 651², 652, 666, 688, 690, 695, 697
eisern: 311
eken: 223, 243, 278², 288, 314, 320, 635
ellern: 10, 639
eln: 13
emporing: 612
empter: 267, 288, 409², 512, 521, 522, 523, 528, 529, 537, 569, 570, 580², 581, 584, 587, 590, 597, 602², 605², 606, 614, 615², siehe auch ampt
Enarratio: 703
enthovinge: 192, 195
entseggelbref: 273
epitaphium: 331, 353, 501, 546
erdom: 340a, 344, 349, 351, 352, 356, 370,

376, 382, 383², 384, 390, 391³, 392, 411, 412², 447², 466, 540, 683
erring: 366, 372, 421, 429, 457, 483, 502², 596, 597, 598, 602, 611, 618, 619, 643, 683, 690
error: 570, 573, 574
ertzbischop: 1, 2, 24, 25², 49, 51, 70, 88, 89, 91³, 92, 175, 205, 220, 221, 224, 226, 231, 232, 238, 263, 264, 266, 267, 268, 287, 296, 323, 329, 353, 354, 361, 362, 363, 364, 366, 367, 368, 371, 378, 389, 390², 394, 396, 405, 414, 445, 450², 451, 453, 454², 458³, 459, 460, 464, 469, 479, 480, 481², 483², 489, 490, 502², 506, 507², 515, 545, 547, 562, 572, 598, 599, 610, 613², 616, 618, 622, 627, 657, 674, 676, 682, 683, 685, 686², 700, 702.
ertzhertoch: 273
ertzkemerer: 598
ertzmarschalcken: 598
ertzstift: 269, 288, 298, 325, 370, 371, 372, 403, 428, 456, 470, 610, 613², 616, 622⁴, 628, 640, 657, 700
evangelische: 67, 73, 74, 87, 123, 146, 237, 269, 271², 276, 285, 321, 324, 326, 444, 539, 540
evangelium: 33, 47, 48, 145, 148, 269, 272², 342, 466, 504, 513, 522, 609
exception: 425², 475, 482, 587, 619
execution: 112², 260, 302, 414, 415, 660²
executor: 243
exemption: 622
exen: 27, 542, 561, 641
exilium: 465, 501, 581

F

fanen: 221, 236, 323
fanenforer: 102, 526
Farrago: 337, 339a², 390
felther: 297², 298, 300, 301, 307
feltleger: 297, 308, 321
feltprediger: 337
fenckenis: 19, 20, 84, siehe auch gefenknis
fenlin: 8, 12², 179, 226, 237, 240, 241², 249², 250, 252, 262, 263², 270, 274², 275, 278, 288, 290, 292, 304, 306⁴, 312, 314, 315, 316, 320, 323, 324³
fenrich: 248, 292, 306, 670⁴, 671
ferndeil: 172, 190, 637
ferndel: 177, 190, 670³
fische: 83, 210⁴, 233,

235, 245
fischer: 106, 311, 657[3], 658[2]
fischerie: 290, 653[2], 654[2], 656, 657[3]
Flacianer: 700, 702
flesch: 71, 83, 443, 641
floth: 628, 632, 633
folck: 5, 8, 9[2], 11[2], 12, 15, 16, 21, 35, 46[2], 47, 60, 70, 72, 85, 96, 97, 98, 118[2], 169, 172[2], 180, 186, 192, 207[2], 224, 225, 230, 233[4], 235[4], 236, 241[2], 242, 245, 251[5], 269, 271, 274[2], 275, 277, 284, 286, 291, 292, 293, 294[4], 295, 306, 311[2], 317[5], 319, 325, 353, 366, 416[2], 438, 460, 505, 517, 595, 625, 626[3], 635, 639, 671, 674, siehe auch volck
forcken: 641
Formæ abiurationes Berengarii: 391
forste: 266, 273[2], 300, 548, 564
forsten: 5, 6, 7, 8, 9[3], 10[3], 17, 74[2], 75, 89, 92, 93, 116, 123, 134, 146, 175, 176, 194, 204[2], 228[3], 229, 230[3], 232, 234, 238, 260, 269, 271, 272, 274[5], 298, 302, 303, 313, 326, 328, 329[2], 331, 350, 351, 355, 358, 373[2], 379, 380, 384, 387, 455, 456, 460, 464, 482, 493, 496[2], 502, 506, 509, 510, 515[2], 520, 523, 524[2], 527[2], 529, 530[2], 531, 537, 539, 550, 558, 567, 568, 572, 573, 575[2], 597, 598, 600[2], 601[2], 603, 604, 645, 646, 648[2], 652, 655, 676, 684[2], 685[2], 701, 702, siehe auch fursten
forstendom: 552
forstinne: 549, 554
fredes: 93, 119, 218, 331, 582
fredestandt: 373, 377, 380, 381, 383[2], 384, 479, 503, 704
frembde: 133, 144, 161, 185, 202, 212, 237, 343, 366, 487, 535, 675, 677, 678, 682, 683[2], 684, 685, 689, 691[2], 693, 694, 698[2]
fremde: 382, 461, 467
fresinne: 54
frevel: 76, 301, 412, 466, 473, 481
frigheide: 152, 199, 217, 298, 499, 573
frigheit: 1, 2[3], 13, 41, 97, 193, 199, 220, 277, 285, 325, 330, 356, 425, 501, 586, 610, 659
froichen: 322, 325, 623, 641, 655
frunde: 76, 109, 125, 152, 159, 357, 416, 436, 446, 468, 478

fruntschop: 73, 85^2, 86, 96, 121, 123, 142, 150^2, 163^2, 173, 174^2, 190, 198, 202^2, 213, 214, 216, 220, 234, 330, 389, 467, 482, 645
fruwen: 138, 196, 679, 703
fuirbal: 252, 253^3
fuirbussen: 476, 576, 577
fuirmosers: 253
fuirpannen: 328
fuirpile: 252
fursten: 74, 264, 298, 301, 309^2, 376, 386, 458, 480, 482, 510, 566, 597, 598, 599, 646, 696, siehe auch forsten
fuste: 358, 441, 472
fusthamer: 38, 39, 40, 181

G

galgen: 54^2, 247, 281, 340b
galgenbrekers: 289
gallione: 236
garkoeken: 230
gaßen: 681
gastebade: 437
gastebort: 320
gasthuse: 208, 506, 542^2
gatt: 82
Geanalogia: 560
gebede: 51^2, 249, 252, 280, 352, 492, 604, 642, 658
gebediger: 706^2
geboth: 60, 240, 272
gebreke: 88, 174, 202, 215, 217, 267^2, 421, 422, 424, 502, 643
gebroder: 75, 262, 349, 434, 482, 546, 644
gedechtenis: 298, 303, 349, 466, 572, 597, 598, 599, 647, 648
geest: 356
gefahr: 77, 109, 125, 129, 344, 350, 387^2, 388, 403, 422, 424, 460, 465, 470, 486, 504^3, 522, 526, 529, 532, 571, 583, 609, 656, 658^3, 663, 679^2, 683
gefar: 64, 85, 135, 385, 403, 441, 469, 479, 484, 504, 517
gefenckenis: 20, 21, 61, 62, 63, siehe auch fencknis
gehorsamheit: 97, 297, 300, 302, 308
gehorsams: 611
geist: 147, 176, 348, 375
geistlich: 70, 92, 217, 360, 377, 400, 402, 409, 410, 619, 622, 670, 672^2
geistlick: 20, 24, 70, 121, 204, 215, 216, 217, 265, 330, 362, 445, 663
geistlicheit: 23, 25, 619, 673
gelde: 12, 15, 19, 63, 87, 123^2, 143, 144^2,

216, 226², 290, 641, 677
geldt: 320, 660, 662
gelt: 4, 15², 16, 19, 21, 38, 50, 71, 76, 99, 185, 208, 222, 232, 238², 240², 241, 259, 260, 270, 275², 277, 316, 328², 487, 545, 561, 564, 580³, 582², 584, 624, 627, 656, 662²
geltblocke: 51
geltspylldung: 583
gelegenheide: 303, 693
gelegenheit: 137, 199, 215, 279, 297, 300, 301, 306, 308, 309, 322, 331, 372, 437, 445, 452, 466, 480, 497, 516, 520, 527, 585, 586, 605, 607, 656, 664, 665², 688
geleide: 58, 129², 219, 227, 231, 329, 431², 643, 654, 655⁴, 656³, 657², 665
gelucke: 97, 594, 627
gelutt: 148, 672
gemack: 253
gemahl: 322, 325, 705
gemeinheide: 214, 217
gemeinheit: 32, 40, 84, 85³, 88, 101, 112, 113², 114, 117³, 182, 196, 203³, 204, 215, 218, 446, 467
gemeinschop: 219, 340b, 348, 390²
gemeinte: 6, 33, 41, 67, 71, 72, 73², 78², 81, 85, 95², 96², 102, 108², 109⁵, 110⁴, 111⁵, 112³, 113², 114², 116, 118³, 119², 121³, 124, 125, 129, 131³, 132, 133, 134, 137², 138³, 139, 149, 150², 151², 154, 157, 158, 160, 161, 164, 167, 172³, 173², 174, 175, 176², 178, 183, 187, 188, 192, 193², 194, 195, 197², 198, 203, 204, 387, 446², 451, 496, 501, 505², 515, 518, 521, 523², 524, 529², 532, 535, 570, 573, 576, 587, 592, 594, 603, 691
gemenheit: 116, 202, 253, 541
gemente: 338
gense: 658, siehe auch goese
gerechticheidt: 110, 686, 700
gerechticheit: 1, 111, 119, 124, 125, 132, 137, 140², 187, 193, 356, 369², 379, 385, 445, 456, 462, 485, 488, 615, 621, 622³, 627, 643, 657, 661
gerichte: 13², 14, 205, 206, 221, 244, 246, 383, 386, 482, 541, 544, 594, 653, 657
gerichten: 596, 673
gerichtet: 55, 192, 205, 222, 225, 241, 246, 297, 375, 493,

495, 510, 526, 531, 567, 590, 690
gerste: 15, 55, 276, 639
geruchte: 134, 440, 465, 531, 583, 606, 617
gerustede: 196, 214, 238
gesanten: 93, 237, 357[2], 459, 514, 577, 582, 704
geschefte: 198[2], 199, 200, 217[2], 490, 495, 567
geschichten: 359, 465, 484, 678[2]
geschlecht: 329, 357, 547, 564, 580, 610, 641, 705
geschmide: 228
geschmucke: 322
geschutte: 6[2], 7, 44, 45[3], 46, 60, 116, 178, 179, 180, 209, 228, 235, 236, 253, 270[2], 271[4], 274[2], 275[2], 277[2], 283, 290, 291[2], 292, 299, 304, 307, 310[2], 313, 315[2], 316[2], 317[2], 320[4], 323, 324, 330[2], 464, 595, 596, 624, 626[2], 627, 671, 674, 694
geschwaren: 53, 113, 151, 481, 503, 530, 534
geswaren: 114, 166, 190, 201, 254, 536, 585, 609
gesegelt: 57, 352, 438, 516
geselle: 178, 209, 258, 352, 353, 440, 486, 535, 578, 667
geselschop: 115, 128, 199, 597
gespreke: 361[2], 366, 689, 690, 691, 692
gewaldt: 244, 325, 474, 517, 699
gewapender: 98, 335
gewapent: 182
gewehre: 196, 251, 450, 641, 670[2]
geweten: 439, 443, 444, 452, 473, 484, 485, 494, 504, 575[2], 621, 676, 679[2], 680, 687, 695, 696
gigers: 595
gisels: 6, 239
glasefinster: 641
glasemaker: 637
goese: 661, siehe auch gense
gogreve: 195, 657
golde: 4, 36, 275[2], 330, 561, 637[2], 672
golt: 208, 547, 637
goltgulden: 2, 11, 13, 41, 50, 58, 234, 260[3], 356, 357, 547
goltsmit: 102
goltwerck: 208
graf: 326
graff: 546, 705
grafin: 256, 257, 258[2], 260, 357, 549, 705
grafschop: 327
grafsteine: 501
grave: 6, 26, 28[2], 43, 50[2], 98, 99[3], 207, 219, 239, 240, 253, 255, 258, 262, 275, 286, 294[2], 295, 321[2], 322, 328, 332, 359, 507,

623, 638, 640, 644, 649^{2}, 654, 655, 665, 669, 703
graven: 5^{2}, 8, 9^{2}, 10, 52, 65^{2}, 98, 99^{3}, 100, 101^{2}, 116, 145, 226, 240, 254, 256, 258, 260^{2}, 261^{3}, 272, 275, 281^{2}, 286, 295^{2}, 296, 299, 304, 306, 314, 315, 316^{3}, 317^{2}, 320^{2}, 321^{3}, 322^{2}, 326, 328^{2}, 408, 437, 471, 478, 480, 482, 501, 517, 598, 623^{3}, 625^{2}, 630, 635, 636, 641, 642, 643^{2}, 644^{3}, 645^{3}, 647, 648, 649, 652^{3}, 653^{2}, 654^{3}, 655^{4}, 656^{4}, 657^{4}, 658, 659^{2}, 660, 661, 662^{2}, 663^{2}, 665^{2}, 666, 668, 676, 696, 703, 705
graveschap: 50
graveschop: 28, 239, 548, 550, 551, 558, 623, 624, 626, 643, 651, 652, 659^{3}, 661, 663, 664
graveschuppen: 698
grawe: 10, 11, 34, 35, 39, 50, 66, 227, 232, 307, 667
gref: 273^{4}, 356
grefen: 5, 277, 357, 491, 550, 559
grefin: 257, 258, 261, 262, 322, 359
greve: 3, 4^{3}, 5^{6}, 7^{2}, 8^{4}, 9^{3}, 11, 12^{2}, 28, 51, 65, 66, 75^{2}, 76^{4}, 86, 98^{6}, 99, 100^{2}, 205^{2}, 219, 221^{3}, 223^{2}, 226, 227^{2}, 228, 229^{2}, 231, 239^{2}, 243^{2}, 250, 254^{2}, 255^{4}, 258, 261^{3}, 263, 271^{2}, 273^{4}, 274^{4}, 277, 278^{2}, 281, 285, 286^{4}, 294, 295, 296, 305, 312, 314^{3}, 315, 316, 321^{2}, 322^{2}, 323, 324^{2}, 325^{4}, 326^{2}, 336, 337^{2}, 364, 491^{2}, 502, 508, 544^{2}, 548, 549^{2}, 550^{2}, 551^{4}, 553^{2}, 554^{3}, 555^{3}, 557, 558^{2}, 559^{3}, 566, 567, 623^{5}, 624^{3}, 625^{5}, 626, 627, 637, 638, 642, 644, 647, 653, 655, 656, 661, 665, 671
Greken: 551
Grekischen: 56, 375, 393
grentze: 70, 71, 72, 78, 86, 137, 145
grever: 252^{3}
grof: 143, 291, 637, 671
grofbeckers: 143, 144
gron: 334, 430, 640, 673
gubernantin: 245
gudere: 57
gudern: 99, 245, 321, 410, 529
gudt: 358, 503, 690
guedere: 150, 563, 607, 659
guedern: 132, 245, 265, 321, 352, 514, 522, 525, 527, 528^{3}, 530, 533, 569, 575^{2}, 576, 597, 602, 607, 621, 643, 660, 663

guedes: 629
gulden: 4[3], 8, 12, 13[3], 15[3], 33, 38, 43, 50, 55[2], 86[2], 87, 99, 100[4], 127[2], 207[3], 208, 209, 220, 223, 237, 238[2], 243, 255, 269, 275[5], 276[2], 277, 289, 293, 513, 546, 547, 630, 639[3], 644
guthern: 657, 663

H

haken: 81, 179, 207, 254
hakenschutten: 45, 285, 321, 670
halse: 53, 555, 668, siehe auch helse
halßgerichte: 541
handelen: 684, 700
handeler: 215, 218
handeling: 123, 166, 190, 256, 475, 491, 495, 511, 526, 654[2]
handel: 164, 199, 406, 414, 454, 481, 614, 686, 689
handling: 72, 87, 99, 142, 161, 163, 174, 175, 186, 213, 255, 278, 280, 288, 329, 365[2], 368, 375, 414, 415[2], 416, 449, 450[2], 451, 452, 454, 468, 486, 490[2], 493, 497, 511, 512[2], 519, 522, 534, 568, 579, 587, 590, 593, 598, 600, 601, 615, 646, 648, 649[2]
handlung: 255, 266, 310, 457, 473, 519, 521, 529, 531, 536, 538, 568, 587, 599, 600, 614, 647[3], 648[2], 649, 650, 651, 694, 696
handtwerckers: 436
hantwerckes: 499
hanse: 492, 495, siehe auch hense
hantbilen: 225
hantering: 127, 212, 348, 491, 503, 597, 614[2]
harnische: 80, 194, 213, 214, 283, 672
have: 78, 79, 84, 87, 255, 256, 321, 522, 527, 528, 529, 566, 575, 597, 602, 607, 631, 633, 636, 649
haveluide: 435, 671
haven: 58, 530, 686
haver: 15, 55, 221, 276, 561, 627, 639, 672
havetmann: 304
haw: 44, siehe auch heuw, houw
Hebreischer: 56
hechte: 334
heer: 313, 673
heerleger: 313
heide: 305, 318, 333
hekede: 221
helbarden: 27, 39, 40[2], 45, 53, 79, 81, 182, 251, 561
helmen: 549
helse: 62, 63, 305, siehe auch halse
hembde: 39, 226

hemden: 244
hende: 70, 79, 80, 81, 132, 190, 619, 631
hendele: 164, 346, 622, 701
hendelere: 648
hense: 212, 461, 487, 492[3], 498[2], 499, 500[2], 501, 503[2], 506, 508, 523, 530, 536[2], 573, 597, siehe auch hanse
hensestat: 497
hensestede: 212, 224, 330, 449, 450, 452, 480, 491, 492, 494, 495[2], 508, 513, 526, 534[2], 566, 567, 569, 570, 573, 577, 581, 587, 597, 613, 614[3], 615
hensische: 499, 500
herberge: 22, 67, 231, 243, 255, 277, 280, 595[2], 703
herbergerer: 104
hering: 86, 105, 245, 288, 290[3]
herr: 678, 683, 684, 685
herschap: 52
herschop: 4, 100, 186, 237, 239, 240, 241, 257[2], 258, 259[3], 260, 266, 277[2], 278, 321, 340a, 363, 441, 501, 541, 548, 601, 623, 635[2], 643
herschup: 702
hertoch: 1, 2, 3, 4[3], 5[6], 6, 7[4], 8[2], 9, 10[2], 16, 17, 43, 49[2], 75[5], 76, 86, 88[3], 90[3], 92, 146, 223[3], 224[2], 227[2], 228[5], 229, 234[4], 238, 239, 243, 253, 260, 261, 269[2], 270[2], 271[4], 273[9], 274, 275[3], 276, 296, 297, 298, 299, 300[2], 301, 303, 305[2], 306, 307[3], 308, 310, 311, 313[3], 314[3], 315, 316[4], 317[3], 319, 320, 321, 326, 327, 328, 330, 331, 337, 354[2], 451[2], 505[2], 507, 548[3], 549[2], 550[3], 551[4], 552[5], 553[4], 554[7], 555[8], 556[7], 557[6], 558[7], 559[5], 562[3], 564[4], 565, 601, 625, 626[3], 627[2], 637, 643
hertochdom: 548, 554
hertogen: 3, 4[3], 5, 8, 42, 45, 75, 86, 89, 91[2], 205, 224, 228[2], 234[5], 235, 236, 237[2], 243, 271[3], 272, 274, 276, 283[2], 309, 312, 314[2], 317, 320, 349[3], 356, 396, 482, 506, 507[2], 549, 550[6], 551, 552[3], 553[3], 554[4], 555[3], 556[4], 557[7], 558[4], 559[6], 560, 565[2], 598[4], 599, 626, 638, 643, 668[2], 697
Heshusisch: 420
heuw: 252, 253, siehe auch haw, houw
hillicheit: 24
Hillige Schrift: 20, 18, 56[2], 343[2], 367, 393, 401, 473, 687
Hilligen Rike: 93, 159,

217, 244, 256, 265, 267, 268, 298, 300, 303, 369², 386², 387, 412, 439, 441, 443², 447, 465², 488², 491, 503, 529, 598, 600, 651
hinderlist: 440, 452, 466
hingst: 219, 221, 228, 251, 672
historica: 703²
historien: 134, 331
hochmeister: 552
hochtidt: 417, 655, 673
hoeve: 72, 149, 187, 310, 444, 572
hoevede: 124, 195, 196, 409, 636
hof: 191, 227, 262
hofdeners: 672
hofdenst: 9
hoff: 28, 79, 138, 157, 221³, 227, 460, 478, 607, 610, 621, 635², 671, 672, 673
hofgerichte: 14⁴, 358
hofholdinge: 325
hofprediger: 673, 703
hofrath: 14, 644
hofsmit: 585
hofstede: 634
holt: 10, 40², 65, 464, 504, 544, 545, 609, 639
holte: 220, 278, 288², 320, 323, 660
holten: 12
hoppen: 630
hoptman: 435
hosen: 244
houw: 639, siehe auch haw, heuw
houwlande: 183
hovede: 78, 230, 249, 269, 288, 500, 546, 631
hovetling: 98
hovetlu(i)de: 36², 51², 65, 84, 86, 189, 236, 237², 240, 250, 277, 285, 320, 504, 609, 670
hovetman: 4, 51, 70, 98, 178, 182, 193, 221, 232, 249, 279, 293, 508, 566, 670
hovetslott: 323
huck: 111
huck(e)boten: 11, 46, 235, 236
huisen: 102, 629, 630, 679
huiser: 57, 185, 236, 250, 253, 256, 257³, 258, 260, 444, 641, 674, siehe auch huse
hunde: 83, 184, 335
hunderden: 113, 116, 117², 123, 124³, 130, 132, 133, 135, 138, 140, 142, 144, 145³, 146, 148, 149, 151, 152², 154, 155³, 158², 160, 168, 169, 170, 171, 172³, 179, 181, 185⁴, 186², 188, 189², 192, 194, 195, 196, 197, 208, 706
hundert: 72, 120, 123, 137, 179, 183, 193, 235, 238, 252, 282, 311, 379, 391, 513, 631, 638, 652, 678
hunger: 5, 15, 62, 64, 224, 345
hure: 149

huse: 54, 56, 71, 98, 124, 138, 152, 154, 178, 179, 195, 206, 209, 227, 255, 258, 277, 286, 287, 289, 294, 295[3], 322, 323, 325[2], 328, 397, 414, 517, 542[2], 591, 592, 616, 627, 633, 634[2], 635[2], 644[2], 653, 663, 664, 668, 702, siehe auch huise, huiser
husluide: 238, 240, 561
hußluide: 279, 282, 290
hußfrouwen: 407
hußholdinge: 653, 660
hußpostyllen: 679
Hylligen Biblia: 679
Hylligen Byblischen Schrifft: 704
Hylligen Ryke: 682[3]
hæreticis: 703

I

ingeweide: 353, 546
iniuri: 578
iniuriarum: 490
iniurien: 449, 513, 515, 522, 531[2], 534, 537, 578, 582, 591, 617[2]
inquisition: 520
insel: 61, 659
insuln: 659
instruction: 511, 522, 529
instrument: 27, 252[2], 398
Interim: 326, 327, 331
intoch: 595, 669, 670, 671
inwaner: 92, 161, 168, 197, 209, 219, 412, 425, 497, 498, 499, 679[2]
inwoner: 614, 615
irrung: 367, 371, 414, 422, 469, 470, 479, 483, 613, 619, 645, 646, 647, 683, 686[2], 688, 693, 694, 696
isern: 291, 320
iserwercke: 127
iudice: 675, 689, 691, 693, 698
iure: 515, 535, 585, 587, 618
iuris gentium: 574
iurisdiction: 613
ius: 570, 605
iusticia: 84, 570, 613
iver: 342, 344, 346, 372, 389, 436, 442, 611

J

jachtschip: 661[3]
jackenkroege: 149
Jacobiter: 31
jegenbericht: 437, 449[3], 453, 502
jegendeil: 238, 340b, 362, 407, 454, 478, 479, 572, 592, 696
jegendele: 339b, 340a, 363, 390, 447, 460, 489, 490[2], 525, 535, 537, 567, 572, 587, 693, 699[2]
jegenspil: 370, 383, 573

jegenwardicheit: 123, 158, 193, 360^{3}, 362^{3}, 365, 370, 374, 376, 383, 389, 442, 505, 677, 693
jegenwehre: 15, 237, 302
Joden: 40
Joeden: 245, 246
joget: 485
juncker: 9, 12, 98, 142, 143^{2}, 186, 230^{2}, 232, 233^{2}, 234, 235, 236^{2}, 237, 241, 242, 244, 246, 249^{3}, 252, 254^{2}, 255^{3}, 259, 280, 312, 408^{2}, 631
junckher: 234
junfern: 76^{2}, 232, 289
jungen: 82, 235, 248, 255, 263, 336, 468, 634, 672
jungern: 554, 559, 598
jurament: 588
juris: 485
jurisdiction: 369^{2}, 382, 385, 394, 455, 515
juriste: 50, 665^{2}
justitien: 572

K

kabbekes: 638
kabel: 596
kablow: 111
kachelaven: 641
kack: 227
kalck: 664
kamer: 83, 127, 542, 584
kamp: 215^{3}, 216, siehe auch kempe
kane(n): 53, 153, 223, 235, 244, 279, 284, 294, 633, 634
kannen: 36, 207, 561, 641
kappen: 22, 55
karman: 544
karspel: 8, 9^{2}, 29, 32^{2}, 33, 47, 50, 56, 72, 85^{2}, 87, 101, 102, 104, 107, 122^{3}, 123^{2}, 131, 134, 146, 148, 149, 157^{2}, 158^{4}, 159^{2}, 168^{3}, 169^{3}, 170^{3}, 171^{2}, 172^{2}, 173, 174, 177^{3}, 180^{3}, 182^{6}, 185^{2}, 188^{3}, 189^{2}, 190^{2}, 191^{5}, 192, 193, 194, 197^{2}, 200^{3}, 203, 204^{3}, 207, 282, 333, 505^{2}, 632, 637, 669^{2}, 670^{4}, 671, siehe auch kerspel
karspelfolck: 191
karspelluide: 22, 87, 149, 169, 170^{2}, 188^{2}, 429, siehe auch kerspelluide
kartouwen: 81, 317^{2}
kasten: 630
katen: 632
katten: 311
keden: 304, 552, 555^{2}, 669
keiser: 19^{2}, 20, 21, 24^{2}, 25, 74^{2}, 75, 112, 187, 229, 230, 231, 237, 242, 245, 256, 263^{2}, 264, 269^{3}, 271^{3}, 272^{6}, 273^{4}, 274^{7}, 275^{2}, 276^{4}, 277^{2}, 283, 286, 296, 300, 302^{2}, 305^{2}, 309, 310, 315, 321^{3}, 322^{4},

324[2], 326[2], 327, 328[3], 329[3], 330[4], 331[5], 392, 393, 460, 466, 490[4], 506, 548[3], 549[2], 550[3], 556, 561, 564, 565, 597, 598, 627, siehe auch keyser
keiserschen: 550
keißer: 4, 464, 506, 564
keiserlingen: 28, 290
kelck: 390, 546, 637
keller: 37, 71, 83[3], 189, 253, 397, 630, 635
kemener: 54[2], 80, 148, 287[3], 320, 506, 542, 543[2], 591, 673, 706
kempe: 70, 71[2], 78, 84, 85, 92, 93, 94, 96, 136, 215, 216[2], siehe auch kamp
kerck: 232
kerckdo(e)ren: 50, 62, 667
kercken: 2, 6, 7, 8[4], 16[2], 19, 21, 23[2], 27, 32, 41[2], 42, 44[3], 47[3], 48[4], 49[2], 55, 56, 63, 72[3], 77[2], 79[2], 80[3], 81[2], 82[2], 84, 128, 133, 134, 136, 146, 148[2], 156, 158[2], 168, 170[2], 177[2], 180, 183, 184, 185[2], 186, 188, 189[2], 190, 191[3], 207, 218[2], 224[2], 226, 246, 253, 262, 314, 338, 339a[2], 340a, 340b, 342[3], 343, 344[3], 345, 346[2], 347, 348[2], 349, 350[3], 367, 369, 373, 375[2], 379, 380, 386, 391[2], 392[2], 397[3], 398, 402[2], 409[2], 411, 414[2], 416, 428, 429[2], 442, 445, 500, 513[2], 515[2], 520[2], 532, 539[2], 540, 542, 545, 547, 564, 568, 576[2], 583, 584, 603[2], 604[2], 605, 615, 624, 637[3], 638, 640, 667[2], 668, 669, 676, 677, 678, 679[2], 680[2], 681[2], 682, 683, 684, 687, 688, 689[2], 694, 697, 702, 703, 705
kerckendener: 341, 342
kerckendenst: 361
kerckhave: 82, 101, 191[2], 280, 333, 545, 637, 673
kerckhof: 15, 53, 57, 82[2], 83, 191, 247, 634
kerckswaren: 396
kerspel: 103, 670, siehe auch karspel
kerspelluide: 396
kese: 259
kesen: 122[2], 144, 167, 231, 239, 353, 446, 630
kesinge: 102[2], 137, 176
ketel: 36, 286, 290, 561, 641
ketter: 18, 23[2], 25, 32, 35, 37[2], 49, 61[2], 394, 396, 411[2]
ketterie: 23, 74
keyser: 682, siehe auch keiser
kinde: 397[2], 520
kindelbedde: 558
kinder: 17, 24, 193, 201, 219, 294, 305, 319,

336[4], 374, 424, 437, 444, 467, 494, 512, 529, 549[2], 553, 555, 557[3], 558[2], 569, 572, 575[2], 597, 602, 606, 628, 630, 631[2], 651, 691, siehe auch kynderen
khindern: 527
kindt: 17, 478, 484, 550, 576, 626, siehe auch kyndt
kint: 334, 460, 558, 703
kisten: 50, 60, 61[2], 83, 96[2], 120, 124, 126[2], 127, 150, 245, 542[2], 630
klarete: 595, 673
kledern: 54, 196, 672
kleider: 322
kleidung: 267
kleinode: 322
klenode: 87
klocken: 42, 45, 101, 124, 129[2], 131, 148, 154, 164, 190[2], 220, 262, 278, 284, 289, 295[2], 305, 672
klocktorne: 333
klus: 28, 624
knakenhouwer: 105, 177, 190, 629
knapen: 214, 218
knechten: 45, 51, 82, 227, 238, 240, 241, 249, 250[2], 274[2], 299, 300, 311, 315, 323, 325, 505, 624, 626, 641
knee: 80, 207
knoeveln: 64
kock: 235[2]
koeken: 83, 595, 644, 645
koekinne: 84
koer: 438, 439, 499, 513
koeren: 87, 562
kohr: 204, 501
koeter: 90, 252
koie: 22, 630
koyie: 22, 70, 71, 629
koken: 226, 630
ko(h)l: 72, 310
kolhoeve: 300[2], 304, 307
koelhoven: 67
koning: 45, 49, 51, 74, 75, 88, 91, 113, 210[2], 211[4], 212[3], 213[4], 223[2], 224[4], 226[2], 229[2], 231, 234, 245, 275, 309, 330, 341, 356, 357, 464, 527, 548[3], 549[2], 550, 551[2], 553[4], 624, 668, 702, 706
koninginne: 246
konichricken: 687
koningriken: 224, 498
kopenschop: 212, 429, 491, 499, 513, 569, 574, 614
kopfart: 98
kophandel: 461
kopluide: 52, 60, 98, 132, 199, 210[2], 213, 259
kopman: 40, 41, 44, 73, 87, 97, 102[4], 103[5], 104[3], 105[3], 106[2], 110[2], 116, 120, 124[3], 128[2], 132[3], 133, 167, 174, 192, 199, 203, 211, 213, 244, 258, 280,

282, 479, 496, 499, 569, 596, 628, 636, 637, 659
koepmans: 107
kopmanschop: 199
kopp: 280, 311, 396
koppe: 50, 71, 94, 125, 168, 187, 243, 247^2, 281, 417, 523, 533, 637
koppel: 662^2
kopper: 10, 45, 333
korforsten: 465, siehe auch chorforsten
koritzer: 222
korn: 57, 58^2, 60, 83, 112, 127, 144, 171, 216, 235, 259, 276, 291, 660^2, 665
koster: 148, 305, 670
kramgude: 294
kranckhei(d)t: 66^2, 542, 640, 674, 679, 683
kravele: 46
kreis: 411, 443, 455, 461
kreißes: 373, 472
kreitz: 395^2, 396, 398, 399, 403^2, 404^3, 405^5, 406, 411^3, 413^2, 446, 447, 448, 449^2, 450^2, 455^3, 456, 457, 461^2, 470^5, 471^4, 472, 475, 476, 479^2, 480^3, 481, 483^4, 484^2, 486, 487^2, 491, 493, 496^2, 507, 509^5, 510^4, 511, 512, 513, 514, 515, 528, 564, 676, 685, 701^2
kreißdage: 394
kreitzdach: 395^2, 398
kreitzdage: 385, 396, 411, 449, 470^2, 471, 480
kreitzforsten: 451
kreitzstenden: 453
kremer: 105, 182, 436
krig(e)s: 241, 243^2, 251, 269, 271, 274, 277, 279^2, 294, 298, 308^2, 311, 316, 317, 460, 503, 517, 527, 554, 664
krigesluide: 7, 283, 440
krigeßluide: 242, 321
krigslude: 316
krigesmann: 305
krigeßman: 274
krigsfolck: 315
kroch: 71, 645
kroge: 644
krude: 253
kruth: 60, 277
kugeln: 316
kuitelbanck: 143, 671
kuiven: 230
kulen: 225, 299, 636, 658^2
kulengraver: 291, 637^2
kumpsihl: 335
kuntschop: 86, 279, 283, 287, 294, 299, 314, 659^2
kyndell: 702
kyndelynn: 680
kynderen: 699, siehe auch kinder
kyndt: 702, 703, siehe auch kindt, kint

L

laken: 10, 11, 289, 291,

304, 437, 630
lammer: 210
landen: 61, 241, 257, 260, 276, 306, 324, 345, 358, 437, 440, 441, 453, 498, 615, 662, 663, 665, 684, 687, 701
lands: 386, 437, 456, 460, 506
landßdach: 371
landtdach: 385
lantdach: 14, 372
lantdage: 88
landtfreden: 503
lantfrede: 159, 244, 302, 387, 393, 405, 470, 476, 491^{2}, 503, 504, 561
landsforsten: 458, 696
landßforsten: 618
landtgraven: 271
lantgraf: 234, 253, 269, 273, 275, 506, 507, 559
lantgrave: 75, 229, 230, 239, 255^{3}, 270, 271, 272^{2}, 274, 275, 277, 551, 553, 598^{2}, 601, 643, 644
lantgrefen: 550, 557^{2}, 565, 599
lantgreve: 230, 272, 548, 565
landsknechte: 15, 46^{2}, 51, 223, 270^{3}, 271^{2}, 275, 279, 282, 288, 304, 311, 312, 319, 450, 518, 632
landesknechte: 250, 313, 641
landßknechte: 42, 45, 52, 276
landtmarcken: 53
landtmarschalck: 356
landtschop: 365, 378, 381, 457
landtschup: 683, 684
lantschop: 262, 266, 382, 384, 385
landtwehre: 657, 658
lantdrosten: 601
lantstuire: 89
lasse: 290, 672
last: 58, 121, 196, 210, 221, 320, 591, 627^{2}, 672
laster: 272, 452, 574
Latin: 337
Latinisch: 47, 56, 543
Latinsche: 56, 104, 137, 409
Latynisch: 703
latten: 638
lectien: 170
lection: 56, 141
lector: 485, 673
ledder: 39^{3}, 40^{2}, 82, 289, 333
ledematen: 13, 31, 73, 88, 89^{2}, 90^{2}, 91^{4}, 92, 127, 142, 143, 163, 173, 174, 175, 184, 288
leder: 535, 578
lefte: 108, 136, 164, 218
legaten: 229
leh(e)n: 257^{2}, 321, 335^{2}, 549
lehnbref: 255
lehngelde: 257
lehnhern: 258
lehnluiden: 258

lehnman: 256, 286
lehrer: 338, 343, 350, 352, 383, 391^{2}, 392, 701
lennewande: 226
lermens: 512, 535
lesemeister: 47
lesteren: 359, 690
lesteringe: 135, 167
lestern: 341, 430, 521, 540
lesterschriffte: 703
letanie: 640
levendes: 227, 287, 407, 460, 528, 532, 590
levens: 444, 478, 494, 544
levmuth: 308, 309
libel: 575, 576, 578
liberie: 17
licentiat(us): 18, 69, 70, 73, 135, 507, 566, 567, 644, 701, 703^{2}
licham: 82, 84, 247, 291
lifgedinge: 580, 585^{2}, 606
lifhengst: 672
list: 165, 182, 411
Livius, Titus: 17^{2}
lo(e)de: 253, 291, 312, 320
loften: 122, 201, 202, 289, 319
logener: 171
logerwer: 27, 105
lose: 97, 169, 315^{3}, 485
loth: 60, 228, 236, 277
Lubesch: 13, 632
Lubisch: 15, 89^{2}, 90^{3}
Lubschen: 140, 223
Lucas: 375
luise: 226
lunge: 546^{2}
lutenante: 250, 293
Lutherischen: 271

M

macht: 5, 32, 95^{2}, 108, 117, 121^{4},145, 161, 163, 164, 166, 209, 272, 300, 367, 443, 448, 529, 607, 612, 616, 625^{2}, 626, 664
maget: 54^{2}, 196, 208, 287, 544, 634^{2}
megeden: 545
magister: 31, 34, 56, 69, 224, 229, 340b^{2}, 644, 673, 694
magistrat: 513
Mahomet: 61
maiestat: 216, 340b, 459, 645
majestet: 69, 93, 146, 159, 211^{2}, 212^{2}, 213^{2}, 236, 244^{2}, 246, 255, 259, 264^{5}, 265, 267^{2}, 268^{7}, 297^{6}, 298^{4}, 300^{4}, 301^{6}, 302, 303, 307, 308^{2}, 309, 373, 387^{2}, 439, 441, 450, 452, 453^{2}, 454, 455, 457, 458^{2}, 459^{4}, 465, 479, 480^{2}, 482, 483^{6}, 486^{2}, 502^{2}, 509^{4}, 510^{2}, 511^{3}, 515, 521, 522^{3}, 523, 524^{2}, 526^{2}, 527, 529^{2}, 530^{3}, 531, 533^{3}, 534, 537, 538, 561, 567, 568, 570^{4}, 573^{2}, 575,

584, 589, 590, 596, 597², 598, 599³, 600⁴, 601, 603, 605, 608, 613, 614², 617, 632, 643³, 646², 647, 648², 652², 682, 685
malvasehr: 595
mandata, mandatum: 112, 387, 423, 453, 459, 490, 506, 515, 537, 540, 573, 576, 603, 695², 696
mandat: 339b, 411, 414, 417, 451, 454, 492², 499, 577, 614², 694
mangel: 535, 538, 639, 645, 647, 648, 684, 689
man(n): 5, 10, 15, 17², 19, 29², 30, 32, 48, 49, 57², 61, 98, 122, 187, 209², 210, 225, 226, 236³, 242, 245, 246, 252, 254, 272, 285, 292, 294, 316, 332, 334, 336, 337², 338, 343, 355, 356, 377, 410, 430, 438, 445, 501, 542, 547, 561, 564, 594, 607, 627, 629², 633, 634, 637², 670², 679, 680, 688, 690, 706
manne(n): 30, 110, 123, 141, 142, 161, 210³, 287, 341, 423, 446, siehe auch menne
mannere: 375, 401
manschop: 14, 205
mant: 208, 238, 239, 243, 250, 252, 371, 395, 481, 610, 636, 639
mantel: 16
marck: 13, 15, 16², 67, 89⁴, 90⁴, 185², 202, 208, 209, 222², 253³, 276, 312, 402, 561, 584, 615, 632
marcke: 353
marckede: 22, 84, 127, 143, 180, 183, 220, 221, 222, 319, 415, 416, 518, 595, 630, 644, 671², 673
marcket: 27, 124, 180, 220, 231, 407
Marco: 375
marggraven: 75², 353, 550, 552, 553², 555, 598
marggrefen: 558, 559
marggreven: 229, 327, 544, 550, 557, 565, 598
Marien lof: 35
Marienbelde: 16
marschlande: 44
marschluide: 356
marßen: 235
marteler: 40
mast: 634
mastboeme: 284, 299, 303
mate: 121, 122, 127, 175, 257, 261, 297, 298, 365, 458, 511³, 536, 587, 649
maten: 91, 92, 117, 134, 202, 211, 215, 218, 245, 264, 268, 298, 309, 330, 342, 345, 351, 371, 375, 386, 387, 390, 391, 395, 404, 429, 440,

443, 454, 472, 477, 485, 497, 571, 583, 585, 614, 645², 650, 651, 657, 674, 682
Matheo: 375
meenheit: 2, 113, 116, 135
mehl: 83, 276, 443
meier: 216, 217, 332, 643
meir: 53, 634
meigrefen: 320
meinheit: 107, 117, 122
meinte: 120, 121, 138, 139², 154, 156
menheit: 117
meinung: 349², 589, 647, 687, 689, 690², 691
meyninge: 430, 459
meister: 110, 121, 142, 143, 145, 156, 160, 161, 188, 200, 253, 347², siehe auch mester
melckballien: 641
menne(r): 53, 57, 58, 64, 85², 87², 88, 94, 101², 107², 109², 110², 111, 113, 117, 118, 120², 121³, 122², 132, 133, 134, 135, 137², 138, 141, 145², 148², 154, 155, 159, 161, 167, 180, 182, 187, 190, 192, 204, 205, 210, 333, 334², 335, 359, 427, 675, 693, siehe auch manne
mensch: 347
meß: 290, 628
messen: 638
mest: 124, 195
mester: 35², 106, 127, 144, 169, 181², 190, 197, siehe auch meister
middach: 157, 700
middage: 155, 172, 182, 195, 337, 364, 542, 649
middele: 73², 358, 367², 368, 382, 384, 459, 528, 646³, 650, 651, 653², 680, 684, 686, 687, 690, 697
middelers: 73, 679
milen: 610
ministerium: 484, 686, 687, 688⁴, 692
ministerien: 536
misdedere: 303, 541
mishandler: 267
misse: 47, 67, 394, 651
missekledern: 394
missedath: 196, 203, 266
mißfallen: 167, 371, 374
mißhandelers: 213
mißhandling: 648
mißtruwen: 405, 422, 468
mitborgern: 526
mode: 118, 151², 154, 254
moder: 79, 84, 86, 255², 263
mohr: 6, 282
moide: 287, 555
moie: 64, 527, 654
moite: 64, 115, 134, 145, 162, 169, 206, 213, 340a, 677
moitemakers: 70
mole: 54, 252
moltes: 214
monasterio: 332
monneke: 23, 27, 28², 34, 35, 36, 40, 47, 55², 66², 138², 227⁴, 307,

635
monnick: 3, 18, 19, 22, 23, 24^{3}, 31, 32^{2}, 33, 39^{3}, 55, 135, 232
monstrantzen: 637
morden: 212, 346
morderie: 204
mort(h): 53, 135, 180, 542
morgensprake: 169
morian: 243, 245
moterye: 685
moth: 53, 186, 347, 453, 465, 585
mu(i)ren: 28, 65, 116, 227, 228, 281, 284, 332, 626, 638, 667
mu(i)rwerck: 8, 13, 27^{2}, 28, 332^{2}
muller: 225
mundt: 59, 83
munstering: 670
Munsterschriver: 281
Musculo: 339a, 390
Museisch: 420
muntemester: 55

N

nabern: 388
naberschop: 259, 260, 645^{2}, 648, 666^{2}
nachtmal: 336, 338, 339b, 340b, 341, 386, 389, 398, 404, 522, 532, 543, 603, 690, 702
nachmal: 389
nadeil: 120, 121, 122, 139, 143, 150, 214, 218, 266, 336, 349, 350, 445, 485, 504, 522, 529, 580, 609, 614, 618^{2}, 642
nadel: 111, 164, 495
nakomelinge: 194, 261
namiddach: 156, 505
Narratio: 703
nation: 212, 220, 300, 301^{2}, 373, 379
natur: 338, 400, 526
naturalis: 401
Nedderer Dutschen Nation: 300
nedderlage: 349, 626
nedderlegging: 266
negenogen: 582
nehrung: 680
nering: 120^{2}, 127, 187, 206, 429, 437, 569, 570, 583, 602, 607, 609
nesche: 195
Nestorianer: 338
nette: 657
nevel: 279
neven: 256, 260, 261
nichtin: 256
Nie Eindracht: 205
niering: 199, 350, 373^{2}, 441, 443, 466, 477, 503, 540, 568, 602
nierung: 674
nyering: 696
noden: 109, 114^{2}, 116, 165, 174, 187^{2}, 504, 650
noeden: 145, 147, 257, 258, 276, 392, 504, 527, 593, 609, 621, 622, 650, 679
nohden: 683
noht: 699, 700

Noht wendige und warhafftige vorantwordingen: 703
nonnen: 76
nor(d)t: 58, 629
notarius: 244, 406, 563, 566, 622, 632, 644
notel: 497, 500, 516
notorfft: 308, 385
nutte: 41, 108, 111, 120, 123, 139, 144, 164, 175, 362, 385, 388, 444, 478, 486, 529, 547, 604, 646, 654, 700
nutticheit: 120

o

oberster: 301
obligation: 694, 697
octaven: 115, 116, 177
öhrsake: 681
oever: 181, 251, 654
officials: 31
officium: 617, 692, 702
ogenschin: 116, 621, 650^{2}
olderluide: 22^{2}, 40, 41, 87, 97, 107, 108, 109, 110^{5}, 116, 124^{5}, 125^{5}, 126^{2}, 128^{4}, 130^{3}, 131^{5}, 132^{7}, 133, 140^{5}, 253, 440, 479, 496, 576, 596, 674
olderman: 97, 103, 105, 110, 136, 211, 499
oldern: 344, 444, 598
oldesten: 2, 34, 48, 50, 137, 169, 177, 465^{2}, 476, 478, 481^{2}, 482^{2}, 483, 484, 486^{2}, 487, 488, 552
olig: 639
onmacht: 544
opinion: 374, 377, 387, 391, 411^{2}, 442, 443^{2}, 454, 456, 469, 474, 604, 678, 680, 694, 703
ordens: 21, 24, 26, 34, 77, 622, 638, 706
ordinantie: 56, 116, 197^{2}, 213
ordinarius: 368, 449, 605, 613
ordning: 85^{2}, 97, 122, 314, 315, 460^{2}, 477, 485, 515^{2}, 532, 539^{2}, 603, 604, 671
ordnung: 491
orfeide: 541^{2}
orgel: 278, 624, 638, 673
orgicht: 535
orkunde: 160, 168, 202, 205, 218, 262, 500, 620, 666
orlich: 233^{2}, 235, 236^{2}, 241, 242^{2}, 250, 291, 664
orlof: 410
orsaker: 432
orth: 123, 158, 356^{2}, 650
ortsprunck: 512
osemunt: 443
ossen: 15, 209, 221^{2}, 627, 629^{2}, 630, 662, 672
osten: 86
Ostern: 260, 298, 356, 478^{2}, 586, 617
Osterweken: 430, 478
ovel: 165, 333, 345^{2}, 392, 547

overen: 459, 657
overhovetman: 601
overicheidt: 680, 690
overicheit: 21, 60, 61, 62², 71, 136, 181, 209, 211, 308, 342, 366, 369, 382, 384, 386, 430, 441, 460, 490², 521, 589, 591, 612², 622, 656, 661², 664, 684
overste: 17, 223, 230, 250, 253, 276, 282, 297², 298, 300, 301, 305, 307, 327, 331, 417, 432², 459, 474, 498, 541, 564, 577, 624, 642

P

packer: 86, 105
pahl: 285
pale: 299, 304, 656, 658⁵, 662, 669
palm: 145², 148, 214, 263, 393, 430
palsgreve: 549³
palßgrefe: 275
palßgreven: 552
paltzgreve: 548
pannen: 38, 299
pantschilling: 28, 296, 324, 446
papen: 6, 23, 25², 48², 83, 84, 135, 146, 147, 148, 179, 224, 236
papenknechte: 289
papir: 117², 516, 519, 581, 587², 630, 651
papisten: 18, 21, 74, 269, 350, 351
papisterie: 26, 327
paren: 117², 409
parkercke: 188
parte: 8, 215, 216³, 230, 260, 341, 367, 414, 422, 445, 449, 457, 464, 482, 506, 519, 566², 593, 644, 645², 646², 650², 652, 657
particuln: 401
partie: 256, 261, 340b, 367, 509, 512, 517, 597², 598, 599, 600², 601², 617, 666, 687
Paschedach: 226, 359
paß: 491, 586
pastor: 29, 31, 32⁴, 34, 36, 37, 47, 48, 55, 56, 173, 224, 327, 335, 337, 364, 397, 408, 636, 668, 702²
pastör: 703
Paulus: 339a, 375², 390, 400, 454
pavst: 17, 273², 327, 623
pawest: 19, 25, 74, 147, 271², 272, 273, 315, 327, 345, 392, 623
pawestdom: 224
penal: 503³, 504
pene: 67, 144, 187, 202, 491, 561, siehe auch pine
penning: 41, 43, 112, 126³, 584, 587
perde: 37, 41, 45, 46, 60, 71, 181, 185², 194, 195, 196², 214², 217, 219, 220, 221², 222,

228[3], 229, 235[2], 239, 250, 251, 270, 271[3], 273[3], 279, 280, 281, 282, 285, 287, 288[2], 289, 296, 304, 305, 311, 314, 320, 334, 566, 579, 627, 629, 630, 644, 662, 671, 672
pert: 37, 67, 153, 322
peremptorie: 363, 366, 368
pergame(e)n: 117, 595
person: 73[2], 78, 79, 82, 85, 87, 92, 116, 121, 124, 125, 126, 135[2], 140, 144, 145, 151, 160[3], 163, 169, 172, 174, 181, 188[2], 190, 195, 198[2], 199, 204, 215[3], 216[3], 217, 227, 235, 239, 265, 339b, 344, 360, 366, 370, 371[2], 372, 375, 388, 402, 406, 410, 412, 413, 414, 415, 416, 418, 420, 424, 430, 442, 448, 456, 457, 460, 461, 462[2], 474, 478, 479, 484, 485, 493, 494[4], 496[2], 498, 503, 510, 516[2], 523, 527, 535, 539, 566, 569, 575, 577, 578[2], 581, 582[2], 589, 590, 591, 594, 596[3], 599, 600[2], 605[3], 606[2], 612, 613, 618, 620, 621, 622, 645[2], 668, 678, 679, 680[2], 681, 682[3], 691, 697, 699
persoen: 682[2], 699
pestilentie: 17, 97, 408, 545, 640, 667
Peter: 6
petition: 464, 473
pflicht: 685
phisicus: 485
piler: 72, 131, 154, 205
pine: 543
Pingstdach: 320
Pingsten: 65, 176, 231, 249, 328, 667
pinnas: 242
pipen: 16, 638
pitzer: 168, 445, 620[2]
platensleger: 169, 181[2]
ploch: 13, 89, 90
ploit: 232, 234
plunderden: 561, 634, 635, 641
plundern: 263
podavel: 250
politie: 116, 197
porte: 11, 29, 65, 135, 154, 182, 227, 253, 541
Portegalosern: 501
possession: 139, 187, 655, 706
poste: 353
potentaten: 259, 366, 384, 388, 562
potte: 36, 141, 184, 561, 641
practiken: 286, 442, 504, 606, 609
pravest: 89, 95, 148[2], 232, 544, 551, 554, 557, 561, 563, 668, 704
predicanten: 70, 83, 87, 88, 97, 102, 133[4], 134[5], 135, 136[3], 138[3], 141[4], 148[2], 152, 173[2],

185, 187, 228, 229, 315, 336, 337[3], 338[2], 339a, 339b[2], 341, 355[2], 359[2], 361[2], 364, 365[2], 366[2], 368, 371, 373, 376, 378, 380, 381, 382, 394, 395[2], 396, 397, 398, 402, 403, 404, 408, 409, 412[2], 418, 422, 423, 424[2], 426, 428[3], 429[5], 432, 437, 442, 447, 448, 468, 470, 471, 477, 487, 516[2], 521[2], 530, 533, 536, 540[2], 543, 572, 574, 577, 583, 596, 604, 675[3], 676, 679, 680, 683[2], 684[3], 685, 689, 691, 692, 702, 704
predig: 133, 370, 406, 484, 675, 677, 694
predige: 22[2], 25[3], 33[2], 34, 72, 133, 138, 370, 383, 389, 395, 398, 409, 414, 424, 639, 673[2], 690, 697
pedig: 679
prediger: 18, 21, 23, 24[3], 25, 30, 31, 33, 34[2], 36, 135, 148, 229, 327, 337[2], 339a, 339b[2], 341, 343, 373, 374, 408, 411, 467, 516, 627[2], 636, 639, 674, 675, 678, 679, 686, 693, 694[5], 698, 699, 701, 702[2], 703, 705
predigampte: 704
predigestolen: 138, 359, 361, 389, 411, 428
predigstol: 148, 171, 232, 341[2], 389, 391, 407, 410, 428, 627, 700, 701, 704
predigestuel: 341
predigstuels: 469
prelaten: 89, 116, 143, 558, 572, 613[2], 622
prelaturen: 354
prepositus: 332
presidenten: 699
prester: 42
princen: 642
printz: 626
prior: 31[2], 32[2], 33, 34, 35, 47, 703
privat: 371, 577, 589, 590, 614, 618, 676
privilegia: 2[2], 3, 41, 212, 263, 654
privilegien: 2[2], 41, 84, 132[2], 193, 199[2], 213, 277, 325, 330, 356, 570, 573, 577, 581, 587, 606, 615, 619, 685, 686
proceß: 402, 458, 461, 481, 573, 649, 660, 695
procurator: 580, 617
professor: 565, 601
profiande: 325
profith: 140
prophete: 134, 147
protestation: 338, 406, 511, 518, 649, 691
protesterende: 74[3], 235, 269[2], 271, 273, 377, 393
provincial: 25
psalm: 700
puckel: 673

pulver: 228, 231, 252[2], 320, 664
punct(en): 117, 261, 269, 337, 338, 365, 366, 379, 380, 381, 382, 384, 400, 404, 447, 448, 492, 527, 533, 534, 538, 568[2], 573, 576, 580, 591, 592, 593, 608, 643, 647[2], 651, 653[2], 654, 655, 656[2], 665, 666, 675, 676[2], 677, 678, 681
punden: 291
punt: 55, 210[2], 637, 639[3]

Q

quades: 543, 556
qualification: 588
qualitative: 401
quantitative: 401
quappen: 221
queck: 288

R

rade: 12, 24, 37, 41[3], 43[2], 50, 58, 63, 71, 73[2], 76, 77, 83[2], 85, 86, 87[2], 88[4], 94[2], 96, 97, 101, 102[2], 107[3], 108[3], 109[3], 110[2], 112[3], 113[7], 114[3], 115[3], 116[2], 117, 118[2], 119, 120[3], 121[3], 122[2], 123[3], 128[3], 131[2], 133[2], 137[3], 138, 142, 143, 144, 145, 150, 154[2], 155, 156[2], 158, 162, 165, 166[2], 167[2], 168, 170, 171, 173[4], 174, 175[2], 176, 181, 182, 183, 186, 187, 188[2], 189, 190[2], 193, 196[2], 197[2], 198[2], 199[3], 200[2], 201[4], 202[2], 203[4], 204, 205, 208, 214, 215, 217[3], 218, 219, 221, 228, 232, 234, 236, 239, 243, 246, 249[2], 250, 251, 252[2], 255, 257[3], 258, 260, 261, 263, 283, 285[3], 287, 288, 310, 311, 338[2], 340a, 355[2], 356, 358, 362, 363, 365, 368, 369, 370, 371, 378, 394, 397, 398, 409[2], 410, 412, 414[2], 415, 416, 417, 420, 421, 424[2], 426, 427, 428, 430, 432, 438, 441, 443, 446, 448, 450, 453, 454, 457, 458, 461, 467, 474, 476, 485, 492, 495, 498, 502[3], 503[3], 504[3], 508, 513, 514[2], 517, 521, 527, 528, 533[2], 534, 536[2], 541, 542, 543, 576, 584[2], 590[3], 591, 595, 596, 604, 606, 608, 609[4], 613, 615, 616, 621, 632, 636, 642, 647, 654, 659[3], 668, 669, 671, 674[2], 675, 677, 693
rades: 50, 51, 72, 73,

79[3], 81, 83[2], 93, 94, 107, 109, 111, 115, 116, 117[2], 120[2], 121, 129, 130[2], 132, 136, 144[2], 145[2], 149, 151, 152, 155, 156[2], 157, 158[4], 159, 160[2], 161, 165, 170, 172[3], 174, 175, 176, 180, 181, 185, 188[2], 189[2], 193[3], 196[3], 197, 198, 200[2], 202, 203, 205, 206, 214, 219, 221, 231, 232, 237[2], 252, 253, 278, 301, 309, 320[2], 359, 360, 361[2], 370[2], 374, 398, 410, 414, 420[2], 426, 427, 428, 429, 430, 432, 449, 459, 475, 477, 478, 493, 495, 496, 501, 502, 512, 514[2], 518, 519[2], 523[2], 527, 528, 529, 530, 534, 542, 567, 568, 579, 582, 589[5], 591, 596, 599, 603, 605, 607[2], 612[3], 637, 648, 658, 659[2], 669, 673, 696

rahde: 677[2], 678[2], 680, 681[3], 682[4], 683[2], 684, 685[2], 686[3], 692, 693, 694, 695[4], 696, 697, 698, 699[2], 700, 702, 703

raht: 677, 678[2], 680[3], 681[4], 682[3], 683, 684[5], 685[4], 686[3], 688, 693[3], 694[2], 695, 696, 698[3], 701[2], 702, 703[2], 704[4], 705, 706[2]

rathe: 492

radlinforern: 472, 475, 476, 477

rantzun: 311, 319

rasegel: 629

ratgever: 448

rathluide: 47, 77, 152[2], 173, 179, 253, 338, 408, 414, 432, 462, 508, 669

ratlude: 153, 171

ratluide: 69, 85, 99, 153[2], 177, 183, 263, 328[2], 410, 462, 464, 489, 514, 545, 565, 621

rathman: 2[3], 3, 13[2], 18, 42, 51, 53, 55, 64, 66, 67, 77[2], 79, 105[2], 159, 195, 206, 214, 218[2], 225[2], 228, 232, 238, 255, 268, 289, 291, 298, 299, 303, 309, 310, 324, 327, 364, 397, 398, 416, 422[2], 427, 432, 433[6], 434[2], 438[3], 463, 468[2], 472, 473, 476, 477, 484[2], 493[2], 496, 501, 502, 507, 511, 538, 541, 543, 564, 589, 594, 602[2], 628[2], 636, 637, 639[2], 640, 644, 667[2], 668[2]

rahtman: 706

ratman: 2[5], 12, 17, 21, 22, 42[3], 51, 57, 64, 73[2], 97, 103[2], 219, 220, 225, 241[4], 269[2], 270[4], 326, 327[5], 433, 434[6], 463[2], 488, 628, 667, 670

rathmenne: 479, 620
rathstand(t): 461, 668
rathstol: 515, 589
rathus: 27, 40, 41, 56, 67, 72, 73, 78^{2}, 79^{2}, 84, 94, 95, 107, 109, 124^{2}, 125, 127, 128^{2}, 130, 131^{2}, 140, 145, 151^{2}, 152^{2}, 154, 155, 156^{2}, 196, 205, 221, 239, 340b, 366, 409^{2}, 410^{2}, 414, 415, 416^{3}, 417^{3}, 418^{2}, 427^{2}, 440, 445, 446, 450^{2}, 451, 476, 493, 501, 512, 516^{2}, 541, 579, 596, 667, 673^{3}, 674^{2}
rahthuse: 681^{2}, 702, 704
ratkost: 101
rats: 49, 364, 416, 417, 420, 430, 457, 460, 494^{2}, 581, 582, 593, 594, 596, 605^{5}, 606^{2}, 620, 681, 697
ratschoppe: 638
ratshern: 421
ratspersonen: 597
rebellen: 308, 309
receß: 176^{2}, 189^{2}, 423, 427, 695
recesse: 90, 498, 666
rechte: 2^{2}, 13, 30, 33, 34, 73^{2}, 85^{2}, 93, 97, 111, 115, 122, 126, 129^{2}, 131, 137, 150, 155^{2}, 159, 160, 163, 167, 180, 190, 195, 200, 202, 214, 216, 218, 234, 244, 256, 259, 260, 299, 303, 309^{2}, 310, 389, 418, 425, 450, 454, 456, 462, 490, 492, 567, 612, 613, 616, 663, 664, 684
rechten: 73^{2}, 81, 92, 93, 113, 129^{2}, 151, 163, 166, 168, 173, 198, 199, 216, 217^{2}, 218, 231, 257, 258, 298, 302^{3}, 371, 375, 389, 396, 425, 441, 445, 452, 453, 463, 491, 518, 537, 601^{5}, 606, 608, 618, 619, 628, 632, 651, 653^{2}, 660, 665, 667, 697, 698
rechtens: 487, 585, 606, 655, 661
rechtes: 129
rechtferdigen: 413, 661, 664
rechtferdiging: 597
rechtferdigung: 597, 620
rechts: 93, 140, 272, 454^{2}, 455, 457, 491, 502, 503, 504, 530, 660
rechtstandt: 490
rector: 56
redelicheit: 87, 140, 494
redener: 89, 508^{2}
redlin: 467
reformation: 197^{2}, 203
regalien: 321
regen: 332, 333
regenten: 31, 32^{3}, 33, 34, 35
regering: 92, 267, 414, 415, 419^{2}, 420, 421, 439, 462^{2}, 493^{2}, 494^{3},

495, 570, 590², 596, 597, 603, 622, 627
regerung: 583
regierung: 700
regiment: 51, 77², 100, 102, 108², 110, 139³, 140³, 153, 161, 166, 167, 168³, 169², 170⁴, 172, 174, 176, 177², 178, 185, 186, 189², 190, 191, 192, 193, 194⁴, 195, 197, 198, 241, 258, 268, 274, 403, 420, 450, 462, 474, 475², 477², 484, 488, 494, 495, 498², 516, 517, 524, 527, 563, 569, 572, 575, 591, 602, 603
register: 208, 615²
rehde: 677, 692
reide: 352
reisige: 180, 217, 272, 280, 644
rekenschop: 115, 126², 141, 143, 144², 162, 208, 513, 531, 580, 582, 584², 592, 615⁴, 616⁴
rekenschup: 690
relation: 331², 451, 509, 568, 674
religion: 74, 228, 269, 271, 324², 326, 330, 343, 345, 350², 351², 357, 369, 371, 372, 373, 377², 379, 387³, 388, 402, 414, 415, 421, 422, 423, 429², 432, 436, 443, 450, 461², 465, 469², 474³, 475, 486, 492, 504, 513, 514, 515, 518², 522², 524², 525, 528, 531, 533, 536, 568, 575, 576, 596, 603, 604, 605, 612, 618², 624, 674², 676, 678, 680, 682², 683, 684, 701, 705
rente: 215, 544², 581, 615, 663
rentemester: 295, 296
reparation: 663
repelbane: 284, 288
repelbode: 53, 545
Repetition: 690
repschleger: 300
reputation: 509, 510, 511
restitueren: 514², 535, 572, 681, 683
restitutio: 537, 571², 578, 588
restitution: 213, 481, 523, 524, 525², 526, 527, 528², 529², 530, 532, 533², 534², 535, 536, 537, 568², 569², 571, 573, 575³, 583², 607
rhede: 23², 49², 175, 183², 197, 211, 212, 213², 229, 238, 266, 277, 285, 286, 296, 365, 378, 381, 403, 404², 404, 414, 415, 416, 450, 452², 496², 499, 565, 598, 599, 600, 601, 617, 620, 642, 647, 674², 676, 701
rhedere: 143, 144, 627

ribben: 334, 335^2
richten: 65, 204, 213, 246, 297^2, 303, 347, 365, 389, 413, 425, 500, 527, 530, 540, 566, 567^2, 625, 645
richter: 73^2, 126, 303, 338, 358, 359, 405, 483
ridder: 5
ridderschop: 88, 89, 325, 367, 428, 572, 613^2, 642, 672^2, 673^2, 674
rydderschop: 704
Rike: 93, 159, 217, 244, 256, 265, 267, 268^2, 298, 300, 303, 369^2, 373, 379, 386, 387, 410, 412, 439, 441, 443^2, 447, 465^2, 475, 488^2, 491, 503, 529, 598, 600, 651
rike: 146, 224, 269^2, 272, 326, 376, 377, 381, 464, 486, 523, 573, 574
rikes: 74, 146, 217, 263, 268, 269, 298, 302^2, 309, 321, 328^2, 331, 350, 373, 375, 376^2, 380, 384, 387^2, 412, 453, 469, 522, 564, 575, 597, 599
Ryke: 682^3
rikesdach: 263, 326, 328, 330
rikeßdage: 328, 330, 373, 376, 618
riken (reiche): 120, 139, 176, 190, 338, 488
rinck: 102, 191
rinckmuiren: 612
Rinisch gulden: 99
Rinsche gulden: 4, 33, 127
ritmeister: 311
ritmester: 69, 262, 320
rock: 169, 182, 222, 585, 586, 640, 672
Rodiser hern: 638
rofschepe: 10, 11, 242
rogge(n): 55, 171, 214, 276, 639
ro(h)m: 87, 140, 166, 351, 444, 468, 527, 694
Rolandt: 669
Romern: 33
roth: 595, 640, 672^2
roden: 308
rotscher: 630
rott(en): 145, 161, 162, 200^2, 279, 341, 351, 632, 670
rotterie: 181, 182, 198, 201
rottmeistere: 160
rotmeister: 156, 157, 159, 160, 161^2, 162, 201
rotmester: 155, 156, 200^2
rots: 409
ruggespräke: 155, 197, 423, 571
ruiter: 15, 26, 223, 227, 238, 241, 263, 265, 276^2, 278, 280, 281, 282, 284^4, 287, 290, 292^3, 299^2, 300^2, 304, 306, 311^2, 313, 314, 315, 316^2, 318, 319, 320^2, 321, 322, 323,

325, 505
rumor: 124, 172, 184, 287, 419
rundeil: 328
rundele: 241, 311
rustinge: 180, 186, 196, 221, 230, 236, 241, 269, 282, 287, 312, 315, 450, 502, 503
rustmeister: 585
rustwagen: 280, 282, 312, 317

S

sacrament: 47^{2}, 62, 338, 343, 374^{2}, 378, 380, 383^{2}, 384, 391^{3}, 401, 429, 473, 515, 523, 525, 539, 679, 683, 684
sacramente: 19^{2}, 339a, 341, 350, 370, 376, 383^{2}, 389^{2}, 410, 421, 423, 442, 447, 521, 702
sacramenta: 395, 467, 703
sacramentalis: 401
sacramentaliter: 391^{3}
sacramentariorum: 703^{3}
sacramenterer: 349, 350, 515
sacramenterische: 454, 466^{2}, 467, 519
sadelen: 294
salicheit: 352, 372, 389, 401, 403^{2}
sammit: 222, 630, 672^{3}, 673
sandt: 292, 313, 634, 638, 656, 658^{2}
sarck: 246, 291, 544^{2}, 545^{2}
satan: 135, 386, 392, 393
sath: 70, 87
schadens: 350, 514, 529, 617
schanden: 97, 136, 151
schant: 535
schantleder: 512, 576
schantze: 6, 7, 253, 291, 292^{4}, 303, 304^{4}, 305, 310, 312, 313
schape: 117, 209, 210^{3}, 293, 359, 672
schappe: 83, 207
scharmutzel: 274, 291, 293, 306
scharpemetze: 317^{2}
schatt: 13, 19, 290, 628, 679, 705
schenckschiven: 221
schepel: 55, 171^{3}, 214^{2}, 276^{4}, 639
schepe: 10, 11^{7}, 57, 58^{2}, 63, 100^{2}, 127, 209^{2}, 212, 225, 226, 228, 230, 231, 233^{6}, 235^{4}, 236^{7}, 241^{3}, 242^{4}, 243^{3}, 245^{5}, 249, 250^{3}, 251^{3}, 263, 283, 284^{4}, 286, 288, 291^{2}, 292^{6}, 293^{2}, 299^{2}, 304, 312, 353, 450, 500, 518, 625, 628, 629, 635, 636, 642^{2}, 656, 658^{3}, 664^{2}
schepes: 96, 97, 99, 180, 235, 284, 292, 627
schepkens: 295
schip(p): 11, 57, 58^{2}, 59, 60, 63^{2}, 98^{3}, 99^{4}, 209^{3}, 225, 231, 233^{3},

235², 236, 242², 243², 245³, 251³, 286, 332, 352, 614, 626, 634, 643, 656, 657, 661², 674
schipbroeke: 258², 657
schipluide: 225, 656, 657
schipman: 120, 658
schipper: 99, 100, 102, 103, 104², 105², 106², 124², 128⁴, 130³, 131³, 177, 225³, 233, 259, 288², 332, 352, 626, 634², 639, 662²
schlacht: 17, 180, 271, 671
schlachting: 318, 558, siehe auch slachting
schloete: 127, 189, 192, 277
schlot: 190, 319, 321, 322, 634, siehe auch slate, sloete, slot
schluise: 220, 222, siehe auch sluise
schmacken: 46, 223
schmahe: 448, 531, 583
schmeheschriften: 575
schmehing: 512
schmehung: 523
schnitkers: 436
schoboden: 156
scholappen: 59
scholaster: 565
Schole: 56
schole: 19, 56, 104, 160, 191, 216⁴, 217, 218, 360, 376, 409, 515, 518, 520, 540, 604
schoelen: 684, 696
schuel: 409, 576
scholmester: 104, 604
schulmester: 684
schuldener: 487, 670
schomaker: 106, 179
schott: 179, 584
schotther: 584, 671
schot(t)kamer: 513, 531
Schrifft: 56, 687, 704
Schrift: 18, 20, 56, 343², 367, 370, 401, 473
schriffte: 219, 298, 686, 687, 688
schrifte: 112, 160², 162, 163, 170², 172, 180, 301, 303, 309, 399, 413, 510, 512, 515, 527, 568, 611, 650, 653²
schrivent: 158², 161, 272, 308, 309, 457, 479, 491, 521, 646, 702
schriver: 35, 50, 280, 296
schriverie: 667
schroder: 80
schue: 181, 182
schufkaren: 328
schuinen: 141
schuldener: 660
schuppe: 9, 252
schutten: 1, 185, 292, 426, 454, 611, 670, 671², 686
schutz: 91, 348, 561²
schutzbref: 561, 632
schwermerie: 351, 520², 531, siehe auch swermerien
schwermers: 338, 523,

684, siehe auch swermers
schwert: 301, 409, 541, siehe auch swert
schwertfegers: 397, siehe auch swertfegers
scolaster: 354, 507, 563, 601
Sebastianus: 340b, 508
secke: 245, 288
secret: 268, 378, 500
secretarien: 32, 67, 117, 238, 427, 485, 487, 585
secretarius: 13, 35, 69, 73, 100, 101, 153, 188, 189, 193, 197, 221, 231, 232, 238, 289, 398, 420, 432, 434, 456, 508, 606, 644
secten: 97, 198, 264^{2}, 341, 350, 351, 373, 387, 410, 461, 531, 532, 539, 604, 678, 680
see: 8, 11, 59, 225, 235^{2}, 243, 244, 245, 246, 299, 654^{2}, 657, 658, 661, siehe auch zee
seefarende: 438
seefart: 127
seerovers: 98
serovers: 60, 99, 244, 245, 246, 661, siehe auch zerovers
seestede: 351, 696
seele: 555, 679
seelmissen: 293
seelsorgern: 540
segel(Siegel): 15, 41, 72, 93, 96, 117, 120, 138, 143, 158, 164, 176, 192, 233, 234^{2}, 261, 262^{2}, 427, 615^{2}, 652, 653
segelatie: 124, 127, 258
segele: 58, 100
seiden: 70, 236^{3}, 242^{2}, 251, 291, 292, 293, 299, 312, 450
seidenschepe: 251, 296^{2}, 312
seidenschip: 283^{2}
selschop: 128, 152, 168, 199, 630
senior: 95^{2}, 214, 218, 337, 563
sermone: 77, 134, 148^{2}, 183^{2}, 305, 383, 417, 579
sidenwerck: 208
sihldep: 668
sile: 658
silver: 16^{3}, 36, 207, 225, 228, 322, 555, 637, siehe auch sulver
silverwerck: 79, siehe auch sulverwerck
slachbome: 227
slachtinge: 316, siehe auch schlachting
slange: 317^{4}, 626, 671
slate: 253, 321, 322, 324, 349, 546, 705
sloete: 353, 552
slot(t): 5, 10, 11^{2}, 15, 16, 28^{2}, 228, 252, 263, 322, 324, 556^{2}, 564^{2}, siehe auch schloete
slotel: 140, 179, 208, 426, 513, 516
sluise: 631, 633^{2}, siehe

auch schluise
smacken: 11, 230, 236[2], 284
smede: 27, 152, 177, 190, 252
smide: 16
smit(t): 105, 171
sne: 59, 640[2]
snider: 64, 106, 420, 436
societet: 492, 494, 496, 497, 498, 597, 614
solt: 55, 59[3], 630, 691
solten: 654[2], 657
sondach: 228, 332, 666, 669, 701
sonnavendes: 50, 149, 159, 168, 196, 220, 268, 337, 488, 543, 650
sorten: 40, 41, 102, 108, 109, 110, 156, 167, 176, 280
spaden: 252, 352, 641[2], 663
spaltung: 465, 694
specie: 587, 676
speck: 55, 83, 184, 294, 335, 641[2]
speer: 333, 554
sperte: 44
sperwagen: 223, 238
speissen: 251
speitzen: 182, 334, 335
spete: 27, 39, 45, 79, 81, 207, 251, 477, 561[2]
speth: 397
spiritualiter: 391[3]
spise: 238, 252
stadt: 2, 3[3], 4, 5[3], 6, 10[2], 11, 12, 13[2], 23, 24, 26[6], 27, 28, 43[3], 45, 46[2], 48, 49[5], 50, 53, 54, 55, 57[2], 58[2], 64, 65[2], 67, 70, 76, 77[2], 86[2], 87, 91, 92[4], 93, 94, 95, 96[2], 97[4], 98, 100, 101, 102, 107, 108[4], 109[2], 110, 111, 112, 116, 117, 119, 120[5], 121[3], 126, 127, 131, 134, 135[2], 136, 138, 143[2], 144[2], 145, 146[2], 148, 149[2], 151, 152, 154, 155[2], 157, 158, 164, 165, 166[4], 167[4], 168, 170, 171, 175, 176, 178[3], 180, 181, 183[2], 184[3], 186, 187[6], 188, 189[2], 191, 193[4], 194[3], 195, 196[2], 197[4], 198[2], 200, 201[2], 202, 203[3], 205, 206, 207[2], 208[3], 214, 216, 217, 218[2], 219[3], 220[5], 221, 222[3], 224[2], 232, 233, 234[6], 237[2], 238[2], 239[2], 241, 243, 244[2], 249, 250, 252[2], 253[4], 254, 255[3], 256, 258, 262[3], 265, 266, 268, 270, 274, 275, 277[2], 278[4], 279, 281[2], 282[4], 284[3], 285[2], 286[3], 288[2], 290[2], 291[2], 292[3], 293[2], 296[2], 297[3], 298[4], 300, 301, 303, 304[3], 305, 306[4], 307[3], 308, 309, 310, 311[2], 312, 314, 319[2], 320, 321, 323, 324[2], 325, 331[2], 332, 333, 336, 337, 340a, 341, 352, 356, 357, 364, 366[2], 367, 368,

371, 376, 377, 378[3],
379, 385, 387[2], 388,
389, 397[2], 398, 403[2],
406[2], 411, 412, 413[2],
416, 418, 421, 423,
424, 426, 427, 430[4],
431[2], 432[2], 437[3], 438,
439, 440, 443, 444[2],
445[3], 446[3], 447, 448,
449, 452, 457[2], 460[4],
461, 462[3], 465, 466[3],
467[2], 468[2], 470[3], 471[2],
474, 477[2], 478[2], 479[2],
481[2], 483, 484[2], 485[3],
486, 488[2], 489[3], 490,
491, 492[3], 493[3], 494[2],
495[2], 498[2], 500[2], 501[2],
502, 503[2], 504[5], 505,
506, 508, 511, 513,
514[2], 515, 516[2], 517,
520[2], 521[2], 522[3], 523[5],
524[2], 526[2], 529, 530[2],
531, 534[3], 535[2], 536[2],
537, 538, 540, 543,
550, 555, 562, 564[2],
565, 566[2], 567[2], 568,
569, 570, 571, 572[3],
573[4], 576[2], 578[2], 580[2],
581[2], 582, 583[2], 584[2],
585[3], 586, 587, 588,
590[2], 591, 595[2], 596[5],
597, 599[2], 600, 602,
603[2], 604[3], 605[4], 606[4],
607[5], 608[4], 609[5], 610[4],
611[2], 612[2], 613, 614,
615[2], 616, 617, 618,
619, 620, 623, 626,
630, 636, 642[5], 644,
645, 646, 647, 648[2],
651, 653, 654, 656,
657, 660[2], 665[2], 666,
670, 671[3], 675, 676,
678[2], 679, 684, 685[2],
686[2], 691[2], 700, 701[3],
702, 704[2]

stat: 2[2], 55, 56, 65,
178, 241, 263[2], 268,
310, 320, 349, 375,
386, 388, 403, 412,
436, 438, 455[2], 460,
480, 481, 498, 505,
527, 569, 614, 615,
619, 620[2], 628, 642[2]
siehe auch stede

stadtbock: 513
statboke: 110

stadtgraven: 279

stathovetman: 324

stal(l): 63[3], 310

stand(t): 204, 298, 395,
425, 456, 468, 486,
487, 503, 534, 539,
568, 589, 602, 604,
605[2], 683, 685, 692

stappen: 39, 641

statholder: 276, 625,
636, 671

statuten: 515, 523, 584,
585, 586, 611, 612,
613, 686
statuti(s): 477, 588

stede: 3, 6, 14[2], 38,
40[2], 42, 48[2], 51[2], 56,
64, 65, 73, 74, 75, 76,
77, 88, 89, 102, 110,
112, 114, 122, 123,
126, 127, 128, 129,
130[2], 141, 152, 157,
160[3], 165, 167, 168,
175, 176, 182, 189,
196, 197, 204, 205,
210[2], 211, 212, 213[4],

218, 226, 229, 230^2, 235, 245, 250, 257, 259, 260, 272, 274, 275, 276, 277, 282, 297, 298^2, 326^3, 327, 329, 332^2, 340a, 341, 348, 350, 354, 368, 398, 403, 416, 425^2, 429, 438^2, 439, 444, 451, 463^3, 483, 487, 492^3, 494, 495, 497, 501, 508, 517, 523^2, 536, 541, 543, 545, 564, 566, 572^2, 577, 587, 592, 593, 594^2, 595, 596, 597, 598, 599^2, 600, 601, 614, 619^2, 627, 628^2, 636, 637^2, 639^2, 640, 650, 667^2, 668^2, 669, 679, 702, 704^2, 706^2

steden: 50, 87, 116, 119, 123, 134, 143, 202, 204, 211, 212, 213^2, 228, 258, 266, 324, 329, 373^2, 377, 378, 379, 387, 415, 428, 437, 441, 453, 461, 466, 498^2, 499, 500, 503, 527, 530, 536, 597, 613^2, 614, 615, 624, 701, 702

stedegelt: 57

steindam: 222

steine: 45, 81, 182, 191^2, 220, 299, 335, siehe auch stene

steinhus: 8^2, 9^2

steinkalen: 285

steinkoelen: 245

steinwech: 28, 636

stemme: 171, 193, 315, 400, 411, 441, 448

stende(n): 14, 74^3, 88, 93, 134, 146, 217, 237, 265, 267, 268^2, 271^2, 298, 300, 302, 303, 309, 326, 343, 350, 355, 363, 368, 370, 371, 372, 373^2, 379, 380, 384^2, 385, 387, 388, 394^3, 395^2, 396^2, 398, 399, 402, 403^2, 404, 405^2, 411^2, 413, 423, 443, 446, 449^2, 450^2, 452, 453, 455^2, 456^2, 457, 461, 465, 467, 468, 470, 471^2, 480, 484, 486, 493, 496^2, 509, 510^2, 522, 575, 597, 600, 603, 610, 676, 682^2, 702

stene: 290, 353, siehe auch steine

steveln: 196

sticht: 163, 214, 325

stychtes: 704

stiffte: 219, 276, 322

styfft: 682^2, 698

stift: 1, 2, 3, 13^3, 14, 15^2, 16, 24, 31, 41, 46^2, 51, 67, 88^2, 90^3, 91, 92^2, 127, 142, 143, 173, 174, 205, 219, 223, 236, 237, 239^3, 240^2, 265, 266, 267, 270^2, 276, 277, 293, 312, 322^2, 323^2, 324^2, 325^3, 337, 353, 354^2, 368, 371, 385, 394, 410, 459, 547^4, 561, 562, 563^2, 564^2,

566, 572, 623, 627, 636, 639, 640, 668, 672, 674²
stiftgenoten: 14
stillestandt: 180², 220
stint: 290²
stoel: 72, 155, 641, siehe auch stuel
stohl: 673
stole: 133², 136, 139, 141, 156, 161, 208, 370, 440
stormleddern: 295
straffen: 139, 153, 199, 200, 204, 266, 271, 277, 300, 345, 359, 425, 447
strande: 58, 59
strate(n): 36², 50, 53, 54, 69, 71, 72, 80, 182, 206², 221, 291, 307, 316, 450, 477, 637, 662, 671²
strickitte: 228, 295⁴, 299
stridt: 522, 592, 618, 680²
stro: 44, 252, 253, 628
stroeme: 259, 654
strohm: 284
strom: 241, 643, 658³, 661
stuel: 79, 159, 183, 419, 420, siehe auch stoel, stohl, stole
stuire: 91
stuirman: 57³, 243
subdelegati: 506
subdelegerde: 617
subdelegerten: 508, 509, 512, 515, 519, 521, 525², 526, 527, 528, 529², 531, 532², 533, 534³, 535, 538, 566, 567², 568, 571, 572², 575, 599, 601, 604, 612, 614, 619, 620, 648², 649², 652, 663
suiden: 323
sulfwalt: 81, 129, 204, 217
sulver: 16, 208, siehe auch silver
sulverwerck: 1, 41, 84, siehe auch silverwerck
summa: 157, 468, 677
sunde: 53, 139, 374, 383, 393
sunders: 579
sunne: 399, 642
superintendens: 224, 396, 408, 409, 410, 636², 703
supplicanten: 681²
supplication: 489², 681³
suspension: 686
susters: 556
swerde: 65, 222, 246, 300², 301, 302, 561, 625, siehe auch schwert
swert: 190, 213, 541
swertfegers: 177, siehe auch schwertfegers
swermerien: 350, siehe auch schwermerie
swermers: 429, 539, siehe auch schwermers
swine: 15, 35, 288², 629
syle: 332
syndicus: 13, 66, 67, 69,

80, 89, 228, 242, 364, 432, 485, 488, 507, 508, 565, 644, 646, 649, 671

T

tafel: 97, 107, 111, 115^2, 120, 160, 163^2, 164^2, 167, 172, 175^4, 176, 182, 190, 192, 197, 204, 205, 387, 389, 441, 447^4, 502, 503, 505^3, 513, 528, 531, 532^2
tage: 96, 154, 155, 157, 159, 277, 278
talges: 421
tapeten: 245
tappen: 83, 141
tax: 123^2
teerhus: 305
tegelhu(i)sen: 220, 291
tegelwerder: 312
teken: 60, 82, 222, 308, 310^2, 313, 389, 402
tempel: 551
termin: 382, 464, 490
testament: 342, 347, 389, 544
texte: 393
theologiæ: 70, 135, 703
theologen: 326, 339b, 365, 386, 403, 411^2, 413, 443, 470, 472^2, 484, 512^2, 517^2, 521^2, 677, 681, 683, 687^2, 689, 691^2, 692, 693^2, 696, 697, 698^3
theologus: 56, 395, 398, 404^3, 405, 406, 470, 675, 684
thoneiging: 92, 412, 493
tidinge: 67, 233, 235^2, 249, 275, 283, 286, 290, 305, 323, 625
timmerluide: 314
timmerman: 11
tinse: 15, 51, 215, 216^2, 217, 581, 615, 663
titel: 77, 130, 231, 337, 550, 582
tochbrugge: 295, 630
tolhus: 241
tollen: 12^2, 13^2, 220, 643, 656, 660^2, 662, 665
tollboden: 51
tolner: 12
tolstede: 659^2, 660
tonnen: 11, 15^2, 36, 55, 83, 124, 172, 208^3, 209, 210, 221^2, 233, 245, 253^2, 275^2, 288^2, 290^3, 505^2, 506, 638, 641, siehe auch tunnen
tonneken: 290
tonnenschip: 236
Torcken: 269, 345, 628
torn: 24, 38, 141, 191, 222, 231^2, 342, 344, 345^3, 348, 412, 451
torne: 8, 13, 44^4, 45^4, 81^2, 82, 101, 116, 153, 227, 233, 241, 243, 244^2, 278, 284, 286, 290, 307, 323, 332^2, 542^2, 595^2, 636, 638, 672
torneman: 295^2
tortitzen: 409

tosage: 78[2], 143, 163, 347
thosage: 188, 234
touwe: 244, 664
toverie: 543
tovorsicht: 348, 364, 379, 385, 388, 439, 526, 529, 538
thovorsicht: 94, 298, 303, 347, 413, 441, 511, 604
tractation: 646, 647, 649
tradition: 391
transsubstantiation: 393, 401
treppen: 427, 673
trese: 516[2]
triumpf: 306, 310, 574
trometen: 673
trometer: 28, 307, 322, 595, 672[2], 673
troß: 316, 320
trummen: 72, 129[2], 131, 193, 197, 287
trummenslach: 164, 174
trummens(ch)legers: 72, 179, 292
truwen: 97, 120, 200, 337, 372, 382, 385, 388, 391, 425, 436, 445, 451, 470, 504, 508, 566, 567, 571, 580, 600, 609, 611, 619
tuch(e)nisse: 86, 155, 218, 696
tuichnisse: 145, 375
tucht: 136, 251
tufeln: 153
tuichmester: 253
tuine: 138
tumulte: 79, 537
tunnen: 236, 242, 243, 290, 330, 334, siehe auch tonnen
tunnemaker: 104, 106, 207
twidracht: 34, 70, 77, 135, 200[2], 387, 403, 512, 522, 612[2]
twydracht: 223
twispalt: 371, 372[3], 421, 422, 424, 457, 460, 469, 470, 479, 511, 512, 521, 522, 611
twisting: 355, 357, 358[2], 368, 396, 406, 432, 659
twivel: 342, 343, 344, 345[3], 346, 348, 364, 374, 387, 388, 402, 452, 458, 469, 509, 593
twyvell: 684
tyranne: 10, 625

U

ubiquitet: 338, 339b[5], 359, 360, 393
umbganck: 183, 385, 497
ummegangk: 184
undanckbarheit: 342, 585
undath: 97, 98
underganck: 460, 477, 604
undergang: 497, 571, 603, 678
underhandelers: 183
underhand(e)ling: 85, 86, 88, 93, 142, 143, 232, 394, 414, 493, 496, 586, 602, 696
underhand(e)lung: 256, 271, 693

underholding: 168, 218, 324
underhovetman: 247
underredinge: 93^{2}, 108, 183, 340a, 396, 468
underricht: 79, 134, 343, 534
undersaten: 90, 210, 211, 212^{4}, 213^{2}, 244, 245, 259, 268, 443, 637, 638, 672
uneinicheit: 125, 135, 189, 220, 359, 367, 378, 381, 386, 402, 462, 469, 493^{2}, 512, 580, 582, 596, 651
unfall: 344, 445
unfrede: 111, 573
ungehorsame: 271, 300, 301, 302, 308, 309, 513
ungehorsamheit: 136
ungelimpe: 162, 425, 655, 700
ungelovens: 402
ungelovigen: 375, 383^{2}, 401
ungelucke: 63, 84, 371, 521
ungerechticheit: 136
ungestuimicheit: 95, 419, 493
ungnade: 90, 268, 297, 301^{2}, 309, 358, 366, 387, 388, 412, 491
unheil: 92, 167, 193, 392, 495, 683
union: 563, 622
universiteten: 20, 224, 340a^{2}, 341^{2}, 357, 358^{2}, 363, 365, 367, 396, 399, 457, 469^{2}, 516, 521, 601, 684, 687, 695^{2}
unkosten: 213, 260, 465, 680, 684, 698
unpartiesche: 399, 487, 683, 695
unrade: 266, 495
unrath: 394, 427, 456, 458, 460, 478, 570, 583, 604, 651
unrechte: 65, 126
unro(u)we: 300, 301, 302, 382, 406, 458, 459^{2}, 461, 529, 611, 612, 678
unschuldt: 490
unschult: 213, 272, 452, 539
unwarheit: 444
unwille: 422, 462, 596, 611, 615
uplopes: 78, 95, 151, 419, 421
uprohr: 70, 72, 77, 81, 125, 132, 135, 139^{2}, 140, 194, 195, 198, 200, 201, 208, 406, 410, 458, 461, 476, 480, 516, 518, 519, 612^{2}, 685
upror: 34, 69, 70, 77, 85^{3}, 87, 111, 154^{2}, 164, 174, 179, 188, 200, 204, 206, 214, 219, 224, 336, 428, 460, 465, 466, 469, 477^{2}, 483^{2}, 487, 520, 571, 612, 706
uprorers: 78, 83^{2}, 84, 86, 87, 94, 118, 186^{3}, 205, 439, 484, 485
uprorischen: 72, 73,

79, 82, 83, 85, 88, 107, 118, 178^3, 179^2, 180^2, 181, 182^2, 183, 189, 191^2, 194^2, 200, 205, 209, 219^2, 266^2, 429, 486
uthdracht: 192, 424, 459, 491, 570
uthgesandten: 141, 671
uthgeschaffeden: 596, 597, 599, 606, 608, 609, 611, 613, 618^2, 620
uthgeschaften: 611
uthgeweken: 123, 127, 142, 155, 156, 157^2, 173, 179, 184^2, 195^2, 438^2, 439, 446^2, 449^3, 450, 451, 452^4, 453^3, 454, 456, 461, 464^4, 478, 488, 490, 491^2, 492, 495, 500, 501^2, 502, 506^2, 508^3, 511, 512, 513^3, 514, 516, 517^3, 518, 519, 521, 522, 523^3, 524, 526^2, 527^3, 528, 529^2, 530^3, 532^2, 533^3, 535, 536^2, 537^2, 538, 541, 543^3, 564, 566, 567^2, 568, 569^2, 570^2, 572, 574, 575^3, 577^3, 578, 579^4, 580^2, 581^3, 582^3, 583^3, 585, 587, 589, 591^3, 592, 593, 594, 596^2, 597^3, 599^2, 602^5, 603, 605, 606^4, 608^2, 609, 610, 611^3, 613, 614, 615^2, 618^2, 620^3, 640, 667
uhtgewekenen: 681
uthligger: 664^2
uthschate: 89
uthschott: 88, 417, 448, 450, 496

V

vadder: 397^3
vader: 201, 298, 349, 599
veder: 391, 392, 469
vaderland(t): 444, 504, 572, 574, 583, 589, 602, 604^2, 609
vagede: 210^2, 211, 225, 270, 295, 334, 632, siehe auch voegede, vogede
vaget: 29^2, 35, 38, 84, 209, 225, 231, 246, 279, 296
valen: 71
vastelavende: 52, 278, 429, 542, 579, 705, 706
vastelavent: 50
vaten: 83, 348
vatt: 221^2, 245, 283, 627
vedder: 250, 260, 261^2, 321, 322, 354, 595
vee: 259, 279, 636, 658, 660, 661^2, 662
veermann: 662
vehre: 643, 662^3
veide: 230, 256
verndel: 292
vesper: 231
vesten: 8, 65^2, 258, 596
vestinge: 26, 228, 257
vicarien: 31, 48, 637,

672
vicario: 215
victorien: 283, 624
victril: 630
vigilien: 293
vitallie: 46, 60, 79, 279, 280, 291, 294^{2}
voegede: 561, siehe auch vagede
vogede: 289^{2}, 561, 656
vogedie: 481^{2}, 561
volck: 17, 196, 316, 448
volmacht: 121, 529, 530
vorachting: 135, 136, 612
voran(d)tworden: 78, 93, 134, 136^{3}, 172, 263, 265^{2}, 386, 448, 455, 475, 489, 575^{3}, 594
voran(d)twording: 490, 521, 677, 703
vorbeden: 339a, 339b, 341, 429, 683
vorbeteringe: 592
vorbidden: 78, 191, 213, 654
vorbittering: 359, 394, 403, 409, 469, 493, 512, 535, 536, 572, 588
vorbitterung: 405
vorbunde: 75, 100, 131, 156, 211, 228, 234, 236, 237, 238^{2}, 269^{2}, 270, 272, 276, 277^{2}, 286, 305, 321, 324, 326
vorbunt: 67, 73, 329
vorbuntenisse: 134, 143, 224, 329, 573
vordacht: 287, 351, 387, 388, 456, 531, 536, 609, 642^{3}, 653, 685, 689
vorderf: 189, 194, 198, 300, 301, 385, 412, 413, 445, 477, 604, 630, 635, 636^{2}, 678
vorderfnisse: 170
vorderve: 111, 164, 166, 167, 208, 297, 497, 537
vorderver: 342
vorderving: 301, 345
vordomenisse: 350, 401
vordrach: 116, 260, 261^{2}, 262, 267^{2}, 376, 382, 396^{2}, 426^{3}, 427^{2}, 428^{3}, 447^{2}, 512, 514, 516, 517, 518, 519, 523, 527, 571, 578, 579, 581^{3}, 587^{2}, 593^{4}, 595, 596, 607, 612, 619, 651^{2}, 654, 666, 680, 681^{2}, 682, 684^{2}, 700, 702
vordracht: 110, 115, 163, 197, 204, 217, 218, 260, 261, 262
vordrages: 255^{2}, 260, 261, 262, 426, 512, 516, 612, 618, 620, 656, 676, 696
vordrege: 521, 598, 610
vordraf: 314^{2}, 672
voreiniging: 267, 269
voreinigung: 220, 381, 382, 384^{2}, 496^{2}
voreininge: 218
vorfahren: 302, 412, 685
vorforischen: 342, 343^{2}, 349, 352, 375, 461
vorfuerischen: 344, 346, 347, 468, 531
vorgadderinge: 162, 178,

198[2], 236, 498, 642
vorgevent: 94, 117, 118, 124[2], 192
vorgeves: 191, 344
vorgevinge: 374, 383, 527
vorhamers: 27
vorhand(e)linge: 202, 610
vorhebben: 200, 439, 466, 471, 483, 485, 517, 632, 642
vorhind(e)ringe: 478, 574
vorhind(e)rung: 342, 530, 534, 618
vorhoer: 363, 414, 644
vorhoringe: 215
vorhors: 449, 480, 644
vorkopen: 226, 528, 581, 586[3], 607, 610[2], 660[2], 665
vorkopinge: 611
vorlof: 205, 312, 627
vormaninge: 187, 189, 193[3], 378, 394, 471, 473, 493, 503, 529, 602, 639
vormanings: 351
vormaningschrift: 352
vormanung: 471
vornuft: 342, 347, 390
vorordening: 459, 460, 490[2], 493, 495, 500, 533, 590
vorordning: 414, 415, 493, 497[2]
vororsakers: 345
vororsaking: 265
vorplichtinge: 168, 201, 234
vorrath: 316
vorrederie: 76, 204, 287
vorreder: 126, 308
vorschlach: 648
vorschlege: 527, 528, 647
vorschrivinge: 150, 659, 669
vorsegelinge: 114[3], 115[3], 116[2], 117, 204[2], 205, 572, 610
vorsehunge: 370, 377, 588
vorsekeringe: 176, 218, 522, 532
vorsicht: 598, 689, 690
vorslach: 175, 528
vorslege: 528
vorsorge: 230, 493, 506
vorstender: 47, 232, 339a, 582, 592, 667
vorstentenis: 302
vorstentenuße: 688
vorstrickung: 574
vortekenis: 74, 538[2], 676
vortruwen: 90, 403, 424, 493, 608[2]
vorvadern: 108, 413
vorvaren: 372, 444
vorwalter: 508
vorwandelinge: 115, 393, 542
vorwandte: 355, 458, 539, 603
vorwandten: 76, 158, 161, 162, 200, 236, 256, 302[2], 350[2], 351, 363, 373, 381, 384, 388, 393, 414, 429[2], 439, 446, 453, 457[2], 459, 468, 492, 497, 498, 499, 526, 572, 595, 622
vorwanten: 234, 415,

425, 488
vorwandtenis: 212, 481, 490, 494, 496
vorwantenis: 256, 259, 499, 500, 569, 605, 609
vorwaringe: 159, 615[2]
vorwarninge: 426
vorwarnung: 497, 540
vorweigering: 535, 569
vorweigerung: 497
vorwerck: 250, 638[2]
vorwerckinge: 300, 383, 661
vorwising: 408, 413, 455
vote: 9, 27, 39, 45, 46, 52, 57, 59, 79, 191, 225, 242, 306, 311, 329, 342
voth: 186
vothfall: 294
vothfolck: 288, 292
Vulgario: 393

W

wacht: 27, 279, 426, 625
wage: 222, 280, 312
wagen: 9, 29, 145, 180, 186, 282, 284[2], 290, 293, 294, 295, 311, 334[5], 335, 407, 430[2], 505, 506, 554, 644, 655
wagenschott: 11
wahldage: 489
wahle: 382, 386, 588
wahninge: 678
wahre: 226, 283, 573, 657, 662
wale: 439, 524, 562, 588, 590
walle: 101[2], 286, 295, 312, 328, 626, 670[2]
welle: 116, 241, 299
wal: 464
walstede: 317
wandel: 442, 499, 513, 614, 683
wanderbroder: 668
want: 41[2]
wantbereder: 436
wantboden: 40, 41
wantsnider: 40, 41[3], 103, 104, 105[2]
wapen: 626, 627
warning: 385, 443
warnung: 517
warvinge: 67, 95, 390, 418, 419, 450, 451, 452[2], 495, 510
water: 37, 58[2], 59[5], 120, 142, 149, 155, 222, 225, 226, 242, 249, 252, 258, 299, 310, 333[2], 335, 626, 628, 629, 630[3], 631, 632, 633[3], 634[2], 636, 640, 658, 661[2], 662[2], 668
waterlose: 335
waterlosinge: 657
watermolen: 633
waterstromen: 661
wechgelt: 662
wechters: 295
wedderdeil: 359, 466, 478, 480[2], 481[2], 482[3], 487
wedderdele: 163, 440, 480
wedderdoper: 220, 398[2], 523, 539
wedderope: 382

wedderpart: 73, 483
wedderrede: 215
wederrede: 382
weddersakern: 351
wedderspil: 676
wedderstandt: 169, 275, 374
wedderwille: 468, 492, 531, 536, 685
wedefrouwe: 63
wedewe: 63, 256^{2}, 269, 357, 402, 558, 623^{2}, 627, 667^{5}
weide: 22, 45^{2}, 70^{5}, 71^{2}, 72^{2}, 78, 85^{5}, 86^{2}, 92, 137^{4}, 145^{2}, 172, 214, 215^{3}, 241, 313, 332, 582, 628^{3}, 667
weidebref: 73, 86
weidebreve: 164, 202
weidehern: 71
weidelandt: 96, 138
wercke: 63, 130, 154, 235, 274, 284, 300, 306, 352, 425^{2}, 462, 493, 494, 523, 532, 604, 611, 687
wercks: 440
werder: 185, 305, 313, 628, 659^{3}, 661
wervinge: 371, 674
westen: 58, 86, 629
wester: 673
wete: 55, 58, 187, 425, 500
weten: 57, 62, 91, 95, 122, 131, 135, 150, 154, 183, 184, 187, 200, 201^{2}, 218, 231, 257, 262^{2}, 264, 287, 297, 298, 303, 308, 309, 329, 344, 349, 381, 385, 386, 387^{2}, 393, 394, 417, 421, 443, 448, 459, 473, 475, 492, 503, 504, 536, 570^{2}, 574, 596, 609^{2}, 646, 649, 661^{2}, 685, 693
wetenschop: 604
wicheln: 43
wickmanne: 3
wielbischop: 24^{3}
wif: 460, 467, 478, 484, 494, 527, 529, 575^{2}, 576, 597, 602, 606, 626
wive: 6, 227, 263, 319, 333, 374, 444, 512, 520, 572, 574
wimen: 335
Winachten: 90, 328
winckeldope: 395
winde: 332, 640
windemolen: 44, 138, 291, 668
winden: 255
wine: 283^{2}, 294, 400, 595, 627
wyn: 374, 582, 635
winterleger: 275
wische: 84, 85
wisheit: 455
witheit: 67, 107, 114^{2}, 115^{2}, 117, 121^{2}, 124, 144, 145, 151, 152^{2}, 162, 167, 417^{3}, 438, 440
wittheit: 84, 151, 697, 702
witheyt: 505
wit(h)lofticheit: 404, 405, 456, 461, 486,

570, 675
wyttlofficheidt: 687, 688
witt: 66, 310, 595, 627, 639, 672², 691
woldaden: 488
woldath: 378
wolfahrtt: 680², 700
wolfart: 91, 151, 166², 351, 379, 388, 403, 478, 486², 488, 493, 494, 522, 524, 530, 604
wolmeininge: 163, 165, 297, 379, 382, 384, 385, 566, 571
wolmening: 144, 345
wolstande: 165, 166², 176, 187, 194, 203, 298, 303, 445, 571, 605
worteln: 408
wrevel: 234
wulve: 117, 346
wunder: 25, 130, 637
wunderteken: 640²

Z

zabeln: 672
zanck: 359, 512, 531, 536, 612, 696
zedel: 107, 109, 117
zedelcken: 102
zee: 10, 11, 242, siehe auch see
zerover: 10, 11, 241, 258, siehe auch seerover, serover
zingelporten: 279
zise: 124, 214, 222, 231
zisebode: 127, 222², 409
zisemeister: 222²
zucker: 242, 243, 245², 246², 630, 673
Zwinglianer: 355
Zwinglische: 341, 343, 411, 467, 524, 685, 697

Deo gratias